

PLASTIC BOMB



- - We Love Punk - -

STIFF LITTLE FINGERS
AC4
RANTANPLAN
AYS

NUMMER 84
HERBST 2013
3,50 EURO DEUTSCHLAND
6,50 CHF SCHWEIZ
3,70 EURO ÖSTERREICH
K20914

ADELIT@S
JAYA THE CAT
OLLI SCHULZ
TROUBLE ORCHESTRA
NOTGEMEINSCHAFT
PETER PAN

ANDERS LEBEN: SELBSTSTÄNDIG LEBEN

BERICHTE: PLASTIC BOMB PARTY, BACK TO FUTURE

GESCHICHTEN AUS DER GRUFT, PUNK PLUS: DUB REGGAE

PUNK IN PEKING, PENNERSCHÜTZENFEST

INKL.
CD-BEILAGE!

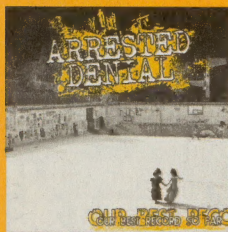


4 192091 403504

84

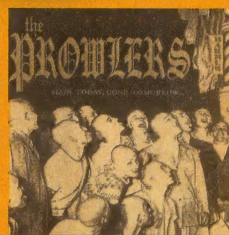
WE SUPPORT MOMO & KASSIOPEIA

**FICKT
EUCH!**
ihr grauen Herren



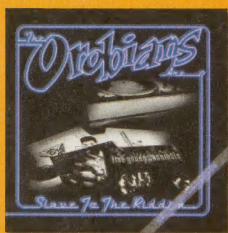
MBR 138
ARRESTED DENIAL OUR BEST
RECORD SO FAR LP/CD

PUNKROCK MADE IN HAMBURG,
GESCHICHTEN DIE DAS LEBEN
SCHRIEB, VOCALS DEUTSCH UND
ENGLISCH. LP IN FARBIGEM VINYL
MIT BONUSTRACK UND DOWN-
LOADCODE. GROSSES KINO!



MBR 053 PROWLERS HAIR
TODAY GONE TOMOROW LP

NUR 500 STÜCK, ABSOLUTES
MUSS. MELODISCHER SKIN-
HEADSOUND AUS MONTREAL.



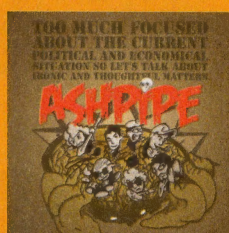
BBR 086
THE OROBIANS
SLAVE TO THE RIDDIM LP

MAINSTREAM SONGS INTER-
PRETIERT ALS TRADITIONAL
SKA UND ROCKSTEADY.
LIMITIERT AUF 500 STÜCK.
HUSCH HUSCH SONST WEG.



BBR 087 REDSKA BELLA CIAO EP

DREI NEUE TRACKS INCLUSIVE
EINER ÜBERARBEITETEN VERSION
DES PARTISANENSONGS BELLA
CIAO.



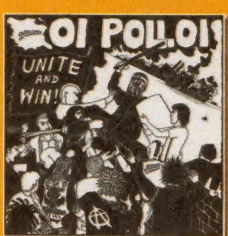
MBR 139 ASHPIPE TO MUCH
MCD

SECHS NEUE SONGS AUS ITALIEN,
POLITISCH, MELODISCH, TANZ-
BAR. CD ZUM SINGLEPREIS.



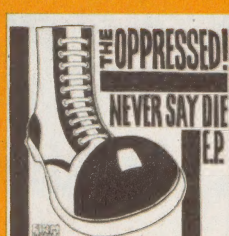
MBC 017 RED LONDON PRIDE
& PASSION EP

DIE SCHWER ZU FINDENDE
1987ER MINI-LP JETZT ALS
7"INCH. LIMITIERT AUF 500
STÜCK.



MBC 018
OI POLLOI UNITE & WIN LP

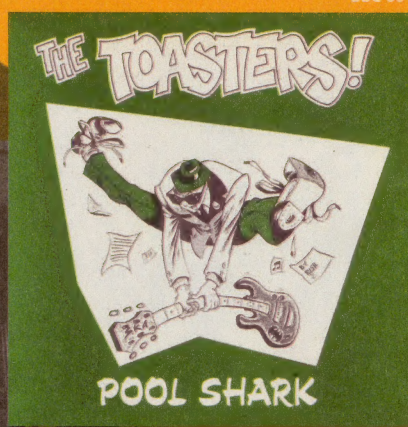
EIN FRÜHER OI KLASSIKER AUS
DER ZEIT WO BRAUN NOCH
NICHT GRAU WAR UND DAS
GUTE ALTE IN DIE PRESSE NOCH
PRAKTIZIERT WURDE.



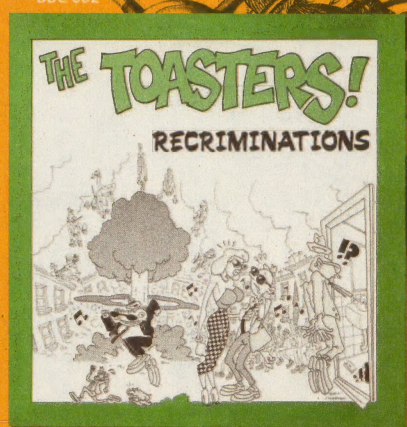
MBC 019 THE OPPRESSED NEVER
SAY DIE EP

LIMITIERT AUF 500 STÜCK, DAS
ERSTE MAL NEU AUFGELEGT, LE-
GENDE!

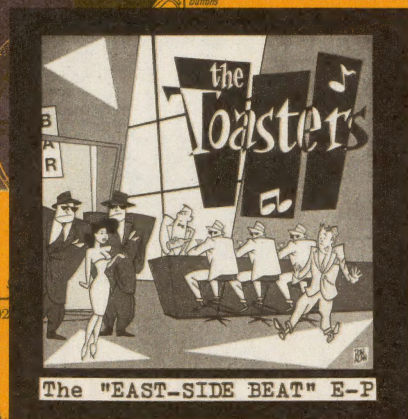
OUT NOW:
4 TOASTERS RE-RELEASES!



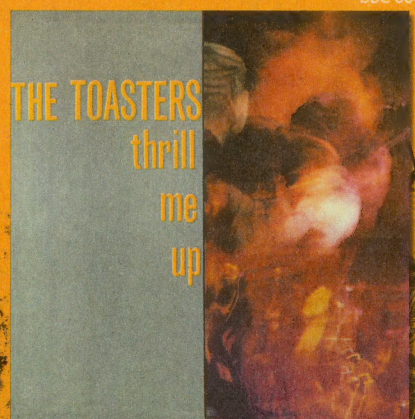
BBC 001



BBC 002



BBC 003



BBC 006

WWW.MADBUTCHER.DE

COMMERCE.MADBUTCHER.DE

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Michael Will & Swen Bock

PREIS:

3,50 € (Heft)
15 € (Abo, 4 Hefte)

AUFLAGE: 10.000 Bomben

BANKVERBINDUNG

Plastic Bomb GmbH
Konto: 211005376
BLZ: 350 500 00
Bank: SPK Duisburg
IBAN DE40 3505 0000 0211 0053 76
BIC (Swift-Code) DUIS DE33

SCHREIBENDE SCHERGEN

Helge Schreiber, Vasco, Stanley Head,
Dirk, Henni, Ronja, Haektor, Basti,
Karsten, Andi, Chris Scholz, Philipp,
Herder, Ingo Rohrer, Krisko, Kadda,
Ullah, Latti, Lars, Maks, ...

Layout: Karsten + die AutorInnen

REDAKTIONSSCHLUSS

/ ERSCHEINEN

#85 am 25.10.2013 / 1.12.2013
#86 am 25.01.2014 / 1.03.2014
#87 am 25.04.2014 / 1.06.2014
#88 am 25.07.2014 / 1.09.2014

Mailorder, Abo, Records, Zines, Gigs,
Termine, Kontakt- u. Kleinanzeigen,
Label und anderer Scheiss:

PLASTIC BOMB
POSTFACH 100205
D-47002 DUISBURG

Tel.: 0203-3630334

Fax: 0203-734288

E-mail: micha@plastic-bomb.de

Internet: www.plastic-bomb.de

Shop: www.mailorders.de

Label: www.plasticbombrecords.de

WERBUNG / ANZEIGEN / ADS

Mo, Di, Do, Fr unter 0203-3630334
oder ronja@plastic-bomb.de

CD-BEILAGE

ronja@plastic-bomb.de

TAPES + HC-RECORDS

Helge Schreiber, Georgstr. 12, D-46149 Oberhausen
Tel.: 0208-856939, Hardcorehelge@plastic-bomb.de

GRATIS-CDS + FREIABO

Wer von euch kennt Plattenläden + Vertriebe, die das PLASTIC BOMB verkaufen möchten? Wer uns solche Adressen gibt, bekommt 1 Jahr lang ein Frei-Abo über 4 Ausgaben. Na, is dat nix?! Jede/r von euch kennt doch bestimmt 'nen halbwegs vernünftigen Laden/Vertrieb in der näheren Umgebung, der die Bombe vielleicht noch nicht hat. Wenn alles klappt, werdet ihr umgehend von eurem Frei-Abo benachrichtigt. Kontakt: Ronja@plastic-bomb.de

EIGENTUMSVORBEHALT
(bei Abos in Justizvollzugsanstalten)
Nach dem Eigentumsvorbehalt ist die Zeitung solange Eigentum des Absenders, bis sie der/dem Gefangenen persönlich ausgehändigt ist. "Zur Habenahme" ist keine persönliche Aushändigung im Sinne des Vorbehalts. Wird die Zeitung der/dem Gefangenen nicht persönlich ausgehändigt, ist sie dem Absender mit dem Grund der Nichtaushändigung zurückzusenden. Wird die Zeitung nur teilweise ausgehändigt, so sind die nicht ausgehändigten Teile dem Absender mit dem Grund der Nichtaushändigung zurückzusenden.



INHALT

3	IMPRESSUM
4-8	VORWORTE
9	PENNER-SCHÜTZENFEST
10-11	JAYA THE CAT
12-13	SUBKULTURA PFORZHEIM
14-16	PUNK PLUS: DUB REGGAE
17	TROUBLE ORCHESTRA
18-21	AC4
22-25	OLLI SCHULZ
26-27	PB PARTY RUECKBLICK
28-29	CHRIS SCHOLZ' KOLUMNE
30-31	NOTGEMEINSCHAFT PETER PAN
32	TAPE REVIEWS
33	FANZINE REVIEWS
34-37	PUNK IN PEKING
38-42	ANDERS LEBEN
43-53	PLATTEN REVIEWS
43	PLASTIC BOMB ABOSEITE
54-56	AYS
57	SKA-ECKE

58-59
60-61
62-64
65
66-67
68-69
70-71
72-74
75-78

GESCHICHTEN AUS DER GRUFT
BACK TO FUTURE RUECKBLICK
RANTANPLAN
DORO PESCH
KOPFECHO
PROPAGANDA
ADELIT@S
STIFF LITTLE FINGERS
KONZERTTERMINE

PLASTIC BOMB HOMEPAGES

www.facebook.de/plasticbomb
www.facebook.de/plasticbombmailorder
www.mailorders.de
www.plastic-bomb.de
www.twitter.com/plasticbombzine



Frontcover:

Foto & Layout: Andi Langfeld
Auf dem Foto: Chris von AC4

MICHA

Die Badehose nahm ich mit. Viel mehr nicht. Minimalismus als Chance. Kein Koffer, wenig Handgepäck. Sparflamme. Schließlich ist die Costa del Sol allein schon durch mit ihren imposanten Namen eine hieb- und stichfeste Garantierklärung für Hochtemperatur und Sonnenbrand in schillerndsten Rottönen, die sonst nur die anmutig drapierte Auslage der Wursttheke zu bieten hat. Ich war darauf vorbereitet wie ein Zitronenfalter in der Hitze eines Flammenwerfers zu verglühen. Schon beim Anblick der 3 Worte "Costa del Sol" tritt man durch eine unsichtbare Türe in eine kitschige Fototapete mit Palmen, Sandstrand und Sonnenuntergang. Dachte ich zumindest.

Aber nicht nur in Deutschland ist es kälter als für die Jahreszeit üblich. Nachdem die ersten 3 Tage unseres einwöchigen Urlaubs von stetigem Wind und dem Zählen der zahlreichen Wolken geprägt war, fing ich an zu hadern. Wie üblich nicht nur mit dem Wetter, sondern gleich mit der ganzen Welt. Es ist mir sowieso ein Rätsel wie man Wolken romantisch erklären kann. Wolken sind einfach nur nervig wie zwei Hunde, die bellend auf Sofa sitzen während du die Sportschau sehen willst. Sie versperren den Blick auf das Wesentliche. Das Blau, die Sonne, das Weltall, die Enterprise. Vor der Türe unseres kleinen Appartements standen bereits Depression und Missmut mit diabolischen Grinsen im Gesicht, die Hand in gefährlicher Nähe des Klingelknopfes. Es musste etwas passieren. Heute. Jetzt! Wir mussten Asterix und Obelix aufspüren und den Ausfall aus dem kleinen gallischen Dorf wagen.

Heute knallt die Sonne wie der erste Schluck Frühstückskorn auf nüchternem Magen. Es sind 22 Grad. Aber der verfluchte Wind peitscht schneller über die Küste als ein Schuss durch die Sierra Nevada. Mit seiner Eiseskälte hat er sich aus Stalingrad herübergerettet. Uns war kalt wie zwei Nacktschnecken auf der Rodelbahn. Mitten im SOMMER! Im Meer zu Schwimmen ist reinste Utopie. Aber es gibt ja noch den Pool, unseren Rettungsanker. Um diesen schlägt der Wind zwar leider keinen Haken. Im direkten Vergleich zum tosenden Meer ist der Pool jedoch eher Ponyhof als Raubtiergehege. Dachte ich zumindest. Vielleicht sollte ich das denken denjenigen überlassen, die das besser können... Marx, Nietzsche, Jauch, Katzenberger... wem auch immer.

Zuhause bleiben oder Schwimmengen? Wahnsinn oder Lungenentzündung? Egal, wir müssen ja jetzt hin. Dick wie Weckmänner sind wir in Kapuzenpullis gekleidet, die wir ein bisschen stolz als Zeichen des Widerstands tragen. Über den Pool pfeifen Windböen hinweg, die auf der unruhigen Wasseroberfläche kleine Schaumkronen erzeugen. Laut der unfehlbaren Wettervorhersage haben wir heute Windstärke 7 mit 55 km/h. Bei Stärke 12 ist Orkan. Und das alles immer noch bei traumhaft sonnigem Wetter. Es hat den Anschein als würde sich das gelbe Mistvieh am Himmel nur zeigen, um uns zu verhöhnen. Jeder Sonnenstrahl war ein verdammter Mittelfinger. Zur Hölle, irgendwie hatte ich mir unseren Urlaub anders vorgestellt...

in den folgenden Minuten damit beschäftigt waren Bastmatten, Handtücher, T-Shirts und andere Mitbringsel wieder einzufangen. Ein Schwarm Fruchtfliegen ist einfacher einzufangen. Ich befürchte vom bedenklich wackelnden Sonnenschirm erschlagen zu werden, falls sich dieser aus der Verankerung reisst. Ist schon geil wenn in der Sterbeurkunde steht: "Herr Michael Will verstarb am 28.06.2013 als erster Mensch der Weltgeschichte durch den einen entwurzelten Sonnenschirm." Die Natur will es offenbar wissen. Die harte Tour. Hier wird nicht gekleckert hier wird gekotzt. Der Wind wird von einer frenetischen Euphorie getragen, die mich neidisch macht. Solch ein rundum gelungener Urlaubstag hat das Zeug dazu von Lorient (r.i.p.) verfilmt zu werden.

Aber nach und nach gewöhnen wir uns an die Situation, stellen uns drauf ein. Nützt ja alles nichts. Was stört den Weihnachtsmann sein Bart? Wir sichern die Gerätschaften fachmenschlich und räkeln uns

lasziv in Badehose und Bikini. Jetzt ist Sommer, fed dich und ab. Wenn bei der Bundeswehr Sommer befohlen wird, dann zieht man ja auch keinen Thermoanzug an, sondern ein kurzärmeliges Hemd. Egal ob +30° oder -10° herrschen. Befehl ist Befehl, und Urlaub ist Urlaub.

Wir ignorierten den luftigen Bruder weitestgehend. Beim Schwimmen vermutete ich einen unterirdischen Zufluss, der polares Wasser auf direktem Weg in den Pool einspeist. Hielte ich einen Cocktail in der Hand, ich bräuchte nicht um Eiswürfel zu bitten. Immerhin mussten wir uns nicht mit plantschenden Kindern oder anderen Urlaubern herumärgern. Die polierten zur selben Zeit mit ihren traurigen Gummientengesichtern griesgrämig die Fensterscheiben ihrer Apartments. Dieser Survival-Trip gehörte nur uns allein. Unglaubliche 6 Stunden hielten wir es in diesem Urlaubsparadies aus. Zweifelloos ist es ein erhebendes Gefühl den Mächten der Natur derart furchtlos und tapfer getrotzt zu haben. Dachte ich zumindest.

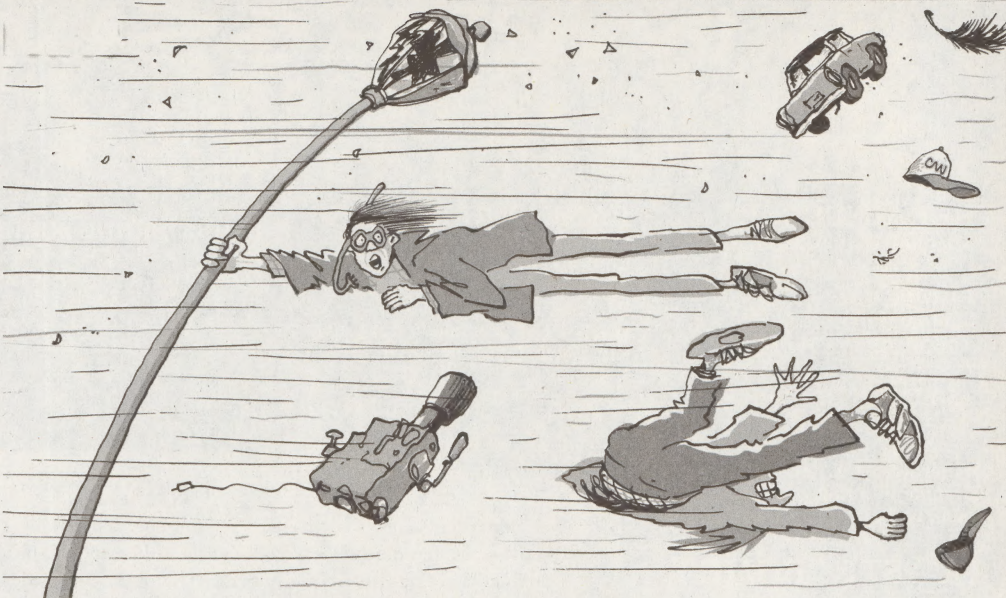
Ein Blick in den Spiegel verbuchte das glorreiche Siegtor auf der Seite unseres Gegners. Wir waren beide in einen hautengen, perfekt sitzenden knallrotenden Overall gekleidet. Von der Stirn bis runter zu den Zehenspitzen. Ein Sonnenbrand Marke "Hautkrebs light" hatte sich im Windschatten angeschlichen und sich unserer bemächtigt. Auch hier hatten wir Nägel mit roten Köpfen gemacht. Don't call me Weiße. Es ist immer wieder großartig in andere Länder zu fahren und sich dort verstümmeln zu lassen. Dafür muss man nicht extra bis Afghanistan reisen. Micha.-

JA LECK MICH DOCH...!

BLACK STAR DUB COLLECTIVE - 99% uprising 7"
ADOLESCENTS - presumed insolent LP/CD
OI POLLOI - duisg! LP
ZION TRAIN - dub revolutionaries 2xCD
INNER CONFLICT - Schere Klebstoff Papier 10"
SHUTCOMBO - omega IQ LP
LEATHERFACE - viva la arthouse 2xLP / CD
LEATHERFACE - mush LP
PLASTIC BOMB PARTY 2013 live in Oberhausen
THE KIDS - live in Essen
AUTONOMADS - live in Osnabrück
"Er ist wieder da" Buch von Timur Vermes

HERDER

Lest Ihr Zeitung? Also so richtig die lokale Tageszeitung Eurer (Klein-) Stadt? Ich tue es seit der Grundschule und habe mir eine Reihenfolge angewöhnt, die ich bis heute streng autistisch einhalte: zuerst der Sportteil, dann Lokales, dann Kultur, zum Schluss der Mantelteil, also die „Hauptnachrichten“. So geht das nun schon seit fast 30 Jahren und es gab bislang auch keinen Grund, diese Reihenfolge



TERRORGRUPPE



DEM DEUTSCHEN VOLKE
SINGLES 1993-1994

Die ersten 4 Singles der einflussreichsten deutschen Punkband der 90er-Jahre erstmals auf einer LP !!!

LP + Poster + MP3-Code !!!

PLASTIC BOMB Shop: www.mailorders.de

BROKENSILENCE



In einer halbwegs geschützten Ecke hinter einer Mauer breiten wir uns aus. Es hatte Slapstick-Charakter wie wir

zu ändern, im Gegenteil: die Nachrichten aus der Welt und der Politik sind ja mittlerweile schon fast veraltet, wenn sie morgens bei mir im Briefkasten liegen und da ich die aktuellen Geschehnisse schon bereits vor dem Schlafengehen mit den tagesaktuellen Polit-Talkshows und Nachrichtensendungen und das Internet abgearbeitet habe, lese ich den Teil nach wie vor völlig zurecht als letztes.

Was mir allgemein aufgefallen ist in den letzten Jahren ist, dass zusehends auf die Leserinteraktion gesetzt wird, also größere Anteile für Leserbriefe, Webmeinungen, Aufforderungen zur Meinungsbeteiligung zu bestimmten Themen oder Leserbeiräte eingesetzt werden. Schuld daran ist natürlich das Internet und die dadurch veränderten Kommunikationsstrukturen. Jeder gibt zu jedem Scheiß seinen Senf dazu. Doch während ich in der Zeitung meist einen großen Bogen um solche Beiträge mache, erwische ich mich immer wieder dabei, wie ich vor allem in den Online-Ausgaben der Zeitungen nach Kommentaren schnüffle. Immer wieder stelle ich mir beim Lesen dabei die Frage, wer zur Hölle die ganzen dämlichen Kommentare schreibt und Mühe und Zeit investiert, um seine Meinung unter die Menschen zu bringen. Meckerrentner? Ungefückte Hausfrauen in Ballonseideanzügen? Pensionierte Beamte? Jack Wolfskin Hooligans mit Haarkränzen? Ich weiß es nicht.

Im Laufe der letzten Jahre habe ich mir jedoch den Spleen angewöhnt, mir bei irgendwelchen Ruprott-Horsten vorzustellen, wie sie abends vor ihrem PC sitzen und Amazon-Kundenbewertungen, Youtube-Comments (absolutes Internet-Prekariat) oder eben Online-Zeitungs-Kommentare schreiben. Letztens habe ich endlich einen getroffen – zumindest würde ich meinen Arsch drauf verwetten, dass er einer war.

Ich kam gerade von der Impfung mit meiner Tochter, ein typischer Sommertag 2013, also Regen und 12 Grad Celsius. Bereits beim Hinweg ärgerte ich mich mal wieder, dass ich viel zu lange und völlig ohne Grund an einer roten Fußgängerampel wartete. Es handelte sich um eine mehrere hundert Meter lang einsehbare Straße, aus rationaler Sicht gibt es keinen einzigen Grund, hier an einer Ampel stehen zu bleiben. Meine Tochter ist 13 Monate alt, die interessieren weder rote Ampeln noch irgendwelche sonstigen Verbote und Regeln. Natürlich gehe ich nicht über rote Ampeln, wenn kleine Kinder dabei zusehen, so viel Vorbildfunktion habe ich (meine ehemalige Psychologieprofessorin sah das übrigens anders, aber gut, das ist ein anderes Thema), aber ansonsten fühle ich mich manchmal, als ob eine eiserne Faust mein Gewissen mit Nachdruck in mein Gehirn rammt, wenn ich über eine rote Ampel gehe. Gottverdammte Sozialisation.

Nun gut, auf dem Rückweg hielt ich kurz an der Ampel, um mich dann doch zu entscheiden, drüber zu gehen. Oft ist es ja auch eine Frage, ob bzw. welcher potenzieller Mittäter an der Ampel steht. Aus meinem Augenwinkel sah ich einen Radfahrer, was mich zusätzlich dazu animierte, die rote Ampel zu überqueren. Radfahrer sind ja meist Verkehrsrüpel-Brüder im Geiste – nicht so dieser.

„Die Ampel ist rot“ hörte ich es noch hinter mir, während ich gewohnt lässig mit einer Hand den Kinderwagen schob, um gleichzeitig noch wichtige Nachrichten (Präsentation von Windows 8.1! Wichtig!) auf dem Smartphone lesen zu können. Ich entschied mich für ein kumpelhaft-westfälisches „Jau!“ und lief weiter. Kurze Zeit später holte mich der Typ ein, offensichtlich war die Ampel mittlerweile grün. Ich hatte nun zum ersten mal Zeit, ihn zu betrachten. Erster Eindruck: Ein Arschloch auf zwei Rädern. Etwas jünger und sportlicher als ich, hageres, kantiges Gesicht, Mountainbike und Fahrradhelm, Sonnenbrille bei Scheißwetter. Er hatte diese Stoppeln im Gesicht, die man einfach nicht wegrasieren kann, sie passten gut zu seiner harten Gesichtsforn.

Langsam fuhr er neben mir, seine vor Moral tiefenden Wortkanonaden trafen stakatomäßig aus seinen engen Maulklappen auf mich ein. Ein Unverschämtheit sei das ja wohl, die Ampel sei doch rot gewe-

sen, etc. Nun sind mir die meisten Leute, die ich nicht kenne, die ich nicht mag oder für die ich nicht verantwortlich bin, ziemlich egal. Das heißt für mich auch, dass ich keinerlei Lust verspüre, mit ihnen zu diskutieren, erst recht nicht über mein eigenverantwortliches Verhalten. Ich schmackte seine Attacken also mit ein paar Antworten auf der Sachebene ab („Jau“, „Alles klar“, „Jo, Tschüß“) und blickte mit zur Schau gestelltem Desinteresse weiter auf mein Handy, während ich unbeirrt einhändig den Kinderwagen lenkte. Nun weiß natürlich jeder, dass solch ein Verhalten seinen Gegenspieler nur noch weiter zur Weißglut bringt. Ich durfte bei meinem Bruder viele Jahre die passgenaue Taktik erproben, wie man mit minimalem Einsatz maximale Energieerzeugung herbeiführen kann – und dies ging auch diesmal auf.

Der Mountainbiker fuhr härtere Geschütze auf und ich fühlte mich langsam auf der Gewinnerstraße angekommen. Denn wenn sich der Gegner sich erstmal aus der Deckung getraut hat und seinem Adrenalin ungestüm Lauf lässt, ist er umso verwundbarer. Die nächste Moralattacke erfolgte. Natürlich musste er jetzt die Kinderkeule schwingen. „Wie würden sie denn meinem Sohn erklären, dass sie bei rot über die Ampel gehen? Was sind Sie denn überhaupt für ein Vorbild?“. Ich verzichtete auf die naheliegende Bemerkung, dass sein Sohn ja nun gar nicht hier sei. Seine Attacke ging ja in die offensichtliche Richtung, meine unfassbare Verantwortungslosigkeit zu demonstrieren. Nun, es ist natürlich erstmal ein geschickter Schachzug, die persönliche Integrität des Gegners in Frage zu stellen. Leider merkte er zu spät, wie sehr er sich nun selbst verletzbar gemacht hatte. Denn ich wies ihn trocken darauf hin, dass er ja der Vater sei, demzufolge sei er ja wohl für so etwas zuständig. 1:0 im Nahkampf.

Das merkte der Typ natürlich auch. Wie viele Leute, die sich auf der Verliererstraße befinden, griff er nach seinem letzten Strohalm. Hier sind längst alle Argumente Makulatur, es geht nur noch um simple Frustreduzierung. Der Typ machte also seinem Ärger Luft, was ich ja auch verständlich finde. So viel Wut im Bauch ist schlecht, wahrscheinlich war er gerade auf dem Weg ins Büro, der Tag wäre gelaufen gewesen. „So Leuten wie Ihnen sollte man die Kinder wegnehmen“. Langsam wurde es dann doch grotesk, aber ich entschied mich ihm zu helfen. Offensichtlich war ihm daran gelegen, in diesem verlotterten Land für Recht und Ordnung zu sorgen – dem Mann kann geholfen werden. „Lassen sie sich doch als Bundeskanzler aufstellen“ erwiderte ich, während ich mit Genugtuung las, dass der Startbutton ab Windows 8.1 wieder auf dem Desktop zu finden ist. Nun weiß ich natürlich nicht, ob die Inobhutnahme von Kleinkindern infolge einer Ordnungswidrigkeit im Verkehr mit dem besonderen Schutz der Familie laut Artikel 6 des Grundgesetzes oder des Verhältnismäßigkeitsgrundsatzes vereinbar ist oder ob der Bundeskanzler dies ändern könnte, aber ich empfinden es schon als meine Bürgerpflicht, einen gesetzestreu Prachtkerl wie diesen auf seine demokratischen Möglichkeiten hinzuweisen.

Wenn gar nichts mehr klappt, versuchen Einfaltspinsel meist zum Abschluss eines verloren gegangenen Streitgesprächs, dem Gegenüber wenigstens eine Art schlechtes Gewissen zu machen. Leider wird dazu viel zu oft das nur von wenigen Menschen so richtig beherrschte Stilmittel der Ironie meist ein bißchen überstrapaziert und die Angreifer erscheinen dann meist wie ein paar beleidigte Kleinstadtleberwürste, die sich nur noch mit einem Integrationshelfer im Alltag zurechtfinden. Wenig souverän rief mir der Wutbürger noch den Klassiker aller Vorschul-Sprüche hinterher: „Sie fühlen sich jetzt bestimmt ziemlich toll!“. Ich konnte nicht ganz verstehen, dass ich mich gut geschlagen hatte, warum es also verbergen. Wichtig ist allerdings, dass man seine Freude und Überlegenheit nicht allzu demonstrativ zur Schau stellt, man kommt dann schnell rüber wie ein besserwisserischer

Aktuelle Online-Interviews /-Artikel auf www.PLASTIC-BOMB.de

TALCO (Interview), UPPER CRUST (Interview), KIDS INSANE (Israel, Interview), News, Reviews, Videos, Radioshows, Blödsinn, Gewinnspiele,...

Online-Redakteure der PB-Community auf www.PLASTIC-BOMB.de

Dirk (Proll Pott), Andi (uglykidbernd), Helge (Hardcorehelge), Swen (swebo), Ronja, Micha, Ullah, Basti, Jan, Toxo, Henni, Karsten, Latti, Atakeks

Pedant. Ich beließ es also bei einem desinteressierten „Klar“ und verabschiedete mich mit einem extraweichen „Tschüß“. Denn nun galt es, nur nicht zu sehr auf die Tube zu drücken sondern sich so verabschieden, dass die Wut beim Gegenüber noch lange im Bauch bleibt. Seinen Gegenüber zum wutentbrannten Kopfschütteln zu bekommen, das kann jeder. Seinen Gegenüber so zu ärgern, dass er die Wut nicht in einer Ladung rauslassen kann, sondern abends beim Bier in der Stammkneipe noch den Zeigefinger hebt – das ist die Kunst. Wie wir alle schließlich täglich lesen können.

Gerne lasse ich mich anbrüllen von:

El-P & Killer Mike – Run the jewels
Lantern – Below
Jaya The Cat – The international sound of hedonism
Request – Megalith
Credibil – Ehrlich gesagt
Arkangel – Hope you die by overdose

RONJA

Eine guute Nachricht, Freunde. Das bundesweite oder gar weltweite Naziproblem, über das sich vor kurzer Zeit noch so viele von uns beklagt haben, ist verschwunden. Weg. Hat sich einfach in Luft aufgelöst. Puff! Wir können uns wieder wichtigeren Dingen widmen.

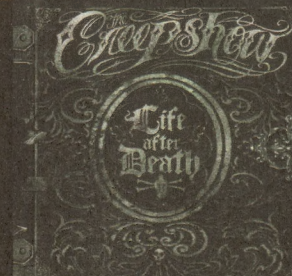
Was mich da so sicher macht? Hört euch doch mal um: Egal, wo ein Vorwurf daher kommt, egal ob dieser leichtfertig geäußert wurde oder gut recherchiert und belegt ist, am Ende löst sich alles in Wohlgefallen auf.

Gibt es alte Nazikader oder neue Rechtsgesinnte Menschen bei der Polizei? Richter? BND? Neiiin, das mit dem NSU lag daran, dass man sich untereinander nicht abgesprochen hat, kleine Rängeleien um Kompetenzen, regional unterschiedliche Arbeitsweisen und weil es keine zentrale Kartei gibt. Dass die Polizei am liebsten dunkelhäutige Menschen kontrolliert, Antifademos wegknuppelt und es dem Bundesgrenzschutz sogar aufgetragen ist, ausländisch aussehende Menschen in Zügen uä besonders zu kontrollieren, hat alles seine Ordnung und wenn doch mal jemandem ein Muster auffällt, handelt es sich am Ende doch um bedauer-



PEOPLE LIKE YOU RECORDS
PROUDLY PRESENTS

The Creep Show




LIFE AFTER DEATH
NEW STUDIO ALBUM
OUT OCTOBER 18TH, 2013!

SINNERS & SAINTS
SINGLE AVAILABLE THROUGH
PEOPLELIKEYOURSHOP.COM AND ITUNES

WWW.PEOPLELIKEYOURRECORDS.COM
WWW.PEOPLELIKEYOURSHOP.COM



liche Einzelfälle.

Oder: Sind Frei.Wild Neoazis? Neiiiin, wir haben doch alle die youtube-Videos gesehen, wo sie bei ihren Konzerten in Dresden und Rostock letztes Jahr was-weiß-ich-wie-viele tausend Fans alle zusammen „Nazis raus!“ skandieren ließen. Das bläst ja wohl sämtliche Vorwürfe zum Thema „Texte mit faschistischem/rassistischem Gedankengut, Hetze oder ehemalige Parteimitgliedschaften“ komplett von der Bildfläche und macht sie haltlos. Also auch von dieser Seite her: Entwarnung.

In Duisburg wurde ne Kneipe vor nem dreiviertel Jahr von Faschos übernommen, seither gab es einige Bemühungen, die Öffentlichkeit zu informieren. Zum Glück konnte der Wirt die ganze Sache in einem Statement auf seiner Facebook-Seite aufklären: Auch hier handelt es sich nicht um Neonazis, der Laden ist ganz einfach offen für alle Menschen und am Tresen darf auch mal über Politik diskutiert werden, das ist vollkommen ok. Aber Nazis sind das keine, sondern einfach nur aufgeweckte Kerlchen denen ihre Meinung halt wichtig ist. Gut, da bin ich ja beruhigt, wenn die Typen in den Thor Steinar Shirts, die man da ab und zu davor rum stehen sehen kann nur weltoffene, interessierte Menschen sind, die alles mal ausprobieren wollen und dabei aber grundsätzlich jeder willkommen ist, soll mir das natürlich recht sein.

Aber wo sind denn nun die Menschen mit dem faschistoiden Gedankengut? So viele Bands, so viel Schwachsinn, so viele Vorwürfe, aber am Ende schafft es jede_r glaubhaft zu erklären, dass er/sie/die Band nicht betroffen ist, dass man zwar mit jedem Trinke, aber dass die Politik dabei keine Rolle spielt und gegen Ausländer hätte man ja nun wirklich nichts, weil ja auch jeder nen Ausländer kennt der total nett ist und wenn man Glück hat, ist der Ausländer sogar noch schwarz und spielt Schlagzeug in der Band. Also auch hier: Entwarnung. Übrigens gilt eh grundsätzlich die Faustregel: Wer nicht-deutsche Wurzeln hat, kann sowiso kein Nazi sein. Das heißt dann eher „interkulturell interessiert“ oder auch „heimatverbunden“. Fahnen und Heimatliebe bedeuten in Schweden, Italien, Kroatien und den USA eh was GANZ anderes als in Deutschland, das darfst garnicht vergleichen und im äußersten Fall hatten die Personen nur ne schwere Kindheit/Jugend auf'm Dorf, die falschen Freunde (mit denen man sich nur ganz selten mal auf ein Bier oder ein paar Fotos trifft) oder haben nur einfach keine Lust, sich als „links“ zu bezeichnen, weil das zu radikal ist, weil „die Antifa“ so nen schlechten Ruf hat, weil man ja auch nicht extremistisch sein will oder ganz einfach aufgrund der blöden Bundesregierung „antipolitisch“ (mein neues Lieblingswort) ist, was sich eben nicht nur auf die Bundesregierung und die herrschenden Verhältnisse bezieht, sondern eben auch auf alles Andere. Somit hat man ganz schnell einen Freifahrtsschein für so ziemlich alles, ohne sich Vorwürfe machen lassen zu müssen.

Was ich auch immer gern höre ist die Aussage, dass das im Osten Deutschlands eh alles nochmal was ganz anderes ist, weil die Menschen da halt die schlimme DDR-Vergangenheit haben und daher „links sein“ gleich „SED-sein“ bedeutet. Und daher sind da viele Menschen etwas zurückhaltender und lieber unpolitisch.

Oder im Fall von diesem ganzen Wutbürgerlichen Protest: Kristina Schröder, Thilo Sarrazin und alle Tagesschau-Nachbabblers können gern mit ihren „das Boot ist voll“, „links und rechts ist eh alles gleich“, „extremistisch ist nie gut“, „Kopftücher sind ein Zeichen der Unterdrückung“ und „die Ausländer müssen sich schon in unsere super Leitkultur integrieren“ rum nerven, da dürfte ja nun wirklich niemand auf die Idee kommen, dass man diese unreflektierten und ketzerischen Plattitüden auch irgendwie für rassistische

Thesen halten könnte. Nicht nur irgendwie, sondern sogar ziemlich deutlich.

Also, meine finale Frage: Wer hat denn nun jetzt das faschistoide Gedankengut und geht damit hausieren oder ist zumindest rechtfertigen? Niemand? Alle ne Ausrede (aka „Erklärung“) am Start? Prima!

Also ich weiß wirklich nicht, über was man sich da noch aufregen sollte. Da kann man jetzt von mir aus auch wieder anfangen, mit Nazisymbolen zu spielen, mit der Reichsromantik kokettieren oder auch mal damit provozieren, jetzt, wo klar ist, dass das niemand mehr ernst meinen kann. Dass man auch niemanden mehr mit sowas verletzt und das Ganze keinen Faden Beigeschmack mehr zu haben braucht. Shirts mit Prints wie „heil Cotzraiz“ oder „SS irgendwas“ können bedenkenlos wieder raus gekramt werden, Modelabels können den Adler mit dem O statt nem Hakenkreuz drunter gern ihren Markenlogos verwursten, Runen und anderer Völkischer Krams können genau wie gekreuzte Arbeiter-Hämmer gern offen gezeigt werden, weil es ja auch zu gar keinen Verwechslungen mehr mit „den“ Leuten kommen kann, die da was „böses“ dahinter sehen und eben höchstens an heidnischer Kultur und Wikingern im Prinz-Eisenherz-Zusammenhang interessiert sind. Viele dieser Sachen sehen ja auch nur unglaublich ästhetisch und wunderschön aus. Und oft auch so ordentlich, das wärmt mir das Herz. Aber am Meisten freu ich mich, dass ich endlich aufhören kann, mir mein hübsches blondes Köpfchen über all diesen düsteren Sachen zu zerbrechen und mich wieder auf's Trinken und Musik hören beschränken kann. In diesem Sinne: Einen schönen Restsommer mit: Mono für alle – live Baboon Show – live Government Flu – ganz kurz aber live Kaput Krauts – live

HELGE

Mein!

Heute leider nur kurz und knapp. Es ist ein Tag vor dem Redaktionsschluss und ich bin seit 5 Wochen offline. Oder besser gesagt komplett ohne Zugang zum Computer, weil ich meine Tonne zu Hause geschrottet habe. Farewell, mein geliebter Elektroschrott. Zwischendrin noch 2 Wochen in Urlaub und anschließend zuletzt noch eine Woche Krankenschein. Seit gestern habe ich erst einen neuen Computer und kann so wieder redaktionell schreiben. Ich kann noch nicht sagen, ob meine geplanten Interviews überhaupt etwas geworden sind. Das geplante AGROTOXICO Interview in Bochum war zudem auch noch aufgrund von streikender Technik (Aufnahmegerät) nicht zustande gekommen. Das Leben hatte anscheinend etwas gegen mich und meine Aktivitäten. Besprochen habe ich alles im rasend schnellen Durchlauf, wobei ich das eigentlich zum Anlaß nehmen möchte zu erwähnen, wie viele geile Hardcore Punk Scheiben in den vergangenen Monaten veröffentlicht wurden. Macht bloß weiter so! Auf diesem Wege auch noch eine Entschuldigung an die Macher des SCHEISZE Fanzines aus Elmshorn. Das zine ist bei mir eingetroffen und ich hab's auch durchgelesen und meinen Spass daran gehabt. Hab's sogar zum Lesen mit in den Urlaub genommen. Am letzten Abend vor der Abfahrt ging's feucht fröhlich zu und am Tag der Abfahrt kam totale Hektik auf, weil wir nicht rechtzeitig aus der Hütte raus kamen. In diesem Kuddelmuddel ist mir das SCHEISZE zine abhandeln gekommen. Asche auf mein Haupt.

Helge

Bei folgenden Platten habe ich meine Bude zerlegt:

AGROTOXICO LP
CATHOLIC GUILT Cass.
BLOOD PATROL LP
DIAVOLO ROSSO LP
INNER CONFLICT 10"
HEYOKA Tour 7"
CALL THE COPS Tour 2013 CD-R
KURT Cass.
SCHWULE NUTTENBULLEN CD-R/12"
V/A "L.A. Punk" CD-R Sampler Vol. 1 u. 2
BAD DRUGS 7"
BI-MARKS 12"
VENGEANCE 7"
SHUTTER AND SPIT LP
MANEGE FREI 7"
JADED EYES CD
H.D.Q. 7"
MOFABANDE / BLOODSTAINS 7"
MONDE DE MERDE LP
SVETLANAS CD

KRISKO

Eigentlich sollte dieses Vorwort ein Bericht über die Plastic Bomb Party werden. Das hat allerdings den Rahmen etwas gesprengt und wurde ein eigener Artikel, den ihr weiter hinten im Heft findet. Aber es gibt auch genug Sonstiges zu berichten.

Da das Sommerloch und das blöde Nichtrauchergesetz (welches selbst mir als Nichtraucher auf die Nüsse geht...wer will denn schon beim Weggehen alleine rumsitzen, weil alle vor der Tür rumstehen) die Bars und Locations leer zu fegen scheinen, habe ich beschlossen, dieses Jahr meinen persönlichen Festivalsommer zu verkünden. Eigentlich waren es nur drei, was aber einen Zuwachs von 50% zu den sonstigen Jahren bedeutet. Immerhin. Die konnten allerdings nicht unterschiedlicher sein. Es war noch ein viertes geplant, was leider spontan ausfallen musste.

Festival eins, das Ruhrpott Rodeo. Seit das Force Attack im besten Fall als Karikatur seiner selbst zu bezeichnen ist, soll das Rodeo eigentlich mein Festival-Highlight werden. Kurz bevor es los ging, erwischte mich allerdings eine ungnädige Welle der Lustlosigkeit. Es war der Freitag einer eh schon blöden Woche, das Wetter hätte nicht schlechter sein können und ich saß in den dunklen Kammern der Uni Bochum gefangen und wartete auf meinen Gnadentod oder auf Feierabend. Es sah für einen Moment so aus, als ob auch gar nichts es schaffen könnte, diese Woche irgendwie zu retten. Selbst für das Rodeo hab ich mir vorgenommen, nur an den einzelnen Tagen für jeweils ein paar Stunden hinzufahren und die Nächte wieder im heimischen Bett zu verbringen. Ist ja zum Glück nicht weit. Aber so kann das ja gar nichts werden, und man muss sein Glück ja beim Schopfe packen. Also hab ich meinen Schweinehund überwunden (ja, war nicht leicht, aber ging), Freitag mal fix zwei Stunden blau gemacht, innerhalb von einem Agent Orange und einem OFFI-Album die Tasche gepackt, Autoplatz gezeckt und los ging's. Was folgte, hat sich gelohnt. Aus geplanten zwei kurzen Tagen Festival wurden vier lange voller Spaß und witziger Geschichten und zumindest die eine oder andere gute Band. Das Wetter hätte nicht geiler sein können, und das neu eröffnete Partyzelt ist genau richtig dort. Aber nächstes Mal bitte schon wie geplant Freitags aufmachen. Sorry übrigens an die beiden Security-Typen, die Frei-

Limitierte Soli 7-Inch Split-Vinyl



JETZT ZUGREIFEN!!!

exklusiv und **NUR** bei **SHOP.LONGBEACHRECORDS.DE** erhältlich
alle Erlöse werden vollständig der Aerosol-Arena Magdeburg als Fluthilfe gespendet



DESTINY RECORDS 2013



DIE SKEPTIKER

"Aufsteh'n" LP/CD
Wiedergeburt und Neuerfindung mit
100% Up&Down-Pogo-Punk!
Zurück in die Zukunft mit Shocks-Small
im Produzentensessel



THE TOTEN CRACKHUREN IM KOFFERRAUM (TCHIK)

"Mama ich blute"
Riot Grrr! Trash Pop, die Premium-CD
mit "Lulu & die Einhornfarm"



THE DETONATORS

"My World"
Fantastic Folkpunk-Hooks in the paths of
Swingin' Utters, Pogues and Social D.!



ANTILLECTUAL

"Perspectives & Objectives"
4th Album by Europe's
hardest touring trio!!

BROKEN SILENCE



Pic by Sören Rockkultur

tag Nacht das geschlossene Zelt bewachen und sich eine knappe Stunde mit uns auseinander setzen mussten, weil wir immer wieder mit unserem „Unsichtbarkeitstanz“ an ihnen vorbei schleichen wollten. Choreographie hat nicht gestimmt, aber wir üben noch. Nächstes Jahr.

Festival zwei, das Hurricane. Man denkt jetzt „Was macht der denn da?“ und zwischendurch hab ich mich das auch gefragt. War mein persönlich erstes Mal auf einem Mainstream-Festival. Antwort ist einfach. Mit den richtigen Leuten geht's. Klar, wäre jetzt auch nicht meine erste Wahl. Aber nachdem sich fast meine komplette WG und einige Leute aus dem Umfeld dafür angemeldet haben, konnte ich gar nicht mehr Nein sagen. Also ging es Mittwoch zu einem Zwischenstopp nach Bremen und Donnerstag weiter. Die anderen aus der Gruppe sind Donnerstag von zu Hause aus mit dem Auto mitgenommen haben, das Festivequipment für sich und fünf andere Leute dabei hatten. Dass ich seit 7 Stunden nichts gegessen hatte und meine Haare frisch gestellt waren. Dass ein beschissen dicker Sturm aufzog (mittlerweile weiß ich auch, woher der Name Hurricane kommt). Dass eben genannte fünf Freunde des Typen, deren Krempel er dabei hatte, den armen Kerl auf dem Parkplatz versetzt haben, während Mama mit dem vor Sturm schützenden Auto davon zog, nachdem sie uns abgesetzt hatte. Dass keiner der fünf Leute, auf deren Zeug er nun sitzen geblieben war, telefonisch erreichbar waren, um ihm mit den 8 Millionen Kilogramm Gepäck zu helfen, weil alle Handynetze wegen des Sturmes versagten. Dass auch ich selbst niemanden meiner Leute erreicht habe, die ja all mein Zeug einschließlich Zelt und heiß ersehntem Essen hatten. Und dass ich meinen Mitfahrer nicht alleine im Sturm stehen lassen konnte, nachdem er und seine Mama mich doch netterweise drei Stunden umsonst im Auto kutschiert haben.

Dementsprechend sahen die nächsten zwei Stunden aus... Typ-aus-dem-Auto und ich waren vorne, hinten, oben, unten behängt mit Zelten, Taschen, Schlafsäcken und Kühlboxen seiner Leute, während wir durch Regen, Blitz und Donner ziellos über ein 60.000 Leute Festival liefen, ohne zu wissen wo seine oder meine Leute sind, und ich so langsam anfing, körperliche Schmerzen vor Hunger zu haben. Meine Laune war bestens.

Nach gefühlten 48 Stunden (praktisch 1,5-2) war der Sturm vorbei...die Handys (was habe ich sie in dem Moment gehasst) funktionierten wieder und alle Schwierigkeiten lösten sich auf. Leider gleichzeitig auch meine Frisur. Nachdem sich all mein Frust, Hass und quälender Hunger in dem nun zustande gekommenen Telefongespräch mit meinen Mitzellenden entladen hat, konnten sie mir dann auch mitteilen, wo ich sie finden konnte, nämlich 50 Meter weiter. Ich sei vorhin dran vorbei gelaufen, und Bier steht auch schon kalt und der Grill ist an. Das hätten sie mir doch mal ein bisschen eher sagen können. Ab dann war alles wie weggeblasen. Die fünf Tage Festival waren echt witzig. Es haben für ein Kommerz-Festival doch so einige coole Bands gespielt und auch sonst hat es viel Spaß gemacht. Klar, viele Idioten, dass bleibt nie aus, und auch viele nette Leute.

Das dritte Festival war das Back To Future. Ronja hat euch dazu einen Bericht weiter hinten im Heft verfasst. Geht hin, es lohnt sich. Ein kleines, gemütliches Festival. Super zum Chillen und Faulenzen in der Sonne. Eigentlich das Gegenteil zu den beiden großen von oben. Ein paar coole Bands waren auch dabei, und die Leute sind sehr entspannt.

Ausgefallenes viertes Festival hätte das Fluff in Tschechien werden sollen. Das wird nächstes Jahr nachgeholt. Ich halte euch auf dem Laufenden.

Bis dahin,
Krisko

Braindead – Libertalia
Yeah Yeah Yeah's – Fever To Hell
Ceremony – Violence Violence
Hellacopters – By the Grace of God
Bazooka Zirkus – Der Gang vor die Hunde
No Problem – Paranoid Times
Nightbirds – The Other Side Of Darkness
Amoebas – s/t
The Sounds – Living in America
Against Me! – As The Eternal Cowboy
Autistic Youth – Banned From The Roseland

BASTI



Letztens den Jan vom TRUST auf der PLASTIC BOMB Party kurz kennengelernt und hat der mich doch gefragt ob ich dat wat ich schreibe eigentlich immer alles wirklich Ernst meine. Meine Standardantwort auf dergleichen ist eigentlich sonst immer, dat ich als dummer Skinhead leider nicht zur Ironie fähig bin, aber da es die Leute vom TRUST bekannterweise nicht so mit Ironie, Sarkasmus und Humor haben, hab ich doch lieber klar und deutlich „Nein“ gesagt, um etwaigen Missverständnissen von vornherein aus dem Wege zu gehen (Schöne Grüße an dieser Stelle!). Skinheads können auch empathisch sein...

Diese Ausgabe der Geschichten aus der Gruft beschäftigt sich mit einem aktuellen Thema. Nämlich der NSA-Spionageaffäre. Habe dabei das persönliche Schicksal von Herrn Snowden ziemlich komplett ausgespart und versucht mich auf die tatsächlich nachgewiesenen Enthüllungen und die Reaktion der hiesigen Regierung auf selbige zu beschränken. Ist meiner Meinung ein wichtiges Thema, wat jeden wat angeht (ob man nun will, oder nicht...).

Deshalb wird es auch einen 2. Teil zu diesem Thema geben (wahrscheinlich aber eher in Anders Leben, als in Geschichten Aus Der Gruft. In welchem es dann konkrete Infos und Tipps zum sicheren oder besser sichereren Surfen und auch E-Mails schreiben geben wird. Außerdem werden einige als sicher geltende Betriebssysteme vorgestellt. Es wird erklärt was DNS-Provider sind, was es mit dem Meshnet auf sich hat, welche Möglichkeiten der Verschlüsselung existieren (Videokonferenzen, Mails, Voice etc) und welche E-Mail Provider den Datenschutz ihrer Kunden eigentlich noch einigermaßen ernst nehmen (Rise Up beispielsweise). Was es mit SIP Servern auf sich hat, wird ebenso behandelt werden wie Alternativen zu Youtube und und und. Bis dahin gehabt euch wohl...

Amen
Basti

LARS

Morgen is Redaktionsschluss...Zeit endlich mal die Artikel zu schreiben und zu Layouten. Aber eigentlich ist es ganz gut dass ich das Vorwort erst jetzt schreibe, denn hätt ich es früher geschrieben hätt ich es

gelöscht und neu geschrieben.

In Essen ist am Montag nämlich etwas sehr schönes passiert. Eine Gruppe engagierter Menschen hat allen Mut zusammen genommen und eine leerstehende Schule besetzt. Der Plan war dort ein selbstverwaltetes Zentrum zu errichten. Denn obwohl es in Essen knapp 500.000 Menschen gibt, gibt es erstaunlich wenig bis gar keine selbstbestimmte Freiräume. Das einzige was Essen noch von Duisburger Verhältnissen unterscheidet sind einige Kneipen die Konzerte machen.

Aber zurück zur Besetzung. Die Schule stand bereits seit zwei Jahren leer und gammelte langsam vor sich hin. Einige Fenster waren bereits eingeschmissen und das Obergeschoss galt als baufällig. Dennoch kam ein Abriss nicht in Frage, weil das Gebäude unter Denkmalschutz steht.

Gegen eine – zumindest vorübergehende – Nutzung durch Künstler und Kreative sollte also eigentlich nichts einzuwenden sein. Die Stadt lies auch nicht direkt Räumen, weigerte sich aber gleichzeitig mit den Besetzern per Mail Kontakt aufzunehmen. Am zweiten Morgen wurde dann auch mit einem Großaufgebot der Polizei inklusive Räumpanzer das Gebäude geräumt um sicherzustellen dass es ungestört weiter verfallen kann. Das Hauptargument war tatsächlich dass die Sicherheit der Besetzer gefährdet wäre – da macht der Einsatz schwerbewaffneter Robocops und Panzer natürlich Sinn. Diese bodenlose Frechheit mit der einem da absoluter Schwachsinn erzählt wird, nur weil irgendwelche Sesselpupser ihre eigene Inkompetenz und fehlende Kreativität verschleiern wollen ist schon unglaublich. Wenn wir früher in der Schule auf dem Niveau argumentiert hätten wäre das Nach-

SCHWARZESOCKE.COM
MAILORDER FÜR MUSIK & GEGENKULTUR

STREETWEAR, VINYL
VEGANFOOD, ZINES
POLITWEAR, COS
SHIRTS, BUTTONS
MERCHANDISE,
TAPES, STICKER,
TASCHEN, FLAGGEN
LESESTOFF, DVDS,
TICKETS USW.

NO FOR A NATION

LÄDEN + VER- TRIEBE, die das PLASTIC BOMB verkaufen:

PLATTENLÄDEN:

BERLIN:
Puke Music, Samariterstr. 34a, 10247
Real Deal Record Store, Gneisenaustr. 60, 10961
Core Tex, Oranienstr. 3, 10997

CELLE:
Stern Auge, Pleiner Plan 8, 29221

DUISBURG:
Plastik Bomb-Büro, Heckenstr. 35/HH, 47058
Impact Records, Am Markt 1, Sout. rechts, 47229

DÜSSELDORF:
Hitsville-Records, Wallstr.21, 40213

ESSEN:
New Lifeshark, Baedeker Str. 15, 45128

FRANKFURT/MAIN:
Sick Wreckords, Schulstr. 1, 60594

GROSSENHAIN:
Selectorz, Frauenmarkt 33, 01558

HALLE:
VL Kneipe, Ludwigstraße 37, 06110 Halle
Whispers-Records, Oleariusstraße 5, 06108 Halle

HEIDELBERG:
Kink Records, Alstater Str. 33, 69124

KAISERSLAUTERN:
Sound Check, Pirmasenserstr. 22, 67655

KÖLN:
Rheinrebell Records, Postfach 301029, 50780

LÖRRACH:
Indie Punk Records, Kirchstr. 4, 79539

MANNHEIM:
Come Back, Quadrat S 4-23, 68161

OSNABRÜCK:
Shock Records, Natrupestr. 9, 49076

REGENSBURG:
Blutdruck Fashion, Goldene-Bären-Str. 5, 93047

STUTTGART:
Ratzer Records, Paulinenstr. 50, 70178

**Das PLASTIC BOMB ist außerdem
am Bahnhofskiosk in deiner Stadt
erhältlich !!!**

Vertriebe:

Plastic Bomb Onlineshop: www.MAILORDERS.de
Pest & Cholera Records, Schippelsweg 63e, 22455 Hamburg,
www.pestundcholera.de
Höhle Records, An der Kuhlranke 7, 31535 Neustadt
Sick Wreckords, Schulstr. 1, 60594 Frankfurt
Mad Buchter www.madbuchter.de

ÖSTERREICH + SCHWEIZ
**In Österreich und der Schweiz ist
das Plastic Bomb Fanzine an
allen Bahnhofskiosken erhältlich !**

sitzen sicher gewesen. Tja, vielleicht würde der Essener Stadtverwaltung Nachsitzen auch mal ganz gut tun. Aber vermutlich denken die dass drei Jahre nach dem Kulurhauptstadtjahr das Ding mit dieser „Kultur“ auch endlich mal gegessen sein sollte. Gibt ja schließlich schöne Einkaufszentren.

Ich selbst konnte mich an der ganzen Aktion wegen Arbeit und persönlichem Stress leider nicht beteiligen. Ich konnte nur heute, am Tag der Räumung, an einer Demonstration teilnehmen. Dennoch bin ich ziemlich betroffen von der Engstirnigkeit und Borniertheit mit der da Menschen behandelt werden die etwas für Ihre Stadt tun und versuchen ihr Umfeld lebenswerter zu gestalten.

Viele von euch werden das Ganze so oder ähnlich schon zig mal erlebt haben. Natürlich ist es nicht das erste mal dass etwas genau so abläuft. Natürlich wurde damit gerechnet dass es genau so ablaufen würde. Trotzdem ist es jedes mal aufs neue traurig und frustrierend.

Ich möchte deswegen mein Vorwort dazu nutzen vor allen Menschen meinen Hut zu ziehen die jeden Tag aufs neue kämpfen, die immer wieder aufstehen, sich nicht unterkriegen lassen. Freiräume sind wichtig – lasst euch nicht unterkriegen!

So, genug Pathos...mein Plattenspieler wird gerade gefüttert mit:

Talco - gran gala
Hotel Energieball – Neustart (ok, gibt's nur auf CD)
Love A – irgendwie
Früchte des Zorns – Unter unserer Haut
Feine Sahne Fischfilet – Scheitern & Verstehen

PLASTIC BOMB MAILORDER

2nd District - what's inside you!? CD / LP	10,90 / 11,90 €
Adolescents - Presumed Insolent CD / LP+MP3 (farbiges Vinyl !)	13,90 / 13,90 €
Agrotoxico - XX (20 years) CD / LP	11,90 / 11,50 €
Amen 81 / Bubonix Split-7"	3,50 €
Asta Kask - Handen På Hjærtat CD / LP	13,50 / 13,50 €
Barb Wire Dolls - slit LP (farbiges Vinyl !)	13,90 €
Bastards On Parade - empty bottles CD / LP	11,90 / 13,90 €
Black Star Dub Collective - 99% uprising 7"	4,50 €
Blank Pages - s/t LP (Klappcover !)	12,90 €
Boredom - über alles LP	9,90 €
Bouncing Souls - comet LP + MP3	16,90 €
Braindead - libertalia LP (farbiges Vinyl !)	11,00 €
Burial - Renegade LP	12,90 €
Chaosfront - Schädelsschraube LP	9,90 €
Citizens Patrol / Reproach - Split 7"	4,90 €
Cluster Bomb Unit - die Stationen LP	10,90 €
Creepshow - Sinners & Saints 7" (farbiges Vinyl !)	6,50 €
Cro-Mags - alpha omega LP	14,90 €
Doom - world of shit LP	12,90 €
Dödelsäcke - volle Kraft voraus CD	11,50 €
Einstürzende Neubauten - halber Mensch LP	15,50 €
Entombt - left hand path LP	12,90 €
Epic Problem - all broken 10"	13,50 €
Face To Face - Three Chords And A Half CD / LP	15,90 / 16,90 €
Feine Sahne Fischfilet - Wut im Bauch CD / LP	11,00 / 12,50 €
Fliehende Stürme - Fallen CD / LP	14,90 / 12,90 €
Frank Turner - england keeps my bones CD	14,50 €
Fredag den 13:e - Tjugohundratretton LP	11,90 €
Gimp Fist - marching on and on CD / LP (farbiges Vinyl !)	12,50 / 13,90 €
Hellkrusher - Recorded Works 93-95 LP	11,90 €
Hellstorm / Panikos - Split LP (Griechenland)	10,90 €
Hotel Energieball - Neustart CD	10,90 €
Ichfunktion - tschakadu LP (farbiges Vinyl !)	14,50 €
Ictus - Hambrientos De Un Sol Distinto LP	9,90 €
Idiophon - am Apparat 7"	3,50 €
Idle Class - the drama's done CD / LP (farbiges Vinyl !)	14,50 / 14,90 €
Inner Conflict - Schere Klebstoff... 10"	9,90 €
Inside Job - open eyes CD (+ 6 Tracks)	10,50 €
Juggling Juglars - The First Decade LP	11,90 €
Kackschlacht - s/t 7"	4,25 €
Killbite - brilliant hell 10"	9,90 €
Knuste Ruter - Bruddstykker LP	9,90 €
Leatherface - more mush LP	13,50 €
Manege Frei - s/t 7" (farbiges Vinyl !!!)	4,25 €
Monachus - below LP	12,50 €
Mottek - countdown 1982-2012 2xCD	12,50 €
Motörhead - death or glory CD / LP	9,90 / 12,50 €
Movement - fools like you LP + MP3	13,90 €
Namenlos - Armut macht den Mensch... 10"	10,50 €
Nations On Fire - strike the match LP (farbiges Vinyl !)	13,90 €
Neighborhood Brats - no sun no tan LP	11,90 €
New Bomb Turbs - destroy oh boy !! LP	15,90 €
Night Birds - Born To Die In Suburbia LP	11,90 €
No More Art / Doom Town - Split	4,90 €
Nothington / Paper Arms - Split 7"	7,77 €
Nuclear Raped Fuck Bomb - Trüffelpürste CD / LP+CD	14,90 / 16,90 €
Oppressed - never say die 7"	4,00 €
PB Party:OI POLLOI+SNIFFING GLUE+AUWEIA!+EISENPIMMEL 7"	2,50 €
Profit and Murder - extreme dislike 10"	9,90 €
Refused - early demos LP	12,50 €
Restarts - a sickness of mind CD / LP (farbiges Vinyl !)	8,50 / 13,90 €
Rocket From The Crypt - Live From Camp X LP	11,90 €
Rogers - Flucht nach vorn CD / LP (farbiges Vinyl !)	13,50 / 15,50 €
Rudimentary Peni - death church LP	13,50 €
Sonic Youth - peel sessions 1986-88 LP	12,90 €
Sado Nation - disruptive pattern LP	12,50 €
ScheisseDieBullen - Aufschwung CD	7,90 €
Shutcombo - Omega IQ LP	9,90 €
Ska-P - 99% CD	16,90 €
Ska-P - todo CD + DVD	16,50 €
Street Dogs - crooked drunken sons 7" (farbiges Vinyl !)	4,90 €
Street Dogs - rustbelt 7" (farbiges Vinyl !)	4,90 €
Suspekt - von Dreck und Staub CD / LP (farbiges Vinyl !)	12,50 / 13,90 €
T-34 - Premiun Hardcore Teil 2 LP	11,50 €
Terrible Feelings - blank heads 7"	5,75 €
Terveet Kädet - Musta Hetki LP	11,90 €
The Monsters - masks CD / LP+CD	15,90 / 15,90 €
The Toten Crackhuren im Kofferraum - Mama... 2xCD / LP+CD	15,50 / 15,00 €
Thee Spivs - the crowds and the... CD / LP	12,90 / 13,90 €
Toasters - pool shark LP	8,90 €
Transplants - in a warzone CD / LP	12,50 / 19,90 €
U-Haft - Probezeit LP (limitiert !!!)	11,90 €
Uniform Choice - Screaming For Change LP	11,50 €
Zerstörte Jugend - same + spastic LP	11,50 €



MAILORDERS.de

Punk in der Provinz – Tradition schlägt jeden Trend



Eigentlich hat dieser Bericht gar nichts mit meiner Punk in der Provinz-Serie zu tun, aber beim Schreiben ist mir grade aufgefallen dass es viel provinzieller eigentlich gar nicht geht. Naja, auch hier bin ich in Begleitung und mit dem Auto hingefahren, aber selbiges brauchten wir auch als Schlafplatz.

Aber von vorne:
Bauer Bühl
von der Band
SUPERFREUNDE

hat eine Kotten in Langen bei Lingen, und dort fand dieses Jahr wieder das legendäre Pennerschützenfest statt. In der Einladung wurde ausdrücklich darauf hingewiesen, dass standesgemäße Kleidung gewünscht ist, also wurde erstmal noch die Diakonie aufgesucht.

Ne echte Tracht gabs da nicht, aber ich glaube es war schon ganz ok – auch wenn da auch einige ganz normal rumliefen...aber wer weiß wie die sonst rumlaufen.

Lustig ist schon der Versuch einzukaufen. Versuch deswegen, weil wir versucht haben in einem Tante-Emma-Dorfladen was veganes für auf den Grill zu bekommen. Dass das zum scheitern verurteilt sein musste war uns eigentlich schon vor betreten des Ladens bewusst, aber wir dachten wir probierens mal. Ein schneller Blick in die Kühltheke macht klar, dass unser erster Eindruck richtig war und so wollten wir uns gerade daran machen den Laden wieder zu verlassen als die Verkäuferin die unvermeidliche Frage stellte ob sie uns helfen könne. Grinsend verneinten wir, weil sie wohl nichts veganes habe, aber ein paar Brötchen würden wir trotzdem nehmen.

Während ich spreche wird mir erst die völlige Absurdität der Situation bewusst, denn ungelogen hatte die Frau einen Einkaufswagen vor sich, der bis über den Rand mit geräuchertem Schinken gefüllt war.

Pünktlich um 12 treffen wir im malerischen Emsland ein und bekommen erstmal von Husi eine Führung durch das Anwesen. Ich habe zwar schon öfter von der Veranstaltung gehört, aber irgendwie hab ichs nie hin geschafft. Entgegen der Ankündigung dass nur Blasmusik gespielt wird stehen als Lineup ZWAKKELMANN, KASSE 8 MARK, VOLLES BRETT, SUPERNICHTS, SUPERFREUNDE und KNOCHENFABRIK auf dem Plan. Aber vielleicht spielen die ja Blasmusik. SUPERNICHTS haben wohl mehr oder weniger darum gebettelt hier spielen zu dürfen – ich kanns verstehen. Gage gibts eh keine, der Ruhm muss Lohn

genug sein. Wie es sich für ein Schützenfest gehört ist natürlich auch ein Preisschießen (traditionell getrennt nach Männern und Frauen) und ein (Penner)-Schützenumzug geplant. Zu meiner Schande war ich ja tatsächlich auch mal im Schützenverein (nich lange, weil ich nie was getroffen hab) und wenn ich so zurückdenke klingt auch der Plan dass beim Preisschießen bereits alle betrunken sind exakt nach dem Ablauf eines normalen Schützenfests. Die Luftgewehre werden sogar noch justiert...ich greif mir eins und von 3 Schuss landet auch tatsächlich einer auf der Scheibe...irgendwo... an meinen Schießkünsten hat sich scheinbar nichts geändert.

Während wir uns ne Kleinigkeit zu Essen genehmigen treffen auch mehr und mehr die anderen Penner ein und das Fest wird seinen Namen gerecht. Meine Favoriten sind definitiv Claus von KNOCHENFABRIK der meiner Aufforderung „kuck mal wie aufm Schützenfest“ mehr als authentisch nachkam, und unser Vereinsvorstand von SUPERNICHTS.

Nur die Hintergrundmusik lässt noch zu wünschen übrig, denn aus den Boxen kommt die ganze Zeit Deutschpunk. Auch Jaya the Cat sortiere ich noch nich als Marschmusik ein, aber direkt danach kommt dann tatsächlich irgend so ne Marsch-Scheiße. Was die ersten 10 Minuten noch skurril bis lustig ist nervt nach ein paar Stunden unglaublich. Naja, Zwakkelmann soll ja nach dem Preisschießen spielen, das kann ja nicht mehr so lange dauern...dachte ich. Doch das Schießen zieht sich im gleichen Maße in dem mein Bierkasten sich leert. Auch ich versuche mein Glück nochmal. Es werden von 5 Schüssen die drei Besten gewertet.

Die Scheibe ist an einem Fahnenmast befestigt, der schön im Wind wackelt... zumindest glaube ich dass nicht nur ich gewackelt habe. Der Einfachheit halber treffen bei mir nur 3 Schüsse überhaupt die Scheibe und so werde ich grandios Schlechtester.

So richtig zu Ende geht das Schießen eigentlich nie, aber irgendwann betritt ZWAKKELMANN trotzdem die Außenbühne. Fö von BIERSCHINKEN.

NET wünscht sich, dass die Marschmusik wieder angemacht wird, aber die Mehrheit des Publikums ist begeistert. Im Hintergrund donnern immer wieder aus Milchkannen gebaute Kanonen – Schützenfest eben.

Nach ZWAKKELMANNs Auftritt gibt es das Ausscheidungsschießen der jeweils 5 Besten um das Amt des Pennerschützenkönigspaares. Unglaublich wie ernst die das nehmen. Irgendwann ist dann tatsächlich das Pennerkönigspaar gefunden und es folgt der Krönungsprozess inklusive sinnloser Reden.

Was nun kommt ist schon denkwürdiger – der Pennerumzug durchs Dorf. Voraus wird die Pennerfahne getragen, BAMBIX-Trommler Caddy bindet sich die Snare um und Husi trägt ein T-Shirt mit Polizei-Schriftzug

um dem Ganzen etwas legales zu geben, und hinterher laufen ca. 100 Penner. Ziel ist die nächste Dorfkneipe – unterwegs entsetzte

Gesichter bei Mensch und Tier in Autos, Häusern und Koppeln. Wie das Samstagabends so üblich ist, hat die Dorfkneipe geschlossen...scheinbar trinkt man hier eher unter der Woche und tagsüber. Also laufen wir noch etwas weiter zur nächsten Kneipe die – welch Überraschung

– auch geschlossen hat. Die Wirtin ist aber bereit uns zwei Kisten Bier und zwei Flaschen Schnaps zu verkaufen. Irgendwann wird ihr wohl bewusst was für ein Bild bei den Nachbarn unsere Meute so abgibt, denn plötzlich ist es ganz wichtig dass wir alle reinkommen – mit Fahne. Lange hält es uns da trotzdem nicht, denn das Bier ist überraschen schnell alle und

am Tag danach wird der Frühschoppen für die Dorffoppas wohl eher trocken ausfallen.

Also zurück zum Kotten – da gibts Bier und es stehen ja auch noch 5 Bands aufm Plan. Dass ich – wie es bei Schützenumzügen ja auch üblich ist – sicherheitsbewusst

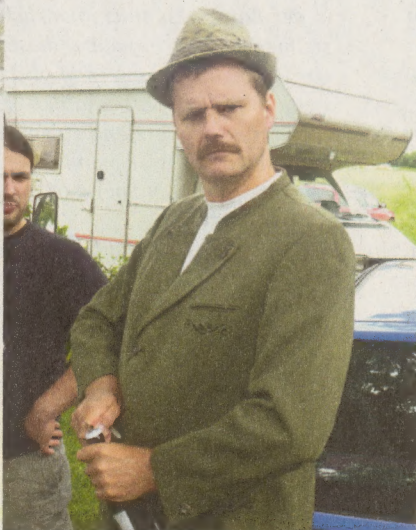


die Straße gesperrt habe bis auch wirklich der letzte Nachzügler drüber war kam bei den örtlichen Autofahrern irgendwie nur so semigut an – und da sagt man immer die Leute aufm Dorf hätten Zeit und Ruhe...

Nun geht es innen los. Der Konzertraum ist der Scheunenteil des Hauses und die Bühne besteht aus ein paar Europaletten. KASSE 8 MARK beginnen mit mit Deutschpunk-Coversongs – super zum mitgröhlen. Lustigerweise covern die auch Knochenfabrik, die ja später selbst noch auf der Bühne stehen. Mit VOLLES BRETT kommt danach eine WTZ-Coverband. Jo, da gibts für mich jetzt nich soo viel zu sagen zu...klingt halt wie WTZ und kommt ziemlich gut. SUPERNICHTS sind wohl den meisten ein Begriff, aber in dem Schützenoutfit irgendwie noch ne Ecke geiler. Setliste gibt es nicht wirklich... Songs werden nach Lust und Laune bzw. auf Zuruf gespielt. SUPERFREUNDE, die als nächstes die Paletten die die Welt bedeuten. Wirklich PC sind Lieder wie „Emanzipation – wir verprügeln dich“ oder „Man findet keine Freunde mit Salat“, aber ich find die schon immer ziemlich lustig. Das Publikum scheinbar auch, denn der Pogo erstreckt sich inzwischen über den ganzen Raum. Die Boxen stürzen auch mal um, aber das stört niemanden so wirklich, die werden eben irgendwann wieder aufgehoben. Als letztes betreten KNOCHENFABRIK die Bühne. Claus ist schon merklich am schwanken. Aber obwohl er sich kaum mehr auf den Beinen halten kann verspielt oder versingt er sich doch kaum. Für mich persönlich das beste KNOCHENFABRIK-Konzert der letzten Jahre!

...so, ich hoffe ich konnte euch ein wenig neidisch auf diese großartige Veranstaltung machen...leider solls wohl das letzte mal gewesen sein.

Lars





den späten
90ern gegrün-
det, mit
einem
Haufen ver-
schiedener

Besetzungen,
abwechselnd ausge-
hend von Boston und
San Francisco. 2001
wurde die Basement
Style veröffentlicht
und setzte den
Startschuss von
Jaya The Cat so wie
wir sie heute kennen.

Nachdem 2004 der Gitarrist und der Bassist
ausgestiegen sind, haben sich Geoff und
The Germ (Schlagzeuger) entschieden, nach
Amsterdam zu ziehen. Das ist der Punkt, an
dem ich eingestiegen bin, und nach einigen
Besetzungswechseln innerhalb Europas ist
das die 2013er Version von Jaya The Cat:
Geoff Lagadec – Gesang und Gitarre
David "The Germ" Germain – Schlagzeug
Jan Jaap "Jay" Onverwagt – Bass und
Gesang
Dino Memic – Gitarre und Gesang
Johan "Leon" van 't Zand – Keyboard

**Zu dem Umzug nach Holland. Wie lebt es
sich für die Amis unter euch in Europa und
insbesondere in Amsterdam? Erzähl mal...**

Das Leben in Amsterdam ist super in
Anbetracht der offensichtlichen Gründe,
aber noch viel toller, was die nicht so offen-
sichtlichen Gründe angeht. Die Leute sind
sehr aufgeschlossen und unbefangen, und
es ist ein sehr gastfreundliches Land, was
der amerikanischen Hälfte der Band sehr
hilft, sich einzuleben. Zur Hölle, sogar The
Germ hat eine holländische Frau geheiratet
und Geoff hat ein Appartement unter dem
Dach, mitten im Rotlichtviertel.

**Gibt es nennenswerte Unterschiede zu den
Staaten, positiv oder negativ? Und tourt ihr
noch oft in den USA?**

In den USA touren wir überhaupt nicht.
Einer der Hauptgründe, nach Europa zu zie-
hen, war, dass man hier als
Künstler/Musiker wesentlich besser behan-
delt wird. Solange man nicht eine riesige
Gemeinschaft im Rücken hat, die einen bei
einer US-Tour unterstützt, kostet einen
sowas einen Haufen Geld. Was natürlich in
Ordnung wäre, wenn man immer noch 18
Jahre alt wäre, aber mit unseren langen
Bärten heutzutage gehen wir es lieber ein
bisschen ruhiger an.

Ich kann dir gar nicht genau sagen, was im
Einzelnen die Unterschiede zwischen einer
Tour hier und einer dort sind, aber ich kann
mit Sicherheit sagen, dass die Amerikaner
in der Band wesentlich glücklicher sind seit
sie hier leben. Ich glaube, diesen Wechsel
der Perspektive kann man auch hören,
wenn man die Stimmung der ersten beiden
Alben mit den letzten beiden vergleicht
(More Late Night Transmissions und The
New International Sound of Hedonism).

**Wie kommt es eigentlich, dass das Album
„More Late Night Transmissions with...“ nie
auf Vinyl veröffentlicht wurde?**

Wir arbeiten gerade daran, die Rechte für
das Album zurückzugewinnen. Wir hoffen,
Anfang 2014 einen Re-Release auf CD und
Vinyl machen zu können (jep, grünes Vinyl
natürlich!).

**Soweit ich weiß, ist eine eurer
Lieblingsbands THE CLASH. Würdet ihr
sagen, es ist ein nennenswerter Einfluss auf
euch? Was würdest du als sonstige Einflüsse
bezeichnen?**

Auf jeden Fall, Mann, ihr Sound und über-
greifende Stimmung klingen durch jedes
Jaya Album. Wahrscheinlich ist es die einzi-
ge Band ist, die man namentlich als einen
direkten Einfluss auf uns benennen kann.
Andere größere Einflüsse sind eher vage.
Klar, es gibt auch noch Calypso, und auch
Sunsets und Palm Trees. Es gibt die Frauen
und den wunderschönen, lästigen, entzük-
kenden Schmerz, den sie dir verschaffen
können, und da gibt es noch Dr. Dre. Oder

Scooter (genau, die
Techno-Typen), was das
angeht. Alles kann ein
Einfluss auf uns sein, weil
unsere Songs einfach vom
das Leben handeln.
Zumindest über unsere
Leben, hehe...

**Ihr hattet ja durchaus
einige Besetzungswechsel
in der Band. Wie kommt
es, dass so viele Leute die
Band verlassen haben?**
Weißt du, Leute kommen
und gehen aus verschiede-
nen Gründen. Manchmal
waren es musikalische

**Jaya The Cat waren für mich wohl eine der
besten Neuentdeckungen der letzten Jahre
und lieferten mit ihrem gut gelaunten
Reggae-Punk-Gemisch den perfekten
Soundtrack für den Sommer. Dabei gibt es
die Band schon wesentlich länger und
haben wahrscheinlich den Weg nur so spät
zu mir gefunden, weil es eigentlich gar
nicht mein Genre ist. Umso mehr spricht für
sie, dass sie so überzeugt haben.**

**Zwischen Offbeats und verzerrten Gitarren
singt Sänger Geoff gerne von seinem Leben,
langen Nächten, berauschenden Mitteln und
Liebesgeschichten.**

**Ursprünglich aus den Staaten ist die Band
2003 nach Europa gezogen und lebt nun in
Amsterdam, von wo aus sie aktiv sind. Wer
die Chance hat, die Band mal live zu sehen,
sollte das tun. Viel Spaß ist vorprogram-
miert.**

**Mit dem aktuellen Album „The New
International Sound of Hedonism“ haben sie
es wieder einmal geschafft, mir den
Sommer zu versüßen, was ich als Anlass
nahm, die Band endlich mal zu interviewen.
Zu Wort meldet sich der Bassist Jay.**

Hey, stell dich doch mal kurz vor.

Hi, hier ist Jay, der Bassist. Unser Sänger
Geoff ist gerade in
Bulgarien im Urlaub,
also werde ich versu-
chen, dir ein paar
nützliche Antworten
zu liefern.

**Kannst du uns einen
kurzen Überblick über
die Geschichte von
Jaya The Cat und das
momentane Line-Up
geben?**

Jaya hat
sich in





Differenzen, manchmal funktionierte es mit jemandem auf der persönlichen Ebene nicht, aber meistens war es nur weil sie mit der vielen Party und Feierei nicht mithalten können, wie wir das halt immer machen wenn wir unterwegs sind. Es ist manchmal echt hart, aber wir würden es nicht anders haben wollen!

Euren Texten nach verbringt ihr Jungs unglaublich viel Zeit damit, durch die Nächte zu feiern. Sind eure Körper überhaupt noch Tageslicht gewohnt?
Kumpel, wenn du nach Geoff auf Facebook suchst, siehst du sofort, dass der Motherfucker einen schönen bräunlichen Teint hat. Das ist eine der schönen Sachen am Nächte durchzechern, zum Schluss wird es dann doch wieder helllichter Tag!

Euer letztes Album „The New International Sound Of Hedonism“ unterscheidet sich von den vorherigen Alben. Unter anderem könnte man sagen, dass der Punk-Einfluss weniger geworden ist. Wie kam es dazu?

Wie schon gesagt, ich glaube wir sind mittlerweile grundsätzlich glücklicher und müssen nicht bei jedem Song super heavy werden. Es tut gut, mal auszuspannen und ein paar Insel-Sounds zusammen zu pantschen. Das soll nicht heißen, dass das nächste Album genauso wird. Tatsächlich war ich sogar neulich mit The Germ im Studio, und das erste, was heraus kam, war ein richtig harter Punkrock Song.

Der Titel der Platte bezieht sich auf den Ausdruck Hedonismus, bei welchem es im Wesentlichen darum geht, das Leben nach größtmöglicher Befriedigung zu leben. Die Songtexte gehen ja auch in diese Richtung. Geht es euch damit darum, viel Spaß im Leben zu haben, oder steckt da noch mehr für euch dahinter?

Die beste Zeit aller Zeiten zu haben ist im Grunde die größte Nähe zu einer Religion, in der man jemanden von uns einordnen könnte. Ich schätze, das ist die tiefere Bedeutung dahinter. Außerdem haben wir

versucht, diese Old School Alben aus den 60ern nachzuahmen, die Titel hatten wie The New Sound Of Lounge oder Going Places by Herb Alpert.

Trotzdem gibt es auch eher negativ behaftete Texte, wie zum Beispiel „This Could All Go So Horribly Wrong“ oder „Date With A Needle“. Ist dieser Kontrast mit Absicht gewählt?

Wir haben ihn eigentlich gar nicht gewählt, das Leben hat es geschrieben. Was hinaufgeht, kommt auch wieder herunter, richtig? Wir nehmen die schlechten Seiten des Lebens genauso auf wie die heiteren. Manchmal rechnet das Leben mit einem ab

und wir wissen dann nichts Besseres zu tun als einen Song darüber zu schreiben. Nebenbei, Date With A Needle ist ein Cover von einer griechischen Band namens 63 High. Die haben den Text geschrieben, wir haben nur unsere eigene Version daraus gemacht, weil wir dachten es würde das Album gut ausbalancieren. Es wurde sogar ein wichtiger Teil in unserem Live-Set.



Auf der „More Late Night Transmissions“ habt ihr einige Songs, in denen ihr kritisch gesellschaftliche Themen und das Sozialsystem anspricht. Was hat euch dazu im Genauen inspiriert? Würdest du sagen, dass das auf der letzten Platte weniger oder gar nicht mehr vorhanden ist?

Ja, Mann, du kannst nicht die ganze Zeit angepisst bleiben, weißt du? Obwohl wir auch einige Songs für die letzte Platte

geschrieben haben, in denen wir soziale Themen ansprechen. Aber einige davon haben es nicht auf die Platte geschafft, was eher mit musikalischen Gründen und nicht mit den Texten zusammen hing. Der einzige Song auf dem Gebiet, der letztlich auf das Album kam, ist Here Come The Drums.

Wie man hört, plant ihr eine Single, auf der ihr zwei Songs von Ringo Starr covert.

Fast richtig! Am 18. August werden wir eine Single in Zusammenarbeit mit einer Band namens Forum Walters aus Wien heraus bringen. Auf der Single veröffentlichen wir den Song Unconditional Love vom letzten Album und The No No Song, ein Cover von Ringo Starr's Original. Wir haben den Song auf einem seiner Alben gefunden und dachten, ein echt obskures Prachtstück entdeckt zu haben, welches uns wirklich angesprochen hat. Wir nahmen ihn Ende letzten Jahres auf und fanden kürzlich erst heraus, dass er 1976 tatsächlich ein Top 3 Hit in den USA und Kanada war. An und für sich ist es ganz gut ausgefallen. Für weitere Infos über die Single checkt mal www.bombmusic.com.

Letzte Frage: Was steht als Nächstes an für Jaya The Cat? Irgendwelche Pläne für die Zukunft?

Wir erweitern ständig unseren stets wachsenden Freundeskreis in Europa, und wir werden auch weiter daran arbeiten. Wir halten auch außerhalb Europas Ausschau, aber da hat sich noch nichts Konkretes ergeben. Man kann definitiv mit einem neuen Video und ein paar Einmal-Veröffentlichungen rechnen, bevor wir uns für das nächste komplette Album ins Studio verziehen. Und vielleicht ist es auch an der Zeit, mal ein ordentliches Live-Album heraus zu bringen. Wer weiß? Es gibt eine Menge zu tun und eine ganze Lebensdauer um es zu tun!

Noch einige letzte Worte?

Das Leben ist wie ein Kissen. Manchmal muss man es ins Gesicht schlagen um es angenehmer zu machen.

Danke für das Interview!

Interview: Krisko

Fragen: Krisko und Micha





Punk un der Provinz Subkultura Pforzheim ein Nachruf

LOKALMATADORE aus dem benachbarten Mülheim spielen 400km entfernt in Pforzheim. Was liegt da näher als hin zu fahren. Naja, wie ich ja schon an anderer Stelle erwähnt habe bin ich ja in malerischen der Gegend bei Pforzheim aufgewachsen. Ich würde ja gerne darauf verzichten schon wieder zu schreiben wie schlimm ich da so einiges finde, und wie froh ich bin seit

inzwischen fast zehn Jahren im Ruhrpott zu leben. Aber aus aktuellem Anlass muss ich leider nochmal etwas ausholen. Aufgewachsen bin ich auf nem kleinen Kuhkaff im Schwarzwald. Der Leser meines letzten Artikels über Plauen möge diese Absatz bitte überspringen. Ich habe da ja schon die These aufgestellt, dass die hohe Inzuchtquote und der hohe Nazianteil in der Gegend sicher irgendwie zusammen hängen. In den 90ern waren zweistellige Wahlergebnisse rechter Parteien dort ziemlich normal. Als ich dort lebte war es normal dass du entweder mit Nazis gesoffen hast, oder mit niemandem und dafür von Nazis verhaufen wird. Naja, man gewöhnt sich an alles, außer eben daran mit Nazis zu saufen, und so ging ich den Spacken eben möglichst aus dem weg und war auch froh als ich irgendwann flüchten konnte. Ich habe mir auch sagen lassen dass der Schwarzwald nach wie vor sehr Naziverseucht ist. So landete ich damals erstmal Pforzheim. Immerhin knapp 100.000 Einwohner und damit eigentlich gar kein Kandidat für meine „Punk in der Provinz“-Serie. Aber ich finde nach immerhin schon einer Ausgabe kann man da auch mal ne Ausnahme machen. Als ich in Pforzheim gewohnt habe gab es da eigentlich nichts, was szenetechnisch interessant war. Es gab ab und an mal Konzerte in Stuttgart oder Karlsruhe, und mich zog es recht oft nach Tübingen.

Im Grunde ist Pforzheim also eine langweilige süddeutsche Kleinstadt. Nur eben größer. Und hässlicher. Im Umland von Pforzheim gibt es nicht unerhebliche Nazi-Strukturen und jedes Jahr zelebrieren die Spacken mit einer Fackeltrauergedenkmasturbationsveranstaltung den deutschen Opferkult weil auf Pforzheim eben auch genau der Krieg zurück kam, den Exportweltmeister Deutschland davor in die Welt

ihm der Spaß mit n paar tausend Miese schlicht zu teuer wurde. Im Anschluss an diesen kleinen Bericht findet Ihr noch ein kleines Interview mit Nico.

Also erstmal zurück zur Gegenwart. Diesmal habe ich es tatsächlich geschafft eine Begleitung für den Trip zu begeistern. Ich erfahre im Vorfeld dass auch

die LOKALMATADORE mit der Bahn anreisen wollen, und da dachte ich mir – hängste dich dran. Blöderweise hakte die Kommunikation ein wenig, was mich zum zweiten Bruch meiner Tradition brachte: Ich bin mit dem Auto gefahren, und hab uns bei meinen Eltern einquartiert. Das letzte Stück von meinen Eltern nach Pforzheim (30km) haben wir dann aber doch mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurückgelegt. Wobei ich überrascht bin dass es überhaupt inzwischen so was wie eine Busverbindung gibt. Also auch am

Wochenende...abends... Zurück gibt es sogar ein bezahlbares Ruftaxi – da kann ja nix mehr schief gehen...dachten wir...

In Pforzheim selbst kenn ich mich ja aus, die Stadt ist so hässlich wie immer, aber zum Glück ist ja dunkel. Vorm Bottich hat sich auch schon

einen netten Meute eingefunden – also suchen wir erstmal Nico und stoßen mit unserem mitgebrachtem Bier an. Naja, da der Pleitegeier schon kreist kaufen wir das restliche Bier auch brav an der Theke. Mir persönlich ist der Bottich ja immer ein wenig zu sauber und gepflegt...aber da Nico den Laden für seine Veranstaltungen immer anmieten muss, muss man wohl so manche Abstriche in Kauf nehmen. Bands haben

gebracht hat.

Nun ja, ziemlich genau zu der Zeit als ich mich aus der Stadt verpissst hab hat eine kleine Gruppe angefangen Konzerte zu organisieren. Erst mal sehr sporadisch im Umland oder im städtischen Jugendkulturzentrum Kupferdächle, und später mit einer gewissen Professionalität im Bottich in Pforzheim. Nico war von Anfang an in der Gruppe aktiv, und ist bei den Konzerten die seit drei oder vier Jahren im Bottich stattfinden die treibende Kraft. Leider ist nun damit Schluss, weil Nico inzwischen regelmäßig draufgelegt hat und

dafür einen recht großzügigen Backstage. Auch die Eintritts- und Getränkepreise sind nicht mit AZ-Preisen zu vergleichen sondern sind auf kommerziellem Niveau. Naja, fraglos besser als nix – und ich glaube ein AZ wird es in Pforzheim so schnell nicht geben. Das ist natürlich mein subjektives Empfinden, vielleicht vermissen die Leute ja doch was wenn Subkultura jetzt aufhört.

Mit den FÜRTTER PROLLS betritt eine großartige Live-Band die Bühne. Ich habe die Meister der Krautzone und des Frauenkleider-Oi schonmal zusammen mit EISENPIMMEL, ebenfalls hier, gesehen und die Jungs waren für mich eigentlich die größere Motivation nach Pforzheim zu fahren als LOKALMATADORE (Lokale sieht man im Pott ja doch öfter mal). Sie begeistern mich auch wieder mit ihrer Bierbong, dem Kloschüssel-Alphorn, einer sehr lustigen Show und dazu noch gute Musik. Micha hat die CD ja mal ziemlich zerrissen. Ich hab mir die CD auch gekauft und kanns verstehen...aber Live eine sehenswerte Band.

FERDICH AB machen auch sowas wie lustigen Punk in Frauenkleidern, erzählen dabei schlechte Witze...naja, lange hält's mich nicht vor denen... Zu guter letzt dann die LOKALMATADORE, und ich bin überrascht wie textsicher Pforzheim beim Steigerlied ist. Tja, was soll man zu den Lokalen noch groß schreiben...großartige Band, großartige Show, und im Grunde ist es jetzt ja auch egal wenn die Leute den Laden zerlegen.

Der Beton des Rathauses, in dessen Keller der Laden ist hält stand und so unterhalte ich mich draußen nochmal mit Mikrofon bewaffnet mit den Gästen. Ich möchte die Empörung für unsere Radiosendung einfangen – die Wut darüber, dass es vorbei ist mit Konzerten in Pforzheim. Meine erste Interviewpartnerin meinte dazu mit gelangweiltem Gesicht „Jo, is halt Schade, ne?“. Mein nächster Interviewpartner erzählt mir „Da wird schon wieder was neues kommen“ Konsumenteneinstellung at its best... Da ich beginne meine Interviewpartner zu beschimpfen breche ich das Projekt „Empörung in Pforzheim“ ab.

Da unterhalte ich mich doch lieber wieder mit den Bands und mit Nico. Die Jungs von den Fürtter Prolls erzählen mir noch dass Pforzheim in den letzten Jahren einer der wichtigsten Orte für die Baden-Württemberger Szene geworden sei. Selbst in den deutlich größeren Städten Stuttgart und Karlsruhe sei nur noch sehr wenig los – und nun eben auch in Pforzheim.

Gegen vier treten wir den Rückweg zum Taxistand an und siehe da, man kann wirklich für relativ kleines Geld an die Kreisgrenze fahren. Blöderweise wohnen meine Eltern dahinter, und damit wird's kompliziert. Wir diskutieren einige Zeit, aber einfach die restliche Strecke zahlen geht nicht, denn der würde uns absetzen und wir müssten uns ein neues Taxi rufen. Und dafür noch die Anfahrt zahlen. Also feilschen wir noch recht erfolglos um einen fairen Preis in dieses Kuhkaff und geben uns irgendwann geschlagen – gegen die Schwaben haste beim Thema Geld einfach keine Chance. Ich nehms als Investition in meine Abneigung gegen diese Gegend. Nächstes mal wieder Osten. Oder Bayern.



Interview mit Nico:

wie viele Konzerte hast du in den letzten Jahren gemacht?

Also, habe in den letzten 9 Jahren etwa 300 Konzerte veranstaltet und über 600 Bands in Pforzheim zu Gast gehabt.

nenn mal ein paar bekannte Namen

UK Subs (UK), Peter Pan Speedrock (NL), Turbo AC's (USA), The real McKenzies (CAN), The Meteors (UK), The Griswolds (UK/NL), Fahnenflucht (GER), Madball (USA), D.R.I. (USA), The Bones (SWE), Deadline (UK), Nottingham (USA), Slime (GER), Hancox (USA), Dritte Wahl (GER), The Fuzztones (USA), 4 Promille (GER), Cryssis (GER), Downtown Struts (USA), The Movement (DK), Götz Widmann (GER), Blitzkid (USA), Bloodsucking Zombies from outer Space (A), The Other (GER), The Fright (GER), Ektomorf (HUN), Final Prayer (GER), Empowerment (GER), Death by Stereo (USA), First Blood (USA), Gumbles (GER), Gimp Fist (UK), Swingin Utters (USA), Toxoplasma (GER), Pro Pain (USA), G.B.H. (UK), The Argies (ARG), Buster Shuffle (UK), Bitter Verses (GER), All for Nothing (NL), Sondaschule (GER), Bonsai Kitten (GER), Bondage Fairies (SWE), Napalm Death (UK), Mr. Review (NL), Egotronic (GER), The Guitar Gangsters (UK)

Bist du (gebürtiger) Pforzheimer?

Ich bin gebürtiger Chemnitzer und meine Geschichte mit Konzerten begann damals im Jugendhaus Bad Wildbad.

Fühlst du dich denn als Pforzheimer?

Ich fühle mich nicht als Pforzheimer, da das Volk hier ziemlich eigen ist. Mein Freundeskreis besteht zu 90% zugezogenen Menschen.

Wie kamst du darauf das in Pforzheim zu machen?

Ich habe in Pforzheim begonnen Konzerte zu machen, weil ich in die Stadt gezogen bin und es schlicht auch einfacher war.

Es gab in PF ja mal den Schlauch. Hast du den noch erlebt?

Den Schlauch habe ich um etwa ein halbes Jahr verpasst, wobei es neben diesem AZ ja damals noch min. 5 andere Livelocations in Pforzheim gab.

Als ich noch in PF gelebt habe wurde jeder Versuch der auch nur in die Richtung selbstverwaltetes Zentrum geht mit dem Argument „wir wollen keine Zustände wie im Schlauch“ abgeblockt. Kennst du das Argument auch noch?

Ja, mit der Problematik ist man noch heute konfrontiert.

Hast du Kontakt zu Leuten die den Schlauch gemacht haben?

Nein, ich kenne da keine der damaligen Macher mehr, aber genug Leute, die dort regelmäßig zu Gast waren.

Gibt es denn noch eine Initiative in Richtung selbstverwalteter Laden?

Es gibt aktuell noch eine Gruppe Leute die die alte Fabrik betreiben. Eine Art Infocafe. Hab aber kaum bis keinen Kontakt zu den Leuten, da ich ihn deren Augen wohl zu kommerziell sei.

Warum waren deine Konzerte so „kommerziell“ organisiert? Also Bierpreise wie in Kneipen, entsprechende Eintrittspreise usw.

Die Haftung lag alleine bei mir und es gibt schlicht kaum bis keine Leute mehr in Pforzheim, die just

for fun geholfen hätten. Auch gab es Auflagen vom Vermieter, immer 2 Securitys da stehen zu haben und wenn dann noch 90% der Bands Festgagen + Hostel wollen, ist man gezwungen, solche Preise zu nehmen.

Ich selber war darüber auch nicht glücklich, es war aber immer noch besser als nichts. Ansonsten ist die Szene in Pforzheim völlig tot und da wird auch nichts mehr nachkommen.

Wie wird es nun weiter gehen? Also sowohl mit dir und Subkultura, als auch mit Konzerten in Pforzheim.

Bei mir sieht es so aus, dass ich nun als Subkultura Booking für diverse Bands Touren buche und für das Kupferdächle das eine oder andere Konzert organisiere und durchführen darf. Ansonsten versuche ich, viel mehr Zeit mit meiner Familie zu verbringen.

Besten Dank

Ich möchte in diesem Zusammenhang nochmal auf meinen Artikel „Grauzone in Pforzheim“ auf der Plasticbomb-Homepage hinweisen. Ich habe das Thema der Grauzonen vorwürfe bewusst in diesem Artikel ausgeklammert, weil es mir in erster Linie darum ging darzustellen, dass in Pforzheim ein wichtiger Teil der Konzertkultur zu Ende gegangen ist, und ich mich doch nur wiederholen würde. Wen es interessiert, der Artikel ist auf der Homepage unter

<http://plastic-bomb.eu/cms/index.php/regionen/145-baden-wuerttemberg/4056-grauzone-in-pforzheim>

(oder über die Suchfunktion) zu finden.

Lars

denkst
du dran
was du
drunter
trägst?

5 Euro
geschenkt*

Gutscheincode
PLASTICBOMB13

www.sexyandfair.de

sexy Unterwäsche, fair und ökologisch

*Gültig ab einem Bestellwert von 25€. Nur ein Gutschein pro Kunde. Keine Barauszahlung. Gültig bis 31.12.2013

SEXY FAIR

EISENPIMMEL

- Picture-LPs -
SPECIAL LIMITED EDITION

„Alte Kacke“ Picture LP
„Bau keine Scheisse mit Bier“ Picture LP
„Sexmaschinen tanken super“ Picture LP
„Liebesglocken grüßen dich“ Picture LP



4 limitierte EISENPIMMEL-Picture LPs in der Special Edition + Postercovers. Auf der Rückseite ist immer ein Teil eines EISENPIMMEL-Starschnitts (kein Witz!). Wenn man alle 4 Teile zusammensetzt, ist der Starschnitt komplett. Aber auch wenn man nicht alle Teile sammeln möchte, hat man immer noch ein limitiertes, optisch wertvolles (-) handnummeriertes Cover.

LIMITIERT AUF JEWEILS 200 EXEMPLARE, EXKLUSIV
NUR BEIM PLASTIC BOMB MAILORDER ERHÄLTlich !!!

www.MAILORDERS.de

EISENPIMMEL - komm mal lecker...7"
Die 2. EP von EISENPIMMEL erschien im Original 1995. Einmalige Nachpressung!
Limitiert auf 300 Stück in rotem Vinyl + Textblatt + Button, der den schlichten Schriftzug trägt: "Komm mal lecker unten bei mich bei". Sammlerstück!!! Nur beim PLASTIC BOMB



FROM PUNK WITH DUB



Im Grunde passen die Musikstile nicht wirklich zusammen. Punk ist in seinen Grundzügen aggressiv, abweisend, schnell und hart. Reggae und Dub sind eher das Gegenteil: tiefenentspannt, friedlich und ruhiger Natur. Zudem existieren sie in komplett verschiedenen Kulturkreisen. Punk ist immer noch (leider) eher mit der hellhäutigen Bevölkerung in Verbindung zu bringen, während Reggae überwiegend schwarz ist.

Dennoch sind beide Musikstile und ihre Anhänger beizeiten zusammen gekommen. Immer dort wo Grenzen überschritten wurden und Menschen offen für Neues und füreinander waren. Manchmal spielten auch die gesellschaftlichen Umstände eine entscheidende Rolle. Im London der späten 70er waren Punks nirgendwo gerne gesehen. Sie wurden verfolgt, verprügelt, ausgegrenzt. Die Legende besagt, dass sie hingegen in den Reggaebars und -clubs geduldet bis akzeptiert wurden. Hier trafen sie auf andere Aussenseiter der Gesellschaft.

Dub ist ja quasi ein Nebenprodukt von Reggae. Das Rohmaterial der Reggae-Songs wurde ohne Gesang gesampelt und mit viel Hall und Echo versehen. Entstanden ist ein spaciger, relaxter Sound, den ich absolut liebe. Vor allem die Songs, die komplett ohne Gesang auskommen, weil ich keinen Bock habe mir irgendwelchen Quatsch über Jah, also Gott anzuhören. Insofern habe ich zuhause eine recht akzeptable Anzahl Dub-CDs, aber keine einzige reine Reggae-Platte. Böse Zungen behaupten diese Dreadlock-Sounds wären meine letzte Chance die Haare noch mal zum wachsen zu bringen. Diese musikalische Stimulanz war jedoch bislang nur von sehr mäßigem Erfolg gekrönt. Aber gut Ding will bekanntlich Weile haben... Und auch dem zweiten Klischee erteile ich eine Absage. Gras und Hasch waren noch nie meine Drogen. Gib mir den Schlüssel fürs Raumschiff oder nen Joint. Mit beiden kann ich nix anfangen.

Bevor ich in den letzten Jahren einem meiner Lieblingsplattenläden, dem ROCKERS in Hannover, mal wieder einen Besuch abstattete, bat ich den Besitzer telefonisch mir schon mal eine Auswahl Dub-CDs rauszusuchen. Ohne Gesang und nicht zu teuer. Fündig wurde ich immer. Zumindest solange er Dub-CDs noch verkaufte. Diese private Episode bezieht sich auf reine Dub-Platten, auf die ich ganz am Ende noch kurz eingehen werde. Aber jetzt soll erstmal der Mix aus Punk und Dub/Reggae das Thema sein.

Eine große Nummer wurde **Don Letts**, der heute in keiner Retrospektive fehlen darf und zu den Stammgästen in Dokumentationen über die frühe englische Punkbewegung zählt. Das Kind jamaikanischer Einwanderer arbeitete auf der Londoner Kings Road. Also der Straße, in der sich Punk überwiegend abspielte. Sein Arbeitgeber gründete mit dem "Roxy" den ersten Punkclub in London. Letts legte dort als DJ für die Punks auf. Er besaß aber hauptsächlich Dub- und Reggaeplatten und kaum Punk, so dass die frühen Punks mit dieser Art Musik in Berührung kamen.

Insofern war eine logische Konsequenz, dass Dub/Reggae auch in die Musik der Punks einfluss. Don Letts war auch Sänger der Band **BASEMENT 5**, auf die mich Tommy von MOLOTOW SODA aufmerksam machte. Wie konnte diese Band jahrzehntelang an mir vorbeigehen?! Auf Youtube sind ein paar vielversprechende Sachen, allen voran der "Immigrant Dub" und

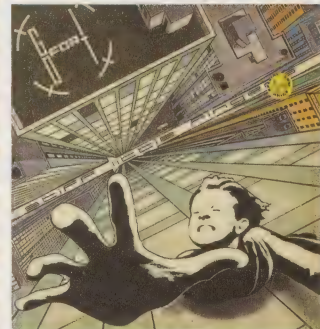
"Silicon Chip". Ich werde mir schnellstens ein paar Vinyls beim Second Hand Dealer besorgen.

Als wohl prominentester Vertreter dieser Mischung aus Punk und Reggae dürften **THE CLASH** zählen. Ihr bekanntester Song "Guns of brixton" ist heute legendär. THE CLASH waren sehr offen und experimentierfreudig für neue Sounds, was ihnen von den "Die hard"-Punks seinerzeit Verachtung und Vorwürfe bescherte. Es hieß sie würden den Punk verraten. Erst später zeigte sich, dass sie damit ganz neue Türen aufstießen und die langsam verknöchernden Strukturen des Punks aufbrachen. Das galt auch für mich selbst. Denn anfänglich war auch ich überhaupt nicht zugänglich für den neuen Sound und lehnte ihn konsequent ab als zu weich, zu wenig Punk. Ich war eben auch nur ein ignorantcs Arschloch mit DISCHARGE T-Shirt ;-)

Besonders konzentriert treten die "Dub/Reggae"-Geschichten auf ihrer CD "Super black market clash" auf mit Songs wie "Rubber dub", "justice tonight", "the magnificent dance", "first night back in London" und "cool confession". Wenn ihr offen seid für kreative Sounds und nicht in eurem Panzer durch die Musiklandschaft spazieren fahrt, dann kann ich euch die CD absolut empfehlen. Denn dort sind wirklich originelle Songs wie "the cool out", "stop the world", "mustapha dance". Alles nicht die bekanntesten Sachen, nicht die First Class Punkrock-Songs (die hier komplett fehlen), aber eben etwas Besonderes. Ich würde sogar so weit gehen, dass keine Platte THE CLASH vielfältiger präsentiert als "Super black market clash". Der Mann auf dem Frontcover ist übrigens Don Letts. Ihr merkt schon, es hängt alles zusammen. **Joe Strummer** führte die Experimentierfreude seiner Band später auch bei seinen Soloplatten fort. Das war praktisch gelebte Offenheit und Kreativität. Man kann von Punk über Reggae bis zu Salsa und World Music alles finden. Herr Strummer und seine MELSCALEROS waren perfekte darin diese unzähligen Verschiedenheiten in einzigartige Songs zu kanalisieren. Der Gedanke an ein verpasstes Konzert in London, zu dem ich mich letztendlich aus Unentschlossenheit nicht aufrufen konnte, gibt mir noch heute einen Stich ins Herz. Wer konnte auch ahnen, dass er kurze Zeit später versterben wird...

Es gibt übrigens ein sehr interessantes Projekt, welches sich **DUB SPENCER & TRANCE HILL** nennt. Auf ihrer CD "the clashing of dub" verwandeln sie Songs von THE CLASH in hochinteressante Versionen aus Dub und Trance. Durch Zufall bin ich darauf gestossen. Das sind die Perlen, die man in der Flut aus Promomaterial entdeckt. Ich liebe diese CD heiss und innig. Bye the way, die Schweizer Band macht noch andere abgefahrene Sachen, zum Beispiel eine CD mit Songs aus alten Western. Nur eben in Dub & Trance-Versionen. Die Lieder heißen "For a fistful of dub", "rasta pasta", "im Western nichts neues" oder "the world is dub enough". Echte Wortspielkö-nige, haha...

Es gab eine Band, die ihre Sache genauso gut machte wie THE CLASH, wenn nicht sogar besser: **STIFF LITTLE FINGERS**. Die 2. Seite ihres zweiten Albums "Nobody's hero" wird eingeleitet von "Bloody dub" und den großartigen SPECIALS-Cover "Doesn't make it alright".



Letzteres befindet sich noch heute im Liveprogramm der Band, wovon ich mich kürzlich in Düsseldorf überzeugen konnte. Alles überragend ist jedoch das Bob Marley-Cover "Johnny was". Es kommt selten genug vor, dass Coverversionen bzw. Neuinterpretationen besser sind als das Original. Aber dieses knapp 7-minütige Meisterwerk, welches sich am Ende zu einem furiosen Finale steigert, ist so ein Fall. Für mich steht "Johnny was" auf einer Stufe mit "Guns of brixton". Hört euch mal die geniale Version auf der Liveplatte "Hanx" an. Liveplatten braucht kein Mensch? Im Grunde stimmt das. Es gibt wenige gute. Aber "Hanx" kommt in meiner Top 3 Liste unmittelbar nach "No sleep til Hammersmith" von MOTÖRHEAD und "It's alive" von den RAMONES.

Auch auf dem etwas verkannten Album "Go for it" präsentieren die STIFF LITTLE FINGERS mit "The only one" und "Silver lining" 2 solide Dubpunk-Songs.

Punk Plus
...über den Tellerrand
heute: Dub/Reggae



Die beiden besten und bekanntesten Lieder der stark antifaschistisch engagierten Punkband **THE RUTS** sind ausgerechnet 2 Reggaepunk-Stücke. Das unterscheidet sie von **THE CLASH** und den **STIFF LITTLE FINGERS**. "Jah war" befasst sich mit den Krawallen schwarzer Einwohner Süd-Londons. Einige Menschen starben dabei. Die schwarze Bevölkerung rebellierte gegen Diskriminierungen. Und das inspirierte **THE CLASH** zu den gelegentlich falsch interpretierten Song "White riot" (I want a riot of my own). Der hatte natürlich keinen rechtsradikalen Hintergrund. **THE CLASH** wünschten sich einfach, dass auch Teile der weissen Bevölkerung mal den Arsch hoch kriegen und protestieren gegen Krieg, Unterdrückung und Diskriminierung. Beim anderen bekannten Song von **THE RUTS** handelt es sich um "Babylon's burning", der auch kommerziellen Erfolg einfuhr und es bis auf Platz 7 der britischen Charts schaffte. Beide Lieder befinden sich auf der LP "The crack".

In England gab es noch ein paar weitere Band, die vereinzelt Punk mit Dub/Reggae kombinierten. Zum Beispiel **THE MEMBERS**, deren "Electricity" als Einleitung ihrer "At the chelsea nightclub" LP fungiert, wo auch das eher müde "Stand up and spit" zu finden ist. Selbst **THE POLICE** sind nicht frei von Reggae-Einflüssen gewesen. Ganz im Gegenteil. Hört euch nur mal "Message in the bottle" und "Walking on the moon" an. **THE POLICE** waren keine klassische Punkband sondern eher New Wave mit Wurzeln im Punk. Ihre Platten wurden gerne von Punks gehört. Sie waren die erste Band weltweit, die Reggae in ihre Musik einbaute und damit großen kommerziellen Erfolg einfuhr. Auf den LPs "Outlandos d'Amour" (1978) und "Regatta de blanc" (1979) sind ohne Ende Stücke in der Nähe von Reggae, Wave und Punk anzusiedeln. Früher haben wir **THE POLICE** wegen ihres Wavepunkts geliebt, erst heute - Jahrzehnte später - fällt mir dieser überdeutliche Reggae-Touch auf. Verrückt.

Die Bandglieder der britischen **SUBHUMANS** waren schon immer für ihre Produktivität bekannt. Neben ihrer Anarcho-Punkband **SUBHUMANS** spielten und spielen dieselben Leute auch bei **CITIZEN FISH**, einer flotten, textlich kritischen Skapunkband. Was aber nicht allgemein bekannt ist, sondern eher zum Insiderwissen zählt: Es gab noch eine dritte Band - **CULTURE SHOCK**. Die Band ist quasi eine Kombination aus **SUBHUMANS** und **CITIZEN FISH**. Reggae/Skapunk mit sozialkritischen, politischen Texten, ohne die Sänger Dick Lucas offensichtlich in keiner Band singen kann und mag. **CULTURE SHOCK** existierten zwischen 1986 und 1989. In dieser relativ kurzen Zeit spielten sie hunderte Gigs und veröffentlichten 5 Platten. Bei mir drehen sich gerade die LPs "All the time" und "Onwards & upwards", die ich euch bedenkenlos ans Herz legen kann falls ihre sie irgendwo 2nd Hand entdeckt. Nicht erste Liga, aber allemale gut für ein Entspannungsbier am Baggersee oder auf dem Balkon.



Und-ausserhalb Englands? Was tat sich in Deutschland? **SLIME** hatten auf ihrer ersten LP den Song "Artificial". Angesichts der Fülle eingängiger Barrikadensongs und waschechter Hits der ersten **SLIME** LPs trat dieser an sich gelungene Song nicht oft in den allgemeinen Fokus der Punkgemeinde. Und bei "Mallorca" von **CANAL TERROR** sind ganz dezente Ansätze erkennbar. Zur Zeit existiert die **BAD BRAINS** Coverband (mit deutschen Texten) **KEIN HASS DA**. Hier singt ex-APPD-Chef und Beinahe-Bundeskanzler Karl Nagel. Den einen gefällt's, die anderen nervt es, weil man immer die englischen Texte mitsingen möchte, die man kennt. Das verwirrt dann etwas. Mehr fällt mir gerade nicht ein. Jamaikanische Entspannungsmusik beisst sich anscheinend mit preussischer Erziehung. "Mach die Negermusik aus! Die Urwaldgeräusche kann doch kein Mensch ertragen!" Die Älteren unter uns kennen solche Sprüche vielleicht noch von ihren verblendeten Opas und deren Kumpels. Eigentlich der perfekte Anlass dagegen zu rebellieren. Aber irgendwie sollte es wohl nicht sein.

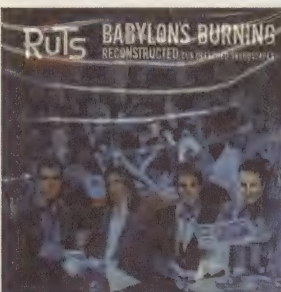
In den USA wurden die **BAD BRAINS** das ganze große Ding. Die Mitglieder lebten in Washington D.C. und waren dort bereits Teil der gerade in der Findungsphase steckenden Hardcorebewegung um die **TEEN IDOLS**, später **MINOR THREAT**. Von dort zogen die 4 Rastas eines Tages nach New York. Sie schlugen dort ein wie ein Mega-Joint, der in einer Grundschulklasse kreist. Die **BAD BRAINS** beeindruckten die dortige Szene um das CBGBs. Die "Rock for light" LP ist eine der besten Hardcore-Scheiben aller Zeiten. Neben den unfassbar Energie geladenen, dem Wahnsinn verfallenen Hardcorekrachern lagern aber auch etliche lupenreine Reggaesongs. Früher haben wir diese gehasst. Das war für uns lahmarshichtige Kiffermusik, die auf Konzerten jedoch eine willkommene Pogopause waren. Wie muss es sich für die **BAD BRAINS** wohl angefühlt haben, als sie Anfang / Mitte der 80ern zu der **COTZBROCKEN**-Punkgeneration in die deutschen AZs kamen? Im Gegensatz zu den anderen genannten Bands verschmolzen Punk und Reggae bei den **BAD BRAINS** nicht miteinander, sondern existierten nebeneinander. Die "I against I" LP ist noch ganz ok. Auf der "Quickness" LP fehlt bis auf den Titeltrack fast vollkommen der Hardcore der frühen Tage. Alles Folgende kann getrost unter den Tisch fallen und dort verschimmeln. Noch heute haben die **BAD BRAINS** mit Homophobie-Vorwürfen zu kämpfen. Dabei haben sie sich schon länger davon distanziert und gesagt, dass dies mit religiöser Verblendung zu tun hatte und sie heute alle "Erdenkinder" mögen.

In den USA existierten auch **SCREAM** mit Rastapunk Skeeter Thompson am Bass. Ich hab sie 1986 live in Duisburg erleben dürfen, und der Pogo war ein einziger Exzess. War schon geil die Stiefelsohlen diverser rüdiger Punks von unten zu sehen, während sie meine Finger nicht mehr ihren Nasen und Ohren bekamen. Am Ende musste David Copperfield ran, weil das Menschenknäuel nur noch mit Zauberei auseinander zu dividieren war :-). Das änderte sich vor 1-2 Jahren auf der Reunion-Tour. Gesetzte alte Männer auf der Bühne und im Publikum. Wippen und Nippen. Am Bierbecher. Bei **SCREAM** spielte auch Dave Grohl eine zeitlang Schlagzeug bevor er zu **NIRVANA** ging. Auf den ersten LPs ist bei 3 Songs ein Reggae-Einschlag zu verzeichnen: "American justice", "Amerarockers", "still screaming". Das ist eher eine Fussnote der Geschichte.

Mitte der 90er kam wieder neues Leben in die Fusion aus Punk und Dub/Reggae, und zwar durch einen Namen: **P.A.I.N. (Propaganda And Information Network)**. "Heavy dub reggae, good time ska, pissed off punk rock", so bezeichnet die Anarcho-Band sich selbst. Ein Konzert in der Duisburger "Fabrik" war eine verdammt schweisstreibende Angelegenheit. Ich kannte die Band bis dahin gar nicht und war schier weg geblasen von diesen neuartigen Wechselbad der Rhythmen aus freudiger Entspannung und wildem Pogo-Galopp. Interessanterweise hat die Band nur 7 Tage nach der Bandgründung gleich eine 3-wöchige Tour gebucht! Da hatte es jemand aber verdammt eilig, haha... Die Songs sind dann während der Soundchecks entstanden. So 'ne Geschichte hab ich bisher auch noch nicht gehört. Ihre Platten und Konzerte sind für Freunde diesen Sounds nur empfehlenswert. Sie hatten auch mal eine Single auf **DIRTY FACES RECORDS** aus Bochum veröffentlicht. Ihre Platten "Oh My God! We're Doing it", "Ouch" und "let's grow more weed" dürften kaum noch erhältlich sein, höchstens Second Hand. Die Suche lohnt sich!



Die Band aus England wirkte als Inspirationsquelle für nachrückende Bands wie die **INNER TERRESTRIALS**. Hier sitzt Paco, der Schlagzeuger der früheren Anarchopunk-Band **CONFLICT** am Schlagzeug. Die **INNER TERRESTRIALS** haben ganz klar einen politischen Anspruch, sind Teil der Hausbesetzerbewegung und auch Kumpels der **RESTARTS**, wenn ich da richtig informiert bin. Sie spielen in jeder Kaschemme aber auch auf größeren Festivals.



Denn sie mauern sich nicht im Punk-Ghetto ein, sondern spielen auch vor völlig punkfremdem Publikum, zum Beispiel auf Folk-Festivals. Mit dieser Art Musik sprechen sie halt ein sehr breites Publikum an und verbreiten so auch ihre politische Botschaft. Als ich ihre 10" mit dem Titel "Enter the dragon" zum ersten Mal hörte, wusste ich sofort, dass ich noch mehr Musik von der Band brauche. Sie haben inzwischen diverse LPs und CDs draussen. Darunter befindet sich auch eine exzellente Live-CD auf dem **PLASTIC BOMB** Unterlabel **SOCIAL BOMB RECORDS**. Es ist bis heute eins der PB-Releases, die ich am meisten gehört habe. Wenn ich bei uns im Lager arbeite lief die zum Teil schon über Tage. Ohne zwischendurch was anderes aufzulegen. Ich glaub die anderen bei uns waren zwischenzeitlich schwer angenervt, weil ihnen sie diesem Sound rein gar nichts abgewinnen können. Irgendwann werde ich die Band mal zur **PLASTIC BOMB** Party holen. Bis es soweit ist muss ich innerhalb der Crew aber noch seeehr viel Überzeugungsarbeit leisten.

Aus Manchester in England kommen 2 Bands, deren Mitglieder sich überschneiden. Es geht um die **AUTONOMADS** und das **BLACK STARDUB COLLECTIVE**. 3 Mitglieder spielen in beiden Bands. Um Nägel mit Köpfen zu machen haben sie praktischerweise auch direkt eine Split-Lp veröffentlicht. **BLACK STAR DUB COLLECTIVE** spielen Dub-Punk. Die **AUTONOMADS** haben auch eine eigene LP mit dem Titel "No man's land" draussen. Sie servieren Dub/Ska und schnoddrigen Anarcho Punk Sound, der in derselben Liga spielt wie **CITIZEN FISH**, **INNER TERRESTRIALS** und die **USUAL SUSPECTS**. Aber mit Kategorisierungen ist das so eine Sache. Gerade wenn eine Band so aufregend und erfrischend klingt wie **THE AUTONOMADS**. Die gute Produktion und die Energieleistung der Band lassen nicht den kleinsten Ansatz von Stagnation zu. Politischer Dubpunk mit melodischem Saxophon geht nahtlos über in anarchischen Punkrock. Inklusive einer Coverversion von "Clowd Song" von **RUDIMENTARY PENI**. Auf Single, und zwar auf einer fantastischen schwarzen Scheibe, kommen die 2 Songs des **BLACK STAR DUB COLLECTIVES**. Die EP "99% uprising" ist gerade ganz frisch draussen. Wenn dein Körper zumindest ansatzweise sowas ähnliches wie Rhythmusgefühl besitzt - kaufen!

Eine ganz feine LP kommt von **RADIKAL DUB KOLEKTIV**. Eine kroatische Punk-Crew erweitert ihren Horizont. Spaciger Dub/Reggae mit Melodien, Vibrations, Effekten und weit gefächerter Instrumentierung. Die Songs kommen größtenteils ohne Gesang aus, was ich extrem cool finde und den spacigen Charakter unterstreicht. Die Songs fließen richtig schön, und man grooved ganz automatisch mit. Wird doch mal gesungen, dann von einer Sängerin in kroatischer Sprache. Wer **ZION TRAIN** mag, fährt hiermit prima. Die LP erschien auf dem polnischen Punk-Label **NIKT NIC NIE WIE**.



Auch **BRAINDEAD** sind eine Erwähnung wert. **BRAINDEAD** kommen aus - huch, **HAMBURG**, Deutschland, gibts ja gar nicht! Da hat definitiv mindestens ein Bandmitglied nen Opa mit Dschungelphobie, haha... Auf ihrer Single überzeugen sie mit einer phantastischen Mischung aus Dub/Reggae und Punkrock. Die 2 Songs im Stil der **AUTONOMADS** und **INNER TERRESTRIALS** heissen "Dub of transgression" und "Dub comes due". Ich glaub die haben auch noch mehr draussen, glaube mich aber zu erinnern, dass dort mehr Skapunk als Dub-Punk gespielt wurde.

Und noch ne EP schwingt hier gerade das Zepter. Und zwar eine aussergewöhnliche. Sie kommt von **THE RIOTS** aus Moskau. Das Hauptaugenmerk von **THE RIOT** liegt eigentlich auf Modpunk, den man mit 77er-Einflüssen und 60s-Style aufpeppt. **THE JAM** und **THE MOVEMENT** bringen sich hier eher ins Gespräch ein als Bob Marley. Aber auf besagter EP namens "Truncheons, Shields and Size 10 Boots" wird dieser gediegene Modpunk-Stil in einem waghalsigen Experiment mit Dub/Reggae verquickt. Was beweist, dass es möglich ist beinahe alle Musikstile miteinander zu kombinieren. Man muss nur wissen wie ;)

Wenn es um aktuelle Bands geht, darf der Name **JAYA THE CAT** nicht fehlen. Ebenfalls große Akrobaten im Stilmix-Dschungel. Eine gute Freundin (hallo Ilona) schwärmte vor einiger Zeit unentwegt von dieser in Amsterdam ansässigen Band, die aus Amis und Holländern besteht. Ihre "First Beer of a New Day" LP hat mich absolut geflasht. Die Mauern ihres Sound bestehen aus Streetpunk und Dub/Reggae. Manche Songs erinnern etwas an **RANCID**. Aber diese Mauern sind so durchlässig wie die Deiche der Elbe bei Hochwasser. Man kann nicht behaupten, dass der Partylöwe hier zum Kostverächter wird. Die Texte handeln überwiegend vom Saufen, Kiffen, Drogen, Party, Rumhängen... Bereit zum Entern der Parallelwelt? Das Album "More Late Night Transmissions With..." ist sogar noch geiler und liefert so geniale Hymnen ab, dass mir Rastazöpfe im Brusthaar wachsen. Ich sag nur "Closing time", "hello hangover", "thank you reggae"... nur Hits. Der Duisburger Teil meines Freundeskreises ist im vollkommenem Jaya-Fieber. Und das ist extrem anstrengend. Wir reisen zu ihren Konzerten, holten sie aber auch schon nach Duisburg zu uns.

Nach dem Konzert ging es noch in eine nahegelegene Reggaebar bis frühmorgens. Die Band erblickte einen gewaltigen Monitor an der Wand, der mit dem Internet verbunden war. Und was machen die abgedichteten Typen? Klicken sich die halbe Nacht durch Youtube und beschallen mit **JAYA THE CAT** die Kneipe, haha... Durch einen Zufall spielten **JAYA** auch auf unserem letzten **Plastic Bomb Festival**. Ihnen waren kurzfristig Gigs weg gebrochen. Ihr Auftritt war gut, aber ich hab die Band auch schon druckvoller und schneller erlebt. Die aktuelle Veröffentlichung "The New International Sound of Hedonism" ist mir persönlich zu ruhig. Es fehlt der Punk. Auch wenn mit "Here come the drums" ein Riesenhit drauf ist. Dennoch, die Band hat einfach das gewisse Etwas. Schaut euch eines ihrer gelegentlichen Konzerte in Deutschland an, und feiert!

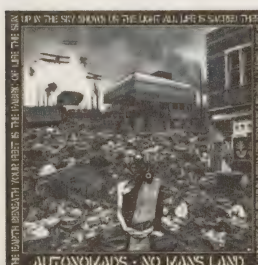
Noch ne kleine Anekdote gefällig? Alex, der Veranstalter des **RUHRPOTT RODEO**- und **PUNK IM POTT**-Festivals war auf irgendeinem anderen Festival zu Besuch. Er unterhielt sich mit Freunden als er aus der Ferne plötzlich Musik aus dem Backstagezelt hörte, die ihn neugierig machte. Es spielten **JAYA THE CAT** sozusagen als Aftershow-Party. Alex war begeistert und tanzte auf den Tischen. Nach dem Auftritt nahm er mit der Band Kontakt auf und versprach ihnen, dass sie auf den nächsten 3 Festivals von ihm spielen können, weil er sie als Partyband einfach genial findet. Daran kann man sehen, dass Festivalorganisatoren nicht nur mit dem Geldbeutel denken, sondern auch Fans sind!

Wer sich für reinen Dub ohne Punk-Einflüsse interessiert, dem kann ich ein paar Tipps geben. Ein Knaller ist die CD "Warrior dub" von **Michael Rose** schon alleine wegen der abgefahrenen Trommeln. Bei Youtube gibt's das komplette Album zu hören. Schon nach dem ersten Durchlauf hab ich mir in den Weiten des Internets die CD bestellt. Vor allem auf Autofahrten ist Dub ein treuer und entspannender Weggefährte. Besonders wenn die Fahrt nervig, hektisch und vom Stau dominiert wird. Durch die Bank empfehlenswert sind die Sachen von **KING TUBBY**, sozusagen dem Godfather of Dub. Er war Anfang der 70er-Jahre der einflussreichsten Toningenieur des Dub-Reggae. Es gibt zahlreiche CDs mit seinen Aufnahmen, zum Beispiel von **KING TUBBY & THE OBSERVERS**. Des weiteren sind auch **GREGORY ISAACS** und **SLY & ROBBIE** Namen, denen es lohnt nachzugehen.

Für eine moderne Interpretation des Dub stehen **ZION TRAIN**. Die Band aus England wurde in den frühen 90ern populär durch ihre Mischung aus Dub und Acid House, was ihnen meiner Meinung nach exzellent gelungen ist. Ob ein Wechsel der Drogen den Ausschlag für die Öffnung ihres Sound gegeben hat, kann nur spekuliert werden. Hört euch mal den Song "Follow like wolves" an. "With a nazi salute and a steel cap boot, you follow like sheep in a wolves clothes.". Textlich cool, musikalisch sowieso. **ZION TRAIN** bekamen später auch Techno-Tendenzen, bei denen die technotypischen Up-Up-Up-Beats im krassen Gegensatz zum relaxten Dub stehen. Auf diese Weise verstümmelten **ZION TRAIN** auch den **RUTS**-Song "Babylon's burning" bis zur Unkenntlichkeit. Dennoch, **ZION TRAIN** haben wahnsinnig aufregende Momente und wirkten wie ein Jungbrunnen für den manchmal recht schematischen Dub. Empfehlen kann ich die Doppel-CD "Dub Revolutionaries", deren Songs - wie der Titel schon sagt - den Dub revolutionieren.

Habe ich Bands vergessen? Ganz bestimmt habe ich das! Die grandiosen, von den 80ern bis heute existierenden **RADICAL DANCE FACTION** verdienen eine Erwähnung. Auf dem letzten Hafengeburtstag in Hamburg haben sie hunderte Menschen zum Tanzen gebracht. **SCUM OF TOYTOWN** sind unbekannt, aber hörens Wert. Und was geht mit **ASIAN DUB FOUNDATION**? Und und und...

Es gibt viel Interessantes zu entdecken. Ich hoffe euch ein paar hilfreiche Tipps gegeben zu haben und bin auch für eure Tipps offen. Jetzt aber schleunigst ein Bier aufreissen oder den Joint anzünden. Manche nehmen gleich beides. Punk und Dub/Reggae... schon klar ;-) **Micha.-**





TROUBLE ORCHESTRA

Das Projekt TROUBLE ORCHESTRA macht Musik, welche nicht leicht in Schubladen zu stecken ist. Einflüsse aus Hip-Hop, Elektro, (Post-)Punk (aber kein X-Over-Gestampfe) verbunden mit politischen Texten, welche klare Ansagen nicht scheuen, aber auch nicht nur stumpfe Parolen aneinanderreihen. Die Aussage „mit Genre Grenzen nimmt es bei uns niemand so genau“ kann ich nur unterschreiben. Schmeckt aber trotzdem nicht wie Leberwurst mit Ahornsirup das Ganze. Das siebenköpfige Kollektiv genießt es offensichtlich auf den ersten Blick Unvereinbares miteinander zu verbinden und liefert mit der aktuellen Single auch den Soundtrack zum „Riot in der Elbphilharmonie“. Leute die weder Angst vor Politik noch Hip Hop oder dergleichen haben, sollten den Hamburgern vielleicht mal ein oder zwei Ohren leihen.

Stellt euch doch am besten einfach erst mal vor.
Ahoi, wir sind das Trouble Orchestra.

Wie habt ihr euch kennengelernt und wie seid ihr auf die Idee gekommen das TROUBLE ORCHESTRA zu gründen?

Wir haben als Liveband von Johnny Mauser angefangen. Zuerst haben wir seine Beats live begleitet und anschließend die Tracks selbst neu interpretiert. Da wir gemerkt haben, dass wir als Kollektiv gut zusammen funktionieren, alle viel voneinander lernen können und uns einfach unglaublich gut verstehen hat sich das Bedürfnis herauskristallisiert daraus ein Projekt zu machen, was auf eigenen Füßen steht. Das war die Geburtsstunde des Trouble Orchestra.

Ist es eigentlich schwierig 7 Individuen unter einen Hut zu bekommen (bezogen auf den Entstehungsprozess der Songs, Proben, Konzerte, etc...)?

Ja, manchmal ist das gar nicht so einfach. Da wir Entscheidungen gemeinsam treffen, kann es auch schon mal eine Weile dauern. Trotzdem haben wir es geschafft uns gut zu organisieren und die Aufgaben, die auf so eine Formation wie uns zukommen, untereinander aufgeteilt. Die Synergie, die zwischen so vielen Individuen entsteht ist viel größer als die Schwierigkeiten. Wir lernen mehr voneinander, als dass wir uns verkomplizieren. Manchmal ist es gerade reizvoll, dass so viele Meinungen das Ganze bilden. Aus unserem Chaos entsteht manchmal etwas unkonventionell Geordnetes und wenn wir alle zusammen sind ist einfach ein krasses Gefühl der Vertrautheit da.

Wie verlief denn eure musikalische Sozialisation?

Das ist bei uns sehr unterschiedlich. Einige von uns kommen aus einer relativ klassischen

HipHop-Sozialisation, andere haben mehr einen Punk/Post-Hardcore-Hintergrund. Das macht sich auch in unseren Hörgewohnheiten bemerkbar, wie wir immer wieder feststellen. Wir tauschen uns gern über die verschiedenen Perspektiven aus und interessant ist, dass es trotz so stark verschiedener musikalischer Hintergründe viele Sachen gibt, die wir alle feiern. Wir haben das Gefühl mittlerweile sehr offener geworden zu sein und auf einen relativ breiten Erfahrungsschatz aufbauen zu können, mit Genre Grenzen nimmt es bei uns niemand so genau.

Und die politische?

Auch da sind wir verschieden. Manche von uns sind seit frühen Jugendjahren politisch aktiv und haben viele Aktionen im gedanklichen Rucksack. Wir alle sind vertraut und verbandelt mit autonomen und/oder selbstverwalteten Jugendzentren und besetzten Häusern. Wir teilen ein Grundverständnis der Ablehnung von Unterdrückungsmechanismen und haben allesamt reichlich Kritik an den herrschenden Verhältnissen.

Der olle Platon meinte einst: „Vor Neuerungen der Musik muss man sich in acht nehmen; denn dadurch kommt alles in Gefahr [...] Nirgends wird an den Gesetzen der Musik gerüttelt, ohne dass auch die höchsten Gesetze des Staates ins Wanken geraten. [...] Dort müssen also die Wächter ihr Wachhaus bauen: in die Nähe der Musik. - Ja, Gesetzlosigkeit dringt leicht in die Musik ein, ohne dass man es gewahr wird. - Freilich, sie scheint dort bloß Spiel zu sein und ohne üble Wirkung zu bleiben. - Sie hat ja auch keine andere Wirkung [...] als dass sie sich allmählich festsetzt und heimlich auf den Charakter und die Fähigkeit überträgt, dann weiter und offener um sich greift und das bürgerliche Leben vergiftet, dann mit großer Frechheit die Gesetze und die Verfassung angreift, bis sie schließlich alles zerstört, das ganze Leben des einzelnen sowohl wie der Gesamtheit.“ Was haltet ihr von dieser Aussage?
Musik ist wohl weder „Fundament des Staatslebens“ noch zwingend subversive Praktik. Bestimmt ist es möglich mithilfe von Musik staatliche Strukturen ins Wanken zu bringen, doch sicherlich nicht dadurch allein. Wichtig ist ein

Wollt ihr eure Musik auch dazu nutzen um linke Positionen in die Öffentlichkeit zu tragen?

Auch. Unsere Musik und unsere Texte entstehen allerdings nicht zuerst aus diesem Grund. Das was uns beschäftigt findet Ausdruck in unserer Musik, persönlich und politisch lässt sich da gar nicht so leicht trennen. Dass sich dann linke Perspektiven in unserer Musik wiederfinden, die dann vielleicht in der Öffentlichkeit stattfindet, lässt sich also nicht vermeiden.

Warum Hip Hop (eure anderen musikalischen Einflüsse mal absichtlich außen vor lassen)? Wieso antideutsch und nicht anti-imp? Oder begreift ihr euch am Ende wie EGOTRONIC gar nicht als „in erster Linie politisches Projekt“?

Der Hip Hop – Einfluss liegt darin begründet, dass einige von uns mit diesem Genre musikalisch sozialisiert sind und sich Phurioso und Johnny Mauser als Rapper begreifen. Wir beschäftigen uns mit politischen Themen, also finden diese sich auch in unseren Texten wieder. Auch Konzerte, die Aktivist*innen einen Ausgleich zum täglichen Kampf geben, sind politisch. Also sind wir auch ein politisches Projekt, doch in erster Linie geht es uns darum uns mithilfe von Musik auszudrücken.

Apropos, wie kam es zu der Zusammenarbeit mit Torsun von EGOTRONIC beim Track „Halt dein Mund“?

Die Idee entstand auf einem Audiolith-Wochenende an der Ostsee. Dort haben wir Torsun kennengelernt und ihm den Song, den wir kurz zuvor in Leipzig aufgenommen hatten, gezeigt. Er gefiel ihm und letztendlich kam dann das Feature dabei heraus. Hier nochmal danke, lieber Torsun!

EGOTRONIC haben ja auch schon mal was mit Walter Schreifels aufgenommen. Gibt es irgendwelche „alten Helden“ denen ihr auch gerne mal etwa Platz auf euren Tonträgern einräumen würdet?

Das ist bei 7 Individuen natürlich auch sehr verschieden, wer da wen maßgeblich musikalisch beeinflusst hat. Vielleicht machen wir ja mal einen Song mit Bud Spencer.

Ihr seid ja auf Audiolith, wie wichtig ist euch die Wahl eures Labels? Welche Kriterien spielen für euch dabei eine Rolle?

Zum Geburtstag gibt es bei Audiolith stets eine Karte und Schnaps. Daher die Wahl. Nein, im Ernst: Wir genießen die unkonventionelle Herangehensweise, die vielen spannenden Menschen in der Audiolith-Family und die ganze Unterstützung.

Habt ihr schon Pläne für ein ganzes Album?

Ja, es wird ein Album von uns in 2014 geben. Wir freuen uns sehr darauf und die Arbeit daran läuft schon. Im Proberaum wird experimentiert und wir sammeln erste Skizzen. Vor dem Album steuern wir noch einen Song zu einem Sampler zum 10jährigen Bestehen von Audiolith Records bei. Dieser erscheint im Herbst.

Seid ihr neben dem TROUBLE ORCHESTRA sonst noch irgendwie politisch engagiert?
Wir können die Band garnicht so

leicht von politischem Engagement trennen. Trotzdem sind wir auch noch anderweitig aktiv, ja.

Wenn das TROUBLE ORCHESTRA ein Film und kein Musik-Projekt wäre, wer würde Regie führen, welchem Genre würde der Streifen angehören und wer würde euch spielen?

Sehr spannende Frage. Genres wären definitiv mehrere möglich. Als Regieführende könnten wir uns Andrzej Wajda oder Quentin Tarantino vorstellen.

Irgendwelche letzten Worte?

Danke für das Interesse an unserem Projekt und auf bald!

-Basti-



Bewußtsein dafür, dass Musik zwar instrumentalisiert werden kann, es gibt schließlich auch reichlich „staatstragende“ Musiker*innen und Songs, aber trotzdem sich nicht auf eine Funktion eingrenzen lässt und Potentiale zu Veränderungen inne hat. Sicher ist, dass Platon einen verzählten Blick auf Musik hatte, sie müsse sich wie alle anderen Wissenschaften einer „kosmischen Ordnung“ beugen, damit bleiben viele Perspektiven der Betrachtung von Musik unbeachtet. Letztendlich läuft die Auseinandersetzung mit diesem Zusammenhang auf die Frage nach dem grundlegenden Verhältnis von Kunst und Politik hinaus.



Ac4

Einleitungen nerven. Die entstehen bei mir meistens in der Layoutphase, kurz vorm Redaktionsschluss. Gerade bei einem 45 Minuten Interview nehmen die nur Platz weg. Also hier nur ganz kurz. Ac4 aus Schweden (Umea) machen schnellen 80er Hardcore Punk und das sehr gut! Geredet habe ich mit Karl (Gitarre), Dennis (Sänger) und Christoffer (Bass), vor ihrem Auftritt im CowClub Solingen. War lustig. Nette Tüpen und das anschließende Konzert war auch super... Was will man mehr? ...Bitte sehr. Andi

Wie läuft denn eure Tour?

Seid ihr völligst im Arsch von gestern? Oder seid ihr fit und motiviert für heute Abend?

Habt ihr das Tourleben vermisst und freut euch den Arsch ab wieder unterwegs zu sein?

Karl: Die Tour läuft richtig gut. Mit George haben wir den besten Tourmanager. Das musst du drucken.

Dennis: Das letzte mal auf Tour mit Ac4 waren wir vor 2 Jahren. Ich hab das touren nicht wirklich vermisst weil ich super beschäftigt mit anderen Sachen war.

Karl: Andere Sachen bedeutet bei ihm auch touren. Hehe.

Dennis: Ja auch. Touren macht ja auch Spaß. Chris war lange nicht mehr auf Tour.

Chris: Meine letzte Tour war 2006 da habe ich bei Imperial Leather gespielt. Ich bin jetzt seit einem Jahr bei Ac4 und das ist die erste gemeinsame Tour seit dem ich dabei bin. So großartig. Ich hab ein Riesenspaß.

Ihr habt auch auf dem Groezrock und dem Monster Bash Festival gespielt. Wie war das da?

Karl: Das Groezrock war super. Die Bühnengröße war perfekt. Ohne Zäune und so. Die Leute konnten Stagediven. Es waren wohl so um die 700 Leute da.

Dennis: Beim Monster Bash haben wir auf der größten Bühne gespielt. Leider sehr früh und viele Kids wollten... sagen wir mal sie haben nicht unbedingt darauf gewartet ne schnelle Hardcore Band zu sehen. Es war also ein bisschen verhalten aber hat trotzdem Spaß gemacht.

Chris: Es war schon ein bisschen komisch, es schien, dass wir die härteste Band auf dem Monster Bash gewesen sind. Musikalisch, bestimmt auch physisch und Imagemäßig. Hehe.

Karl: Und wir haben bestimmt zweimal soviel getrunken wie die anderen Bands. Obwohl wir ja angeblich ne Straight Edge Band sein sollen. Hehe.

Chris: Aber wir sind jetzt nicht pissed von diesem Event. Da war halt überwiegend Pop Punk und das sind wir halt nicht.

Welche Bands haben euch denn da gefallen?

Dennis: Flag. Die waren wirklich gut.

Karl: Das ist die einzig erwähnenswerte Band. Ohne jetzt die Gefühle irgendwelcher Leute verletzen zu wollen.

Schaut ihr euch eigentlich immer die Bands an mit denen ihr auf Tour zusammen spielt?

Karl: Klar. Also wenns ein Local Support gibt schau wir uns das an.

Also seid ihr ständig interessiert neue Bands für euch zu entdecken?

Dennis: Auf jeden Fall. Das ist immer noch eine der besten Sachen die man machen kann. In Shows gehen und gute neue Bands entdecken.

Karl: Aber eine der schlimmsten Sachen ist, wenn vor einem vier richtig schlechte Bands spielen und man das vier Stunden ertragen muss bevor man endlich selber spielen kann.

Dennis: Ja. That sucks.

Karl: Wir haben mal zwei Wochen in England getourt. Da war das genauso. Jeden Abend. Ich glaub wir hatten in den zwei Wochen insgesamt 36 Support Bands oder so.

Dennis: Und ich kann mich nicht an eine erinnern. Oh nein warte, da gibt's tatsächlich eine. Pettibone.

Karl: Ja. Vielleicht gabs echt ein paar die gut waren, aber der Rest...

Haha. Ok. Woher kenn ihr euch eigentlich? Was verbindet euch? Gerade jetzt in dieser Besetzung?

Dennis: Karl und ich kennen uns schon seit 1989.

Karl: Lass es 87 sein. Dennis hat zu der Zeit noch getrunken und war damals noch mit langen Haaren und Baseballcap unterwegs.

Dennis: Ja. Karl und ich kennen uns seit den späten 80ern. Wir waren halt Teil der selben Szene. Chris kam Mitte der neunziger dazu. Seit dem kennen wir ihn. Ja und mein Bruder, der jetzt Schlagzeug bei Ac4 spielt, den kenn ich schon mein ganzes Leben, hehe.

Chris: Ich bin vor 10 Jahren von Umea nach Stockholm gezogen aber hab vorher auch einige Bands da gehabt.

Karl: Und einige Bands rausgebracht.

Chris: Auch das. Ich hatte ein Label. Busted Heads Records wir haben einige Sachen rausgebracht. Auch von Karls anderer Band „The Vectors“. Das ist bestimmt schon 10 Jahre her.

Dennis: Wir sind alte Freunde aus derselben Szene, mit dem selben Background.

Wenn man älter wird fallen viele Leute weg, die dann nichts mehr mit Punk und Hardcore zu tun haben und als wir dann Ac4 gründen wollten, ich glaub vor fünf Jahren, war das relativ einfach. Wir haben die ältesten Punks in der Stadt, die immer noch aktiv in der Punk Szene unterwegs sind und in Bands spielen, genommen und das waren halt wir. Da hatten wir dir Bans schnell zusammen.

Was war denn der Hauptgrund für dich/euch Ac4 zu gründen? Warst du nicht ausgelastet genug

mit deinen anderen Bands Dennis?

Dennis: David (vorheriger Bass) und ich wollten einfach super gerne mal wieder zusammen in einer Hardcore Band spielen. Als weitere Personen in der Band war es offensichtlich, dass das Karl und Jens, der vorherige Drummer, sein werden.

Lass und ne Band gründen und Oldschool Hardcore machen, so wie wir es lieben. It's fun to play... Das ist der Grund.

Karl: Jens und Dennis haben in den 80ern schon ne Band zusammen gehabt und ich hatte Bock auf die Kombination mit dem Drumstil von Jens und dem Gesang von Dennis. Ich dachte am Anfang eigentlich das wir nur ein paar Shows auf Partys spielen würden und das es das dann wäre aber durch Dennis Refused Connection, nicht so viel durch meine Vectors Connection, hehe, sind die Leute ziemlich schnell auf uns aufmerksam geworden. Deshalb mussten wir dann ne echte Band werden, hehe.

Ihr habt Jens jetzt schon ein paar mal erwähnt. Ein paar Tage bevor eure Tour starten sollte hat euer Drummer plötzlich die Band verlassen. Was war da los?

Karl: Family Business

Dennis: Ich glaub er hatte nicht mehr wirklich Bock zu touren. Das war alles zuviel für ihn. Das war auch irgendwie abzusehen.

Karl: Er war auch der Grund warum wir in der letzten Zeit viele Shows absagen mussten. Dann hat er mit uns gesprochen und sagte, dass er die Band verlassen würde. Ja ok, sagten wir, nach der Tour. Aber er sagte: Nein jetzt.

Wir fragten ihn ob er uns verarschen will und er sagte: Nein. Damit war die Sache klar und wir haben erstmal ne Flasche Champagner gekauft. Hehe.

Dennis: Es ist wie es ist. Er hat Familie, ein Job, ein Haus und so. Das müssen wir natürlich respektieren. Schade ist es schon weil wir ja seit langem befreundet sind. Ich hab damals meine erste Band '87 mit ihm gegründet.

Wir sind schon ewig befreundet und wenn er diesen Lebensweg einschlagen möchte respektieren wir das natürlich und stehen ihm nicht im Weg. Unglücklicherweise kam das alles so kurz vor der Tour. Aber wir haben ja einen Drummer gefunden und die Tour findet statt.

Karl: Und wir klingen jetzt auch ohne ihn gut und das funktioniert.

Dennis: Hätten wir die Tour wegen Jens absagen müssen wären wir natürlich richtig angepisst gewesen aber es ging dann ja doch alles glatt. Also alles entspannt.

Karl: Wenn jemand kein Spaß mehr an einer Sache und kein Bock mehr auf den sogenannten Rock'n'Roll Lifestyle hat, kann man ihn ja auch nicht dazu zwingen.

Dennis: Das ist ja auch nochmal was anderes wenn wir 21 wären und die Band und das touren unser Fulltime Job aus Überzeugung ist, als jetzt wo wir 40+ sind und das nur aus Spaß machen. Wenn dann keiner mehr Spaß hat oder nicht mehr so motiviert ist soll er das lassen. Simpel runtergebrochen ist es genau das.

Dein Bruder, Frederik, der jetzt Drums spielt hat ja auch euer Album aufgenommen.

Dennis: Genau

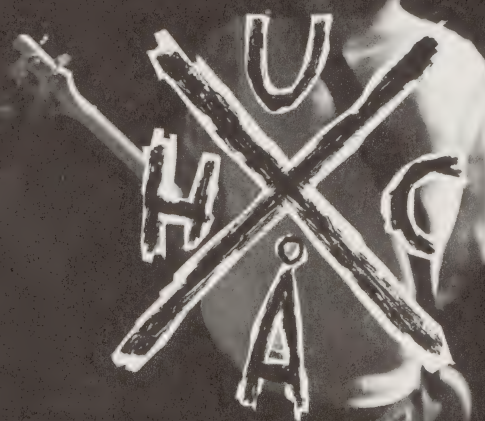
Ist das jetzt nur eine

Notlösung oder ist

er jetzt festes

Mitglied bei

Ac4?



Karl: Jede Lösung die ein paar Tage vor der Tour entsteht ist erstmal eine Notlösung, hehe. Aber er spielt ja schon seit 10 Jahren oder so Schlagzeug in lokalen Hardcore Bands. Dennis: Länger. Er hat mit 12 angefangen. Er spielt also schon seit 18 Jahren. Ich weiß nicht genau ob er überhaupt Lust hat fest einzusteigen. Er ist jetzt erstmal bei der Tour dabei und dann setzen wir uns nochmal zusammen und schaun was dann passieren wird. Karl: Aber wir sind sehr glücklich mit ihm. Jetzt muss nur noch er glücklich mit uns sein, hehe. Dennis: Er macht auf jeden Fall ein guten Job.

Was haltet ihr denn generell von Besetzungswechseln innerhalb einer Band. Besteht da nicht die Gefahr, dass man an Attitüde und Persönlichkeit verliert. Oder der Stil sich ändert.

Dennis: Das verändert den Sound.

Karl: Frederik spielt hat schon die Fills genauso wie Jens es auf dem letzten Album getan hat. Aber Christopher spielt vom Stil her ganz anders Bass als David, der vorher am Bass war. Jedes Mitglied fügt der Band ja was eigenes hinzu. Wäre ja auch schade wenn das Endprodukt einer Band nicht von allen Leuten zusammen käme. Dann braucht man keine Band, das wäre dann ein Soloprojekt.

Chris: Das ist ja auch das was so Bands wie uns ausmachen. Ich mein nimm mal irgendeine Majorband wie Deep Purple, bzw wer jetzt darin spielt. Das sind irgendwelche namenlose Musiker die einen bestimmten Stil nachspielen und das Original versuchen zu imitieren. Ac4, mit nem anderen Gitarristen, würde ja auch komplett anders klingen. Selbst bei dem selben Song, in der selben Geschwindigkeit.

Dennis: Manchmal sind Veränderungen ja auch gut... Manchmal eher nicht. Aber wir sind ja zumindest alle Freunde und haben nicht irgendwelche Fremden dazugeholt und denen gesagt sie sollen unsere Songs spielen. Wir sind ja immer noch ein eingeschworener Haufen der sich schon seit immer kennt.

Karl: Ja. Frederik hat ja sogar unsere erste Demo aufgenommen. Er ist insofern ja auch von Anfang an mit uns dabei.

Ok. Dann mal zu euren neuen Album. Ich muss gestehen, ich habe das gestern zum ersten mal gehört und bin noch nicht so richtig gut vertraut mit den Songs...

Dennis: Das geht klar. Wir sind auch noch so ein bisschen disabled.

Chris: Die Songs beginnen schnell und hören immer an der selben Stelle auf.

Karl: Wie es scheint ist Christoffer auch noch nicht so vertraut mit den Songs. Hehe.

Ich glaub mein Favorit von dem Album ist „Eye for an eye“. Was sagt ihr?

Karl: Boah. Das kann ich gar nicht so sagen. Manche Songs kommen live besser an. Die machen dann auch mehr Spaß.

Dennis: Manche machen auch mehr Spaß zu singen. Weil sie einfacher sind. Aber so ein richtigen Favoriten habe ich nicht.

Karl: Ich würde sagen „Diplomacy is dead“ ist einer der stilistisch so ein bisschen vom Standard abweicht.

Christoffer: Ich mag den Song den wir als opener spielen richtig gern, „Who's the Enemy“. Und „Extraordinary Rendition“, die gefallen mir richtig gut.

Dennis: Die hat er geschrieben. Jetzt ist er glücklich... Hehe.

Wo seht ihr denn bei „Burn the world“ die Unterschiede zu den vorherigen Alben. Seht ihr einen qualitativen Schritt nach vorn?

Chris: Viel kann ich dazu nicht sagen, weil ich beim ersten nicht dabei war, aber der Unterschied ist, das Burn the World in der richtigen Tonlage aufgenommen wurde... hehe. Ich lebe ja in Stockholm, nicht wie die anderen in Umea, also habe ich zum üben das Album davor gehört und nachgespielt und das war echt hart weil die Gitarren bei der Aufnahme falsch gestimmt waren.

Dennis: Die waren schon aufeinander abgestimmt aber leider insgesamt etwas daneben.

Karl: Das lag daran das Davids Stimmgitarre falsch kalibriert war.

Chris: Also der Punkt wäre schonmal ein qualitativer Schritt nach vorn, hehe.

Karl: Vom Sound und vom einspielen haben wir nicht viel verändert, aber wir haben uns im Vorfeld mehr Zeit genommen, das Setup richtig einzustellen und so. Aber wie bei dem letzten Album haben wir auch hier Gitarre, Bass und Schlagzeug live eingespielt und Dennis hat danach drüber gesungen.

Chris: Ich find auch das es ein bisschen härter und rougher vom Sound her geworden ist.

Karl: Und Christoffer hat den Bass eingespielt und nicht David. Da konnte ich mich mehr auf mich konzentrieren und musste nicht mit der Gitarre Babysitter für den Bass spielen, hehe.

Dennis: Wir spielen schnellen Hardcore, da ist es klar, dass das neue Album jetzt nicht so ungläublich anders klingt als das erste. Das sind eher kleinere Unterschiede.

Habt ihr beim Songwriting denn bestimmte Ziele verfolgt?

Dennis: Nicht wirklich. Ich schreibe halt Songs über bestimmte Sachen.

Karl: Wir beide schreiben ständig an Songs rum und präsentieren dann unsere Schritte der Band. Es ist eher eine lose Sammlung an Songs. Die ersten 16 Songs die wir Christoffer beigebracht haben und dann hatten wir genug zusammen.

Wir konnten leider nur 2-3 mal mit Christoffer proben bevor wir aufgenommen haben. Er hatte leider nicht soviel Zeit deswegen haben wir meistens nur zu dritt geprobt.

Dennis: Wir sind Punks und kommen aus diesem Background deswegen drehen sich viele Themen in den Songs um politische Sachen. Es ist ein Album mit sehr, sehr politischen Texten, aber es ist nicht so das wir uns hingesetzt hätten und uns gedacht haben wir müssten ein Album mit nem politischem Thema machen oder so. Das sind einfach die Themen über die wir singen wollen und die in der Musik behandelt werden, mit der wir aufgewachsen sind.

Karl: Es gibt einfach soviel dumme Politiker in der Welt, die uns noch Material für die nächsten hundert Platten liefern werden.

Die Platte ist ja auf deinem Label NyVag rausgekommen. Machst du das alleine Dennis?

Dennis: Nein, das sind schon ein paar Freunde dabei die mir helfen. Wir haben eine schwedische Band Namens Masshysteri rausgebracht, die sind sehr gut. Wir haben die Regulations gemacht. Ux Vileheads, die sind eine neue sehr gute Hardcore Band. Wir haben die Vicious gemacht, da sind auch die Leute von Masshysteri dabei.

Karl: Meistens lokale Bands aus Umea.

Dennis: Karl ist übrigens bei meinem Label angestellt aber ich weiß gar nicht ob der überhaupt wirklich arbeitet, hehe.

Karl: Eigentlich rede ich nur darüber, hehe.

Was ist eigentlich mit Masshysteri los?

Dennis: Ach, die haben sich aufgelöst. Das passiert leider manchmal mit Bands. Chris: Einer von denen ist auf ein Soccer College in Stockholm gegangen. Das ist der Grund. Er wollte sich darauf fokussieren, deswegen haben die anderen aufgehört.

Karl: Nein warte, das war Ac4, hehe.

Und alle Bands auf dem Label sind aus Umea?

Dennis: Ja bis auf Mattias Alkberg, der kommt weiter aus dem Norden.

Seit einigen Jahren gibt es einen Fokus auf Umea, weil da so viele großartige Bands herkommen. Es ist wie so ein Markenzeichen für geile Musik geworden, wenn eine Band aus Umea kommt. Sehr ihr das auch so? Oder liege ich da falsch? Ist es ruhiger um die Umea Hardcore Szene geworden?

Karl: Es kommt und geht. Die meisten Leute aus Umea spielen in mehreren Bands gleichzeitig und wenn einer wegzieht, dann ändert sich das wieder. Aber dieses und nächstes Jahr wird es wieder großartige neue Bands geben.

Dennis: In Umea leben 100.000 Leute. Das ist eine kleine Stadt. Das läuft irgendwie in Zyklen. Die letzten zwei Jahre war es wieder ruhiger mit den Releases. Ein paar Leute sind weggezogen, es gibt Bands die vor drei Jahren das letzte Album rausgebracht haben und bisher nicht neues geschafft haben aber jetzt gibt's wieder ein paar richtig gute neue Bands. Es wird demnächst auch ein paar neue Platten auf NyVag geben.

Karl: Das Publikum hat sich auch verändert, man sieht viele neue Gesichter.

Dennis: Ja, da gibt es viele neue Kids die anfangen Teil der Szene zu werden. Nächstes Jahr wird wieder großes kommen. Ich hab das Label jetzt seit 8 Jahren und versuche immer qualitativ großartige Punk- und Hardcorebands zu machen, ich bring die Sachen nicht nur raus weil das Freunde von mir sind oder die aus meiner Stadt kommen.

Karl: Ja, es gibt viele Bands aus Umea die nicht auf NyVag rauskommen.

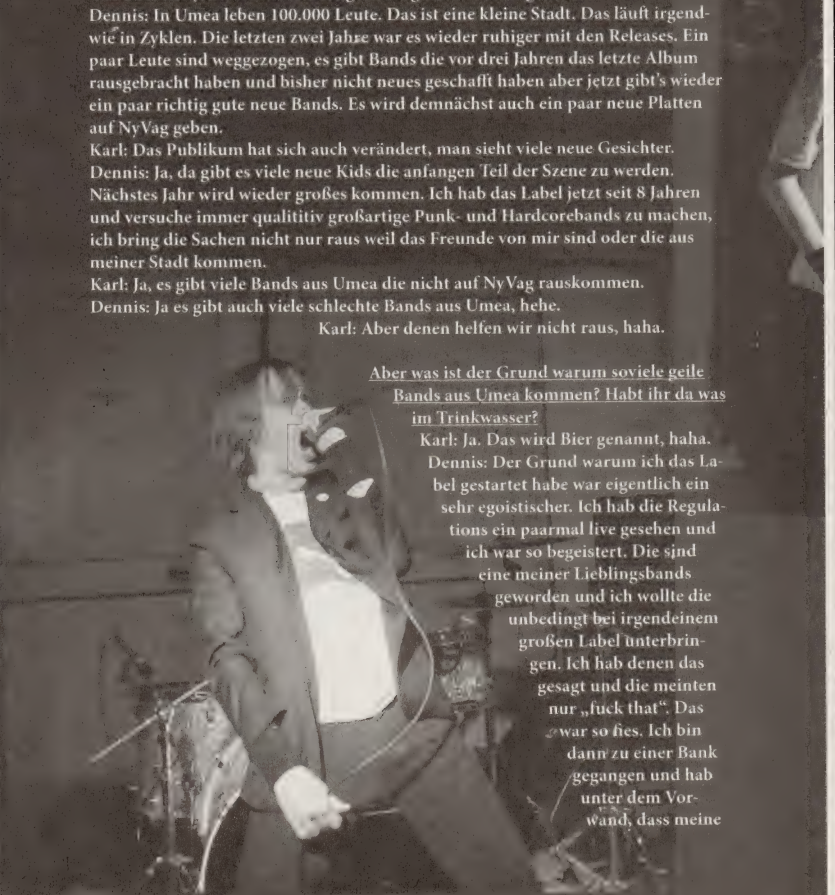
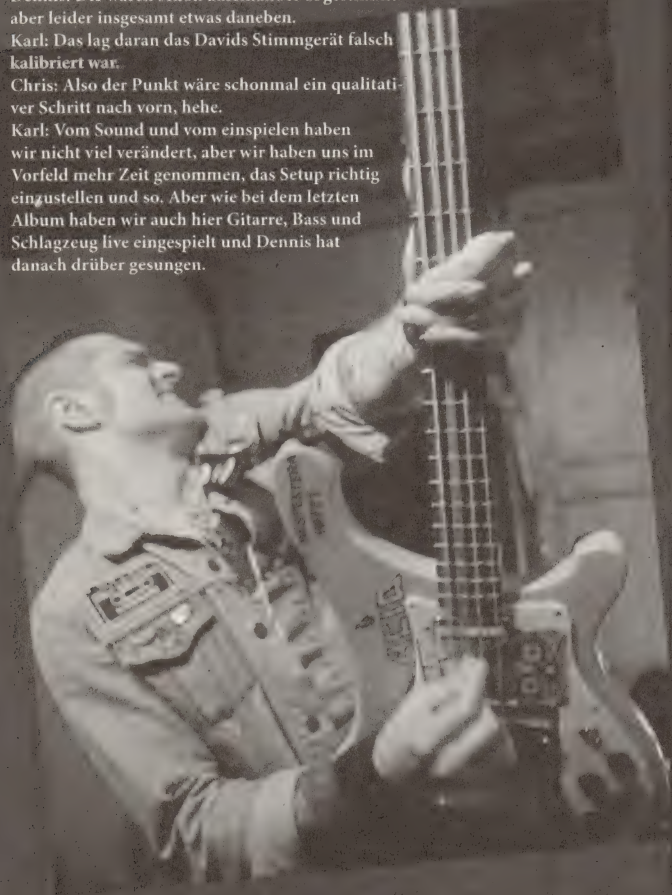
Dennis: Ja es gibt auch viele schlechte Bands aus Umea, hehe.

Karl: Aber denen helfen wir nicht raus, haha.

Aber was ist der Grund warum so viele geile Bands aus Umea kommen? Habt ihr da was im Trinkwasser?

Karl: Ja. Das wird Bier genannt, haha.

Dennis: Der Grund warum ich das Label gestartet habe war eigentlich ein sehr egoistischer. Ich hab die Regulations ein paar mal live gesehen und ich war so begeistert. Die sind eine meiner Lieblingsbands geworden und ich wollte die unbedingt bei irgendeinem großen Label unterbringen. Ich hab denen das gesagt und die meinten nur „fuck that“. Das war so fies. Ich bin dann zu einer Bank gegangen und hab unter dem Vorwand, dass meine



Küche renoviert werden müsste ein Kredit aufgenommen, um davon das erste Regulations Album zu machen. Der einzige Grund warum ich das gemacht habe war, dass ich die geil fand und ICH die Platte unbedingt auf Vinyl haben wollte. Mir war es egal ob wir davon tausende von Platten verkaufen werden oder nicht.

Ja das war mal ein sehr intelligenter, egoistischer Grund. Danke dafür.

Dennis: Wenn man ein Label hat oder Shows veranstaltet sollte man auch einfach das machen worauf man Bock hat.

Karl: Ja. So gestaltet man ja auch die Szene mit. Ich hasse diesen ganzen „support your local scene“ Scheiß. Man sollte das machen weil man Spaß daran hat und auch nur die Sachen. Man sollte nicht irgendwas müssen... auf das man hinterher kein Bock hat.

Chris: Das ist einer der Unterschiede zu der Major Label Industrie. Ich hab durch meinen Job viel mit Major Label Menschen zu tun. Da arbeitet man mit Leuten zusammen die 7 Tage die Woche mit Musik arbeiten, aber nicht an Musik interessiert sind. Für die ist das nur ein Job, die könnten genauso gut Tomatensuppe verkaufen. Die lieben Musik nicht und das ist der Fehler. Bei Musiksachen sollte man mit Passion an die Sache rangehen nicht nur die Kohle sehen um die Miete zu zahlen. Klar Miete zu zahlen ist wichtig, doch wenn man mit Leuten von Universal oder Sony spricht und man merkt das die absolut gar nichts über Musik wissen und es sie auch überhaupt nicht interessiert, ist das echt schade.

Dennis: Das macht ja gerade NyVag aus, ich steh auf geile Musik und bringe geile Musik raus.

Karl: Um nochmal auf die Frage zurückzukommen. Ich glaube der Grund warum viele gute Bands aus Umea kommen ist die Lage. Umea liegt sehr weit im Norden und ist verhältnismäßig isoliert. Also mussten wir irgendwie eine eigene Szene aufbauen, bei uns sind nicht so viele tourende Bands vorbeigekommen. Gerade für jüngere Leute war es auch wichtig, durch die Erfolge von zB Refused, festzustellen das es möglich ist als Band was zu erreichen und durch die Welt zu touren auch wenn man aus einem Kaff kommt.

Dennis: Wir haben 1995 einen Proberaum bekommen, wo wir früher mit Refused geprobt haben und ich heute auch noch Probe und da proben fast nur Punk und Hardcorebands. Das coole ist das 14 oder 15 Bands aus diesem Proberaum in Amerika getourt sind. Das ist verrückt für so ne kleine Stadt und alles, von Refused bis DS-13, haben in diesem kleinen Raum geprobt.

Karl: Der Songs „this is it“, auf unserem ersten Album, handelt von dem Raum.

Und wenn man in Umea lebt und durch die Stadt läuft trifft man wahrscheinlich nur Musikkollegen und alle spielen in irgendwelchen Bands... hehe.

Dennis: Ja man kennt wirklich alle Leute da. Manchmal ganz schön frustierend, manchmal sehr cool.

Karl: Aber es gibt ja auch noch separate Musikszene da. So ne komische Rock-Nickelback Schiene. Mit denen haben wir irgendwie nichts zu tun. Wir haben nie Shows zusammen gespielt, die kommen nicht auf unsere Shows. Die spielen auch kaum. Die proben nur und kaufen teures Equipment.

Ac4, ich hab gehört das ist sowas wie ne Postleitzahl?

Karl: Das steht eher für eine Region. AC, das war früher auf den Autonummernschildern. Umea liegt in dieser Region. Und da wir 4 Leute sind, meistens jedenfalls, manchmal auch drei, hehe, haben wir den Namen gewählt. Ein bisschen wie bei Mc5.

Es gibt ja auch einige Bol
la Tough Guy Hardcore
Bands die nicht müde
werden zu erwähnen
wo sie herkommen
und in welcher Stadt
sie leben. Das findet
sich dann auch oft im
Bandnamen wieder
und hat eher mit so
dommen Sachen wie
Stolz und Lokalpatriotis-
mus zu tun.

Karl: Haha. David hat sich
den Namen ausgedacht.
Sein erster Vorschlag war
Street Fight was ja völlig
bescheuert ist.

Chris: Ac4 war auf jedenfall die
bessere Wahl.

Dennis: Auf jeden Fall. Wir
kommen halt alle daher und
es gab eine Zeit, als wir alle
angefangen mit Hardcore Bands
und so, da sind wir, wenn wir in
Stockholm gespielt haben, von
den Leuten da ausgelacht wurden.

„Wie könnt ihr nur da oben Leben, ihr fucking Rednecks...“ und solche
Sachen. Und als wir gemerkt haben das wir da oben ganz gut leben
können, Musik machen und ne geile Szene haben, waren wir schon ein
bisschen Stolz auf das was wir hatten.

Karl: Und Stockholm ist zehnmal so groß, aber hat nicht ein zehntel
soviel geile Bands wie in Umea, haha. Die sind ein bisschen lächerlich
im Vergleich zu Umea, hehe. Wir zögern auch nicht das zu betonen.
Hehe. Ein bisschen regionaler Stolz ist schon dabei, aber es ist nicht so
blöd übertrieben.

Rezensenten beschreiben Ac4 immer als Oldschool 80ies Hardcore
Punk. Was haltet ihr von der entwicklung von Hardcore nach den 80ern
und die verschiedenen moderneren Stilen? Emocore, Metalcore usw?

Dennis: Ich bin da gar nicht so Aufmerksam. Es könnte sein, dass ich zwar stellenweise
verantwortlich war für Scheiß der sich daraus entwickelt hat.

Karl: Er ist der Großvater von dem ganzen, haha. Wir nennen ihn Mr. Crapcore, haha.

Dennis: Das ist schwer, es gibt ja auch viele Kackbands die sagen, dass ihre Basis Mc5
ist. Deswegen kann man ja nicht angepisst von Mc5 sein. Ich spende dem ganzen nicht
wirklich viel Aufmerksamkeit. In meiner Plattensammlung ist sowas nicht. Und wenn
jemand meint Muscelhardcore oder Metalkram daraus zumachen, soll er doch.

Früher stand Hardcore ja mehr für eine gewisse Einstellung, politische Attitüde, harte
schnelle, aggressive Musik...

Karl: Ich glaube die Texte haben sich sehr geändert. Heute gibt es viel mehr leere
Phrasen. Worthülsen wie „Stay on the path“, „Beeing truth“ und das man nach einem
bestimmten Code leben soll. Das ist so ein klischee Bockmist. Klar man kann singen
über was man will. Viele Metal Bands singen über...

Dennis: Absolutely nothing...

Karl: ...irgendwas in den Bergen und das ist genauso wenig cool. Oder vielleicht schon
wieder doch... haha.

Dennis: Eine der Dinge mit Punk und Hardcore ist, das du definierst was du draus
machst. Wenn jemand gerne Käppi und Baggyshort trägt und gerne Pennywise hört, lass
ihn das tun. Es ist nicht unsere Aufgabe...

Karl: Ja. Das sind ja nicht unsere Feinde. Bands die etwas andere Musik spielen als wir
kann man nicht als Feinde betrachten.

Chris: Margret Thatcher ist der Feind.

Dennis: Ja. Unsere Aufgabe ist es nicht, denen zu definieren was Punk ist. Umgekehrt
genausowenig. Man findet das für sich selbst raus.

Dennis, geht dir das eigentlich auf den Sack, dass, zb in Reviews, dein Name immer mit
Refused oder International Noise Conspiracy in Verbindung gebracht wird? Egal in
welcher Band du gerade spielst?

Dennis: Nicht wirklich.

Karl: Stimmt ja auch.

Dennis: Ich hab ja in Refused, Noise Conspiracy, Lost Patrol Band und sowas gespielt. Es
ist wie es ist. Manchmal ist es komisch, wenn Leute die auf schnellen Oldschool Hard-
core stehen in einem Ac4 Review den Namen Refused lesen und direkt sagen „fuck off“.
Das nervt zwar aber ich kann mich ja nicht von meiner Vergangenheit trennen. Wenn
jemand offen für Musik ist passt das schon. Ich bin nicht wirklich genervt davon.

Karl: Es öffnet uns ja auch Türen. Ein paar verschliesst es auch, hehe.

Chris: Mit dem neuen Album sind wir in der größten Tageszeitung in Schweden rezen-
siert wurden. Die würden sonst niemals auf die Idee kommen ne superschnelle rohe
Hardcore Punk Band zu reviewen. Ohne die Vergangenheit von Dennis hätten die die
Platte niemals angefasst.

Dennis: Ja es öffnet ein paar Türen. Zum Beispiel Hoteltüren. Wenn ich mit auf Tour bin
dürfen die anderen auch in Hotels schlafen, haha.

Karl: In harten Zeiten mussten wir auch alle im Van schlafen und Dennis hatte das Hotel
für sich alleine, haha. Hängt von seiner Stimmung ab. Haha.

Dennis: Ja genau.

Apropos Refused. Was hatte diese kurze Reunion zu bedeuten?

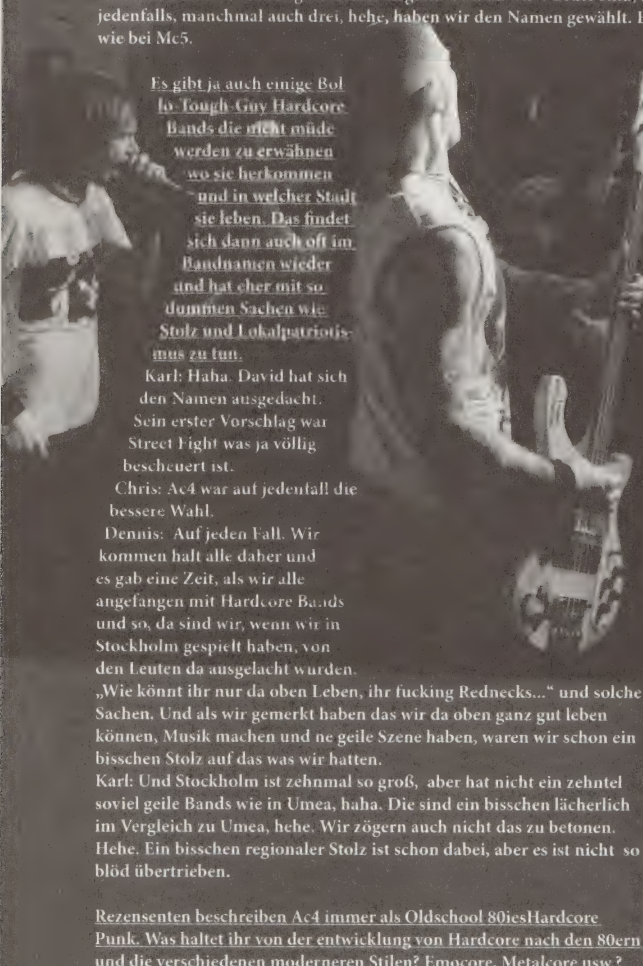
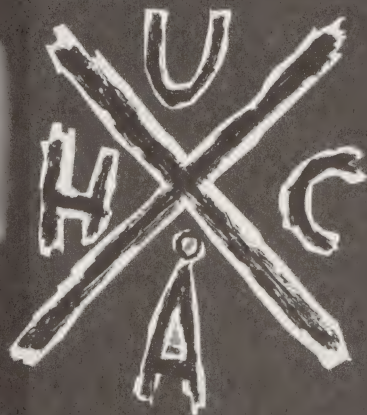
Dennis: Kurz? Wir haben 84 Shows gespielt... das ist nicht kurz.

Die Leute wollten die ganze Zeit das wir wieder spielen, aber wir haben uns ne ganze
Zeit lang nicht danach gefühlt. Dann wird schnell ein Punkt erreicht wo man arrogant
rüberkommt so nach dem Motto, die Leute wollen das so gern hören und man scheißt
einfach auf die. Wir haben auch ein paar Angebote bekommen und darüber nachge-
dacht, dass es ja eigentlich genau das ist was man will als Band, dass die Leute super
gerne Liveshows sehen wollen und die Songs hören wollen. Und dann haben wir uns
dazu entschlossen denen die Möglichkeit dazu zu geben. Es hat auch ein riesen Spaß
gemacht. Ich hatte ein gutes letztes Jahr.

Siehst du denn Ac4 mehr als eine Art Hobby und Refused oder International Noise
Conspiracy mehr als Job?

Dennis: Nö. Ich mein das sind ja alles Bands. Das ist halt was ich mache, in Bands
spielen. Manchmal gibt es Perioden in der mein ganzer Fokus auf Ac4 liegt und wir viel
touren und machen, dann wieder mit einer anderen. Für mich ist es kein Unterschied
ob ich wie heute Abend in diesem kleinen Laden spiele oder beim Rock am Ring, i just
wanna play shows. Manchmal interessieren sich sehr viele Leute dafür was ich mache,
manchmal nicht so viele. Ich seh da keinen Unterschied, ich
mache Musik, weil ich es liebe. Ich hab da keine Rangliste
für meine Bands.

Gibt es für dich also keinen Unterschied
was du lieber magst, große Bühnen vor
tausenden Leuten oder kleine abgefuckte
Punkshows?



Dennis: Unterschiedlich, an den großen Festivals ist natürlich cool, das alles super organisiert ist und das viele Leute deine Band sehen, die das sonst nicht hätten. Und die kleinen Sachen, wie heute, fühlen sich auch gut an. Da hat man gestartet, da gehört auch jede Art von Musik irgendwie rein.

Glaubt ihr denn das große Bühnen überhaupt was für Ac4 sind? Oder ist da die Gefahr groß, das viel von der Energie und Intensität verloren gehen könnte.

Karl: Ich glaube wir kommen mit beiden Größenverhältnissen ganz gut klar. Dennis ist große Bühnen ja auch gewohnt und kann damit und dem Publikum ganz gut umgehen.

Dennis: Heute ist vielleicht sogar ein bisschen zu klein. Die Bühne ist ja kaum größer als ein Schlagzeugpodest.

Karl: Haha, Ja, heute spielen wir auf einem Schlagzeugpodest.

Dennis: Die besten Shows sind auf einer Bühne in einer ordentlichen Größe, mit den Leuten direkt vorne wie es zb auf dem Groezrock war. Das ist am besten für den Energieaustausch mit dem Publikum.

Du hast in dich in deinen vielen verschiedenen Bands kreativ in viele musikalische Richtungen ausleben können. Ist das für dich nicht ein Schritt zurück, eine Band zu machen, die stilistisch in ein so enges Korsett gezwängt ist?

Dennis: Haha.

Karl: Dennis hat tausende von Hardcore Platten in seiner Sammlung, das macht schon Sinn in so einer Band zu spielen.

Dennis: Wir haben uns ja bewusst dazu entschieden ne Hardcore Band zu machen. Wie du bereits sagtest es gibt ein enges Korsett, aber das ist eines der Dinge, die ich an Hardcore mag. Das mag ich auch an Ac4, das ist eine ganz andere herangehensweise an Songs. Es gibt da diese eine stilistische Box und es ist an uns diese Box as fucking good as we can farbig zu gestalten. Wir gehen zwar nicht aus der Box raus, es gibt keine Moshparts, keine Breakdowns...

Karl: Und kein Rap... hehe

Dennis: Es gibt zwar bestimmte Regeln der Hardcore folgt, aber in dieser Box versuchen wir das fucking beste aus Hardcore rauszuholen. Ich mag diese Art von Herausforderung oder Kreativität.

Karl: Manchmal ist es sogar die größere Herausforderung geile Songs zu erfinden die an ein gewisses Format gebunden sind. Das ist wie, wenn du ein Bild malen sollst, aber nur drei Farben verwenden darfst.

Dennis: Ehrlich gesagt haben wir Ac4 ja auch nicht angefangen weil wir eine Herausforderung darin gesehen haben neue Grenzen aufzustellen oder sowas, wir wollten einfach nur Hardcore spielen.

Und wenn ihr zuhause sitzt und Musik hört. Seit ihr eher interessiert neue Musik zu hören oder eher den altbekannten Kram?

Karl: Ich höre viel alten Uk Kram, englische 77 Musik, Anarcho Punk, Oi. Alles was ich höre haben betrunkene Engländer gemacht, hehe.

Dennis: Und diese Platten hörst du seit 1980 immer wieder, hehe. Ich mach ein bisschen von beidem wenn ich Musik höre. Ich bin ein großer Plattensammler und ständig auf der Suche nach neuer cooler Musik aber die meiste Zeit verbringe ich tatsächlich damit altbekannte American Hardcore Bands zu hören.

Chris: Ich würd auch sagen das ich beides mache, aber von uns bin wohl der, der am meisten neuere Musik hört. Das liegt auch daran das ich im

Job über Musik schreibe und deswegen muss ich ja auch informiert sein und wissen was es neues gibt. Aber ich mag das. Ich gehe auf viele Festivals und sehe Bands von denen ich noch nie was gehört habe und bei einem von zehnmal ist dann ne Band dabei die meine neue Lieblingsband wird. Oder eher einmal von hundertmal, hehe.

Und welche drei Platten hört ihr momentan am meisten?

Ähähm...

Burn the World?

Haha...

Karl: Nein. Ich glaub „Everything louder then everyone else“, das ist ein offizielles Livealbum von Motörhead, aufgenommen 98 in Hamburg, erschienen 1999. Hehe. Und ähähm...

Dennis: Komm schon... Was hörst du zurzeit noch?

Karl: Ach das sind doch schon mindestens drei Alben... Ich bin durch.

Dennis: Ok. Ich höre das neue Nick Cave Album „push the skyway“. Ich höre das neue Ghost Album und ...ähähm Ne das wars. Die beiden.

Chris: Ich hör auch das neue Ghost Album und Danava, eine Band aus Portland die gerade ihr erstes Demo auf Vinyl rausgebracht haben, das ist so Spacerock. Und auch Rattus, die alte finische Band, ich hab letztes eine ihrer Reissues gekauft... ich weiß nicht mehr welche... die mit der Toilette vorne drauf. Haha. Ach und noch eine, eine meiner momentanen Lieblingsbands, die er hasst, Uncle Acid and the Deadbeats aus England.

Dennis: Ich hab die noch nie gehört, ich hasse nur den Namen, hehe.

Chris: Ich hab ein paarmal versucht ihm was vorzuspielen, aber er hat jedesmal abgelehnt und gesagt das sei der schlechteste Bandname der Welt und er würde nicht eine Sekunde damit verschwenden sich das anzuhören, hehe.

Karl: Ac4 ist der schlechteste Name, haha.

Ihr kanntet uns wohl noch nicht, haha.

Letzte Frage. Was ist das nächste große Ding aus Umea?

Karl: Jeder sollte die kommende Instängd Platte kaufen.

Dennis: Und ich bringe bald ne Platte raus von Fukushima. Die sind fucking great.

Chris: Auf jeden Fall!

Dennis: Die sind awesome! Wir: Hail to the Nation of Saints.

Mit dem Namen: Danke, Danke, Danke. Und viel Spaß im Interview und viel Spaß gleich.



OLLI SCHULZ WAR EIN PUNK BEVOR DU EIN PUNK WARST.

Die meisten Leser dieses Heftes kennen Oliver Mark „Olli“ Schulz vielleicht als lustigen Mann aus dem Fernsehen. Als den Typen, der in den Sendungen Neoparadise (ZDFneo, früher) und Circus HalliGalli (ProSieben, heute) besoffen Promis am roten Teppich vollquatscht, von einem unfähigen Flirtcoach angeleitet überraschend erfolgreich Frauen im Einkaufszentrum angräbt oder allerlei Ausflüge mit Joko Winterscheidt und Klaas Heuffer-Umlauf zu absurden Abenteuertrips werden lässt.

Einige wenige kennen ihn vielleicht auch noch als Indiemusiker, der bereits einige Platten sowohl mit seiner Band „Olli Schulz und der Hund Marie“ als auch Solo rausgebracht.

Die wenigsten werden ihn jedoch als punkaffinen Menschen kennen. Ist aber so! Lest selber:

Als ich dich nach einem Interview fragte, sagtest du „Die Plastic Bomb Leser werden begeistert sein, wenn so ein Kommerzschwein wie ich bei euch im Magazin auftaucht“. Welches Bild hast du denn von Fanzine-Lesern und vor allem von dir selber?

Das war natürlich ein bisschen spaßig gemeint. Jetzt gerade habe ich ja einen Job bei ProSieben, also beim Fernsehen. Da tauche ich ab und zu auf. Ich glaube nicht, dass das Plastic Bomb-Leser als Street Credibility bezeichnen würden. Aber ich mache es ja auch ein bisschen aus Geldgründen. Ach, ist mir auch scheißegal. Ich habe mir nicht wirklich Gedanken über die Plastic Bomb-Leser gemacht und was die über mich denken.

Aber du hast schon Bock auf ein Interview speziell über Punk?

Ich habe im letzten Jahr so viele Interviews gegeben. Jetzt nochmal eins in der Zeit. Irgendwann hast du so oft deine eigene Lebensgeschichte erzählt, dass du sie selber nicht mehr glaubst. Aber ich dachte mir, es ist ganz cool über Punk zu reden weil es eine lange Phase in meinem Leben war oder immer noch ist. Vor allem was Bands und Musik angeht. Ich weiß nicht, ob es eine richtige Punk-Philosophie gibt oder nicht. Das ist ja auch immer Definitionssache. Aber ich bin viel von solchen Bands sozialisiert worden.

Daran angeknüpft: Wie fing es bei dir an? Wie ist deine Punk-Biographie, wenn du so etwas hast?

Ich wurde 1973 geboren und bin in Hamburg groß geworden. Ich werde also in diesem Jahr 40. Ich bin nicht die Generation, die in den 80ern in der Hafenstraße Slime 1984 oder 1985 live gesehen hat. 1989 und 1990 ging es bei mir los: Ich war in der zweiten oder dritten Generation von Leuten, bei denen es immer noch so mitgeschwappt ist. Eigentlich war ich Metal-Fan und habe bei einem Metal-Plattenladen in der Schanze gearbeitet, genau gegenüber der Roten Flora. Das war damals mein größter Traum. Nach dem Realschulabschluss habe ich die Schule abgebrochen und total

Bock gehabt im Metal-Laden zu arbeiten weil ich dann jeden Tag Metal hören konnte. Irgendwann war ich dann aber extrem gelangweilt von Heavy Metal und den Texten. Dann kam Sven, der Bassist von den Emils in den Laden. Die Emils fand ich schon damals halbwegs cool. Die hatten zwar die beschissene Idee gehabt, den Slime-Schriftzug umgedreht zu nehmen, was ich bis heute dumm finde aber hatten auch ein paar geile Songs gehabt. Mit dem habe ich mich dann angefreundet. Sven hat

mich mitgenommen auf ein paar Konzerte. Ich glaube, mein allererstes Punkkonzert war ALL auf der Tour zur „Allroy's Revenge“. Da habe ich die in der Fabrik in Hamburg gesehen und direkt eine oder zwei Wochen später Bad Religion auf der „No Control“-Tour. Und dann war ich hin und weg. Als ich Bad Religion gesehen habe dachte ich: Alter, ist das geil! Das ist schnell, das ist melodisch und der Typ kann geil singen. Dann habe ich mir alles in diesem Bereich geholt und sehr schnell auf California Punk eingestiegen. Gleichzeitig fand ich das wiederum auch langweilig denn ich stand immer auf deutsche Texte. Kennst du noch die Band Combat Shock? Die heißen jetzt ja Gottkaiser. Deren Sänger Fred war in meiner Parallellasse. Der hatte schon ein bisschen mehr Ahnung und hat mir ein Mixtape gegeben. Da war alles drauf von Canal Terror, Boskops, Toxoplasma, Neurotic Arseholes – den ganzen Kram. Absoluter Deutschpunkfan, der alles kannte und hatte. Erstpressungen von Platten, die es nicht mehr gibt. Zum Beispiel die ZK-Platte. Dann war das so eine Kettenreaktion. Nach Sven lernte ich Markus Wiebusch von ...But Alive rein, der lange Zeit einer meiner besten Freunde war und mit dem ich zusammen in einem Haus gewohnt habe, und dann war ich auf einmal so von Null auf Hundert komplett drin und habe mich total für diese Szene fasziniert. Ich habe dann mein ganzes Geld auch für Deutschpunkplatten ausgegeben. Ich habe mir sogar noch Rock-O-Rama-Kataloge geholt, bei denen man ja so hin und her gerissen war, weil die auch die Naziszene unterstützten aber auch ein paar pervers gute Punkplatten im Katalog hatten, die niemand anderes hatte. Da hat man dann bei Rock-O-Rama angerufen und OHL-Platten bestellt und bekommst dann den neuen Katalog in dem dann steht: Die neue Skrewdriver ist draußen.

Wie lange hast du dich so in der Punkszene bewegt? So richtig intensiv so sechs, sieben Jahre und dann dachte ich mir, dass ich mich nicht mehr über eine Musikrichtung definieren will oder entscheiden weil es so viele verschiedene Sachen gab. Es gab ne rich-

tig heiße Phase. Da haben Fred und ich zum Beispiel Axel von WIZO angeschrieben, sind dahin gefahren, der hat uns bei ihm pennen lassen weil wir so Fans von der ersten Platte waren.

Warst du auch optisch Klischeepunker?

Nee, ich sah eigentlich scheiße aus. Ich hatte lange Haare, enge Hosen, Turnschuhe und Punkshirts an. Auch Punk-Aufnäher, aber immer nur so einen oder zwei. Ich sah aus wie eine Mischung aus Metaller und Punk, der sich nicht entscheiden konnte. Ich war nie radikal genug um mich zum Beispiel tätowieren zu lassen oder so etwas. Ich wollte aber auch nie äußerlich so ein Statement setzen. Ich war dafür vielleicht auch ein bisschen zu bürgerlich. Wir sind viel nach Hannover oder nach Peine ins Jugendzentrum wenn Toxoplasma, Boskops oder solche Bands gespielt haben. Und viele Leute da fand ich einfach wahnsinnig edellig [Hamburger Ausdruck für idiotisch]. Auch wenn es viele denken, weil ich gern mal einen saufe und im Fernsehen so ne Rolle spiele als Schulzkowski: Ich bin nie so ein großer Sauftyp gewesen. Für mich war das immer sehr befremdlich, dass irgendwann alle breit waren und Scheiße gelabert haben. Das hat mich nie interessiert. Ich habe auch nie Bier gemocht. Sven von den Emils hatte damals ein Shirt mit der Aufschrift „It's cool not to drink“. Der war damals Straight Edger. Das fand ich immer geil.

Du mochtest also auch einige Merkmale der Szene nicht?

Das habe ich am Punk immer so ein bisschen verachtet: Einerseits gegen alles und kämpferisch sein aber andererseits sich wie ein Edell benehmen. Das hab ich nie ganz verstanden. Ich hab mich dann auch ziemlich schnell eher für Hamburger Schule-Sachen interessiert. Die Goldenen Zitronen fand ich tierisch und ich halte sie immer noch für eine gute Band. Ich fand es eine Zeit lang sympatischer, dass die einen Umkehrschluss gemacht haben weg von dieser Funpunkgeneration und versuchen, etwas verstörend Neues zu machen und neue Sounds fernab vom klassischen Punkbild zu entwickeln. Ich bin zum Beispiel nie mit Sex Pistols warm geworden. Ich weiß, dass die erste Sex Pistols die Urplatte ist aber das war mir damals von Sound schon zu scheiße produziert. Ich wollte lieber Against the Grain von Bad Religion hören. Das war geiler produziert, schneller...

...aber das widerspricht sich jetzt mit deiner Aussage, dass du die Rock-O-Rama-Platten alle mochtest.

Ja, aber da mochte ich vor allem OHL und den Fluch gern. Und Cotzbrocken, die beste Band der Welt. Und die Platten müsstest du einfach haben und dafür müsstest du zu Rock-O-Rama. Damals war ich 18 und habe noch bei meinen Eltern gewohnt. Dann rief man da an und dann war ein Anrufbeantworter dran: „Herbert Egoldt Plattenversand. Bitte sprechen sie nach den Schüssen ihre Bestellung. BAM BAM BAM“. Da hat man dann seine Bestellung drauf gesprochen und gedacht, die kommt eh nie im Leben an aber nach vier Wochen stand dann so ein Karton.

Aber die hatten da schon das Nazizeugs?

Man muss aber auch sagen: In der Zeit, in der ich Punk kennen gelernt habe, war es Gang und Gebe das man Slime-Platten aber auch ne Onkelz oder Skrewdriver noch im Regal stehen hatte. Das war ganz normal. Es gab eine ganz komische, wie nennt man es...?

Heute würde man wohl Grauzone sagen Ja, es gab eine ganz komische Grauzone



Foto: Heiko Richard

von Leuten, die einerseits Punk waren aber fanden, dass Bomberpilot von den Onkelz geil war obwohl man es nicht hören durfte. Ich habe dazu eine legendäre Geschichte zu erzählen aus dem Metalladen, in dem ich gearbeitet habe. Zu der Zeit kamen die Onkelz in die Charts und dann kamen immer mehr Metaller in den Laden und wollten die neue Onkelz. Und ich sagte immer, dass wir die nicht verkaufen. Aber dann kamen immer mehr Leute und ich habe irgendwann den Typen angesprochen, den der Laden gehörte und sagte ihm, dass alle wegen Onkelz nachfragen und er zeigte mir eine Schublade. Da hatte er dann Onkelz-CDs. Ich wurde damals durch ein eher linkes soziales Umfeld geprägt und fand es moralisch verwerflich Onkelz Platten zu verkaufen. Andererseits war ich auch geil auf den Job und habe das ein paar Monate mitgemacht und die Platten unterm Ladentisch verkauft. Ich war 18 und auch nicht so gefestigt. Irgendwann kam Dicken, der Sänger von Slime rein und meinte „Aldo, ich hab gehört ihr verkauft hier Onkelz-Platten?“ und ich hab gesagt „Ähhhh, nein“ „Dann is ja gut. Hier die neue Leatherface. Kannst mir die bestellen?“ OK, war alles klar. Dann habe ich nebenbei einen Job angefangen als Ordner, unter anderem in der Prinzenbar auf der Reeperbahn. Und auf der anderen Seite war der Apachenkeller. Das war so ein Hooliganladen. Ich steh draußen und ordne, es war noch ziemlich früh am Abend. Auf einmal sehe ich den Sänger von Slime mit 20 Leuten im Schlepptau in den Apachenkeller stürmen und den ganzen Laden zu klump hauen. Da gabs richtig auf die Fresse. Ich dachte mir nur: Alter Schwede, wie krass. Zwei Tage später, als ich wieder im Plattenladen arbeiten musste, sagte ich zum Besitzer, dass er das mit den Onkelz-Platten jetzt lassen müsse. Und er hats auch gelassen. Kurz darauf hat die Hamburger Morgenpost eine Umfrage gemacht unter Plattenläden und gefragt, wer Böhse Onkelz-Platten führt und der Besitzer sagte, dass wir sowas nicht führen. Dann stand in der Mopo, dass der Metal-Laden in der Schanze das nicht unterstützt. Und als Dirk kam und die Leatherface abgeholt hat, hat er sich nochmal entschuldigt weil er in der Mopo gelesen hätte, dass wir Onkelz nicht unterstützen. Damals hatte das aber auch noch ne ganz andere Brisanz. Heute sind so Bands wie Frei.Wild und Co eher Hartz IV-Rock. Ich würde das noch nicht mal mehr als Rechtsrock bezeichnen. Eher als Sammelbecken für alle asozialen Scheißtypen.

Ich glaube, der Oberbegriff oder die Selbstdefinition ist auch „Identitätsrock“
Ja, Durchhalte- und Identitätsrock. Heutzutage ist es einfach nur assig und traurig. Das Problem ist: Die Typen, die das hören sind nicht unbedingt alle rechts aber jeder von denen hätte im dritten Reich mitgemacht weil sie alle gesichtslose Arschlöcher sind. Das ist meine Meinung. Das sind keine Nazis, die Ausländer verfolgen aber es sind genau die, die damals jeden Scheiß mitgemacht hätten.

Und wie sieht deine jüngere Vergangenheit aus? Was hast du da noch mit Punk zu tun?
Ich habe übrigens vor zwei Jahren in der Volksbühne nen Deutschpunkabend gemacht, wo Turbostaat gespielt haben und ich mit Bela B zusammen aus meinem Buch, was irgendwann erscheinen soll, gelesen habe. Da haben wir ne Deutschpunkgeschichte erzählt und nen Film gezeigt. Ich hab da so ein bisschen über meine Sozialisierung erzählt und Rajas Thiele von Razzia eingeladen. Da bin ich auch etwas stolz drauf: Ich bin mit Schuld an der Reunion. Ich hab die auf der damals



Foto: Heiko Richard

letzten Tour 1989 gesehen. Wobei: Ich bin ja auch nicht stolz drauf. Aber es haben sich alle gefreut. Und ich habe mal für diesen Film Chaos-Tage zwei Songs für den Soundtrack gemacht und war auf der Premiere. Alle möglichen Leute waren da. Zum Beispiel Elf und Tommy von Canal Terror und andere frühere musikalische Helden. Aber ich dachte mir: Warum sollst du die jetzt volllabern? Ich fand die Musik gut aber ich fand eher einzelne Leute cool. Für mich war bei Slime immer Stephan Mahler der Kopf der Band. Der hat die geilsten Songs und Texte geschrieben. Das andere war mir auch teilweise zu Stumpf. Aber das wird jetzt vielleicht zu nerdig.

Ist aber OK. Plastic Bomb ist ja das Organ für Punk-Nerds.

Na gut. Stephan Mahler hat ja auch die sensationelle Torpedo Moskau-Platte gemacht. Mega Punkschlagzeuger gewesen. Eigentlich mein Lieblingsschlagzeuger. Und Elf hat mit den Targets auch ne super Platte gemacht. Die war ganz schwer zu kriegen. Dafür habe ich 100 DM bezahlt damals. Jahrelang habe ich das begleitet und mir die Konzerte angeschaut. Ich hab da so ein gewisses Fantum entwickelt. Das ist leider immer mehr erloschen. Das passiert aber nicht nur im Punk sondern in allen Bereichen, wenn man Leute näher kennen lernt. Dann lernt man aber auch Leute kennen wie Frankie Stubbs. Mit dem habe ich mal in Regensburg gespielt vor sechs Jahren im Vorprogramm von Leatherface. Ich allein mit meiner Holzgitarre. Es gab nur einen Backstage-Raum und ich durfte mir den teilen. Ich bin so mittelmäßig angekommen und dann spielen Leatherface. Danach kommt Frankie Stubbs zu mir und meint: „Good Show, Man“ und wir trinken einen. Frankie hatte schon zwei Flaschen Rotwein intus. Leatherface haben ja so Hardcore-Fans, die die überall hin begleiten. Von denen kam einer an und hat sich total über mich lustig gemacht. „What the fuck?! Who are you with your guitar and your german lyrics?“ Daraufhin ist Frankie Stubbs aufgestanden, klatscht dem Typen eine mit der Hand ins Gesicht und meint „What the fuck are you talking to my friend? Out of this Backstage! Never come to my concerts again! Never listen to my music again!“

Hui. Ich dachte immer, der wäre bestimmt so ein lieber Hippie

Nee, der war so Hardcore. Und hat den Typen so erniedrigt, dass es mir schon wieder peinlich war und ich mir dachte: Bitte nicht! Dann

meinte ich zu ihm „Hey Frankie, it's OK. It was not that bad.“ Aber er: „No, nobody makes jokes about my friends!“. Dabei habe ich ihn an diesem Abend erst kennen gelernt. Er wollte zeigen, dass er sich gerade macht für seine Freunde. War schon ziemlich imposant. Ein angesoffener aber ziemlich regulärer Typ. Der hat die Sache da reguliert. Der war der Boss im Backstage-Raum.

Als du dann in diesem Hamburger Schule-Ding unterwegs warst...

...da bin ich dann immer mehr von ursprünglichen Punksachen weggekommen. Da hatte ich dann auch Geldprobleme und habe meine gesamte Deutschpunk-Plattensammlung verkauft!! Ich hatte alles! Ich hatte die erste Slime unzensuriert, ich hatte beide Teile vom Soundtrack zum Untergang, die „bis zum bitteren Ende“ von den Neurotic Arseholes, ich hatte den ganzen Kram, der auf Vinyl so selten war...

Und hast du die wenigstens für richtig wenig Geld verkauft, damit es rückblickend noch ärgerlicher ist?

Ja! Ich hab die an Janni verkauft, einen Typen den ich gern mochte. Der hatte einen Plattenladen in Hamburg. Record hieß der glaube ich. Darüber habe ich mich im Nachhinein tierisch geärgert. Auch die LWS beziehungsweise Leberwohlstand, die nicht mehr hergestellt wird. So ne Band aus Hannover. „Just confused“ hieß die. So ne Mischung aus Metal und Punk, auch Hardcoremäßig. Geile Texte.

Kenn ich nicht. Vielleicht auch deshalb, weil ich knapp 10 Jahre jünger bin als du. Aber auch, ähnlich wie du, über unter anderem Bad Religion zum Punk gekommen.

Ich muss ganz ehrlich sagen: Als ich damals zum ersten mal ganz unbefangen mit 16 auf nem Bad Religion-Konzert war dachte ich mir: Geil, das klingt ja wie die Pogues in schneller. Ich hatte auch eine große Funpunk-Phase mit Schließmuskel, Mimmies, Abstürzende Brieftauben...

Abstürzende Brieftauben gibt's jetzt auch wieder.

Kann doch gar nicht. Konrad ist doch tot.

Naja, Mirco Bogumil und noch zwei andere.

Braucht wahrscheinlich auch Geld. Viele Punkbands reformieren sich ja auch immer, wenn finanzieller Notstand ist. Aber ich machs ja nicht anders. Wenn ich Geld brauche, gehe ich auch auf Tour.

Wie siehst du die politischen Aspekte von Punk?

Es gab auch mal so eine Diskussion in der Hamburger Schule. Bernd Begemann, der Songwriter aus Hamburg hat mal ein Lied gemacht mit dem Titel „Ich will dieses Land verstehen“. Daraufhin meinte dann irgendwer: Es geht nicht darum dieses Land zu verstehen, es geht darum es zu zerstören. Da habe ich mir gedacht: Das ist mir alles zu dumm. Ich will nix zerstören. Ich will, dass es anders wird. Es ist mir zu dumm zu sagen: Ich will das alles hier kaputt geht und zu Asche wird und wir alle in ner autonomen Lebensform in ner Wagenburg leben und der Stärkste mit der Keule ist Chef. Das ist nicht meine Welt. Und leider würde das im Punk auf in die Richtung tendieren. Irgendwann geht's immer auf die Urinstinkte zurück. Dann kommen aber auch so Lifestyle-Attitüden. Auf einmal ist es total hip in der Mitte der Gesellschaft vegan zu leben und sich bei H&M ein Ramones-Shirt zu kaufen. Dann denkste: Ramones sind echt cool. Ey kennste „The KKK took my Baby away“? Voll geil! Das läuft in der Disco und dann tanzen wir so. Und wir leben jetzt vegan und ich arbeite trotzdem immer noch bei

Du hast ja auf deiner DVD erzählt, dass du in den 90ern ein großer Fan proliger Hardcore-Bands wie Cro-Mags und Agnostic Front warst. Kann ich mir ehrlich gesagt bei dir schwer vorstellen.

Echt? Liebe ich! Die erste Cro-Mags, die Age of Quarrel war ne wahnsinnig gute Platte. Hardcore war auch eine intensive Phase, die aber auch parallel zu Deutschpunk gelaufen ist. Ich hab die Cro-Mags in der Markthalle gesehen und stand mit offenem Mund da. Das war in der Originalbesetzung mit Harley Flanagan und John Joseph. Leider war es aber auch sehr ernüchternd, als ich Mitte der 90er angefangen habe, Punk- und Hardcore-Bands zu fahren. Dann lernst du Bands kennen und merkst auf einmal wie viele hohle Nüsse dabei sind. Wie viele oberflächliche Ami-Nasen dabei sind, die in Europa eigentlich nur Frauen bumsen, saufen, ne gute Zeit haben wollen und in Amerika auch in so nem bürgerlichen Vorstadthaus leben. Da hast du dann auch gemerkt, wie wenig das mit Punk zu tun hat. Aber dann auch sehr geile Leute dabei. Alle 2-3 Jahre mache ich eine Akustik-Tour mit Walter Schreifels, Sänger von Quicksand, Gorilla Biscuits und so. Der ist echt ein enger Freund von mir geworden. Ironischerweise habe ich mit dem zusammen den Song „Mach den Bibi“ geschrieben, der auch sehr grenzwertig aufgenommen wurde. So ein beknacktes Tanzlied. Der hat den Song sogar in New York produziert. Ich habe die Gorilla Biscuits 1991 mit den Emils gesehen und das war auch die Initialzündung. Es gibt ja nicht nur melodischen Punkrock. Es gibt M.O.D., es gibt Cro-Mags, Leeway und Sick of it all. All diese Bands habe ich sehr geliebt. Dann kamen aber Mitte der 90er Bands wie Spudmonster dazu. Da wurde es dann so kommerzialisiert. Aus dieser Hardcore-Szene ist dann irgendwann diese New Metal-Szene wie Korn und Limp Bizkit geworden. Das wiederum fand ich fürchterlich. Ich fand die Energie, die solche Konzerte freigesetzt haben, wie Good Riddance, super. Eigentlich habe ich zu der Zeit alles aufgesaugt. Wir sind dann irgendwann auf Fugazi, No Means No und so gekommen. Aber zu der Zeit habe ich noch nicht abgecheckt, dass No Means No und Fugazi viel schlauer sind als die Cro-Mags-Typen.

Haha, wie lang braucht man denn, um das zu merken?

Das hat ein bisschen gedauert. Mit 18, 19, 20 brauchst du deine Zeit um zu merken: Scheiße, Cro-Mags waren einfach nur wütend und ziemlich dumm während Fugazi wütend aber auch schlau waren und es in die richtigen Kanäle gelenkt haben. Und das Fugazi und auch Minor Threat Bands sind, wo du

richtig etwas mitgenommen und gelernt hast, wenn du dich mit den Texten auseinander setzt hast. Bei den anderen war es ja nur so „We gonna fight tonight!“

Du hast doch bestimmt noch mehr erlebt. Gab es noch ein paar andere Geschichten über Hardcore-Bands?

Naja, im Fernsehen habe ich immer gern meine Sheer Terror-Geschichte erzählt (zu finden auf Olli Schulz DVD). Jetzt so aus dem Stehgreif ist es gemein ne geile Geschichte zu finden ist gemein. Schwierig zu sagen. Eine Geschichte, die tief in mir drin steckt ist die, dass mich der Gitarrist von Biohazard mal mit nem Messer abstechen wollte. Ich habe im Docks als Ordner gearbeitet bei der „Urban Discipline“-Tour von Biohazard. Es gab zwei Gitarristen: Billy und Bobby. Der eine war schlau. Das war glaube ich Bobby. Und dann gabs noch Billy, der war der Dumme. Nach dem Konzert habe ich abgebaut und die Band wollte noch feiern. Und dann sind ich und zwei andere von der Band noch ins Molotow auf die Reeperbahn gegangen. Da war noch ne Alternative-Party. Das war Mitte der Woche. Dann bin ich mit dem einen Gitarristen mit dem Rattengesicht, ich glaube es war Billy, vorgegangen und meinte zu ihm: „OK, don't get in the wrong door“ weil über dem Molotow war damals ne Homobar. Die war oben. Ich meinte „It's just a gay bar there. They play totally different music“. Daraufhin ist er ausgerastet und meinte „Fucking Faggots!“ Er erzählte mir, dass er keine Angst vor Schwulen hätte und wollte mir zeigen, was er mit Schwulen macht. Er holt ein Messer raus und sagte „I wanna cut their throat off!“ und zeigt so mit dem Messer auf mich aber nur um mir das zu zeigen. Das sieht der andere Gitarrist und kommt angepörscht weil er dachte, dass er mich wirklich mit dem Messer abstechen will. Dann haben die uns so auseinander gerissen. Das war wahnsinnig unangenehm. Und da ist dann leider die Welt ein bisschen zusammen gebrochen. Aber ich hatte auch schöne Momente. Die erste Weakerthans-Tour zum Beispiel, die ich gefahren habe und die ich über alles geliebt habe. Markus Wiebusch und ich haben uns in dem Plattenladen, in dem ich gearbeitet habe, kennen gelernt und er meinte: Ich brauche was Neues, was Geiles an Punk ich gab ihm von Propagandhi die „How to clean everything“. Damals die beste Platte des Jahres. Und er kam nächste Woche wieder in den Laden und meinte „Alter, ist das geil. Das Beste was ich seit langem gehört habe.“ Er hat die Band angeschrieben, Markus und ich haben uns angefreundet und am gleichen Abend zur ersten Henry Rollings-Spoken Word-Tour in die Markthalle gegangen und nen Mega-Abend zusammen gehabt. Und dann fahre ich die 10 Jahre später und liege mit John K. Samson in einem Zimmer und wir erzählen und die ganze Nacht Geschichten aus unserer Kindheit und Jugend, hören Musik und sind wie beste Freunde. Das war die erste Europatour für die Weakerthans. Da hab ich auch so gemerkt, dass es so viele intelligente Leute gibt und das sind meist nicht die, die ihr Maul ganz weit aufreißen. Oder auch als ich das erste mal Solea gefahren habe. Das ist die Band von dem Texas Is The Reason-Sänger gewesen und Sergie von Samiam. Mit denen habe ich einfach ne super Zeit gehabt. Ich kann da auch keine einzelnen Anekdoten zu erzählen. Ne Zeit lang dachte ich: Die Amis sind alle Idioten. Irgendwann bekam ich auch so nen Anti-Amerikanismus. Zum Beispiel wenn man auf einmal einen amerikanischen Musiker im Backstage sieht, der eigentlich als überzeugter Vegetarier bekannt ist oder war und der macht sich das Gemüse vom Teller und isst nur Fleisch. Aber wenn du dann durch die verschiedenen Phasen des Hasses gegangen bist merkst du: Es gibt geile Leute und es gibt Arschlöcher. Im Punk wie in allen anderen Bereichen. Das muss man einfach akzeptieren.

Wie kam es dann zu der Single, auf der du vier Stücke von Razzia gecouvert hast?

Ich habe damals mit dem Hund Marie Musik gemacht und fragte irgendwann Max, ob er den Song „Sentimentaler Zusammenbruch“ kenne. Da finde ich diese Textzeile so geil: „Als die Luft noch sauber und Sex noch schmutzig war sprangen wir über Dächer und sangen Schanananana. Wir sahen so gut aus und waren noch so jung. Das waren schon tolle Zeiten vor circa viereinhalb Jahren.“ Das fand ich mega-mitreibend. Megageile Textzeile. Max meinte auch, er hätte es geliebt und immer „Ausflug mit Franziska“, „Nacht im Ghetto“ und „Tag ohne Schatten gehört“. Dann hab ich vorgeschlagen, dass wir uns vier Songs raussuchen und dann haben wir es einfach gemacht. Ich finde, Razzia hatten sehr gute und auch verstörende Texte. Zum Beispiel „Schatten über Gerolzhofen“, also einen Song über Wiedergeburt in dem es darum ging, wiedergeboren zu werden und an den Ort zu kommen, wo du früher als Hexe verbrannt wurdest. Fand ich damals unheimlich spannend und mythisch und auch geiler als „Der Staat muss weg“. Ich fand's geiler, wenn die Texte einen mitgenommen haben und das konnten die Texte von Razzia. Auch „Kaiserwetter“ als Song über einen Typen, der Leute erschießt die Pelze von Tieren tragen. Geniale Idee. Einige Punkbands, selbst die Boskops, hatten auf der zweiten Platte „Lauschgift“ einige unglaubliche Texte wie „Pech gehabt“. Von Wixer gesungen, diesen Gitarristen, der keine Zähne mehr hat. Ich hab die mal mit Sven 1992 im Übungsraum besucht. Dann hatten die in ihrem Übungsraum, weil die beim proben so viel Bier geöffnet haben, hatten die einen Pisse-Eimer, in den die alle reingepisst haben weil die zu faul waren aufs Klo zu gehen. Und erst wenn die Pisse im Eimer am Rand war hat jemand den Eimer genommen, rausgetragen und dann ist die Pisse dabei rausgeschwappt. Das fand ich mega-ekelig.

Ich denke, jetzt sollten wir nochmal auf deine Sachen im Fernsehen zu sprechen kommen. Wenn du dort was machst: Kannst du da frei agieren? Kannst du sagen: OK, ich stell mich jetzt besoffen an den Teppich der Berlinale und das machen die dann?

Eigentlich ja. Die Sachen, die ich für Neoparadise gemacht habe, also die Sendung vor Circus Halligalli: Da war ich eigentlich komplett frei. Diese Bunga Bunga-Geschichte mit diesen Pornodarstellerinnen beispielsweise war nicht gescrripted. Auch bei Schulzkowski war vorher nichts geplant. Da gibt es natürlich immer mal Momente vor allem bei Joko und Klaas, wo dann schon eher geplant ist, wie das zu verlaufen hat. Die machen das schon so lange, dass ich zumindest ziemlich schnell durchschaue was echt und was geplant ist. Solche Momente gibt's auch immer und ab und zu musst du auch mal tricksen wenn du merkst, dass nix los ist. Aber im Grunde habe ich das alles gemacht weil ich schon immer Bock hatte mal was im Fernsehen zu machen, wo ich das machen kann, was ich will. Meine Sprüche bringen, auch mal unter die Gürtellinie gehen, auch mal prolilig sein. Ich hab auch ne sehr prolilige Ader, ich kann auch sehr gut über versaute, dumme Prollwitze lachen, wenn die gut erzählt sind. Das ist für mich auch kein Widerspruch.

Bei Circus Halligalli und bei Neoparadise habt ihr auch immer mal Punkbands, die auftreten. Kassierer, Love A, Slime...

Die Redaktion hat nen ziemlich guten Geschmack. Beispielsweise Katharina, die das Booking macht, macht gerade mit ihrer Riot Grrrrl-Band Candycunt Vorprogramm bei der Bad Religion-Tour. Leider verstarb vor ein paar Monaten Wauz, Sänger von Red Tape Parade, der auch bei uns gearbeitet hat. Ein leidenschaftlicher Mensch mit hervorragenden Musikgeschmack. Ein so schmerzhafter Verlust, ich möchte dazu nicht mehr erzählen. Dann gibt's noch Thomas Martins, der



spielt auch in einer Punkband namens Stakeout und Thomas Schmidt, der Chefredakteur, der mag auch But Alive und Kettcar und sowas. Man muss also schon sagen, dass die ganze Redaktion einen ziemlich guten Punk-Background hat. Ich würde auch gar nicht da arbeiten, wenn man nicht erst einmal Spaß daran hätte. Neoparadise hat mir noch mehr Spaß gemacht. Da arbeiten echt coole Leute. Und es ist schon geil wenn Leute beim Fernsehen nicht so sind, wie du es dir vorstellst. Deswegen haben wir auch so krasse Sachen gemacht wie mit dem Date Doktor und ich besoffen auf Partys. Weil es auch in den allen drin steckt mal etwas Neues zu versuchen. Wenn ich merken würde, ich müsste nur noch Auftragsarbeiten machen und auf Knopfdruck witzig sein, würde ich auch aufhören da. Jetzt ist man natürlich mit ProSieben in so ner Zwickmühle: Einerseits will man sein Ding durchziehen. Andererseits geht's jetzt auch um Quoten. Man befindet sich auch in so einem Spagat. Die Sendung ist nicht so wie sie sein sollte, finde ich. Du hast jetzt auf einmal einen Programmchef. Und wenns scheiße läuft, wird die Sendung einfach abgesetzt und dann haben auf einmal 20 geile talentierte Leute keinen Job mehr. Jetzt werden natürlich Kompromisse gemacht, aber es entstehen auch immer noch gute Einspieler wie Schulzkowski mit Til Schweiger oder der Hamburg Trip.

Das war super aber Olli Stark finde ich nicht so gut.

Das ist aber auch nicht meine Idee gewesen. Das ist eine Idee vom Redakteur gewesen und davon haben wir jetzt leider 20 Dinger gedreht, die jetzt immer wieder gezeigt werden. Ich bin auch nicht so ein riesiger Olli Stark-Fan. Ich finde es ein bisschen zu verstörend. Ich fands geiler, wenn man es als Film zeigen würde. Das wäre wiederrum witzig, weil du erkennen würdest, was für ein tragischer Typ Olli Stark ist.

Und Wolfgang Wendland ist ja auch gern gesehener Gast?

Ahh, Wölfi. Wölfi ist so geil. Ich hab den kennengelernt, weil Jan Müller von Tocotronic auch großer Deutschpunkfan ist, sagt, dass Wölfi erleuchtet sei. Dann habe ich Wölfi auf der Toilette bei der Chaos-Tage-Filmpremiere kennengelernt und stand beim pissen neben ihm. Und dann habe ich ihn gefragt, ob er erleuchtet sei und er sagte ja. Und dann fragte ich ihn noch, ob man Angst vor Sterben haben müsse und er sagte, man müsse es nicht. Ich finde Wölfi super. Auch von der Einstellung her und wie der sein Ding durchzieht. Und auch, dass er schon fast so ne verletzliche Ader und so was Liebevollendes hat, wenn man länger mit ihm redet. Und der ist gar nicht so drauf aus, die Leute immer zu schocken sondern mit dem kann man toll reden. Ich hab den erst 2-3 Mal getroffen aber es war immer sehr nett. Er hat sich auch voll gefreut, als er gemerkt habe, dass ich Ahnung von Punk habe. Ich würde Wölfi in jeder Sendung dabei haben wollen.

Bei dir kommt es mir so vor, als wärst du gern jetzt, wo du erfolgreicher bist, doch lieber wieder mehr Indie. Zumindest meine ich, dass zwischen den Zeilen in deinen Interviews zu lesen.

Was heißt „Indie sein“? Das ist das falsche Wort. Ich habe einfach nur keinen Bock auf Erwartungshaltung. Ich habe jetzt sehr lange lustiges Zeug im Fernsehen gemacht. Das mache ich auch auf Konzerten und dazu habe ich ne Gabe, also Storys zu erzählen und die Leute zu unterhalten. Ist mein Talent. Da kann ich auch nix für. Viele Leute finden das nicht geil, wenn man witzig ist. Viele nehmen einen nicht ernst und denken, man sei nur so ein Gagvogel. Das ist auch eine typisch deutsche Sache: Die Leute stecken dich immer in Schubladen. Du

kannst nur eins sein. Wenn du Punk bist, darfst du nicht im Fernsehen sein. Wenn du das machst, darfst du das nicht machen. Wenn man sich mal anschaut, wie widersprüchlich eigentlich die Punkszene ist... Der OHL-Sänger zum Beispiel ist RTL-Redakteur gewesen, spielt in Scripted Reality-Formaten mit und singt dann aber „Belsen war ein KZ“.

Ich glaube, der OHL-Sänger ist ja eh jenseits von Gut und Böse.

Ja, OK. Was auf jeden Fall eine Sache ist, die mir auffällt, da ich mich mit meinen TV-Geschichten in einem sehr bürgerlichen Umfeld befinde: Viele Leute, die mich dadurch kennen

Oliver Schulz



gelernt haben, schreiben mir: Alter, voll Fremdscham! Da schäme ich mich voll für. Fremdscham pur. Leute, die Anfang 20 sind, sagen gern, dass sie sich immer für alles schämen. Das ist auch so ne Sozialisierungssache: Ich habe immer Bands gesehen, die scheiße aussahen auf der Bühne. Wo es, bis auf bei einigen Metalbands vielleicht, nicht darauf ankam, geile Posen zu machen. Aber bei den Punkbands fand ich es immer geil, dass es eigentlich scheißegal ist, was andere Leute von dir denken. Und das ist bis heute auch so geblieben, dass es mir kackegal ist. Viele sagen immer: Betrunknen vor der Kamera zu sein würde ich mich nie trauen. Und ich frag die dann warum nicht? Ich bin betrunken wenigstens kein Arschloch. Es gibt Leute, die sind betrunken Arschlöcher. Wenn ich betrunken bin, bin ich meist müde oder fange an Blödsinn zu quatschen. Da gibt's Leute, die sind viel schlimmer. Die werden übergriffig, baggern Frauen dumm an oder machen andere Scheiße. Mir ist das schon immer egal gewesen. Und wenn ich mal keinen Bock habe in ner Talkshow sage ich auch mal, was mir nicht gefällt. Ich bin nicht dazu da, meine Wahrheit oder sonst was zu erzählen. Ich versuche immer, aus einem Instinkt heraus zu handeln. Und das ist das, was ich auch immer an Punk gut fand und was mich daran interessiert hat. Aber dann gab es auch diese Dogmen im Punk und das war genau so scheiße. Jetzt kommen Leute zu mir und sagen: Jetzt auf einmal, wo du im Fernsehen bist, kommen so viele Leute zu euren Konzerten und jetzt kommen die ganzen Arschlöcher. Das Problem ist: Früher habe ich vor 40 Leuten gespielt und da waren auch Arschlöcher dabei. Das waren nicht alles geile Leute, nur weil es wenige waren. Auch ein Irrtum. Natürlich habe ich jetzt mehr Arschlöcher. Aber ich hab auch mehr geile Leute jetzt dabei. Auf der letzten Tour waren in Hamburg 1000 Leute. So viele waren noch nie da. Da habe ich die Große Freiheit ausverkauft. Und da sind auch ein paar Vollproleten von denen du denkst, dass du dich nie mit denen anfreunden würdest. Den musst du dann aber auch sagen, dass dich ihr Gelaber gerade nervt. Ich habe auch schon Leute auf meinen Konzerten rausgeschickt. Wenn da einer ist der schreit „Olli, ficken Alter. Mach mal nen geilen Gag!“ dann sag ich dem: „Ich mach jetzt nen geilen Gag: Du gehst raus und hier sind 20 Euro“ und gebe ihm auf der Bühne das Geld wieder und sage „Hau ab, Alter. Geh zu Frei.Wild.“ Das ist nicht meine Mentalität. Ich bin auch kein Verbrüderungstyp mit dem



Publikum. Ich finds auch scheiße wenn Bands sagen „Ohne euch wären wir nix“. Was ist denn das für ne Aussage? Mal ehrlich: Ich bedanke mich bei allen, die meine Platten kaufen und mich unterstützen aber ich wäre auch ohne diese Leute irgendwo in meinem Leben. Man muss sich doch ne Persönlichkeit aufbauen. Das kann man davon doch nicht abhängig machen. Dieses Anbiederei und so. Bei mir kribbelt wenn ich sehe, dass jemand seine Fans auffordert mit zu klatschen. Und am besten noch wie Campino vor dem ersten Lied fragen: Seid ihr gut drauf? Nix gegen die Toten Hosen aber was ist das für eine dumme Frage? Du gehst doch nicht aufs Konzert, wenn du scheiße drauf bist. Wenn deine Eltern gestorben sind, bist du bestimmt nicht an dem Abend bei den Toten Hosen. Spiel doch erst einmal bevor du fragst „Seid ihr gut drauf?“ Kannste am Ende fragen. Das sind so Plattitüden. Deswegen stoße ich auch immer an Grenzen. Ich habe gerade nen ganz guten Lauf. Meine letzte Platte hat sich super verkauft, es kommen viele Leute dazu und die müssen auch nicht alle crazy Querdenker sein, die meine Musik gut finden. Aber es kommen irgendwann so Typen, die wollen einen so vereinnahmen. „Der Olli ist einer von uns ausm Volk“. Da sag ich: Nö, bin ich nicht. Bin keiner von dir. Ich will meinen eigenen Scheiß machen und will meine Ruhe haben. Ich will auch keine Bewegung starten. Ich möchte Leute zwei Stunden lang aus dem Alltag wegholen und mit meinem Kram unterhalten.

Apropos unterhalten: Was war denn die letzte Punkplatte, die du gekauft hast?

Ich habe mir letzte Woche die neue Kommando Sonne-nmilch gekauft. Als Deutschpunk mich nicht mehr so interessiert hat, hat mich Rachut noch einmal so mitgerissen mit den Oma Hans- und den Dackelblut-Platten. Textlich war das für mich das Allergrößte. Und auch, dass er kaum Interviews gibt und so sein Ding macht. Ich schätze immer Leute, die sich von allem fern halten. Ich habe 1993 Angeschissen auf einem Konzert und dann kam Rachut auf die Bühne und sagte „Das nächste Lied handelt von einer Krankheit, die wir bald alle haben werden. Blut im Urin“. Ab da hab ich die ganzen Bands von Rachut immer verfolgt. Ich hab ihn aber auch nie vollgequatscht weil ich wusste, dass es ihm wohl egal ist. Die neue Platte ist aber nicht so gut. Der Gesang ist zu leise.

Abschließend: Und deine nächste Platte? Was lässt sich sagen? Auch wieder auf nem Major?

Nein, ich bin jetzt bei nem kleinen 2-Mann-Label und sehr glücklich. Da habe ich mehr verkauft als bei Sony, wo ich auch mal mit einer Platte war. Die wird auch nicht so witzig werden, die Platte. Generell sind ja die Platten nicht so witzig, die ich mache. Höchstens 2-3 witzige Songs aber die bekommen dann immer den Fokus, weil man mit Humor mehr erreicht. Du triffst ja auch die Einzeller mit Humor.

20 JAHRE PLASTIC BOMB PARTY



Kaput Krauts Foto: Uwe Bräutigam

Na toll. Schon wieder ne Plastic Bomb Party. War das nicht letztes Jahr schon?? Lasst ihr da oben euch doch mal was Neues einfallen. Und dann auch noch 20jähriges. Uiiii. Schön Schulterklopfen und veganen Honigersatz um den Bart schmieren. Da wird dann dieses und jenes gemacht, monatelang geplant, massig Bands eingeladen, Essensstände hin gekarrt, Tombola aufgezogen, Platten verkauft, an jeder Ecke Getränke ausgeschenkt und alle haben Spaß. Und dann steht man da. Toll. Muss man sich das noch nicht mal schön saufen, ist so schon ganz okay. Selbst dem Wetter scheint die Sonne aus dem Arsch.

Und dann stehen die ganzen Punkerbengel schon nachmittags auf der Matte und lassen es sich gut gehen. Jaja, ihr müsst ja Zeit haben. Sucht euch doch mal einen Job. Gründet eine Familie. Den ganzen Nachmittag mit den Kumpels in der Sonne abhängen kann doch nicht alles sein. Und das mit der Musik ... was soll das überhaupt?! Naja, irgendwie haben das die meisten aber nicht kapiert... schon am Nachmittag füllte sich der Platz vorm Druckluft mit einer feierlustigen Meute.

Ich hab mir den Schlamassel vom Plattenstand aus angeguckt, wo ich den Abend damit beschäftigt war, den Leuten Musik anzudrehen, mit der sie schön ihre Nachbarn nerven können. Hat funktioniert, ganz gut sogar. Nebenan bei der Tombola (was im Wesentlichen eine moderne Form von Recycling zu sein scheint) sind sie ihren Krempel auch los gewor-

den. Die Leute haben das sogar gerne genommen. Ging weg wie kaltes Bier.

Als dann die erste Band angefangen hat, haben sich die Leute wenigstens nach drinnen verzogen und Platz gemacht, damit ich auch mal was von der Sonne hatte. Sollen die doch ihre komischen Bands gucken gehen. Mir doch latte. Ich bin gern hier draußen. Kommt bloß nicht wieder. Und wenn doch, dann bringt wenigstens Bier mit.

Joa, so ging das dann weiter. Kaput Krauts machten erwartungsgemäß höllischen Lärm und gerade als ich mich fragte, was wohl Außenstehende dazu sagen würden, wurde ich von einem Bekannten mit zwei Flaschen kalten Bier begrüßt. Auch das noch. Wird ja immer besser hier. Kann der seinen Scheiß nicht alleine trinken? Der sieht doch, dass ich gerade mit Nichtstun beschäftigt bin. Feine

viel Zeit damit totschiagen. Oder auch mal so gehen: „Habt ihr was von den Krawallbrüd...“ „Nein!“ „Echt nicht?!“ „Echt nicht!“ „Warum?“ „Darum!“ ... das nennt man Fachkompetenz und wird eine zunehmend wichtige Fähigkeit in unserer Gesellschaft. Aber genug dazu.

Also stand ich dann da...es wurde spät und dunkel, der Abend war auf dem Höhepunkt, alle hatten Spaß blablabla, und eigentlich konnte man es doch ganz gut aushalten. Mein Feierabend wurde auch greifbarer. Danach können die anderen sich dann um die ganzen Platten kümmern. Ist mir egal. Nicht mein Problem. Ich bin dann fertig. Ich geh dann nach Hause, und dann müssen die halt gucken...

Und die anderen...ja, die hatten alle gegessen, getrunken, Bands geschaut, Spaß gehabt, neue Platten gekauft, was an der Tombola erworben oder sonstwas halt. Keine Ahnung. Und



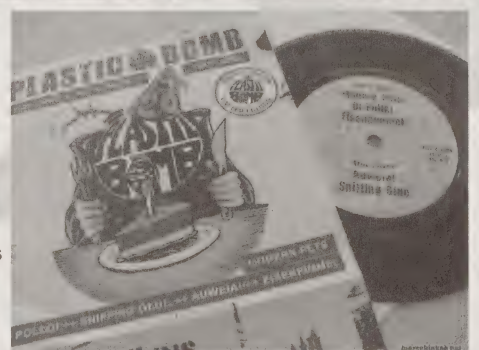
Agrotóxico Foto: Uwe Bräutigam

Sahne Fischfilet haben mit ihrem Set dann ordentlich die Halle gefüllt und auch den/die letzte aus der Sonne gezerrt. Zu Agrotóxico habe ich mir das dann auch mal von innen angeguckt. Ja, genau, in die Halle. Sonne fing eh schon an zu nerven und so. Und dann...meine Fresse...keine Ahnung, was mit den Jungs nicht stimmt, aber die machen ordentlich Stimmung auf der Bühne. Richtig gut. Wette, die haben heimlich geübt. Und hören auch gar nicht mehr auf. Scheint denen Spaß zu machen oder so.

Naja, irgendwann war es dann doch vorbei, und die Brasilianer haben dann Platz gemacht, damit die Stage Bottles auch noch ihren Senf zu dem Abend dazu geben konnten. Die durchschnittliche Haarlänge im Publikum hat stark abgenommen, das kann man schon mal fest halten. Es schien dem Spaß keinen Abbruch zu tun. Ich bin dann wieder zum Plattenstand und habe weiter so getan als ob ich beschäftigt wär. Leute beraten. Beraten! Genau, ich! Pfft... Das kann in Gesprächen über einzelne Songs ausarten, welche länger sind als die Songs selbst. Das ist sogar ganz gut und man kann



Feine Sahne Fischfilet
Photo: Uwe Bräutigam





Stage Bottles. Foto: Uwe Bräutigam

gelaufen sein. Letzte Bahn verpasst oder so, keine Ahnung. Sonne schien auch schon wieder. Ja, die Nummer hat sie gestern auch schon abgezogen, ich weiß. Draußen waren immer noch Punker, aber andere als gestern, glaub ich. Und ohne Bier. Helferfrühstück. Und Bands. Ich hab dann mal mitgemacht. Nur so, um mal zu gucken. Immer noch besser als das Druckluft zu putzen.

Alles in allem muss ich sagen...nee... is nix...ja gut, hat alles geklappt und so...und ausverkauft war es auch...aber sonst...nee... Wisst ihr, Leute fragen mich immer „Wieso eigentlich so negativ?“ und ich dann immer so „Fressel!“ und nipp an meinem Bier und geh zu irgendjemandem quatschen. So über Bands halt.

Ich hab jetzt aber auch keinen Bock mehr hier. Wenn ihr wissen wollt, wie das so ist, dann müsst ihr eben selbst hingehen! Ja, die machen das nächste Jahr wieder. Echt. Hab ich zumindest gehört. Ist ja auch egal jetzt, ich hau jetzt ab. Tschüss.

Krisko



Photo: Uwe Bräutigam Kaput Krauts

ihr euch mal bildlich vorstellen. Da tuckern Leute ewig durch die Gegend, investieren ihre Zeit und ihr Geld, um sich einen schönen Abend zu machen und sich gut zu fühlen. Den Alltag auszublenden. „Trinken sich 'nen Pegel an.“ Und wenn sie es gerade geschafft haben und es denen Spaß macht...sie gerade ihr Ziel erreicht haben...fahren sie nach Hause und legen sich schlafen. Da kann doch irgendwas nicht stimmen, oder? Naja, selber schuld.

Und dabei fängt es gerade an, ganz okay zu werden. Na dann geht doch. Bleibt umso mehr für mich. Tschüss. Aber dann kommt hinterher nicht an, dass ihr die Platten kaufen wollt weil ihr das Konzert verpasst habt. Ist mir dann auch egal, ob das die letzte Bahn war. Oder ihr morgen früh raus müsst. Ich geh jetzt Bier trinken. Und mit Leuten quatschen. Und Band gucken und so. Ist mir egal, wie schön es draußen ist. Nein, ich war noch nicht bei der Tombola. Und zum blöden Plattenstand will ich auch nicht mitkommen. Haste den Typen vorhin da nich gesehen? Nee, geh alleine! Ist eh letzte Band jetzt.

Am nächsten Morgen war ich immer noch am Druckluft. Irgendwas muss da schief



Photo: Uwe Bräutigam

Gespräche geführt. Quatschen nennen sie das. Genau, nach acht Pullen Bier im Kreis stehen und Sätze austauschen. Als ob die morgen überhaupt noch wüssten was sie da von sich geben. Aber Hauptsache gut aussehen dabei. Ey guck ma, neue Frisur. Voll geil, ne? Ja, voll geil. So wie der eine, nur anders. Nee, ich mach da nicht mit. Echt nicht. Ja gut, gestern, aber das war was anderes. Und ich war da halt so schon unterwegs...

Dann kamen Jaya The Cat. Sind die tatsächlich aus Amsterdam her gekommen. Um Musik zu machen, wie sie sagen. Nagut. Mal sehen, was das gibt. Joa, ist gar nicht schlecht. Mal endlich was Anständiges. Zumindest 'n bisschen. Stehen da auf der Bühne und singen was aus ihrem Leben. Das scheint in Holland ganz ähnlich zu laufen wie bei uns. Wobei die ja eigentlich aus Amerika kommen. Aber das war denen wohl zu amerikanisch oder so. Nee, keine Ahnung wieso.

Die ersten aus dem Publikum haben sich dann auf den Heimweg gemacht. Auf den Heimweg! Jetzt! Das müsst



herschinken.net



Photo: Uwe Bräutigam

steineschmeißer, voller wut
steineschmeißen, das tut gut
(mono für alle, "steineschmeißer")

Früher war es einfach, an die Spitze eines Staates zu gelangen. Man schleuderte jemandem einen Kiesel an den Kopf und ging später als König David in die Geschichts- (oder zumindest Märchen)bücher ein. Eine steile Karriere. In modernen Zeiten hat man es da nicht so leicht. Man kann sich mühe- und gefahrlos an die Macht putzen. Oder man sitzt jahrzehntelang in Haft, wie Nelson Mandela es tat (um, nebenbei erwähnt, dann aber wenigstens von honorigen Demokraten wie Maggie Thatcher und Ronald Reagan als "Terrorist" geadelt zu werden). Die Erb-Monarchie hat ihre besten Zeiten hinter sich, sie ist heutzutage nur noch selten eine wirkliche Karriere-Option; zwar bekommt man ein Taschengeld vom Steuerzahler, doch sind die Machtoptionen beschränkt, zumindest bei uns im Westen. Am einfachsten ist es sicherlich, direkt als Dalai Lama geboren zu werden, aber das ist nur den wenigsten gegeben. Und man hat ein größeres Problem mit der Nachbarschaft.

Man sieht, die modernen Wege zum Staatsamt sind mühsam, da war ein wenig Steinewerfen wirklich leichter.

Denn auch, wenn man heutzutage als Steineschmeißer immer noch politische Karriere machen kann, muss man anschließend immer noch den Gang durch die Instanzen antreten, wie der Fall Joschka Fischer zeigt. Nicht durch die Instanzen des Gemeinwesens, versteht sich, sondern den durch die Instanzen einer Partei.

Dieser Gang ist hart. Es fängt ja schon damit an, dass man einer Partei beitreten muss. Eine schwere Entscheidung. So an sich. Da bekommt man das Magendrücken schon bei der Unterschrift des Aufnahmeantrags. Aber okay, da muss man wohl durch: kurzer Ekel, danach wird's wohl wieder. Fragt sich nur noch, welcher Partei man beitrifft.

Die Piraten kann man getrost vergessen, die haben ihre Schludrigkeit getan; das Internet ist im politischen Diskurs angekommen. Die APPD gibt es nicht mehr, zumindest nicht in einer Form, in der sie wählbar wäre. Die Partei Bibeltreuer Christen: auch keine echte Option. Zumindest nicht für jemanden, der etwas besitzt, was einem Gehirn auch nur ansatzweise ähnelt. Zudem fehlen bei allen diesen Parteien die Machtoptionen.

Die Linke ist ebenfalls eine schlechte Wahl, mit der will die SPD nicht. In einigen Jahren vielleicht, wenn Steinmeier und -brück endlich verstorben sind. Es bleiben also nur CDU/CSU, SPD, Grüne und FDP. Ihr merkt, es ist ein hartes Schicksal, in Deutschland Politiker zu sein. Die eine Option so schlimm wie die andere, kleinere Unterschiede ausgenommen, aber die Grenzen sind da fließend. Gut, das sind sie in einem Güllebecken auch.

Reicht einem die Vizekanzlerschaft, ist die FDP eine Karrieremöglichkeit. Da muss man im Wahlkampf nur die 5%-Hürde knacken; auf ein gutes Ergebnis der Union oder der SPD hoffen und darf dann aus irgendeinem, mir unbekannten, Grunde mitregieren. Gut, bei der letzten Bundestagswahl hat der Haufen knapp 15% der Wählerstimmen auf sich vereinigen können, da ist so ein Vizekanzlerposten ausnahmsweise mal berechtigt, aber so dumm, dass sich dieses Ergebnis wiederholen ließe, kann nicht einmal das deutsche Volk sein. Andererseits ist die FDP natürlich keine Option. Für die Karriere vielleicht nützlich, aber wer will schon Mitglied in einer Gruppierung sein, deren Motto es ist: "Eine Gesellschaft funktioniert am besten, wenn der Schwächere, notgedrungen, nachgibt"? So asozial muss man erst einmal sein, und nicht jedem ist es gegeben, ein Westerwelle, Rösler

oder Brüderle zu sein.

Es gäbe natürlich die Möglichkeit, der SPD beizutreten. Da hat man nur ein Problem: Man muss Dem Kleinen Mann, dessen Anwalt man ja bekanntlich ist, klarmachen, dass die Hartz-IV-Reformen, diese größte sozialdemokratische Errungenschaft seit den Notstandsgesetzen und dem Mitabschaffen des Rechts auf Asyl, nur seinem besten dienen. Das muss man geistig erst einmal unter seinen Hut kriegen und anschließend probieren, nicht schizophoren zu werden. Denn es ist ja so: Man muss glaubhaft überkommen beim Kleinen Mann, was nur funktionieren kann, wenn man die Gebetsmühle anwirft und

den Driss endlos und endlos wiederholt. Das geht auch aufs eigene Hirn und Denken, da muss man aufpassen, dass man am Ende nur glaub-, nicht auch wahnhaft ist. Kann man natürlich gerne machen. Das ist zwar nicht unbedingt gut für die geistige Gesundheit, aber wir leben in einem freien Land, also jedem Tiersche sein Pläsiersche, wie man hier in Köln am Rhein sagt. Und jeder Jeck is anders. Und jeck muss man dafür schon sein. Ach ja: Und man muss glaubhaft vermitteln, jede von Helmut Schmidts Altersblähungen, seien sie nun körperlicher oder "intellektueller" Natur, für ganz großes Denken zu halten. Und man muss jedes mal, wenn er eine qualmt, applaudieren.

Die Grünen haben immerhin die Themen Umweltschutz und Homosexuellenrechte mit auf die politische Agenda gebracht. Und Auslandseinsätze der Bundeswehr, als Lehre aus Auschwitz. Ach ja, an Hartz IV und dem Otto-Schily-Rundum-sicher-Paket waren sie auch noch beteiligt. Also eine durch und durch positive Bilanz. Ihre Spitzenkandidatin Katrin Göring-Eckardt ist Präses der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland, und selbige hat immerhin die "Bibel in Gerechter Sprache" herausgebracht. Und auch ansonsten ist man für alles, was gut ist: Man ist gegen Kernkraftwerke, für den Plapperkäfer von Traal, gegen Moorkraftwerke und Elbvertiefungen, für Rauchverbote, gegen rechts und für Naja, wenns halt nicht anders geht Koalitionen mit der CDU. Die ist ja mittlerweile ebenfalls gegen Atomreaktoren. Zugute halten muss man den Grünen auch, dass Spitzenkandidat Jürgen Trittin The Clash mag; da fühlt man sich als Punker direkt heimisch. Die Grünen sind die perfekte Wohlfühloption für jeden, der in der Politik Karriere machen will. Und mit ein bisschen Glück fliegt kurz vor der Wahl irgendwo, weit entfernt ein AKW in die Luft, dann wird man nicht nur Vize- sondern richtiger Kanzler.

Bleibt noch die Union.

In ihr hat man die größten Chancen, als Spitzenkandidat Kanzler zu werden. Spitzenkandidat muss man natürlich erst einmal werden, das wird gewiss nicht leicht, aber wenn man diesen Schritt einmal hinter sich gebracht hat, hat man die besten Karten, mindestens zwei Kreuzdamen, man kann ein lockeres "erster Stich in fremder Hand" in die Runde werfen, weil man der attraktivste Hochzeitskandidat ist, denn man wird das mit Abstand beste Wahlergebnis von allen Parteien bekommen. Was einiges über den geistigen Zustand dieses Landes aussagt, denn einen latenten Hang zur Spießigkeit kann man der CDU/CSU nun wirklich nicht absprechen.

Es gibt ja eigentlich nichts an einer gewissen Spießigkeit auszusetzen. Spießigkeit hat ihre Vorteile, allerdings nur,



wenn sie wohlverstanden ist. So Sachen wie: dass Dinge funktionieren, weil jemand so spießig war, die Einhaltung irgendwelcher Messwerte anzumahnen. Dass man sich an Verträge, die man unterschrieben hat, auch hält. Dass, wenn auf einem Paket Druckerpapier "DIN A4" steht, auch DIN A4 drin ist. Diese Dinge erleichtern das Leben, da kann man über unschöne Nebeneffekte wie die Bereitschaft, dem nächsten potentiellen Führer zu folgen oder ONKELZ zu hören durchaus mal hinwegsehen. Fremdenfeindlichkeit, Rassenhass und anderen vorschreiben, dass sie exakt so zu leben haben wie man selbst, sind ja auch Werte an sich. Aber, wie erwähnt, sind dies nur Begleiterscheinungen des Spießertums. Es hat eben alles seine Schattenseiten, das kann man der CDU/CSU nicht unbedingt vorwerfen, das ist gesundes Volksempfinden, die sogenannte Schweigende Mehrheit, und die muss es in einer Demokratie ja wissen. "Ausländer raus!" ist halt mehrheitsfähig-demokratisch, da sind viele Nachbarländer schon wesentlich weiter als wir Deutschen. Und wenn die anderen noch viel schlimmer sind als wir, entschuldigt das ja einiges.

Wobei es da eigentlich gar nichts zu entschuldigen gibt. Nehmen wir nur dieses illegal errichtete Asylbewerber-Camp, welches neulich Münchens Innenstadt verschandelte. Für jene, welche die Berichterstattung nicht verfolgt haben, sei der Sachverhalt kurz zusammengefasst: Da kampierte eine Gruppe von Nörgel-Asylanten in der Hauptstadt der Bewegung. Das war als Protest-Veranstaltung gedacht, weil sich die feinen Herren und Damen zu schade waren, sich den deutschen Asylverordnungen zu unterwerfen. Als wären Fresspakete und Massenunterkünfte und die Möglichkeit, den ganzen Tag an die Wand zu starren nicht schon mehr als genug, was wir als Mehrheitsgesellschaft für diese Leute getan haben. Das kostet ja auch so schon mehr als genug. Und als Dank stellen die ein dreckiges, stinkendes Nomadenlager direkt vor unsere Augen. Schon unverschämt genug. Und dann, dann fangen die auch noch an, in Hungerstreik zu treten. Es ist ja schon frech genug, dass Arbeitslose ein Wort wie "Streik" auch nur in den Mund nehmen, aber uns dann auch noch mittels Nahrungsmittelaufnahmeverweigerung derart perfide ein schlechtes Gewissen machen zu wollen, das geht nicht. Das ist pure emotionale Erpressung, da versucht jemand unser Mitgefühl schamlos auszunutzen. Zumal die dann auch noch in einen Trinkstreik traten. So etwas kann man sich, zumal als barmherziger Christ, natürlich nicht bieten lassen, gerade in Bayern, also räumte man aus Gründen der Sorge um diese Menschen das Lager. Denn dass die uns durch hinterhältiges Verrecken ein richtig schlechtes Gewissen machen, weil sie vor unseren Augen sterben, das geht ja nunmal gar nicht. Die Möglichkeit, da irgendwelche Gesetze oder Verordnungen zu ändern, bestand ja auch nicht, das wäre bestimmt nicht im Sinne der Väter und Mütter unseres Grundgesetzes gewesen. (Update: Mittlerweile wurde die Formulierung in der sogenannten Asyldurchführungsverordnung, wonach die Wohnsituation "die Bereitschaft zur Rückkehr in das Heimatland fördern" soll, gestrichen. Dann ist ja alles bestens und ich will nichts gesagt haben.) Es blieb also nur die Räumung, denn Leute in ihrem Elend verrecken lassen, das geht aus Gewissensgründen nicht, zumindest nicht direkt hier vor unseren Augen, wo man es mitkriegt. Da schiebt man sie zu ihrem eigenen Wohl besser ab, am besten direkt zurück nach Afrika, da haben sie direkt einen Platz an der Sonne. Oder nach Syrien, vielleicht haben wir mit denen ja zufällig ein Auslieferungsabkommen.

Syrien ist ja auch ein Thema für einen gemütlichen Sonntagnachmittag auf der Blümchenwiese. Da sind die sich ja auch schon eine ganze Weile am Kloppen, und irgendwie ist es mittlerweile sehr unübersichtlich geworden, wer da jetzt konkret der Böse ist. Gut, der Assad ist ein Arschloch. Vielleicht als Mensch ganz nett, wenn man ihn kennenlernt — auch Hitler soll ja im persön-

lichen Umgang durchaus reizend gewesen sein —, aber von ihm regieren lassen will man sich doch nicht. Gut, von Frau Merkel eigentlich auch nicht, aber so schlimm wie der ist sie dann doch nicht. Tja, und die Rebellen? Da weiß man jetzt auch nicht mehr so recht. Ein Sammelsurium von allem möglichen, inklusive Taliban-Kämpfern und anderen Komplettdioten, alles bekämpft sich gegenseitig. Waren das schöne Zeiten, als der Assad den Laden noch schmiss und die Lage wenigstens übersichtlich war. Und jetzt kommen von da her auch noch irgendwelche Flüchtlinge angelaufen, für die es dann auch noch einen Abschiebestopp gibt. Danke, liebe Syrer, das haben wir gerade noch gebraucht. Gut, flüchtige Christen nehmen wir natürlich gerne, das hat unser Innenminister ja deutlich herausgestellt. Die integrieren sich gut, denn sie schächten nicht, tragen selten Kopftuch und überhaupt sind die ganz anders als diese grässlichen Moslems.

Man könnte nun etwas zum Aufregerthema Nummer eins schreiben, zu dem NSA-PRISM-Snowden-Internetabhörskandal, aber dazu will ja auch niemand mehr etwas hören oder lesen, einmal ganz abgesehen davon, dass mir keine vernünftige Überleitung einfällt. Wer nichts zu verbergen hat, hat auch nichts zu befürchten, außer eventuell auf eine Terrorliste gesetzt und in Guantanamo eingesperrt zu werden, aber das soll einen ja nicht weiter jucken. Selbst Herrn Snowden haben die USA ja mittlerweile zugesagt, dass sie ihn nicht hinrichten werden, was reichlich großmütig ist. Was soll es mich kümmern, dass da jemand in meinen Kommunikationsdaten herumschnüffelt? Und unser Innenminister ist ja auch extra zu den Amis geflogen und hat sich versichern lassen, dass das schon alles okay ist, so wie es ist. Da muss man auch einfach mal Vertrauen in die Geheimdienste haben, und ob jetzt die Amis oder die Briten oder unser allseits geschätzter BND in meinen Kommunikationsdaten herumschnüffelt, das soll mir reichlich egal sein. Ich unterscheide nicht zwischen In- und Ausländern, denn das wäre rassistisch.

Alles gut also. Freuen wir uns auf einen aufregenden Wahlkampf, auf faire, freie Bundestagswahlen! Denn so anstrengend es auch ist, das nächste Wahllokal aufzusuchen, so muss ich wenigstens erstmalig seit 1998 bei einer Bundestagswahl nicht ungünstig wählen, denn immerhin tritt Die Partei an. Da kann ich mein aktives Wahlrecht endlich mal wieder wirklich wahrnehmen.

Chris Scholz
chris@unbestimmtheitsrelation.de

bazooka zirkus — der gang vor die hunde
jimmy keith & his shocky horrors — old, loud & snotty
erste allgemeine verunsicherung — neppomuk's rache
kommando petermann — alles



In der letzten Zeit kommt es eigentlich immer seltener vor, dass mich eine bis dato unbekannte Band einfach aus den Socken haut, aber eine dieser berühmten Ausnahmen ist die

Notgemeinschaft Peter Pan aus Hamburg. Von dieser Band war mir lediglich bekannt, dass dort ein gewisser Stemma, der auch schon einige Sachen für unser Schmierblatt beigesteuert hat die Gitarre bedient. So lag es auf der Hand den werten Kollegen beim Konzert der Notgemeinschaft in der Bahia de Cochinos (R.I.P., schnüff) in Castrop-Rauxel kennenzulernen und wie nicht anders zu erwarten stellte sich er und seine Mitstreiter als ausgesprochen sympathische Zeitgenossen heraus, aber auch die Musik konnte mich von den ersten Takten an überzeugen, ebenso wie die kompromisslose DIY-Attitüde und die kritischen, aber nie plumpen Texte. Da stimmt auf Dummisch gesagt einfach das Gesamtpaket. Inzwischen sehe ich Stemma und Sänger Sibbe durch unser gemeinsames Hobby Fußball fast monatlich und da mir die Jungs so richtig ans Herz gewachsen sind, ist dieses Interview die logische Konsequenz. Geführt habe ich das Gespräch mit Stemma und Sibbe per E-Mail, Bassist Ori ist nach der ersten Runde aus Zeitgründen ausgestiegen und Schlagzeuger Ronny beteiligte sich gar nicht, weil er Ende des Jahres die Segel streicht. Nichtsdestotrotz glaube ich, dass das Interview recht deutlich zeigt worum es der Notgemeinschaft geht; sich in diesen beschissenen Zeiten laut und deutlich zur Wehr zu setzen, mit Herzblut und Narrenhand. Dirk

-Für alle Unwissenden, stellt euch erstmal vor; wer macht was und was habt ihr bis jetzt raus gebracht?

Stemma: Moin Dirk! Ich bin Stemma, hab die Rhythmusgitarre gekauft und bin der Chor im Hintergrund. Und ab und zu steuere ich einen Text zum Ganzen bei, meist die letzten Stücke auf unseren Platten. Ori spielt den Leadbass und ist schon so etwas wie unser musikalischer Kopf. Sänger Sibbe schreibt den Großteil der Texte und spuckt diese...

Sibbe: ROTZT diese! Stemma: ...mal leise, meist laut ins Mikrofon. Und momentan trommelt Ronny von Maison Derriere bei uns. Der Gute hört aber Ende des Jahres leider wieder auf, wir sind grad erneut auf der Suche nach Ersatz. Er kommt, ähnlich wie das alte Metronom, einfach nicht mit unserm Aktionismus zurecht. Wohl zu Recht! Wir haben innerhalb unseres knapp vierjährigen Bestehens ein Demo, eine Split-LP, ein Album, ein Tape mit der gesamten Songchronologie und jetzt grad eine 7inch veröffentlicht.

-Ist ein seltsamer Bandname eigentlich Hamburger Pflicht? Was steckt hinter einer Notgemeinschaft Peter Pan?

Stemma: Also es gibt hier momentan noch wesentlich einfallsreichere Bandnamen als den unseren!

Sibbe: Der Name ist auf Ori und meinem Mist gewachsen. Wir haben damals einen Ausgleich zu den Bands gesucht in

NOTGEMEINSCHAFT PETER PAN

denen wir zu der Zeit aktiv waren, bzw. aus denen die Luft raus war. Daher die Notgemeinschaft. Wenn man sich dann auch noch mit dem Thema Dreißigwerden auseinandersetzt, obwohl man sich noch gar nicht so anfühlt, kommt das Peter-Pan-Syndrom irgendwann ganz automatisch dazu.

-Ketzerisch gefragt, was ist so schlimm am Altern?

Sibbe: Am Altern ist nichts besonders schlimm. Dabei im Hirn jung zu bleiben ist aber auch keine schlechte Eigenschaft.

-Eure 7" heißt Kampfansage Stagnation. Ist das nicht ein Widerspruch zum Antiaging?

Sibbe: Hä? Wieso Widerspruch? Also der Titel steht ja vor allem im Zusammenhang mit den ersten beiden Stücken auf der A-Seite der 7inch, in denen es darum geht nicht krampfhaft an alten Werten festzuhalten, sich weiter zu entwickeln und nicht alles Neue zu verteuflern. Stemma: All dies aber natürlich schon im Bewusstsein der Errungenschaften früherer Punkgenerationen. Deshalb auch das sehr old-schoolige Layout der Scheibe.

Sibbe: Aber dass viele Dinge vor 30 Jahren erkämpft wurden steht ja auch außer Frage. Es ist aber auch nichts in Stein gemeißelt worden. Es geht aus unserer Sicht darum sich weiter zu entwickeln und dabei gleichzeitig die Wurzeln nicht zu vergessen. Stimmt's Stemma? Stemma: Stimmt Sebastian! Die Phrase niemals altern zu wollen verstehen wir nicht konträr zu einer kognitiven Weiterentwicklung, wie wir Maurer es ausdrücken würden.

-In dem Song "Wäre ich früher geboren..." geht ihr mit uns alten Säcken ganz schön hart ins Gericht. So schlimme Erfahrungen gemacht?

Sibbe: Es ist manchmal schon nervig wenn man ständig gesagt bekommt, dass früher alles besser war und noch nerviger wenn man selbst schon 20 Jahre Punkattitüde mit sich rumschleppt. Es gibt ihn immer noch, den Punk und jede neue Punkgeneration sollte auch von „den Alten“ Unterstützung erfahren. Man lernt ja schließlich auch von Vergangenen und kann sicher auch begangene Fehler vermeiden. Rebellion und Politikverständnis hat eben nichts mit dem Geburtsdatum zu tun.

Stemma: Dazu fällt mir ein schönes Beispiel ein: Ich musste letztes mal einem ziemlich jungen Antifa-Aktivistin gestehen, dass ich am Tag zuvor nicht bei der Demo war. Keine Ahnung mehr warum nicht, er war jedenfalls enttäuscht von mir. Und ich hab mich schon auch etwas

geschämt. Wäre natürlich einfach gewesen, dann den Althauer raushängen zu lassen und als Ausflucht mit längst geschlagenen Straßenschlachten zu prahlen. Geschieht wahrscheinlich auch meist so. Aber das ist doch vollkommen kontraproduktiv für die eigentliche Sache. Der Jungspund kann seine Kritik gerne äußern, er hatte ja auch einfach mal Recht.

-Die Textzeile mit Günther Jauch ist ja wohl direkt auf eine spezielle Band gemünzt. Was haltet ihr denn von Slime 2013 und Reunions generell?

Stemma: Ehrlich

gesagt habe ich fast jede Reunion scheiße gefunden und mir in all den Jahren kaum wen wieder angeschaut. Bei mir zerstört so was immer etwas. Zum Beispiel die von Refused letztes Jahr, vor allem erstmal für die ganz großen Festivalbühnen, war in meinen Augen einfach überflüssig. Oder momentan grad diese Black Flag-Lachnummern. Und ähnlich sehe ich das u.a. auch als Konsument bei

einer so wegweisenden Band wie Slime es waren. Ich will mich auch gar nicht lange mit der jeweiligen, vielleicht sogar gut gemeinten Begründung befassen. Es sei ihnen allen ja irgendwo gegönnt, aber mir schmeckt das ganze Wiederkäuen halt einfach nicht.

Sibbe: Uns geht es nicht darum irgendeine Band persönlich anzugreifen, dafür sind wir viel zu große Angsthasen, ha ha. Aber es ist schon auffällig wie viele "Altpunker" sich in letzter Zeit z.B. bei Günther Jauch auf dem Stuhl rumlummeln. Und auch schon lustig, dass manche dieser "Altpunker" bekunden mit einem eventuellen Gewinn die angestrebte Amerika-Tour finanzieren zu wollen, obwohl man Jahrzehnte vorher noch „Yankes raus“ brüllte. Für die Tour durch die USA hat es dann ja auch leider nicht gereicht, aber in 20 Jahren versuchen wir das dann auch noch mal beim Jauche Günther. Trotzdem hab ich Tommy lieb, gönne ihm wie keinem Anderen den Gewinn, und trinke gern ein Bierchen mit ihm im AFM-Büro und zumindest die alten Slime-Hits singen wir auch als Konzertbesucher euphorisch mit, weil Deutschland immer noch sterben muss. Stemma: Karlsquell schmeckt allerdings immer noch nicht.

-Titel und Cover eurer 12" mit Herzblut und Narrenhand zeigen m.E. deutlich, dass ihr fest im DIY-Bereich verankert seid. Liege ich da richtig?

Stemma: Also wenn wir gewusst hätten wie großartig sich Labelchefs so um einen kümmern, hätten wir uns unsere Pfoten nicht mit UHU versaut und andauernd in die Griffel geschnitten, sondern alles machen lassen. Nee, Quatsch! Eines unserer Grundverständnisse von Punk ist das D.I.Y.-Prinzip. Vielleicht ist das für uns ja so ein Generations-Überbleibsel aus den 90ern. Und was passiert, wenn man das Layout aus der Hand gibt, sieht man ja an der neuen (musikalisch übrigens absolut großartigen) ContraReal-10inch, ha ha...

Sibbe: Stemma schnibbelt und klebt immer noch alles zusammen und kommt dann meistens mit 1000 kleinen JPGs und Papieschnibseln zu mir, damit ich alles per Photoshop zusammen bastele. Auch bei uns sind moderne Zeiten angebrochen und wir wehren uns nicht gegen den Fortschritt. Druckereien nehmen heutzutage nämlich keine beklebten Zettel mehr an. Und glücklicherweise bin ich Siebdrucker und somit ist dann sogar auch unser kompletter Merch D.I.Y.

-Auf eben genannten Cover sind ja meine Lieblingsläden in HH abgebildet (Lobusch, Störte), die ja für dieses nennen wir es DIY-Gedöns stehen. Ist es wichtig für euch, in diesen Strukturen unterwegs zu sein, oder zockt ihr überall? Würde man euch auch auf Veranstaltungen wie dem Ruhrpott Rodeo sehen, wenn ihr angefragt werden würdet?

Sibbe: Grundsätzlich würden wir in jedem Laden spielen, der in unserem Sinne vertretbar ist. Voraussetzung für uns ist immer, dass keine der anderen Bands sich in der Grauzone rumtummelt, oder der Veranstalter irgendwelche anderen, fragwürdigen Konzerte zu verantworten hat. Das gilt natürlich auch für Festivals. Ohne eine erneute Diskussion darüber los treten zu wollen was denn nun Grauzone ist, alles was uns politisch nicht in den Kram passt und jede Band, die sich als unpolitisch, sprich rechtsoffen definiert und mit fragwürdigen dritten Bands auftritt, boykottieren wir. Fertig. Man kann sich 2013 ja schließlich ausreichend informieren bevor man mit irgendwem die Bühne teilt. Wir mussten leider schon oft genug argumentieren warum wir auf Konzert A nicht mit Band B auftreten wollen. Eigentlich sollte es andersrum laufen und die besagten Bands oder Läden sollten sich erklären müssen.

Stemma: Na ja, vielleicht war das zuletzt mal öfter der Fall als sonst, aber insgesamt werden wir eh eher von sympathischen Leuten und Läden angefragt. Unser Selbstverständnis wird sich mittlerweile wohl schon etwas rum gesprochen haben. Zudem haben wir überall sehr fitte Bekannte sitzen, die uns auch mal Hinweise geben und mit Infos versorgen. Ich finde wir recherchieren diesbezüglich doch recht intensiv



und suchen, wenn nur irgendwie möglich, immer auch das persönliche Gespräch mit den kritisierten Leuten. Das ist schlichtweg am Aufschlussreichsten. Es wird natürlich auch mal Scheiße geschrieben oder erzählt und die bleibt ja meist länger an einem haften als es manchmal vielleicht sein sollte.

Ach und wegen Ruhrpott Rodeo: Da ich als Gast selber hinfahre, würden wir uns über eine Einladung natürlich freuen. Ich persönlich finde aber auch, dass wir doch eher in so kleinere Läden passen. Aber ansonsten klar, wieso nicht.

-Was wäre ein absolutes No-go? Laden und Bandtechnisch gesehen, oder andersrum gefragt, wo fühlt ihr euch wohl?

Sibbe: Ich fühle mich da am wohlsten, wo man merkt, dass Leute mit Herzblut ihren Laden schmeißen. Läden, die eine Art Oase sind inmitten irgendeiner grauen Stadt wie Chemnitz, oder auch mitten auf dem Dorf in Gadebusch. Da siehst du, dass alle anpacken und jede_r, mit einem wahnsinnigen Enthusiasmus, etwas auf die Beine stellen will. Dieser Enthusiasmus geht manchmal in einer Großstadt wie Hamburg oder Berlin unter. Da ist es nichts Besonderes mehr, wenn Freitagabend zum Tanz gebeten wird. Auch wenn in Hamburg das Störte, ein absoluter Lieblingsladen von uns, prallgefüllt mit Lieblingsmenschen ist.

Stemmen: So is' es.

-Auch mal richtig beschissenen Erfahrungen gemacht?

Sibbe: Denen konnten wir bis jetzt zum Glück erfolgreich aus dem Weg gehen. Wie schon gesagt, wir informieren uns vorher ausreichend darüber, wo wir hinfahren und spielen, oder halt nicht.

-Wir in Duisburg haben zum Glück ja kaum Probleme mit der Gentrifikation, die ihr berechtigterweise kritisiert. Ist es wirklich so schlimm in HH?

Stemmen: Kurz gesagt: Ja! Hamburg lässt unter der Prämisse „Wachsende Stadt“ leider zu, dass an jeder Ecke Scheiße gebaut wird. Das Grundproblem heißt aber vor allem Kapitalismus, die Gentrifizierung ist nur ein krasses, daraus resultierendes Phänomen.

Doch diese Verdrängung in kostengünstigere Wohngebiete am Stadtrand erleben wir natürlich bereits im eigenen Freundes- und Bekanntenkreis, klar. In deren Umzugs-Stories hörst du immer die gleichen Schlagwörter wie „Sanierung“ oder „Aufwertung“ und das immer gleiche Märchen von „gleich bleibenden Mietverträgen“ und so. Das ist echt traurig. Denn es ist einem dabei immer bewusst, dass wir - und das mag sich jetzt im ersten Moment für manch eine_n sicherlich etwas krude oder gar großkotzig anhönen - selbst irgendwie auch ein beschissener Teil des ganzen Problems sind. Solche eher runtergekommenen, „verrückten“ Viertel, wie eben z.B. St.Pauli, werden durch all die sich hier austobenden „Künstler_innen“ halt erst so spannend und interessant gemacht für diese Flip Flop-Wichser. Wohlhabende, sich als hip bezeichnende Menschen siedeln sich halt immer dort an, wo es grad „voll in ist“ zu leben. Aber ein bisschen sauberer und ruhiger muss es dann natürlich schon sein, schließlich arbeitet so'n Yuppie ja hart für seine viel zu teure Unterkunft und so geht das dann weiter. Der Abriss von alten, sanierungsbedürftigen Häusern macht dann Stück für Stück Platz für deren neue, schicke Bauten, die sich wiederum kaum jemand der ehemaligen, oftmals älteren Mieter_innen mehr leisten kann. Es ist pervers und ich hasse dieses System und dass der Kapitalismus einfach alles für sich einnehmen kann. Ist ein Scheißthema über das wir jetzt noch ewig lange diskutieren könnten. Ich kann allen nur immer und immer wieder die Dokumentation „Empire St.Pauli“ empfehlen.

-Das angesprochene Herzblut kann man ja schön auf eurem Bandschriftzugrätzel auf der Single sehen. Sind euch solche Details wichtig und hat das schon jemand vollständig gelöst? (Ich hab glaub ich 8 erraten).

Stemmen: Ey, alleine dass einer fast alles gelöst hat ist schon einen Tusch wert! War ja echt nicht soo leicht, wenn einem nur diese kleinen Ausschnitte vorliegen. Also die Ursprungsidee kam wie meistens von mir und ich liebe solche „Details“ und Friemeleien, ja. Ich fand es damals super als sich But Alive im Song „Antimanifest“ einfach mal positiv zu ihren Lieblingen und Helden bekannt haben, anstatt wie alle immer nur gegen die gleiche Scheiße zu schreien. Und beim Layouten der 7inch hatte ich dann den Einfall, dass so eine Collage am simpelsten erklärt warum wir so eine Mücke machen und wo unsere musikalischen Einflüsse eigentlich her sind. Wir fabrizieren ja nun mal keine besonders ausgefeilte Musik, doch zu den paar Akkorden stehen wir vollends. Und wir haben vor allem immer noch etwas mitzuteilen. Wenn dann das

Cover, die Verpackung, Linernotes oder eben solche kleine Gimmicks helfen ein klein bisschen mehr Aufmerksamkeit für unsere Inhalte zu bekommen, dann nutzen wir auch weiterhin jeglichen Spielraum, den so ein Tonträger hergibt. Und einen Heidenspaß macht mir das ja schließlich auch. Mit richtig 8 zugeordneten Buchstaben wärst du übrigens auf alle Fälle unter den besten 10 gelandet.

-Wie wichtig ist euch eigentlich euer Bandbanner? Kann sich das jeder Vollhank mitnehmen?

Sibbe: Mit so einer Fußballprollscheiße rechnet doch niemand wenn man mit der Band unterwegs ist. Wir werden uns auch nicht auflösen wenn das noch 1000x passiert. Unser Banner ist mittlerweile schon wirklich weit gereist und zwar nicht immer mit uns zusammen. Mal mit irgendwelchen besoffenen Punkern auf dem Weg nach Hamburg, in irgendeinem ver-sifften Rucksack, zusammen mit eingedellten Altbierdosen, oder oft auch ganz alleine per DHL oder UPS. Es kommt aber immer wieder zu uns zurück.

-Wo sehen sich die Pans, wenn sie 40 sind, Doppelhaushälfte und Bausparvertrag kann ich mir kaum vorstellen ;)! Wollte eigentlich fragen, was für Streiche ihr als nächstes plant.

Sibbe: Ich hab 20 Kinder, meine Frau ist schön und mein Nachbar heißt Peter Fox und hört immer viel zu laut schlechte Musik mit zu dicken Bässen und bekackten Texten. Nee, im Ernst. Ich denke da wird sich in den nächsten 6 Jahren bei mir nicht viel ändern was den Lebensstil und die Allüren angeht.

Stemmen: Keine Ahnung. Ich weiß seit fast zwei Jahrzehnten meist nicht mal, wo es morgen wohl hin gehen wird und fahre ganz ehrlich gesagt supergut damit. Ich werde mir diese uneingeschränkte Freiheit also wahrscheinlich auch eher nicht nehmen lassen.

-„Ganz Hamurg hasst die Polizei“. Oft gehört und gelesen in letzter Zeit. Ist das wirklich so schlimm bei euch momentan?

Sibbe: Das „Gefahrengebiet“ Schanze, wo Drogenhandel als Vorwand genommen wird einfach alles und jede_n zu kontrollieren, rassistische Kontrollen in Altona, bei denen grundsätzlich jede_r mit schwarzen Haaren nach ihrem seim-nem Ausweis gefragt wird haben sich gehäuft. Die Bullen machen sich derzeit nicht unbedingt beliebt. Das Ganze geschieht dann mit einer Respektlosigkeit die so für viele einfach nicht mehr zu ertragen ist. Zu Recht. Wenn mich ein Bulle filzt und nichts findet und mich dann mit den Worten „Okay, Abflug!“ entlässt, frag ich mich persönlich schon was das soll. Unter Generalverdacht steht grundsätzlich mal jede_r die der nicht deutsch oder konform genug aussieht. Das ist aber wohl nicht nur ein Problem in Hamburg.

-Ihr macht den Eindruck ein wenig hyperaktiv zu sein. In was für Projekte steckt ihr sonst noch so eure juvenilen überschüssigen Energien?

Sibbe: Ich hätte gerne einen Tag mit 48 Stunden, um noch mehr Dinge zu schaffen die ich gerne machen würde. Ich bin neben der Band noch aktives Mitglied im St. Pauli Fanclub B.A.S. (Gehirn-amputierte Szene) und ich unterhalte eine kleine Siebdruckerei mit der ich versuche meine Brötchen zu verdienen. Manchmal bleibt da schon zu wenig Zeit um noch andere tolle Ideen umzusetzen. Aber wenn es mir zu dröge wird, finde ich eigentlich immer irgendwas in dem ich mich kreativ entladen kann. Fanzines oder Songtexte schreiben, malen mit Sprühdose oder Bleistift. Man findet mich auch schon mal mit einem Skizzenbuch im Park oder am Elbstrand, das entspannt mich ungemein, da mein künstlerischer Anspruch nicht all zu hoch ist. Dazwischen passt dann auch noch das ein oder andere Cider im Jolly Roger.

Stemmen: Also ich habe mit drei alten Kumpels aus dem Hochsauerland noch mein Hardcorepunk-Projekt namens Beate X Ouzo, mit dem wir ab und an auch mal live auftreten, wenn ich Bock drauf habe. Nach dem 2011er Demo bringen wir Ende des Jahres noch eine neue 7inch raus, was mir grad am meisten Zeit raubt. Zudem schreibe ich mit beim einzig relevanten Fußball-Fanzine, dem Übersteiger, und sporadisch auch für diverse andere aus dem St.Pauli-Umfeld. Von meinen Aktivitäten rund um unseren Club fange ich gar nicht erst an. Dann lege ich noch ab und an mal als DJ in unserer Kneipe auf und organisiere manchmal DIY-Konzerte, so wie frü-



her immer im HSK. Bei meinem Tapelabel Tasse Milch Recorda ist mittlerweile aber auch die Sparflamme erloschen. Dafür sind Sibbe und ich noch stolze Gründungsmitglieder vom supratendenz e.V., einem „Verein für Publizistik und Kultur“, bei dem, neben dem Supra Magazin, u.a. auch schon das Buch „Yes we ARRRR!“ über die Hamburger Streetart-Künstler Los Piratoz erschienen ist. Ach so, und meinen Lebensunterhalt verdiene ich nebenbei bei einer Baufirma. Ori spielt außerdem noch bei KÜNDEKOENIG, die zum Künstlerkollektiv Barner16 gehören und Ronny halt bei Maison Derriere und Fondermann.

-Was können wir von der Notgemeinschaft in Zukunft erwarten?

Sibbe: Auf jeden Fall keine Gitarrensoli. Stemmen: Auf gar keinen Fall! Unser Enthusiasmus hat bislang ja jedes Jahr ein oder gar zwei Veröffentlichungen hervor gebracht. Wenn wir jetzt dann auch mal einen ebenso hyperaktiven Drummer an uns binden können, halten wir diesem Intervall vielleicht noch ein wenig länger stand. Wenn das Niveau parallel dazu halt nicht sinkt, bzw. singt.

-Wer steht Ende nächster Saison besser da. Die Fortuna oder St. Pauli?

Sibbe: St. Pauli wird die Relegation verpassen und Platz 4 belegen. Düsseldorf wird Dritter. Wir kommen dann mit der Fortuna zu den Relegationsspielen gegen den HSV und schießen die Vorstädter zusammen in Liga 2. Stemmen: Ich schätze dass die Fortuna am Ende dieser Saison ein-zwei Plätze vor unserer Ersten in der oberen Tabellenhälfte steht, alles irgendwo zwischen Rang 5-10. Guck'n wa' mal.

-Sonst noch irgendwelche Antiagingtipps a.k.a. any last words?

Sibbe: Sich der Wurzeln besinnen aber nicht daran festklammern, in Bewegung bleiben, Kampfansage Stagnation eben. Und niemals auf U30 Partys gehen! Ach ja, Rauchen soll angeblich die Haut schneller altern lassen. Stemmen: Ich wollte immer schon mal sagen, dass ich eigentlich nur zum Punk gekommen bin, weil ich auf Parfüm allergisch reagiere... nee, ohne Scheiß jetzt! Vielen lieben Dank für's Zuhören! Wir wissen das wirklich sehr zu schätzen. Und nachträglich auch noch mal von uns Glückwunsch und Respekt für 20 Jahre Plastic Bomb Fanzine machen! Bin übrigens seit der Nr.13 Abonnent und meine allererste Ausgabe war die 9te im Frühjahr 1995.

-Jetzt noch Michas Lieblingsfrage nach euren wichtigsten momentanen Platten:

Sibbe: Die Platte Burn the World von AC4 is der Hammer. Ganz großes Kino ist für mich Mulheim Asozial aber auch Disco Oslo und Pascow stehen auf meinem Speiseplan. Und immer wieder, und das schon seit Jahrzehnten, der alter Kram von The Weakerthans über At The Drive In bis Jets To Brazil. Passt zu jeder Lebenslage. Stemmen: Neben der aktuellen RVIVR läuft bei mir momentan ständig die Cocktaillbar Stammheim-LP, die einfach nur fantastisch ist! Und immer und immer wieder einfach alles von den großartigen Kotzen. Außerdem Void, F.Y.P., Alarmstufe Gerd, NxD und so'n ähnlich schnelles Spastic Fantastic-Zeug. Zuhause krame ich grad wieder öfters so alte, teils selbst aufgenommene Tapesampler, vor allem mit Ami-HC drauf hervor, weil das Medium Kassette halt am längsten am Stück durchläuft. Und ich fauler Sack höre zudem liebend gerne der genialen Sookee zu. Ronny: Momentan regelmäßige Art Blackey & The Jazz Messengers und ansonsten vor allem Klassiker wie 3000Yen, Angeschissen und From Ashes Rise. Ori: Ich höre momentan viel Fucked Up, Das Ende, Cerebral Ballzy, Skankshot und natürlich ContraReal bzw. eigentlich alles von Riot Bike Records!

WICHTIG!!! Wie Ihr wohl inzwischen mitbekommen habt, verschicken wir keine Belegexemplare mehr. Wir hoffen auf Euer Verständnis. Danke!

EBENSO WICHTIG!!! Selbstgenbrannte CD's werden ebenfalls hier in dieser Rubrik besprochen, aber NICHT in den normalen Platten und CD Review Seiten. Is so, nehmt's hin.

SUPERWICHTIG!!! An alle Ölaugen! Vorab-Tapes zu wach immer werden NICHT besprochen, selbst wenn Ihr PILLEMANN-FOTZE-ARSCH heißt!

Alle Tapes und Demos an folgende Adresse:
Helge Schreiber, Georgstr. 12, 46149 Oberhausen
Email: hardcorehelge@plastic-bomb.de

B.A.S.I.C. "Brothers and Sisters in Crime" Cassette

Wenn ihr Tapes oder CD-Demos schickt, dann denkt bitte daran den Preis und die Höhe des Portos anzugeben, damit potentielle Besteller direkt über die Kosten Bescheid wissen !!

ICONOCLAST. Und der Sound ist zudem noch dermaßen gut, obwohl "lediglich" im Proberaum aufgenommen. Geile Scheisse, echt! Ich kriege mich gar nicht mehr, so geil finde ich den Sound von CATHOLIC GUILT. Passender Name für bestimmte Bevölkerungssteile in Österreich (oder in der westlichen Welt)...damit kann man auch im Jahr 2013 noch richtig schön heftig anecken. ICH WILL MEHR HÖREN VON DIESER SCHEISSEGEILEN BAND!!!

COELACANTH CD-R
(www.coelacanthmetal.bandcamp.com, coelacanthmetal@gmail.com)
Diese vier Song CD-R EP stammt von einer musikalisch schwergewichtigen Hardcore Punk & Death

Aber das hier ist eine musikalische Macht, voll der Dampfhammer Hardcore. Mein Favorit auf diesem Demo ist der Song "Patronenpumpenhemmer!"

KURT "1 + 2 = 2" Cass.
(Salon Alter Hammer, www.salonalterhammer.de)
Na, das ist doch mal eine mehr als feine Wiederveröffentlichung der ersten beiden LP's von KURT! Auf der A-Seite der Cassette befindet sich die 1996 erschienene selbstbetiteltete Debut LP, während man auf der B-Seite die "Schesaplana" LP von 1998 hören kann. Beide LP's waren dereinst auf dem von mir sehr wertgeschätzten X-MIST Record Label erschienen. Und bis heute besteht eine enge Verbindung zwischen den Leuten von KURT, X-MIST und dem SALON ALTER HAMMER aus Duis-

sagen. Dabei war ich letzts mit dem Drummer auf einer "Tanzveranstaltung" in einer Kellerkassette in Duisburg...ich weiß wer die Leute von der Band sind und vor allem WIE sie wirklich sind, harr-harr! Aber egal. "S.N.B. stehen für folgendes: Rückgrat, Authentizität, Eier, Korrektheit". Und "S.N.B. lassen ihre Fans"...wie auch immer...die Musik von S.N.B. ist richtig geiler rotziger Deutschsprachiger Punk Rock aus Köln, so in etwa eine grobe Mischung aus KNOCHENFABRIK meets Berliner HERPES. Vor allem die Songs, wo "Paletten Paula" singt, gefallen mir richtig gut. Die Band ragt einfach aus der Masse heraus, weil sie sich anders anhört als die Mehrheit der Punk Bands. Die Songs von dieser CD-R gibt es auch auf einer



(brothersandsistersincrimel.bandcamp.com, baselager@riseup.de)
Alter, Scheiss die Wand an! Man lernt nie dazu, denn es kommen immer wieder Bands an den Start, wo man nie erwartet hätte einen derartigen Sound zu hören. Oo...hier bekommt man NUR Akustik Songs zu hören. Und das 13 Songs lang. Da kann ich ja GAR nicht drauf. Und warum ich das Review hier nicht sofort beende bzw. das Teil hier sofort in die Tonne haue, liegt daran, dass mir die BROTHERS AND SISTERS IN CRIME ein fettes Grinsen auf mein Gesicht gezaubert haben. Zitat: "Zu einer Deutschpunkkapelle hat es bei uns nicht gereicht" und "wir spielen politischen vegan straight edge akustik schrammel oil". Und das meint das Musikerpaarchen auch noch verdammst ernst, denn sie haben hier richtig lange und vor allem humorvolle Texte geschrieben, wobei sie uns Leuten aus den verschiedenen Szenen im Stile des Narren aus den Spiegel vorhalten, auf das wir ein Stück Wahrheit erfahren werden. Songs wie "Vegan Warrior", "Berlin Straight Edge" oder "Straight Edge Bambule" muss man einfach mögen. Muito sympatico! Sorry, für die Führer Ecke hat das dann doch leider nicht gereicht! Ha-ha!

BATTENKILL RAMBLERS "Around my grave, sing songs of joy" Cass.
(Kink Records, www.kink-records.de, 3,- Euro plus Porto)
Hätte eher angenommen, dass die BATTENKILL RAMBLERS aus den USA stammen als aus Frankfurt am Main. Warum...? Na, weil hier amerikanischer Akustik - Folk Punk geboten wird, so mit Banjo, Fiddle-Violine, Standbass, Mandoline und so. Mit schon einem Sound kannst du mich ansonsten jagen, aber hier werden eine Reihe von recht flotten Songs geboten, zudem haben die Songs Tiefgang, textlich wie musikalisch. Wenn eine Band richtig gute Musik macht, dann muss man das einfach anerkennen. Und nicht nur in die Tonne hauen, weil man ansonsten Country und Folk überhaupt nicht leiden kann. Sehr gute Aufnahme übrigens. Tolle Musiker, grandiose Sängerin. Und trotzdem will ich jetzt wieder meinen Stromgitarren Hardcore Punk hören. Kommt in einem kleinen Kartonnapp-Schuber, alle Texte liegen in einem Mini-Booklet bei.

CALL THE COPS "Battle / Tour Demo" CD-R
(Callthecopsbastards.bandcamp.com, facebook.com/callthecopsbastards)
Zu diesem sehr geilen CD-R Demo bin ich recht unerwartet und kurzfristig gekommen. Die italienische Hardcore-Punk Band CALL THE COPS hatte im Juli 2013 einen Off-Day auf ihrer Europa-Tour, der kurzfristig mit einem Konzert im Druckluft in Oberhausen aufgefüllt wurde. Ich hatte schon lange keine aktuellen italienischen Hardcore Punk Bands mehr gesehen...und dann steht diese Knaller Band auf der Bühne, die mich von der Musik als auch vom Aussehen her an alte italienische Punk Bands wie WRETCHED oder EU'S ARSE erinnert haben. Den Part des Sängers und Sängers teilten sich jeweils zwei Leute, die ihre Sache wirklich sehr gut machten. DIY-Hardcore Punk wie zu seinen besten Zeiten. Der eine Sänger/Gitarist Marconcio spielt übrigens auch bei NOWHITERGAS, die auch in unseren Breitengraden recht bekannt sind. Die Aufnahmequalität der vier Songs ist extrem gut ausgefallen, weil perfekt im Studio aufgenommen. Ich denke mir, das von dieser geilen Hardcore - Punk Band bald mehr auf Vinyl oder CD erscheinen wird, da Marconcio als auch der Bassist von CALL THE COPS eigene Platten Labels betreiben. Mir gefällt diese Band ziemlich gut.

CATHOLIC GUILT "Demo Tape 2013" Cass.
(catholictoguilt@hotmail.com)
Wow! Was für ein Hardcore Punk Kracher ist das denn hier, bitte schön! Das hört sich voll nach kalifornischem Hardcore Punk von 1982 an. Rasend schnell, wunderbar kompakt, rauer Gesang und eine Gitarre, deren Verstärkersound sich dermaßen alt anhört, das ich Zweifel habe an der Tatsache, dass die drei Songs gerade eben erst aufgenommen worden sind. Aus Graz in Österreich stammt diese Band, die mir saugt gefällt. Von denen möchte ich bitte ganz schnell eine komplette LP oder CD hören. Die Songs erinnern mich vom Stil her an einen Mix aus den schnellen Songs von RF7 und

Metal Band aus Cincinnati, Ohio. Vom Layout her sieht alles sehr düster und tödlich aus, auf dem Bandlifefoto sieht man die Bandmitglieder, die eher wie nieten-tragende Crusties aus unseren Breitengraden aussehen. Musikalisch fröhnen sie dem Old School Death Metal / Thrash Metal und Hardcore Punk, was sie recht gut machen. Ami's haben es einfach drauf, da hier gebolt und geschrien wird, als würde morgen die Welt untergehen. Das schöne daran ist, das man sich diese vier Songs auch kostenlos auf der o.g. Homepage downloaden kann.

DIE VERWESENDE ALTLASTEN "The Kasset-te" Cass.
(SN-Rex, SN-Rex@gmx.de)
SN-Records steht als Label für Deutschpunk und dementsprechend bekommt man hier von D.V.A. eine Menge Deutschpunk Songs geboten. D.V.A. haben bereits zwei CD's und eine Split LP veröffentlicht, wobei sie sich jetzt aber auch einmal dem Medium "Kassette" zuwenden wollten. Musikalisch sind sie sogar überraschend gut, da die Songs auf der A-Seite allesamt im Studio aufgenommen wurden und vom Songwriting her flotten knalliger Deutschpunk bieten. Die Texte sind allerdings meist in der Sparte "etwas Banane" einzuordnen, denn Songs über den Käpt'n Igloo Mann oder über Telefonsex im Fernsehen lassen keine Hoffnung aufkeimen, das hier noch etwas anspruchsvoller aus dem Start kommt. Die Band nimmt sich aber eh nicht allzu ernst, denn sie feiern sich und den Deutschpunk einfach weiter ab, egal was all die Penner und Wixer da draußen über Deutschpunk denken mögen. Wie schreiben sie im Promoinfo: "Sie bleiben ihrem musikalischen Stil treu: dem oft geschändeten aber pogotauglichen Deutschpunk mit Stil der farblosen 1990er Jahre". Das passt schon, was die Leute hier machen. Mit einer neuen Bassistin haben D.V.A. sechs neue Studiosongs aufgenommen, die auf der B-Seite mit Proberaum- und Live-Aufnahmen ergänzt werden. Ich sage mal so ganz getzerisch: Deutschpunk Comedy?! Die Cassette ist auf 100 Stück limitiert, dazu gibt es auch noch einen Download Code.

D.R.Ö. CD-R
(D-R-ÖE@web.de)
Nee, diese Band hat nichts mit DIRTY ROTTEN ÖSTERREICHER zu tun, oder so. Man spricht den Bandnamen gekonnterweise halb auf Englisch und als auf Deutsch aus, sprich "Di-Ar-Ööö", oder besser "Diarrhoe". Dann hat man auch den sagenhaften Wortwitz entdeckt. Aus Regensburg stammen diese Namens-Kasper, die uns hier ihre erste EP auf CD-R mit fünf Songs vorstellen. Natürlich haben sie ihre Songs im Proberaum selbst aufgenommen bzw. die EP selbst rausgebracht, soll heißen hier war kein Label oder Aufnahmestudio mit im Spiel. Dennoch ist die Aufnahme recht passabel geworden. Musikalisch bewegen sich D.R.Ö. eher im mittelschnell gespielten Deutschsprachigen Punk Rock Bereich. Der Schlagzeuger und Gitarrist spielen auch noch bei REVOLTA ALCOHOLICA, die in Regensburg wohl eher für die schnelleren Sachen zuständig sind. D.R.Ö. haben ein paar ganz ordentliche Songs im Programm, die durch ihren rauen Charme zu gefallen wissen. Support your local punk combo, sage ich da nur!

FOXGLOVE "Demo 2012" CD-R
(foxglove@email.de, www.facebook.com/FoxgloveHardcore)
Der Bandnamen leitet sich vom Straßennamen in Bielefeld ab, wo FOXGLOVE ihren Proberaum haben. Seit 2010 machen die Jungs gemeinsam Mucke und haben inzwischen ein ziemlich feistes und fieses Brett an Hardcore Musik zustande gebracht. Fünf Songs befinden sich auf dieser CD, die extrem gut in einem Studio aufgenommen wurde. Musikalisch verortet ich FOXGLOVE in den Einflusbereich von Hardcore Bands der amerikanischen Ostküste, vornehmlich um New York herum. Was allerdings anders bei FOXGLOVE ist, dass sie sich anscheinend ausschließlich um Midtempo-Songs bemühen. Und diese mittelschnell gespielten Songs entwickeln mittlerweile eine dermaßen brachiale Schlagkraft, das es kaum zu glauben ist. Normalerweise bin ich kein allzu großer Freund von New York Hardcore und dessen Epigonen.

burg. So ist es fast überfällig, dass diese beiden ersten KURT LP's auf SALON ALTER HAMMER wiederveröffentlicht werden. Nur in welcher Form...? Natürlich in Form der ganz alten Schule als Kassette. Schön mit einem Farbcover versehen, das Tape dazu wurde ebenfalls mit Schrift bedruckt. Macht einiges her für's Auge. Kommt auch noch mit einem Download Code. Musikalisch waren die ersten beiden KURT LP's recht sperrig und eigeständig, weit weg vom herkömmlichen Mainstream der Punk Rock Szene. X-MIST und KURT sind so in etwa stellvertretend für die Bands auf DISCHORD Records. Anspruchsvoll, mit viel Tiefgang und einer ganzen Reihe von neueren Momenten. Klasse die alten Songs auf dieser Art und Weise mal wieder hören zu können.

PANZERBAND - Demo Tape
Aaaalter, wieviele Labels machen denn bei dieser Tape-Veröffentlichung mit?! Da krieg ich ja schon vom Abtippen wunde Finger. 10 Labels stürzen sich auf PANZERBAND, der neue Stern am Deutschpunk-Himmel. PANZERBAND kommen aus Flensburg, und es singt mein guter Freund Bäppi, den einige von euch bestimmt durch sein exzellentes HUMAN PARASIT Fanzine kennen. Normalerweise gründet man seine erste richtige Band irgendwann in der Jugend und schämt sich später für die holprige Musik und die pubertären Texte. Bäppi hat nun seine erste Band gegründet. Jetzt, wo das Mittelfeld des Lebens so langsam ins Blickfeld rückt. Das Alter schützt aber nicht davor, dass man sich später mal für seine ersten musikalischen Schritte schämen wird :-). Aber, wir sind zuversichtlich, dass dies nicht passieren wird. Schließlich kottieren PANZERBAND auf ihren beiliegenden Aufklebern schon mal großspurig mit dem Satz "Panzerband - Viel besser als deine Band". Am mangelnden Selbstbewusstsein wird man sicher nicht scheitern, haha... PANZERBAND machen raubigen Potterpunk. Von der Basis. Dort wo die großen Klötze aus dem Baum geschlagen werden. Wo die Kotze am Unterhemd klebt, der Schimmel die Lederjacke veredelt und am Stiefel Hundekack hängt. Flensburg liegt hier mal nicht im Norden, sondern ganz tief unten. Beim ersten Konzert wurde die Band mit Unterhosen beworfen, mit Konfetti beschossen und mit Bier bespritzt. Das muss ein Fest gewesen sein! 2 ältere Hasen und 2 Jungspunde mischen bei PANZERBAND mit. Das ist D.I.Y.-Punk mit deutlichen Worten. Mal ziemlich grob, mal etwas übertrieben, dann wieder emotional. Die Lieder heißen "Panzerband", "Aus der Traum", "Flensburg meine Perle", "El parasito", "Herzscheweisse", "RTL III", "Messehallenkehrerin", "Ich dreh am Rad", "No happy happy joy song" und "Lucha calle". Es liegt ein kleines AG-Fanzine bei, welches über ein normales Textheft hinaus geht. Bäppi schreibt ein paar Worte zu seinem musikalischen Werdegang. Es folgen Texte und Erläuterungen dazu. Alles liebevoll in Fanzinetradition gestaltet. Wenn man die Erklärungen zu den Texten liest, dann merkt man sehr schnell, dass hier keine stumpfen Typen mitmachen. Da ist sehr viel Idealismus im Spiel. Gefühle. Korrekte Ansichten zu gesellschaftlichen und politischen Themen. Und zu musikalischen, wie dem unsäglichen Deutschrock-Dreck. Wer mal wieder Bock hat auf rotzigen D.I.Y.-Deutschpunk und auch noch ein Tape deck besitzt, der dürfte mit PANZERBAND auf einer Wellenlänge liegen. Das Tapes ist limitiert auf 200 Stück. Micha - (humanparasit@web.de), Matula Tapes, Uga Uga Tapes, Aldi Punk, Ostrol B Tapes, Rohrpst DIY Produktionen, Banderas Negras Records, Human Parasit Kassetten, Brückentück Records, Last Exit Records, Kink Records)

SCHWULE NUTTENBULLEN "s/i" CD-R
(www.schulenuttenbulle.de)
Das hier ist der Schlager der Saison! Der Hit des Sommers 2013! Der Punk Rock Knaller aus deutschen Landen! Was für ein grandioser Bandname...Schwule Nuttenbulle...! Nee, nee, wie die Leute von der Band DA bloß drauf gekommen sind? Liegt man sich das Promoinfo zu diesem CD-R Demo durch, dann hat man das Gefühl als wären die Mitglieder von S.N.B. die übelsten Deutsch-Punker. Punk as Fuck, würde ich mal

12" auf Beau Travail Records aus Köln zu hören. Unbedingt mal antesten!

SHINY BROWN Cass.
(Kink Records, www.kink-records.de, 3,- Euro plus Porto)
Aus Basel und Freiburg stammt diese Band, die sich musikalisch sehr an den sehr schnellen Hardcore Punk Bands amerikanischer Prägung orientieren. Hä-hä, wobei mir aber eher zwei Bands aus Europa einfallen, an die mich SHINY BROWN erinnern...VITAMIN X und NATIONS ON FIRE. Und wollt ihr mal einen coolen Text hören? Ok, hier der Text zum Song "Ärgermanagement": "I don't want to share my Ärger mit den Baskennützenrevolutionär. Neither with the Riotsportkrieger, who's most brainy, who's most potent. I don't care. I don't want to share". Ähnliche Texte gibt es auch bei den Songs "Solidaritätszwangsnervose", "Idealistic Circle Pit Song" oder "Die Ästhetik des Drive-by-Shootings" zu hören. Die fünf Songs haben eine gute Soundqualität und werden durch die Bank rasend schnell gespielt.

V/A "Los Angeles Punk, Post Punk, Power Pop and New Wave Explosion 1976 - 1987 Vol. 1" and "Vol. 2 1979 - 1988" CD-R's
(Bela.a@web.de, eine CD 2 Euro plus 1,45 Euro Porto, oder 5,- Euro inkl. Porto)
Wow! Was für eine Arbeit das gewesen sein muss, all diese alten Schätze auf irgendwelchen Platten oder Internet-Foren aufzufindend zu machen!!! Der Titel der beiden CD-R Sampler von Bela A., der übrigens seit einiger Zeit auch für das TRUST schreibt, ist bereits eindeutig genug. Es sind sage und schreibe 60 Songs von 60 Bands auf den beiden Samplern, wo es natürlich und selbstverständlich Songs von all den bekannten L.A. Bands wie X, SIMPLETONES, ALLEY CATS, GERMS, FLYBOYS, PLUGZ, GUN CLUB, THE CROWD, GO-GO'S, RHINO 39, RED CROSS, NIP DRIVERS oder 45 GRAVE zu hören gibt. Wobei die eben von mir genannten Bands wohl auch bereits zum Teil nur denjenigen Leuten bekannt sein dürften, die sich seit längerer Zeit mit Ami-Punk zu beschäftigen wissen. Klar, Ami-Bands gibt es JEDE Menge, aber welche und wie viele gab es ausschließlich in Los Angeles? Daher ist es mir eine echt Freude gewesen mehr von Bands aus L.A. zu hören, die ich bislang nicht kannte, wie die DOGS, CONTROLLERS, THE BRAT, PHRANC, 100 FLOWERS, GOTHIC NUT, OPUS, POMPEII 99, REACTORS, KILROY oder den GEARS. Auch die gute Mischung macht verdammt viel her, denn Bela beschränkt sich nicht auf heutige oft separierte Musik-Szenen, wobei es damals diese Trennung oftmals noch nicht gab. Wie auch immer...ich bin schwer begeistert von dieser exzellenten Zusammenstellung. Get your double copy today or Die!!! Ha-ha!

DVDs
SIR PSYCHO AND HIS MONSTERS - "Welcome To Our Hell" DVD
(www.crazyloverrecords.de)
Verglichen mit der aufgepumpten HD-Bildqualität vieler Konkurrenzprodukte doch eher nur Mittel-feld, wat die Herren hier (zumindest in optischer Hinsicht) präsentieren. Der Schnitt ist aber gut gelungen, was jedoch wirklich heraussticht ist die perfekt passende Tonqualität der Aufnahme. Das passt wie Uli Hoeneß und Steuerhinterziehung. Aufgenommen wurde das Ganze übrigens am 21. Januar 2012 im Wild At Heart. Meiner Meinung nach die beste Liveaufnahme in Sachen Psychobilly seit Herr Fenech & Co 1983 beim Herrn Peel im Studio Platz nahmen. Historisch betrachtet geht das mit Österreichern in Berlin ja doch bekanntlich meistens eher schief, wobei Berliner in Österreich ja auch nicht unbedingt beliebt sind. An dem Abend war aber merklich Stimmung in der Hütte. Ist ja eigentlich bei sowas fast noch wichtiger als die etwaige Bild- und Aufnahmequalität. Da zeigen SIR PSYCHO AND HIS MONSTERS doch so manch "größerer" Psycho-Kapelle wo der Barthel den Most holt. Unterm Strich ziemlich amtliche Angelegenheit, die Jungs haben aber auch schon das ein oder andere gute Album veröffentlicht. Eine wirklich gelungene DVD! -Basti-



AKROX #7
(56 A5 S. 1€ + Porto, elmicha@akrox.de)
10 jähriges Jubiläum und nur 7 Ausgaben, so was kriegt ansonsten wohl nur Falk Fatal vom gestreckten Mittelfinger hin. Beim Akrox handelt es sich um ein grundsätzliches A5er Heftaus Hamburg, welches jetzt keine Maßstäbe setzt, aber durchaus lesenswert ist. Hauptthema ist ein Fuzzbeer Special, jene Band, in der Cheffe El Micha einst den Bass spielte und von der ich bis dato noch nie etwas gehört hatte. Desweiteren gibt es einen Rückblick auf 10 Jahre Akrox und die Frommstraße in Lüneburg, so wie zwei durchaus gelungene Interviews mit Skankshot und Ulf von Rantanplan und Goodbye Jersey. Da Micha durch häufiges Umziehen innerhalb Hamburgs mehr als leidvolle Erfahrungen mit der Gentrifizierung machen durfte, wird folgerichtig auch mit dieser abgerechnet und auch die Ergebnisse mit einem suboptimalen ÖPNV in Kombination mit geistigen Getränken kenne ich aus eigener Erfahrung nur zu gut. Ausreißer nach unten ist lediglich die überhaupt nicht lustige Story über die Antarktis, die absolut an meinem Humorzentrum vorbei geht, ansonsten ruhig mal anchecken. Dirk

OX #108
(116 A4 S. 4,90€ + Porto Postfach 110420 42664 Solingen, www.ox-fanzine.de)
Wie es Joachim geschafft hat den alten Jensen von Kommando Sonne-nemisch mit einem Interview zu überreden würde unser Atake bestimmt gerne wissen, aber seits drum das Teil macht wirklich Spaß (auch ich hasse Schnecken). Sehr interessant ist auch das Gespräch mit Vic von Concrete Sox, den alten UK-Crusties und auch A4 kommt ausnahmsweise auf Wort. Der Rest der Bands (Stigma, Rantanplan, Mudhoney, Idle Class, Boysense, Kylesa usw.) sind dann eher nicht meine Bausteine, die Punk in Dänemark-Story hingegen weiß mich dann wieder zu fesseln, meistens finde ich das OX am interessantesten, wenn es nicht nur um Musik geht, wie auch im Gespräch mit Gary Floyd. Passable Ausgabe. Dirk

OX #8 Juni / Juli 2013
Mann, was für ein Assi-Coverfoto von Jens Rachut! Das hätte aber mal lang hin sein ein Cover von unserem PLASTIC BOMB Fanzine sein können. Hagel und Granaten...das dazugehörige Interview mit Herrn Rachut ist ebenfalls ein Knaller, denn es gibt wenige Leute die für ihre Art und Weise einzigartig sind und dennoch immer als fester Bestandteil "unsere" Punk Rock Szene zu erkennen sind. Das Interview mit AC4 hat mir ebenfalls gefallen. Habe die Schweden dieses Frühjahr zum ersten Mal live gesehen und habe sehr viel gefallen an der Musik gefunden. MUDHONEY...meine Fresse, die "Touch me I'm sick" ?? von 1988 oder so habe ich immer noch in meiner Sammlung. Das letzte Mal hatte ich MUDHONEY gemeinsam mit JINGO DE LUNCH auf einem Open Air Konzert in einem Römischen Amphitheater in Xanten live gesehen. Schön mal wieder über diese Band zu lesen. Das CONCRETE SOX Feature gefällt mir ebenfalls...schade nur, dass es sich der Gitarist Vic auf der 2012er Reunion-Tour mit der Punk Szene in Deutschland so verscherzt hat. Das war ein typischer Fall, wo man sagen muss, dass man eine Reunion-Tour hätte besser sein lassen sollen, das sie VOLL in die Hose gegangen ist. Und der Bandinterne Zwist mit dem alten Bassisten Les liest sich auch eher wie eine schlechte Reportage...könnte man auch als TV-Format für RTL oder RTL 2 aufarbeiten. Dennoch bleiben die alten Platten von CONCRETE SOX weiterhin Kult. Gut, das sie kürzlich allesamt in England wiederveröffentlicht wurden. Ach je...ich lag in England in Hastings direkt am Strand und habe diese OX-Ausgabe regelrecht genossen. Ebenfalls sehr gute bzw. ordentliche Interviews fanden statt mit den BEATSTEAKS, STIGMA, KYLESA, den THERMALS, STILL LITTLE FINGERS, RANTANPLAN, DUBLINERS, NATIONS OF NIRE. Herausragend waren für mich auch die Interviews mit Gary Floyd (Ex-DICKS), dem PERSONA NON GRATA Fanzine als auch den inzwischen zweiten Teil über die Historie des Dänischen Punk Rock, welcher von Kent Nielsen (ex-Sänger von LEBEN UND LEBEN LASSEN) geschrieben wurde. Echt coole Infos, die da rüber kamen. In der neuen Ausgabe findet man wieder einen schönen Mix aus Berichterstattung und Infotainment über neue und alte Bands aus verschiedenen Musikrichtungen. Immer schön über den eigenen Tellerrand schauen, das gefällt mir. Erneut: A must read! Helge
(116 A4 S., www.ox-fanzine.de)

PROUD TO BE PUNK #18
(80 A5 S. 2€ + Porto, jan.sobe@t-online.de)
Mit der nunmehr 18. Ausgabe brauche ich euch das Flaggship unter den Anarchopunkzines wohl nicht mehr vorstellen. Natürlich bleibt Jan ganz seiner Linie treu und liefert dem geneigten Leser die gewohnte Dosis Politik, Anarchopunk und Artverwandtes. Wie so oft ist er wortwörtlich durch die Weltgeschichte und wandelt diesmal auf den Spuren des Holocaust in Polen und besucht eine anarchistische Vortragsreihe, bei der ich höchstwahrscheinlich schon nach 5 Minuten eingepennt wäre, den Artikel habe ich zumindestens nicht zu Ende geschafft. Den Interviewsektor besetzen Heini vom Overbred Society Zine/ Scattered Hopes, der Politrappier Boykott sowie der Liedermacher Hitzstory und wie gewohnt gibts Gespräche, die mehr in die Tiefe gehen als im klassischen Musikjournalismus und auch die Reviews befassen sich nicht nur oberflächlich mit der Materie. Sehr überrascht war ich allerdings im PTBP etwas über Fußball zu lesen, aber mit Partizan

Minsk, einen von weißrussischen Antifas gegründeten Verein ist auch der politische Kontext wieder gegeben, also passt das schon. Ansonsten werde ich das Gefühl nicht los schon mal interessanter und lockere Ausgaben in der Hand gehabt zu haben, oder sind mit dem 18. Geburtstag auch die Flausen aus dem Kopp weg? Hoffentlich nicht. Dirk

PSYCHOMANIA #9
(A5, 150 Seiten + 2 CDs. Für 7 Euro bei www.psychomaniafanzine.de)
Das gute Stück in oldschool A5 ist mit seinen 150 Seiten fast so dick wie das Telefonbuch einer mittelgroßen Kleinstadt (!!!) und dazu noch komplett in Farbe. Kommt aus dem Umfeld von Halb 7 Records, verkommt dadurch aber keineswegs zu einer öden Werbeanzeige. Interviews mit THE SHARKS, RAYMEN, THE RUSTY ROBOTS, GODLESS WICKED CREEPS, FRANTIC FLINTSTONES, THE QUAKES, NECROMANTIX und und und... Dazu gibt es noch 2 CDs für lau mit insgesamt 50 (!!!) Tracks. Bilingual (in deutsch und englisch) und fortan nur noch in 300er Auflage. Weil man keine Lust mehr hat, gierigen Großhändlern Geld in den Rachen zu werfen und sich „marktgesetzlichen Wachstumsvorschriften zu unterwerfen“. Sympathisches und auch professionelles Heft in dem bei aller Professionalität gut erkennbar auch jede Menge Herzblut steckt. -Basti-

PUNK IS DAD #5
(84A5 S. 2€ + Porto + CD. Tobi Schusser Ardenenstr. 25 93057 Regensburg)
Wow, hier gibt's noch ordentlich was geboten fürs wenige Geld, neben einer gut hörbaren CD mit Bands aus Regensburg und Umgebung darf sich der Leser mit 84 prall gefüllten Seiten in Schriftgröße Augenpaar vergnügen. Den kompletten Inhalt aufzuzählen erspare ich mir besser, zu vielseitig ist hier das Spektrum. Viel Politik, massig persönliches, ein wenig Musik (Trend-Interview und die obligatorischen Rezensionen) und eine WM-Vorschau, die sich im Nachhinein als hundertprozentig richtig herausstellt. Die Rahmen eines Heftes, welches ziemlich weit oben in der A5er-Liga mitspielt. Kleine Mängel, die den etwas sehr flachen Anarchie-Artikel werden souverän mit dem Riesenenthusiasmus, den Tobi ausstrahlt wettgemacht und auch sein Schreibstil ist angenehm zu lesen. Punk is Dad hat mir einige schöne Stunden auf der Katterstange beschert. Dirk

(R)OHRPOST #11
(84 A4 S. 2€ + Porto, Torben Osterkamp-Koopmann, Am Schützenplatz 18a 26409 Wittmund, rohrpost-fanzine@yahoo.de)
Endlich mal wieder ein neues Lebenszeichen aus Ostfriesland, ich hatte schon befürchtet Maren und Torben hätten in den vielzitierten Sack gehauen ist zum Glück nicht passiert und mangelnde Begeisterung für ihr Machwerk kann ich auch nicht feststellen, ich glaub die beiden basteln auch in 20 Jahren noch an ihrem Heft und ich persönlich hätte überhaupt nicht dagegen. Viel persönliches und eine Menge feuchtföhlicher Konzerte wechseln sich mit politischen Sachen wie Uranabbau in Niger, Punkplatz in Oldenburg und einigen Briefen deportierter Juden aus Wittmund ab. Vors Mikro gezerrt werden Inner Conflict, Unrest, Malatesta sowie Bulli Von Disco/Oslo. Einen ordentlichen Batzen an Reviews gibts noch obendrauf und fertig ist eines meiner absoluten Lieblings A5 Punkpamphlete, sind einfach zwei absolute Obersympathen mit dem Herz auf dem richtigen Fleck, autenscher als die Rohrpst geht es kaum, nur musste der hässliche Vogel auf dem Cover wirklich sein? Dirk

SKINHEADS RED & BLACK #5
(76A5 S. 2€ + Porto, www.red-skis.de)
Sehr ordentliches Heft der RASH-Sektion Berlin/Brandenburg und das hier die Politik einen recht großen Teil einnimmt, dürfte den Leser bei dem Titel eigentlich auch nicht verwundern. Neben der Politik (diverse Demoberichte, die Riots in den französischen Suburbs, Dim-Records und einiges mehr) spielt natürlich auch die Musik eine Rolle, so wurden eine Menge Konzerte und Festivals besucht und Platten gehört, auf Interviews wurde allerdings komplett verzichtet, schade eigentlich, werden hier doch die Skinheadkapellen abgefiebert, die etwas zu sagen haben. Nichtsdestotrotz ist das Skinhead Red & Black das wohl zur Zeit beste Glatzenheft der Republik. Dirk

SLAM # 68
(164 Seiten A4 4,50 € an allen gutsortierten Zeitschriftenlädchens)
Mit dem Slam verbindet mich inzwischen ja eine Art Hassliebe. Manchmal findet man Perlen, gute Interviews mit geilen Bands (oder umgekehrt), aber oftmals haben wir uns einfach nichts zu sagen. Und genau so verhält es sich zwischen mir und der # 68. Ok, den Bericht über Iggy und die stooges sollte man allein schon aus Ehrfurcht vor dem alten Mann lesen, genauso wie den Artikel über SNFU. Aus der dreierlei Seite über Rantanplan hätte man durchaus mehr machen können und bei den Irie Revoltes hätte ich mir ein richtiges Interview gewünscht statt eines Artikels, auch wenn die politische Motivation der Band gut dargestellt worden ist. Also, Slam, da ist noch viel Luft nach oben. Und Airbourne geht gar nicht. Häkter.

TRUST #160
(68 A4 S. 2,50€ + Porto, Postfach 110762 28087 Bremen, www.trust-zine.de)
Irgendwie hat das Trust ja immer was von einer Wundertüte an sich, mal sind mehr Trostpreise drin, mal eher richtige Hauptgewinne. Zur zweiten Kategorie zähle ich auf jeden Fall die neue Nummer. Für Vinyljunkies gibt es erneut ein Special bei dem die Macher von Green Hell, Flight 13, Gargo und Twisted Chords zu Wort kommen, für mich eher bedingt interessant, aber ich kenne genug Menschen, die das geundene anders sehen und für schwarzes oder buntes Plastik ohne Probleme ihre Mutter verkaufen würden. Sehr tiefgehend und abseits der üblichen Fragen ist das Interview mit Finisterre, ein wenig verpeilt hingegen kommt allerdings Ian Svenonius (Nation of Ulysses, Make Up) rüber und das Gespräch mit Schiztophasia ist für ein Interview von Jan erstaunlich kurz, ebenso wie das mit Streaks Records, muss ich mir Sorgen machen? Richtig ins Detail gehend hingegen ist sein Interview mit Prank Records-Betreiber Ken. Hab mir sofort meine alte Christ on Parade tape rausgekratzt. Tonnenweise Reviews gehören mittlerweile ja zum truststandard, wobei mir gerade die Ausführlichkeit bei den Literaturrezensionen sehr gut gefällt. Diese Wundertüte weiß zu überzeugen. Dirk

ÜBERSTEIGER # 111
(42 A4 S. 1,60 € + Porto, redaktion@uebersteiger.de)
Die aktuelle Postadresse kann ich euch momentan leider noch nicht mit auf den Weg geben, da der Fanladen bekannterweise in die neue Gegengereade umgezogen ist, was natürlich auch in der saisonabschlußausgabe ausreichend thematisiert wird, ebenso wie die eher suboptimal verlaufene letzte Spielrunde. Standard ist mittlerweile ja auch ein Englandhoppingreport (Leeds, Blackburn), aber auch Berichte von den Kap Verden und Ägypten verpassen dem Übersteiger sein Internationales Flair, wobei gerade die beiden Artikel ein wenig enttäuschen, ersterer durch seine sehr unbeholfene Formulierung, zweiterer durch seine Kürze. Zwillie, das kannst du besser, auch wenn es nur ein kurzer Abriss sein soll. Dürftig ist auch die Stellungnahme von Upsolut, Weinachten, Heimspeile usw. kann man sehr wohl einplanen. Auf eine neue Saison mit so wenig Montagsspielen wie möglich! Dirk

VOMIT #1
(60 A5 7€ + Porto, Niklas Brandt Heekweg 12 48161 Münster)
Ein wie im Vorwort angekündigtes Egozine ist diese Debutnummer meines Erachtens nicht, der Begriff öffentliches Tagebuch würde es wohl eher treffen, da es fast nur aus Konzertberichten besteht. Dabei beweist Macher Niklas aber einen recht breiten Horizont jenseits des berühmten Tellerrandes. Vom Punk im Pot, Slime, UK Subs über diverse mir völlig unbekannte Metal/Hardrockbands bis hin zu anderen obskuren und lauten Lärmquellen besucht er anscheinend fast täglich ein Konzert. Junge, wie überstehen das deine Finanzen und voo allem deine Leber? Ich kenne wirklich viele Leute, die mit solchen Konzertberichten rein gar nicht anfangen können und auch ich, der mir ganz gerne gut geschriebene Erlebnisse reinziehen kann bin von der Masse ein wenig überfordert. Fakt ist, dass Niklas eine durchaus brauchbare und selbstbewusste Schreibe besitzt und auch seine einstellung kommt korrekt rüber, aber am Stück konnte ich mir das Heft nicht geben. Für die nächste Ausgabe ist aber Besserung, sprich mehr Abwechslung eingeplant, also auf ein neues. Dirk

Wahrschauer # 62
(100 Seiten A4 4,80 €, eigentlich überall zu bekommen)
Der Wahrschauer wird 25, und dazu gratuliere ich ganz herzlich und hoffe auf weitere 75 Jahre. Entsprechend dem Anlass gibt es in der Ausgabe natürlich diverse Statements über den Wahrschauer von einer illustren Gratulantenchar, diverse Highlights aus den 25 Jahren, ein Poster mit den Cover aller Ausgaben und einem ziemlich coolen Mix auf 50 Interviews. Neben der (Selbst)Feierei gibt es aber auch noch Business as usual in gewohnt guter Qualität u.a. mit Turbonegro, Sonderschule, Dropkick Murphys, What we feel (da seid ihr uns vorausgekommen), Talco und vielen anderen. Wie immer beim Wahrschauer gibt es auch hervorragende politische Artikel, zum Beispiel wird der Bogen geschlagen von der nicht wirklich erfolgten Entnazifizierung der deutschen Justiz zum NSU Prozess. Es ist aber auch merkwürdig, wie die Tschäpe behandelt wird, verglichen mit den Angeklagten der RAF - Prozesse. Auf der CD ist noch ein nahezu unveröffentlichter Track von Dritte Wahl als Highlight zu erwähnen. Und jetzt erhebe ich mein Glas (bzw. meine Flasche) und trinke ich auf des Wahrschauer's Wohl. Prost. Häkter

Zeckenbiss #5
(44 Seiten A5 1 €, Rund ums Stadion oder über die St.-Pauli-Mafia)
Eigentlich schreiben die Zecken es ja selbst in ihren Reviews über andere Fußballzines: Der Standard ist Spielberichte, Gegnervorstellung, Reisen zu befreundeten Gruppen im In- und Ausland. Reviews. Im Grpöen und Ganzen trifft das auch auf den Zeckenbiss zu, wobei über den magischen FC St. Pauli eigentlich gar nicht so viel geschrieben wird. Sehr, sehr lesenswert auf jeden Fall das nicht stattgefunden, von Dirk und Trööb im netten Wechsel niedergeschriebene Interview mit

der Notgemeinschaft Peter Pan sowie das tatsächlich stattgefunden Interview mit Feine Sahne Fischilet. Wer auf der letzten Plastic-Bomb Party war, dürfte wissen, dass es eine wirklich klasse Liveband ist, die auch etwas zu sagen hat. Und sehr nette Menschen sind es zudem. Dem gegenüber hätte man sich das Interview mit Josef Gruber. Erstmal fehlt da jegliche Einleitung, so dass man sich, zumindest als nicht in der Ultraszene verwurzelter Mensch, mühsam erlesen muss, wer das wohl ist und was er so treibt. Und dann wird man mit folgendem Satz von Herrn Gruber konfrontiert: "Politik im Fußball war und ist mir grundsätzlich völlig egal. Ob jetzt 10 Hakenkreuze oder 10 Stalin-Fahnen hängen ist mir völlig gleichgültig." Hallo, geht's noch? Sorry, aber das halte ich nicht für akzeptabel und hätte zumindest einen Kommentar der Autoren für angemessen gehalten. Mehr als schade. Häkter

BÜCHER

Christian Y. Schmidt: Wir sind die Wahnsinnigen
Joschka Fischer und seine Frankfurter Gang, Verbrecher Verlag
Die nächste Bundestagswahl steht an und wie schon 1998 lautet die Frage, ob wir vier weitere Jahre CDU oder besser gesagt Mutti ertragen können oder nicht. Damals hieß das personalifizierte Grauen Helmut Kohl. Ich muss zugeben, ich habe SPD gewählt, damit das Kohlsche Imperium gestürzt werden konnte. Dafür bekamen wir Schröder und Fischer. Wie sich später herausstellte 2 Machtgemeinen in ihrer höchsten Vollendung. Schmidt, Ex-Redakteur der "Titanic", zeigt in seinem Buch drastisch auf, wie sich einer der beiden vom linksradikalen Straßenkämpfer zum rechten Kriegstreiber entwickelte. Es ist müßig, wie auch Schmidt betont, über Fischers Vergangenheit als Straßenkämpfer zu diskutieren. Viele werden dafür sogar Sympathien hegen. Dass das revolutionäre Geschwafel der 68er Generation oftmals aufgesetzte Abenteurerattitüde war, ist längst bekannt. Viele der selbsternannten Straßenkämpfer haben mittlerweile einen gesicherten Posten in genau den Institutionen, die sie einst bekämpften. Nur bei Fischer liegt der Fall etwas anders. Nach dem Scheitern der Studentenrevolte 1969 wendeten sich die Studenten der Arbeiterklasse zu, weil sie glaubten ohne sie gebe es keine Revolution. Fischer formierte mit knapp 30 Gesinnungsgenossen die Betriebsprojektgruppe. Weil das natürlich nicht sehr aufrührerisch klang, nannten sie sich später "Revolutionärer Kampf" und versuchten bei Hoechst und Opel, die Arbeiter zur Revolte zu bewegen. Sie glaubten, nur die Massen könnten zum Erfolg führen. Massenmilitanz statt Stadtguerilla lautete ihr Motto und grenzten sich so von der RAF ab, die in ihren Augen einen elitären Kampf führte. Die Versuche endeten jedoch kläglich. Am Ende blieb nur die Erkenntnis, dass sich die Arbeiter viel lieber für ein neues Auto, ein bequemerer Schlafzimmer oder einen Farbfernseher abmühten als um die Revolution. Also wurden sie Hausbesetzer, obwohl sie auch anfangs keinen Sinn darin sahen. Seitdem vertreibt Fischer gerne, dass der RK es gewesen sei, der die ersten Häuser besetzt habe. Im Laufe der nächsten Jahre bildete sich aus dem RK die sogenannte Putzgruppe, die gedrehten Straßenkämpfer mit Helm und Knüttel, die der Polizei und dem Staat Paroli bieten wollten. Und darin waren sie sogar gut. Über drei Jahre gelang es Polizei und Staatsschutz nicht, irgendetwas über die Identität der Straßenkämpfergruppe herauszufinden. Wendepunkt für die Putzgruppe war eine Demonstration einen Tag nach dem Tod von Ulrike Meinhof am 10. Mai 1976, als durch Molotowcocktails ein Polizist so schwer verletzt wurde, dass er wochenlang in Lebensgefahr schwebte. Die Staatsmaschine rollte natürlich an. Zu den 14 Tatverdächtigen, die drei Tage später festgenommen wurden, gehörte Fischer. Letztendlich konnte niemand überführt werden, doch damit war das Ende der Militanz besiegelt. Die ehemaligen revolutionären Kämpfer waren desillusioniert. Fischer fuhr eine Zeitlang Taxi, weil er sonst keine Perspektive sah. Als sich die Grünen in der 2. Hälfte der 1970er formierten, wurden sie von den RKLern ebenfalls belächelt. Ihre eigene Erfolglosigkeit trieb sie schließlich in die Partei, als sie sich Anfang der 1980er bei Wahlen erstmals durchsetzen konnte. Systematisch unterwanderten sie die Partei und zwangen sie mit manipulierten Abstimmungen zu richtungsweisenden Veränderungen und drängten damit im Laufe der Jahre die Ugrünen, die späteren so genannten Fundis, ins Abseits ab. Fischers Gang entwickelte sich zu den berühmten Realos, was nichts anderes hieß, als opportunistisch jede Chance nutzen, um an die Macht zu kommen, selbst wenn man damit das eigene Weltbild komplett über Bord wirft. Dabei wurde von ihnen nie ein eigenes konkretes gesellschaftliches Ziel formuliert. Sie kämpfte lediglich um ihrer selbst willen. Und genau diese Politik verfolgten sie gradlinig, bis sie eben tatsächlich den Machtgipfel erklommen und nahezu ungehindert ihre eigene Vetterwirtschaft betreiben konnte. Schmidt erzählt eine ungemein gut recherchierte Biographie, die bis heute nicht widerlegt wurde. Sein lakonischer, bisweilen polemischer Stil, wie er selbst sagt, zeugt von seiner Titancierfahndung und unterhält bis zur letzten der 400 Seiten prächtig. Am Ende bleibt lediglich die bekannte Ansicht, dass Wahlen nur für die Kandidaten abgehalten werden, nicht fürs Volk. Rodney

Beijing Calling

- Reisebericht & ohne Pункandoten-

von Kadda

Zu meiner ersten und viel zu kurzen Reise nach Peking Ende März dieses Jahres kam ich ziemlich unverhofft, nachdem im November mein Bruder innerhalb von drei Wochen zum Arbeiten plötzlich in die chinesische Hauptstadt gezogen war. Um ihn zu verabschieden, quetschte ich am Wochenende vor seinem Abflug zwischen Twisted Chords Labelabend im Hafenklang und FSF-Releaseparty in Meck Pomm noch schnell ein gemeinsames Familienessen. Seitdem ist nur noch gelegentliches Skypen angesagt, wobei gelegentlich fast schon übertrieben ist, denn die Zeitverschiebung in China beträgt 7 bzw. in der Sommerzeit gerade 6 Stunden. Das heißt, Anrufe oder Chats können immer spätestens nachmittags stattfinden, da um 18 Uhr am anderen Ende der Welt der Tag eben schon wieder gelaufen ist.

Erstmal plante ich selber keine Reise in den Fernen Osten, da ich allein die 600 Euro für den Hin- und Rückflug nicht so locker sitzen gehabt hätte. Im Januar kam mir aber nach einem tragischen Weihnachtsfest mit nur ¼ des Familienkernbestandes zugute, dass es meine Mutter vor Sehnsucht nach ihrem ältesten Sprössling nicht mehr aushielt. Sie bat mich, doch bald mit ihr bald nach Peking zu fliegen. Mit meinen Englischkenntnissen sollte ich sie durch die internationalen Flughäfen, den öffentlichen Nahverkehr und ähnliche Todeszonen für eher schreckhafte Ü50er geleiten. Ich überlegte kurz und wägte die Vorteile (China) und Nachteile (Eltern! bzw. eins, also Elter) ab, entwickelte dabei das Mantra „Ich bin 25, selbstbestimmt und arm“, und sagte mit Vorfreude auf die Reise dann doch schnell zu. In den nächsten Wochen kümmerte ich mich erstmal darum, wie wir unser Visum bekommen. Vielleicht ganz wissenswert für alle, die auch mal ans äußere Ende des ehemaligen Ostblocks reisen wollen:

Seit 2012 dürfen Touristenvisa nach China nicht mehr direkt an die chinesische Botschaft gestellt werden. Sie sind je nach Bundesland des Wohnortes an zugewiesene Niederlassungen von Visumsdienstleistern zu schicken. Z.B. (in unserem Fall) „VisumCentrale“ leitet dann gegen eine Gesamtgebühr von ca. 110 Euro den Antrag an die Botschaft weiter. Einreichen darf man seinen Kram – Visumsantrag, Reisepass, Reisebestätigung mit Angabe der Unterkunft, Reisebezahlsbestätigung und noch viele andere Dokumente, die auf „Bestätigung“ enden – übrigens frühestens 50 Tage vor Einreise. Der Reisepass muss noch 6 Monate gültig sein und das Visum selbst gilt dann für einen Zeitraum von 3 Monaten.

In unserem Visumsantrag gaben wir uns außerdem offiziell als Touristen und nicht Besuchende aus, denn sonst hätte mein Bruder uns noch

eine Einladung schreiben müssen, die all seine Personendaten enthält.

Als gerade alle Unterlagen abgeschickt waren, bekamen wir auch gleich umgehend Post zurück; allerdings war dies nur die Aufforderung, dass wir unseren konkreten Reiseverlauf nachreichen müssten. „Konkreter Reiseverlauf“ heißt für TouristInnen seit kurzem, dass für jeden Tag einer Reise nach China ein Besichtigungsziel angegeben werden muss, tatsächlich für JEDEN. Auf Nachfrage erfuhren wir, dass „Rumlungern und spontane Aktivitäten in Unterkunftsnähe“ als Antwort nicht möglich sei, nicht mal für einzelne Tage, an denen man sich in der Realität vielleicht wirklich mal ausruhen oder in der Nähe was trinken gehen will. Wir dachten uns also kurzerhand einen vollgestopften Reiseplan aus, der sich in etwa so überzeugend las wie „Tag 1: Besuch der Großen Mauer, Tag 2: Besuch der Großen Mauer, Tag 3: Besuch der...“ usw. Aberwitzig bei alledem ist gerade, dass Tourismus aus dem Ausland in China nach wie vor keine allzu große Nummer ist (ratet mal warum, liegt bestimmt nicht an den Visumsregelungen).

An dieser Stelle seien noch zwei Zitate aus den Visumsunterlagen wiedergegeben, die uns vor der Reise ein bisschen auf den Boden der politischen Verhältnisse vor Ort zurückholten: hieß es: „Sollte ihre Reise nach Tibet führen, so raten wir Ihnen, diesen Aufenthaltsort in dem Anmeldeformular NICHT zu vermerken, um eventuelle Probleme bei der Visaerteilung zu umgehen“, und

„zu den Ein- und Ausreisebedingungen für Hongkong: „Erfolgt die Einreise von ‚Festlandchina‘ aus, so ist unbedingt zu beachten, dass dies visatechnisch eine Ausreise aus China bedeutet. Eine Wiedereinreise nach ‚Festlandchina‘ ist nur möglich, wenn das chinesische Visum für zwei- bzw. mehrfache Einreisen ausgestellt ist... Die Konsulate stellen das Visum für eine zwei- oder mehrmalige Einreise derzeit nur aus, wenn dies vom Reiseverlauf her wirklich erforderlich ist“.

(Anm.: die an der Südküste gelegene Metropole Hongkong sowie ihre Umgebung wird von China als Ausland behandelt, obwohl die Region seit 1997 keine britische „Kronkolonie“ mehr ist und an die Volksrepublik zurückgegeben wurde.)

... Anfang März haben wir aber schließlich unser Visum erhalten und kriegten auch unsere Reisepässe wieder, die die chinesische Botschaft netterweise nicht verschlamps hat. Zwei Wochen später geht es nun auch schon los und ich gehe am Hamburger Flughafen das erste Mal in der Rolle als nützliche Begleiterin auf, indem ich meiner ehemals Erziehungsberechtigten empfehle, ihre nicht weiter bescheinigten ominösen Thrombosespritzen besser vor der Gepäckkontrolle zu setzen. Ich genehmige mir spontan auch so eine und bin

angenehm überrascht, dass meine Beine auf dem 10stündigen Hin- und später 14stündigen Rückflug wirklich nicht zu Blei werden. Von Hamburg aus fliegen wir München an und mit jedem zurückgelegten Kilometer verwandelt sich die innerdeutsche Wetterlage mehr von sonnig in Scheißschneegestöber. Es ist Montagabend, wird dun-

kel und das erste Mal in meinem Leben erlebe ich, wie ein Flugzeug entsteht wird. Nach über einstündiger Bearbeitung der Maschine und Landebahn, in der die beruhigenden Servicewagen mit Freibier und Freiwein scheinbar auch noch entsteht werden, können wir aber endlich starten und ich mache es mir alsbald mit den genannten Flüssigdevotionalien bequem.

Am nächsten Morgen wache ich um 10 Uhr relativ ausgeruht in 7500 Kilometer Entfernung auf und erfülle am Flughafen Beijing zum zweiten (und ich glaube letzten) Mal die nützliche Funktion der Reisebegleitung, indem ich uns beide an zahlreichen süßen Drogenhunden zum Ausgang vorbeilote, wo auch schon mein Bruder wartet. In den Monaten seit seiner Ankunft hat er 9 Kilo abgenommen, was einfach daran liegt, dass auf seinem Speiseplan keine Brötchen, Kartoffeln oder andere Kohlenhydratbomben mehr stehen. Eine halbe Stunde Fahrt später erreichen wir mit dem Taxi dann unser Hotel, das nur 10 Minuten von der Wohnung meines Bruders entfernt liegt. Auf der Fahrt betrachte ich die sandfarbene breite Smogglocke, die sich um die City legt. Da es aber sonnig ist und viel wärmer als in Ex-Winter-Kaltland, finde ich die Aussicht auf Peking ziemlich fabelhaft und lasse meinen Blick über die gefühlt 20spurige Autobahn schweifen. Wäre der Taxifahrer übrigens privat unterwegs, dürfte er an diesem Dienstag vielleicht gar kein Auto fahren. Denn in der Metropole, die mittlerweile irgendwas zwischen 20 und 25 Millionen EinwohnerInnen hat, gilt die Regelung, dass jede Person mit Auto an einem zugewiesenen Tag pro Woche nicht Auto fahren darf. Das erfahre ich später von Sunny, einer Arbeitskollegin meines Bruders. (Anm.: Sunny heißt übrigens nicht wirklich Sunny, aber in internationalen Jobs geben sich ChinesInnen oft englische Namen, die leichter verständlich sind. Wenn ich recht überlege, ist das auch bei Bands hin und wieder der Fall, die Sänger der beiden Bands Gum Bleed und Demerit nennen sich z.B. Dee und Spike.)

Am ersten Abend gehen wir zu dritt in ein sehr einfaches Straßenlokal; es hat große Fenster ohne Vorhänge und ein paar Sitznischen, Holztische und einen gefliesten Boden, und es fühlt sich an, als ob wir in einer Mini-Kantine oder größeren Küche säßen. Mein Bruder präsentiert seine rudimentären, aber zum Bestellen ausreichenden Chinesischkenntnisse und spätestens an dieser Stelle, nach einem schon etwas längeren Dialog mit dem Taxifahrer, wird der Umstand deutlich, dass man mit Englisch in China noch vollends aufgeschmissen ist (und sich meine Nützlichkeit daher weitestgehend auf das Territorium der Flughäfen begrenzt). Ich mache nach zwei Bieren, die in China etwas weniger als 4 Umdrehungen haben, an diesem Abend die erste Bekanntschaft mit Hocktoiletten. Bzw. anschaulicher ausgedrückt, Toiletten, die im Boden eingelassen sind; bzw. noch anschaulicher ausgedrückt „Löchern im Boden mit Umrandung“. Ich gewöhne mich schneller als gedacht an dieses Format, auch an die Konvention, das Toilettenpapier – egal nach welchem Ablassungsszenario – in einen separaten Eimer zu werfen. Wieder in Deutschland behalte ich das Wegwerfen sogar die ersten Tage bei. Aber weg von der Scheiße hin zum traumhaften chinesischen Essen, das ich an diesem ersten Abend meiner Reise genieße; denn ohne Quatsch, die chinesische Küche ist einfach ein Gedicht. Gemüse hat nicht den niederen Status einer Beilage, sondern wird mit gleichem Aufwand wie Fleisch zubereitet und aufgetischt. Mein Gaumen erlebt daher die am besten gewürzten Bohnen ever, leckere Omeletts, in Knoblauch-und-weißlichnichtwas-Sud getränkten Spargel und Brokkoli, saftige Teigtaschen mit Spinat und allerlei Kreationen mit dem in China





ja ohnehin viel mehr gegessenen Tofu. Tofu ist in China so etabliert, dass er z.B. auch als Snack in schrillen Tütchen verkauft wird, die auf den ersten Blick wie Süßigkeiten aussehen. Im Laufe der nächsten Tage lerne ich tausend weitere Köstlichkeiten und Gepflogenheiten kennen, die ich nach der Rückreise vermissen werde. Einigermaßen bekannt ist ja, dass beim chinesischen Essen nicht jede(r) isoliert vom eigenen Teller isst, sondern sich alle gemeinsam aus den Schalen, Schüsselchen und Pfännchen bedienen. Ansonsten fällt mir im Vergleich noch auf, wie sehr die chinesischen Restaurants in Deutschland ihre Gäste eigentlich versorgen bzw. die tolle Landesküche an den „Geschmack“ von uns Kartoffeln angepasst haben. Das hat rein gar nix mehr miteinander zu tun; es fängt beim Bestellen an – 1 Gericht pro Person statt mehrere Schälchen zusammen füreinander – und schlägt sich vor allem darin nieder, dass von der chinesischen Raffinesse und Schärfe(!) beim Würzen nix mehr übrig geblieben ist. Zufrieden lege ich mich an diesem ersten von insgesamt nur 7 Abenden ins Bett und merke auf einmal, dass ich mich seit der Ankunft merklich entspannt fühle. Schnell kommt mir der Gedanke, das könnte wohl auch an der Abwesenheit von Facebook liegen, denn Facebook ist in China gesperrt und ich mit meinem Handy könnte es nur im Einverständnis mit horrenden Kosten nutzen. Doch statt des Gefühls, irgendwelche Online-Kommunikation verpasst zu haben, fange ich angesichts der vielen starken Eindrücke in meiner Umgebung an diesem Abend an, mein eigenes Konsum- und Kommunikationsverhalten diesbezüglich zu überdenken und zum Großteil gedanklich in die Tonne zu schmeißen.

Am nächsten Tage freue ich mich aber doch nochmal, in der 1-Raum-Wohnung meines Bruders meine Mails checken zu können. Denn eigentlich hatte ich ja vorgehabt, hier einen gnadenlos coolen „Punk in Peking“-Artikel hinzulegen statt eher allgemeine Eindrücke von Land & Leuten zu schildern und so viel über Visa, Klos und Essen zu palavern. Unmittelbar vor meinem Abflug hatte ich mir noch ausgemalt, wie wir, meine neue beste Punkszene und ich, bierselig am Platz des Himmlichen Friedens rumlungern würden, Volkspolizisten auslachen, Konzerte besuchen, so was eben. Meine Vorstellung hatte zu diesem Zeitpunkt so ein bisschen was von den harmonischen Video-Intros amerikanischer Familienserien aus den Neunzigern gehabt, und am Ende dieser ersten Reise soll leider nix davon geklappt haben. Und das kam so:

In den Wochen vorm Abflug hatte ich über Shaun aus den USA, der die Doku „Beijing Punk“ gedreht hat, Kontakt zu Lei Jun, Sänger der Oi-Skin Band Misandao aufgenommen – die erste Band, die mir bei ein paar Recherchen gleich ins Auge gefallen war. Misandao werden ausgiebig im Buch „Maisbier & Buttertee (Leben und Überleben in China)“ der Gleichaufschwankung-Sängerin Tanja Trash vorgestellt, ebenso in der sehr sehenswerten Doku „Beijing Bubbles“, die Leute aus Berlin gemacht haben. Kürzlich gab es auch eine Homestory mit Lei Jun im Moloko Plus. Als ich aber am 2. Tag der Reise nun meine Mails checke, habe ich

von ihm keine weitere Nachricht bekommen. (Wie sich später herausstellt, hatte er eine von mir in Peking geschriebene E-Mail nicht erhalten).

Im Vorfeld wollte ich auch mit der Riot Grrrl-Band Hang On The Box ein Interview verabreden, da ich sie in „Beijing Bubbles“ gesehen hatte und sie mich sehr faszinierten. George, der für die Doku u.a. verantwortlich zeichnet und Kontakt zu vielen Leuten aus der chinesischen Musikszene hält, schrieb mir jedoch, die Band hätte sich zerstritten und würde seit einer Weile schon keine Musik mehr zusammen machen. Blieben noch die beiden Street/HC-Punkbands Gum Bleed und Demerit als mögliche Kontakte. Gum Bleed waren eine der wenigen hochkarätigen und interessanten Bands, die 2012 noch bei den Überresten des Force Attacks spielten. Demerit waren mir vorher schon mal durch eine Split mit SS20 bekannt geworden und gefallen mir musikalisch von allen genannten auch am besten. Auch diese beiden Bands schreibe ich also vor Abflug an, und zwar über Facebook, und verharre in Vorfreude... und verharre... und verharre. In China sind wie schon angedeutet Facebookseiten, Google inklusive Youtube sowieso auch Twitter seit ein paar Jahren komplett gesperrt, dafür gibt es riesige eigene soziale Netzwerke. Dennoch haben Bands wie Misandao, Gum Bleed und Demerit Fb-Profile, was erst einmal darüber hinwegtäuscht, dass man sich auf diesem Wege tatsächlich nicht gut vernetzen kann. Demerit schreibe ich bereits im Dezember an und erhalte schließlich im Mai, fast 2 Monate nach meiner Rückreise, die Entschuldigung und Info, dass die Band nicht an ihren Account gekommen sei. Auch Gum Bleed melden sich während meines Aufenthalts nicht. Dee von der Band schreibt mir aber wenige Tage nach der Rückreise, dass er sich in den vergangenen Monaten den Facebook-Zugang nicht leisten konnte und bedauert es, dass wir uns nicht sehen konnten.

Ich hake nach, wie es trotzdem sein kann, dass auf facebook beispielsweise Bandprofile zu sehen sind; worauf Dee mir erklärt, das funktioniert über einen VPN-Zugang, der vortäuscht, man würde sich in den USA befinden. „Über die Mauer klettern“ wird die Austrickserei auch genannt, für die er umgerechnet 1,50 Euro im Monat zahlt; wobei die Verbindung recht langsam ist oder auch mal ausfallen kann. 1,50 Euro klingt auch erstmal viel weniger, als es tatsächlich ist: angesichts des aktuellen Mindestlohns von ca. 150 Euro in Peking (in den Provinzen, Gemeinden und Autonomen Regionen ist er nochmals geringer) kann man sich ja ausrechnen, wie krass eine solche Summe dann doch ins Gewicht fällt.

Dass ich in Peking vorerst keine Punks treffe, wurmt mich während der Reise aber ehrlich gesagt nur wenig. Vor Ort sehe, höre und schmecke ich genug Neues, das mein Hirn erstmal verarbeiten muss, und zum anderen beschließe ich ziemlich früh nach meiner Ankunft sowieso, sobald es geht, für ein paar Wochen länger erneut herzureisen und all das nachzuholen, was in einer Woche eh kaum zu schaffen ist. Durch die anfänglichen Kommunikationsmissverständnisse ist der Austausch mit den Bands und Leuten vor Ort mittlerweile auch umso reger und intensiver;

siehe Ende dieses Berichts.

Darüber, dass das Treffen mit Lei Jun von Misandao nicht geklappt hat, bin ich mittlerweile auch nicht mehr allzu frustriert. Denn Shauns „Beijing Punk“ Doku, die ich erst Wochen nach der Reise schaffen anzuschauen, wirft einen etwas anderen Blick auf den Sänger, als ich ihn vor Abflug in einem Arte-Bericht über Oi-Skins in China zu sehen bekommen habe. Dort war in Lei Juns Zimmer ein Eisernes Kreuz mit Hakenkreuz zu sehen gewesen, das er mit den Worten „Tod den Nazis“ kommentiert hatte. Auf dem Wandschmuck selbst stand in kleinen Lettern auch „must be dead“. In der Doku von Shaun lässt der chinesische Oi-Skin dann aber andererseits auch verlauten, dass er Hitler für einen großen Künstler halte und zum Beispiel das schwarz-rot-weiße Emblem des NS gestalterisch echt duftende fände. Obwohl die Band durchaus antirassistisch und antifaschistisch auftritt, beschließe ich, das wenn möglich erstmal in einem Mailinterview anzusprechen; meine Lust auf ein persönliches Treffen ist auf jeden Fall schon eher geschmälert.

Lei Juns Äußerungen lassen mich auch zum ersten Mal darüber nachdenken, wie subversiv nach meinem Verständnis Subkultur in einem (mal formell ausgedrückt) realsozialistischen Einparteiensstaat sein kann, in dem selbst Obama-Reden zensiert werden und dessen Systempresse zum Beispiel Kim Jong-un als respektablen Vorsitzenden der DKRP propagiert. (Die englischsprachigen Tageszeitungen in Peking haben mich echt ziemlich bestürzt; ich war genau zu dem Zeitpunkt in China, als der dritte nordkoreanische Atomwaffentest bekannt wurde. Die lokalen Artikel über Kim Jong lasen sich aufgrund der politisch engen Beziehungen einfach nur wie krasse Propaganda. Da verwunderte es auch nicht mehr, dass die China Daily Asia neulich online schon wieder Fotos postete, die Kim Jong-un als netten Staatsonkel zeigen, und das zynischerweise ausgerechnet beim Besuch einer Pilzfabrik).

Jedenfalls, um mal auf Tag 2 der Reise zurückzukommen, geht es nach dem vergeblichen Nachrichten-Check der Punks mit „Om“, einer Bekannten meines Bruders aus Deutschland und ihrem britischen Freund Tom zu einem Abschnitt der Chinesischen Mauer in Mutianyu. Wir haben zusammengelegt und einen eigenen Fahrer gebucht, der uns in den 70 Kilometer entfernten Peking Stadtbezirk Huairou fährt und auch wieder zurück bringt, was angesichts der realen Verständigungshürden weniger abenteuerlich abläuft, als würden wir die Strecke mit dem öffentlichen Nahverkehr zurücklegen. Kurioserweise stellt sich heraus, dass Tom ein guter Freund der britischen Proll-Punks von Anti Nowhere League ist. Als bald bietet er mir in meiner Interview-Misere an, doch ein Gespräch mit seinen Kumpels zu machen. Mangels Internetzugang erinnere ich mich in Mutianyu auch nur daran, dass ich ANL eigentlich wie gesagt für Proll-Punks halte. Später bin ich dann aber einigermaßen erleichtert, dass mein Gedächtnis noch funktioniert und ich auf das Angebot nicht gleich eingegangen bin; so what, haha.

Zur Mauer selbst kann ich nur sagen, dass der Besuch von einem dieser



erhaltenen Stücke Geschichte verdammt viel Spaß macht, obwohl sie natürlich als Chinas Touri-Attraktion Nr. 1 erhalten muss. In Mutianyu wurde sogar noch eine Bobby-Car-Sommerrodelbahn an das Mauerstück angebaut, um den (vermeintlich ziemlich bekloppten) Ansprüchen internationaler BesucherInnen gerecht zu werden. Auf der anderen Seite sehe ich vor Ort auch, wie jemand an diesem Checkpoint Pauschalismus auf einem kleinen Hügel ganz unpräzise ein paar Hühner hält, was wieder mit den Eindrücken der Anbiederung bricht.

An einem Mittwoch Morgen ist das Mauerstück nicht überfüllt und wir können relativ ungestört den über 2 Kilometer langen Abschnitt entlangkraxeln. Die zum Teil sehr steilen und kleinen oder auch mal weniger steilen, dafür aber sehr tiefen Treppenstufen laden ein, die Augen offen zu halten, um sich nicht aufs Fressbrett zu legen. In unserem Fall erkunden wir die Mauer in Mutianyu bei bestem Sonnenwetter und 20°; während in Deutschland gerade noch der Winter tobt. Wir verbringen hier den ganzen Nachmittag und kehren abends einigermaßen erschöpft ins Hotel zurück, wo auch schon mein Bruder wartet.

Er wohnt übrigens im sogenannten Pekinger Botschaftsviertel; was heißt, dass wir auf dem Weg von unserer Unterkunft zu seiner Wohnung täglich mehrmals die 10 bis 15 dazwischen liegenden Botschaften passieren. Optisch in Erinnerung geblieben sind mir vor allem das israelische und amerikanische Konsulat, von denen ich mir aufgrund der zahlreichen Wachposten vor den Gebäuden aber verkniffen habe, Fotos zu machen. Vor der US-Botschaft sind übrigens immer relativ viele Menschen mit Visumsunterlagen anzutreffen, und nach der Reise lese ich in einem Online-Artikel, dass hier zum Beispiel auch der chinesische Dissident und Bürgerrechtler Chen Guangcheng 2012 nach jahrelangem Arrest heimlich untertauchen konnte, bevor er unter schwierigen Bedingungen mit seiner Familie in die USA ausreiste (Anm: Chen hatte sich z.B. gegen ungewollte Zwangssterilisationen und damit gegen die praktizierte Ein-Kind-Politik Chinas eingesetzt).

Die US-Botschaft scheint auch die am schärfsten bewachte zu sein. An einem anderen Tag der Reise kriege ich mit, wie eine alte Chinesin mit Einkaufstüten etwas zur Botschaft rüberuft und daraufhin

gleich von einer Traube von Volkspolizisten umringt wird, die in Windeseile aus mehreren Richtungen herbei stürmen. Auf mich wirkt das alles sehr ungerecht und bedrohlich und ich würde am liebsten einschreiten und ihr zu Hilfe kommen, traue mich in dem Moment aber nicht, weil ich a) nicht mal verstanden habe, was sie gerufen hat und b) sowieso kaum eine Verständigung möglich wäre. Eine sehr kuriose Erfahrung zur Verständigung mache ich auch, als wir an einem der ersten Tage in der Stadt in die Straße zu meinem Bruder einbiegen wollen, die gleich neben der amerikanischen Botschaft und hinter einem Einkaufszentrum namens Nu ren jie („Lady Street“) liegt. Weil ich scheinbar etwas zweifelhaft grotze, ob wir einfach die Schranke zur Straße passieren können, kommt der Wachposten gleich aus seinem Häuschen gerannt und fragt mich auf Englisch, ob ich Chinesisch sprechen würde. Ich sage „no, just english“, woraufhin er uns ohne ein weiteres Wort durchlässt, nicht ohne sogar noch einen militärischen Gruß zu machen. Wahrscheinlich hat er uns einfach für irgendwelche Diplomatenangehörigen gehalten; was sich aber ziemlich merkwürdig und angesichts der hiesigen Staatspolitik erst recht nach einem ganz schön verdrehten Autoritätentausch anfühlt.

Abends gehen wir zum Essen ins benachbarte Viertel Sanlitun, ein Kneipen- und Einkaufsviertel mit ziemlich internationalem Flair. Allerdings kommt es mir recht teuer vor und ich habe den Eindruck, dass es ein Musterbeispiel für Gentrifizierung ist, was mein neuer Bekannter Dee von Gum Bleed mir in einer Mail bestätigt. Früher, so meint er, wäre er oft dort hingegangen um zu trinken oder um Freunde zu besuchen. Sanlitun könne man in etwa mit der Düsseldorfer Bolkerstraße vergleichen, die er mal im Rahmen einer Gum Bleed Tour kennengelernt hat. Einen Punkclub würde man vergeblich suchen, aber hin und wieder fahre er noch ins Viertel, weil es eine gute Adresse für vegane Restaurants ist; außerdem liegt in Sanlitun das Arbeiterstadion des Pekinger Fußballclubs Guoan. Aber „Sanlitun is not a punk rock place at all“ ist Dees Meinung, der dort z.B. auch einen Freund hat, welcher für eine kleine Wohnung umgerechnet ganze 1700 Euro Monatsmiete blecht.

Zurück zum Hotel fahren wir nachts mit der berühmten Pekinger U-Bahn, die ich aber nicht schlimmer finde als die Hamburger U1 am Montagmorgen. Klar sind ein „paar“ mehr Menschen unterwegs (jede deutsche Großstadt wirkt seit dem Besuch in Beijing auch wie ein Dorf auf mich), aber als wirklichen Unterschied konnte ich nur feststellen, dass in den Stationen, meist ohne Bewachung, ein Überwachungsfließband steht, durch das man vor Betreten der Bahnsteige seine Tasche oder Rucksack laufen lassen soll. Anfangs machen wir das auch noch, aber nach 2 bis 3 Tagen ignorieren wir es wie die meisten Leute einfach nur. Durch ganz Peking mit der U-Bahn zu fahren, kostet pro Tag übrigens 2 RMB, was umgerechnet keine 30 Cent sind. (Anm. zur Währung: RMB steht für Renminbi, „Volkswährung“. Ein viel benutztes Slangwort für RMB ist Kwai. Chinesische „Cents“ werden umgangssprachlich Mao genannt, und die ganz kleinen Groschen „Fen“. Das ist am Anfang etwas verwirrend, weil für RMB auch noch der offizielle Begriff Yuan kursiert und für Kleingeld statt Mao das Wort Jiao. Soweit ich es aber mitbekommen habe, kommt man mit Kwai und Mao sehr gut durch. Man muss nur drauf achten, die Scheine nicht zu verwechseln. Selbst Maos sind Scheingeld und da kann es anfangs schon passieren, dass man den falschen Schein herausgibt, was z.B. VerkäuferInnen natürlich nicht so geil finden).

Nach einem eher entspannten Tag, an dem wir entgegen unserem „konkreten Reiseverlauf“ nur ausschlafen, rumlungern, die Stadt erkunden und es uns gut gehen lassen, gestaltet sich Tag 4 trotz des Besuches zweier denkwürdiger politischer

Orte eher unspektakulär. Auf dem Plan stehen heute der Platz des Himmlichen Friedens und die gegenüber liegende Verbotene Stadt, an der allerdings – doch ziemlich spektakulär – immer noch ein riesiges Mao-Porträt hängt; entsprechender Beigeschmack inklusive. Generell hätte ich mir den Mao-Kult übrigens viel präsenter vorgestellt; aber ich weiß bis jetzt auch noch nicht, ob es Teil der Erinnerungskultur ist, dass Geldscheine und auch alternative Clubs Mao heißen (so z.B. der sehr bekannte „Mao“-Liveclub, wo auch gelegentlich Punkbands spielen) oder ob das damit rein gar nichts zu tun hat und Mao einfach auch ein beliebter chinesischer Name bzw. häufig verwendeter Begriff ist. Auf dem Platz des Himmlichen Friedens als weltweit größten befestigten Platz tummeln sich an diesem Ausflugstag Menschenmassen; aber der Platz ist, trotz seiner historischen Aufladung, eben auch nur eine große graue Fläche und daher recht schnell gesehen und abgelaufen. In der Verbotenen Stadt kommt es dagegen zu einer für mich recht einprägsamen Begegnung, als zwei ältere Chinesen auf mich zukommen und eine Kamera in der Hand halten. „Klar“ denke ich und nicke, in der Erwartung, ich soll sie beide vor einem der Paläste fotografieren. Blitzschnell drängt sich aber einer der beiden neben mich und strahlt in die Kamera – hä? In China als EuropäerIn aufzufallen ist ja klar; aber was an mir in diesem Moment so spannend sein soll, raffe ich nicht.

Na gut, ich selber finde die Verbotene Stadt wie gesagt auch nicht so doll und anderes aufregender. Die ehemalige Residenz der Ming und Qing-Dynastie hält zwar zahlreiche architektonische Sehenswürdigkeiten bereit, aber zu jedem Bauwerk spult mein Audio-Guide immer wieder dieselbe Leier ab: „Im Gebäude vor Ihnen feierte der Kaiser viele Feste“ bzw. „hier verbrachte er viel Zeit mit seinen Geliebten“. Nach kurzer Zeit nervt mich das Ding nur noch und ich schalte es aus. Wieder aus der Verbotenen Stadt raus entdecke ich ein paar Graffiti, die zwar ziemlich kindlich aussehen, aber eine willkommene Ablenkung zu all dem Gedöns offizieller Kultur darstellen. Graffiti soll mir auf meiner Reise auch nur an dieser Straßenwand begegnen und sonst nicht wieder. Angefixt vom einzigen bisher subkulturellen Lebenszeichen frage ich aus Jux an einem Kiosk nach einer Musikzeitschrift, in der Hoffnung, vielleicht überrascht zu werden und wenigstens so was wie ein Alternative-Magazin zu bekommen. Haha, stattdessen erhalte ich das Popmagazin „In“, aus dem mir ein dickes Feature der südkoreanischen Boyband „Big Bang“ entgegen strahlt; plus viele weitere zuckersüße und laszive Bilder junger männlicher Asiaten, die reichlich pädophil wirken.

Den Rest des Tages verbringen wir damit, uns mal im Einkaufszentrum Nu ren jie umzusehen, das bei meinem Bruder vor der Haustür liegt. Originär chinesische Einkaufszentren (im Gegensatz zu denen, die amerikanischen Shopping Malls nachempfunden sind) sind mehrstöckige, quadratische Areale, in denen „garagenartig“ dicht an dicht sehr viele kleine Verkaufspartellen nebeneinander liegen, nur durch dünne Wände voneinander getrennt. Im Vorbeigehen erkennt man oft gar nicht, was sich innen alles befindet, da die Einkaufszentren keine Schaufenster nach außen haben, sondern ihre Auslagen nur innerhalb der Verkaufsgassen, durch die man geht, betrachtet werden können. Am Eingang zu den Märkten befindet sich außerdem oft ein Vorhang mit dicken durchsichtigen Lammellen. In Nu ren jie wundere ich mich am meisten über ein paar sehr große Müllbottiche, bis ich sehe, wie sie benutzt werden, nämlich zum Reinroten und Spucken. Denn Naseputzen ist in China zum Teil noch sehr verpönt und gilt als schlechte Tischmanier; auch auf den Straßen werden keine Tücher gezückt, stattdessen wird Schleim und Spucke

einfach rausgereiert.

Abends gehen wir schließlich in eine Bar in der Nähe, die recht dicht am Fluss Liang Ma liegt. In den Bäumen sind hier, wie auch in vielen anderen Straßen, LEDs angebracht, die ein sternschnuppenartiges Lichtspiel zaubern. Das schöne Straßenambiente wird allerdings dadurch getrübt, dass der Liang Ma an dieser Stelle völlig ausgetrocknet und verdreckt vor uns liegt, was angesichts der hoch frequentierten Umgebung ziemlich irrwitzig erscheint, aber wohl mit Wasserversorgungsproblemen infolge der hohen Bevölkerungsdichte zusammenhängt. Peking explodiert erst seit wenigen Jahren, vor 5 Jahren hatte die Stadt noch geschätzt 7 Millionen EinwohnerInnen weniger, und Umweltverschmutzung ist ja sowieso ein Thema für sich, das ich mit der Autofahr-Regelung schon ein bisschen angedeutet habe und das rasant zunimmt. Ich sehe während meines Aufenthalts auch schätzungsweise 10% der Leute mit Atemmasken rumlaufen, hätte mir aber vorgestellt, dass es einige mehr sind. Der AQI (Air Quality Index) ist jedoch täglich Thema; liegt er über 300, ist alles im Argen, allgemein wird dann empfohlen, sich möglichst nicht draußen aufzuhalten. Sportarten wie Joggen fallen in einer City mit so belasteter Luft natürlich auch eher flach.

Nachts sinke ich wieder zufrieden ins Bett und freue mich auf den nächsten Tag. Am Wochenende hat Sunny uns zu sich eingeladen, die Arbeitskollegin meines Bruders. Wo genau in Peking sie wohnt, könnte ich nicht mehr sagen, denn wir nehmen mehrere U-Bahn-Linien und einen Bus zu ihr. In ihrem Viertel angekommen offenbart sich uns erstmal ein krasses Hochhaus-Panorama und wir stellen uns darauf ein, dass es mit Sunny, ihrer Familie und uns in der Wohnung eng werden könnte. Umso überraschter sind wir dann aber, als wir eine geräumige 2 Etagen-Wohnung betreten, in der auch noch eine Kollegin von Sunny mit ihrem kleinen Sohn auf uns wartet. Seit 12 Uhr an diesem Tag stand Sunnys Vater schon in der Küche, um uns mit allerlei Köstlichkeiten zu versorgen. Wir sind baff von den Gerichten, bis der ältere chinesische Herr verschmitzt einlenkt, dass seine Tochter für ihn zumindest ein paar der traditionelleren Rezepte aus dem Internet raussuchen musste. Sunny lebt in einer Wohnung mit ihren Eltern zusammen, die auch ihre kleine Tochter betreuen; denn eine Kindergartenbetreuung wäre viel zu teuer. Trotz Sprachbarrieren (unsere Eltern sprechen ja jeweils nicht mal Englisch) verbringen wir ein paar sehr schöne Stunden und verabreden uns für den nächsten Tag gleich wieder.

Diesmal geht es erneut zu einem Abschnitt der Mauer; der nochmal 20km weiter nördlich von Huairou und tiefer in der Provinz liegt. Auf dem Weg dorthin wird auch der Unterschied zwischen Stadt- und Landleben überdeutlich, wir fahren z.B. an einem Krankenhaus vorbei, das ich im schlimmsten Notfall nicht betreten wollte, so heruntergekommen sieht es aus. Am „Black Dragon Gorge“ Mauerabschnitt angekommen, ist die eigentliche Attraktion dann ein riesiger und hoher Staudamm; sowas habe ich zuvor noch nie aus der Nähe gesehen. Wir klettern zig Stufen hoch, um oben auf der anderen Seite den vor uns liegenden, hunderte Meter breiten (und bestimmt auch an die 100m „hohen“) Fluss zu sehen, echt Wahnsinn!

Hier fällt mir auf, dass die ChinesInnen – wie am anderen Mauerabschnitt – vielleicht doch auch einfach Spaß an Albernheiten haben. Denn anders kann ich es mir nicht erklären, warum sich auf der Wasserseite des Staudammes eine Bungee Jumping-Anlage befindet, von der begeistert Leute runterspringen. Das ganze untere Gelände des Staudamm-Areals sieht außerdem aus wie ein Park, der noch nicht fertig gebaut ist. Auf den nach oben führenden Hängen liegt viel Schutt und Asche rum. Wir

staunen nicht schlecht, als wir nach Überquerung des Staudammes auf der anderen Seite ein bisschen rumwandern und mitten in einer Felswand eine riesige Buddha-Statue mit Swastika finden; gute 5 Meter oder mehr hoch. Zur linken Gebirgsseite des Staudammes finden wir dann einen Seilbahn-Lift, die uns nun einen Kilometer steil nach oben zum eigentlichen Mauer-Abschnitt befördern soll. Über eine kaputte alte Holzbrücke (wie in einem schlechten Abenteuerfilm) und das unter uns liegende, uns immer mehr Respekt abringende Wasser geht es in Freiluft-Gondeln mit je 2 Plätzen in schwindelerregende und diesige Höhen. Ganz oben angekommen, erwartet uns allerdings kein prachtvoller Mauerbschnitt wie in Mutianyu, sondern bloß eine mit Bauzäunen abgesperrte kleine Ruine. Hier, wo uns wirklich nichts mehr als eine weiß-graue Nebelwand umgibt, wird aber immerhin noch ein Café betrieben, das von einem kleinen fetten chinesischen Hund bewacht wird – sehr skurril das Ganze, aber vor allem ein witziger Ausflug mit Sunnys Familie. Auf der Rückfahrt gehen wir noch gemeinsam essen; und zum Glück kennen unsere neuen FreundInnen die Gegend. Wir fahren an einem Restaurant vorbei, in dem der Koch kürzlich durchgedreht sein soll und Gift ins Essen mischte, und halten wenige hundert Meter gegenüber ein paar Straßenobstständen an einem Lokal, vor dem ein kleiner Fluss liegt. Im Gegensatz zum Vortag, als wir uns privat getroffen haben, erleben wir hier, wie es abläuft, wenn bei einem chinesischen Essen die Gäste in der Öffentlichkeit beeindruckt werden sollen. Dann wird traditionell der Reis als Arme-Leute-Essen weggelassen, um die „Hauptspeisen“ aufzuwerten. Angesichts der vielen Leckereien fehlt er aber auch nicht wirklich und wir fahren abends papp satt zurück nach Peking.

Bestürzt stellen wir am nächsten Morgen fest, dass schon der letzte Tag unserer Reise gekommen ist. Auch der ist jedoch vollgespickt mit Aktivitäten; so treffen wir eine Freundin meines Bruders, die ihm Chinesisch beibringt und der er im Gegenzug Englischunterricht gibt. Tagsüber geht es dann noch in einen chinesischen Supermarkt, um Gewürze und ein paar Flaschen von Chinas berühmtem Fusel Nr. 1 besorgen; Baijiu. Baijiu ist ein Getreideschnaps, der um die 50 Umdrehungen hat und in allen möglichen Preisklassen erhältlich ist. Im Supermarkt gibt's den halben Liter „Erguotou“, eine weit verbreitete Marke, umgerechnet ab 1,50 Euro. Der Namen steht natürlich so nirgends gedruckt drauf, aber man erkennt das Gesöff an grünen 0,5er Flaschen, die wie Essig aussehen. Die Einkäufe erledigt, lassen wir bei einem letzten Abendessen an diesem Montag – Ostermontag um genau zu sein, aber das feiert hier ja keiner – all unsere Eindrücke Revue passieren und gehen diesmal recht früh ins Bett, denn am nächsten Morgen ist 6 Uhr aufstehen, 8 Uhr auschecken und 10 Uhr abfliegen angesagt. Ich schlafe über der fünften von rund 30 Postkarten am Schreibtisch ein und schaffe es morgens gerade noch, einen blöden Text auf die hässliche Karte mit dem Mao-Porträt zu schreiben, die 3 Wochen später im Bombenbüro eintrudelt. In China irgendwo Postkarten aufzutreiben, war übrigens gar nicht so leicht, da trotz einiger Kommerz-Urbanisierung (Starbucks & Co) ausländischer Tourismus an sich keine große Rolle spielt, wie ich schon schrieb. Im bevölkerungsreichsten Land der Erde sind einfach mehr ChinesInnen als Leute von außerhalb unterwegs. Den Rückflug trete ich mit dem Gefühl an, hierhin bald zurückkehren zu wol-

len und empfinde ihn vielleicht auch aufgrund meiner wehmütigen Gedanken als viel nerviger. Über Nacht fliegen fand ich ziemlich cool, so konnte ich auf dem Hinweg sogar ein paar Stunden pennen, aber um 10 Uhr (in Deutschland also um 4) loszufliegen und dann 6 Stunden später immer noch auf der Borduhr zu lesen, dass es 10 Uhr ist, macht mich kirre. Ich gucke einen Film nach dem anderen, um mich abzulenken, und probiere 99 Positionen aus, in denen ich meinen Hintern weniger platt sitze (wovon alle 99 scheitern). Unabhängig von der Tageszeit bin ich nach 10 Stunden Flug, also 14 Uhr MEZ, wenigstens schön angeheitert und lande zwei weitere Stunden später endlich in Frankfurt. Am Flughafen fällt mir schon auf, dass sich das Bild meiner Umgebung wieder merklich verändert hat, überall prallen mürrische dicke Deutsche auf meine Sinnesorgane ein. Ich stimme in Gedanken das entsprechende Lied einer alten Berliner Punkband an und merke, dass ich dafür gerade eigentlich selber zu mürrisch bin.. aaaah, Spiegelbild.

Einen Flieger, eine S-Bahn, eine Regionalbahn und einen 20 Minuten Fußweg später bin ich schließlich wieder in meiner Wohnung, erschöpft, und denke glücklich an die letzten Tage zurück.

... Das Gefühl, etwas einmaliges erlebt zu haben, ging dann auch in den nächsten Wochen nicht weg, sodass ich in der Bombenredaktion mal fragte, ob vielleicht Interesse an einer kleinen Artikelreihe über Peking und die chinesische Punkszene besteht. Tat es. Daher geht's an dieser Stelle in der nächsten Ausgabe weiter mit einem GUM BLEED Interview und der Vorstellung weiterer Bands und Labels. Danach wahrscheinlich mit einem Artikel über Musik & Repressionen.

Im September '13, also gerade wenn die Ausgabe hier in deinen Händen erscheint, touren außerdem DEMERIT durch Europa und ich kann einen Konzertbesuch dieser Klasse Band nur dringlichst empfehlen. Supportet sie und helft mit eurem Eintritt die Reisekosten abzudecken, die meist von Door Deals abhängen. Amen und ganbei! (chinesisch für „Prost“ & „auf ex“)



Anders Leben!

ANDERS LEBEN – SELBSTSTÄNDIG LEBEN

„Selbstständig arbeiten heißt selbst-ständig-arbeiten“ das ist wohl der älteste Spruch den sich Menschen mit Gewerbeschein immer wieder anhören müssen. Wir stellen euch in dieser Anders Leben Ausgabe ein paar Menschen vor, die sich aus den gesicherten Bahnen eines Angestelltenverhältnisses gelöst haben und nun ihren eigenen Betrieb führen. Und die dabei nicht Dienstleister in sind, sondern selbst Dinge produzieren. Im weitesten Sinne Dinge für die Szene.

Was selbstständig sein bedeutet, mit welchen Fragen die Personen konfrontiert waren/sind und wie ihr Alltag aussieht erfahrt ihr nun. Die Interviews haben Henni+Helge geführt.



Tofurei Wendland: bio - regional – kollektiv. Ein Interview mit Jan von der Tofurei

Was ist eigentlich die Tofurei Wendland?

Die Tofurei ist ein Kollektiv im Aufbau. Wir sind fünf Leute – und wir machen Tofu.

Seit wann gibt es denn die Tofurei?

Angefangen hat es 2011, da sind zwei von uns auf die Idee gekommen, selbst Tofu herzustellen. Nach den ersten Versuchen in der heimischen Küche sind sie dann nach Süddeutschland gefahren, um bei einem Menschen zu lernen, der seit zwanzig Jahren Tofu herstellt und verkauft. Letztes Jahr im Herbst wurde den beiden dann klar, dass sie für diese Art der Produktion mehr Leute brauchen. Und gleichzeitig gab es in ihrem Umfeld noch Menschen, die auf der Suche nach einer Möglichkeit waren, eine kollektive Arbeitsmöglichkeit aufzubauen. So haben wir uns zusammengetan. Im Frühjahr haben wir eine viermonatige Probe-Produktionszeit gestartet, in der die Beiden den Neuen das Tofumachen beigebracht haben. Gleichzeitig sollte die Zeit dazu dienen, uns als Kollektiv auszuprobieren. Ausserdem wollten wir eine Idee bekommen, ob die Leute denn überhaupt unseren Tofu haben wollen. Mit dieser Probezeit sind wir jetzt gerade durch, und der ganz frische Beschluss ist: Ja, wir wollen als Kollektiv weiterarbeiten.

OK, und was heißt das jetzt?

Erstmal heißt das, dass wir die nächsten Monate überhaupt nicht dazu kommen werden, Tofu herzustellen. Wir müssen uns erst mal eigene Produktionsräume ausbauen, denn dort wo wir provisorisch produziert haben, ist nur wenige Monate im Jahr überhaupt der Raum frei. Dabei soll es schon eine Art Produktionsstraße werden, die wir entwickeln, und für die wir uns das Equipment zusammensuchen: Außerdem müssen wir einen Betrieb anmelden, die Räume lebensmitteltechnisch abnehmen lassen und was da so alles dranhängt.

Und die Frage der Ernährung ist für mich auch eine sehr politische. Lebensmittel sind einfach zu wichtig, um sie irgendwelchen Konzernen zu überlassen, denen es nur um die Steigerung ihrer Gewinne geht. Wir wollen die Produktion von Lebensmitteln in die eigenen Hände nehmen, wollen, dass es möglichst direkte

Beziehungen gibt zwischen denen, die Lebensmittel anbauen, denen die sie herstellen und denen die sie konsumieren.

Das Thema Soja selbst finde ich hochpolitisch: Da wird ein astreines Lebensmittel, nämlich die Soja-bohne, importiert um hier in dem Elend der Tierfabriken zu landen, wo Tiere nur als Fleisch-Produktions-Maschinen gehalten werden. Weil das im industriellen Maßstab geschieht, wird dafür in Brasilien der Regenwald plattgemacht und solche Mafia-Konzerne wie Monsanto halten mit ihrem genmanipuliertem Saatgut fette Marktanteile. Und weil bei dem Ganzen so viel Fleisch produziert wird, dass das hier keiner mehr fressen kann, wird das subventioniert exportiert in Länder, wo es den Kleinbauern die Preise kaputt macht. Das ist doch zum Kotzen! Wir machen aus dem Soja dagegen leckeren Tofu, bereiten es also direkt für die menschliche Ernährung auf.



Und wo kommt euer Soja her?

Zuerst haben wir Soja von einem Bio-Bauern in der Nähe von Göttingen bezogen. Letztes Jahr hatte der leider eine Mißernte, so dass wir auf Bio-Soja aus Österreich ausgewichen sind. Wir wollen die Transportwege möglichst kurz halten, aber wahrscheinlich wird es auf Soja aus Süddeutschland oder einem der angrenzenden Länder hinauslaufen. Das Klima ist da einfach besser geeignet für den Anbau.

Welche Produkte bietet ihr an?

In unserer Probephase haben wir durchgehend Natur-Tofu und Räuchertofu hergestellt. Dazu kamen kleinere Chargen von Tofu mit Bärlauch oder mit Sprossen. Wenn wir uns in unseren neuen Räumen eingerichtet haben, wollen wir auch noch mehr Geschmacksrichtungen entwickeln. Ich träume von einem Tofu im Sucuk-Style... Perspektivisch denken wir auch daran, andere Produkte herzustellen: Soja-Joghurt, Aufstriche, Sojamilch für den regionalen Bedarf – solche Sachen. Aber das steht gerade nicht vorne an.

Und wie können Leute euren Tofu bekommen?

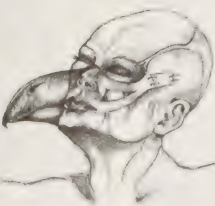
Na, zur Zeit müssen sie ja noch Geduld haben. Ab November werden wir hoffentlich in die Produktion einsteigen. Einen Teil der Produktion vertreiben wir hier regional. Überregional beliefern wir am liebsten Food-Coops oder private Sammel-Besteller_innen. Ausserdem gibt es ein paar Läden, die Interesse angemeldet haben. Na, und wer Interesse an unserem Tofu hat, kann uns eine mail schicken, dann melden wir uns, wenn es wieder los geht. Die Adresse ist: toforei@riseup.net

★ TOFUREI ★



W E N D L A N D





SchmerzMöbel

bizarre ausstattungen

anna ioannidis metallbildnerin schmerzmoebelbau@yahoo.de

Anna vom SCHMERZ MÖBEL kenne ich vom Sehen seit langen Jahren von Konzerten im Ruhrgebiet. Oft hat sie beim Veranstellen von Konzerten in verschiedenen Autonomen Läden mitgemacht bzw. hat im DIRTY FACES Platten Laden in Bochum eine Zeit lang gearbeitet. Seit ein paar Jahren wohnt sie nun in Leipzig auf einem Bauwagenplatz, aber das sie inzwischen S/M Möbel aus Stahl selbst baut, war für mich neu. Es ist bekannt, das wir hier beim PLASTIC BOMB Fanzine gegen Sexismus als auch gegen die manigfache Unterdrückung von Frauen in der Gesellschaft angehen. Das erwähne ich nur deshalb, weil wir in dem nun folgenden Interview über ein Thema abseits der konservativen Vorstellung berichten, aber NICHT in Form eines biedereren Voyeurismus. Anna ist eine starke selbstbewusste Frau, die ganz genau weiß was sie will und was nicht. Und wofür sie einsteht. Wer hier das Wort „S/M Möbel“ gelesen hat und sofort plumpe Bilder vor dem geistigen Auge ablaufen hat, der darf gleich diese Ausgabe weglegen und kacken gehen. So sage ich das jetzt mal ganz unverblümt von der Plastic Bomb Gedanken-Polizei. Also...ich weiß hier ganz genau wer was denkt, also schön Obacht. Aber mal ernsthaft: ich finde es äußerst bemerkenswert, dass Anna so offen über Ihre Neigungen spricht, die sie u.a. dazu befähigt haben dermaßen coole und großartige S/M Möbel bauen zu können. Ein klarer Fall von "Anders Leben".



Hallo, Anna. "Schmerz Möbel" lässt als Wort schon einigen Spielraum für Interpretationen. Wie bist du darauf gekommen diese Bezeichnung zu verwenden?

Als für mich klar wurde, das ich meine Idee S/M-Möbel zu bauen, tatsächlich in die Wirklichkeit umsetzen werde, war damit genau so klar das ich einen „schlagkräftigen“ Namen brauche. "Schmerz Möbel" setzt sich aus den Anfangsbuchstaben von S/M (Sado/ Masochismus) zusammen und weckt schon die richtigen Assoziationen. Ich fand den Namen schon fast ein wenig zu plump, aber er trifft halt doch prägnant ins Grüne.

Du stammst ursprünglich aus dem Ruhrpott und bist vielen Leute aus der Hardcore-Punk Szene -dort bekannt. Kannst du uns ein paar Infos zu deinem Hintergrund geben, wie du zum Punk -gekommen bist, was dich daran so begeistert und auf welcher Ebene du aktiv warst? Gibt es bestimmte Bands oder Stilrichtungen, die dir im speziellen zusagen? Was ist dir bis heute wichtig an der Punk Rock Szene, oder sagen wir anders „im weitläufigen Sinne der Untergrund Kultur“?

Pupertäre Rebellion hat mich wohl zum Punk gebracht, ha-ha... das die Rebellion nicht nur pupertäre Rumprollerei war, sondern auf einem gut begründeten Fundament steht, hat wohl dafür gesorgt das ich dort geblieben bin. Und ich hatte nen Haufen cooler Freunde, die mich mehr oder weniger prägten und mir hier und da die Augen geöffnet haben. Die Einsicht, dass es 1000 gute Gründe gibt, sich gegenüber der Gesellschaft abzugrenzen kam so mit der Zeit...und begann wohl damit, als ich Abschaum vor gut 17 Jahren half das Fanzine die BUNTE VERWAHRLOSUNG zusammenzuschreiben und auch hin und wieder was für das Heft schrieb. Die Fanzinekultur war da für mich fast wichtiger als die Musik.

Ich verschlang allemöglichen Zines die ich bei Konzerten oder Punkertreffen in die Hände bekam. Und auch später, als ich als welt schlechteste Plattenfachverkäuferin im DIRTY FACES Laden saß, hatte ich wohl mehr Ahnung vom geschriebenen Wort (und der Tat) als von irgendwelchen Band-histogramfen. Dazu kam, dass ich mich lange weigerte Englisch sprachige Musik zu hören, da ich nicht verstand worüber sie singen und es deshalb auch nicht hören wollte ha-ha, also hörte ich ne zeitlang nur schlechten Deutschpunk...bis auch ich dahinter kam, das Englisch sprachige Musik geil ist und ich mich der Sprache ein wenig besser bemächtigte. Mittlerweile, hör ich auch gern was Spanisches... oder Grindcore, wo ich ja auch nichts versteh. Musik ist halt vielfältig und es bedarf nicht immer die Sprache zu verstehen. Inhalte werden trotzdem transportiert, oder es geht einfach „nur“ um den Ausdruck und den Druck ablassen.

Oder aber auch darum Harmonien aufzubauen. Musik kann so schön und so bitter böse sein. Ich bin da nicht fest gefahren. Ich höre alles mögliche, halt je nach Stimmung und „Bedarf“. Auch die Konzerte, die wir regelmäßig im Bochumer WAGEN! organisierten waren immer sehr abwechslungsreich was die Genres angeht.

Was für mich an der ganzen Punk Rock Geschichte so wichtig ist, ist viel zu viel um es hier aufzuzählen. In meinen Augen funktioniert er und ist alles andere als tot, auch wenn ihm so n latenter Verwesungsgestank anhaftet. Es gibt viel Kritisierbares z. B. Mackergehabe, Sexismus, Rechts-offenheit, Whiteness, den eigenen Ansprüchen nicht gerecht werden oder einfach nur stumpf dumm. Dennoch ist Punk grenzüberschreitend und verbindet Menschen an dem unterschiedlichsten Orten der Welt, die versuchen in ihrem Rahmen der Möglichkeit etwas zu bewegen, sich selber zu organisieren, aufzustehen und aufzulehnen. Punk ist für mich der Versuch selbst-bestimmt zu sein. Sich weitestgehend von gesellschaftlichen Zwängen zu lösen. Das bedeutet nicht alles zu Glauben was einem so vorgebetet wird, es kritisch zu hinterfragen und sein Handeln versuchen danach auszurichten. Dazu gehört für mich das Kritisieren und Aufbrechen von (Geschlechter) Rollen Clischees,

organize & act - the future has just begun

Anders Leben!



Beziehungskonstrukten, Konsumverhalten, Rassismen, Pathologisierung von nicht der Norm entsprechendem Verhalten und und und. Mal versuchen ein paar Zusammenhänge zu checken was der kapitalistische Werdegang so alles an Spuren auf seinem Weg, der den ganzen Erdball und weiter umfasst, hinterläßt und noch verursachen wird. Ich fühl mich außerstande etwas an diesen Umständen zu ändern, es sei denn ich bin gerade „psychotisch“ -meine Freunde wissen wovon ich spreche- aber dennoch bewirken wir im Kleinen etwas. Das Punklinseldasein ist zwar auch kritisierbar, aber es ist gut, dass eine Menge Leute durch Eigeninitiative soviel am kacken halten. Von Konzerten über Vorlesungen, Theater, Demos, Camps bis hin zu Wohnraum- & Foodcooperationen etc. Und dieses auch gegen die aggressive Politik verteidigen. DIY ist nicht nur eine Floskel, es klappt soviel mit den kleinsten Mitteln und oft kann man mehr als man denkt, man muß sich nur trauen. Wenn ich an diesen Grundsatz nicht glauben würde, würde ich wohl kaum auf nen Wagenplatz wohnen und mein Geld mit dem Bau von S/M-Möbeln aus Stahl verdienen.

Das du heutzutage „Schmerz Möbel“ produzierst liegt vor allem auch daran, dass du irgendwann mal gelernt hast zu schweißen und Metall zu bearbeiten. Wie bist du dazu gekommen ausgerechnet in diesem Bereich deine Interessen reinzuhängen?

Als ich mit den Schweißscheinen begann, hatte ich noch nie in meinem Leben ein Schweißgerät in der Hand gehabt. Ich hatte auch nen bißchen Schiss, aber ich wollet es lernen und das Arbeitsamt bezahlte mir den Kurs, der knapp über 10.000 Euro kostete. Ich wußte halt von ner Freundin dass das Amt ne Schweißausbildung zahlt, und da schweißen einfach sau praktisch ist, es in vielen Bereichen weiter hilft und viele Leute unglaublich abgefahrenes Zeug zusammen brutzeln, dachte ich, ich will das auch! Und das Arbeitsamt nervt mich nicht mehr. Ich hab vorher immer sehr erfolglos versucht irgendwas im künstlerischen Bereich zu machen. Bühnenbildnerin wär's gewesen, aber der Konkurrenzdruck und die damit zusammenhängenden wenigen Plätze und geringe Ausbeute durch Praktika in dem Bereich war mir zu groß. Ich bin immer wieder gescheitert. Das Schweißen stand für mich im engen Zusammenhang mit künstlerischen Entfaltung, also ging ich das nächste Kapitel meines Lebens an.

Und wie kam es dann dazu, dass du Interesse hattest Möbel für den S/M Bereich herzustellen? Was ist es, was dich an dem Bereich des S/M interessiert?

Im Verlauf der Ausbildung, die nur sieben Monate ging, habe ich mich natürlich gefragt was ich danach und damit machen will. Ich wollte auf jeden Fall weg vom Arbeitsamt, aber ne 5 Tage Woche in einer Fabrik oder besser metallverarbeitender Testosteron-Stall, war für mich ausgeschlossen. Kein Bock! Also dann doch das Schöne mit der Arbeit verbinden und da klar ist, dass sich Sex gut verkauft und ich ein ausgesprochenes Faible dafür habe, wuchs die Idee der S/M-Möbel. Das kommt natürlich nicht von ungefähr. Ich hab eine ausgeprägte BDSM Neigung und bin hin und wieder mal auf Fetish Partys gegangen, um dort meinen Neigungen in einem geschützten Rahmen nachzugehen. Was mich daran reizt ist schwer in kurzen Worten zu sagen. Am meisten sind es wohl die Grenzgänge im BDSM, das Ausloten von



Grenzen, das Rollenspiel, das anders sein dürfen, das Vertrauen -es benötigt extremes Vertrauen sich auszuliefern- die natürlichen Adrenalin- und was noch für Ausschüttungen, das Abwechseln von extremen Emotionen, das sich nicht mehr regen und fliehen können beim Bondage, den Atem genommen zu bekommen und die langsame Panik die in einem hochsteigt mit einer gleichzeitigen Ernstpantheit. Es gibt viel was mich reizt und vor allem ist es die Vielfalt der Sexualität an sich... ich mag auch schmusen! Die meisten Leute können noch nachvollziehen was einen an Bondage reizt, oder am Fisten, aber darüber hinaus fällt es oft schwer. Was gefällt einem daran sich zu unterwerfen, sich erniedrigen zu lassen, sich ansucken oder anpissen zulassen, sich schlagen oder nadeln zu lassen... sich Schmerzen zuzufügen. Das alles jetzt von einer Sub-Maso Seite aus betrachtet. Ich versuch es mal ein wenig über den Begriff des Lust-Schmerz zu



erklären, ich würde selbst Schmerz im "klassischen" Sinne als positiv erachten. Der Körper warnt einen das irgendwas nicht in Ordnung ist. Natürlich ist das kein schöner Schmerz... geschweige denn einer den man genießen könnte oder der einen scharf macht. Auch seelischer Schmerz ist sehr komplex und keine schöne Sache, dazu noch wesentlich schwieriger greifbar als physischer Schmerz und somit nicht einfach zu überwinden. Den Schmerz, den eine Person freiwillig sucht, ist eine Umwandlung des eigentlich Schlechten in etwas Gutes... das klingt natürlich paradox. Aber das ist etwas, was wir tagtäglich machen, wir vereinen -bewusst oder unbewusst- Widersprüchliches durch ausblenden, umbenennen und Schwerpunkt-Verlagerungen. Das ist meines Erachtens wichtig, sonst würden wir an unseren eigenen Widersprüchen zwischen Denken und Handeln zerbrechen. Wenn ich, für meinen Teil, mir Schmerzen zufügen lasse, erfüllt mich dieser Umstand, da ich mich stark fühle, durch diese Tortur zu gehen. Ich überwinde den Schmerz und beherrsche ihn dadurch. Es weckt emotionale Tiefen in mir, an die ich sonst nicht dran komme, weil sie versperrt sind. Es geht zu weit und ist dazu auch noch gefährlich, dies als Therapie zu beschreiben, aber eine Bewusstseinsweiterung ist es allemal. Der Schmerz ist wie eine Verbildlichung eines Sachverhaltes in der Kunst. Ich kann mit nur schön anzusehenden Bildern in der Kunst nicht viel anfangen. Kunst ist ein zu gutes Mittel gesellschaftliche Missstände, psychologische (Un-)tiefen und komplexe Zusammenhänge zu verbildlichen und zu transportieren, als dass sie nur schön sein könnte. So verhält es sich bei mir auch mit dem (an sich unschönen) Schmerz. Er macht mir den inneren, nicht zu fassenden, psychischen Schmerz fühlbar und somit zugänglich. Wieso es mich geil macht, frag ich mich trotzdem des öfteren. Vielleicht weil es eine Befreiung ist. Es ist ein Akt der Stärke den Schmerz zu überwinden und dann aus ihm schöpfen zu können. Es ist euphorisierend den Widerspruch zwischen Streicheleinheit, Liebkosung und den harten Schlägen zusammen zu spüren. Und vielleicht aber doch auch, weil Sexualität doch mehr mit psychologischen Brandmarkungen zu tun hat, als wir uns oft selber eingestehen.

Anders Leben!



Ich habe im Internet gesehen, dass du mit weiteren Leuten auch auf Events auftrittst. Was sind das für Veranstaltungen und welche Art von Performance wird von Euch vorgestellt?

Das sind meistens Fetish-Events, teils große sehr kommerzielle Veranstaltung mit bis zu 3000 Leuten. Wir spielen aber auch bei kleinen Veranstaltungen und würden auch bei unkommerziellen Läden bzw. Veranstaltungen auftreten. Wir machen Body Art - oder Bizarre Show. Sie haben nur im weitesten Sinne mit S/M zu tun, einmal weil mein Label dahinter steht und wir meine Möbel für die Shows benutzen und wir spielen mit Schmerz. Sie sind aber weit entfernt von klassischen dominante-person-verhaut-devote-person-den-arsch-Shows. Wir arbeiten mit Piercing und Haken, die durch die Haut gestochen werden. Es geht uns dabei aber nicht um das bloße Schocken des Publikums, wir erzählen immer eine Geschichte, vermitteln eine Aussage und erzeugen ein ästhetisches Bild, trotz des Blutes. Unsere letzte Show war ein Antipsy-chiatry Stück, die Show davor behandelte die Gender-Thematik. Das performen macht unglaublich Spaß und irgendwie hab ich es dadurch doch noch geschafft ans Bühnenbild zu kommen und zwar durch meine eigens entwickelten Shows und wir haben die Möglichkeit bei den Fetish Events Kritik vor großem Publikum anzubringen, wo sie noch greift und nötig ist.

Was kam eigentlich zuerst? Die Performance Auftritte oder der Möbel-Bau?

Erst die Möbel, dann die Shows. Eigentlich suchte ich einen Weg um an einen Stand auf einer großen Fetish Messe zu kommen und dachte, dass ich in dem Rahmen eine Show gegen Stand tauschen kann.

Der Plan ging nicht auf, aber die Performance hat uns angefixt und ich denk es werden weitere kommen. Es wird mal wieder Zeit für einen Auftritt. ha-ha, ich bin auf Entzug.

Wie reagieren die Leute darauf, dass eine Frau hinter dieser offensiven, provokanten Kunst steckt? Gibt es Kerle, die dich für eine metallfressende Killerbraut mit kreisender Flex in der Hand halten? Würde dich so etwas stören? Ist das Rollenverhalten von Mann und Frau in deiner Szene anderes als bei Mannfrau-weikindergartenreihenhausausdiemausbewohnern?

Ha-ha, leider werde ich nicht für eine metallfressende Killerbraut gehalten, das würde mir vielleicht die Männer vom Hals halten, die meinen, ich wäre direkt mit meinen Möbeln käuflich oder gar testbar. Ich würde meine Möbel nicht als Provokation ansehen. Es ist ein Möbel, das ein bestimmten Nutzen hat. Der dient nun mal den sexuellen Gelüsten von Menschen; etwas ganz natürliches, an sich nichts Provokantes. Klar fassen das Menschen als Provokation auf, wenn man mit einem heute teils noch tabuisierten Thema in die Öffentlichkeit tritt und dann auch noch als Frau, die mit Metall arbeitet, in einer absoluten Männerdomäne. Während der Sexmarkt von nackten, stöhnenden Frauen überläuft, um Männerfantasien zu bedienen, wird im wirklichen Leben den Frauen aber oftmals eine eigene Sexualität abgesprochen. Es ist erschreckend wie oft ich durch Gespräche mitkriege, wie viele Männer nichts von der weiblichen Lust verstehen. Männliche Lust, weibliche Lust, da fängt's schon an. Im Grunde ist es ja einfach nur Lust, die ja größtenteils vom Kopf gesteuert wird. Ob da nun nen Schwanz ne Pussy oder das Arschloch der Lustspender ist, ist nebensächlich. Es ist nicht zu unterscheidende Lust. Dieses Prinzip greift bei mir auch bei allen weiteren Interessen.



Es gibt keine Männer- und Frauen- Interessen und Eigenschaften an sich. Das ist ein gesellschaftliches Problem. Die Interessen werden klassifiziert, hierarchisiert und zu männlich und weiblichen Eigenschaften gepresst. Diese Einteilungen führen zu Unterdrückungsmechanismen. Ich frag mich nicht, wieso ich als Frau schweiße. Ich frage mich, wieso es komisch sein sollte, dass ich als Frau schweiße. Nur weil die Mehrheitsgesellschaft dran glaubt, oder glauben gemacht wird, dass es Unterschiede zwischen Männern und Frauen gibt??? Das ist alles eine Frage der aktuell propagierten Wissenschaft oder Glaubensrichtung und des damit verbundenen Nutzens eines bestehenden gesellschaftlichen Systems. Die Erde wurde auch mal für eine Scheibe gehalten und die meisten Menschen glaubten es. Heute lachen alle darüber. Der Physiker David Mermin sagte: "Wir wissen heute, dass der Mond nachweislich nicht vorhanden ist, wenn niemand hinsieht." Und ich sag, da ist was dran. Wenn wir in Biologiebüchern

nicht nur die Zweigeschlechtlichkeit beschrieben kriegen würden, sondern dort wahrheitsgemäß lesen (und lernen) könnten, dass es "normal" ist, dass Menschen mit nicht eindeutigen Geschlechtsmerkmalen auf die Welt kommen und sich die Menschen in ihre Richtung entfalten könnten wie sie wollten, wären wir einem Leben ohne Sexismus, Homophobie und Transphobie ein ganzes Stück näher.

Bei einigen deiner Arbeiten würde ich die Behauptung aufstellen, dass hier Inspirationen von H.R. Giger bzw. „Alien“ mit im Spiel gewesen sein müssen. Auf jeden Fall sehen deine Möbelversionen sehr futuristisch und schön gothic-morbid aus. Gibt es da bestimmte Vorbilder, an denen du dich orientierst?

Eigentlich keine bestimmten. Ich lass mich von allem möglichen inspirieren, viel gibt einfach die Natur her. Eine Fledermaus, oder ein Oktopus geben so viel her, eine Distel oder fleischfressende Pflanze auch, eine Muschel. Giger ist sicher in meinem Kopf verankert, einfach weil ich seine Arbeiten unglaublich gut finde und lang angeschaut hab, aber ich versuche ihn sicher nicht nachzuahmen oder nachzueifern.

Wie muss man sich den Vorgang des Schmerz Möbel-Bau's vorstellen? Geht es erst um den Zweck, den das Möbel im S/M ausführen soll? Oder hast du erst eine Idee von einem phantasievollen Möbel, dem du erst später die Funktion hinzufügst?

Meist ist es erst der Zweck und dann kommt die Form. Nur bei meiner Schaukelstuhlfrau war es andersherum, die war erst kniende Frau und dann Gyn-Stuhl. Es ist ziemlich komplex so ein S/M Möbel zu bauen, da immer die Größenverhältnisse beachtet werden müssen. Wie ordne ich die Hals- und Beinschellen an, wie breit sind die Beine gespreizt und so weiter, das es Sinn macht erst die Funktion auszutüfteln und dann die Form zu geben. Jetzt kommen ja auch meine Kunden mit ihren Wünschen zu mir. Und meist wollen sie ein funktionales Gerät, das ich dann designen soll.

Stellst du deine Möbel komplett alleine her oder gibt es Kooperationen mit weiteren Leuten oder Handwerkern, z.B. Polsterern?

Bisher baue ich die Sachen komplett alleine.

Wo kann man deine Möbel sehen bzw. wie kann man sich bei Interesse an einem Erwerb deiner Möbel mit dir in Verbindung setzen?

Ich hab ja kein Verkaufsladen, also gibt es nur die Möglichkeit sich die Teile im Internet anzuschauen. Auf meiner Webseite www.schmerzmoebelbau.de die leider nicht sehr aktuell ist, da viele schöne Teile fehlen, findet Ihr meine Emailadresse. Oder schaut auf Facebook nach, da findet Ihr mich auch unter Schmerz Möbel. Und ich sag jetzt mal ganz unverblümt, Ihr lieben S/M Punx könnt euch gerne bei mir melden.

Interview: Helge Schreiber

organize & act - the future has just begun

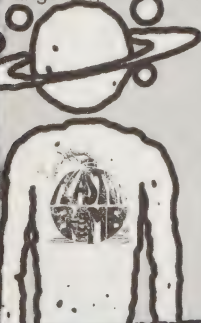
Anders Leben

DRUCKABUFF
TEXTILSIEBDRUCK & MERCHANDISE

Interview mit Michl / BONE IDLES bzw. DRUCKABUFF Textildruck und Merchandise

Hallo, Michl! Wir kennen uns jetzt erst seit deiner Zeit bei den BONE IDLES aus Karlsruhe, aber du bist ja auch schon seit verdammt langer Zeit in der Karlsruher Hardcore-Punk Szene aktiv. Kannst du uns berichten, wie du zum Punk gekommen bist und was für dich in diesem Bezug wichtig war? Und kannst du uns erzählen in welchen Bands du bislang gespielt hast, bzw. ob du in irgendeiner Art und Weise in der Karlsruhe Szene andersweitig aktiv warst oder bist?

Hallo, Helge! Ja da hast du Recht, wir kennen uns erst seit den BONE IDLES. Das war vor knapp 4 Jahren als wir deine Gehörmuscheln beschallten. Den ein oder anderen deiner Berichte habe ich sicherlich auch schon vor dieser Zeit gelesen. Naja, was heißt verdammt lange Zeit aktiv - Als meine erste Band die TUBESUCKERS aus probauntechnischen Gründen vom Land in die Stadt umziehen mussten, so um '99 rum, habe ich erst so richtig die Karlsruher Szene kennengelernt. Dadurch das ich selbst Konzerte veranstaltete, bei denen wir auch selbst spielen konnten, habe ich viele gute Kontakte geknüpft. Damals funktionierte das so, dass die Bands sich gegenseitig zu Auftritten auf diverse Konzis einluden. Klar, neben eigenen Konzerten war ich auch ansonsten unterwegs, habe viele Locations, Party's besucht, Leute getroffen und uns gegenseitig über Mucke ausgetauscht. Politisch aktiv war ich eher nicht! Tja das mit dem Punk ist so 'ne Sache, vor allem eine der Definition. Früher hätte man mich als Dorfpunk mit Metal-Matte beschreiben können, ob ich heute so nach Punk aussehe.. keine Ahnung, sollen sich andere darüber den Kopf zerbrechen, mir ist das ziemlich egal, verhalten hab ich mich schon immer so. Damit will ich nur sagen dass mein „Punk“ sich weniger über Äußerlichkeiten definiert, sondern vielmehr über die Musik und besonders über eine gesunde Lebenseinstellung. Das heißt für mich, sich nicht von irgendwelchen vorgegebenen Strukturen des Systems und der Gesellschaft einengen zu lassen, sein Ding durchzuziehen auch wenn es gegen die „Wasdutzutunundzulassenhastregeln“ verstößt und dazu natürlich ne ordentliche Dosis Mucke, Fußball, Konzis und Feiern. Mit diversen Bands hat es so '91 angefangen. Damals im Schweinestall bei



unserem damaligen Bassisten Thomas, he-he. Jeder von uns kaufte sich ein Instrument, und wir prügelten einfach drauf los was das Instrument das wir nicht beherrschten hergab. ABCESS haben wir uns genannt. Ziemlich cooler Name finde ich für ne schrubberband die leider nie einen Auftritt hatte. schade!

Danach eher nur Proberaumsessions mit vielen Kumpels und Freunden, aber nichts Festes was man jetzt Band nennen könnte. '98 dann die TUBESUCKERS, die es bis 2006 gab mit zwei Alben. „Seconds to go“ und „Police Oppression“ hießen die Scheiben, ich könnte fast ein ganzes Buch darüber schreiben so viele Erinnerungen kommen gerade in mir hoch. Geile Zeit! Vielleicht ein anderes mal. Leider hat sich die Band, wie es halt manchmal ist, aufgelöst und aus den restlichen 3 Kauten ist WARSTREET entstanden mit auch zwei Alben „Watch your Back“ und „Everybody gets Hurt“, die wir rausgebracht haben. So um 2009 nach einer durchzechten Nacht in der Alten Hackerei fragten mich Gunnar und Horn ob wir nicht ne Band gründen sollten! THE BONE IDLES waren geboren.

Leider hatte ich dadurch immer weniger Zeit für WARSTREET, zweigleisig zu fahren sprich in 2 Bands zu spielen ist ganz schön Heavy! Bedingt durch meine drei ein halb monatige Weltreise 2011 und ein Jahr Auszeit 2012 damit ich mich voll auf die BONE IDLES konzentrieren konnte, hat sich die Band WARSTREET somit auch ad acta gelegt! R.I.P. Jungs und Danke!

Du hast mir erzählt, dass du dich jetzt vor gut zwei Jahren mit einer Siebdruckerei- und T-Shirt Druck selbstständig gemacht hast. Wie bist du auf die Idee gekommen in dieser Richtung deinen Lebensunterhalt zu verdienen, bzw. was hattest du zuvor gemacht. Wie ist dieser Wechsel zustande gekommen?

Auf die Idee bin Ich gekommen nach meinem Ausscheiden 2009 aus der Daimler Benz AG, bei der Ich immerhin 21 Jahre gearbeitet habe. Ich hatte dort keine Lust mehr auf die Firmenspielen mit Zeitarbeit und Lohndumping. Es war Zeit für was Neues! Mit einer satten Abfindung im Rücken, viel Zeit und jede Menge Eifer machte ich ein eineinhalb jähriges Praktikum bei einer Siebdruckfirma in Karlsruhe. Als gelernter Maler und Lackierer ist mir dies nicht schwer gefallen, wobei ich schon immer für meine Bands Merchandise habe machen lassen und wusste wie sowas funktioniert. Nach meinem Praktikum machte die Firma Ende 2011 zu und ich hatte die Gelegenheit das alles nach meinen Vorstellungen fortzusetzen und mir damit meinen Lebensunterhalt zu verdienen. Danke nochmal an Olli und Anke für das tolle Praktikum.

Mit einer solchen Siebdruckerei kann man relativ viel anfangen, bzw. vieles bedrucken. Was kann man sich von dir alles bedrucken lassen?

Im Siebdruckbereich gibt es eigentlich nichts was man nicht bedrucken könnte. Da ich mich ausschließlich auf den T-Shirt Druck festgelegt habe, kann man sich bei mir auch alle Arten von Textilien bedrucken lassen. Shirts, Hoodies, Zipper, Shorts, Jacken, Unterhemden, Patches und und und.....Nebenher bedrucke ich wenn es die Zeit zulässt auch noch Holz, Plastik, Poster und andere Materialien. Das ist aber alles erst am Anlaufen, da ich mich erst voll und ganz auf das Shirtdrucken konzentriert wollte.

Das Kerngeschäft ist oftmals der T-Shirt Druck, welches in der Szene von einer ganzen Reihe von Leuten gemacht wird. Wie hat sich das für dich in den vergangenen Monaten entwickelt?

Seit der Geschäftsübernahme im März 2012 war das erste Jahr sehr hart was das Geldverdienen anbelangt. Ich hatte noch diverse Nebenjobs um mich überhaupt über Wasser halten zu können. Dieses Jahr ist alles explodiert was die Aufträge betrifft und ich echt ganz schön klotzen musste um alle Kunden zufrieden zu



stellen. Das alles ohne Werbung, nur durch Mund zu Mund Propaganda!

Druckst du ausschließlich Vorlagen, die du von den Kunden bekommst oder entwickelst du auch Motive für Bands? Oder gibt es auch eine eigene T-Shirt Serie von dir?

Zu 95 Prozent bekomme ich fertige Vorlagen von Kunden. Die anderen 5 Prozent, wenn überhaupt noch Zeit bleibt, mache ich Motive für Bands die ich auch auf T-Shirts umsetze. Eine eigene T-Shirt Serie ist keine schlechte Idee wobei mir momentan echt die Zeit fehlt um Grafiken/Motive zu gestalten um diese online oder auf Konzerten zu vertreiben.

Ich denke in nächster Zeit wird sich das alles irgendwie einspielen mit der T-Shirt Serie, da ich schon genug Ideen/Vorstellungen und Kontakte gesammelt habe, mit denen ich vielleicht in Zukunft zusammenarbeiten werde. Desweiteren sind auch noch Aufkleber und Schallplatten/Cover in Planung zum Drucken.

Machst du alles, egal was an Motiven reinkommt bzw. wo ist bei dir die Grenze, wo du den Kunden sagst, dass sie sich ihre Vorlage in den Arsch schieben können?

Also Rechter Kack und sexistische Motive geht gar nicht. Die Kunden, wenn sie denn mal kommen, was ich eher nicht glaube wer mich kennt, werden auch gleich wieder des Ladens verwiesen. Worauf ich noch keinen Bock habe sind Abi-Shirts und Junggesellen Abschiede mit platten Motiven, die ich dann eher zu Shirttuner in Karlsruhe verweise.

Wie siehst du deine Tätigkeit im Kontext der subkulturellen DIY-Szene? „Colour your life“ oder gar als Kunstaktivität?

Meine Tätigkeit sehe ich eher als Kunstaktivität in der DIY Szene. Das ist halt noch ein echtes Handwerk mit einer Portion Know How für eine Sache die wieder stark im kommen ist. Diese ganzen geplotteten, sublimierten oder gar durch Tintenstrahldrucker veredelten Shirts braucht kein Mensch. Siebdruck war und ist das Beste an Textilveredelung was es gibt.

Gibt es im Netz eine Seite, wo man sich deine Sachen ansehen kann, bzw. wie kann man sich mit dir in Verbindung setzen?

Am besten kann man mich über meine Homepage erreichen: www.druckkabuff.de Dort findet man alle Informationen, die man benötigt. Meine Werke kann man sich natürlich auch auf meiner Facebookseite ansehen.

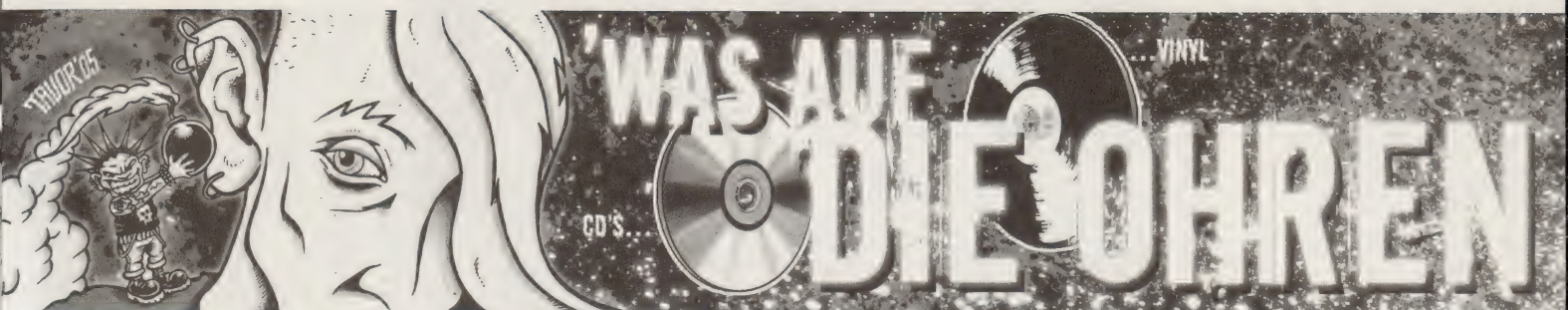
www.facebook.com/druckkabuff

Danke für das Interview und bis demnächst.

Interview: Helge Schreiber



organize & act - the future ha



Noch mehr Reviews findet ihr auf unserer Homepage:
www.plasticbomb.de

Liebe Bands, Labels, Promofirmen,

wir werden zur Zeit überflutet mit neuen Platten. Es sind weit mehr als wir besprechen können. Sogar mehr als wir überhaupt hören können. Insofern müssen wir subjektiv selektieren und entscheiden, was besprochen werden kann und was leider nicht. Das mag im Einzelfall ungerecht wirken. Und wir haben keine feste Formel nach welchen Kriterien wir aussiebeln. Für alle Bands, deren Platten wir nicht reviewen konnten, tut es mir sehr leid. Wirklich. Aber der Tag hat nur 24 Stunden. Und wenn ich ehrlich bin, dann habe ich auch keine Lust die meisten Abende der Woche damit zu verbringen aus Pflichtgefühl Platten zu besprechen statt mein Leben zu leben. Wir bemühen uns, aber wir sind niemandem etwas schuldig.

Ferner finden aus Platzgründen nicht alle Reviews in der gedruckten Ausgabe Platz. Es erscheint uns schwachsinig hunderte Reviews abzudrucken, die man mit der Lupe lesen muss. Die meisten Reviews stehen auf unserer Homepage (www.plastic-bomb.de). Micha.-

2ND DISTRICT - what's inside you? CD

Das 3.Album der Band aus Bochum vereint wieder besten Punkrock, Glampunk, 77er-Sound, Powerpop und Rock'n'Roll. Den Songs von 2ND DISTRICT haften immer auch eine gewisse Melancholie und Tragik an. Im Zusammenspiel mit den schönen Melodien gehen die Lieder ans Herz. Mehr kann man sich eigentlich nicht wünschen. Mit der nötigen Lockerheit und Coolness ausgestattet besitzen 2ND DISTRICT erneut ein gutes Gespür für Melodien und Rhythmen, die kicken. Es fällt enorm schwer einen oder mehrere Songs aus dem Gesamtgefüge zu reißen und hervorzuheben. Die Platte funktioniert am besten als Ganzes. Müsste ich mich entscheiden, würde ich vermutlich für "You're not the right one" entscheiden. Die Gitarre ist mega gut. Oder doch für "The love has gone", was bereits als limitierte Single vorab erschien? Oder beide? Oder doch andere? Egal. Diese Platte hat verdammt viel zu bieten. 2ND DISTRICT machen einen gereiften Eindruck und beweisen internationales Format. Für mich ist "What's inside you?" eine beeindruckende Platte, vielleicht eine der besten Glampunk-/77er-Punkrock-Scheiben aus Deutschland. Releasedate: 13.09.2013. Micha.- (www.rilrec.de / im PLASTIC BOMB Shop: www.mailorders.de)

ALCOHOLIC BREAKDANCE MASSACRE - Klassenkampf & Drogen LP

AUF SICK SUCK RECORDS kommen immer streng limitierte Samplerplatten auf Vinyl heraus. Mit Vorliebe von überregional wenig bis gar nicht bekannten Bands. Von ALCOHOLIC BREAKDANCE MASSACRE dürfen nur die wenigsten bisher was gehört haben. Ich auch nicht. An den geilen Namen hätte ich mich erinnert. Die Band aus Rathenow versammelt hier 14 Songs aus 8 Jahren. Deutschpunk ist angesagt. Schön rüdig, aber mit guter Aufnahmequalität. Ein Ska-Einfluss ist bei vielen Songs zu hören. Texte sind ganz cool. Kann jeder was für sich rausziehen. Radikal, lustig, zynisch, realistisch... es ist alles dabei. "Demokratie ist eine Lüge - und Freiheit nur ein Wort." Das bringt ganz gut zum Ausdruck, was die Quintessenz des Ganzen sein könnte. Die LP gibt's in diversen Kleinstauflagen was die Ausstattung betrifft. Mal wurde das Cover aus Röntgenbilder zusammen getackelt. Oder es wurde ein

Klappcover gebastelt, das mit Pergamentpapier beklebt wurde. Ein kleiner Teil kommt auch mit einer Bonus-LP. Alles schön in farbigem Vinyl. Insgesamt gibt's wohl 180 Stück davon. Hier geht's nicht um die Masse der Leute, sondern um diejenigen, die liebevolle Aufmachung und Sampler-Editions zu schätzen wissen. Insofern geht der Daumen nach oben. Micha.- (sick-suck-records.blogspot.de)

ADOLESCENTS - presumed insolent LP/CD

Die ADOLESCENTS werden immer an ihrer genialen ersten LP gemessen. Das müssen sie aushalten, auch wenn sie den Kampf nur verlieren können. Denn diese erste LP wird für immer unerreichbar bleiben. Nichts desto trotz haben sie auch in der Folgezeit und in den zuletzt vergangenen Jahren immer gute Platten mit herausragenden Songs gemacht. Ich denke da zum Beispiel an die sehr gute LP "O.C. confidential". Meine Euphorie über den Nachfolger "the fastest kid alive" war recht schnell verfolgt. Aber dann folgte mit "American dogs in Europe" wieder ein Ausrufezeichen. Hier hatten die ADOLESCENTS 4 sehr gute Songs zusammenge-schraubt. Der positive Trend setzt sich auf "Presumed insolent" definitiv fort. Die ADOLESCENTS laufen langsam wieder warm, kommen in Form. Die ersten 5-6 Songs der Platte können mich alle begeistern. Es sind entweder kurz, knackige Songs im Stil der frühen Tage. Oder sie haben die bandtypischen Melodien und Chöre wie bei "Ritide" oder dem großartigen "Conquest of the Planet of the Sea Monkeys", dem fantastischen "In this town everything is wonderful" und dem überragenden "Forever summer", DER Sommerhymne schlechthin!!! Die Platte ist ein Knaller. Und sie wird noch besser je öfter man sie hört. Denn die ADOLESCENTS haben endlich wieder das Gespödel gefunden. Da spürt man Leben in den Songs, in der Band. Das etwas angezogene Tempo formt in Kombination mit den typischen Melodien die Songs zu Hits. Auch die reinen Mittepöckchen erweisen sich schnell als Ohrwürmer. Einzig das Artwork mit dem Schmalzopf-Typen finde ich entsetzlich hässlich. Aber geschenkt. Solange die ADOLESCENTS derart geile Songs abliefern, sei ihnen das verziehen. Bleibt am Ende eigentlich nur noch die Frage, was der Titel "Presumed insolent" eigentlich bedeutet. Mein Translatore spuckt Folgendes aus "Mutmaßlich frech / unverschämte / unverfroren". Wieder was gelernt. Die LP-Version kommt in farbigem Vinyl + MP3-Code. Releasedate: 26.7.2013 Micha.- (www.concretejunglerecords.com / im Plastic Bomb Shop: www.mailorders.de)

AMAZING ANDY - zurück zum Kampf CD geht man

auf die Homepage von AMAZING ANDY, dann wird man als Erstes mit dem Begriff "Therapeutischer Ego-Rock" konfrontiert. Musizieren zum therapeutischen Zweck, hahaha... Hier geht's in der Tat ziemlich durchgeknallt zur Sache. Passenderweise heißt bereits der Opener "Ich therapier' mich selbst". Das Ergebnis wird gleich im zweiten Song mitgeliefert: "Den Punkrock kriegst du nie mehr aus mir raus" heißt es dann auch treffenderweise in einem Schunkel-Punk-Song. AMAZING ANDY spielt Punkrock mit einem großen Schuss Rock, Oil, Schlager und deutschsprachigen Texten. Einige Songs wie "Freiheit", "Zusammen, nicht allein" oder das stark an einem HARD-ONS-Song angelehnte "Es gab ne Zeit..." gefallen mir gut. Eine kurze Hommage an TRIO ist immer cool. Vieles eignet sich zum Mitsingen, mit Oh-ohs, und irgendwie werde ich bei Hören unterschwellig an den rheinischen Karneval erinnert. "Wir sind so schön" ist definitiv eine Party-Mitgrüß-Hymne. Ernster, nachdenkliche Sachen sind auch drauf, zum Beispiel "Manchmal sterben". Andy macht übrigens alles allein, komponiert alles selbst und spielt die Songs ein. Punkrock ist und bleibt, was zählt! lautet sein Motto. Im Punkrock wimmelt es nur so von verrückten Typen von Andy. Und das ist verdammt gut

LP-CD-MC NEU & Raritäten

einzigartige Bands real Underground!!!

Independent
Punk Ska Oi
Anarcho-HC
Girl-Pop-Punk
Wave Gothic
Underground
Noise-Pop Industrial
Electronic Body Music



Kassettenliste / News-Liste kostenlos anfordern!

www.amoebenklang.de

Kein Laden - nur Katalogverkauf zu Discountpreisen! Eure bewährte Adresse seit 1990...!!!



AMÖBENKLING

St. Petersburger Str.4 • 18107 Rostock
Tel./Fax: 0381/795 44 12 • post@amoebenklang.de

so. Auch wenn das musikalische Endprodukt nicht immer deckungsgleich mit meinem persönlichen Musikgeschmack ist. Micha.- (www.amazing-andy.de)

ANTILLECTUAL - „Perspectives and Objectives“ CD/LP

(www.destiny-tourbooking/d-records)
„We manage to create our own unique blend of stolen riffs and borrowed songs.“ Humor haben sie ja schon mal. Auch wenn die Stimmung der Platte ansonsten doch eher Ernst ist. Die Holländer präsentieren eine recht professionell anmutende Mischung aus Emo, Melody-Core, Alternative und Metal. Hervorzuheben sind eindeutig die Texte. Sexistischen Fäkalhumor erwartet wohl niemand bei diesen Einflüssen und das auch völlig zurecht. Allerdings gibt es hier auch keine weinerliche Gefühlsduselei oder offen interpretierbares Metapher-Gespinnste, die Texte von ANTILLECTUAL sind oft konkreter und auch politischer als ansonsten in diesem Genre üblich (Texte für Selbstbestimmung und gegen Homophobie beispielsweise). Von der Geschwindigkeit her, ist man hörbar um Abwechslung bemüht. Durch den Einsatz von Instrumenten wie Cello, Violine und Orgeln erhält der Sound hier und da sogar eine gewisse Einzigartigkeit. Ist bereits das 4. Album der Band und das hört man den 10 Songs durchaus an. - Basti-

AGROTOXICO „XX“ LP

Herzlichen Glückwunsch zum 20-jährigen Jubiläum, meine werte Herren aus Sao Paulo!!! Diese brasilianische Band war im Juli erneut auf einer langen Europa Tour und hat wie üblich eine ganze Reihe von Läden und Hütten regelrecht zum brennen gebracht. AGROTOXICO sind für mich rein persönlich die Blaupause dafür, wie ich mir die perfekte Hardcore - Punk Band vorstelle! Ein hammerhartes und straight nach vorne gehendes Schlagzeug, effektive und doch durch die Bank flüssige Gitarren- und Bass-Linien, abgeschmeckt mit einem kehligen und rauen Gesang. Was braucht man mehr, wenn dieser Sound dermaßen perfekt von AGROTOXICO gespielt wird? Wer diese Band immer noch nicht live gesehen haben sollte, dem verschöle ich, bei nächster Gelegenheit ob seiner oder ihrer Ignoranz aber gehörig den Hintern! Und das hier nun vorliegende „XX“ Album halte ich musikalisch klar und deutlich für das musikalisch bisher am gelungensten Album, da die neuen Songs einfach nur total geil rüber kommen und weil der Sound dieses Mal richtig optimal geworden ist. Textlich gesehen erteilt AGROTOXICO eine ganze Reihe von thematischen Nackenschläge an die betroffenen Stellen, wie der Absage an den Anbau von manipulierten Saatgut und Multis, gegen den Neoliberalismus usw. Wenn man sich einmal auf den treibenden Sound der Brasilianer eingelassen hat, dann gerät man regelrecht in einen Taumel, denn der rasend schnelle Beat der Musik fühlt sich an wie eine Art Trance. Nach den Live Konzerten von AGROTOXICO bekomme ich immer wieder zu hören ich hätte mich wie ein Derrisch zu Musik verhalten und wie bekloppt herumgehampelt. Tscha...geht einfach nicht anders. Selten so verdammt freundliche und engagierte Leute wie die von AGROTOXICO kennen gelernt in meinem Leben! Eine der besten Platten dieses Jahres! Kommt dazu übrigens in einem sehr fein aufgemachten Klappcover. Helge (Break the Silence Records / Dirty Faces Records)

ARCHERS AND ARROWS - „Alone Together“ CD

(www.sumsrecords.ch)
Es zwar handwerklich zugegeben nüscht übel, aber bei mir treffen die ARCHERS mit ihren ARROWS dennoch nicht so recht ins Schwarze. Zu poppig, zu lasch und auch um einiges zu komplex in Sachen Songwriting. Das Ganze ist im Ergebnis in etwa so druckvoll und souverän wie ein 80-jähriger mit Prostatakrebs und Nierensteinen, der verzweifelt versucht seine schwächliche Blase zu entleeren. Apropos wirkt auch irgendwie null angepisst das Ganze. Der frech reklamierte Punk Faktor ist auch eher niedrig anzusetzen. Beschreiben würde ich das Ganze als nicht mehr ganz so frische GASLIGHT ANTHEM (nach dem 1. Album) spielen Indierock AT THE DRIVE IN. Wer sowas mag, kann dennoch Probieren. Ist wie gesagt schon auf hohem musikalischem Niveau, but tea is definitive not my cup of tea...-Basti

AYS - suburban haze CD

Mega fetter Hardcore mit Metal-Einschlag. Meistens in mittlerem Tempo, unglaublich wuchtig und nackenbrechend. Der Gesang ist hart und rau, ohne dabei über-

treiben. Unter Hardcore verstehe ich persönlich was anderes, bin da eher an den 80ern orientiert. Ab und zu kann ich mir aber durchaus mal so ein brachial moshendes, fett produziertes Hardcoremonster durch die Boxen jagen. Die 5 Songs auf "Suburban haze" sind vor allem eins. MÄCHTIG! Micha.- (www.letitburnrecords.com)

BAD DRUGS "I like ep" 7"

Ich bin bei dieser Band der festen Meinung, dass wir sie in absehbarer Zeit auf allen möglichen Konzerten oder Festivals spielen und hören sehen werden. Matze, Sänger von TAGTRAUM, hat hier eine völlig neue Band an den Start gebracht, die ebenfalls eine komplett andere Musik spielen als derzeitig bei TAGTRAUM. Es wird ausschließlich auf Englisch gesungen und die Musik hört sich dermaßen professionell Pop-Punk Melodisch an, wie ich es ansonsten nur von bekannten Bands aus den USA kenne, deren Platten auf größeren Platten Labels veröffentlicht wurden. Der Gesang von Matze hört sich absolut klasse an, schön rauchig und melodisch, dazu hat die Band es drauf so richtig tolle Songs zu schreiben, die sie spielerisch perfekt rüberbringen. Und dennoch spielen sie kompakte Songs, die textlich mit guten Punk Rock Inhalten versehen wurden (wie bei „I don't care“, „I quit my job“ oder „Close to death“). Die Songs von den BAD DRUGS erinnern mich z.B. an die starken und schönen Momente von Bands wie JAWBREAKER, ALL oder HÜSKER DÜ, was schon ein Hinweis darauf sein sollte wie hoch ihr Euch die Qualität der Songs dieser Band vorstellen müsst. Mit Bands aus diesem Punk Rock Genre Bereich habe ich ansonsten wenig zu tun, aber bei BAD DRUGS werde ich auf jeden Fall meinen Arsch auf eins ihrer Konzerte bewegen. Für den Herbst ist das erste komplette Album bereits angekündigt worden. Kommt inklusive Download Code und ist auf 500 Stück limitiert. Helge (Dancing in the Dark Records / Broken Silence)

BAD TEMPER - enemies for good CD

Auf dem beiliegenden Aufkleber bezeichnen sich BAD TEMPER aus Holland als "Hardcore Punk". Das kann ja erstmal alles bedeuten. Der Hardcore-Einschlag hält sich aber etwas in Grenzen. Ich würde die Mücke eher als melodischen Punkrock / Streetpunk bezeichnen, als punkrockige Variante der australischen BLITZ BABIES. Die Sängerin hat eine angenehme, überhaupt nicht aufdringliche Stimme, die von den melodischen und manchmal aggressiven Chören sehr schön flankiert wird. Die Songs sind zwar melodisch, aber sie kicken auch, sind druckvoll. Mir gefallen die 14 Songs der CD wirklich gut, denn es sind einige kleine Perlen darunter. Lieder, die wegen ihrer Schönheit im Ohr bleiben. Man hat ne angenehme Zeit. Die CD kommt im Digipack. Micha.- (www.klabautermann-records.de)

BARB WIRE DOLLS - „Slit“ CD

(www.barbwiredolls.com)
Erinnern vom Konzept und Mücke doch ziemlich an die (zu ihrer Zeit) doch recht skandalumwitterten PLASMATICS. Die Frau am Mikro scheint aber ein ziemlich großer Wendy O Williams Fan zu sein. Auf dem Cover der „Slit“ schiebt sich Isis Queen jedenfalls das Mikrofon durch selbigen. Musikalisch gibt es ebenfalls einige Parallelen zu den frühen PLASMATICS. Beispielsweise der unüberhörbare Metallfluss (wird aber gleichwohl durch einige andere Elemente wieder etwas ausgeglichen). Die NEW YORK DOLLS, SEX PISTOLS (werden zu Anfang eines Songs auch musikalisch zitiert) und RAMONES waren wohl auch nicht ganz unwichtig für die musikalische Sozialisation der Bandmitglieder. Platten von Kapellen wie BIKINI KILL, BRATMOBILE und L7 dürften sich aber ebenso in den Plattenschränken der BARB WIRE DOLLS finden lassen. Insgesamt also eine recht wilde Mischung inklusive sogar leichter Grunge-Einflüsse gelegentlich. Produziert hat übrigens Steve Albini. Obwohl das Ganze hier und da durchaus etwas kalkuliert daher kommt (besonders was das provozieren mit nackter Haut und Massentauglichkeit angeht) und gelegentlich vielleicht sogar wie der feuchte Traum eines gealterten Musikproduzenten wirkt, wurde die Scheibe interessanterweise via Kickstarter durch crowdfunding finanziert und nicht von einem Majorlabel. Wer so Sachen wie die LUNACHICKS mag, wird die BARB WIRE DOLLS höchstwahrscheinlich lieben. Basti- -Basti- PS Das Vinyl kommt exklusiv auf Wolverine und ist auf 500 gelbe Stück limitiert... (www.wolverine-records.de)



Der Mailorder für '77-Punk, Powerpop, Classics, Re-Issues.

Immer die neuesten Scheiben von:
1977•Detour•Rave UP•Last Laugh•
Euthanasie•Rerun•Sing Sing•SVART...



Wir verkaufen auch FULL BREACH 77 - T-Shirts!

Postfach 670111
10207 Berlin

Mailorder-Katalog mit 1400 Titeln im Fanzone Format gibt's unter:

incognito@incogniterecords.de

WWW.INCOGNITORECORDS.DE

BASTARDS ON PARADE - empty bottles & broken things LP/CD

Celtic Punkrock erfreut sich weltweit großer Beliebtheit. Ganz gleich ob die Bands wirklich aus Irland und Schottland stammen oder aus komplett anderen Gegenden auf Welt. Aus Galizien in Spanien kommen BASTARDS ON PARADE. Der Dudelsack entspricht sehr stark dem der REAL McKENZIES. Wie ich jetzt erfahre, tourte der Dudelsackspieler mit den REAL McKENZIES bereits durch die ganze Welt. Die BASTARDS ON PARADE sind generell aber noch etwas schneller, rauer und punkiger als die McKENZIES. Von der Instrumentierung ist alles am Start was guter keltischer Punkrock mit Flöte, Mandoline und Dudelsack braucht. Hier wird die Party verdammt geil aufgemischt. Die Songs sind überwiegend rasant, wild und voller Leben. Wenn hier die Freunde der POGUES, DROPKICK MURPHYS, REAL McKENZIES und FLOGGING MOLLY nicht wahnsinnig werden vor Glück, dann weiß ich auch nicht was noch kommen muss. Fast alle Songs sind ein Dauerbeschuss mit Party- und Stimmungsgaranten aus der ersten Liga. Bei einem Song spielt Finney von den MAHONES mit. Das Album wurde produziert von John Rioux von den STREET DOGS. Die spanische Band ist also tief verwurzelt und gut vernetzt in der Punkrock-Szene. Exzellente Veröffentlichung! Releasedate: 30.08.2013. Micha.- (www.wolverine-records.de / im PLASTIC BOMB Shop: www.mailorders.de)

BI-MARKS 12"

Neue 12" der ziemlich geilen Hardcore Punk Kapelle BI-MARKS aus Portland, Oregon, die wir inzwischen ja auch schon hier bei uns auf Tour begutachten dürfen. Hier sind auch gleich die beiden richtigen Platten Labels am Start, die geeigneter nicht sein dürften als irgendein anderes Label um die neue Platte von der BI-MARKS herauszubringen. Auf dieser 12" gibt es sieben neue Hardcore Punk Smasher zu hören, die mich frapant an die frühen BURIAL Platten erinnern. Vielleicht eint beide Bands auch nur die Vorliebe für japanischen Hardcore Punk, ha-ha?! Wie auch immer, für eine Ami Band hören sich die BI-MARKS sehr fernöstlich an. Ach, sollen sie doch machen was sie wollen. Diese 12" ist auf jeden Fall Knaller und gefällt mir inzwischen um einiges besser als das auch recht gute Debut „The golden years“ von vor 2 Jahren. Non-stop raging Hardcore Punk! Helge (Sabotage Records, www.sabotagerecords.com; Static Age Records)

BLACK SHAPE OF NEXUS - MANNHEIM

Nunja, ich wurde zwar zuvor gefragt, ob denn BSON überhaupt ins Plastic Bomb passen würden. Klar, sagte ich, Sludge und so was geht doch bestimmt so einigen Leuten hier auch gut rein. Man sollte vielleicht nicht immer von sich selbst auf andere schließen. Ich besitze die erste LP der Mannheimer und die fand ich, der früher mal so gar nichts mit Sludge anfangen konnte, vollkommen geil. In den letzten Jahren habe ich mich des- öfteren mal zum Kauf diverser Sludge Platten hinrei- sen lassen und kann nun guten Gewissens sagen, dass mir die Richtung ein wenig ans Herz gewachsen ist. Völlig kaputt, verstörender, langsam sich ins Gehirn fräsender Stoff. Die zusätzlich eingestreuten Samples und Sounds verstärken noch diesen Eindruck und ich beisse mir langsam in den Arsch, dass ich die bislang nie erleben durfte. Warum eigentlich nicht? Wird nach- geholt. Die hier vorliegende CD ist jedenfalls eine Mischung aus Live-CD und Probe, was sich natürlich total beschissen liest, aber wirklich toll klingt. Denn es ist halt keine richtige Liveaufnahme vor Publikum, son- dern die Band spielt ihre eigenen Songs live im Proberaum über professionelles Equipment ein. Also nichts mit „Clap your hands“-Schweiß...wobei das schon wieder geil gewesen wäre, haha. Tolle CD! (metamat- terrecords.blogspot.com) Herder

BLACK STAR DUB COLLECTIVE - 99% uprising 7"

2 wunderschöne Dubsongs der UK-Punks, produziert von einem der bekanntesten Reggae-Produzenten der Welt - "Nucleus Roots". Ich stehe total auf diese Mischung aus Punk und Dub-Reggae und liebe Bands wie die AUTONOMADS, INNER TERRESTRIALS, P.A.I.N. etc. Auf dieser EP sind allerdings 2 reine Dub- Songs ohne Punk-Einschlag. Besser gesagt ist es ein Song in zwei Versionen. Und wisst ihr was? Die Songs gefallen mir ebenfalls ganz hervorragend! Der weibliche und männliche Gesang ist wunderschön, der Text ist politisch und richtet sich gegen staatliche Unterdrückung, Obdachlosigkeit und Krieg. Beim BLACK STAR DUB COLLECTIVE spielen übrigens Leuten von den AUTONOMADS und DEAD SUB- VERTS. Tipp!!! Micha.- (Antikörper Export / im Plastic Bomb Shop: www.mailorders.de)

BLANK WHEN ZERO - einerseits... LP + MP3

2011 bin ich durch eine nette kleine D.I.Y.-CD auf BLANK WHEN ZERO aufmerksam geworden. Die hat mir gut gefallen. Derart positiv gestimmt gehe ich an diese einseitig bespielte 12", und die enttäuscht mich nicht. Das ist aggressiver, aber melodischer Hardcore alter Schule. Dabei fährt man nicht zu sehr im Fahrwasser von Bands und Trend, sondern versucht eine eigene kleine Nische zu besetzen, was den Sound angeht. Das ist nicht nur sympathisch, es klappt sogar. Der manchmal mehrstimmige, melodische Gesang wie zum Beispiel bei "Fall from grace" trifft auf harten, explosiven Sound. In dieser Kombination ist das ganz cool. Die Stücke sind alle nicht überragend bzw. es ragt keine wirklich heraus. Aber die Platte macht in ihrer Gesamtheit Sinn und beeindruckt. Schade nur, dass sie kein richtiges Cover hat, sondern nur eine weisse Hülle, wo auf der Rückseite die Tracks aufgeschrieben wurden. Die LP kommt in blauem Vinyl + MP3-Code. Anspieltips sind für mich "Steter Tropfen" und "The Scars". Micha.- (www.blankwhenzero.de)

BLOCK "South London vs the World" Do-CD

Bei dieser Doppel-CD handelt es sich um eine Discographie CD der Süd-Londoner Band BLOCK, die im Zeitraum von 1999 bis 2003 eine 7",

COLTURSCHOCK

LABEL • MAILORDER • STORE

LP + MP3: BLUTTAT
RAW AND PURE 1981-1984

Das 84er "Pre-Cash" Demo erstmals auf Vinyl, zusammen mit Sampler-Tracks aus den Jahren 1981-1982. Insgesamt 16 Tracks, 300g-Einleger mit allen Texten und unveröffentlichten Fotos. Inklusive Download Code.

Rauer BRD HC-Punk!

Eine auf 333 Stück limitierte Version, erscheint im blutroten 140g-Vinyl!

limitiertes rotes Vinyl
333 Stück

SEPTEMBER 2013

Vorbestellungen ab sofort möglich!

CD: Oktober 2013
LP: November 2013
unveröffentlichtes Album!

RAZZIA

REST OF VOL. 1

1981-1992

limitiertes grünes Vinyl

CD + Bonus-Tracks

LP/CD: RAZZIA - Rest of 1981-1992 Volume 1
Volume 1 enthält ausgewählte Sampler-Tracks, sowie seltenes und bisher unveröffentlichtes Material. Alle Songs sind gemastert und manche, erstmals offiziell erhältlich!!! Kommt im 140g Vinyl mit aufklappbaren Einleger. Neben der regulären Pressung erscheint eine Limited Edition von 333 Exemplaren in grün!

Limited Editions NUR BEI UNS!

HERBSTAKTION:
LPs & CDs massiv im Preis gesenkt !!!
*** außerdem: große Nietenauswahl! ***
Online Shop: www.colturschock.de

eine Mini CD als auch ein Album veröffentlicht hatten. Während des Jahrtausendwechsels waren BLOCKO eine recht angesagte Band, waren in Japan, Nordamerika als auch zwei Mal in Europa auf Tour gewesen, u.a. gemeinsam mit STRIKE ANYWHERE und HOT WATER MUSIC. Insgesamt befinden sich 31 Songs auf den beiden CD's, die mich beeindruckend in den Zeitraum zurückführen, als „Emo“ noch kein Schimpfwort war und Bands dieses Stil mit Herzblut spielten. Wobei die BLOCKO Songs mich gefühlsmäßig an Bands wie LEATHERFACE als auch eben bereits gerade erwähnten HOT WATER MUSIC erinnern. Auf CD 1 sind alle Studio Songs drauf, die damals bei Boss Tuneage Records erschienen waren. Auf der CD 2 befinden sich einige Songs, die von Matt Smith von STRIKE ANYWHERE während der US-Tour aufgenommen wurden und in dieser Form erstmals veröffentlicht werden. Dazu gibt es noch ein paar wenige Live Songs aus Belfast zu hören, so dass man ein schönes abgerundetes Paket Musik zu hören bekommt. (Boss Tuneage Records, www.bosstuneage.com)

BLOODLIGHTS - stand or die LP/CD

Bei dem Wort "Bloodlights" muss ich immer an die gleichnamige Single von THE FREEZE denken. Beide Bands haben musikalisch aber recht wenig gemeinsam. Statt dessen erinnern BLOODLIGHTS an die skandinavische Punkrock'n'Roll Welle der 90er mit Bands wie GLUECIFER, HELLACOPERS und PEEPSHOWS. Und tatsächlich ist hier auch der Gitarrist von GLUECIFER mit an Bord, was den dominanten Gitarrensound erklärt. BLOODLIGHTS gefallen mir als Schritt-Rock'n'Roll, der

nicht aufgeblasen und überfrachtet wirkt. Es geht einfach, ehrlich und melodisch zur Sache. Mit "Blackouts & Landmines" und "I got mine" ragen 2 Songs aus den gefälligen, guten 10 Stücken heraus. Das Coverartwork, naja... schön ist was anderes. Aber was soll's, wer auf melodischen Schweinerock steht, ist hier nicht an der verkehrten Adresse. Micha.- (www.peoplelikerecords.com)

BOREDOM - über alles LP

"Langeweile über alles", hahaha... Nichts da. BOREDOME halten alles andere als ihr Name vermeintlich verspricht. Die Band aus Graz in Österreich ist vor allem eins: MÄCHTIG! In exzellentem, wuchtigem Soundgewand wirft man einen brachialen D-Beat-Hardcore den Löwen zum Fraß vor, der mit Bands wie BOMBENALARM, DOOMTOWN und VICTIMS locker mithalten kann. BOREDOME liefern den Soundtrack zu einer rasanten Achterbahnfahrt, die uns atemlos in die Sitze drückt. Richtig gut gefällt mir, dass man nicht nur Vollgas gibt, was auf Dauer eintönig würde. Der rockige Charakter der Songs, die kaputte Düsternis und dieser gnadenlos tiefe, harte Bass unterstreichen nochmal die Vehemenz. Daher auch der Vergleich mit BOMBENALARM, die das ebenfalls gut drauf hatten. Mega gut! Micha.- (www.diyordie.net, Contrasts Records + 8 andere Labels / boredom.bandcamp.com)

BLOOD PATROL „From Beyond and Below“ LP

Das Demo Tape von BLOOD PATROL aus Darmstadt hatte mich bereits voll begeistert, da es a.) in einer 1A-Studioqualität daher kam und weil b.) BLOOD PATROL

dermaßen unverföhren dem guten alten Hardcore Thrash-Metal fröhnten, das es kaum noch auszuhalten war. Und nun legen sie endlich einen richtigen Longplayer nach, der mich an die frühen Klassiker von Bands die SLAYER, HIRAX (minus dem Eunuchengesang) oder ACCUSED erinnern. Wobei die Mücke vom Sound her dem Hardcore-Punk immer noch näher steht als dem Metal. Das liegt vor allem an den hammerharten Drum-Beizeln, wo mehr auf einen geradlinigen harten Beat Wert gelegt wird als auf die persönliche Genutung dem Publikum zu zeigen das man ein einzigartig guter Drummer ist, aber es liegt auch daran das hier zum großen Teil auf nervige Gitarrensolis verzichtet wird. Das hier ist der geile Basic-Scheiss, Mann!!! Das ist das Gebolter von der Strasse, wo es kein Platz für Gepose gibt. Die Leute aus der Band haben übrigens früher in Bands wie NARSAK, ARSCHGEBUIDEN oder DEAD BEAT gespielt. Soll heißen die drei Typen wissen was sie machen. Textlich werden die Songs nur sparsam bedient, meistens sind es lediglich 2 bis drei Zeilen...halt klassisch wie dereinst auf den frühen DISCHARGE Platten. „From beyond and below“ ist eine verdammt geile Thrash Metal Platte, die mir z.B. wesentlich besser gefällt als die von Bands wie z.B. MUNICIPAL WASTE. Echt UNGLAUBLICH, was die hier vom Start lassen! Wow! Helge (Kink Records, www.kink-records.de)

BUNKUMS „Only the end will be said“ 7"

Bitte diese französische Band nicht mit der amerikanischen Band verwechseln, die einen ähnlichen Namen trägt. Ich habe allerdings auch erst 3 Hördurchläufe dieser 7" gebraucht, bis ich gemerkt habe, dass es sich hier nicht um die Ami-Band handelt. Was daran liegt, dass sich die vier Songs auf dieser Single so sehr nach amerikanischen Punk Rock anhöhen. Von den vier Songs sind außerdem noch zwei Songs sehr gut gelungene Cover Songs, wie „Your mistake“ von AGNOSTIC FRONT (1. LP) als auch „Right Brigade“ von den BAD BRAINS (hier als exzellente Live Version, während die anderen drei Songs natürlich im Studio aufgenommen wurden). Bezüglich der eigenen beiden Songs ist zu erwähnen, dass sich die BUNKUMS stark nach den Bands aus New York vom Ende der 80er Jahre anhöhen, so eine Mischung aus JUDGE und den CRUMB-SUCKERS. Wenn ich mir das Live-Foto auf dem Backcover der Single ansehe, dann scheinen die BUNKUMS bereits vor relativ vielen Leuten zu spielen. Erstaunlich gute Single. Habe zuvor noch nie von der Band gehört, bin aber positiv überrascht. Helge (Guerilla Vinyl, www.limogesepunk.com, asso.diy@gmail.com, + 2 weitere Labels)

THE BOOM BOOM BOOMS - „Same“ CD

(Wreckers/Cargo Records)
Finde die Herren gar nicht mal so radiotauglich wie hier und dort gerne behauptet wird. Grundsätzlich finde ich auch, dass das Prädikat radiotauglich nicht unbedingt immer ein Kompliment sein muss. Jedenfalls bezogen auf die etablierten Radiostationen. Die Herren sind vom Sound her auch wirklich alles andere als zu glattgebügelt. Klingt teilweise ein bisschen wie ne räumige Mischung aus STRAY CATS und resozialisierten HIFI & THE ROADBURNERS. Räumiger Rockabilly à la Jerry Lee Lewis + Teddybass mit einer Prise Swing und Rhythmus & Blues angereichert und dies alles auch wirklich fachkundig abgemischt und serviert. 11 gute Songs, keine Durchhänger, schöne Scheibe! -Basti-

CANDY COPS - Rock'n'Roll CD

Der Titel ist Programm. Rock'n'Roll ist hier der King. Laut eigener Aussage sind die CANDY COPS aus dem malerischen Wanne-Eickel maßgeblich von RAGE AGAINST THE MACHINE beeinflusst. Auf einige Songs wie „Settled scores“, „Shades of grey“, „Back on the whores“ etc. trifft das definitiv zu. Funk gesellt sich zum Rock'n'Roll. Ansonsten wird hier sehr bodenständig gerockt. Schweinerock, AC/DC, GLUECIFER... Man trifft sich irgendwo zwischen Stadtfest, Band Contest und Punkrock-Show. Spieltchnisch sicher nicht verkehrt. Die CD mit ihren 13 Tracks kommt im Digipack. Micha.- (www.candycops.de)

CHAOSFRONT - Schädelschraube LP

Wie lange ist es hier seit ich das letzte Mal was von CHAOSFRONT gehört habe? 10 Jahre? Länger? Ich möchte die Band damals wegen ihres schnellen und ungeschliffenen Hardcorepunks, der derbe zu Felde zog und politisch was zu sagen hatte. Nun gibt es die Band wieder. Neugierig lese ich zuerst das Statement der Band zum "wie" und "warum" der Reunion und der Platte. Dabei stelle ich fest, dass sich an der Einstellung der Band zu Punk, Politik und der Szene nichts geändert hat. Wie eh und je ist Punk eher widerstand als Kommerz, findet er in kleinen AZs eher statt als auf großen Bühnen, ist es wichtig politisch klare Statements zu verfassten statt sich dem unpolitischen Trost zu ergeben. Das cool gezeichnete Cover symbolisiert mit den bewaffneten Punks auch, dass Punk etwas mit Kämpfen und nicht mit Kapitulationen zu tun hat. Musik und Texte sind wieder eine Einheit. Es geht gewohnt deftig zur Sache. Aggressiver Hardcorepunk trifft auf ein paar metallische Splitter und Knüppelattacken. Mit Ausnahme des hervorstechenden Songs "Gott", der mit einem exzellenten, düsteren Wavepunk-Rhythmus überrascht. Der Gesang ist derbe, roh und tief. Die Soundqualität ist angemessen rauh, aber nicht übel ins gesamt. Die LP ist eine gelungene Rückkehr der CHAOSFRONT. Micha.- (www.chaosfront.eu)

CHURCH OF CONFIDENCE - „In Black And White“ CD

(Wild At Heart Berlin-Records)
Eine der wenigen Kirchen, welche sogar Atheisten was geben kann. Der Release des ersten Album der 3 Propheten der Berliner Kirche des Selbstvertrauens in ja auch schon bereits 15 Jahre her. Gemessen an anderen Religionen natürlich erst ein Wimpernschlag der Menschheitsgeschichte. Wo für den Philosophen Ludwig Feuerbach (1804 - 1872) beispielsweise die christliche Religion „die Religion des Leidens“ ist, zelebrieren die Berliner inbrünstig die heilige Dreifaltigkeit des Rock'n'Roll. Die neueste Schöpfung vereint dabei

300 7" Vinyl, 135g Tasche 4 fbg, ohne weitere Papierinnenhüllen (Vinyl direkt im Cover), Labels 1 fbg, 975 EUR*

500 7" Vinyl, 280g Cover 4 fbg + unbedruckten Papierinnenhüllen, Labels 1-2 fbg, 1150 EUR*

500 12" Vinyl, 300g Cover mit 3mm Rücken 4fbg + unbedruckten Papierinnenhüllen, Labels 1-2 fbg, 1500 EUR*

1000 CDs, Kartonstecktasche 4 fbg, Labeldruck bis 5 fbg, 649 EUR*

inkl. Mehrwertsteuer, Filmentwicklung, Datencheck, jeweils inkl. Versand an eine Adresse innerhalb Deutschlands, CDs inkl. Glasmaster-Erstellung, bei Vinyl inkl. Schnitt und Vollerentwicklung + 2 Testpressungen



Flight 13 Duplication
Scheffelstrasse 53
D-76135 Karlsruhe | Germany
Fon: ++49 (0) 721 8315415
Fax: ++49 (0) 721 8315417
bieber@flight13-duplication.com

spread it all over the world.

(wie davor eigentlich auch schon) unterschiedliche Elemente wie Rock ('n'Roll), Glam und Punk (im Sinne von Bands wie den RAMONES und den DEVIL DOGS). Hier und da wird sogar ein wenig Folk und Reggae („Merry Go Round“ erinnert zum Beispiel entfernt an frühe POLICE) gepredigt. Ausgesprochen schöne Melodien, selbst die äußerst rockigen Momente (a la THIN LIZZY) sind alles andere als Sünde. Grundtempo würde ich eher im Mid-Tempo-Bereich ansiedeln. Wirkt aber verbunden mit der Tendenz zu ausgemachten Hymnen alles andere als lahm (das einzige lahme hier ist das doch etwas uninspirierte wirkende Cover. Das ist der einzige Punkt wo ich Christen und Moslems weltanschaulich doch grundsätzlich ein wenig weiter als die Kirche der Zuversicht sehen würde, von wegen kein Bildnis von Gott und dem Propheten machen und so, zumindest wenn das Resultat so bescheiden wie hier aussieht...) Nichtsdestotrotz, wer auf gute zeitlose Mucke steht, oder Bands wie die LAZY COWGIRLS mag und die CHURCH OF CONFIDENCE noch nicht kennen sollte, sollte sich wohl vom aktuellen Album bekehren lassen. Bei mir läuft das gute Stück jedenfalls momentan in Endlosschleife...Amen! -Basti-

CITIZENS PATROL / REPROACH - Split 7"

Von CITIZENS PATROL aus den Niederlanden bekommt man exakt das, was man erwartet und von den anderen EPs der Band kennt. Kompromisslos nach vorne geballerten, schnellen, und hochgradig aggressiven 80s-Hardcore. Die große Klasse fehlt den Songs auch weiterhin, weil sie neben aller Energie einfach wenig bis keinen Wiedererkennungseffekt besitzen. Das alte Spiel also. Soundqualität ist schön dreckig, also genau angemessen. Sie schaffen es 4 Songs auf ihrer Seite der Split-EP unterzubringen. REPROACH aus Belgien steuern 3 Songs bei. Auch sie sind schnell und hart, gehen aber etwas mehr in Richtung 80s-Posthardcore. INFEST treffen auf NEGATIVE APPROACH und DEAD STOP. Vor allem der 2. Song „Kanpai!“ ist ein Knaller. Beim Chorgesang mischen CITIZENS PATROL lautstark mit. Auch „92“ am Schluss ist ein mitreißendes Stück zwischen Volllgas und Midtempo. Beide Bands haben ihre Vorzüge. Ich könnte nicht sagen welche mir besser gefällt. Aber man muss sich zum Glück auch gar nicht entscheiden. Alle Songs beider Bands wurden im CITIZENS PATROL Rehearsal Studio aufgenommen. Cooles Teil auf dem Qualitätslabel SPASTIC FANTASTIC RECORDS! Micha.- (www.spasticfantastic.de / im PLASTIC BOMB Shop: www.mailorders.de)

DEEP SHINING HIGH - some words CD

DEEP SHINING HIGH aus Dresden senden hier mit ihrer Debüt-CD erste Signale und warten gespannt auf eure bzw. unsere Reaktionen. Die 3 Punkrocker spielen gutklassigen, simplen Punkrock, der sich ein bisschen US-beeinflusst anhört. Begrüßt werden auf dem Backcover Bands wie BARETTA LOVE, RADIO DEAD ONES und FRONTKICK, die alle einen verwandten Sound hinkriegen. Rauer Gesang, gute Gitarrenmelodien, Songs in mittlerem Tempo, die sich gelegentlich steigern und mit Chören, Refrains und „Ohoho“ zum Mitsingen animieren. Da hab ich schon wesentlich Schlechteres hören müssen. Besseres natürlich auch, aber wer ist schon gleich zu Beginn perfekt. Mit den 4 melodischen Punkrocksongs der CD kann man sich ne gute Zeit verschaffen. Kein Ausfall - alles cool. Micha.- (www.facebook.com/deepshininghigh)

Das Niveau „Rockt“ Pretty Noise Records

Hm, etwas Extremliedermachung oder doch ein bißchen drüber? Das Duo aus Berlin-Neukölln ist in jedem Fall extrem witzig, bewegt sich oft nah an den Ärzten und ist doch nicht Punkrock. Aber ist das noch Punkrock, wenn man in Millionen schwimmt und darüber singt? Nee das sind das Niveau doch weitaus dichter dran. Ihre Texte bewegen sich zwischen Kritik und absolut sinnfreier Lyrik. Dabei bekommen alle ihr Fett weg: Der kleine Nazi auf dem Obersalzberg, Religion im Allgemeinen und Genderwelverbesserer. Politisch völlig unkorrekt, dafür aber nah am Geschehen. Zurücklehnen, anhören und Spass haben. Was interessiert mich Gutmenschen

und du ganz besonders. Für!!! Stanley Head

DETONTATORS - my world LP/CD

Erst dachte ich sanft zu entschummern als ich über der Frage brütete, ob das nun eher RANCID auf Folkpunk oder SOCIAL DISTORTION auf Folkpunk ist. Aber dieses Gedudel von Mandoline, Akkordeon und Punkrock im Hintergrund gab einfach keine Ruhe. Die DETONTATORS kommen aus Serbien und haben, um es kurz zu machen, nichts Eigenes anzubieten. Wirklich gar nichts. Streetpunk und Irish Folk werden musikalisch ausgesaugt, in seine Einzelteile zerlegt und von den DETONTATORS dann in einer Art Baukastensystem wieder zusammen gesetzt. Das Partypunk wird das wenig scheren. Die Leute wollen feiern und tanzen. Und das am Besten mit einem ordentlichen Punkrock-Faktor im Arsch. Damit können die DETONTATORS definitiv dienen. Das scheint eine sympathische D.I.Y.-Band mit korrekten Ansichten zu sein, denen man es nur gönnen kann ihre Reise aus dem zerrissenen Land in die Squats und Clubs der Welt anzutreten. Sänger Aleks sagt: „When we grew up in a fucked up country, denying the wrong values which society served us and the propaganda that wanted to lock us from the rest of the world, the only place where we could find salvation and keep a clear mind was in punk rock music.“ Schön gesagt, sehr cool. Wer also bereit ist für eine Irish Folk Punkrock Party made in Serbia, der kann mit den DETONTATORS ne gute Zeit verbringen. Egal ob leidenschaftliche Durchdreh-Atmosphäre, verträumtes Midtempo oder eine melancholische Note... die Band findet all das in ihrem Baukasten und serviert es euch. Das Artwork sieht übrigens sehr cool aus. Die CD erscheint im Digipack, die LP in orangem Vinyl. Releasedate: 30.08.2013. Micha (Destiny Records / im PLASTIC BOMB Shop: www.mailorders.de)

DIABOLO ROSSO „s/t“ LP

Da wird doch der Hund in der Pfanne verrückt! Ja, gib't's denn das?!? Die Teufel des Südens sind wieder da!!! Ok, so halb. Zumindest mit dieser Veröffentlichung. Auf dem Pfingstfest 2013 in JUZ Mannheim waren DIAVOLO ROSSO nämlich zum ersten Mal seit mehreren Jahren wieder live aufgetreten. Über diverse soziale Medien war kurz vor dem Konzert bereits auf beeindruckende Art und Weise zu sehen gewesen, wie gut die Leute immer noch an ihren Geräten sind. Obwohl... das Wort „alte Sacke“ müssen sie sich jetzt auch schon gefallen lassen, ha-ha. Aber egal, das Hauptaugenmerk liegt auf dem „zocken“ ihren alten Hardcore-Punk-Mucke. Und nun taucht diese verdammte alte aufgemachte Platte auf, auf welcher es jede Menge alten geilen Schmonz zu hören gibt. Ich war einer der Begünstigten aus dem engsten Huldigungskreis, der früher meist sofort alle Aufnahmen zu hören bekam, die dann auf Samplern, Demo's und auch mal GAR NICHT erschienen waren. Der Umstand war zwar schön für mich, das ich das alles schon kenne, aber es viel zu schade das die Leute draußen in unserer Szene die Songs nicht hören konnten. Bassist Steff arbeitet mittlerweile in Freiburg bei Flight 13 Duplication und hat mit Meta Matter sein eigenes Plattenlabel aufgemacht. Und wie, bitte schön, liebevoll ist denn diese DIAVOLO ROSSO LP aufgemacht??? Wenn man an der Quelle sitzt, dann kann man auch mal lang hängen lassen. Jede einzelne LP ist von Hand gepresst und hergestellt worden, wobei es 100 LP's und 25 Picture Discs gab. Jede LP ist sozusagen ein Unikat, da Handarbeit... zudem wurde das wunderschöne „Hunde“-Cover von Freunden im Siebdruckverfahren hergestellt. Meine Kopie kommt in klarem Vinyl, welches von Farbsprenkeln durchsetzt ist. Hammer-Optik, das alles zusammen! Sehr geil ist zudem aber auch die Musik auf der LP, da die A-Seite mit vier großartigen Coverongs von CRUCIFIX, ATTITUDE ADJUSTMENT, POISON IDEA und RKL anfängt, die von DIAVOLO ROSSO selbst hervorgerufen umgesetzt wurden. Der Song „Diarrhea diet plan“ war mit dem RKL Cover der letzte Song, den DIAVOLO ROSSO vor ihrer Auflösung 2007 aufgenommen hatten. Abgerundet wird die hier vorliegende LP mit den 11 Songs vom 1997er Demo, an das ich mich gar nicht mehr so richtig erinnern konnte. Aber nachdem ich diese alten feinen räumigen und feisten

Songs hörte, war mir sofort auf Anhieb wieder klar, warum ich DIAVOLO ROSSO immer für eine der fähigsten Hardcore-Punk Bands aus Deutschland gehalten habe. Ich bin schwerstens begeistert! Heige (Meta Matter Records / Prügelprinz Records)

DISTEMPER - pride belief love CD

Hat einen die Moskauer Skapunk-Dampframme jemals enttäuscht? Auf Platte? Oder gar live? Niemals. DISTEMPER sind Partygaranten. Selbst den größten Tanzmuffeln wird mit ihren überschäumenden, furiosen Stimmungsbomben Beine gemacht. Das ist bei den 14 Songs auf „Pride belief love“ nicht anders. Ich liebe diesen rauen, harten Gesang, der immer Assoziationen zu den frühen MIGHTY MIGHTY BOSSONES weckt. Das hebt die Band von diesen ganzen Huppyfluppy-Skapunkbands ab, in denen irgendwelche Bübchen mit ihren Tralala-Stimmchen einen auf Kindergeburtstag machen. Die 14 Songs kommen aus einem Guss. Uptempo, Midtempo, gemächlicheres Tempo... DISTEMPER können alles. Ein Song wie „To get an answer“ ist mit seinem hymnischen Feeling einfach zum Verlieben. Meinem Vorab-Exemplar liegen leider keine Texte bei, die Songs haben englische Titel, gesungen wird aber in Russisch. Und auch weil sich DISTEMPER in der oft harten, feindlichen Umwelt Russlands klar antifaschistisch positioniert verdienen sie unser aller Respekt! Von den mir bekannten Skapunkbands sind und bleiben DISTEMPER die Nummer 1. Micha.- (www.flatdaddyrecords.com / im PLASTIC BOMB Shop: www.mailorders.de)

DÖDELSÄCKE - volle Kraft voraus CD

Die Mülheimer Spaßpunks der DÖDELSÄCKE sind unermüdlich. Auch nach fast 25 Jahre ist die inzwischen auf 8 Personen angewachsene Band immer noch mit Humor und vollem Enthusiasmus am Start. Ich freu mich jedes Mal die Jungs irgendwo auf Konzerten im Pott zu treffen. Nach recht holprigen Anfängen wurden die DÖDELSÄCKE konstant von Platte zu Platte besser. Da dieser Trend auch auf „Volle Fahrt voraus“ anhält, dürfen wir uns über das bislang beste Album der Band freuen. Die Schottenröcke flattern im Wind und die Dudelsäcke erklingen auch auf der Rock'n'Roll Butterfahrt nach Sytt, wo die Bandmitglieder jedes Jahr Stammgäste sind. Da der Rock'n'Roll Butterfahrt bisher eine Hymne fehlte, haben die DÖDELSÄCKE zu den Klängen des Traditionals „Auld lang syne“ einen passenden Text geschrieben. Diese Stimmungsbombe eröffnet die CD. Auch sonst steht gute Laune und die never ending Punkrock-Party auf dem Programm. Wer den schottischen und irischen Einfluss mit Mandoline, Banjo, Flöten und Dudelsack im Punk mag, der bekommt mit diesem Album eine echte Partybombe vorgesetzt. Mit „Sehet, welch ein Mensch“ ist tatsächlich auch eine SCHLIESSMUSKEL-Coverversion dabei. Als mir die Band ihre CD in die Hand drückte und ich das Lied entdeckte, konnte ich es kaum glauben. Ich war extrem skeptisch. Was kann das wohl werden? Aber das Lied ist eine absolute Granate! I Schnell, überschwänglich und sogar der Dudelsack passt perfekt, was ich im Leben nicht erwartet hätte. Alles in allem eine echt gute Platte. Einer ausgelassenen Feier steht nichts im Wege. Prost. Micha.- (www.punk.de)

DOWNLESS - „Standing Up Again“ CD

(www.sumsrecords.ch)
Skatepunk aus der Schweiz, eingespielt in Schweden bei Soundlab (wo beispielsweise auch MILLENCOLIN bereits aufgenommen haben). Erinnert mich persönlich (neben erwähnten Schweden) ein bisschen an NO USE FOR A NAME und zwar so Anfang der 90er Jahre des letzten Jahrhunderts (zu der Zeit war Melodicpunk/Core ja sowieso ziemlich angesagt), was die Schweizer hier so veranstalten. Wäre die aktuelle Platte von DOWNLESS schon vor ungefähr 20 Jahren veröffentlicht worden, die Schweizer hätten durchaus die Fähigkeiten und somit auch das Potential zu größerer Bekanntheit gehabt. Der Sound von DOWNLESS kommt jedenfalls fast ohne jeglichen neomodischen Schnickschnack aus. Vom Tempo her auch eher behäbige, vergehen die 12 Songs wirklich wie im Fluge und das auch ohne dabei zu stören oder zu langweilen (und

das obwohl hier sämtliche Genre-Konventionen ihre Berücksichtigung finden, gerade wat dat Songwriting angeht). Rauscht aber auch nicht bloß an einem rasant vorbei, sondern hat auf jeden Fall auch genug Substanz, dass auch was beim Hörer hängen bleibt. Zumindest wenn man auch heutzutage noch ein Freund der 90er und dieses Genres ist, dann dürfte dies wohl eine der Platten für den kommenden Sommer sein. - Basti- -Basti- -Basti-

DR. DICK & THE NURSES - dreckig bleiben 10"

10" in weissem Vinyl plus Textheft von einer Band mit leicht proligen Namen aus Freiburg. Die musikalische Palette reicht von stimmungsfrohem Gröhlpunk bis zu ruhigeren, leicht melancholischen Nummern. Die Texte gehen ok, gefallen mir zum Teil recht gut wie zum Beispiel „Stolz“, der oft nur dem Selbstzweck dient oder „Für immer jung“, wenn man sich fragt wo die Freunde der Jugend geblieben sind oder „Roboter“, was vom Fortschrittswahn handelt. Die Mücke ist simpel und manchmal holprig. 77er-Pogosound trifft auf Deutschpunk. Der Sound ist etwas zu dumpf, geht aber ok. „Dreckig bleiben“ ist ein cooles Motto und eine recht gute, aber nicht herausragende Platte. Micha.- (Kontakt über Facebook)

FANCY DOLLS - behind broken windows LP

Es ist schon ein paar Monate her seit ich den Song „I'm not your fancy doll“ gehört habe. Aber er ist durch seinen überaus prägnanten Refrain immer noch präsent. Ein gutes Zeichen, denn das zeichnet einen besonderen Song aus. Das er im Ohr bleibt. „I'm not your fancy doll“ ist auch auf dieser LP drauf. Die FANCY DOLLS veröffentlichen mit „behind broken windows“ eine erstaunliche LP. Die Musik des Trios bewegt sich zwischen 77er-Punkrock, Surf, 60s-Sound und düsterem Psychobilly. Hörst sich jetzt alles sehr wild an, ist aber absolut homogen und vor allem minimalistisch gehalten. Das ist kein aufdringlicher, harter Sound, sondern die FANCY DOLLS bewegen sich sehr stilvoll und dezent durch ihr Repertoire. Es sind kleine Schätze, die sich fast schon schüchtern im Hintergrund halten. Sie besitzen ihren ganz eigenen Charme. Der Gesang ist oft wunderbar fies und bedrohlich. Wenn dir jemand in diesem Tonfall auf der Straße begegnet, dann ist Vorsicht geboten. Der dieser Typ ist hinterhältig und will dich übers Ohr hauen. Auf der LP sind 17 gute Songs, für die man sich Zeit nehmen sollte. Die es verdient haben, dass man sich Zeit für sie nimmt. Das ansprechende Artwork rundet die Platte stilvoll ab und komplettiert den positiven Gesamteindruck. Micha.- (www.razmataz.de / www.thefancydolls.de)

THE FIREBIRDS - „Rock And Roll, Baby!“ CD

(The Firebirds / Broken Silence)
Das Info führt so Kapellen wie DICK BRAVE & THE BACKBEATS, BOPPIN' B und THE BASEBALLS als Vergleich an und dem hab ich eigentlich nichts hinzuzufügen. Sowohl musikalisch als auch von der Qualität her gehören die Leipziger auf jeden Fall in die gleiche Liga wie die oben genannten Kapellen. Die FIREBIRDS covern auch ebenfalls gerne außerhalb ihres Genres (sind aber auch einige Eigenkompositionen enthalten). Beispielsweise wird Herbert Grönemeyer („Guten Tag“) die Möglichkeit zur musikalischen Rehabilitierung eingeräumt (von wegen der kann nur nicht tanzen), selbige selbstverständlich im schmuckren Rockabilly-Gewand. Auch RAMMSTEIN und ihr akustischer Dünnpfiff namens „Sonne“ erhält eine musikalische Aufwertung (auf allem Ding können in der Tat doch schöne Rosen wachsen, was hauptsächlich an den FIREBIRDS und nicht an der „Sonne“ von RAMMSTEIN liegt - vergesst mal einen Moment, was ihr in der Schule zum Thema Photosynthese gelernt habt). Eigentlich sind die meisten Originale, welche hier gecover werden, ausgesprochen gruselig, aber die FIREBIRDS schaffen es doch irgendwie, dass das Ganze hörbar wird. So Sachen wie „Ich Find Dich Scheiße“ von TIC TAC TOE sind in dieser Hinsicht auf jeden Fall ne Herausforderung. Hörst sich hier aber wie richtige Musik an. 13 Songs, die Spaß machen und mehr soll das Ganze wohl auch nicht. -Basti-

fairtrademarch.com

// FAIR&ORGANICCLOTHING // SCREENPRINTING // ONLINESHOP

Wir drucken euren Merch auf faire Textilien!

Fairtrademarch | Krackser Str. 12 / Gebäude 11 | D-33659 Bielefeld
tel. +49 (0)5 21 - 58 49 720 | contact@fairtrademarch.com | facebook.com/fairtrademarch
UST-IdNr.: DE815391132

FLEISCH LEGO - „Die Schweiz“ 7“

(www.flight13.com)
Puh, ehrlich gesagt kannte ich die Band bisher nur von nem uralten Beitrag auf dem Ox-Sampler. Numero #22. Auf selbigem war der Song „Konrad Adenauer und die Ufos“ enthalten, welcher mir bis heute noch in Erinnerung geblieben ist. Das Intro schrieb damals die „Kein Schlaf Bis Tromso“, wäre eine Platte wo „musikalischer Schlandrian der extremsten Ausformung auf Texte trifft, die jegliche Geschmacksgrenze mühelos niederreißen.“ Umso erschreckender, dass auf der neuen Single fast soviel wie richtige Musik enthalten ist. Textlich zwar immer noch dem Wahnsinn nahe, aber insgesamt scheint es doch so als ob der Hausarzt vom Bdfol langsam die richtige Medikation finden würde. Oder lag es an der Therapie im Klanglabor von Dr. Eisenmegele? Wie dem auch sei, richtige Musik (kein Geklimper, sondern mit Gitarren und so), welche in den rationalsten Momenten gelegentlich an Bands wie ABWÄRTS erinnert. Hätte ich mir wesentlich schlimmer vorgestellt. -Basti-

FRIENDS OF DOROTHY jimmy jansson 7“

Kennt noch jemand HENRY FIAT OPEN SORE aus Schweden? Hier spielen jedenfalls Leute aus dieser Band mit. Die Songs des mit Anzug und Krawatte gekleideten Quartetts verbinden Garagepunk mit 60s-Sound, Modpunk und Powerpop. Auf der EP sind 4 stilschöne, melodische Songs, die den direkten Weg in deine Ohren nehmen und dich dabei gut gelaunt durch die Wohnung tänzeln lassen. FRIENDS OF DOROTHY könnten entfernte Verwandte der HIVES sein. Korrekte EP. Micha. - (www.spasticfantastic.de / im PLASTIC BOMB Shop: www.mailorders.de)

Flicts "Singelos Confrontos" CD

(www.redstar77.com) Das neue Album der brasilianischen Streetpunk-Band Flicts, Hammer! Der Sound ist noch fetter, direkter, mit noch mehr Power, als ohnehin schon auf dem ersten Album und auf der split-CD (mit Agrototoxic, auf Dirty Faces)! 11 neue Songs, alle in Portugiesisch, und schon das stillichere Cover zeigt, dass die deutlich politischer geworden sind. Melodischer Anarcho-Oil, antifaschistischer Streetpunk, kämpferisch bis zum Anschlag (!). Genau das richtige Album zu den Anti-WM-Protesten in Brasilien! Wann kommt das Ding bei uns irgendwo raus? (Na, zum Glück gibt's ja Internet.) Vasco

FUCKING ANGRY - doin alright CD

"Kennst du FUCKING ANGRY aus Bonn? Gute Band. Musst du dir merken." Irgendjemand hat mir das letztes erzählt, nachdem er sie live gesehen hat. Und ich hab's mir tatsächlich gemerkt. Was für Zufall, dass schon ein paar Tage später die Demo-CD der Band reinflattert. Auf der CD sind 8 gut gemachte, angepisste Songs zwischen Hardcore und Punk. Alles simpel gehalten, rüdig und mit 2 ausgestreckten Mittelfingern. Vor allem die Stimme der Sängerin ist total geil rau und kratzend. Ab und zu hört man auch männlichen Gesang. Texte sind keine dabei, aber was ich bei "battle the bottle" und "born angry" raushöre, ist kritisch und kämpferisch. Es gibt auch zwei Songs in deutscher Sprache, "Was übrig bleibt" und "Hashtag". FUCKING ANGRY stehen für wütenden, polternden Hardcorepunk von der Basis. Engagiert, kritisch und mit dem Herzen dabei. Es freut mich immer solche neuen Bands zu hören. Sie führen das fort, was andere Bands aus Bonn wie ESTRELA NEGRA oder die BACK CHATS mal gemacht haben. Die CD steckt in einer selbst besprühten, total schön aussehenden, bunten ausklappbaren Pappe mit Sichtfenster. So sieht ein liebevoll gestaltetes D.I.Y.-Produkt aus. Diese Erstauflage ist auf 50 Stück limitiert. Micha. - (www.facebook.com/fcking.angry)

GAFFA - etwas anders CD

Seit 1995 existieren GAFFA. Sie spielen melodischen Punkrock mit deutschsprachigen Texten. Ich bin mir nicht sicher, ob die Bezeichnung Deutschpunk zutreffend wäre. Eher nicht, denn GAFFA bringen ihre Songs sehr gekonnt rüber und besitzen zudem einen exzellenten Sound. Der Straßenkötter hält sich vermutlich gerade in anderen Stadtteilen auf. Man merkt, dass die Bandmitglieder im Laufe der Jahre zu spielen gelernt haben. GAFFA vermögen es wirklich so was wie Aufbruchstimmung zu erzeugen. Das ist Punk, der schwungvoll nach vorne geht und eine positive Ausstrahlung besitzt. Auch wenn die Texte durchaus mal kritische Töne anschlagen. Die Texte sind schnell zu merken und daher leicht mitzusingen. Gerade zu Beginn sind mit "Wieder da" und "Werwolf" zwei Ohrwürmer am Start. Der Titelsong "Etwas anders" erinnert sicher nicht zufällig an "I wanna be your dog" von IGGY. Auf der CD ist kein einziger Ausfall. Micha. - (www.gaffazone.de)

GATTACA - s/t 7“

Wenn im beiliegenden Flyer schon steht, dass GATTACA "emo and black metal informed political hardcore/crust" spielt, dann kriege ich direkt die ersten Pickel. Ganz so schlimm ist es dann aber zum Glück nicht. Ausser, dass mit das heisere, monotone Gebrülle des Sängers ziemlich auf den Sack geht. Die Band aus der Tschechischen Republik kommt über tief dröhnenden Allerweltschust selten hinaus. Wenn am Anfang das Cello einsetzt hört sich das dermaßen schief an, dass das gewollt apokalyptische Szenario eher in einen Lach-Flash meinerseits mündet. Antwort finde ich auch Scheisse. Ne, hiermit ist kein Blumenpott zu retten. Micha. - (www.diyordie.net, Contrasts Records + 3 andere Labels)

GET DEAD - „Bad News“ CD

(www.fatwreck.com)
Wow, mal wieder ne richtig knorke Platte auf Fat Wreck. Gefühlt schon recht lange her, dass da was wirklich essentielles kam. Wirklich richtig schöne Platte, die sich musikalisch irgendwo zwischen Singer/Songwriter Punk vom Schlage eines Frank Turners und der ruhigeren Sachen der SWINGIN' UTTERS (kommen übrigens genauso wie die UTTERS aus San Francisco) bewegt. Gibt zwar auch flottere Songs, würde das Tempo generell aber doch eher als zurückgenommen beschreiben. Produziert hat gar Fat Mike höchstpersönlich. Die Stimme von Sänger Sam King wurde hörbar vom Whiskey geformt. Gefällt mir richtig gut. -Basti-

GIMP FIST - „Marching On And On“ CD

(www.sunnybastards.de)
Wer die beiden Vorgänger mochte, wird auch von der neuen Platte der Briten keineswegs enttäuscht sein. Um gleich mit der Tür ein wenig ins Haus zu fallen, das Grundrezept des Ganzen an sich ist nach wie vor ziemlich unverändert geblieben. Schmeckt aber trotzdem nicht wie x-mal in der gleichen trüben Fettsuppe aufgewärmt, was für mich übrigens auch die größte Qualität der Engländer ist. Andere Kollegen scheitern in dieser Disziplin mitunter oftmals leider kläglich und das obwohl zumeist doch ziemlich die gleichen Zutaten wie hier verwendet werden. Moderner Streetpunk trifft auf Oil (allerdings der ausgesprochen schunkelfreien Sorte) und alten Englandpunk (a la CLASH und Konsorten). GIMP FIST wissen aber einfach, im Gegensatz zum Großteil der heute noch lebenden Konkurrenz, wie man so einen Pie richtig würzt. Das ist der kleine aber feine Unterschied. Die „Marching On And On“ hinkt dem Vorgänger wirklich in keiner Kategorie hinterher. Sei es in Sachen Spielfreude, Energie, Enthusiasmus, oder schlichtweg das formidabile Songwriting, man findet einfach keine noch so kleine Fliege in der Suppe (was ja auch die Veganer irgendwie freuen dürfte). Im

Gegenteil die Darlingtoner haben diesmal wieder einige echt üble Ohrwürmer im Gepäck. Das CLASH mäßige Dub/Reggae Stück „Guilty“ beispielsweise. Einmal gehört und die Melodie und Refrain des Songs den ganzen Tag im Kopf gehabt. Da gibt es dann kein entkommen. Aber auch der Rest kann durchaus was. Unterm Strich vielleicht in Sachen Melodien sogar noch ein paar Nuancen besser als die die „The Place Where I Belong“ (fand ich bisher am besten, die „Your Time Has Come“ ist aber ebenfalls sehr empfehlenswert...) und die konnte ja auch schon wat. Ausgesprochen schöne Scheibel -Basti-

GLOBAL PARASITE / DEAD SUBVERTS - Split CD
Im englischen Punk-Underground tut sich einiges. Man bekommt es hierzulande nur leider viel zu selten mit.

Um so besser dass sich Bulli von ANTIKÖRPER EXPORT an dieser Veröffentlichung beteiligt. Die GLOBAL PARASITES (cooler Name!) und die DEAD SUBVERTS steuern jeweils 5 Songs bei. Wer den klassischen britischen Punk von der Insel im Stil der RESTARTS mag, kommt auf seine Kosten. Die GLOBAL PARASITES sind mir eine Spur zu verspielt, die DEAD SUBVERTS gehen noch zielgerichteter geradeaus und gefallen mir besser. Über das hässliche Coverartwork hüllen wir besser den berühmten Mantel des Schweigens. Egal, die Typen sollen ja Musik machen und keine Karriere als Layouter und Designer. Ich frag mich nur warum hier eine CD und keine LP gemacht wurde. Micha. - (Antikörper Export + 5 andere Labels)

THE HOME OF NEW UNDERGROUND SENSATIONS

BARB WIRE DOLLS (USA)

03.08. CZ - MORAVSKÁ TRÉBOVÁ, 09.08. UK - BLACKPOOL, 10.08. CZ - HARRACHOV,
31.08. D - BERLIN, 06.09. D - BERLIN, 26.09. CZ - PRAHA, 27.09. CZ - MĚLNÍK,
28.09. CZ - LOUNY, 18.10. A - WIEN, 19.10. D - ROSSWEIN, 20.10. D - TÜBINGEN,
22.10. D - NÜRNBERG, 23.10. D - KÖLN, 24.10. D - DÜSSELDORF, 25.10. D - HAMBURG,
26.10. D - BERLIN, 29.10. D - MÜNCHEN, 31.10. D - KARLSRUHE, 01.11. D - COESFELD,
02.11. D - FRANKFURT [BARBWIREDDOLLS.COM]

THE SENSITIVES (SCHWEDEN)

02.10. D - GREIFSWALD, 03.10. D - KIEL, 04.10. D - ESSEN, 06.10. D - PFORZHEIM,
09.10. D - BERLIN (UNPLUGGED), 10.10. D - BERLIN, 12.10. D - HAMELN,
13.10. D - BRAUNSCHWEIG (SECRET SHOW), 15.10. D - LEIPZIG, 16.10. D - HALLE
[THESENSITIVES.NET]

THE HELLFREAKS (UNGARN)

15.09. UK - NORTHHEMPTON, 19.09. PL - KRAKOW,
20.09. A - VIENNA, 21.09. PL - KATOWICE,
31.10. D - BERLIN, 01.11. D - HALLE,
02.11. D - LÜBECK, 07.11. F - STRASBOURG,
08.11. F - ST. DIÉ, 09.11. D - PFORZHEIM
[THEHELLFREAKS.COM]

THE PENNYCOCKS (SPANIEN)

18.10. D - HOF, 19.10. D - TÜBINGEN,
26.12. D - ESSEN, 27.12. D - HAMBURG,
28.12. D - BERLIN, 29.12. D - NÜRNBERG
[FACEBOOK.COM/PENNYCOCKS]

THE WOLFGANGS (FRANKREICH)

29.08. D - NÜRNBERG, 30.08. D - BERLIN,
31.08. D - HEILBRONN,
14.09. UK - NORTHAMPTON,
15.09. B - KORTRIJK, 05.10. F - ST. DIÉ
[MYSPACE.COM/WOLFGANGFRANCE]

SECRET ARMY (SPANIEN)

31.10. D - MÜNSTER, 01.11. D - HALLE,
02.11. D - ROSSWEIN,
06.12. D - BERLIN, 07.12. D - HAMELN
[SECRETARMY.BANDCAMP.COM]

OLD MAN COYOTE (DEUTSCHLAND)

11.08. D - WEINHEIM, 14.08. D - SAARBRÜCKEN,
31.08. D - DUISBURG, 05.10. D - EUSKIRCHEN,
31.10. D - KARLSRUHE, 01.11. D - COESFELD,
02.11. D - FRANKFURT, 29.11. D - WIESBADEN,
30.11. D - WARENDORF
[FACEBOOK.COM/COYOTEBOOGIE]



CHECK OUT FOR DATES AND BANDS:
SUBKULTURA-BOOKING.EU & SCHOELCKE.ORG



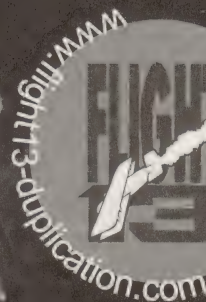
100 Picture 7" inkl 4 farbigen Picture-Labels, in PE Plastikhülle, für **625.- EUR***

100 Picture 12" inkl 4 farbigen Picture-Labels, in PE Plastikhülle, für **800.- EUR***

100 7" in unbedruckten Papierinnenhüllen, 50g Gewicht, 1-4fbg Labels, für **525.- EUR***

100 12" in unbedruckten Papierinnenhüllen, 180g Gewicht, 1-4fbg Labels, für **700.- EUR***

*inkl Mehrwertsteuer, Filmentwicklung, Datencheck, inkl. Versand an eine Adresse innerhalb Deutschlands, inkl. Schnitt und Vollentwicklung + 2 Testpressungen. ENDPREIS!



Flight 13 Duplication
Scheffelstrasse 53
D-76135 Karlsruhe | Germany
Fon: ++49 (0) 721 8315415
Fax: ++49 (0) 721 8315417
bieber@flight13-duplication.com

wir haben jetzt unser eigenes schallplattenpresswerk!

bad. schallplattenmanufaktur

H.D.Q. „Hand me down“ 7"

Das hier ist wieder etwas für die etwas ältere Generation der Punk Rocker in unserer Szene. Zumindest dahingehend, dass sie den Namen H.D.Q. (Hung, Drawn, Quartered) dieser englischen Band aus Sunderland noch kennen werden, die es von Mitte der 80er bis Anfang der 90er Jahre gab. Und vielleicht ist auch noch wichtig, dass hier Dickie Hammond Gitarre spielt, der lange Jahre für den guten Gitarrensound bei LEATHERFACE verantwortlich war (und noch bei etlichen anderen bekannten Bands gespielt hat). Aber es war nicht nur Dickie Hammond, der mit Frankie Stubbs LEATHERFACE gründete, sondern gleich drei von vier H.D.Q. Leuten! Drei LP's, mehrere Singles und 12"es hatten H.D.Q. damals herausgebracht. Drei der Original Mitglieder sind nun wieder zusammengekommen (Sänger, Gitarrist und Drums) und haben mit Unterstützung von zwei neuen Leuten (Bass und 2. Gitarre) nach 23 Jahren erstmals wieder etwas Neues unter dem Namen H.D.Q. aufgenommen. Auf dieser Single befinden sich zwei Songs, die wunderschönen melodischen Pop-Punk bieten. Vor allem der Song „Toronto“ gefällt mir richtig gut. Das ist im Vergleich alles etwas ruhiger als in den 80er Jahren, aber dennoch richtig gut. Im Herbst wird es ein neues Album geben und ebenfalls eine Europa Tour. Und für Leute, die mit meinen Ausführungen bislang nichts anfangen konnten: dies hier hört sich an wie gute LEATHERFACE nur mit anderem Sänger! Mir gefällt's! (ich kann auch ruhiger, ha-ha) Helge
(Boss Tuneage Records, www.bosstuneage.com)

HEYOKA „Heuchler!“ 7"

Neue Single der großartigen französischen Punk Band HEYOKA aus Dijon, welche sie passend zur Deutschland Tour im Mai 2013 herausgebracht hatten. In der letzten Plastic Bomb Ausgabe hatte ich die Band interviewt, die mir aufgrund ihres politischen und sozialen Anspruch sehr gut gefällt, dabei immer eine freundliche und sympathische Art und Weise an den Tag legt. Der Titelsong der Single „Heuchler!“ befindet sich ebenfalls auf der aktuellen LP „Etat des Lieux“, plus zwei weiteren guten neuen Songs auf der B-Seite. Sängerin Syster, die ursprünglich aus Ostfriesland stammt, verfügt über eine ausgesprochen tolle Stimme, die in Verbindung mit dem kernigen und trotzdem melodischen Punk Rock ein maximal geiles Hörvergnügen bedeutet. Diese Tour 7" ist eine der herausragenden Punk Rock Singles dieses Jahrzehnts in Europa (musikalisch, textliche, als auch vom Layout her)!!! Helge
(www.heyokapunk.com)

HOTEL ENERGIEBALL - Neustart CD

Nicht wenige Menschen mochten die REVOLVERS verdammt gerne. Längere Zeit war es still um Uwe Umbruch, der mit seiner Gitarre und/oder seinem Gesang Bands wie die PUBLIC TOYS und REVOLVERS maßgeblich prägte. Zusammen mit den alten Weggefährten Tobbe, Arne und Mazz aus den Bands HIROSHIMA MON AMOUR und REVOLVERS gründete er die Band HOTEL ENERGIEBALL, deren Bandname bei mir immer noch ein großes Fragezeichen in die Luft schreibt. Im Grunde wird der einst eingeschlagene Weg weiterverfolgt, auch wenn die Platte „Neustart“ heißt. Ein Neustart mit bekannten musikalischen Mitteln, aber mit deutschen Texten. 77er-Punkrock trifft auf Glampunk. Der Sound geht gut nach vorne. Mit schönen Melodien wird nicht geizig. Warum denke ich bei einem Song wie „Durch die Wand“ an die TOTEN HOSEN? Die Songs schaffen den Spagat zwischen wunderschönen Melodien, einer durch die Stimme stets latent mitwindsingender Melancholie und druckvollem, etwas rauem Punkrock, der variabel im Tempo ist und gerne auch mal den Weg nach vorne sucht. Die Texte handeln unter anderem von der Erinnerung an alte Zeiten, als man jung war. „Verlierer schauen viel zu oft zurück“ heißt es in dem großartigen Hit „Kein Siegerlied“. Aber nicht nur hier, sondern auch in dem nicht minder hitverdächtigen „Kein Blick zurück“ wirft man genau diesen Blick in die Vergangenheit. Ein kleiner Widerspruch, aber kein Beinbruch. Die Texte sind klischeelos und größtenteils

persönlich gehalten. Voller Alltagsimpressionen und Gefühle. „Neustart“ müsste eigentlich den Liebhabern der REVOLVERS gefallen. Ich fürchte nur ein wenig, dass sich HOTEL ENERGIEBALL zwischen alle Stühle setzen. Denn die 77er-Punkrocker bevorzugen in der Regel englische Texte. Und die (Deutsch-)Punks stehen auf noch direktere Texte und Musik. Ich drück die Daumen, dass das nicht passiert. Releasedate: 13.09.2013. Micha.- (www.nirec.de / im PLASTIC BOMB Shop: www.mailorders.de)

ICHFUNKTION - Taschakadu LP

Die Band ICHFUNKTION war bereits zu DDR-Zeiten aktiv und eng mit FREYGANG und DIE FIRMA verbandelt. Mitte der 90er-Jahre wurde sie durch eine Single auf NASTY VINYL und diverse Sampler überregional bekannt. Ich denke da an „Shut up and pogo“, „Auferstanden aus Ruinen“ und „Nasty Vinyl sucks“ auf NASTY VINYL wies den großartigen ersten Sampler der „Willkommen zur Alpträumelodie“ auf IMPACT RECORDS und die „Nazis raus“ CD-Compilation auf

WEIRD SYSTEM. Es gab jedoch nie eine LP von ICH-FUNKTION. Diese kommt erst jetzt, viele Jahre nach dem Ende der Band heraus. ICHFUNKTION wurden vor allem durch 2 phänomenal gute Songs bekannt: „Europa“, Titeltrack ihrer EP und „Faschist“. Beides sind absolute Ohrwürmer. Hits, die man nicht vergisst. Grandiose Tracks. Beide sind auf dieser LP drauf. Von kurzen schnelleren Punksongs bis zu leicht manischen Sachen wie „Wasa on FBI“ und dem düsteren, kaputten „Slow“ variieren ICHFUNKTION ihren Sound, haben aber meistens dieses gewisse Etwas, welches die Songs interessant macht. ICHFUNKTION waren immer kritisch, politisch und intelligent. Man hat beim Hören der Texte und der Musik nicht das Gefühl stumpfen Strassenpunks über den Weg zu laufen. Die Menschen der ICHFUNKTION haben was in der Birne. Sie durchschauen Zusammenhänge und besitzen auch diesen Charme alter DDR-Bands. Umso mehr erstaunt mich das kindlich-naiv gezeichnete Cover der LP, welche so gar nicht zur Band passen will. Das Booklet beginnt mit einer etwas schwülstigen Einleitung, deren Inhalt durch

die Art der Formulierung auf der Strecke bleibt. Ausserdem sind dort persönliche Worte (von 1990), Bandtexte, Fotos und eine Discography abgedruckt. Die LP kommt in farbigem Vinyl und ist auf 250 Stück limitiert. Micha.- (www.hörsturzproduktion.com / scheiben-klarbuch@gmx.de)

ICTUS - hambrientos de un sol distinto LP

Nachpressung der LP von 2005. Die Band aus Galizien in Spanien war bekannt für ihren Neo-Crust, den sie ein-drucksvoll und vehement auf unsere Ohren abfeuerte. Wer Bands wie EKKAIA und FROM ASHES RISE mag, liegt hier richtig. Voraussetzung ist allerdings auch eine Affinität zum Black Metal, dessen Einfluss in den Songs deutlich mitschwingt. Und genau da liegt mein Problem. Ich finde den Metal-Einfluss eher störend und kann mich damit nur schwer arrangieren, was auch auf den etwas nervigen, quälenden Schrei-Gesang zutrifft. ICTUS gebärden sich neben den schnellen Crustparts bisweilen wie ein leidendes, angeschossenes Tier im Todeskampf. Das steigert die emotionale, düstere Note, trifft aber zumindest nicht meinen Geschmack. Das stilvolle Coverartwork in Schwarz, Weiss und Dunkelrot untermauert den düsteren Charakter der Musik. Micha.- (www.skuldreleases.de / im Plastic Bomb Shop: www.mailorders.de)

IDLE CLASS - the drama's done LP / CD

Wenn Bands Erfolg haben, dann üben sie Einfluss aus auf eine Vielzahl neuer Bands. Ich vermute mal, dass die Mitglieder der Münsteraner Band IDLE CLASS schon mal GASLIGHT ANTHEM und AGAINST ME gehört haben. Da dürfte es ihnen ähnlich gehen wie zum Beispiel GOODBYE FAIRGROUND. IDLE CLASS spielen diesen leidenschaftlichen, mitreissenden Punkrock/Hardcore, der mit Emotionen, vollmundigen Chören und seiner Euphorie frischen Wind in Herzen und Köpfe bringt. Trotz aller Emotionen vermag der Sound ordentlich zu kicken, gehen die Songs mit Drive und Geschwindigkeit zur Sache. Wichtig bei dieser Art Musik ist immer ein ausdrucksstarker, unter die Haut gehender Gesang. Auch der ist bei IDLE CLASS vorhanden. Auch wenn sie nicht markant ist, so ist es doch eine angenehme, leicht raue Stimme. Songs wie „Han shot first“ und „Pass on the bottle“ müssen zweifellos als Hits bezeichnet werden. Insgesamt sind 10 ideen-reiche, schwingvolle, gut gespielte Songs zu hören. CD kommt im Digipack, die LP im Klappcover und weissem Vinyl. Micha.- (www.blackstarfoundation.com)

INNER CONFLICT „Schere Klebstoff Papier“ 10"

Woah! INNER CONFLICT melden sich mit einer grandiosen 10" zurück, deren Musik mich wahrlich begeistert. Sehe ich mir das Bandfoto auf dem Textblatt der 10" an, dann weiß ich sofort warum ich diese Band so gerne höre...man sieht eine Tiefenentspannte und sympathische Band, die lachend und gähnend (hallo, Ballo!!!) abgelenkt wurde. Leute, die freundlich wirken und nicht cool herumposen müssen. Wie ein guter Rotwein ist die Band als auch deren Musik mit den Jahren gereift und weiß heute einen derart exzellenten Geschmack auf, so das man regelrecht die Zunge schmatzen lassen muss. Die Songs haben allesamt eine sehr schöne melodische Note, die vor allem auf das gute Songwriting als natürlich auch auf den herrlichen Gesang der Sängerin Jenny zurückgeht. Und wenn man sich gerade so richtig schön von dem melodischen Sound umgarnen fühlt, dann kriegt man zur Nackenauflockerung so „mal eben“ einen feisten Hardcore Song wie „Auf zwei Rädern“ vor den Latz geknallt. Wobei die Texte wie üblich sehr engagiert und anspruchsvoll sind, da sie unverblümt und zum Glück wenig verklausuliert verschiedene Themen recht direkt angehen und auf diese Art und Weise nachhaltig wirken. Die 10" ist vom Layout her sehr schlicht gehalten, da auf dem Postumschlaggrünlichen Cover lediglich ein kleiner grüner Aufkleber zu sehen ist, auf welchem mit Symbolen der oben genannte Titel der 10" zu lesen ist. Das ist purer DIY-Stil, welcher mit diesem schlichten Layout eine maximale Wirkung erzielt. Selbst machen ist es, worauf es ankommt.

ROOTS! RIOT! RUMBLE!

BARB. WIRE 'DOLLS

First they took the USA! Now they invade Europe!
Get the new female fronted Punk Rock Sensation!

On Vinyl only! First 500 copies in yellow Wax!
On Tour: 31.8. Berlin - Kreuziger Streetfest
6.9. Berlin - Supamolly 18.10. Wien - Shelter
20.10. Tübingen - Eppiehaus
22.10. Nürnberg - Der Kult 23.10. Köln - MTC
24.10. Düsseldorf - Tube 25.10. Hamburg - Skorbut
26.10. Berlin - White Trash
29.10. München - Glockenbachwerkstatt
31.10. Karlsruhe - Alte Hackerei 1.11. Coesfeld - Fabrik
2.11. Frankfurt - TBA

BASTARDS ON PARADE

Empty Bottles & Broken Things CD/LP/Download

The brandnew Album of the Punk-Folks from Galicia! Fighting and Drinking Songs for Fans of Bands like Dropkick Murphys, Mahones and Pipes & Pints!
http://bastardsonparade.bandcamp.com

On Tour:
31.8. Wuppertal-Party 4.9. Innsbruck - Treibhaus
8.9. Prag - Cross Club 13.9. Löbau - Klinik
21.9. Bamberg - Sounds'n'Arts
25.9. Kiel - Schaubude
Booking Hotline: 0174/2449808

www.wolverine-records.de



wir **PRESSEN**
schwarzes Gold
und schicke
Silberlinge!



since 1991



ks-musik.de | Postfach 101 653 | DE 46216 Bottrop
Fon: 02041-265739 | Fax: 02041-265738 | www.ks-musik.de

FAIR-TRADE-SHIRTS • GIRLIES • TANKTOPS • POLOS
KAPUZENPULLOVER • TRAININGSJACKEN • LONGSLEEVES
MUSIK • FAHNNEN • ZINES • BOOKS • STREETWEAR
TASCHEN • RUCKSÄCKE • JACKEN • PATCHES
VINYL • CD • DVD • AUFGLEBER • METALPINS • BUTTONS
UND WIR DRUCKEN EUER MOTIV AUF ALLE TEXTILIEN



GRANDIOSO-VERSAND.DE
★ ★ ★ GRANDIOSO-TEXTILDRUCK.DE ★ ★ ★

Oder? Und ich freue mich vor allem auch zu hören, dass INNER CONFLICT in unserem Nachbarland Frankreich so gut ankommt. Diese 10" gehört definitiv zu den besten Deutschsprachigen Sachen, die in den vergangenen Monaten heraus gekommen ist. Helge (Break the Silence Records + 6 weitere Labels)

INSIDE JOB - open eyes CD
21 Songs in 32 Minuten. Es geht zur Sache. INSIDE JOB neigen nicht zur Zeitverschwendung. Die Hamburger Band orientiert sich am Anti-Hardcore-Punk der 80er-Jahre. Ihre kurzen, schnellen Songs sind aus demselben Holz geschnitten wie BLACK FLAG und die CIRCLE JERKS. Der Sänger hat die dazu passende raue Stimme. Die Mücke ist angepisst und aggressiv. Wenn man noch mehr Gas gibt und den Knüppel aus dem Sack holt, dann erinnere ich mich auch an die "American Paranoia" LP von ATTITUDE ADJUSTMENT. Wie nur wenige Bands heutzutage haben es INSIDE JOB drauf ihren Songs sowas wie Charakter zu geben. Es sind kurze, aber ab und an durchaus markante Songs. Ein gemeinsames Konzert mit SNIFFING GLUE und CITIZENS ARREST wäre vermutlich ein einziges großes Energiefeld, mit dem man eine Kleinstadt versorgen könnte. Zu den 15 neuen Songs kommen 6 Bonustracks. Vier davon stammen von der EP "braindamage" und zwei sind Demos. Coverartwork geht auch klar. "Open eyes" ist eine überzeugende CD von INSIDE JOB. Ich frage mich nur warum das Teil nicht auf LP kommt. Micha.- (www.culturschock.de / im Plastic Bomb Shop: www.mailorders.de)

JADED EYES "Gods and Monsters" CD
Hier nun eine neue Band aus England, die mir recht gut gefällt. Die Herren in der Band sind schon alle etwas älteren Baujahrs und haben zuvor in Bands wie den VORHEES, JOHN HOLMES, GEOFFREY OILCOTT u.a. gespielt. Mit JADED EYES spielen sie nun aber etwas, was sie in keiner ihrer vorherigen Bands gespielt haben. Wenn ich es nicht vorher auf dem Promozettel gelesen hätte, dann wäre mein Sound von JADED EYES eher davon ausgegangen, das ich eine Wiederveröffentlichung auf Dischord Records einer mir unbekannten Band zur Mitte der 80er Jahre zu hören bekommen habe. Marke DÄG NASTY. Weißte Bescheid! Trotzdem hört sich das hier nicht ausschließlich

Retro an, denn das Gitarrenspiel ist es vor allem, was mir gefällt, denn die beiden Gitarristen bemühen sich um ungewöhnliche Parts, während sie dann wieder voll in den Teamplayer-Geist zurückfallen und voll mannschaftsdienlich sehr effektive Gitarrenrhythmen spielen, die deutliche Auskunft über ein insgesamt gutes Songwriting geben. Und mit dem Alter der Bandmitglieder ist auch die Fähigkeit gestiegen inhaltsstarke Texte zu schreiben. JADED EYES werden trotzdem nicht everybody's Darling werden, denn sie bleiben auch weiter immer einen Touch zu sperrig als um Massenhysterien zu entfesseln. Gute Band, gute CD. Gibt es auch als limitiertes Vinyl bei Boss Tuneage. Helge (Boss Tuneage Records, www.bosstuneage.com)

JAYA THE CAT / FORUM WALTERS - Split 7"
Beide Bands hegen große Sympathien für Reggae und Ska. Das dürfte einer der Auslöser für die Split-Single der Bands aus Österreich und Amsterdam sein. JAYA THE CAT covert 2 Songs von ex-Beatle

JUGGLING JUGULARS "The first decade" LP
Auf den Namen dieser finnischen Punk Band stößt man immer wieder. Was kein Wunder ist, denn kaum eine andere Band hat in ihrer Bestehenszeit dermaßen viele Platten herausgebracht. Immerhin gibt es die JUGGLING JUGULARS seit 1989, daher ist es nur recht und gut dass man die besten Songs aus der frühen Schaffensphase auf einer LP wiederveröffentlicht und dem heutigen jüngeren Publikum wieder zugänglich macht. Denn diese Band gibt es nach wie vor. Mir persönlich sind die Platten vor allem aus den Nuller Jahren zum Anfang dieses Jahrtausends im Gedächtnis hängen geblieben, da seit dem Jahr 2002 mit Sängerin Arja eine Frau das Mikro übernommen hat. Ich bin aber regelrecht froh, dass ich hier die Gelegenheit die alten Sacken endlich mal wieder hören zu können. In der Frühphase des Bandbestehens waren die JUGGLING JUGULARS noch ziemliche Prügelkönige, was dem Sound der Finnen einen schönen Sound verliehen hat. Trotz all der rauen und schnellen Mücke haben sie es immer drauf gehabt auch so richtig schöne Melodien zu spielen. Ballo von Break The Silence Records hat dieser Wiederveröffentlichung einen passenden Rahmen verpasst, da die LP in einem gut aufgemachten Klappcover daherkommt. Zum einen sind innen alle Texte der 18 Songs abgedruckt, dazu gibt es eine ganze Reihe von Fotos als auch ein Englischsprachiges Interview von 1994. Dazu gibt es auf dem Backcover noch ausführliche Liner-notes zur Bandgeschichte zu

lesen als auch sämtliche Cover der Platten zu sehen, von welchen die Songs auf dieser LP stammen. Das hier ist sehr guter DIY-Hardcore Punk aus Finnland, der keinen echten Schönheitspreis gewinnen wird, dafür aber grundehrlich, textlich sehr engagiert und vor allem mit der notwendigen Härte rübergebracht wird. Tolle LP! Helge (Break the Silence Records, break-the-silence@free-net.de)

KACKSCHLACHT - s/t 7"
Hahaha... KACKSCHLACHT sind ein Duo aus Braunschweig, und ich beipflichte mich gerade über den Bandnamen und das Bild vom Papst auf dem Cover. Die Mücke ist verdammt geiler Rotzpunk, versehen natürlich mit dem "Ultra Punk Siegel". Papst Paul sagt dazu: "Bester Punk seit es Kondome gibt". Yeah, und der muss es schließlich wissen. Ich liebe das wenn Texte so geil einfach, aber total zutreffend sind. Die Texte handeln von Typen, auf die man keinen Bock hat ("Der coole Typ", "Blinde Wut", "Dosenbier"), von einem lückenlosen Lebenslauf mit möglichst viel unbezahlter Arbeit ("Praktikum"), von der Monotonie deines Lebens ("früher?"), der totalen Zerstörung der Gesellschaft ("Geladen") und vom Amoklauf in der Innenstadt ("Fussgängerzone"). Punk auf die Fresse und dann weg. Total geile Punk-EP! Micha.- (Dorfpunkgang / im Plastic Bomb Shop: www.mailorders.de)

THE KICK - „Same“ LP
(Static Age) In der Schweiz kennt man sich ja bekanntlich nicht nur mit Steuerhinterziehung und guter Schokolade aus. Die Schweiz war in der Vergangenheit auch mal ein gute Adresse für töfenden Punkrock. Denke da an so Bands wie JACK AND THE RIPPERS, THE NASAL BOYS und BELLEVUE. THE KICK orientieren sich bei ihrem Sound allerdings nicht so stark am 77er Punk, scheinen eher ziemlich große SIOXSIE AND THE BANSHEES Fans gewesen zu sein. Auch der Gesang von Sängerin Sara Schär (ebenso wie Gitarrist Daniel Greasle beide ehemals bei TNT) geht in eine ähnliche Richtung. Musikalisch gibt es ebenfalls deutliche Parallelen. Allerdings alles nicht ganz so spröde und unterkühlt wie beim Vorbild vorgetragen. Die Songs von THE KICK wirken stellenweise auch etwas eingängiger. Das Cover ist von zeitloser aber auch nichtssagender Eleganz. Texte gibt es leider nicht. Trotzdem ist diese Zusammenstellung aller Songs aus unterschiedlichen Phasen (ergänzt mit ein paar Livetracks) durchaus gelungen. Limitiert ist die Platte übrigens auf 500 Stück, wovon die ersten 100 Exemplare zusätzlich noch die 1986er Original Promosingle „Close Your Eyes“ enthalten. -Basti-

KILLBITE „Brilliant Hell“ 10"
Es gibt doch noch eine höhere Macht, die mein Ansinnen erhört hat. In der letzten Ausgabe des PLASTIC BOMB hatte ich das Demo von KILLBITE in der Demo-Ecke besprochen, welches mich derart positiv geteilschockt hatte, so das ich den Wunsch geäußert habe das man diese perfekt aufgenommenen sechs Songs auf Vinyl pressen sollte. Und im direkten Umfeld der Band gab es natürlich Ballo und BREAK THE SILENCE Records aus Verden, die sich dieses Sahneschnittchen gekrallt haben. KILLBITE stammen aus Bremen und Verden, wobei die Leute früher bei KOMMANDO KAP HORN gespielt haben, plus Latex vom KETTEN & KETCHUP Fanzine als Sänger. Mit der Musik von KOMMANDO KAP HORN haben KILLBITE allerdings NICHTS mehr zu tun, denn hier ist eine ganz erhebliche Schüppe Härte und Crust und D-Beat dazu aufgelegt worden. Es ist nach wie vor unglaublich wie FETT diese Aufnahme geworden ist...wenn dir einer sagt, dass diese Songs im eigenen Proberaum aufgenommen wurden, dann wirst du denjenigen auf jeden Fall der Lüge bezichtigen. Diese Musik laut über Kopfhörer gehört...Leute, da gehe ich KAPUTT dran!!! Ohne Scheiß! In meiner ursprünglichen Review hat ich noch folgendes geschrieben: „...wie ich mich als Zuhörer der Songs fühle! Als wäre ich wie ein Stück Wild von einem Jäger fachmännisch erlegt worden. Der dann mit einem musikalischen Dolch meinen Wanst aufschlitzt, damit ich fachgerecht ausbluten kann. Ich habe gar nicht so schnell gucken können, was da auf mich zukommt und eindeutig unvorbereitet ins offene Messer gelaufen“. Ich liebe solch ein gnadenloses Geballe! Helge (Break the Silence Records, break-the-silence@free-net.de)

KNUSTE RUTER - bruddstykker LP
Schon als ich die norwegische Band das erste Mal in Flensburg live gesehen habe, war ich begeistert. KNUSTE RUTER lassen den norwegischen Hardcore wieder aufleben, der in den 80ern durch Bands wie SO MUCH

HATE, KAFKA PROCESS und STENGTE DORER einen legendären Ruf besaß. Heute gibt es DANGER-MAN, die in die Fussstapfen der genannten Bands treten, und auch KNUSTE RUTER. Der Sänger Hasse Jørgensen von STENGTE DORER hat wohl ziemlich weit in der Wildnis Nordnorwegens gelebt und wurde überredet sich KNUSTE RUTER anzuschließen. Das Ergebnis ist auf dieser LP zu hören. Auf "bruddstykker" erleben wir das Revival des alten Sounds - hart, schnell, explosiv, rockig, mit norwegischen, politischen Texten. Soweit ich weiss heißt STENGTE DORER soviel wie "Geschlossene Türen" und KNUSTE RUTER "Zerschlagene Scheiben". Auch hier setzt sich der Weg fort. Hammergute Platte, genau mein Ding! Wer auf den Norwegen-Hardcore der 80er steht oder ihn mal in neuem Gewand kennenlernen möchte, liegt hier genau richtig. Kleine Story am Rande: KNUSTE RUTER haben 2013 auf dem Hafengeburtstag in Hamburg gespielt. Sie haben die Veranstalter gefragt, ob sie nicht an beiden Tagen spielen können. Denn wenn sie nur an einem spielen, dann würden sie sich am zweiten nur total besaufen. Ts ts... die Skandinavier... :-). Micha.- (www.skuldreleases.de / im PLASTIC BOMB Shop: www.mailorders.de)

LAMBS - s/t 7"
Immer wenn sich irgendwo ein AZ oder selbstverwaltetes Zentrum gründet, dann bildet sich dort eine Bandszene rund um diesen Platz. Beim AZ Köln sind das FINISTERRE, STATIC ME, ZOSCH, ALTE SCHULE MASTHORN und LAMBS. Letztere spielen deutschsprachigen Punk, der diesen Sound von TURBOSTAAT, DACKELBLUT, KAPUT KRAUTS, CAPTAIN PLANET weiterverfolgt. Es ist also eher die intelligente, anspruchsvollere Geschichte und kein Stumpf-Punk. Emotionen und Arschritte werden gleichviel verteilt. Textlich simpel, aber aussagekräftig und nicht kryptisch. Musikalisch einfach, ideenreich, melodisch und Punk. Es ist lohnenswert sich mal ein paar Minuten Zeit zu nehmen für die 6 Songs dieser EP. Das Cover ist aus dicker grauer Pappe. Über das Artwork des Covers und Textblatts kann man sicher geteilter Meinung sein. Micha.- (www.diyordie.net)

LANDVERRAAD - „No Love For A Nation“ 7"
(Emancypunk, ACCESSDENIED, Rope or Guillotine, Dunkszell, Pure Heart Records, Drink and be merry & Mosh Potatoes)
Die Debutsingle der Niederländer/innen bietet recht furiosen Hardcore Trash, der textlich dazu auch noch ausgesprochen politisch daher kommt. Der Titel „No Love For A Nation“ deutet ja durchaus auch schon an in welche Richtung das Ganze geht. LANDVERRAAD beziehen Stellung gegen Patriotismus, die Festung Europa, althergebrachte Gender-Rollen und die Ausbeutung von Tieren. Wenn man böse wäre könnte man sagen LANDVERRAAD sind eine dieser Bands, wo die Ansagen zu den Songs länger als die Stücke selber sind. Stehen da auch ein bisschen in der Tradition der Vorgänger- und noch anderen Bands der einzelnen Bandmitglieder. Selbige haben sich auch schon (oder verdingen sich momentan auch noch) vorher in Kapellen wie BETERCORE, GRINDING HALL, HYTE-RIA, TYRANNICIDE, SANDCREEK MASSACRE, SLOTH und DAMAGE REPAIR betätigt. Musikalisch geht das auch in eine ähnliche Richtung, obgleich mich auch manches positiv an BEYOND PINK erinnert (beispielsweise der weibliche Wechselsang, aber auch die ein oder andere Melodie). Ist auf jeden Fall eine recht heftige und auch ordentlich angepisste Mischung, die auch wirklich ordentlich knallt. Mir bisweilen persönlich aber doch ein bisschen zu hektisch ist. -Basti-

LAWINE - s/t LP
Man muss das Cover aufklappen, um den Sinn zu entdecken. Ein Esel wird von einem Lastkran heruntergelassen zu den Krokodilen, die schon hungrig mit offenen Mündern auf ihr Fressen warten. LAWINE kommen aus den Niederlanden. Bei ihnen spielen Leute von SAND CREEK MASSACRE, LANDVERRAAD, ANTILLECTUAL und TYRANNICIDE mit. Man merkt der verzweifelt, intensiven und hochgradig emotionalen Musik an, dass sie den Mitgliedern wichtig ist. Das man sich gegen Oberflächlichkeit stellt. Das man Wert legt auf intelligente, politische Texte. So findet man auf 32 Seiten starken Booklet ausführliche Gedanken (im Englischen) zu dieser Platte und dem Geschehen drumherum, welches sich grob "Szene" nennt. Die Künstlerin, die das Cover entworfen hat, gibt ein langes Interview. Des weiteren kann man Ausführungen folgen, deren Kapitel Namen tragen wie "Anarchism, class-struggle and Punkrock", "Cycling, alternative bike culture and radical politics", "Sexism in Punkrock, how can it exist?" und so weiter. Sehr interessant. Musikalisch würden LAWINE gut auf DISCHARD RECORDS passen. Sie klingen lei-

denschäftlich, verzweifelt und eigenständig, haben aber keinen Stock im Arsch, sondern können auch gut was los machen, können abgehen. Auch wenn der Vergleich hinkt, so fallen mir Bands wie RITES OF SPRING und LUNGFISH ein, die am selben Ufer siedeln. Micha.- (www.diyordie.net, Contrast Records + 5 andere Labels)

MANEGE FREI 7"

Na, da geht doch einiges! Schön zu sehen, wenn sich Bands über die Zeit hinweg weiter entwickeln. Nach dem Demo kam die selbst produzierte und veröffentlichte CD und nun legen MANGE FREI ihre erste 7" nach. Und die kommt so richtig geil rüber...das Cover sieht aus als wäre es von 1983, so Richtung MALIN-HEADS oder VKJ, dazu befinden sich fünf Songs auf dieser Single, die rocken wie Scheiße! Zum Bombenabwurf-Layout auf dem Innencover passt dann natürlich auch der Song „Bomben über PDR“. Die Texte sind zum Teil auf Englisch als auch auf Deutsch, wobei die meisten Texten sehr engagiert sind, wie „Umverteilung jetzt“, „Nightmareland“ oder „Machne man“. Aber dann gibt es auch einen solchen Text wie „Nackt furzen“, der eher dem Charakter der Bandmitglieder entspricht, die in entsprechender Gesellschaft auch gerne mal bereit sind solche krude Aktionen vom Stapel zu lassen. Punk as Fuck, sach ich dir! Hätte mir jemand gesagt das diese 7" von 1983 oder 1984 stammen würde, dann würde ich das sofort glauben. Dann wäre diese 7" ein vergessener Klunker in einer jeden Sammlung gewesen. Ich bin in der Tat sehr von dieser 7" angetan. Was für ein kleiner geiler fieser Hardcore-Punk Smasher diese Single doch ist! Die 7" gibt's übrigens in sechs verschiedenen Farben, wobei jede Farbe auf 50 Stück limitiert ist. Helge (Thomas Heer, Am Dorfanger 6, 58644 Iserlohn)

MOFABANDE / BLOODSTAINS Split 7"

Die Bonner 80's Ami-Hardcore Kapelle MOFABANDE hatte mir bereits im vergangenen Jahr mit ihrer Debut 7" verdammt gut gefallen, da sie einen schönen rauen und rüdgigen Hardcore – Punk Stil ihr eigen nennen konnten. Und genau diesen Stil haben sie auch auf dieser neuen Split 7" eingebracht, wo sie auf ihrer Seite fünf kurze krachende Songs eingespielt haben. Das hört sich so richtig schön kompromisslos an, vor allem sind die Bonner beim Texte schreiben ohne Berührungängste an die Sache gegangen. Wer kurze knappe Songs schreibt, der braucht auch nicht viel Text...aber die haben es in sich. He-he...jetzt weiß ich auch, warum die MOFABANDE keinen Bock auf die Stadt Hagen als auch auf einen Typen namens „Colonel“ hat, warum die DIN-Norm scheiße ist und warum „Mädchenhosen“ ebenfalls scheiße sind. Und das alles sage ich mit einem gewissen Lächeln auf dem Gesicht, denn die Band kann es sich erlauben sich selbst nicht ganz ernst zu nehmen. Auf der anderen Seite der Split Single bieten die Aachener Jungspunde von BLOODSTAINS ebenfalls fünf Songs zum besten. Musikalisch beackern sie das gleiche Feld wie ihre Bonner Split Single Partner, gehen textlich allerdings etwas, sagen wir mal, „morbider“ zur Sache. Na ja, wenn man „Blutflecken“ heißt, dann braucht man anscheinend auch die passenden Texte dazu. Die Songs der Aachener sind auf die gesamte Länge der einzelnen Songs vielleicht etwas geradliniger als die der Bonner, soll heißen etwas flüssiger. Beide Bands zusammen machen eine sehr gute Split 7" aus. Das gute Verhältnis beider Bands zueinander führte nun auch zu dem Umstand, dass beide Bands Ende Juli 2013 zusammen auf eine USA-Tour gefahren sind. Helge

(Schurzen Records, Unterschichten Records, Subwix Records, www.mofabande.de)

NAMENLOS - Armut macht den Mensch zum Tier 10"

Damit diverse Aufnahmen der alten DDR-Punkband NAMENLOS nicht in der Versenkung verloren gehen, hat Hönne sie auf eine 10" gepresst. Zum Glück, denn unter den 11 Songs sind ein paar richtig gute Sachen. Der rotzige, weibliche Gesang gefällt mir richtig gut. Gerade in Liedern wie „Upperclass“, beim VIRUS X-Cover „Normen“, dem langen und extrem guten Song „Träcker“ oder bei „Wist ihr nicht was ich will?“, einem NAMENLOS Song von 1983. Der Gesang ist meistens weiblich, aber in manchen Liedern übernimmt auch der männliche Teil der Band das Mikro. Gut gefällt mir auch der Song „Lass nicht zu, dass deine Träume sterben“, eine Coverversion von Danny BB 65. NAMENLOS schaffen es gut ihre Songs und Texte ausdrucksstark, aber klischeelos überzubringen. Auf der 10" sind Songs aus den Jahren 1983 bis 2008. Eine aus den 80er, einige aus den 90ern und einige aus den 00ern. Das Cover finde ich persönlich etwas schwach und blass. An der Mücke gibt's wenig auszusetzen. Die 10" ist limitiert auf 500 Stück. Micha.- (www.hoehnierecords.de / im PLASTIC BOMB Shop: www.mailorders.de)

NATIONS ON FIRE - strike the match LP + Poster

Eine der wichtigen europäischen Hardcorebands der frühen 90er-Jahre kam aus Belgien und hieß NATIONS ON FIRE. Eigentlich ist es ein Rätsel warum heute jeglicher alte Kram aus Amiland neu veröffentlicht wird, aber dieser Meilenstein von NATIONS ON FIRE Ewigkeiten in der Versenkung schlummern musste. Im Original erschien die LP 1991. Musikalisch setzt die Band ein bisschen das fort, was YOUTH OF TODAY und UNIFORM CHOICE in den 80ern begannen. Zumindest erinnere mich der gepresste, kehlige Gesang an alte Straight Edgebands. NATIONS ON FIRE hatten sehr politische Texte (schon der Bandname ist ja irgendwie ein politisches Statement) und sangen auch über Veganismus, der seinerzeit noch nicht so weit verbreitet war wie heute. Dem aufkeimenden Tough Guy Image einiger Hardcorebands erteilen NATIONS ON FIRE eine klare Absage, was natürlich sympathisch ist. Man merkt schnell, dass hier eine Band szenübergreifend agierte und sich nicht selbst isolierte. Punks, Hardcores und Crusties konnten sich für die Bands begeistern. Es ist immer cool, wenn Bands dieses Bindeglied zwischen verschiedenen Szene darstellen können um zu zeigen „Hey, so verschieden sind wir alle gar nicht“.

BERLIN PUNK-ROCK CHURCH OF CONFIDENCE NEW ALBUM

"IN BLACK & WHITE"

OUT NOW!

IN BLACK & WHITE



CD/LP ON

WWW.CHURCHOFCONFIDENCE.DE

Musikalisch waren sie simpel, straight, aber dennoch so einfallsreich, dass sie einige Songs mit dem Wiedererkennungseffekt kennzeichneten. DER Hit der Platte ist natürlich „Dedication“ ganz am Ende. Ganz großer Song! Die LP ist auf 500 Stück limitiert, 400 in blauem Vinyl für Deutschland und 100 in rotem Vinyl für Belgien. Kommt mit Textheft + Poster. Musik, Einstellung und Bewusstsein stimmen bei NATIONS ON FIRE absolut. Tipp !!! Micha.- (www.kidnapmusic.de / im PLASTIC BOMB Shop: www.mailorders.de)

NO MISTAKE „Connect the dots...complete the puzzle“ 7"

Diesen Sommer haben ein paar außergewöhnlich gute Hardcore Punk Singles den Weg auf meinen Plattenteller gefunden, u.a. auch diese 7" von NO MISTAKE aus den USA. Gleich neun absolut geile HC Granaten bekommt man hier zu hören, die wunderbar rasend schnell vorgetragen werden, wobei es vor allem der prächtig knallige Gesamteindruck ist, der überzeugt. NO MISTAKE ist übrigens die neue Band von Mike Bullshit, dem früheren Sänger von GO!, der sich hier allerdings den Gesangspart mit einem weiteren Bandkollegen teilt und außerdem noch Gitarren spielt. Textlich geht es um Themen wie der Occupy Bewegung („Future Business Leaders of America“), der illegalen Landnahme der Insel Hawaii („We stole Hawaii“) als auch weiteren sozialen Themen. Wer Mike BS kennt, der weiß die hohe Qualität seiner Texte zu schätzen. Musikalisch geht es natürlich stark in die Richtung des Ami Youth-Crew Hardcore Punk vom Ende der 80er Jahre, Marke Youth of Today. Wäre diese NO MISTAKE 7" damals erschienen, dann würde sie vermutlich heute als eine der Klassiker 7"es gelten. Überraschend gute 7"! Helge

(Guerilla Vinyl, www.limogespunkx.com, asso.diy@gmail.com, + 3 weitere Labels)

NO MORE ART / DOOMTOWN - Split 7"

NO MORE ART liebe ich ja seit dem ersten Tape und der ersten Single. „Evil Eyes“, woah, ein unvergesslicher Song. Aus demselben Holz ist auch der Song „Won't let go“ geschnitten, den sie zu dieser Split-7" beisteuern. Melodisch, leicht melancholisch, dennoch poppig und mitreissend. Wie immer mit schöner weiblicher Stimme. Ich vermisse eine Band wie MASSYHYSTERI! schmerzlich. NO MORE ART kompensieren diesen Verlust. Ich würde mir nur mal den Mut wünschen endlich eine LP zu machen. Es ist etwas nervig die guten Songs auf diversen Singles, dem Tape und der Split-EP zu sammeln. Bei DOOM TOWN handelt es sich nicht um die hiesige D-Beatband. DOOM TOWN kommen aus Missouri in den Staaten. „Ex-military“ besitzt im Grunde einen ähnlichen Charakter wie „won't let go“. Auch hier treffen poppige Rhythmen auf ein dezentes Gefühl der Sehnsucht. Ebenso wie NO MORE ART haben DOOM TOWN so eine leicht verletzte, zarte Seite. Leider ist ihr Song viel zu schnell vorbei. Wer die WIPERS, RED DONS, THE ESTRANGED und MASSYHYSTERI mag, liegt bei diesen beiden Bands komplett richtig. Micha.- (www.rockstarrecords.de / im Plastic Bomb Shop: www.mailorders.de)

Notgemeinschaft Peter Pan – Kampfansage Stagnation 7"

Nach ihrer rundum gelungenen LP liefert die Notgemeinschaft Peter Pan mit ihrer neuen Single gewohnt gut ab. Ihre Hamburger Herkunft kann die Band dabei nicht verleugnen, klingen aber dabei 100% eigenständig und nicht nach einer der üblichen Rachut-Bandkopien. Deutscher Punk mit angenehm rauher, aber

21.
09.
13.
20:00 Uhr

knochenfabrik
support: RASTA KNAST
MAGNET CLUB BERLIN
PALCKENSTEINSTR.48 - X-BERG

nicht prolliger Stimme, der mich beim Hören sofort an einer Kreuzung aus der ersten Boxhamsters LP und den 30000 Kollegen erinnert hat und so lass ich dass nach dem 3. Probelauf des Scheibchens auch stehen. Textlich setzt sich die Notgemeinschaft mit der alltäglichen Lethargie aus einander, vor allem der „Früher war alles besser“-Generation wird ordentlich ans Bein gepisst und wer eine Zeile wie „bin auf dem Weg nach Hause eher Wackelkandidat“ schreibt, hat bei mir sowieso schon gewonnen. Liebevoll ist auch die Aufmachung, neben ausführlichen Linernotes gibt es quasi noch ein kleines Rätsel und den inzwischen obligatorischen Downloadcode gibt's auch noch. Obwohl

ich kein Freund von 7" bin, wird das teil wohl häufiger auf meinem Plattenteller landen. (Riot Bike Records) Dirk

NOTHINGTON / PAPER ARMS - Split 7"

Die LP „borrowed time“ von NOTHINGTON fand ich wirklich klasse. Und der Songs „save this“ von dieser Split-7" ist genauso klasse. Schwungvoll, melodisch und euphorisch. Das ist Punkrock voller Emotionen und Melodien, aber schnell, flott, positiv und ohne Rumgeheule. Dagegen

DIRTY FACES
www.dirtyFaces.de dirtyFaces@Gmx.de

AGROTOXICO
XX Lp/CD
the brazil punx did it again

SHOCKS
the 7inches pt. II
2003-2007
rare and unreleased tracks!

SCHEISSE MINNELLI
the fight against reality Picture LP
repressed, limited to 125 copies

BROKEN SILENCE

nimmt man den kurzen Song "Idiot" eigentlich kaum wahr. "Safety is all we know" von PAPER ARMS ist hochgradig emotional, extrem melodisch und auch melancholisch. Vielleicht ein bisschen zu übertrieben. Und zu lahm. Der kommt nicht richtig zu Potte. "Wrong again" ist etwas besser. Der Song fließt recht angenehm vor sich hin. Aber auch hier herrscht mittelschwerer Schnulzenalarm. Blaues Vinyl. (Uncle M Music / im PLASTIC BOMB Shop: www.mailorders.de)

PADDELNOHNEKANU - endlich wieder Deutschpunk LP + MP3
Wenn das Deutschpunk ist, dann muss der Begriff undefiniert werden. Der Plattentitel und die Coverzeichnung mit dem Iropunk, der eine Million in ein Schaufenster wirft, führen in die Irre. Denn auf dieser Weise wird suggeriert, dass hier eine etwas robustere Gangart Trumpf ist. Vom dreckigen Polterpunk sind PADDELNOHNEKANU aber verdammt weit entfernt. Die Typen haben garantiert schon öfter in ner Uni oder Bibliothek abgehauen als auf dem Bahnhofsvorplatz, hahaha... Der Sound wird eher in der Gang rund um BOXHAMSTERS, OMA HANS, TURBOSTAAT, VERBRANNT ERDE, EA80 in den Tagen ihrer Jugend verortet. Musikalisch und textlich ist die Band reifer, anspruchsvoller und tiefer gehender als der gemeine Deutschpunker zu Beginn seiner Schaffenszeit. Ich finde den Widerspruch zwischen Optik und Klang zwar irgendwie cool, denke aber, dass die Band sich damit keinen Gefallen tut, weil man falsch eingeschätzt wird. Aber vielleicht führt ja genau das dazu unser aller Vorurteile und Schubladendenken bloß zu stellen und zu korrigieren. Auf der LP sind 10 Songs zwischen Melancholie und Faust-In-Die-Magengrube. "Die Welt ist so schwarz weiss geworden, manchmal auch bunt. Niemand vermag sie aufzuhalten, denn sie ist rund." Das beschreibt exakt mein gelegentliches Gefühl der Ohnmacht angesichts einer Welt, in der es immer irgendwie vorwärts gehen muss und in deren Irwegen man sich ständig zu verlaufen droht. Denn am Ende jedes Weges steht wieder der/sein Anfang und ein neues Fragezeichen. Generell finde ich viele Texte sehr gut formuliert. Das sind manchmal auch nur Kleinigkeiten wie "Der Moment der Entscheidung flog an dir vorbei. Am Morgen scheint dir dann die Sonne auf Betroffenheitsgesicht." Ich merke, dass ich mich mit dieser LP länger beschäftigen als zu Beginn gedacht. Ein gutes Zeichen. Das Booklet kommt im Outfit einer Schulhefte mit Bechekästchen und einem brillant gezeichneten Strichmännchen in der Mitte. Humor, Anspruch, Gefühl - alles am Start. Cool! Das Vinyl gibt's in rot und in blau. Es liegt ein Downloadcode bei.
M i c h a e l
(http://paddelnohnekanu.bandcamp.com/)

PHLEGMATIX - make your mind CD
"Make your mind" ist der Nachfolger der sehr guten "We won't follow" CD. Und, was soll ich sagen, das Teil ist sogar noch besser. JEDER Song knallt! PHLEGMATIX spielen politischen Streetpunk/Punkrock amerikanischer Prägung. Irgendwo zwischen BONECRUSHER und ANTI-FLAG. Geile Melodien, vielmehrige Chöre, euphorische Grundstimmung... coole Punkrock-Hymnen am Fließband. Ich bin echt begeistert. Die Band hat das, was sie an der Welt anknockt, in 6 Songs gepackt, die alle absolut klasse sind. Hier steckt Power drin. Da spürt man die Wut, die Energie und auch den Spaß, den man am Punk haben kann. Tipp!!! Micha.- (www.impact-records.de / im Plastic Bomb Shop: www.mailorders.de)

PMT / DESTRUCTORS - „Sous Les Pavés La Plage“ Split-CD
(Rowdy Farrago Records) Der französische Offizier Diplomat und Schriftsteller Francois VI. Duc de La Rochefoucauld, geboren am 15. September 1613 in Paris und am 17. März 1680 auch dort verstorben, vertrat einst die Ansicht, dass zu viel Fleiß im Kleinen doch leider meistens unfähig zum Großen macht. Die DESTRUCTORS aus Peterborough von der britischen Insel sind so etwas wie die fleischgewordene Bestätigung dieser recht punk kompatiblen These. Unzählige Split- und Singles, Alben etc. hat die Band (in ihrer jetzigen oder einer ihrer früheren Inkarnationen) bereits veröffentlicht. Richtig schlecht war davon eigentlich nichts. Richtig gut allerdings auch nicht. Dafür sind die Songs der Herren meistens einfach doch zu berechenbar und fleißigkartchen werden beim PLASTIC BOMB grundsätzlich nicht verteilt. Muss zugegeben dass mich bei Erhalt eines jeden neuen Tonträgers dieser Band stets so ein ungutes Gefühl beschleicht. Irgendwo zwischen Kafka (nicht der komische Ex-MTVIVA Hosen) und „Täglich grüßt das Murrelter“. Allerdings gibt es hier auf der anderen Seite diesmal recht viel weiblichen Gesang und zwar in Form von PMT. Die spielen/spielen (da ist das Info ein wenig uneindeutig) grundsoliden Englandpunk. Stellenweise sogar recht flott und mit deutlich weniger Metal als bei den DESTRUCTORS. 4 Songs gibt es von jeder Band. Freunde von altem Englandpunk (77-84) dürfen nach Erwerb des Tonträgers wahrscheinlich nicht enttäuscht sein. (Rowdy Farrago Records) -Basti-

POPPERKLOPPER - Wenn der Wind sich dreht LP/CD
Das letzte Album "Was lange gärt..." gefiel mir sehr gut. "Wenn der Wind sich dreht" orientiert sich an den Anfangstagen der Band, die sich bereits 1989 gegründet hat. Wenn man den ersten Track "Der Himmel verfärbt sich rot" hört, dann ist das ein sehr direkter Punksong, der auch auf einem der frühen Alben der Band seinen Platz gefunden hätte. Und da gibt es noch ein paar andere Songs in dieser Liga. Die POPPERKLOPPER spielen erstklassigen Deutschpunk, der stets

sehr direkt und konfrontativ ist, aber man merkt, dass die Bandmitglieder längst ihre Instrumente beherrschen und spielerisch gereift sind. Sie lassen das aber nicht groß raushängen und bevorzugen trotzdem den geradlinigen, zielstrebigsten Pogostand. Ergänzt wird der Deutschpunk durch ebenfalls sehr gute englische Punkrocksongs wie "I'm addicted to you", "no solution" und das RAZORS-Cover "Tommy's Gang". Da weiss man wo die Wurzeln sind. Die Texte handeln von Seelenstripstease, Wölfen im Schafspelz, Szenepollizisten. Immer gut formuliert. Aussagekräftig, aber nicht platt. Die Platte hat ein konstant hohes Niveau, von einigen Songs GODZILLA FLIP unterwegs, entschlossen sich die Herren einst ihren ursprünglichen Namen in RAMPIRES zu ändern. Man wollte etwaigen Rechtsstreitigkeiten und den damit verbundenen vermutlichen finanziellen Ruin von vornherein aus dem Weg gehen, nachdem sich die Anwälte der Toho-Company (Godzilla Rechteinhaber) gemeldet hatten. Dies ist also bereits das 4. Album der Jungs (wenn man das GODZILLA FLIP Album mitrechnet) und auch gleichzeitig das bisher wahrscheinlich gelungenste. Die 11 Songs + Intro sind wirklich abwechslungsreich geraten. Handwerklich auch sehr gut umgesetzt. Einziges Manko ist vielleicht, dass der Gesang etwas zu sehr in den Vordergrund gemischt wurde, nimmt der Platte meiner Meinung nach etwas Wums (sind aber auch ruhigere Stücke mit drauf, das passt dat besser). Ist aber auch Geschmackssache. Musikalisch sind die RAMPIRES hauptsächlich irgendwo zwischen den MISFITS, der TIGER ARMY und THE GRIT zu verorten. Nichts für Billy-Puristen, aber etwas offeneren Leuten dürfen ruhig mal reinhören. -Basti-

RAMPIRES - „Bat Boys Never Die“ CD/LP (Splatter-Look-Vinyl in blau/pink)
(www.longneckrecords.de) Die Münsteraner treiben ja auch schon seit einer ganzen Weile ihr Unwesen. Ehemals unter dem Namen GODZILLA FLIP unterwegs, entschlossen sich die Herren einst ihren ursprünglichen Namen in RAMPIRES zu ändern. Man wollte etwaigen Rechtsstreitigkeiten und den damit verbundenen vermutlichen finanziellen Ruin von vornherein aus dem Weg gehen, nachdem sich die Anwälte der Toho-Company (Godzilla Rechteinhaber) gemeldet hatten. Dies ist also bereits das 4. Album der Jungs (wenn man das GODZILLA FLIP Album mitrechnet) und auch gleichzeitig das bisher wahrscheinlich gelungenste. Die 11 Songs + Intro sind wirklich abwechslungsreich geraten. Handwerklich auch sehr gut umgesetzt. Einziges Manko ist vielleicht, dass der Gesang etwas zu sehr in den Vordergrund gemischt wurde, nimmt der Platte meiner Meinung nach etwas Wums (sind aber auch ruhigere Stücke mit drauf, das passt dat besser). Ist aber auch Geschmackssache. Musikalisch sind die RAMPIRES hauptsächlich irgendwo zwischen den MISFITS, der TIGER ARMY und THE GRIT zu verorten. Nichts für Billy-Puristen, aber etwas offeneren Leuten dürfen ruhig mal reinhören. -Basti-

RANK / XEROX LP
Hier die Deutschland Pressung der amerikanischen Band RANK / XEROX, die im vergangenen Jahr als LP auf Make A Mess Records in den USA erschienen war. Die Musik von RANK / XEROX ist so... wie kann man es am besten ausdrücken - „...anders“ als bei vielen anderen Bands. Ja, klar, musikalisch eindeutig aus unserer Punk Rock Szene stammend. Aber dann doch deutlich anders, weil volle Lotte abgedreht. Wie kommen Leute darauf so etwas an Musik zu machen? Das liegt wohl daran, dass die meisten Leute aus der amerikanischen Underground Szene immer viele unterschiedliche Sachen hören, oftmals ganz abstruse Sachen... und am Ende machen sie dann selbst ihre eigene Version, die sich dann noch ein Stück weit schräger oder anders anhört. Wie ein roter Faden zieht sich ein avantgardistischer Faden durch die Songs von RANK / XEROX, die mich in ihrem „anders sein“ an solche Bands wie die BUTTHOLE SURFERS oder FEEDERZ erinnern. Irgendwie wie amerikanischer New Wave vom Anfang der 80er Jahre. Und dennoch eher aktueller Sound als Retro. Und wenn der Punk Rock durchbricht (wie bei „Helpless“ oder „Discipline“), dann kann man nach den anderen eher quälenden Songs gar nicht anders als wie befreit drauf los zu springen und sich zu bewegen.
(Sabotage Records, www.sabotagerecords.com)

REQUEST - Megalith
Ich, als Jugendlicher und Heranwachsender der 90er Jahre, bin ja zu einer Zeit aufgewachsen, in der Hardcore noch etwas aussah und auch anders klang, als dies heute gemeinhin der Fall ist. Stichwort Emozottel, Screamo, Kartoffeldruck und Emo-Bäumen. Request stammen nicht nur aus den 90ern, das Schöne ist, dass sie zwar auch noch danach klingen, aber auf der anderen Seite auch dem gemeinen Punker gefallen dürften. Fünf wütende Punk / Hardcore Tracks, in denen deutlich meine alten Helden a la Age / Assay oder Loxiran hervorspringen, die aber dennoch noch etwas dicker / aggressiver und auch schneller gespielt werden. Auch wenn ich damals oft über HC Bubis und Emos abgezockt habe - Bands wie Request zeigen mir mal wieder, wie toll doch auch einiges der Musik war. Danke dafür.
(metamatterrecords.blogspot.com) Herder

THE RICKY C QUARTETT - „Sweet Revenge“ 7“
(www.wandarecords.de) Lohnt sich allein schon wegen dem Song „Sweet Revenge“. Musik im Geiste der SAINTS, RADIO BIRDMAN und der anderen üblichen Verdächtigen aus dem Land der Kängurus, welche wie IGGY & THE STOOGES klingen wollten. Dabei kommen die Herren aus London. Allerdings wesentlich besser umgesetzt als das Großteil der Kollegen zu tun in der Lage ist. Das komplette Album ist übrigens völlig zurecht schon komplett ausverkauft. Wer dergleichen mag, sollte sich also beeilen solange es das gute Stück wenigstens noch in schwarz gibt. Der Song der B-Seite ist übrigens auch nicht schlecht. Würde ich mir persönlich aber sogar auch als einseitig bespielte Ripp-Off-Gedenk-Ripp-Off-7“ kaufen. Kommt wie heutzutage schon fast üblich mit Downloadcode. -Basti-

SCHIESSDIEBULLEN - Aufschwung CD
Gleich zu Beginn verteilte ich munter Bonuspunkte für den Bandnamen. SCHIESSDIEBULLEN ist definitiv zu gut, um die Kurzfom SdB zu wählen. Nach einem coolen Intro-Einspieler gegen verhasste Nazisoldaten geht's los mit dem groben Deutschpunk-Knüttel. Gut produziert, politisch motiviert, klischeelos getextet und mit der nötigen Portion Aggressionen und

Verachtung hauen SCHIESSDIEBULLEN knallharten, aber melodischen Deutschpunk durch die Boxen. Die Coverzeichnung mit rauchenden Fabriksschornsteinen ist düster und zeigt eine menschenfeindliche Umwelt. Der Titel "Aufschwung" ist daher zynisch wie auch der Text des gleichnamigen Songs. "Die Arbeiter von Wien" müsste im Original von Ernst Busch sein. Mein Favorit ist "Sommernacht", ein treibender Punksong mit korrektem Text und einem Punkfeeling, welches sonst Bands wie zum Beispiel ALARMSIGNAL verbreiten. Generell sind die Texte immer durchdacht und alles andere als dumm. Es ist jetzt nicht so, dass die Band aus Freiburg das ganz große Kino liefert. Aber wer auf aggressiven, guten Antifa-Deutschpunk steht, der wird an den 20 (!) Songs der CD garantiert einen gleichgesinnten Weggefährten finden. Micha.- (http://schiessdiebullen.bandcamp/)

SALLY BROWN - "El sonido del mañana.... ¡jhay!!" CD
(www.redstar73.com) Recht rockiger Ska, von einer 2004 gegründeten 8 köpfigen Truppe aus Madrid. Is ganz nett, tut Niemandem weh, plätschert gelegentlich aber auch ein wenig zu lange im Meer der Belanglosigkeit. Meer ist übrigens ein gutes Stichwort, die Platte verbreitet nämlich ziemlich gekonnt eine schöne, unbeschwerter und auch sonnige Urlaubsstimmung. Allerdings ist draußen gerade ziemliches Scheißwetter. Da können die Musiker zwar nichts für, ist aber trotzdem leider so. Lasst euch vom Intro mit Surfanleihen nicht täuschen, über weite Strecken dominiert hier doch eher der Jazz. Der männliche und weibliche Wechselgesang hat durchaus Charme, ist mir aber zu zweit in den Vordergrund gemischt und leidet zusätzlich darunter, dass die Spiellänge der meisten Songs einfach zu lang ist (über 4 min). Als Hintergrundbeschallung für ne Strandparty (wo man sich unterhalten und nicht tanzen will) wahrscheinlich bestens geeignet (oder wenn man zu Hause ne Party gibt und partout sein Parkett schonen möchte - zum Ficken aber meistens auch definitiv zu zappig). Würde sagen gehobenes Mittelfeld. Hier und da ein bisschen weniger und das Ding wäre wahrscheinlich gut. -Basti-

SCHIESSDIEBULLEN - fight against reality Picture LP
Jetzt erhältlich als Picture-LP, limitiert auf 125 Stück !!! Als großer Fan von RKL bin ich von "the fight against reality" absolut begeistert !!! Denn ich kann mich an keine andere Band/Platte erinnern, die den legendären RICH KIDS ON LSD so nahe kam. Die Frankfurter mit amerikanischem Sänger liefern genialen Highspeed-Abgeh-Hardcore im Stil der 80er ab. Diese Platte ist der totale Durchdreher. Läuft bei mir super oft. Spart den Kaffee und andere Aufputzmittel. Es gibt zur Zeit viele Bands, die versuchen die alten 80s-Hardcorebands aus den Staaten zu kopieren. Unterm Strich stehen dann oft kurze, gute, aber im Endeffekt belanglose Songs, denen der eigene Charakter fehlt. SCHIESSDIEBULLEN orientieren sich zwar stark an RKL (und anderen alten Bands), sind aber trotzdem eigenständig und besitzen Songs mit Struktur. Da steckt mehr Abwechslung und Können drin als in ein paar schnell rausgerollten Songs. Coverversionen gibt's unter anderem von ATTITUDE ADJUSTMENT und RKL. Die integrieren sich super ins Repertoire. Man könnte glauben es wären eigene Stücke. Gastmusiker im Studio kommen ebenfalls von ATTITUDE ADJUSTMENT und RKL sowie von TERRORGRUPPE/INFERNO, NO ALLEGIANCE, BOT-TROPS, DIE TOTEN CRACKHUREN IM KOFFER-RAUM. Mit dieser Platte haben SCHIESSDIEBULLEN ein grandioses Meisterwerk in die Welt geschissen. Es ist der neue Maßstab für alle aktuellen Hardcorebands in Deutschland. Micha.- (Dirty Faces Records / im Plastic Bomb Shop: www.mailorders.de)

SCREWJETZ - Welt in Flammen CD
Wer auf der Suche nach frischem Melodypunk in der Tradition von NOFX, RISE AGAINST und PENNYWISE ist: Bitte schreib, hier sind THE SCREWJETZ. Das ist flotter, unbeschwerter, energiegeladener Punk voller Melodien, Chöre und... deutschen Texten, keine englischen. Das ist mal was anderes. Die Band selbst schreibt über ihre CD "So versteht sich 'Welt in Flammen' als Stoppschild gegen eine immer stärker gehetzte und mit Angst gefütterte Gesellschaft." Ohne Frage ist das ein guter Ansatz. Und so vermögen THE SCREWJETZ den melodienvorliebenden Punkrock, der mit wachen Augen durch die Welt geht, mit ihren 6 hochmelodischen, vielleicht etwas zu sauber produzierten Songs mitzureissen. THE SCREWJETZ sind ausgezogen die Welt im Sturm und mit wehenden Fahnen zu erobern. Ob ihnen das gelingt liegt nicht zuletzt an euch. Daran, ob sie es schaffen euch zu begeistern. Micha.- (www.screwjetz.com)

SHOCK GENERATORS - my guitar - your face CD
"My guitar - your face" hehe... genauso muss sich Musik anfühlen. Immer hübsch auf der Fresse. Und bloss nicht dafür entschuldigen. Richtig so. Direkt der erste Song "Saturday night freakshow" beschreibt den Alltag, wenn man am Wochenende nachts durch die Partyzonen und Innenstädte der Republik spaziert. Das Trio der SHOCK GENERATORS spielt in den 5 Tracks dieser CD erdigen, abschreckenden Punkrock'n'Roll. Geradlinig, nicht verspielt, sondern einfach rausgerollte Footstomper und Neckbreaker. Der Sänger hat auch so einen gepressten Gesang wie Bon Scott. Naja, zumindest ein bisschen in der Art. Soundquali ist gut, Artwork passt zur Mucke. Man sollte als Punkrock definitiv ein Herz für staubtrockenen, unverfälschten Rock'n'Roll mitbringen. Micha.- (www.facebook.com/ShockGenerators)

SHOCKWAVES - „Night of Music“ CD
Das Coverbild zeigt einen alten Röhrenverstärker, auf welchem ein kleiner "Oil"-Aufkleber zu sehen ist, der aufgrund des Alters bereits halb abgefallen ist. Aus dem Baskenland stammt diese Band, die ausschließlich auf Englisch singt und sich musikalisch in eben jenem Oil- und Streetpunk Sektor aufhält. Der Gesang ist relativ melodisch ausgelegt, soll heißen der Sänger singt einfach so normal und gut wie er eben kann. Das erinnert daher stark an den Gesangsstil von PERKELE, da man

Gunner Records

distributed by
BROKENSILENCE

Get CDs and LPs and more:
shop.gunnerrecords.com

Gunner Records
P.O. Box 105824
28058 Bremen
www.gunnerrecords.com

OWLS BY NATURE
EVERYTHING IS HUNTED

Owls By Nature -
Everything Is Hunted: this
could be THE Album 2013 -
great Whiskey-fueled Folk
Rock anthems for people
who like to party from
Edmonton/Canada

NO WEATHER
TALKS AND
PASSION
LESS PSYCHE
CK

No Weather Talks - More
Passion Less Psychick:
Awesome Debut Tinch by
this great PostPunk Band
from Hamburg/Germany
feat. members of
Tackberry, Just Went
Black, Juri Gagarin, etc.

Perdition - Hispania:
Killer Debut Album!
Great harmonies for
fans of Red City Radio.
Hot Water Music &
Leatherface from
Texas/USA

Mischief Brew -
Free Radical Radio Fever:
Newest Strike of
Carnavalesque Punk/
Anarcho-Folk from
Philadelphia/USA

mehr. Musik wie von den STANFIELDS höre ich mir ansonsten eher weniger an, wobei ich erst mal erwähnen sollte dass die kanadischen STANFIELDS Folk- & Bluegrass Punk im Stile von Bands wie den DROPKICK MURPHYS (gemeint sind deren Folk Songs) oder SOCIAL DISTORTION (die späten S.D.) spielen. Folk und Punk zu verbinden ist ja schon lange bekannt und zum Glück beackern die REAL MCKENZIES unsere Breitengrade immer wieder. Ab sofort sollte man sich gedanklich frei machen auch auf den Songs von den STANFIELDS abzuweichen. Die einzelnen Songs sind allesamt richtig gut geworden, da zum einen der Sänger über eine supercharismatische raue und melancholische Stimme verfügt und weil zum anderen das Songwriting sehr ausgewogen rüber kommt. Die einzelnen Songs fangen an und sind allesamt so gut, dass sich dich beim Anhören gleich überzeugen und automatisch zum mitwippen anregen. Oder du stehst sofort auf und grölst die Texte lauthals mit. Such dir aus, wie du dich verhalten würdest. Tolle Harmonien, großartige Singalongs und treibende Beats sorgen dann für den Rest. Für den guten Gesamteindruck hat übrigens Mike Fraser gesorgt, der bereits Platten von AC-DC, METALLICA oder AEROSMITH produziert hat. Fetter und besser geht nicht. Im September hier bei uns auf Tour. Helge (Rookie Records, www.rokierecords.de, Cargo Records)

STRAIGHTLINE - final redemption LP + MP3

Wenn sich eine Band mit der Aufmachung viel Mühe macht und viel Liebe ins Detail steckt, dann kann man sich zu einem sehr großen Prozentsatz sicher sein, dass man auch von der Musik nicht enttäuscht wird. Neuestes Beispiel dafür ist die Münchner Band STRAIGHTLINE. Die LP kommt mit knalligem, auffälligem Coverartwork, bedruckter Innenhülle mit Texten und Infos, blauem, 180 Gramm schwerem Vinyl und beiliegendem MP3-Downloadcode. Mehr geht kaum noch. Man spürt, dass der Band diese Platte wichtig ist, dass sie ihr am Herzen liegt. Das sieht man nicht nur, sondern hört es auch. Auf der LP befinden sich 12 gut produzierte, spielerisch einwandfreie Hardcore-Skate-Punk-Tracks. Nähen zum emotionalen Hardcore sind gegeben, was den Gesang angeht. Und Melodycore-Freaks werden hier auch ihre Freude haben. Die Songs sind schnell, melodisch und energiegelad. Sie gehen einfach und ziehen dich mit. Das Publikum von RISE AGAINST, PENNYWISE, IGNITE oder ATLAS LOSING GRIP wird STRAIGHTLINE abfeiern, keine Frage. Sauber. Micha- (www.sub-zine.net)

SUBZERO TOPDOGS - save us sinners LP

Die SUBZERO TOPDOGS sind ein Trio aus Bamberg. Die Musik ist sehr gradliniger Punkrock, bei dem ich mich unvernünftig an Bands wie die australischen COSMIC PSYCHOS, BADTOWN BOYS und DOG FOOD FIVE erinnert fühle. Das ist cool, rotzig und sehr geerdet. Mit imponiert die lässige, unaufgeregte Art der Musik. Hier ist

nichts aufgeblasen. Es wird nicht mit Parolen um sich geschlagen oder sonst irgendwie krampfhaft versucht Aufmerksamkeit zu erregen. Das ist absolut bodenständige, solide Mucke mit perfekt zur Musik passendem Soundgewand. Hohe Qualität zieht sich fast von der ersten bis zur letzten Minute. Erst auf der 2. Seite offenbart sich gelegentliche Langeweile. Beim letzten Song "Your good eyes talk" wird sogar ein Cello gekonnt eingebaut. Die LP ist auf 500 Stück limitiert. Micha- (http://www.facebook.com/pages/Subzero-Topdogs/151720718207701?ref=ts)

SUSPEKT - „...Von Dreck Und Staub“ CD

(www.susnybastards.de) Die Texte (welche beispielsweise auch im Crazy United Review recht abgefeiert wurden) wirken auf mich persönlich doch eher so wie aus nem Bausatz gebastelt. Allerdings ist dies ja auch ein Problem, welches bekanntlich viele andere Genre-Kollegen teilen (liegt vielleicht auch ein wenig daran, dass das Wort Bausatz schon von selbst irgendwie nach Arbeiterklasse klingt). Insofern wäre es andererseits aber auch schon ein wenig unfair die Kollegen allein aufgrund dieser Tatsache zu verurteilen. Musikalisch können die Herren schon wat. Ziemlich kraftvoll sind die Songs und mit deutlich mehr Details versehen, als man es beim 1. Hören zunächst mitbekommt. Reift also in musikalischer Hinsicht tendenziell eher mit der Zeit wie guter Wein und nicht wie Brot die Platte. Dennoch mit Sicherheit kein Album für Weintrinker. Das sollte schon beim Anblick des Covers klar sein: Domestos-Skinhead inklusive Stiefel auf Treppe daneben eine Dose Bier und ein Kassetten-Recorder. Die Produktion der „...Von Dreck Und Staub“ finde ich darüber hinaus auch sehr passend. Eher Oldschool und auch tendenziell ein wenig zurückgenommen, was den Songs doch unter Strich und mit der Zeit wesentlich mehr Platz zur Entfaltung lässt... Vor allem in musikalischer Hinsicht längst keine Schande mehr und im direkten Vergleich zum Vorgänger auf jeden Fall auch sonst eine deutliche Steigerung. Wer Oil mit deutschen Texten mag, kommt an der Platte wahrscheinlich nur schwer vorbei. -Basti-

SVETLANAS "Tales from the Alpha Brigade" CD

Die SVETLANAS sind zurück mit einem neuen Album. Es handelt sich hier um eine rein-weibliche Bandformation aus Italien, die ihre Songs in Indiana in den USA aufgenommen haben und die CD auf Altercation Records aus Texas veröffentlicht wurde. Die SVETLANAS haben sich eine eigene Bandhistorie geschrieben, die sie so aussehen lässt als wenn sie uniformierte russische Soldatinnen sind, die mit ihrer Umwelt abrechnen. Die CD fängt auch gleich mit einem Hörspiel an, wo zwei SVETLANAS Frauen in besten russisch-geschwängerten Dialekt auf Englisch dem Studiotekniker entführen und ihm mitteilen, dass er nun so lange gefoltert wird bis der die SVETLANAS kostenlos aufnimmt. Diese recht witzige Russen-Schiene in Kurzhörspiel-Form kommt dann noch drei Mal auf der CD vor, wozu es auch

noch Songs wie „Miss Russia“, „Cosmonaut“, „Kremlin Love Drug“ und „Gorky Park“ gibt, die in die gleiche Scharte schlagen. Musikalisch spielen die SVETLANAS sehr ansprechenden Punk Rock, aktueller Ami Punk Einfluss, sehr rauher kehliger Gesang von Olga SVETLANA. Es gibt auf der CD ein paar mittelschnelle Songs als auch eine ganze Reihe von schnellen Songs zu hören. Insgesamt finde ich die Band sehr sympathisch und kann diese CD durchaus mit guten Gewissen empfehlen. Sie spielen übrigens mit „Cherry Bomb“ auch noch einen Cover Songs von JOAN JETT. Das passt wie die Faust auf's Auge! Helge (Altercation Records, www.altercationrecords.com)

TEENAGE LOVE GUNS / OUT NOW RUN - Split 7"

An gute Bands erinnert man sich, wenn sie einem erneut begegnen. Die TEENAGE LOVE GUNS aus Hannover waren mal mit einer 10" zu Gast auf meinem Plattenteller. Die 10" überzeugte genauso wie die Songs dieser Split-7". Zu hören ist absolut mitreißender, hymnischer Streetpunk voller Adrenalin und Endorphin. Die beiden Songs "Dead men army" und "Out of line" gehen gut ab, haben einen ordentlichen Zacken Speed drauf. Hinzu kommen melodische Gitarren, laute Chöre und eine wahnsinnig euphorische Ausstrahlung. Vollgas-Punkrock! Auch an AND NOW RUN erinnere ich mich positiv durch frühere Aufnahmen. Hier ist der Gesang rauher als bei den TEENAGE LOVE GUNS. Ansonsten trifft aber auch das meiste Geschriebene auf ihre beiden Songs zu. "No regrets" und "Empty streets" sind zwei kurze, schnelle, gut abgehende Punkrock/Hardcore-Songs mit Melodien und Aggressionen. Die EP ist limitiert auf nur 300 Stück. Es liegt übrigens ein Split-Bierdeckel bei - jede Band hat eine eigene Seite, haha... Cover, Musik, Artwork, Bierdeckel... alles cool! Micha- (jailbirdrecords@rocketmail.com)

TESLA CESSNA - 10inch revenge! 10"

Die limitierten Auflagen werden irgendwie immer kleiner. Die 10" der Band aus Greifswald kommt in 300er-Miniauflage. Etwas mehr Selbstbewusstsein bitte, so schlecht ihr der Sound doch gar nicht ist!-) Was TESLA CESSNA heisst? Keine Ahnung? Die Band spielt schnellen, entfesselten Hardcorepunk. Deshalb haben es auch 12 Songs auf die 10" geschafft. Es geht gut zur Sache. Polterpunk ole. Das Rad wird nicht neu erfunden. Aber Punk muss halt ab und zu einfach mal auf die Fresse schlagen, Dampf ablassen. Textlich ist einiges auf deutsch, anderes auf Englisch. Es wird viel gehasht, über mangelnde Aggressivität kann sich weder musikalisch noch textlich beklagen. Cops, Government, States, Major Labels, Arbeit,... - Anti everything, alles kaputt schlagen. Da sage noch einer Gewalt sein keine Lösung, haha... Das Cover ist schlicht und hat ne klare Aussage, welche den Weg der Texte fortführt. Micha- (www.angry-voice.de)

THREE SPIVS - the crowds and the sounds LP/CD

Man ist von DAMAGED GOODS in der Vergangenheit schon einiges an gutem Punkrock und Powerpop

gewohnt. Dieser Tradition wird mit der Band THREE SPIVS ein weiteres spannendes Kapitel hinzugefügt. Auf dem Album "The crowds and the sounds" überzeugt die Band mit bestem Punkrock meets Powerpop zwischen THE BRIEFS, CYANIDE PILLS, CUTE LEPEERS, BUZZCOCKS und EPOXIES!!! Sehr entspannt, stilvoll und mit Schönheit versehen. Genau so wie es sein sollte. THREE SPIVS wissen sowohl bei den simplen 77er-Punkrock-Songs wie "Social network", "straight out of artschool" etc. zu gefallen wie auch beispielsweise bei einer Ballade namens "Mozart's locked away". Extrem gut gefällt mir auch der Powerpop-Song "Mickey Pearce waved goodbye". Wieder einmal zeigt sich, dass Minimalismus kein Handicap ist sondern absolut ausreichend, um Punkrocksongs perfekt auf den Punkt zu bringen. Die Platte läuft bei mir erfreulich oft. Gutes Ding! Micha- (www.damagedgoods.co.uk / im PLASTIC BOMB Shop: www.mailorders.de)

THIRTY SIX STRATEGIES "Strategy one" Mini-CD

Sieh an, noch eine richtig coole neue Kapelle aus England. Ursprünglich hatte diese Band geplant die sechs Songs auf dieser Mini-CD auf zwei separate Singles zu veröffentlichen, die vielleicht eher untergegangen wären. Oder nicht über die Landesgrenze hinaus. Zum „Glück“ war das andere Label, welches die beiden 7"es herausbringen wollte, in Probleme geraten, aber mit BOSS TUNEAGE Records wurde schnell ein würdiger Ersatz gefunden. Und mit BOSS TUNEAGE im Rücken kann das noch etwas mehr draus werden. Warum ich die Band cool finde? Ok, sie haben eine richtig gute Sängerin, die mit ihrer zuckersüßen und melodischen Stimme den ansonsten recht modernen Punk Sound sich gut anhören lässt. Ein englisches Musik Magazin hat einmal über die Sängerin geschrieben dass diese sich wie Debbie Harry (Blondie) anhören würde, die bei DAG NASTY singt. Die anderen Leute von THIRTY SIX STRATEGIES haben zuvor in Bands wie STOMPING GROUND, SHUTDOWN oder DECADENCE WITHIN gespielt und sind allesamt recht lange dabei. Wenn ich mir die die sechs Songs so anhöre, dann ist es kein Wunder das T.S.S. in England als Vorband von Bands wie GRANT HART oder NO MEANS NO spielen dürfen. Nochmals: mehr Melodie als Hardcore, dennoch deutlicher Punk Appeal. Extremely well done! Helge (Boss Tuneage Records, www.bosstuneage.com)

TOM TOXIC UND DIE HOLSTEIN RÖCKETS - „Auf in's nächste Gefecht“ CD

(www.halb7records.de) Zur Linderung der bestehenden Sommerhitze kommt hier genau das richtige von TOM TOXIC & seinen HOLSTEIN RÖCKETS. Nämlich eine frische, kühle Billy-Brise aus dem hohen Norden. Die Holsteiner Wirbelwinde werden auch auf ihrem bereits 3. Opus keineswegs zum lauen Lüftchen. Raudiger Rockabilly im Geiste der ROCKABILLY MAFIA und PANHANDLE ALKS, der jeden Ventilator oder Klimaanlage ersetzen kann. Erstere helfen auch beim Song „Der Holsteinbilly“ aus, letztere sind mit einem Cover von „Auf nach

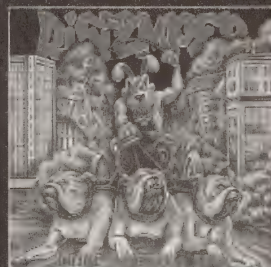
SKA PUNK MOSCOW

PRIDE BELIEF LOVE

Neues Album am 30. 8.13

und fette Tour !

- 20.09. Eberswalde / Exil
- 21.09. Berlin / Clash w/ Hausvabot
- 23.09. Hannover / Chez Heinz
- 24.09. Flensburg / Hafermarkt
- 26.09. Bremen / Tower
- 27.09. Kassel / K19
- 28.09. Osdorf / Ewerk
- 30.09. Konstanz / Contrast
- 01.10. Stuttgart / KellerClub w/ Skatlegriid
- 03.10. München / Feierwerk w/ Rantanplan
- 05.10. Wermelskirchen / AJZ Bahndamm w/ Yellowcab



CD 06152 Flat Daddy Records/Broken Silence

www.muttis-booking.de www.distemper.ru www.flatdaddyrecords.com

FLAT DADDY RECORDS

Memphis" vertreten. Wobei ich ehrlich gesagt Herrn TOXIC & Konsorten insgesamt sogar noch nen Tick besser als die MAFIA und die ALKS finde, wirken sie doch ein bisschen frischer, forscher und auch flotter als die zuvor erwähnten Kollegen. Unter den 16 Songs befinden sich auch noch einige weitere Gastauftritte bekannter Interpreten. Unter anderem dürfen THEE FLANDERS und auch die BLOODSUCKING ZOMBIES FROM OUTER SPACE ran. Insgesamt auf jeden Fall eine sehr, sehr runde Angelegenheit. Vom charmannten Cover mit Boxing-Motiv bis hin zur Mücke, hier stimmt hier wirklich alles und zwar von vorne bis hinten. Kommt auf jeden Fall in meine Playlist der nächsten Ausgabe...-Basti-

TYRED EYES - ghost 7"

Schöne Single des Quartetts aus dem schwedischen Göteborg. Die Band um Gitarristin / Sängerin Johanna präsentiert hochmelodischen 77-Garagepunk mit poppigen Einfüllissen, leichter Verträumtheit und gelegentlicher Surfgitare. Große Worte, unter denen sich niemand was vorstellen kann...? Man kann die Musik auch einfach nur genießen, die Harmonien und Melodien an sich vorbei fließen lassen. Getragen von der rauen, aber schönen weiblichen Stimme (und auch männlichem Gesang) sind die Songs von Leichtigkeit und unbeschwertem Vergnügen durchzogen. Einfach mal abschalten, nicht nachdenken und grübeln, sondern sich den 4 Songs hingeben. Die TYRED EYES formen 77er-Punkrock, Garage, Pop und simplen Rock'n'Roll zu ihrem ganz eigenen Sound. Allerdings fehlt auch etwas die Energie und der Spannungsbogen, so dass die TYRED EYES vorsichtig ans Tor zur Belanglosigkeit klopfen. Micha.- (www.aliensnatch.com)

U-HAFT - Probezeit LP

Lang ist's her. Aber irgendjemand kramt immer irgendwelche Aufnahmen von Punkbands wieder hervor und veröffentlicht sie auf Platte. Gut so. Von 1993-1995 und von 2001-2002 existierten U-HAFT aus der Gegend von Elsterwerda und Gröditz (südliches Brandenburg / Nordsachsen). Wie vermutlich die meisten von euch hatte ich vorher noch nie von der Band gehört. Die Geschichte ist die übliche. Punks treffen sich in einem Kaff, trinken, machen irgendwann zusammen Musik und lösen sich wieder auf. Klar, der Welt würde vermutlich nicht viel fehlen, würde man ihr diese wenig filigranen Keller-Schepperpunk-Aufnahmen vorenthalten. Ich finds trotzdem cool, dass es eine Vinyl-Auflage von 299 Stück davon gibt. Die Lieder heißen "Deutschland's Zukunft", "Disco", "Staatsmacht", "Arschloch"... und klingen auch so. Lediglich das Wavepunk-Lied "Beton & Beton", eine Coverversion von PAROLE EMIL sticht heraus. Die Songs wurden 1994 im Proberaum in Gröditz aufgenommen. LP kommt mit Booklet und Poster in farbigem Vinyl. Micha.- (www.hörsturzproduktion.com / scheibenklarbuch@gmx.de)

UNDERCLASS UK - live and loud CD

Was denn? Eine Live-CD? Und dann noch von einer unbekannten alten Band? Es gibt sinnvollere Veröffentlichungen, denke ich mir. Bei näherem Hinsehen bzw. Hinhören muss ich jedoch zurückrudern. UNDERCLASS UK sind nicht nur eine englische Band der frühen 80er. Sie sind auch heute noch aktiv, der Sänger war in all den Jahren immer Mitglied der Punkszene, sie veröffentlichten auch heute noch Platten, und diese Liveaufnahmen stammen von einem Konzert 2013. Auch wenn man das kaum glauben mag, denn sie klingen voll nach den 80er-Jahren. UNDERCLASS UK spielen einfachen, leicht düsteren UK-Punkrock der alten Tage. Ein richtiger Hit ist auch dabei, nämlich das fantastische "get out of my way", das sofort im Ohr bleibt. Mit "Limo Life" befindet sich auch eine Coverversion der UK SUBS unter den 13 Liedern. Ich mag diesen simplen, geradlinigen und unverfälschten Punk, für den britische Bands in den 80ern bekannt waren. Der Sound ist etwas dünn, aber dennoch sehr gut. Das ist halt Punk von unten und kein überproduzierter Mist. Korrekte CD. Micha.- (www.punklives.co.uk)

UNHAIM - s/t LP

Oha, die Texte sind auf Schweizerdeutsch und Englisch. Interessant. Demnach kommt die Band aus... der Schweiz natürlich. UNHAIM spielen Knüppelpunk, der auf düsteren, morbiden Hardcore trifft. Der Gesang ist rau, kaputt und dunkel... also bestens geeignet und der untergehenden Welt noch ein rausgespucktes und wenig herzlich "Fuck off!" hinterher zu brüllen. Allerdings ist der Gesang vom Klang auch etwas monoton. Viel Abwechslung ist da nicht möglich. Der rote Blitz auf gelbem Grund des Covers symbolisiert soviel wie "Hochspannung. Starkstrom. Vorsicht Lebensgefahr". Hochspannung ist die Platte nicht gerade. Es handelt sich eher um eine solide Mischung aus angepisstem Hardcore und derbem, dunklem Crust. Wer gerade auf den Strassen wie so oft durch die Alltagshölle gegangen ist und voller Hass und Wut durch die eigene Wohnungstüre tritt, der findet in UNHAIM vielleicht ein geeignetes Ventil, um sich abzureagieren. Laut aufdrehen - und abgehen! Mir fehlt hier irgendwas. Das ist zu wenig Eigenes, zu wenig Aufregendes, zuviel von bekannten Soundelementen, die andere Bands schon besser zusammengebaut haben. Keine schlechte Platte, aber auch nichts Hervorstechendes. Die LP kommt mit bedruckter Innenhülle und besitzt wohl 3 Seiten, obwohl ich nur 2 sehe. Schräge Geschichte. Auf der 2. Seite ist wohl die 3. Seite integriert. Man erkennt gar keine Rillen. Es kommt ganz drauf an wo man die Nadel aufsetzt, damit man Seite 2 oder 3 hört. Das ist dann doch wieder was Besonderes. Micha.- (www.rin-derherzrecords.ch)

V.A.: 20 JAHRE PLASTIC BOMB - 7"

Fünf Bands covern ein Lied - in diesem Fall "Plastic Bomb" von Poison Idea. Das ganze hat wohl irgendwas mit dem 20-jährigen Jubiläum eines Schmierblattes zu tun, das wir hier jetzt lieber nicht noch durch Erwähnung aufwerten wollen. Die hippen Prenzlbergswaben

"Modern Pets" betreten den Klassiker in schön düsterer Frühachtziger-Amipunk-Machart mit leichter Wave-Kante runter - gefällt. Oi Polloi gehen deutlich straighter und stampfender zu Werk. Für Freunde ihres Stils - von denen es ja nicht wenige gibt - sicherlich 'ne feine Sache; ich Unwürdiger enthalte mich mal einer Wertung. Eisenpimmel aus der Heimatstadt der Toten Hosen sind sie selbst, wie nur sie es können, und bringen außerdem eine schöne Sweet-Referenz rein. Bärbel, ich will ein Kind von Dirl Sigg, ich hab' ein Kind von Dirl Bobo, ich bin ein Kind von Dirl Everybody's Deutschpunk-Darlings "Aueial" bleiben erstaunlich nah am Original und trotzdem klar erkennbar, womit mal wieder bewiesen wäre, dass klassischer Hardcore-Punk und guter, energetischer Deutschpunk gar nicht so weit auseinander liegen. Dass Sniffing Glue, DIE aktuelle Referenzkapelle für Hardcorepunk im 80er-Ami-Stil, sich nicht großartig vorstellen müssen, um dem hochkarätigen Original gerecht zu werden, überrascht wohl niemanden. Die Scheibe gab's im liebevollen Vierfarb-Faltcover und streng auf 550 Teichen limitiert für schmales Geld bei der Plastic Bomb Party 2013 zu stehen. Keine Ahnung, ob noch Restexemplare in den freien Verkauf gewandert sind, aber auch wenn der freundliche Ebay-Abzocker die komplette Pfandflaschensammlung, den linken Arm und die Beile des Erstgeborenen will, solltet ihr zuschlagen, billiger wird dieses Schätzchen nicht mehr. Matthias (Plastic Bomb Records)

V/A "Only the Die Hard Remain Vol. 2" CD

Diesen Sampler bespreche ich mit einem lachenden als auch mit einem tieftraurigen Auge. Zu allererst aber erst einmal Herzlichen Glückwunsch zum 15-jährigen Bestehen von HORROR BUSINESS Records! Alter, Scheiß die Wand an... hätte man vor 15 Jahren gedacht, dass es HORROR BIZ so lange geben würde und das sie so lange Musik veröffentlichten würden. Und es sieht immer noch nicht so aus, als würde Dave das Musik Veröffentlichten dran geben, auch wenn man mit dem Knüppel auf ihn drauf haut. Inzwischen sind über 80 Tonträger erschienen...un glaublich! Nochmals Glückwunsch! Und daher ist es eine richtig Wohltat auf diesem Sampler neue und alte Songs von Bands zu hören, die mit HORROR BIZ in Verbindung stehen. Natürlich sind "mal eben" "mal wieder" jede Menge Songs auf diesem Sampler...38 (!!!) an der Zahl. Die Songs stammen entweder von Horror Bizz - Veröffentlichungen, aber auch von befreundeten Labels wie MAJOR THREAT oder SPASTIC FANTASTIC, dazu gibt es auch noch unveröffentlichtes zu hören. VITAMIN X, JAYA THE CAT, COMMON ENEMY, VADERS, POWER, TONY GORILLA, YACOPSAL, PARANOYA, SIDETRACKED und viele andere Bands sind hier vertreten. Unter anderem auch die beiden Bands von Davon von HORROR BIZ, nämlich die aktuelle Band MAY THE FORCE BE WITH YOU als auch seine alte Hardcore Punk Kapelle KROMBACHER KELLERKINDER. Denn mit dieser Band fängt der Sampler zum 15-jährigen Jubiläum auch an, wobei ich mich gefreut habe, dass KKK mit "Smart Aleck" einen supergeilen neuen Song geschrieben und aufgenommen haben. In dieser

Form kam sofort der Wunsch auf den Leuten aus der Band mitzuteilen, dass sie UNBEDINGT weiter spielen sollten. Am 27. April war es dann auch soweit... die KROMBACHER KELLERKINDER trafen sich zur 15-jährigen Horror Biz Jubiläums Party, spielten ein Super Set und wurden vom Publikum abgefeiert als wenn es kein Morgen geben würde. Direkt nach dem Konzert klagte der Bassist über Atemprobleme...er ging nach draußen hinter den Laden und wurde ohnmächtig...und verstarb noch direkt vor Ort. Mir fehlen die Worte...das ist so verdammt tragisch, das es kaum auszuhalten ist. Supported die Leute, die Euch wichtig sind! Und die Labels, die gute Sachen machen! Helge (Horror Business Records, www.horrorbiz.de)

VENGEANCE "Forgive & Forget" 7"

Die Berliner Formation VENGEANCE hat die Hufe hochgerissen und zum Ende des Bandbestehens noch einmal eine 7" auf dem formidablen Düsseldorf Search For Fame Records Label veröffentlicht. Sechs neue Songs sind auf diese Art und Weise noch einmal Zustande gekommen, wobei man mit Wehmut feststellen muss, dass es schade ist das es diese gute Hardcore - Punk Band nicht mehr geben wird. Einen textlich interessanten Kritik-Ansatz an unsere Szene höre ich bei "Buy the record" heraus, wo es darum geht das manche Konzertbesucher lieber T-Shirts kaufen als Platten von der Band...und somit oftmals eine Band nach außen unterstützen obwohl sie gar keinen Song von derjenigen Band kennen. Mir gefallen ebenfalls die Texte zu "No compromise" and "We don't need the Hippies", die einfach zeitlos sind und davon zeugen wie viel Aggro in den Leuten von VENGEANCE steckt. Musikalisch bewegen sich VENGEANCE im bekannten Fahrwasser der 80er Jahre Ami Hardcore Punk Bands und sie stellen erneut unter Beweis, dass sie es drauf haben dem Zuhörer eine fette Packung Mücke vor den Latz zu knallen. Ob rasend schnell oder auch mittelschnell gespielt, es hört sich einfach gut an was die Jungs hier vom Stapel lassen. Auf der 7" sind auf dem Cover als auch auf der Single selbst sind sechs Songs angegeben. Allerdings sind sieben Songs auf der Single, da es auf der A-Seite noch einen Bonus Song zu hören gibt. Ich weiß nicht, ob das bei mir ein Pressfehler war oder nicht, aber ich musste beim "7"-Song die Plattenspieler - Nadel von Hand auf den Anfang des Songs setzen, da bei mir wie in einer Endlosschleife die Nadel nicht weiter ging. Farewell good, Vengeance! Danke für die geile Zeit! Helge (Search For Fame Records, searchforfame@gmx.de)

zu deinem Abo bekommst du ein Plastic Bomb Shirt/Girlie geschenkt

Abonneten bestellen im Shop portofrei !!

PLASTIC BOMB ABO

4 Ausgaben + CD = 15 Euro (Ausland 20 Euro)

schließ dein Abo ab unter www.mailorders.de oder 0203-3630334



Against your Society, kurz AYS, das ist wütend brachialer, „düsterer“ Hardcore ohne den Abgeh- und Mitsingfaktor zu vergessen. Also auf keinen Fall so tragisch wie manch andere Kapelle. Aber was soll ich hier groß beschreiben? Bestimmt habt ihr die eh schonmal irgendwo live gesehen, die spielen sich nämlich seit Jahren hart den Arsch ab und das nicht nur hierzulande. Falls ihr die nicht kennt, unbedingt nachholen! Lohnt sich. AYS zählen definitiv zu meinen all-time favourite Bands! Endlich hab ichs mal geschafft ein Interview mit Sänger Schommer zu machen... Wurde auch Zeit! Andi

Erzähl mal ein bisschen was über die Anfänge von Against Your Society und wer alles in der Band ist. Wie lang es die Band schon gibt und woher ihr euch kennt.

Also das ganze hat im Sommer 2002 angefangen. Die riesige lokale Skateboard Kultur war mehr oder weniger der Nährboden für die sich daraus entwickelnde Hardcore Punk Szene. Es gab immer mehr Konzerte und neue Bands gründeten sich. Ich kannte die anderen Jungs aus der Schule und von Konzerten und im Sommer 2002 gründeten wir eher aus Langeweile AYS. Wir waren echt sau schlecht, hatten kein Equipment und probten in meinem Zimmer. Zu Beginn coverten wir eigentlich eher Songs von Bands wie Black Flag und Gorilla Biskuits. Im Winter 2002 spielten wir dann unsere erste offizielle Show in Wegberg, dass war auch Zeitgleich die erste Show von The Italian Stallion. Ich kann mich noch echt gut an die Zeit erinnern, es war wirklich erstaunlich was sich in Wegberg abspielte, denn Wegberg war eher bekannt als speißige CDU Hochburg und dann gabs halt diesen extremen Hype. Die Konzerte waren immer brechend voll. Was sich bei uns abspielte sprach sich schnell rum, wir spielten dann erste Shows ausserhalb von Wegberg und brachten immer eine riesen Meute von Wegbergern mit. Nach und nach normalisierte sich aber die Situation in Wegberg und es blieb nur noch der harte Kern übrig. Wir spielten erste Touren und nahmen erste Platten auf. Es kam auch immer wieder mal zu einem Lineup Wechsel bei AYS wobei uns immer wichtig war das wir keine wildfremden Leute dazuholten, sondern eher Freunde die sich eh in unserem Umfeld bewegten.

Würdest du sagen, dass sich eure Einflüsse geändert haben? Auf den ersten Releases und auch bei der Wreck my Soul war ja noch eine deutlichere Punk Kante ala Black Flag zu spüren? Ist das noch vorhanden?

Absolut. Die Einflüsse haben sich schon geändert und das ist auch gut so. Ohne neue Einflüsse gibt es halt auch keinen Fortschritt. Wir hatten in den letzten 10 Jahren einige Lineup Wechsel und waren viel auf Tour, dadurch prasselten natürlich auch permanent neue Einflüsse auf uns ein. Nur ist es uns extrem wichtig, dass die Grundeinstellung immer die gleiche geblieben ist, wir wissen das wir im Grunde eine Punk Band sind und das wir uns glücklich schätzen müssen das wir Konzerte spielen dürfen und das auch Leute zu unseren Shows kommen.

Der Unterschied von der Wreck my Soul zu der Path of Ages EP, war ja schon deutlich zu hören. Dann kam die Eroded by the breeze LP. Wie ist das jetzt mit der Suburban Haze EP zu dem Vorgänger Release? Was hat sich geändert?

Auch wenn wir vorher noch einige andere Platten veröffentlicht haben war die Wreck My Soul eigentlich der richtige Beginn für AYS. Die Platte war noch ziemlich unbeschwert und die Songs klingen alle super unterschiedlich. Man merkt, dass wir da in einer Art Selbstfindungsphase waren. Mit der darauf folgenden Path Of Ages haben wir dann endlich unseren Sound gefunden, es wurde wütender und brachialer. Unsere zweite LP Eroded By The Breeze war dann ein weiterer Schritt in diese Richtung, die Platte wirkt extrem bedrückend und baut eine ziemlich düstere Stimmung auf, das war auch der Plan allerdings muss man im Nachhinein sagen, dass dadurch auch gewisse Songs leiden. Man hat einfach nicht mehr die Aufhänger die direkt im Ohr bleiben. Genau das haben wir bei der Suburban Haze 7" anders gemacht. Die Songs haben wieder mehr Melodie, sind schneller und gehen einfach mehr auf die Fresse. Ich bin sehr zufrieden mit der Platte und die Songs haben uns extrem ermutigt eine neue LP zu schreiben.

Und wann kommt das nächste Album? Schon was in Planung? Wird das wieder auf Let it Burn Records kommen? Wie kam die Zusammenarbeit eigentlich zustande?

Ja. Wir haben vor einer Woche angefangen neue Songs zu schreiben, wann die neue LP kommen wird kann ich noch nicht genau sagen, das ist immer schwer abzuschätzen da wir auch immer echt lange brauchen um Songs zu schreiben. Das kommt u.a. auch dadurch, dass wir eigentlich nie proben, da wir soviel Shows spielen und dann zu faul sind die Backline auszuladen. Ich tippe aber mal, dass sie irgendwann im Herbst 2014 kommen wird. Über welches Label wir die veröffentlichen, wie die Platte heißen wird und wo wir die Platte aufnehmen, wissen wir noch nicht. Die Zusammenarbeit mit Let it Burn kam sehr spon-

tan zu Stande. Ich hatte Chris von Let it Burn damals schon mal angeschrieben weil wir ein Label für die CD Version der Path of Ages EP brauchten, Chris konnte es damals nicht machen aber wir verblieben so, das wir in Kontakt bleiben würden für kommende Veröffentlichungen. Wie das halt so ist, verlief sich das Ganze dann mehr oder weniger im Sand. Die darauf folgende Eroded By The Breeze erschien auf Cobra und CoreTex und für die neuen Platte schrieben wir dann Chris wieder an. Chris wirkte von Anfang an extrem motiviert und hatte total Bock die Platte rauszubringen daher entschieden wir uns, mit ihm zusammen zu arbeiten. Eine gute Entscheidung, denn uns ist es extrem wichtig, dass wir auch mit Leuten zusammen arbeiten denen wir blind vertrauen können und die auch von der Einstellung her ähnlich ticken wie AYS. Das ist bei Let it Burn definitiv der Fall.

Als wir vorhin gesprochen haben warst du gerade auf dem Weg nach Hause um Texte für ein neues Bandprojekt wo du mitmachst zu schreiben. Ich hatte den Eindruck, dass du nicht so richtig motiviert warst. Wie ist das mit dem Texte schreiben? Geht das schnell bei dir? Oder ist das immer ne schwere Geburt? Oder wie entstehen AYS Texte überhaupt?

Na ja, klar Texte schreiben macht nicht immer Bock. Das Problem ist, dass man immer eine Gewisse Zeit braucht um rein zu kommen aber dann macht es halt auch Spaß. Ich finde das Texte extrem wichtig sind, dabei muss es nicht immer ein super komplexer Text sein sondern es kann auch einfach mal simpler werden, das wichtigste ist nur, das die Band authentisch wirkt. Daher, dass ich das ganze schon recht ernst nehme, dauert es meistens echt etwas länger bevor ich nen Text fertig habe, ich singe ihn dann meistens Zuhause am Rechner über die Proberaumaufnahme ein, dann lasse ich den Song ein paar Tage/Wochen liegen und höre mir ihn dann nochmal an um besser bewerten zu können ob alles gut klingt. Meistens änder ich dann noch die ein oder andere Stelle, erst wenn der Song dann passt gehe ich mit dem Text in den Proberaum und singe ihn live mit. So sieht der Idealfall aus aber manchmal bekomme ich das alles nicht so auf die Kette.

Zum Beispiel bei der Suburban Haze Platte habe ich 2 Minuten bevor ich einsingen musste den letzten Text fertig bekommen. Das war nicht cool aber es hat funktioniert... nur hätte es auch nach hinten losgehen können und dann nervt es einen ein Leben lang, wenn man den Song hört.

Die Texte sind oft sehr angepisst und drehen sich um persönliche Probleme etc. Da tauchen weniger politische Statements auf. Würdest du trotzdem sagen, dass AYS ne politische Band ist?

Seitdem es AYS gibt, spielen wir in linken Zentren oder besetzten Häusern, auch vor der Band waren wir oft in solchen Läden unterwegs, daher bleibt es eigentlich nicht aus das man sich mit gewissen Themen beschäftigt und wir uns eine gewisse Grundeinstellung angeeignet haben. Also würde ich uns natürlich als eine politische Band bezeichnen, nur liegt unsere Kernaussage nicht darauf.

Wie wichtig ist eine antifaschistische, politische Haltung in der Hardcoreszene für dich? Wie siehst du da die Entwicklung in der Szene? Ich hab den Eindruck, dass vielen Leuten der Lifestyle wichtiger ist als Inhalte.

Wie schon erwähnt, politische und besonders antifaschistische Haltung ist für uns ein fester Bestandteil der Hardcore Szene und ist auch nicht wegzudenken. Die Entwicklung empfinde ich persönlich aber als nicht ganz so schlecht. Es kommt immer drauf an wo man spielt, teilweise ist das Publikum echt extrem unterschiedlich was das angeht. Auf der einen Hand gibt es Städte/Regionen wo die Hardcore Szene extrem politisch ist und dann gibt's es halt auch negativ Beispiele wo alles etwas abgestumpft ist. Natürlich gab es für die Hardcore Szene schon bessere Zeiten aber das wird sich auch schnell wieder ändern.



Besonders bei einem jüngeren Publikum sollte man z.B. nicht so schnell urteilen, sondern erstmal versuchen, ihnen vielleicht ein paar gute Einflüsse mitzugeben.

Hat das auch was mit deinen Ansagen, gegen das stumpfe abgefeiert von großen AmiBands zu tun die ab und an von dir kommen. Ist das ein Anliegen von dir, euer Publikum auf so Sachen wie DIY zu sensibilisieren?

Mit AYS ist uns nie einfach so irgendwas in den Schoß gefallen, wir haben uns immer den Arsch aufgerissen irgendwie an Shows zu kommen. Wir haben teilweise nach Touren echt hart draufzahlen müssen aber das ist auch alles ok. Über die Jahre hinweg bemerkt man allerdings immer wieder das es Bands gibt, die rüber kommen, die grade mal eine Demo rausgebracht haben und die extreme Rockstar Allüren an den Tag legen und dann auch noch brutal abgefeiert werden. Diese Bands haben es nie zu schätzen gelernt wie dankbar man sein muss, dass es Leute gibt die Shows organisieren, Essen machen und für Schlafplätze sorgen. Hardcore ist einfach sehr schnelllebig aber es macht mich sauer, dass europäische Bands mit der richtigen Einstellung oft nicht über den ewigen „Support“ Status hinauskommen weil sich viele einfach nur für Ami Bands interessieren. Das ganze ist jetzt extrem verallgemeinert, ich finde es auch gut das es ein so gutes Netzwerk besteht und das jede Band die Möglichkeit hat überall zu touren, nur sollte es doch heutzutage echt scheiß egal sein woher eine Band kommt. Ob es nun Boston, Richmond, Singapur oder Moskau ist.

Als ihr mit AYS angefangen habt, musstet ihr euch erstmal aus dem Schatten der bereits angesagten Wegberger Bands wie Italian Stallion kämpfen. Jetzt spielt ihr Headliner Touren in Malaysia und Australien. Wie fühlt sich das an? Hättest du dir jemals träumen lassen durch die Band das alles zu erleben, zu fühlen und zu erreichen was bisher bei euch ging?

Ne das hätte ich mir echt niemals erträumt, ich ertappe mich immer noch dabei, dass ich Schiss habe irgendwo als „Headliner“ zu spielen, weil ich immer denke, dass die Leute vermutlich alle abhauen werden. Aber mal Butter bei die Fische, wir sind keine außergewöhnlich begabte Band, dass was uns ausmacht und der Grund warum wir soviel getourt sind, ist einfach nur das wir soviel Herzblut in die Sache stecken. Wir lassen fast alles links und rechts liegen um eine Tour spielen zu können. Das ist vermutlich der größte Unterschied zwischen uns und anderen Bands.

Was sind denn eure Erfahrungen auf den Touren in Russland oder anderen Kontinenten gewesen? Habt ihr böse Überraschungen erlebt? Würdet ihr beim nächsten mal was anders machen?

Wir haben schon eine ganze Menge erlebt, was uns auch nachhaltig geprägt hat. In Russland wurden wir

nach einem Konzert von Nazis überfallen die auf uns mit einer Leuchtpistole geschossen haben und mit Messern auf uns losgingen. Ein weiteres Konzert in Russland wurde abgesagt weil Nazis den Laden ein Tag vorher kleingeschlagen haben. Man hört ja eh schon immer

viel über Shows in Russland nur ist es nochmals was anderes wenn man das wirklich erlebt. Die Leute die auf unseren Konzerten waren hatten meistens Waffen und es gab immer zusätzlich draußen noch ein paar Typen die aufgepasst haben, weil halt auch jedes mal die Gefahr bestand das was passierte. Das war schon eine extrem angespannte Situation und wir waren nur 5 Tage da. Süd Ost Asien war vermutlich das verrückteste was wir je gemacht haben, was wir dort erlebt haben kann man echt schwer mit Worten beschreiben. Man muss zwar sagen, dass die Besucherzahlen dort lange nicht mehr so gut sind wie vor 8-10 Jahren aber trotzdem waren immer noch extrem viele Leute auf den Shows. In Kuala Lumpur z.B. haben wir vor 500 Zuschauern gespielt, was mich total umgehauen hat, weil ich mir nicht vorstellen konnte das uns dort überhaupt jemand kennt. Die Leute sind extrem Gastfreundlich und sehr herzlich. Sonst haben wir da halt das komplette Programm abgezogen, Wasserfälle, Strand, Dschungel, pi, pa, po hatte teilweise Indiana Jones Charakter.

Sind weitere Touren geplant? Wie siehts aus mit USofA ? Habt ihr da Bock drauf?

Ja es sind weitere Touren geplant, was genau kann ich noch nicht sagen aber es wird ziemlich abgefahren werden. Für die USA hatten wir schon ein paar Anfragen aber es ist auch so das es super schwer ist in den USA zu touren. Um ehrlich zu sein toure ich dann lieber in Ländern wie Russland oder Australien wo ich weiß das die Leute richtig Bock auf uns haben und wir ne gute Zeit haben werden.

USA wäre sicher interessant aber es ist nicht so das wir auf biegen und brechen in die USA wollen.

Mittlerweile spielt ihr ja öfter auch mal richtig große Bühnen, und seit mit großen Bands auf Tour. Bei der Rebellion Tour wart ihr ja mit Madball, Terror und Comeback Kid unterwegs. Ne richtige Nightliner Tour wo alles für euch organisiert wurde. Wie war das? Ist das die logische Weiterentwicklung für AYS? Habt ihr Blut geleckt?

Ja das kommt schon mal vor, die Tour hat auf jeden Fall super Spaß gemacht. Es war schon sehr komisch in einem Nightliner unterwegs zu sein, man hatte gar nicht dieses zerstörte Gefühl was man normalerweise auf Touren hat, denn man bekam ja immer genug Schlaf. Also insgesamt war es schon irgendwie geil aber ich würde es nicht als logische Weiterentwicklung sehen. Eher als Ausnahme, es kann schon sein das wir nochmal sowas machen werden aber es wird niemals der Fall sein das wir ab jetzt nur noch solche Touren spielen würden, dafür macht es einfach viel zu viel Spaß alles selber auf die Beine zu stellen und sich in unseren Ford Transit zu quetschen um durch Europa zu pesen.

Habt ihr nicht manchmal Angst vor dem Sell-Out Vorwurf? Was denkst du, ist ein gesunder Mittelweg für eine Band?

Na ja den Sell-Out Vorwurf gab es hier und da schon mal, Meistens sagen einem die Leute das aber nicht ins Gesicht, man hört dann nur, was sie gelabert haben, wenn man grade nicht da war. Uns ist es mittlerweile ziemlich egal was die Leute erzählen, wir haben 13 Europa Touren gespielt und irgendwann wollten wir dann halt mal etwas anderes und untypisches machen, wie zum Beispiel die Rebellion Tour mitzuspielen. Ob das jetzt Sell-Out ist? Keine Ahnung... Aber ich kann dir sagen, das ich noch nie einen einzigen Euro aus der Bankasse für irgendwas privates ausgegeben habe und das wir nach wie vor viel aus eigener Tasche zahlen müssen, um die Band am laufen zu halten.

Und Booking Agenturen? Ihr seid letzts von MAD zu Landstreicher Booking gewechselt. Warum und wie seid ihr auf die gekommen? Braucht ihr überhaupt ne Agentur für Shows in Deutschland? Ich mein ihr müsstet doch genügend Kontakte haben.

Über die Jahre hinweg hat es sich einfach so entwickelt. Wir waren immer schon so, dass wir unseren engen Freundeskreis mit in die Band einbezogen haben. Wir haben 3 Freunde die sich immer um den Merchverkauf kümmern und ein weiterer Freund hat immer unser Booking übernommen. Das erspart uns einfach eine menge Zeit und es macht einfach Spaß, das ganze mit Freunden aufzuziehen die da total Bock drauf haben. Irgendwann vor ein paar Jahren wurden wir von MAD angerufen, die unser Booking übernehmen wollten. Wir dachten uns das es eine gute Möglichkeit wäre, mal ein paar andere Shows zu spielen, denn wir haben damals gemerkt, dass wir zwar ständig auf Tour waren aber irgendwie immer nur in den gleichen Läden gespielt haben, daher haben wir der Anfrage von MAD damals zugestimmt. Nach ein paar Jahren hat es uns gereicht, wir wollten wieder mehr Kontakt zu den Promotern und auch wieder mehr Shows in kleinen Läden spielen. Wir sind dankbar für die Zeit bei MAD aber ich glaube, dass wir dauerhaft einfach keine Band für dieses „Genre“ sind.

Daher haben wir also den Entschluss gefasst uns von MAD zu trennen und wieder mit unseren Kumpel zusammenzuarbeiten der damals unsere Shows gebucht hat, er arbeitet mittlerweile allerdings bei Landstreicher Booking die auch Casper und Co betreuen... so kam das ganze zustande. Es ist jetzt alles wieder familiärer, auch wenn der große Name Landstreicher drübersteht.

Dann könnt ihr demnächst ja ein Crossover-Booking machen. Zusammen auf Tour mit Casper, KIZ und Kraftklub. Hättet ihr auf sowas mal Bock. Gab ja auch schon diese Band Battles zwischen KIZ und Kraftklub...hehe.

Ich hab mich ehrlich gesagt noch nicht groß mit den Bands beschäftigt. Zum jetzigen Zeitpunkt glaube ich aber nicht, dass da irgendwann mal eine Tour zu Stande kommt. Es ist allerdings nicht abwegig das wir



das ein oder andere Festival zusammen spielen werden. Casper, Landstreicher, Kraftklub und co. haben halt teilweise auch ihre Wurzeln in der Hardcore und Punk Szene und wir denken das sie ein ziemlich guter Einfluss für die aktuelle Pop-Musik Kultur sind, da gabs nämlich schon wesentlich schlimmere Sachen in den Charts. Aber wir sehen uns schon eher in kleinen Läden wie das AK47, Flora oder Ätherblissment, wenn es dann hier oder da mal Ausreißer gibt wo wir mit größeren Bands in größeren Läden spielen ist das halt eine „nette“ Abwechslung.

Live gebt ihr immer Vollgas. Es macht mir richtig Spaß mir das reinzuziehen. Gerade du gehst voll ab. Bist du privat eigentlich auch manchmal so ein Psychopath wie auf der Bühne oder ist das Teil der Show?

Danke, das freut mich zu hören. Na ja ich bin Privat eigentlich ziemlich ruhig und eigentlich hasse ich es im Mittelpunkt zu stehen, ich bin auch vor jedem Konzert ziemlich nervös, egal ob wir vor 3 zahlenden Gästen oder 3000 spielen und als Psychopath würde ich mich definitiv nicht bezeichnen. Jeder Mensch schleppt halt seine Probleme mit sich rum und AYS ist für mich persönlich eher eine gewisse Art darüber zu sprechen und die angestaute Wut rauszulassen. Zu den Anfängen von AYS war ich auch ein unglaublich mieser Frontman, Ich konnte einfach nicht das wiedergeben, was ich in den Texten geschrieben habe. Ich hatte einfach viel zu viel Angst davor auf der Bühne zu stehen aber nach und nach hab ich einfach gelernt damit umzugehen und mittlerweile bin ich zwar wie schon erwähnt, vor den Shows nervös aber kann dann auch ziemlich schnell abschalten und alles rauslassen.

Ihr reißt das Publikum ja auch ganz schön mit. Kriegt du überhaupt mit was im Publikum passiert? Was ist wenn da irgendwelche Spacken übertrieben aggressiv sind und den anderen auf den Sack gehen?

Ich weiß, dass es manchmal ausartet aber das ist eigentlich schon sehr selten der Fall. Ehrlich gesagt bekomme ich sowas auch nie mit, eigentlich bekomme ich wenn ich auf der Bühne stehe fast gar nichts mit. Mein Puls pocht wie beschauert und ich bin einfach nur froh wenn es vorbei ist. Es ist eigenartig aber es macht mir meistens keinen Spaß AYS Shows zu spielen, weil die Songs halt auch mit ziemlich negativen Gefühlen belastet sind.

Es gab allerdings auch mal Shows wo ich es mitbekommen habe, dass sich im Publikum üble Szene abgespielt haben. Wir haben das Set unterbrochen und diese Typen aus dem Laden geworfen. Es tut mir wirklich leid und es macht mich sauer wenn ich im Nachhinein höre, dass Leute auf unserer Show ins Publikum treten oder sonst was. Meiner Meinung nach haben die nichts auf unseren Konzerten verloren und haben auch absolut nicht verstanden worum es bei uns geht. Klar gibt es auf Hardcore Shows immer ein gewisses Gewalt Potential, das war schon immer so und es wird immer so bleiben. Wenn jemand vorne steht und einen unglücklichen Stagedive auf den Kopf bekommt, kann das halt mal passieren, es macht mich nur extrem sauer wenn es ein paar Idioten gibt die wirklich gezielt das Publikum verletzen wollen aber wie schon erwähnt, sowas kommt auf unseren Shows gottseidank fast nie vor.

Als ihr vor kurzem im Ak47 gespielt habt ist Felix bei einem Song mit auf die Bühne und hat gesungen. Ich fands total kool den mal

wieder mit euch zu sehen. Wie ist das vermisst ihr ihn in der Band?

Klar, Felix ist ein Gründungsmitglied von AYS und war ca. 7 Jahre lang unser Gitarrist. Er hat auch bis zur *Path of Ages* fast alle Songs geschrieben. Uns verbindet schon eine extrem gute Freundschaft. Denke das kann man nicht mal eben so vergessen, wir hatten auch nie Streit und ihm fiel es damals auch nicht leicht, den Entschluss zu fassen, die Band zu verlassen. Man merkt auch das ihm immer noch viel an AYS liegt, er kommt oft zu unseren Shows wenn wir hier in der Ecke spielen und klar vermissen wir ihn auch aber es war auch der richtige Entschluss damals getrennte Wege zu gehen. Chris, der damals für Felix eingesprungen ist, ist mittlerweile auch nicht mehr wegzudenken, er hat sich nahtlos eingefügt und wenn wir unterwegs sind merkt man eigentlich gar nicht das er erst seit 3 Jahren bei uns spielt.

Inwiefern hat sich die Band denn verändert seit Felix weg ist? Warum ist er überhaupt ausgestiegen?

Felix ist damals ausgestiegen weil ihm die zahlreichen Shows einfach zuviel wurden. Wir spielen im Jahr ca. 60 Konzerte und da ist einfach nicht mehr viel Platz für ein Privatleben oder Urlaub. Das haben wir mittlerweile gemerkt. Viele Leute sehen immer nur die positiven Seiten, dass wir ständig auf Tour sind und soviel erleben aber es gibt definitiv auch Schattenseiten. Freundschaften, Beziehungen und besonders das „Berufsleben“ leiden extrem darunter aber das ist ok und wir wollen damit nicht aufhören und auch keine Kompromisse machen. Das war ein Grund warum Felix damals ausgestiegen ist. Zudem kam, dass unsere Vorstellung der musikalischen Entwicklung auseinander ging.

AYS war schon immer eine Band die es schwer hatte sich auf einen Stil zu einigen. Jeder von uns ist komplett von anderen Bands inspiriert und es ist teilweise echt schwer auf einen Nenner zu kommen aber in meinen Augen ist genau dieser Punkt das was AYS interessant macht. Mit der *Path of Ages* haben wir damals endlich unseren Stil gefunden. Die *Wreck my Soul* wirkte noch ziemlich punkig und unbeschwert, ab der *Path of Ages* wurde es einfach etwas düsterer

und der Sound wurde brachialer. Wir wussten damals, das dies genau der Sound war, nachdem wir solange gesucht hatten und daher wollten wir da auch unbedingt weitermachen. Auch deshalb gingen wir damals getrennte Wege, denn die *Eroded By The Breeze* war nochmal ein weiterer Schritt in diese Richtung.

Du hast vor kurzem dein Design Studium abgeschlossen und bist auch für die Cover und Shirt Motive bei AYS verantwortlich. Du machst auch noch Sachen für andere Bands. Wie geht's jetzt weiter mit dir? Kannst du von deinem Artworkkram leben?

Ja genau, ich habe letzte Woche meinen Bachelor gemacht und werde jetzt vermutlich im Oktober in Hamburg weiter studieren um den Master zu machen. Leben kann ich davon noch nicht aber bis jetzt habe ich mich auch mehr auf das Studium konzentriert. Ich bemerke aber schon, dass meinen Arbeiten in den letzten Monaten immer mehr Aufmerksamkeit geschenkt wird. Daher denke ich nicht das es abwegig wäre irgendwann mal wirklich davon leben zu können, allerdings werde ich dann auch wirklich mehr Design einfließen lassen und etwas weniger illustrieren. Mich hat es schon immer mehr gereizt für kleinere Bands zu arbeiten, daher hab ich in Vergangenheit auch viel für Bands wie *In Circles*, *Rise and Fall*, *AYS*, *The Italian Stallion*, etc. gemacht

Für welche Band würdest du gern mal ein Artwork machen und wie sähe das aus?

Schweres Thema. Ich hatte in letzter Zeit recht viele Anfragen von namenhaften Hardcore Bands, die ich aber allesamt abgelehnt habe. Ich weiß das Bands aus dem Genre einfach nicht viel Geld für Designs zahlen können/wollen aber ich kann auch nicht 24/7 irgendwelche Klischee Hardcore Designs zeichnen für die ich nicht genug Geld bekomme um mir mein Leben zu finanzieren. Das habe ich früher viel gemacht aber ich musste einen Schlussstrich ziehen und mache jetzt nur noch die Sachen, die mich wirklich interessieren. Wenn eine Band gute Songs hat und eine interessante Vorstellung für ein Cover, lasse ich mich gerne davon überzeugen. Dann ist mir auch das Geld mehr oder weniger egal. Ich sehe es eher so, dass ich die Chance bekomme, ein neues Projekt für mein Portfolio zu sammeln. Mich reizt es auch meistens mehr, wenn eine Band nicht aus der Hardcore Szene kommt, ich finde es einfach interessant, meine erlernten Kenntnisse auf andere Musikrichtungen anzuwenden. Daher kann ich auch echt schwer sagen für welche Band ich gerne mal ein Artwork machen würde.

Ich hatte ja anfangs schon erwähnt, dass du ein neues Bandprojekt hast. Was genau ist das los? Ist das schon spruchreif? Wer ist dabei? Wird da demnächst was kommen?

Ja, genau. Unser alter Gitarrist Felix und ich haben immer schon mal darüber gequatscht was zu machen, aber das war eher so eine Wunschvorstellung, was man dann doch nicht durchzieht. Felix hat dann irgendwann Hendrix von *The Italian Stallion*/Abfukk gefragt, ob er mitmachen wollen würde und dann wurde alles konkreter. Wir haben uns dann noch einen Drummer und Bassist gesucht (Andre und Jason / *On the Run*) und dann ging es in den Proberaum. Wir heißen *Voltage* und das ganze geht in die 80s Hardcore Punk Richtung. Ende August werden wir unsere erste 7" aufnehmen, die Platte kommt dann im Dezember raus. Das ganze wird aber definitiv nur ein Nebenprojekt bleiben, wir werden nicht allzu viele Shows spielen und uns extrem rar halten.

Besten Dank für das Interview... Bis denn!

Fotos & Layout: Andi





Ich könnte mir grad was besseres vorstellen. Endlich Sommer und ich sitze in meiner Dachgeschosswohnung bei gefühlten 40 Grad am Rechner um CDs zu besprechen. Na herzlichen Glückwunsch. Ein Woche vorher war ich noch in London und es war die heißeste Woche seit über sieben Jahren. Zu heiß für alles ausser abhängen. Hab mir auch nur einen Gig reingezogen: Ein Akustik-Set des umtriebigen Londoner Bassers Nick Welsh. Hat auch gerade ne Neue CD auf dem Markt, die er mir groß anpriest und ich doch bitte kaufen sollte. Eigentlich kein Problem, hätte sie auch gerne besprochen, hat sich halt nicht ergeben. Sein Buch sollte auch mittlerweile bei ihm erhältlich sein. Mal schauen.

Nun denn, es ist heiß und ich muß tatsächlich sagen, ich freue mich, daß ich eigentlich nur entspanntes Reggaezeug auf dem Schreibtisch liegen habe. SAT-TATREE aus Berlin legen ein wirklich gutes fettes Rootsalbum vor. OK ein bisschen viel Jah und Rasta, stört mich aber gerade nicht die Bohne. „Human Legalization“ (One Drop Music) hat unheimlich viel Power und das obwohl Komponist und Sänger Jimmy I Muze aus Nigeria kommt und afrikanisch geprägt, in Deutschland zelebrierter Reggae irgendwie oft noch nach 70er Bob Marley klingt. Klar fließen auch immer afrikanische Sounds mit ein, gibt dem Ganzen aber auch eine besondere Frische. „Jah Jah Youth“ orientiert sich aber 70er Britreggae, klasse Nummer. Besonders herausragend ist der Einsatz der Melodica auf dem ganzen Album, ein wirklich einzigartiges Instrument, dessen Sound ich schon früh lieben gelernt habe. Die CD kommt als Doppel mit den dementsprechenden Dubs auf der zweiten CD. ALDUBB aus dem Planet Earth Studio macht seine Sache extrem gut. Wer auf Mitsiebziger Reggae von der britischen Insel steht, sollte sich das Teil mal ganz genau anhören.

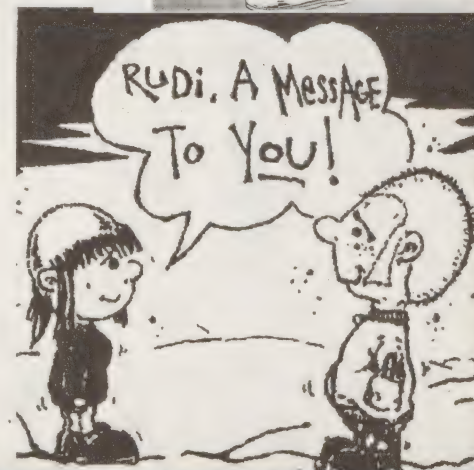
Auch Elliot Martin, Sänger der Bostoner Formation JOHN BROWNS BODY schwört auf die britische Variante des Roots. Das ist bei seinen bisherigen Releases nicht ganz zu überhören. Diese Linie verfolgen sie auch mit „Kings and Queens (Easy Star Records) bis zum letzten Song, der sicherlich auch der Moderne ihren Tribut zollt. Ein wirklich powervolles Werk.

CAS HALEY fährt da eine ganz andere Schiene. „La Si Dah“ ist sehr amerikanisch geprägt. Soul und Rock im Stile von Stevie Wonder und reichlich Pop mischen seine Interpretation des Reggae auf. Der Gute belegte 2007 bei America's got talent den zweiten Platz und schon dort zeigte er seine Richtung ganz klar an: Er sang Songs von Police, Stevie Wonder, Jackie Wilson und Sam Cooke. Nun denn, mir persönlich ist das Album zu poppig und bestimmt nicht unbedingt für den klassischen Reggae Hörer geeignet. Für Radiomusik aber ganz gut.

DUB À LA PUB haben auch einen Wettbewerb gewonnen: Den European Reggae Contest 2011. Ihr Sound ist spritzig und sehr abwechslungsreich. Neben klassischen Roots kommen auch Einflüsse aus Rock, R'n'R und Soul hinzu, ohne allerdings ihre Linie zu verlieren. Die Augsburger bestechen durch ausdrucksstarke, aussergewöhnliche Arrangements, manchmal ein Tick zu psychedelisch. Perfekt produziert, nie Langweilig, und obwohl auch mal der ein oder andere Ska auf „Accelerate!“ (3 Room Records) ist, nicht meine Tasse Tee.

Eine SKA-Single haben ich dann doch noch gefunden: REX LIDO und die BALTICBLUEBEATS, Schlagerska vom Feinsten, eigentlich das Metier von Herrn Belinda, aber der ist ja gerade nicht so präsent. Hinter den BBB verbirgt sich die Kieler Skaband Plastic Skangsters, die „Blue Beat Baby“ (Rat Race Records) schon immer live gespielt haben. Von einem dieser

Auftritte stammt auch diese Aufnahme, ebenso wie die B-Seite Buena Sera“ Schön, dass das Metier des SchlagerSka nicht ganz vergessen wird. Der Titeltrack, ursprünglich von Michael Holm aus dem Jahre 1964, wird ganz hervorragend interpretiert, bringt Spass. Und das schöne Benny Quick-Artwork macht da eine ganz wunderbare Single draus, toll. Ach Ja, KARAMELO SANTO will ich natürlich nicht vergessen. Ihr diesmal selbstbetitelt Album (Benditas Producciones / Soulfire) bringt einfach nur Spass, und reißt mich dann doch noch aus meiner Reggaeletargie. „Liar“ ist so eine heiße Nummer. Die Jungs schaffen es immer wieder echt gute Texte in eine Leichtigkeit von Musik zu fassen, einfach unglaublich. Natürlich wissen sie auch etwas härter anzupacken und auch ihre landestypischen Sounds werden von den Argentinern nicht verleugnet. Hier und da mal Rockin' Reggae. Eine Pause muß mal sein. Aber nie vergessen sie ihre Botschaft von Toleranz, Aufrichtigkeit, Freiheit, immer den Finger in der Wunde der Obrigkeit und sonstiger Ignoranten. Ein Album das in keiner Sammlung fehlen darf, auf der Party ohnehin nicht. Judge Head



GESCHICHTEN AUS DER GRUFT

„Die meisten Regenten fürchten sich mehr vor den Bürgern als vor äußeren Feinden: ein Beweis, daß die meisten Staaten schlecht eingerichtet sind.“ (Johann Gottfried Seume (1763 - 1810), Schriftsteller)

Das der gute George Orwell anlässlich der neusten Entwicklungen des Demokratismus vermutlich im Grabe rotieren würde, ist geschenkt, aber das selbst der ehemalige US-Präsident Jimmy Carter die Vereinigten Staaten neulich heftig kritisiert hat und von sich gab, dass Amerika derzeit keine funktionierende Demokratie sei (und von dem Vogel stammt die so genannte Carter-Doktrin: „Jeder Versuch einer auswärtigen Macht, die Kontrolle über den Persischen Golf zu erlangen, wird als Angriff auf die zentralen Interessen der USA betrachtet und ... mit allen erforderlichen Mitteln, einschließlich militärischer, zurückgeschlagen werden“), erstaunt dann doch ein wenig. Wahrlich kein Hippie oder Verschwörungstheoretiker der Mann (obwohl Friedensnobelpreisträger, aber Dronen-Obama ist ja auch im Besitz dieser Trophäe). 1984 ist lang vorbei. Heute trägt fast jeder Bürger freiwillig bunte Ortungswanzen bevorzugt von Apple mit sich herum, welche mit der entsprechenden Software auch zum Abhören genutzt werden können. RIFD Chips unter der Haut sind auch längst keine Utopie mehr (werden beispielsweise in einigen hippen Clups getestet, können aber natürlich auch von Geheimdiensten und anderen Behörden ausgelesen werden). Biometrische Pässe und totale Internetüberwachung. Gigantische Datenmengen werden gesammelt. Daten die Regierungen, Unternehmen und einzelne Menschen erpressbar machen. Daten, welche die Welt berechenbar und kontrollierbar machen soll.

Was die Süddeutsche Zeitung als „Lehmann-Moment der Bürgerrechte“ begreift, ist für Bundesinnenminister Friedrich höchstens Anlass vom Bürger mehr DIY in Sachen Datenschutz zu fordern. Sicher gibt es mannigfaltige Möglichkeiten zur Verschlüsselung digitaler Inhalte, aber die Staaten dieser Welt, allen voran die USA, setzen ihrerseits auch bereits jetzt unvorstellbare Mengen an Geld eben genau dafür ein ebendiese Inhalte dennoch jederzeit entschlüsseln zu können. „Kryptographische Algorithmen bilden ein Fundament der Datensicherheit und sind gleichzeitig ihr am schwierigsten zu bewertenden und zu verstehender Teil. Mathematisch sichere Verschlüsselungsverfahren gibt es nur wenige - und selbst diese können aufgrund von Implementierungsfehlern ausgehebelt werden.“ (Dr. Reinhard Wobst) Im Prinzip gibt es nur eine sichere Form der Verschlüsselung, nämlich wenn Schlüssel exakt so lang ist wie die Nachricht. Ist bei längeren Nachrichten natürlich maximal unpraktisch. Zumal so Schlüssel, welche sich aufgrund der Länge niemand merken kann (oder mit der Hand abschreiben will), dann wahrscheinlich eh in weniger sicheren Dateien abgespeichert werden. (demnächst gibt es aber dennoch einen 2. Teil zu diesem Artikel mit eher praktischen Tipps zum Thema Computersicherheit)

Es wird auch gemunkelt, dass die deutschen und niederländischen Ermittler überhaupt erst auf diese ominöse, rechtsextreme Werwolf-Zelle aufmerk-

sam wurden, weil die braunen Kackgespenster angeblich so ausgefeilte Verschlüsselungstechniken genutzt haben sollen. Wenn dann die oberste deutsche Anklagebehörde erklärt, dass mangels eines dringenden Tatverdachts doch niemand festgenommen wurde, da sich die Ermittlungen recht schwierig gestalten würden und man jetzt erst mal die verschlüsselten Daten auswerten müsse, trotz vorhergegangener monatelanger Ermittlungen und angeblich vorhandener Zeugenaussagen, scheint diese These nicht die unplausibelste zu sein.

Kommunikationsdaten wecken bei Staaten und Unternehmen enorme Begehrlichkeiten. Verschlüsselte Daten sind da noch um ein vielfaches attraktiver. Dem Feature „Neues Inkognito Fenster öffnen“ bei Google Chrome würde ich jedenfalls eher misstrauen. Nach Medienberichten sollen ja Google (Die NSA ist übrigens außerdem Mitentwickler des Betriebssystems SELinux und entwarf Anfang 2012 „SEAndroid“ als „Sicherheitsverbesserung“ (!!!) für das Android Betriebssystem von Google.) Microsoft, Apple, Facebook, Yahoo, PalTalk, YouTube, Skype und AOL der NSA einen direkten Zugriff auf ihre Server und zwar über eine nicht mehr ganz so geheime Backdoor bieten (die Post hat indes übrigens auch zugegeben mit der NSA zusammenzuarbeiten). Wahrscheinlich poppt dann, wenn man besagte Option bei Google Chrome (von wegen „Neues Inkognito Fenster öffnen“) nutzt, irgendwo in den USA direkt ein Fenster vor so nem Typen in „Man In Black“-Uniform auf.

Seinen eigenen kleinen „George Orwell“-Moment hatte zumindest Spaßvogel Daniel Bangert aus Griesheim als er aus Spaß twitterte, dass er „NSA Spione beobachten“ wolle und zwar im „Dagger Complex“ (so heißt ein Gelände des US Militärs in Griesheim) und er dazu alle seine Freunde einlade. Es dauerte nicht lange bis die Bullen vor seiner Tür standen. Offensichtlich wurde der hiesige Staatsschutz von der amerikanischen Militärpolizei beauftragt der Sache mal besser nachzugehen.

Die hiesige Regierung, welche nun so tut als ob sie nicht wüsste wie die Jungfrau zum Kinde kommt, wird kaum Druck auf die Amerikaner ausüben. Die Zusammenarbeit zwischen den Diensten wurde nach dem 11. September drastisch ausgeweitet. Der ehemalige NSA Oberhosen Michael Hayden behauptete jedenfalls kürzlich in einem ZDF-Interview am Rande des Sicherheitsforums in Aspen: „Wir waren sehr offen zu unseren Freunden. Über die Ziele der NSA-Ausspähprogramme hat es keine Zweifel gegeben.“ (war allerdings schon unter Rot-Grün). Zur gespielten Überraschung deutscher Politiker zu dem Thema hatte er konkret folgendes zu sagen: „Ich bin da mal sehr respektlos, okay? Das ist wie in dieser Filmszene aus „Casablanca“, in der Polizeichef Renault informiert wird, dass in Rick's Café Glücksspiel stattfindet.“ und „wir waren sehr klar darüber, was wir vorhatten in Bezug auf die Ziele, und wir baten sie um ihre Kooperation.“

Die Zusammenarbeit hiesiger Stellen mit der NSA gipfelte zuletzt sogar im Einsatz von NSA-Software auf Seiten der deutschen Dienste. Das entsprechende Programm werde laut Spiegel von BND und Verfassungsschutz eingesetzt. Laut dem ARD-Magazin fakt wurde die Software von dem US-Anbieter Narus über eine Tarnfirma des BND, der Gesellschaft für technische Sonderlösungen gekauft. Mit dieser Software kann etwa auf der Basis von Verbindungsdaten sichtbar gemacht werden, welche Stichworte bestimmte Personen in Suchmaschinen eingegeben haben. Kommunikationsinhalte könnten auch teilweise eingesehen werden. Sie könne auch dazu genutzt werden, um gewaltige Mengen abgefängerter Daten zu analysieren und auszuwerten. Des weiteren besitze der BND Zugriff auf Programme zur Spracherkennung. Gemeinsam ergäben diese Komponenten ein deutsches Gegenstück zur amerikanischen Prism-Technik, mit der sich die Kommunikation ganzer Länder analysieren ließe. Von rund 500 Millionen Datensätzen aus Deutschland, auf die die NSA monatlich Zugriff habe, seien im Dezember 2012 beispielsweise etwa 180 Millionen von „Xkeyscore“ (so der Name der Software) erfasst worden.

Die Bundeswehr ist (mindestens seit 2011) ebenfalls in das PRISM System eingebunden (beispielsweise liefern in Afghanistan stationierte Deutsche Daten für das Spähprogramm. Dies berichtete sogar der Springer-Stiefel unter Berufung auf einen Nato-Befehl an das Regionalkommando Nord in Afghanistan).

Aber das ganze hat noch eine weitere Dimension. Denn das eigentliche Ziel von Spionageprojekten wie Tempora und Prism ist nicht bloß die Terrorabwehr. Die Datenanalyse zielt auch auf die Wirtschaft anderer Länder. Schon in den 90ern hörte der amerikanische Geheimdienst etwa Telefonate zwischen dem französischen Rüstungskonzern Thomson-CSF und der Regierung von Brasilien ab. Denen zufolge bestachen die Franzosen Regierungsmitglieder, um einen Satellitenauftrag an Land zu ziehen. Nachdem Amerika dies publik machte, erhielt der US-Konzern Raytheon den Zuschlag. Ähnliches passierte beispielsweise Airbus bei einem Auftrag in Saudi-Arabien. Die Verquickung wirtschaftlicher Interessen mit Geheimdiensten war schon in der Vergangenheit alles andere als unproblematisch.



Die USA haben in ihrer Geschichte schon Kriege aufgrund von Bananen geführt. Mittelamerikanische Staaten wie Panama, Honduras und Nicaragua standen jahrzehntelang unter dem Joch großer Südruchsexporture wie der United Fruit Company (aka Chiquita) und der Standard Fruit Company, welche (vom CIA gesteuert) massiven Einfluss auf die Politik und Staatsgeschäfte der erwähnten Staaten nahm.

Erschwerend kommt hinzu, dass die Dienste ihre Software nicht selbst entwickeln, sondern dies von Konzernen erledigen lassen, welche ihrerseits auch auf die Daten zugreifen können. Das Verdoppelt mal so eben und ganz flux die Möglichkeit des Missbrauchs.

Der deutsche Innenminister indes ärgert sich, geradezu in Nibelungentreue ühend (Wer sich über die verwandte Terminologie echauffert, für den habe ich hier noch nen Stasie Vergleich. Auf Wikipedia steht geschrieben „Auch wenn die Menge des von der NSA gesammelten Datenmaterials aufgrund der Unterschiedlichkeit der Daten nur eingeschränkt mit den Daten der Stasi vergleichbar ist, so gibt es von OpenDataCity vorgenommenen grafischer Vergleich der Datenmengen nach der Fläche, die die dafür nötigen Aktenschränke benötigen würden, eine Vorstellung davon, wie groß das tatsächliche Ausmaß der Datenregistrierung sein kann, wenn das Utah Data Center im September 2013 fertiggestellt sein wird und die geplante Speicherkapazität von 5 Zettabytes erreicht ist: Die Stasi hätte 0,019 km² gebraucht, wogegen die NSA 17 Millionen km² benötigen würde. D. h., es könnten von ihr rund 1 Milliarde mal soviele Daten gesammelt werden, als es der DDR-Geheimdienst je getan hat.“), öffentlich eher darüber, dass „man sofort und ohne genaue Kenntnis jede Verdächtigung gegen unseren amerikanischen Verbündeten in die Welt setzen kann.“ (Viel das ja alles so furchtbar haltlos ist, wollen die Amis den Snowden ja auch unbedingt haben).“ und findet außerdem, dass die Bürger lernen müssten, selbst für die Sicherheit Ihrer Kommunikation im Netz zu sorgen. Der Staat scheint ja scheinbar auch alle Hände mit Beihilfe zum Datenklau zu tun haben.

Die Bundesregierung beteuert übrigens nach wie vor von Prism erst durch Medienberichte erfahren zu haben. Dat Merkel sagte der ZEIT, sie habe von dem Spionageprogramm „durch die aktuelle Berichterstattung Kenntnis genommen“. Von Humor zeugt auch die von Regierungssprecher Steffen Seibert im Namen des BND, verlesene Erklärung, dass es bei der in Afghanistan eingesetzten Software sich „um ein Nato/Isaf-Programm handle, das nicht identisch ist mit dem Prism-Programm der NSA“. Blöd nur wenn einem dann vom Wehressort die Pointe versaut wird. In einem zweiseitigen Sachstandsbericht von Staatssekretär Rüdiger Wolf vom Donnerstag hieß es, das in Afghanistan eingesetzte Programm Prism sei ein „computergestütztes US-Planungs-





und Informationsauswertungswerkzeug" zur Koordinierung "amerikanischer Aufklärungssysteme", das "ausschließlich von US-Personal bedient" und "Afghanistanweit von US-Seite genutzt wird".

Ganz groß und wahrscheinlich weitaus realistischer war allerdings, was die Titanic hierzu schrieb: "Ein Schreiben aus dem Verteidigungsministerium widerspricht offenbar der Darstellung von BND und Bundesregierung, ein seit Jahren bekanntes, von den US-Streitkräften in Afghanistan eingesetztes Programm namens Prism sei nicht identisch mit dem NSA-Spähprogramm. Nun reagierten Sprecher des BND und der Regierung: Der "BND" und die "Bundesregierung", die behauptet hatten, die beiden Prism-Programme seien nicht identisch, seien nicht identisch mit dem BND und der Bundesregierung, die man gemeinhin kenne und denen man vertraue. Dabei hätten "der andere BND" und "die andere Bundesregierung" nicht unrecht, gebe es doch in Wirklichkeit "mindestens zwei Prism-Programme, die sich so unähnlich sind, daß sie einander beim gegenseitigen Ausspähen nicht erkennen würden". Das Verteidigungsministerium sei bei seinem Schreiben "wohl nicht ganz es selbst gewesen". Danach betonte der BND-Sprecher noch, das in seinem Mund sei keine Pfeife, und der Regierungssprecher erklärte den Journalisten mit einer halbkreisartigen Geste: "Das sind nicht die Androiden, die Sie suchen." Sollte damit nicht alles geklärt sein, stünde noch heute Angela Merkel (also nicht die Angela Merkel) in einer offenen Fragestunde zur Verfügung."

In NSA internen Dokumenten sei laut Spiegel indes vom „Eifer“ des BND-Präsidenten Gerhard Schindler bei der Unterstützung der amerikanischen Dienste die Rede. Man sei ihm geradezu dankbar für seine etwas großzügige Auslegung der deutschen Datenschutz-Gesetze. In Afghanistan sei der BND in Sachen Informationsbeschaffung sogar „fleißigster Partner“. Laut dem Springer-Stiefel speist und bedient sich das in Afghanistan betriebene „PRISM“ aus den NSA-Datenbanken „MARINA“ und „MAINWAY“. In „MARINA“ werden den Angaben zufolge Internet-Verbindungsdaten gespeichert, während „MAINWAY“ die Verbindungsdaten (oder Metadaten) von Telefonverbindungen archiviert. Die Datenbanken „MARINA“ und „MAINWAY“ werden nach „Bild“-Informationen auch genutzt, um abgehörte und abgefangene Daten deutscher Staatsbürger zu speichern. Anders als eine Pressemitteilung des Bundesnachrichtendienstes nahelegt, sei das NSA-Programm „PRISM“ auch nicht in seiner Gesamtheit als geheim eingestuft. Lediglich die genaue Funktionsweise würde diese strenge Klassifizierung besitzen. I

Im Inland soll der die Nachfolgeorganisation der Wehrmacht Abteilung „Fremde Heere Ost“ laut dem Spiegel wie folgt arbeiten: „An den wichtigsten Knotenpunkten für den digitalen Verkehr durch Deutschland hat der Auslandsgeheimdienst eigene technische Zugänge eingerichtet. Sie arbeiten wie eine Polizeikontrolle auf der Autobahn: Ein Teil des Datenstroms wird auf einen Parkplatz umgelenkt und kontrolliert. Kopien der herausgewinkten Daten wandern direkt nach Pullach, wo sie genauer untersucht werden.“ Dies geschieht auf der Grundlage des Artikel-10-Gesetzes (welches eigens hierfür bereits 2001 geändert wurde). Demnach darf der BND bis zu 20 Prozent des Fernmeldeverkehrs nach bestimmten Stichwörtern durchleuchten. Im Bericht an das Parlamentarische Kontrollgremium des Bundestags vom 14. März suchte der BND im ersten Halbjahr nach 1.450 Stichwörtern im Bereich Terrorismus, im zweiten Halbjahr waren es 1.660 Stichwörter. Insgesamt 329.628 „Telekommunikationsverkehre“ enthielten einer dieser Begriffe, die allermeisten davon waren E-Mails. 136 davon wurden letztlich als nachrichtendienstlich relevant eingestuft. In einer

Antwort der Bundesregierung auf eine Kleine Anfrage der Fraktion Die Linke im vergangenen Jahr wurde der genaue Vorgang folgendermaßen beschrieben: „Hierzu fordert der BND ... infrage kommende

Telekommunikationsdienstleister auf, an Übergabepunkten ... eine vollständige Kopie der Telekommunikationen bereitzustellen, die in den angeordneten Übertragungswegen vermittelt wird.“ Hinzu kommen Mails, in welchen der BND einen der vielen Tausend Begriffe zu Rüstung und Proliferation (Weitergabe von Massenvernichtungswaffen) oder zu illegaler Schleusung fand. Insgesamt wurden im Jahr 2011 nach offiziellen Angaben etwa 2,9 Millionen E-Mails herausgefiltert, rund 420 erwiesen davon erwiesen sich angeblich als relevant.

Das Bundesamt für Verfassungsschutz räumte indes ein, dass es sogar selbst ein Spähprogramm des US-Nachrichtendienstes NSA testet, es aber derzeit nicht für seine Arbeit einsetzen würde (und dem Verfassungsschutz kann man ja bekanntlich vertrauen.): „Sollte die Software im BfV zum Einsatz kommen, würde das BfV damit keinesfalls mehr Daten als bisher erheben“ und sich außerdem „strikt an seine gesetzlichen Befugnisse“ halten (können die ja bekanntlich neben dem Schreddern von Akten besonders gut).

Das die Bundesregierung kein Interesse an der Aufklärung der ganzen Angelegenheit hat, beweist auch folgendes Zitat von Innenfritze Friedrich: (Auf die Frage, ob ihm die Ausforschung durch die NSA kein Unbehagen bereite, gab Friedrich in einem „Phoenix“ Interview folgendes von sich): „Nein. Ich glaube, das ist auch eine falsche Sichtweise, die man den Menschen da beibringt. Wir haben überall in Europa und auf der Welt milliardenfache Kommunikation. Man darf sich nicht vorstellen, dass sich da irgendwo einer hinsetzt und E-Mails liest oder etwas abhört. Ne Herr Friedrich, dafür gibt es ja auch inzwischen Algorithmen und Programme, welche zumindest das Sieben übernehmen, das geht wesentlich schneller und lässt die ganze Sache zudem auch nicht zu personalintensiv werden (Obwohl die amerikanischen Dienste gut bestückt sind. Schätzungen gehen von rund 200.000 Mitarbeitern bei allen amerikanischen Geheimdiensten aus, mit einem Gesamtbudget von rund 30 Milliarden Dollar)“

Gegen diese Nebelkerze steht folgendes Zitat von NSA-Chef Keith Alexander: „Jetzt wissen die Deutschen Bescheid“ (was er übrigens gesagt hat, nachdem die Spähprogramme des US-Geheimdienstes bekannt wurden und nicht als der Friedrichs zum Hot Dog Essen zu Besuch war); „Wir sagen ihnen nicht alles, was wir machen oder wie wir es machen - aber jetzt wissen sie es“ Kommentar Friedrich: „Ich weiß nicht, was der Herr Alexander da gesagt hat“ So verwundert es auch nicht, dass er nach seiner „Aufklärungsreise“ Richtung USA später zu der Erkenntnis kam, dass die Amerikaner mit Prism schließlich einen „edlen Zweck“ verfolgen würden. Immerhin ist laut Friedrich zumindest unstreitig: „Das Inhalte von Kommunikation überprüft und Prism ist ein Programm, das ganz gezielt nach Begriffen im Bereich Terrorismus, Verbreitung von Massenvernichtungswaffen und organisierter Kriminalität sucht.“ Der Aspekt der Wirtschaftsspionage wird selbstredend bestritten.

Dabei hatte das Europäische Parlament bereits Jahr 2001 (in einem 192-seitigen Untersuchungsbericht) die „Existenz eines globalen Abhörsystems für private und wirtschaftliche Kommunikation“ bestätigt. Die USA betrieben demnach unter dem Codenamen „Echelon“ (zusammen mit ihren Verbündeten aus Großbritannien, Australien, Kanada und Neuseeland) ein weltumspannendes Netz von Abhörstationen (eine davon stand auch im oberbayerischen Bad Aibling). Der damalige Verfasser des Berichts, Gerhard Schmid (SPD), (damals Vizepräsident des Europäischen

Parlaments) führte ganze zwei Dutzend Fälle auf, in denen Geheimdienste bei Firmen und Ministerien im Ausland gewirkt hatten (besonders häufig wurde im Bericht damals übrigens die NSA genannt). Mittlerweile soll Echelon eingestellt worden sein (kein Wunder gemessen am technischen Fortschritt von Programmen wie Prism ist das Ganze heutzutage vergleichsweise überholt). Ein Detail am Rande: Die Abhöranlagen in Bad Aibling hat die NSA vor einigen Jahren an den BND übergeben. Bereits 2001 hatte das Europäische Parlament schon einmal die Vereinigten Staaten aufgefordert, ihre geheimdienstlichen Tätigkeiten in Europa offenzulegen. Selbstverständlich ohne jeglichen Erfolg.

Das einzig positive an der Sache ist vielleicht, dass der jetzigen Regierung aufgrund der ganzen Enthüllungen doch ein wenig der Arsch auf Grundeis geht. Merkel, welche komplette Unwissenheit heuchelt und in einem Zeit Interview betonte, dass sie die Geheimdienstberichte nicht persönlich lesen würde, hat sich schon umfassend abgesichert. Das Lesen der Berichte würde der Pofalla machen (Bauernopfer ick hör dir tapsen). Inzwischen hat Merkel Kanzleramtsminister Pofalla und Innenminister Friedrich auch ihr „vollstes Vertrauen“ ausgesprochen. Bisher war dieses Ritual für die derart bedachten ja immer sowas wie der Todeskuss des Paten, zumindest in beruflicher Hinsicht. Pofalla selbst dürfte dagegen höchstens noch hoffen, dass ihn das Opfer eines Geheimdienstchefs rettet.

Der Stern schreibt zum vorgeblichen Nichtwissen hochrangiger Regierungsmitglieder: „Es gibt jetzt keinen Zweifel mehr daran, dass die deutschen Behörden mit den Amerikanern bei der Ausspähung der deutschen Bürger Hand in Hand zusammen gearbeitet haben und dabei sogar die NSA-Schnüffelmethode selbst freudig benutzen. Wie der „Spiegel“ schreibt, war der deutsche Innenminister im Mai - also vor den Enthüllungen durch Edward Snowden Anfang Juni - mit den deutschen Geheimdienst-Bossen in den USA, um sich in der NSA-Zentrale informieren zu lassen. Und NSA-Chef Keith Alexander besuchte ebenfalls im Mai sogar das Kanzleramt. Und da will man in der Sache von nichts gewusst haben?“ und „Ein Geheimdienst-Aufseher, der der Kanzlerin nichts sagt oder der nichts weiß, ein Bundesinnenminister, dem es offenbar gleichgültig ist, was für Schindluder mit der Verfassung seines Landes getrieben wird, und eine Kanzlerin, die sich mit diesem Personal zur Wiederwahl stellt - einer Truppe wie dieser sollten die Wähler keine Garantie auf Weiterbeschäftigung geben. Denn unter dem Deckmantel des

Terrorsschutzes tritt sie den Rechtsstaat mit den Füßen.“ und „Nach dem, was jetzt der „Spiegel“ auf der Basis von Dokumenten des Ex-Agenten Edward Snowden berichtet, kann man die Worte der Kanzlerin nur auf zwei Arten interpretieren: Entweder war das eine freche Lüge. Oder aber eine Ahnungslosigkeit, die sie fürs Amt der Bundeskanzlerin disqualifiziert, weil sie ihren Laden, das Kanzleramt und das Bundesinnenministerium, nicht im Griff hat.“

Wenn die Merkel schlaue taktiert, wird ihr die Angelegenheit aber dennoch nicht sonderlich schaden. Die Weichen für den ganzen Scheiß wurden nämlich schon unter Rot/Grün gestellt, weshalb sich das Interesse das Ganze dort zum Wahlkampfthema zu machen wahrscheinlich eher in engen Grenzen halten dürfte. Wenn nicht, dürfte die Taktik der CDU schon feststehen: Was wussten Schröder und Fischer von der Sache? Die einzigen welche zu Prism und Co eine einigermaßen klare Haltung haben, sind die Piraten. Deren Haltung ist doch zumindest bei diesem Thema um einiges deutlicher und geht weit über die übliche PR und Propaganda von Regierungsparteien und ehemaligen Regierungsparteien hinaus: „Die US-amerikanischen Geheimdienste führen einen internationalen Cyberwar, nehmen dabei die gesamte Bevölkerung der restlichen Welt in Geiselschaft, und unser Innenminister hat nichts Besseres zu tun, als der Obama-Regierung dafür auch noch zu applaudieren.“ Obwohl solch klare Positionen ja meistens spätestens mit der Regierungsverantwortung enden, soll dies zumindest an dieser Stelle erwähnt worden sein. Von der Bundesregierung ist jedenfalls keine Wille zur Änderung dieses Sachverhalts zu erwarten. Komplizen haben ohnehin selten ein Interesse die Verbrechen an denen sie beteiligt waren aufzuklären... und der Rest wird mit dem Hinweis auf Europa einfach ausgesessen, hat schon damals der Saumagen-Buddha aus Oggersheim immer gemacht und hat ja mit den Banken auch gut funktioniert von wegen neue Regeln und so.

Seltsam aber so steht es geschrieben -Basti-



Das Back to Future Festival ist für mich schon seit Jahren das Sympathischste der vielen klein- bis mittelgroßen Punkfestivals. Obwohl es in den letzten Jahren immer wieder Rückschläge gab, weil oft aufgrund des Wetters viel zu wenig Besucher_innen da waren, das halbe Festival von Wind und Regen davongetragen wurde und sogar in einem Jahr abgebrochen werden musste, haben sich die Veranstalter nicht unter kriegen lassen.

2013 war ursprünglich keine Fortsetzung der Festival-Reihe mehr angedacht, da im Vorjahr einmal zu viel zu hohe Ausgaben auf zu wenig zahlende Gäste stießen. Doch nach lauten Protesten der BtF-Fans und Hilfsangeboten von allen Seiten entschlossen sich Daniel und Holm, es doch noch einmal zu versuchen. Die potentiellen Besucher_innen wurden bereits Ende letzten Jahres aufgefordert, ihre Karten im Vorverkauf zu holen, um den Veranstaltern mehr Planungssicherheit und finanziellen Spielraum zu geben. Es sollten mindestens 300 Tickets im VVK über den Tresen gehen, sonst würde es kein Festival geben und die Gelder würden zurück überwiesen. Unterm Strich waren es dann wohl fast 1000 Karten, die bis kurz vorm Festival verkauft waren und somit war alles in trockenen Tüchern.

Um Freitag morgen pünktlich los zu kommen, fanden sich meine Mitfahrer bereits Donnerstag Abend bei mir in Duisburg ein. Eine heikle Sache, es wäre nicht das erste mal dass wir/ich eine solche Aktion generalstabsmäßig geplant hätten und dann vor lauter Vorfriede bereits am Vorabend so lange gequatscht und getrunken hätten, dass sich die morgentliche Abreise aufgrund von Kater und Müdigkeit bis in die Mittagsstunden gezogen hätte. Aber in diesem Fall galt „Gefahr erkannt, Gefahr gebannt“ und so lagen wir alle vor Mitternacht im Bett. Um ein

Haar wären wir alle noch im Schlaf aufgefressen worden, da eine Heuschrecke gigantischen Ausmaßes Stellung an Andi's Zimmerdecke bezogen hatte und wir erst mal klären mussten, wer das Monster mit einer

SALATSCHÜSSEL (die auch wirklich notwendig war) fangen würde. Kaum hatten wir sie samt der Schüssel auf dem Balkon ausgesetzt und die Glastür hinter uns geschlossen, klebte sie auch schon von außen an der Tür und wollte wieder rein.

Freitag ging's dann also wie geplant um halb 9 Uhr los, das Auto voll Gepäck als wären wir nen Monat in der Walachei auf uns alleine gestellt. Ich finde, das Festival-feeling beginnt eigentlich schon immer auf diesen Autobahntoiletten. Also, nicht die, wo man inzwischen 70cent für bezahlen muss, sondern diese roten Backsteinhäuschen, die erst gebaut und dann ihrem Schicksal überlassen werden. 6 Stunden später fuhren wir auf dem Campingplatz ein. Da wir bereits Donnerstag die Vorhut nach Glaubitz geschickt hatten, war ein Schattenplatz für uns und unsere Zelte reserviert. Ursprünglich hatten wir 5 Zelte für 6 Personen geplant, konnten uns dann aber doch auf 3 Zelte einigen und ich hatte eh inzwischen beschlossen, wie eine Art Einsiedlerkrebs in meinem

Auto zu schlafen. Ich meine mich zu erinnern dass das auch der Grund war, warum ich mir irgendwann mal einen Kobi gekauft habe...ich komm nur irgendwie nie dazu im Auto zu schlafen. Vielleicht sollte ich öfter mal unten an der Straße und nicht oben in der Wohnung, in meinem Bett schlafen, damit dieser Umstand einfach mal öfter genutzt wird...

Die ersten Bands verpasse ich leider, da ich mich erst mal auf dem Campingplatz aklimatisieren muss, doch dann begeben sich mich endlich frisch gestärkt vor die Bühne und lasse die Show auf mich wirken. Dass eine ganze Reihe an Bands abgesprungen und nur teilweise ersetzt wurde ist natürlich total schade, aber üblich, kein Grund sich ernsthaft zu ärgern. Ich fand das LineUp auch so sehr großartig gewählt und in diesem Rahmen, das heißt vor höchstens 1500 Menschen, die alles sehr freundschaftlich zusammen feiern, ohne Schlägereien und ohne dass ich am ganzen Wochenende auch nur ein einziges zweifelhaftes T-Shirt gesehen hätte, fand ich sogar die Lokalmatadore lustig. Bis zu den Cafespionen reichten meine Kräfte leider nicht, was mich zwar am nächsten Morgen ziemlich ärgerte, aber die Aussicht auf die Matratze in meinem Schneckenhaus hatte mir irgendwann irgendwie besser gefallen als die Menschen vor der Zeltbühne.

Ein riesiges Wohnmobil wirft bis 10 Uhr Schatten auf mein Auto, ich bin trotzdem um 8 Uhr wach.

Das Wohnmobil ist mit Volksturm-Stickern und mit einer Volksturm-Fanfahne beflaggt (wer gibt denn solches Merchandise in Auftrag?). Der nette ältere Herr reicht mir einen Kaffee aus dem Fenster. Sehr nett von ihm, ich krieg trotzdem nichts runter und muss erst mal meinen Kater verarbeiten. Langsam kommen meine Freunde aus ihren Zelten gekrochen und sehen zum Glück nicht viel besser aus als ich. Wir frühstücken und schleppen uns in das wunderschöne Waldbad, das für 2 Euro

besucht werden kann und an diesem Wochenende wirklich komplett in der Hand der Festivalgäste ist. Eine einzige Mutter sehe ich die versucht, zwei kleine Mädchen ins Wasser zu locken, die aber viel zu sehr mit Staunen beschäftigt sind und vermutlich eh mit offenem Mund ertrunken wären.

Irgendwann, einige Hände Chips und massenhaft Gummischlumpfe später kommt endlich mein Kreislauf zurück und ich habe nicht mehr Angst, irgendwas zu sagen was zwar in meinem Gehirn Sinn ergibt, aber nur als unverständliches Gequassel aus meinem Mund kommt. Schmeisig, die erste Band die an diesem Nachmittag auf der Bühne steht, sendet gruselige Töne ab, die wie Giftschlangen über den Platz gekrochen kommen und sich in meinen Gehörgängen fest beißen. Die klassische Opener-Band, die mir auch schon beim Rodeo auf die Nerven gegangen ist. Im Vorfeld zum Festival gab es so einiges an Gelächter über das Abfukk-Bandfoto auf der Festival-Homepage, auf welchem alle möglichen Menschen zu sehen sind, von denen aber irgendwie nur einer tatsächlich bei Abfukk spielt...keine Ahnung, ob es sich hier um einen Scherz der Veranstalter handelt oder einfach nur das wieder gibt, was die google-Bildersuche zum Thema Abfukk zu sagen hat... Jedenfalls trägt die Diskussion, wer dann wohl gleich aus dem Abfukk-Bandbus steigen wird, die Band oder die Leute auf dem Foto, auch an diesem Tag zur Erheiterung bei.

Als die Band als zweiter Act die Zeltbühne betritt, bin auch ich wieder unter den Lebenden. Obwohl es im Zelt mindestens 97°C hat und die Band noch keine halbe Stunde vor Ort, dafür um 7 Uhr los gefahren ist und am Vorabend ein Konzert gespielt hat, sind die Jungs großartig und die Gäste geben, was sie geben können. Das ist zwar außer ein bisschen mitgrölen nicht viel und die meisten dürften froh gewesen sein, dass die Person neben ihnen die Arme unten gelassen hat, aber es macht Spaß. Kurz vorm Konzert hatten wir noch das Thema, warum man grade diese Band auf eine ganze Stunde angesetzt hat...und tatsächlich geht der Band nach 40 Minuten die Show aus und in eine Art stand up comedy über. Auch gut.

In diesem Jahr ist die Essensversorgung für Aasverweigerer_innen (sprecht das Wort 3x schnell aus) nochmal optimiert worden. War vegetarisch/veganes Essen auf dem BtF doch Jahre lang ein Hinkebein, bin ich dieses mal echt erfreut über die große Auswahl. Ich pendle in den nächsten Stunden zwischen Campingplatz und Festivalgelände hin und her, treffe massenhaft nette Menschen und habe beste Laune. Ein weiterer Vorteil dieser kleineren Festivals: man hat nie weite Wege und kann auch mal eben zum Auto (Getränkstützpunkt, wie es auf der Festival-Webseite genannt wird) latschen, man kann auch mal ein Getränk mit rein nehmen und muss sich auch sonst nicht mit irgendwelchen Ordnungshütern herum schlagen.



BACK TO FUTURE – RUNNING ORDER 2013

DONNERSTAG, 18.7.	FREITAG, 19.7.	SONNABEND, 20.7.
Einlass 19:00 Uhr	Einlass 15:00 Uhr	Einlass 14:30 Uhr
20:00-20:35 UNITED SHIT TENT	18:30-17:20 LOADED MAIN	15:30-16:20 SCHNEISIG MAIN
20:55-21:35 FREI SCHNALLER! TENT	17:20-18:10 RED SKA TENT	16:20-17:00 ABFLUK! TENT
21:55-22:35 FBI TENT	18:10-19:00 BARB WIRE DOLLS MAIN	17:00-17:40 THE OFFENDERS MAIN
22:55-23:40 THE TWITCHBLADES TENT	19:00-19:50 DOWN BY LAW TENT	17:40-18:20 DROOGIEZ TENT
00:00-01:00 THE CREEPSHOW TENT	19:50-20:40 FRANTIC FLINTSTONES MAIN	18:20-19:05 RASTAKNAST MAIN
	20:40-21:30 THE BUSINESS TENT	19:05-19:50 MARY'S KIDS TENT
	21:30-22:20 BANANE METALIK MAIN	19:50-20:40 VOLKSTURM MAIN
	22:40-23:40 THE CASUALTIES MAIN	20:40-21:20 DEAN DIRG TENT
	00:00-01:00 DIE LOKALMATADORE MAIN	21:20-22:20 TOKOPLASMA MAIN
	01:00-02:00 SWINGIN' UTTERS TENT	22:40-23:40 LOKAEMIE MAIN
	02:10-03:00 CAFESPHERE TENT	00:00-01:00 MAD SIN MAIN
		01:00-01:50 DIE SKEPTIKER TENT
		02:10-03:00 MONO FÜR ALLE TENT

Das Gelände liegt nur ein paar Meter vom Zeltplatz weg, getrennt durch eine Bundesstraße, die auf diesem Stück noch nicht mal Tempobegrenzt ist. Das würd ich mir lustig vorstellen, bei der Stadt Duisburg beim Ordnungsamt zu sitzen und zu erklären, dass man gedenkt, 1500 Festivalgäste mehrfach über eine Bundesstraße zu scheuchen. Die würden nach der ganzen Loveparade-Sache und den vielen Regeln, die seither in pingeliger Detailverliebtheit eingehalten werden, auch wenn nur irgendwo eine Gartenparty statt findet, wohl in schallendes Gelächter ausbrechen. Oder wenn man hört, was die Stadt Hünxe dem Ruhrpott Rodeo jedes Jahr an neuen Hausaufgaben mit gibt...klar, is ne andere Dimension, doch trotzdem schön zu sehen, dass in Glaubitz die Welt noch in Ordnung ist. Da wird sicher auch für eine Entenfamilie gebremst, die über die Bundesstraße watschelt. In dem Zusammenhang darf ich noch aus dem Nähkästchen plaudern (darf ich doch, oder?) Einer der Veranstalter berichtete mir, dass ihn der Ober-Cop beim Kooperationsgespräch gefragt hatte, ob er nen Band-Wunsch äußern darf und sich dann allen Ernstes Metallica gewünscht hat. Das wär dann wohl sicher nicht mit der Bundesstraße zu vereinbaren gewesen...

Marys Kids sehe ich mir als nächstes an und bin ganz angetan, allerdings nur bei den ersten 5 Songs oder so. Danach beginnt sich irgendwie alles zu wiederholen und ich lasse mich von Gesprächen und Getränken ablenken. Volksturm begeistern mich erwartungsgemäß eher wenig, aber ich freue mich natürlich für meinen Wohnmobil-Nachbarn, der schon lange bevor die Band anfängt wie ein Soldat im Volksturm-Shirt vor der Bühne steht und sich wie ein Kind über das Konzert freut.

Loikämie seh ich wirklich immer gerne und bin nach einigen Enttäuschungen in der Vergangenheit (zuletzt auf dem Punk im Pott 2011 wo die Band wirklich schlecht war) sehr begeistert. Da hat wohl mal jemand vorher geprobt und die Probe nicht auf die Bühne verlegt. Obwohl die Band nach langer Zeit mal wieder zu dritt angetreten ist (der 4. Mann wurde wohl grade Vater oder sowas) gibt es alle Hits schnell und mit viel Spielfreude serviert. Ich habe gesungen und getanzt.

Toxoplasma kann mich irgendwie nicht mehr locken, ich höre mir die Gassenhauer-Hits vom Campingplatz aus an und finde erst zu Mad Sin wieder den Weg aufs Gelände, den ich mir auch gut hätte sparen können, wie sich raus stellt. Man munkelt, dass der Sänger irgendwas mit der Stimme hätte, oder besser gesagt was mit keiner Stimme hätte, jedenfalls stellt der Kontrabasser sowas wie eine spontane Promoshow für die Band zusammen, stellt jeden Musiker ausführlich vor, galoppiert wild über die Bühne und klettert dann an einer Traverse hoch, samt Kontrabass. Sehr sportlich und sicher auch sehr mutig, vor allem weil er oben angekommen auf dem Kontrabass ein Feuerwerk eröffnet, so dass der Sänger nur einige wenige Hits zum Besten geben braucht. Gebraucht hätt ich das Ganze nicht.

Gefühlte 1000 Jahre später fangen Skeptiker endlich an. Was auf der Hauptbühne zu leise war, bläst einem jetzt im Zelt die Ohren weg. Ich kriege die Show nur am Rande mit, da ich mal wieder mit Quasseln beschäftigt bin, muss aber sagen dass ich mich inzwischen nur noch mit purer Willenskraft auf den Beinen halte. Ich bin so unglaublich müde, dass ich am liebsten direkt ins Auto gegangen wäre, doch nach den schlechten Erfahrungen vom Vortag und weil ich mich kenne weiß ich, dass ich mich ohrfeigen würde wenn ich jetzt Mono für Alle verpassen würde.

Ich freue mich seit Monaten auf die Band, die ich noch nie live gesehen hab und überlege, ob es ein Fluch oder Segen ist, dass mir das Bier schon Oberkante Schädeldecke steht, ein klassischer Festival-Zustand: Man ist nicht richtig betrunken, es passt aber auch nichts mehr rein.

Endlich, nachdem noch irgendjemand den traurigsten Heiratsantrag der Welt von der Bühne runter gemacht hat (ich hab keine Ahnung, wer, höre das Ganze nur von draußen und will aus Fremdscham-Gründen nicht nach drinnen schauen, wer da seine Braut mit Engelszungen überreden muss, dass sie vor allen Leuten ein gequältes „jaaaha“ raus presst) geht's endlich weiter im Programm.

Endlich beginnt die letzte und gleichzeitig Beste Band des Festivals, Mono für Alle. Der Basser ist ein marzaisch gekleideter Typ in futuristischer Weste, komischer Kopfbedeckung und Hasskappe, bzw Mundschutz, bzw keine Ahnung, sieht jedenfalls ganz cool aus. Am Schlagzeug macht es sich Darth Vader im Mönchskostüm gemütlich und als sich die erste Kunstnebelwand gelichtet hat, betritt ein offensichtlich geistig verwirrter alter Mann im Nachthemd die Bühne. Ich hab wirklich schon lange nicht mehr so ein großartiges Konzert gesehen. Wer die Hits „Amoklauf“ oder „Steineschmeißer“ kennt oder damals die Geschichte mitbekommen hat, wie Mono für Alle über Monate vom bayerischen Verfassungsschutz durchleuchtet wurden, kann sich ungefähr vorstellen, was hinter der Show steckt und mit welcher Entschlossenheit die Band ihre Anliegen äußert. Die Texte sind grandios und voller Wut, Hass und Spott, clever ausgedrückt

und gut verpackt. Sehr zynisch auch, find ich gut. Dazu eben eine Show aus Licht, Kunstnebel und Kostümen. Schaut euch das mal im Internet an, aber nicht bei YouTube, das findet die Band nämlich scheiße, hehe. Das Einzige, was mich wirklich nervt sind die beiden total besoffenen Truden mit den plüschigen Kaninchen-Ohren-Haarreifen. Die springen wie die Narren auf der Bühne rum und veranstalten eine Art sexy-Mädchen-Paartanz während der Sänger bei „Amoklauf“ seinen Hass auf die Menschheit mit jeder Faser seines Körpers inbrünstig nach draußen rotzt. Dazu kommen mindestens 3 Fotografen und 2 weitere Personen, die ohne jede sichtbare Berechtigung auf der Bühne rum springen und die Stimmung strapazieren. Wenn ich eines Tages mal nen Amoklauf starten will, fang ich auf nem Mono für Alle Konzert an, das sag ich euch. Als ich nach dem Konzert endlich meine volltrunkenen Mitreisenden finde und sie versuche davon zu überzeugen, dass 10uhr morgens ein guter Abreisezeitpunkt ist und dass ich das fest legen darf, da ich ja die erste Schicht fahren werde, ist es bereits nach 4uhr. Ich mache mich auf den Weg zu meinem Schneckenhaus, die Anderen stolpern neben mir her. Als ich endlich im Schlafsack liege, ist die Müdigkeit wie weggeblasen, wie sollte es anders sein. Ich höre noch eine 3-Fragezeichen-Folge und bin pünktlich um 8 wieder wach. Ich würde gern mal den Menschen kennen lernen der oder die die Koffeintabletten erfunden hat und ihr/ihm persönlich die Hand schütteln. Mein Beifahrer Henni würde das sicher gern mit der Person tun, die die Anti-Kotz-Medikamente kreiert hat, denn diese machen es ihm möglich, trotz der kurvenreichen Strecke Haltung zu bewahren und mit mir aus Unterhaltungsgründen das Festival Revue passieren zu lassen. Als wir nach 6 Stunden Fahrzeit und über 30grad Hitze endlich in Duisburg ankommen und Emanuel, der trotz mehrmaligem lauten hören der Pointer Sisters fast die ganze Fahrt über gepennt hat am Bahnhof raus schmeißen, fällt er immer noch. Eine gute Leistung. Ich kann mich nicht überwinden das Auto auszuräumen, schleppe nur mit letzter Kraft meine Tasche nach oben und weiß schon jetzt, dass ich die Sachen mindestens 2 Wochen in der Gegend rum fahren werde. Was für ein wundervolles Festival mit sehr großartigen Menschen. Ich hoffe, 2014 ist fest geplant !!!!! Da wär ich dann wohl auch schon ab Donnerstag dabei.

Ronja

Back to Future - Running Order 2013

GLAUBITZ

am Reitplatz

18./19./20. JULI 2013

News Shows Line-up History Gallery Anfahrt Tickets Venue Contact GB

RANTANPLAN

Mit Rantanplan bin ich damals, als ich eigentlich schon genauso groß war wie heute, nämlich 178 cm, trotzdem irgendwie groß geworden. Vor rund 17 Jahren war ich mit meinem Kumpel Ata Bandeigener „Problemfanbeauftragter“ – so nannten wir das damals. Wir hatten extra ein Postfach bei unserer Essener Stadtteilpostfiliale angelegt, denn Internet war noch nicht so wie heute, und haben dann die „Rantanplan-Fanpost“ beantwortet. Scheiße, war das ein Spaß. Bis zum Arsch der Welt sind wir mit und hinterher gefahren, haben den Post- und manchmal auch Vor-Ort-Merchandise gemacht und Dinge erlebt, die man halt so erlebt. Ein Höhepunkt dürfte der Gig mit den Ärzten vor 12.000 Menschen in einem Freibad in Frankfurt gewesen sein, wo es zu einem kleinen Eklat kam, an dem Ata und ich nicht ganz unschuldig waren. Oder der Auftritt mit So What! in Koblenz, wo... ach lassen wir das.

Auch wenn der Kontakt heute nicht mehr so intensiv wie früher ist, habe ich natürlich sofort zugesagt, als Micha mich gefragt hat, ob ich Bock hätte Rantanplan zu interviewen. Also ab nach Moers ins Bollwerk 107, um mir Sänger und Bandgründer Torben zu schnappen, der mit seiner Kombo soeben das neue und verdammt gute Album „Pauli“ auf den Markt geschmissen hat. Bei lecker Bierchen und Bierchen und Bierchen schmiss ich das Diktiergerät an und wenn irgendwer von Euch mal 'nen Eineurojob sucht, so möge sie oder er sich bei mir melden um sowas hinterher abzutippen. Eine traumhafte Beschäftigung. Los geht's:

Torben!
Maks!

Genau, darauf wollt ich hinaus. Ihr habt 'n neues Album namens „Pauli“ am Stoort. So'n bisschen Liebeserklärung ans Viertel, so'n bisschen „Hate your Heimat“ aber auch? Wahrscheinlich. Ist nicht beabsichtigt eigentlich, aber irgendwie scheint das ja so durchzuklingen. Gut, der erste Song ist erstmal gegen die Stadt. Aber dann....

Aber „Hassliebe“ wär schon irgendwie der richtige Ausdruck, was Deine und Eure Beziehung zu St.Pauli angeht?

Ja, wahrscheinlich. Wir sind ja nicht so die super heimatsspezifischen Menschen, die so extrem lokalpatriotisch unterwegs sind. Wenn man da dann mal so rumkommt, wie heute nach Moers, (lacht) da möchte man natürlich schon direkt nach Moers ziehen. Obwohl Duisburg gerade... da hatte man uns ja schon vorgewarnt, dass wir uns besser die Augen verbinden sollen. Wir sind aber schon irgendwie so Industrieromantiker und lieben es über die A7 nach Hamburg, am Hafen vorbei zu fahren. Das ist schon ganz schick. Naja und hier in Moers, da sind immerhin vier blaue Güterwaggons, da kann man ja noch 'n büschchen Graffiti anbringen.

Aber meine Beziehung ist schon eher positiv als negativ. Ich komm da her, ich hab da früher

geessen und tu das auch heute noch und hab da auch viel gewohnt.

Euer neues Album wurde von der Kulturbehörde Hamburg unterstützt?

Ja, ein befreundetes Label „Tapete“ nimmt da regelmäßig an solchen Ausschreibungen teil und hat uns auf die Idee gebracht und meinte: „Hey, macht mal, das läuft morgen aus.“ Und dann hat der mir mal so'n Konzept gezeigt und das sah ganz gut aus. Da hab ich dann Abends noch so'n Konzept über Rantanplan geschrieben und dahin geschickt und dann haben die irgendwann angerufen. Das war dann leider auch mit Terminen verbunden. Wir hatten das Album noch gar nicht fertig und wollten auch erstmal was anderes machen. Und dann gab's da halt die Songs, wo Moses Schneider meinte, die möchte er nicht mit uns aufnehmen, Benno aber schon und dann haben wir das halt gemacht.

Und da wart Ihr Euch auch alle einig, dass Ihr das macht? Da gab's dann keine kritischen Gegenstimmen oder so?

Ach, 5.000 Euro....

Okeeee.... Wie habt Ihr das Album denn dann aufgenommen? Habt Ihr Euch 'ne Woche im Studio eingeschlossen oder doch eher nach und nach?

Wir waren 'nen ganzen Monat bei Benno. Weil der uns ja auch so'n büssel „genötigt“ hat das Album zu machen. Ich war dann relativ lange dabei, so zwei Wochen am Stück, ich hatte da gerade viele freie Tage und daher war das auch keine verkrampte Zeit oder so. Das war auch das erste mal, dass ich im Studio zugenommen hab', statt abgenommen. Das ist mir noch nie passiert. Weil Bennos Mutter, die kocht dazu noch. Das hört man auch so'n bisschen dann, da ist mehr Energie drin.

Mir ist aufgefallen, dass relativ wenig Texte abgedruckt sind. Woran liegt's?
Ganz einfach Platzmangel.

Oder haste Dir „eingebildet“, dass Deine Texte inzwischen so leicht zu verstehen sind?

Wir haben tatsächlich so gearbeitet, dass wenn Benno was nicht verstanden hat, dass ich das ändern musste. Oder wenn er was anderes verstanden hat, dann haben wir tatsächlich nochmal geschnitten, dann hab ich's umformuliert. Was mich ja auch nervt ist, dass das Album dann auch immer direkt irgendwo downloadbar ist. Kann man sich auch irgendwie nicht gegen wehren und ein Stück ist es mir auch egal. Wer das dann saugt ist halt 'n Fucker und den beklau ich dann auch mal bei Gelegenheit. Aber was mich total nervt ist, dass es inzwischen so viele Lyrikportale gibt, wo

selbstverständlich alle unsere Texte nachzulesen sind. Vor Jahren, vor 12 oder so, da gab's nur zwei Portale und die hab ich auch mal angeschrieben und dann haben die das auch entfernt, weil ich dem gesagt hatte „Alter, irgendwas will ich jetzt aber auch von Dir!“ und da kam nix und dann haben die das lieber entfernt. Und heute kannste gar nix mehr machen, das sind viel zu viele. Und dann sollen die die Texte halt abtippen, dann hab ich wenigstens noch 'n bisschen Spaß vorm Rechner, dass die Flachköpfe dann wer weiß was gehört haben.

Ja, kann ich alles gut nachvollziehen, vor allem auch aus Labelsicht, wenn Du sechs Wochen vor Release die Promos verschickst und 'ne Woche später gib't's den Scheiß dann schon für Nüsse im Netz. Du steckst da 'n Arsch voll Arbeit und Kohle in kleine Bands und kriegst dann bei weitem nicht die Unkosten wieder rein, aber beim Konzert stehen dann da 300 Leute und singen jeden Song mit, obwohl Du nur 50 Platten vertickt hast. Kapierten die Leute ja auch nicht, dass sie damit den kleinen Bands ihre eigenen Gräber schaufeln, wenn die Bock auf 'ne richtige Platte auf 'nem Label haben, aber keins mehr finden.

Ich find ja gut, dass die Leute Musik im Internet hören. Früher war's auch so, man hat mal 'ne Kassette von 'nem Kumpel zugesteckt gekriegt um was Neues zu hören und so und man kann sich auch nicht alles kaufen. Und man muss sich ja auch orientieren und per Internet geht das auch super. Es gibt dann halt auch Bands, die dadurch stattfinden und sonst gar nicht stattfinden würden. Und dafür ist das 'ne Chance und gut. Es liegt halt am Konsumenten, am Endverbraucher. Wenn aber 100.000 Menschen was runterziehen und dann sagen „nöö, da bezahlt ich nicht für“, dann stirbt der Interpret 'nen armen Tod. Das hat schon irgendwie Überhand genommen.

Was ganz anderes: Ihr seid ja sowas wie die Umbesetzungsweltmeister unter den Bands und Hunden. In wie weit macht sich das denn musikalisch bemerkbar? Bei den Texten bist vermutlich noch immer Du federführend. Wie sieht das denn bei den Kompositionen aus?

Ja, viel mach ich natürlich. Aber wir haben auch sehr viel zusammen gemacht, jetzt auch fürs neue Album. Wir sind da sehr eng zusammen gerückt. Also Ulf war ja weg und ist dann zurück gekommen. Kay war immer so im Hintergrund und Gero war auch irgendwie schon immer... Das ist irgendwie so 'ne zweite Generation, die schon immer da war und immer mal geholfen hat. Die sind jetzt nachgewachsen und fest geworden. Natürlich wirkt sich sowas immer aus. Wir haben halt den Anspruch, dass es nicht schlechter werden darf. Und wenn die Jury dann sagt, wir halten das Level, dann glaub ich das so.

Ich hab auch so den Eindruck, dass bei Euch so die alte Konstanz wieder eingekehrt ist und sich das auch sehr positiv bemerkbar macht, nachdem es ja 'ne Zeit lang ständig Umbesetzungen gab. Ich weiß nicht, wie lange die jetzige Konstellation genau so ist?
Das sind jetzt schon über zwei Jahre.

Ok, für Euch ja tatsächlich 'ne lange Zeit. Es ist aber dann trotz der vielen Umbesetzungen für Dich nicht so, dass das sowas wie „Torben mit



Band“ geworden ist?

Nee, gar nicht, gar nicht. Das war es beinahe mal, aber da hab ich dann auch die Notbremse gezogen. Da gab's dann auch echt schon skurrile Situationen. Da haben wir an einem Tag auf 'nem Festival gespielt und 'nen Tag später auch auf 'nem Festival und außer mir bestand die Band aus komplett anderen Leuten. Völlig skurril, aber es hat dann auch funktioniert, weil wir trotzdem auch da sehr eng und warm miteinander waren. Und das ist tatsächlich 'ne Leistung, die man nach außen nicht so erkennen kann, aber über die ich mich auch sehr freue. Der Eindruck entsteht da dann natürlich schnell, wie Du schon sagst: Torben mit Band. Aber das ist absolut nicht so und war es auch damals nicht. Das ist ganz, ganz wichtig, dass wir auch so Family-mäßig zusammen sind. Dass wir zueinander Arschloch sagen, uns aber auch in den Arm nehmen können. Ja, ich bin ja auch nicht einfach (lacht).

Wir hatten ja auch schon vor der ersten Platte Besetzungswechsel, die kein Mensch interessiert. Außer mich jetzt. Weil ich war ja dabei. Wie soll ich das jetzt erklären... also wenn ich mir immer Musiker aus Annoncen suchen müsste, dann wär das längst vorbei, das würd ich nie machen. Wir machen das irgendwie immer über unseren Zirkel klar. Da hat dann 'n Kumpel gehört, da ist irgendwo einer ausgestiegen und den checken wir dann ab. Und wenn's passt, passt es und wenn nicht, dann nicht. Bis jetzt ging's einfach irgendwie immer gut. Das hat bis jetzt immer gepasst. Ich wollte einmal hinschmeißen, da meinte Wido (Anm.: Trompeter von Rantanplan) dann „nee, wart mal, ich kenn da einen“. Wir hatten uns da tatsächlich fünf Drummer angehört, wovon wir drei vom reinen Können her sofort genommen hätten. Und unser Kumpel, der am schlechtesten war, der ist es dann am Ende geworden. Weil der halt der coolste war. Wir meinten so: „Ey, ja, wir entscheiden uns jetzt für Dich, weil wir müssen viel länger zusammen am Bierisch sitzen (Anm.: vielleicht war's auch ein anderes Wort J), als auf der Bühne stehen. Und das ist eben auch scheiße wichtig.“

Lass uns an der Stelle mal direkt mit 'nem alten Vorurteil aufräumen. Ete hat das sogar gerade noch im Zug behauptet. Diese Mär, dass Ihr seit dem dritten Album 'nen neuen Sänger habt. Und das hör ich ständig. Also sach da ma wat zu, mir geht das langsam auf den Sack, weil die Leute mir dann auch nie glauben und mir einreden wollen, dass das nicht sein kann. Marcus hat ja auch auf den ersten beiden Alben nur drei-vier Songs oder so gesungen und der Rest kam von Dir. Ja, nee. Es gab ja nie einen neuen Sänger in dem Sinne. Früher hat mich das auch echt geärgert so 'ne Meinung und die kam auch irgendwie immer wieder hoch. Weil ich mal 'ne andere Frisur hatte drei Mal im Jahr.

Haha, ja gut, aber das hängt ja auch schon irgendwie mit der Stimme zusammen. Du hast ja dann auch irgendwann mal Gesangsunterricht genommen.
Ja, aber nach der ersten Scheibe schon. Und aufgehört nach der „Junger Mann...“. Zwischendurch hatte ich dann auch mal Gesangstherapie.

Weil Du dem Marcus Wiebusch-Schicksal mit Stimmband-OP entgegen wolltest?

Nee, nee, um mich zu verbessern. Also mein Hals- Nasen-, Ohrenarzt der mektert immer mit mir. Weil ich bin ja auch noch 'n starker Raucher.

Ete mischt sich kurz ein: Findest Du denn, dass Du Dich wirklich gesanglich verbessert hast?

Also... während der Aufnahme des Debutalbums musste ich zwischendurch auch mal zum Notarzt. Weil ich Asthma bekommen habe, so sehr hatte ich

geschrien. Und das kann ich mittlerweile viel besser. Ich krieg gar kein Asthma mehr. Ich werd' nicht mal mehr heiser auf langen Touren. Ich kann das soweit kontrollieren, dass ich mich in den letzten 15 Jahren nur drei Mal fit spritzen lassen musste.

Ete: Findeste das denn schade, dass die Leute denken, dass das damals ein anderer Sänger war, weil es sich so anders anhört?

Das hört sich gar nicht so anders an. Das sind einfach nur die gleichen Leute, die auch nicht wissen, dass ich früher die Backings bei „...But Alive“ gesungen hab. Also das wundert mich echt, dass Leute das sonst so denken. Ich finde das nicht. Ich geb mir auch Mühe, dass sich auch jeder Song immer 'n bisschen anders anhört.

Es folgen noch weitere Diskussion über anders anhören und ob besser oder schlechter, bis ich dann mitte Faust auf den Tisch haue und nach zwei Stunden endlich Ruhe im Karton ist. Weiter im Text:

Andere Sache: Fangemeinde. Wir kennen uns ja jetzt auch schon quasi seit Eurer Gründung vor 17 Jahren. Ist da inzwischen so 'ne zweite Generation nachgewachsen oder stehen die Leute immer noch vor der Bühne und krakelen, datt se lieber wat altes hören wollen?

Das ist regional unterschiedlich. „Körper“ ist hier und da Lieblingsalbum, die „Samba“ ist meistens Lieblingsalbum. Weil eben die Leute nachgewachsen sind. Ist halt durch die Bank gemischt. Da sind dann auch immer mal ältere – so wie ich – im Saal, aber die meisten sind schon natürlich jung.

Wie siehste denn Euer Publikum generell? Mehr gemischt oder mehr so AZ-aktive Politikids. Oder eben gar nicht?

Da's ist wirklich komplett gemischt.

Ich find ja sowieso, dass Ihr 'ne recht umfangreiche Fangemeinde habt. Was mich dann immer wundert ist, dass Ihr – so kommt's mir jedenfalls vor – so selten in irgendwelchen „Punkrock-Medien“ wie Fanzines recht wenig präsent seid. Siehst Du das auch so?
Präsent, ja, keine Ahnung. Wir geben uns da auch echt nicht viel Mühe. Wir haben jetzt im Zuge des neuen Albums aber schon ein paar Interviews gegeben. Das ist gut so, aber ich muss mich da auch nicht jede Woche mit der Presse oder so unterhalten.

Der Quetschenpaua-Yok hat mal irgendwann gesagt, dass es den deutschsprachigen Skapunk, so wie er heute umfangreich existiert, ohne Euch nie gegeben hätte. Zu viel der Ehre oder Nagel auf den Kopp getroffen?

Ist das jetzt Ehre oder nicht? Weiß ich gar nicht, weil es gibt ganz viele deutsche Skapunk-Bands die ich richtig Scheiße finde. Ich versteh das auch gar nicht, dass diese ganze Skageschichte so der-

maßen verpasst wurde. Ich mein, Skatalites, das ist Antifaschismus pur gewesen. Und alle diese Spaß-Ska-Bands in Ehren... ja, das ganze Genre... das gehört (lacht) weggesperrt.

Haha, OK... also meine nächste Frage wäre eigentlich gewesen: Nenn mir mal 'n paar Bands, die Du aus dem Genre Skapunk richtig gut findest und welche, die Du abgrundtief hasst. Möchteste gerne?

(lacht) Ach neeeeeee. Da muss ich zu lange nachdenken. Ich will ja auch niemandem zu nahe treten.

Hast Du oder Ihr denn noch Kontakt zu Yok?

Früher wart Ihr Euch ja auch mal ziemlich nah.
Nein, leider hab ich den ewig nicht getroffen, würd ich aber wirklich sehr gerne mal wieder. Wir haben uns meistens auch nur so Hallo-spontan gesehen. Leider. Führt der noch Taxi?

Ja, nicht nur das, der hat auch 'n Buch darüber geschrieben. So kleine Anekdoten. Musste mich da zwar auch rein lesen, weil es anfangs alles recht belanglos schien, aber mit der Zeit macht das alles ziemlich Sinn und diese Aneinanderreihung von Geschichten über einzelne Tage und Fahrgäste, hat was verdammt charmanantes.

Werd' ich mir wohl mal zulegen. Wir haben auch letzte Woche noch das Plakat, wo wir damals mit Tod und Mordschlag zusammen im SO36 gespielt haben, im Proberaum aufgehängt.

Oh ja, da kann ich mich auch noch sehr gut dran erinnern (es folgt eine Sekunde emotionales Erinnerungsschweigen). Mal zu Euren Texten, die waren anfangs ja durchaus politischer. Klar Thema Gentrifizierung auf dem neuen Album haut auch in die Kerbe, aber ansonsten hat man ja auch irgendwann mal so gut wie alles gesagt. Aber trotzdem: Dein alter Weggefährte Marcus meinte ja mal, dass er die alten ...But Alive-Texte so niemals mehr machen würde. Das heißt nicht, dass ich ihm deswegen unterstellen will, dass er nicht mehr politisch denkt, aber musikalisch thematisch ist der ja inzwischen meilenweit davon entfernt. Aber wie sieht das bei Dir aus? Wie viel „Zombie Che“ steckt noch in Torben oder in Rantanplan?

Ja, 'ne Menge. Das ist ja auch immer noch mein aktueller Plan, wenn meine Kids groß sind, dann mach ich mal 'n Putsch und übernehm mal das ganze Boot Deutschland. Damit dieser scheiß Karen mal aussem Dreck kommt. Das wird dann 'n paar tausend Leuten den Kopf kosten. Aber das sind dann auch Leute, die nicht das Prädikat verdient haben „Leute zu sein“, weil die uns eh nur aussaugen. Also klar, diese Ultrakapitalisten werden erstmal weggemacht, dann gib't's 'ne Land- und Bodenreform. Und Mieten und so können die sich dann erstmal abschminken, dass man dafür riesige Beträge bezahlt. So als Großraumbesitzer darf man auch nicht mehr als 20 Wohneinheiten



besitzen, um die jetzt weiter zu vermieten. Das war das Maximum. So wird das ganze dezentralisiert um wieder Lebensraum zu schaffen. Das ist mein ganz großer Plan. Ich war lange dabei das auf Hamburg zu münzen und da auf Bürgermeisterkandidatur zu gehen. Slogans, Fotos, war alles fertig. Aber ich hab dann doch keinen Bock auf diese demokratische Scheiße. So'n Marsch durch die Institutionen, das geht nicht, da wird man auch zum Wasserkopf bei. Das geht viel schneller und effektiver. Ich hab mir da 'nen Weg überlegt, den geh ich aber erst in zehn bis 12 Jahren. Bis dahin müssen sich die Leute Zombie Che anhören und verinnerlichen, weil das wird dann die neue Nationalhymne.

Ja cool, dann kann ich endlich mal mitsingen. Damit wären wir wohl beim Thema Politik angekommen. In der „Punkszene“ findet ja in manchen Teilen 'ne beschissene Entpolitisierung statt. Frei.Wild und Gedöns finden hier und da großflächig Akzeptanz und Bands wie Betontod haben kein Problem damit, im Vorprogramm zu zocken. Seid Ihr da schon irgendwie mit konfrontiert worden, dass man Euch zu Festivals eingeladen hat, wo die auch sein sollten oder dass irgendwelche Spacken im Publikum mit entsprechenden Shirts aufgetaucht sind?

Wir waren ja auch auf dem Force Attack (Anm.: Wo es mal Diskussionen wegen dem Krawallbrüder-Auftritt gab) und es gibt immer irgendwelche Festivals, denen wird Grauzone vorgeworfen. Also wir sind da sehr hellhörig und wollen uns nicht in die Nesseln setzen. Wir sind auch echt schon auf Böhse Onkelz-Fanfestivals eingeladen worden, die dann anders genannt wurden und hinten rum kam das dann raus und dann waren wir da natürlich doch nicht. Mit Frei.Wild hab ich mich auch nie auseinander gesetzt. Ich kenne zwei Lieder und finde das, was die machen, 'n bisschen doof. Die singen in jedem zweiten Lied sie sind keine Neo-Nazis und sie sind keine Zecken. Und kommen letztendlich mit Heimatwerten und sind bürgerlich rechts. Das versteh ich nicht, so 'ne Haltung. Das passt nicht zu tattooierten Armen.

Ich find aber auch, dass wenn irgendwer 'ne wirklich glaubwürdige Veränderung macht, dass man dem die Hand reichen muss. Ich ziehe meinen Hut davor, wenn Leute sich wirklich wandeln und richtig distanzieren. Es gibt heute viel mehr rechte Menschen, als noch vor ein paar Jahren. Das ist zumindest mein Eindruck. Vor allem in den neuen Bundesländern und so. Wie lange heißen die eigentlich noch neue Bundesländer?

Wahrscheinlich bis Polen wieder eingenommen ist.

Ja, wahrscheinlich sowas.

Ich muss tierischen pissen gerade, echt ey, ich bin gleich wieder da.

(Als ich zurück komme, ist die braune Brut noch immer Thema am Tisch, daher greif ich das Gespräch mal einfach auf...)

Torben: Die Faschos eignen sich auch alles an. Ich glaub auch wirklich, dass einige von denen auch gerne Tote Hosen oder sonstwas hören. Die haben ja auch, dass hast Du mir ja mal erzählt, „Hamburg 8 Grad Regen“ von uns auf 'ner Faschodemo gespielt.

Wie siehste denn in dem Zusammenhang so völkisch-verherrlichende Typen wie Heino oder so'n Gunther Gabriel, der nach der WM gerne die „Fahne auf dem Dach“ lässt und mit schwarz-rot-goldener Gitarre durch die Lande zieht. So Typen werden ja gerne als superlustig-kultig abgefeiert, obwohl sie zum Teil Sachen transportieren, dafür würde man jede Punkband von der Bühne prügeln.

Ja, das ist 'ne arme Sau. Und der verkauft trotzdem keine Scheiben, das muss schon was heißen.

Aber „Ironie und Deutschland“, das ist ja auch so'n Problem. Rex Gildo hat sich aussem Fenster gestürzt, weil die Leute den auf sein „Hossa, Hossa, Hossa“ reduziert haben. Weil der nicht damit klar gekommen ist, dass die Leute das nicht ironisch aufgenommen haben, dass die das irgendwie ernst genommen haben.

Aber meinst du denn so'n Typ wie Gunther Gabriel meint das ironisch?

Nein, der ist absolut nicht ironisch. Der ist... keine Ahnung, was ist der denn? Fällt mir kein Wort zu ein.

Kommen wir langsam zum Schluss. Ihr wart mit der Samba ja mal auf RodRec, dem Label von Rod Gonzales. Warum nicht mehr?

Der Deal ist ausgelaufen. Wir hatten nur den Deal über eine Scheibe. Und die ist damals auch richtig gut geworden (Anm.: Drittes Rantanplan-Album „Samba“). Sehr glatt, aber mich stört das auch nicht, ich mag das so. Das war zu der Zeit genau das richtige. Wir wollten uns da auch von Marcus Sound lösen und das ist uns damit in 'ner guten



Art und Weise auch gelungen. Wir wollten uns da dann auch ein bisschen neu erfinden. Wir hatten nach der Köpfer schon 'n passendes Nachfolgealbum, aber die Songs haben wir dann – bis auf „Bitterfelder Schweigen“ – alle über Bord geschmissen. Wir haben dann 18 neue Stücke gemacht. Das war schon 'ne gute Sache. Wurde nur medial nicht so gut aufgenommen. Aber inzwischen kommt, wenn ich die Leute so frage, welches ihr Lieblingsalbum ist, meistens Samba.

Ich hatte irgendwie immer gedacht, dass Euer Rodrec-Ende damit zusammenhing, dass Tim (Anm.: der damalige Schlagzeuger) damals, als ihr dieses Open-Air-Konzert mit den Ärzten gespielt habt, von der Security im Backstage über'n Zaun geworfen wurde, weil jemand anderes sich seinen Backstageausweis „geborgt“ hatte und er sich nicht „ausweisen“ konnte.

Neeiiii. Naja, man könnte mutmaßen, dass wir deswegen nicht mehr mit den Ärzten zusammengespielt haben. Und das liegt nahe, diese Mutmaßung. Ja, meine Güte... manche haben Erfolg, manche haben ein paar Anekdoten zu erzählen.

Und Hamburg Allstyles – das Label was Ihr jetzt schon länger habt? Wer steckt da genau hinter?

Das ist 'n Rantanplan-eigenes Label. Das hab ich irgendwann mal ins Leben gerufen, um veröffentlichten zu können und da ist dann natürlich jetzt auch die Neue drauf. Nur dass Sony das ganze jetzt noch gepimpt hat. Ist 'ne schöne Sache. Da kann man natürlich nicht nein sagen, weil wir damit natürlich auch 'nen guten Vertrieb haben.

Mir fällt noch ein: Was ist denn mit Deinem Soloding? Noch aktiv? Oder war das nur 'n kurzer Spaß?

Nöö, da bin ich schon noch aktiv. Die Nachfrage ist zwar nicht soo doll, deswegen auch eher „klein aktiv“. Aber ich schreib sehr viele Songs, die für Rantanplan erst gar nicht in Frage kommen. Die sind dann eher für Solo. Ich wollt in Bosnien schon letzten August 'n Soloalbum aufgenommen haben. Da schön auffem Berg, hatte ich mir alles überlegt und ich kannte das da auch alles schon. Nur die Wildschweine haben mir 'n Strich durch die Rechnung gemacht, denn es war Dürrezeit und die sind dann immer vom Berg gekommen nachts. Und immer wenn ich was angefangen hab, da ist dann auf einmal 'ne Wildsau hinter mir hergelaufen und ich hab mich total erschrocken. Ich hab irgendwann echt richtig Angst gekriegt vor den Viechern. Ja, ich muss das einfach mal aufnehmen irgendwann. Ich hab aber auch noch so 'ne Solo-Scheibe mit Band irgendwo im Kopf. Da hab ich mal mit Marlon ganz viel dran gearbeitet. Und die beiden besten Stücke haben wir dann für Rantanplan genommen.

Dann die zwangsläufige, muss in jedes scheiß Interview, allerletzte Frage nach der Zukunft. Ist weiterhin der Weg das Ziel oder gibt's irgendwelche Special-Agent-Pläne?

Ja, im September fängt definitiv unsere eigentliche Tour an. Das Album ist ja jetzt eben so ganz kurz rausgestolpert, ohne Vorlaufzeiten oder so. Die ganze Presse hat uns 'n Vogel gezeigt, 'n Album aufzunehmen und sofort zu veröffentlichen. Aber uns war das alles scheißegal. Wir werden dann bis in den November rein spielen und dann hoffentlich schon bald wieder was aufnehmen. Wir haben Stücke fertig, die wir schon vor „Pauli“ fertig hatten. Aber keine Ahnung, wie es kommt. Ich seh das easy mittlerweile und mach mir da keinen Druck.

Jau, dann sind wa durch. Oder noch irgendwas, was Du unbedingt los werden möchtest?

Also in zehn bis 12 Jahren, da bräuchte ich 'n paar Sachen.

Kein Ding, besorg ich Dir.

Und 'n paar entschlossene Typen. Und Frauenasgeastas.

Was?? Frauengesang?

Nein! Es können auch Frauen sein.

Haha, ach so. Ich hatte mit meinen scheiß Ohren „Frauengesang“ verstanden. Ja, ich dachte halt vielleicht für die Nationalhymne dann.

Nee, dafür nehmen wir den dominikanischen Frauenchor.

Gut, dann steht die Kiste. Torben, vielen Dank fürs Interview und Prost!

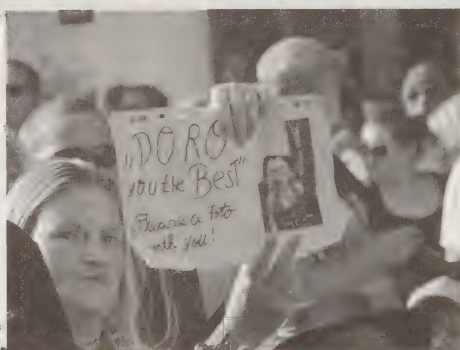
Fotos und Interview: Maks RiiRecowski.

Konzertbericht und noch mehr Fotos: www.rilrec.de/13/index.php/de/onlinezine/199-1358rtp

Rantanplan: www.rantanplan-sucks.de

Als ich auf dem Einhorn durch den Regenbogen ritt...

Doro Pesch live beim Duisburger Stadtfest



Auf den Umsonst-Konzerten in Duisburg haben sich schon einige Hochkaräter blicken lassen. Menschen, die mal sowas wie Erfolg hatten, die aber längst von ihrem Schatten überholt wurden. Typen wie Michael Holm und Guido Horn machten abseits ihrer Tingeltouren bei Baumarkt-Eröffnungen im Herzen des Ruhrgebiets Station, um mal wieder zu wissen wie die Straße schmeckt. Wie der Boden ganz unten riecht. Back to basic. So ein bisschen wie Dschungelcamp. Nur ohne Dschungel. Duisburg..., wo Menschen mit Frisuren rumlaufen, die seit 1985 als ausgestorben gelten und Leute in ihren ausgeleierte Muskelshirts an den Stehtischen mittags besoffen zusammen brechen. Keine Frage, die Duisburgerinnen und Duisburger wissen das Leben in vollen Zügen zu genießen. "Tränen lügen nicht", "Guido hat euch lieb"... diese Songs klingen heute noch wie Alarmglocken in meinen Ohren.

Eine weitere Etappe beim Festival der musikalischen Hauptgewinne trägt den Namen Doro Pesch. Die ewig junge Metal-Queen ist ein bisschen die Cher des Rock'n'Roll. Eine Frau, die sich einfach weigert zu altern. Man munkelt, dass mit den bei ihr entnommenen Gewebeproben das Geheimnis ewiger Jugend entschlüsselt werden konnte. Die Nachricht von Doros Auftritt auf dem Duisburger Stadtfest schlug in meinem Freundeskreis ein wie eine Blendgranate in dichtem englischen Nebel. Also gar nicht. Dennoch wurden bereits 8 Wochen vor dem Konzert die ersten Biere kalt gestellt und verbindliche Verabredungen für den Tag X getroffen.

Zur seniorenfreundlichen Uhrzeit von 19 Uhr betritt die langhaarige Teufelsanbeterin die Bühne in einer wahrhaft satanistischen Umgebung, der Einkaufszone in der Innenstadt. Wo könnte sich Satan heimischer fühlen als im Herzen des Kapitalismus? Eine direkte Kioskanbindung war für uns von enormer Wichtigkeit. Galt es doch im Notfall einer zu hohen psychischen Belastung oder überfallartig einkehrender Übelkeit schnell handeln zu können.

Um Doro gab es Ende 2011 ein bisschen Wirbel, weil sie auf einem FREI.WILD Konzert zusammen mit Gonzo von den BÖHSEN ONKELZ auftrat. Vielleicht kann man das mit dem Spruch



"Scheissegal, wir sind doch alle Rocker, oder?" zu rechtfertigen versuchen. Vielleicht kann man aber auch einfach mal das Hirn einschalten und nicht kritiklos mit jedem Hanskaspar vors Publikum treten. Meine Sympathiewerte für Doro könnten an dieser Stelle einbrechen. Das setzt allerdings voraus, dass vorher so was wie Sympathie vorhanden gewesen sind.

Im Publikum sind viele Gestalten zu sehen, die es kaum erwarten konnten den lauten Hausfrauenrock von Doro zu hören. Eine Menge Typen, die auch Thomas Gottschalk für einen aufrichtigen 68er und authentischen Rock'n'Roller halten. Verständlich, denn die meisten haben immer noch ein Herz für die Jugend. Aber auch erstaunlich viele Rocker in entsprechenden Shirts lassen sich das Spektakel und das Flair der großen, weiten, erfolgreichen Welt nicht entgehen. Man trifft Leute sogar mit Shirts von KNOCHENFABRIK, PUNK IM POTT, TRAGEDY, RAGE AGAINST RACISM, und schnappt Gesprächsfetzen auf, in denen es um Karl Nagels Punkfoto.de geht. Leute, von denen man das im Leben nicht erwartet hätte. Gibt es ihn etwa doch, den Duisburger Underground? Und ausgerechnet jetzt bei Doro tritt er an die Öffentlichkeit? Wir sitzen in einem Pulk von ca. 12-13 Personen auf dem Rasen, trinken Bier und quatschen dummes Zeug, während wir die Szenerie, wachen Auges beobachten. Billige Tätos und billiger Spirit geben den Ton. Da möchte man keine Ausnahme bilden.

Ein Haufen Leute geht heute lieber zu den Nietenkaisern CASUALTIES nach Essen statt zu Doro nach Duisburg. Ok, die brauchen sich demnächst nicht zu beschweren, wenn sie in Sachen Coolness von ihrer Oma auf dem Seitenstreifen überholt werden. Wir haben hier definitiv die besseren Frisuren, die bessere Musik, mehr Streetcredibility und den höheren Asifaktor. Mehr Real Punkrock als das Duisburger Straßenfest geht gar nicht. Meine gestreifte Spandexhose sitzt hauteng und zwickt etwas im Schritt. Im Rucksack befinden

sich 5 Bier, die gleiche Anzahl Haarspraydosen und eine Perücke aus den Achselhaaren von Ozzy. Das Konzert kann starten.

Doro beginnt mit ein paar knallharten 80s-Metal-Songs. Ehrlicher Rock. Ein Gitarrist eröffnet die Show stilecht mit langer Matte und ärmelloser Weste bei freiem Oberkörper. Das ist schärfer als Panterpisse. Sofort ergreift Satan von der Menschenmasse Besitz. Duisburg im Metalfieber. Alkis, Metalfans und Sparkassenangestellte klatschen sich die Hände halb blutig. Doro hat die Menge sofort fest im Griff. Eine vertraute Dame flüstert mir ins Ohr, dass DORO bei den Ansagen eine ähnliche Stimme wie Bärbel von EISENPIMMEL hat. Kann es ein größeres Kompliment geben?? Und in diesen Ansagen ist jedes dritte Wort Duisburg. Die Stadt, in der sie schon als Baby war, bla bla bla. Bei "Duisburg - let me hear you!" fühlen wir uns alle als Nabel der Welt. Als würden wir gerade im Los Angeles Stadium mit 75.000 anderen Wahnsinnigen der legendären Reunion von GUNS AND ROSES beiwohnen. Der Gitarrenhals von Slash besteht aus dem Körper einer lebenden Schlange. Und Axl schlägt mit verbundenen Augen einen Salto vom Bühnenrand ins Publikum. "Duisburg - let me hear you!" Wow, jemand will UNS hören... Das kam in den letzten Jahrzehnten nur äußerst selten vor... Sehr glaubwürdig und wahnsinnig von Herzen kommt die Ansage "Meine Liebe zu den Fans wächst jeden Tag". Würde man dem Glauben schenken, dann müsste im Laufe ihrer 30-jährigen Karriere der Körper von Doro eigentlich schon eine Herzform angenommen haben.

Nach einigen Old School Metal Fettern nimmt das vertonte Verbrechen in Form des ersten deutschsprachigen Songs von Doro seinen Lauf. "Für immer" nennt sich diese süßige Herzschnulze, die so kitschig ist wie ein Lebkuchenherz, das der stolpernde 3 Promille-Patient seiner ebenfalls stocksteifen Angebeteten auf dem Oktoberfest um Mitternacht überreicht. Umringt von überforderten, hilflosen Rettungssanitätern. Vor meinem geistigen Auge sehe ich mich auf dem Rückens eines Einhorns durch einen Regenbogen reiten. Wenn gestandene "Rocker" ihre gefühlvolle Seite entdecken ist es an der Zeit schnellstens Reißaus zu nehmen. Und was tun wir? Sarah filmt Andi und mich wie wir aus vollen Kehlen den Refrain mitsingen, was selbst den neben uns stehenden Bollos leicht peinlich ist. "Deep inside my heart - für immer!". Der Film bleibt natürlich unter Verschluss und lagert an einem geheimen Ort. Verdammt... dieser Refrains bleibt so hartnäckig im Ohr, das ich ihn jetzt sogar mit in den Schlaf nehme... So ist das, wenn man Satan den kleinen Finger reicht... Halb Duisburg klatscht sich in pure Ekstase. Metal und Kirmes liegen eng beieinander. "Breaking the law" von JUDAS PRIEST beginnt in Zeitlupe. Kein gutes Tempo, um das Gesetz zu brechen. Dann wird es flotter und das Duisburger Publikum singt lauthals mit. Ich schaue in die infantilen, biederer Gesichter meiner Umgebung und frage mich welches Gesetz sie wohl als nächstes brechen werden. Bei Rot über die Ampel gehen? Dem Nachbarn die Tageszeitung aus dem Briefkasten entwenden?

Der 80s-Smasher "All we are", DIE Hymne von Doro und WARLOCK, findet seine Freunde, und zwar nicht wenige. Alles Anschließende erspare ich mir. Auch die entsetzliche Ballade "Herzblut" ganz am Ende, die auf der Wimmer-Skala ganz weit oben rangiert und an sentimentaler Gefühlsduselei nur mit Mühe und Not von Celine Dions "My heart will go on" übertroffen wird. Lediglich ein Duett mit Bärbel von EISENPIMMEL hätte diesen Song retten können. Schwamm drüber. Unterm Strich muss ich gestehen, dass ich den 80s-Metal-Kram sogar gar nicht übel fand. In meinem Revolver ist genau eine Kugel. Und ich bin mir unsicher, ob ich ihn nun Richtung Schläfe führen soll...

Micha.-





Es ist oftmals ein langer Weg, bis man ein Interview so in druckreifer Form fertig hat. Sehr oft kommt es, zumindest bei mir, trotz Zusagen gar nicht zum Interview. So erging es mir mit der Düsseldorfer Band Painwords, die sich ganz kurz vor dem vereinbarten Interviewtermin einfach mal aufgelöst hat. Nein, nicht wegen mir. Doch Rock is a drug, und so fand sich der Painwordsgitarrist Chris bei Kopfecho wieder, und ich kam zu meinem Interview. Und das gleich zweimal, denn bei Durchgang 1 hat das Aufnahmegerät oder dessen Bediener vollends versagt. Aber für Ruhm und Ehre war die Band auch bereit, die Fragen zweimal zu beantworten. Rede und Antwort standen Chris (C), Amy (A), Dan (D) und Schmidti (S). Ach ja, PC-Puristen sollten vielleicht weiterblättern...

PB: Dann fangen wir doch mal mit einer kleinen Vorstellungsrunde an:

C: Ja, hi, ich bin der Chris, ich bin der Gitarrist und Hintergrundbrüller.

D: Ich bin der Dan, Schlagzeuger und auch Hintergrundbrüller.

A: Ich bin die Amy, die Stürmerin, Sängerin und spiele manchmal auch ein bisschen Gitarre.

S: Ich bin der Schmidti, ich zupf den Bass und ich singe noch nicht.

PB: In welche musikalische Schublade

würdet ihr euch selbst stecken? Wie habt ihr eure Instrumente gelernt?

C: Ja, ok. Ich habe eine Band gegründet und dann angefangen, Gitarre zu spielen.

PB: Also, erst kam die Band und dann der Griff zur Gitarre?

C: Genau. Wir haben damals die Band gegründet und dann haben wir uns entschieden, wer denn jetzt überhaupt was spielt. Die Kollegen damals und ich, wir fanden das damals total toll. Wir waren eine Schulband und ich war immer der kleine, dicke Typ von Eis am Stiel. Ich dachte mir, so kriegst du wenigstens mal ein paar Weiber. Tja, und wo wir uns selber sehen, dass ist schwierig. Im Grunde genommen ist es Rock und Punkrock, wobei wir uns selber keine Grenzen setzen wollen. Wir haben also auch klassische Rockballaden, genauso wie wir zum Pogo einladen.

D: Also, ich habe mich das erste Mal 2003 hinter eine Kiste gesetzt und ein bisschen probiert. Ein Jahr später bin ich in eine Band eingestiegen, da ist es dann ganz gut gelaufen. Eine Zeitlang habe ich dann noch professionellen Unterricht gehabt und hab mich im Selbststudium dann intensiv mit der ganzen Theorie befasst, die Noten und die Figuren und so. Ich hab dann auch eine Zeitlang selbst Anfänger unterrichtet.

A: Ich hab Singen nicht wirklich gelernt, obwohl ich schon immer gerne gesungen habe. aber wo ich Klavierunterricht hatte, hat mir die Klavierlehrerin auch ein bisschen Gesangsunterricht gegeben. Das Gitarre spielen habe ich vor 4 Jahren von meinem Freund gelernt, und da hab ich mir halt eine Gitarre von meinem Papa geschnappt und mir YouTube-Videos angeschaut und nachgespielt. Richtig gelernt habe ich es dann durch den Chris, der hat mir...

C: 3 Akkorde gezeigt...

A: 4 !!!!

S: Ich hab durch die ganzen Konzerte, die ich gesehen hab, als ich noch jung war, einfach Bock gehabt, Bass zu spielen. Ich hab mich dann hingesetzt und einfach mal ein wenig rumgezockt und mit ein paar Freunden angefangen, eine Coverband zu machen. Aber mein eigentliches Handwerk habe ich dann auf der Bühne bei MyTerror gelernt. Und zu unserer Einordnung: Wir sind halt im Punk unterwegs, aber vom Anspruch her bewegen wir uns auch im Alternative Punk Rock Bereich, wo es musikalisch auch etwas anspruchsvoller wird.

PB: Amy, Du hast im Tourtagebuch zum „Flingern Open Air“ geschrieben, dass jeder Auftritt mit der Band für dich ein Gang Bang ist. Das hätte ich doch mal gerne näher erläutert.

A: Ja, genau. Wenn ich auf der Bühne stehe und Musik mache, das ist für mich wie Sex. Die Leute machen alle mit, meine Jungs gehen ab und ich gehe ab und wir gehen alle ab und das ist dann voll der Gang Bang. Erfüllung !

PB: Euer Album gibt es ja auf eurer Homepage (www.kopfecho.com) gratis zum Download. Das finde ich sehr cool, aber träumt ihr nicht auch mal von einem satten Vinylalbum?

C: Es ist das Geilste, was man sich vorstellen kann, von der eigenen Band eine Vinylplatte in der Hand zu halten.

S: Das klappt hoffentlich schon bei der nächsten Platte, unserer ersten professionellen Aufnahme, dass wir dann direkt eine Vinyl mit rausbauen.

C: Trotzdem sind wir alle so eingestellt, dass wir die Downloadsache so beibehalten werden. Im Endeffekt wollen wir ja, dass die Leute unsere Musik hören. Da können wir nicht sagen, hey, ihr müsst das aber jetzt kaufen. Unser Ziel ist, dass die Leute uns

hören, zu unseren Konzerten kommen und mit uns feiern. Und da ist Download für eine Band in unserer Liga das Beste. Bei der Masse heutzutage geht ohnehin keiner mehr hin und kauft Sachen, die er nicht kennt. **PB:** Welche musikalische Vorgeschichte habt ihr so?

C: Ich habe 12 Jahre in einer Band namens Painwords gespielt, als Gitarrist und Sänger und mal mehr und mal weniger erfolgreich. Kopfecho ist jetzt meine 2. Band, ich habe zwar hie und da Projekte gehabt, z. B. Flankengott, das war so eine Fortuna-Sache, aber ich hoffe, Kopfecho wird auch meine letzte Adresse sein. Ich bin kein Musiker, ich bin ein Bandmensch und brauche mein Rudel um mich herum.

D: Ich habe erstzunehmend musikalisch Fuß gefasst bei einer Powermetallband namens Kimera. Das ist relativ klischeehaft gelaufen so mit Rittren, Schwertern und Drachen, war aber auch recht erfolgreich. Es hat einen Plattenvertrag und eine Tournee gegeben. Dann habe ich die Band gewechselt und bin bei Still it cries eingestiegen, was auch recht erfolgreich gelaufen ist. Es kam aber irgendwann zu einem Bruch. Ich habe mich dann entschieden, Lieder und Texte zu schreiben und so ist dann die Idee für Kopfecho entstanden.

A: Ich war vorher nur in einer Schulband und hatte Klavierunterricht. Durch einen gemeinsamen Freund von mir und Chris bin ich halt an Painwords gekommen und habe einen Song mit denen aufgenommen. Dann ist Kopfecho entstanden und ich wurde ins kalte Wasser geschmissen.

S: Ich hab 1,5 Jahre mit meiner Coverband im Proberaum gespielt und bin danach an ein paar Leute geraten und wir haben MyTerror gegründet. Das lief über 5-6 Jahre sehr gut, wir sind recht bekannt gewesen in der Szene. Traurig, dass es dann sein Ende gefunden hat, aber wir waren 4 verschiedene Leute und sind dann halt auseinander gegangen.

PB: Wie entsteht ein Kopfecho-Song?

D: Das ist immer unterschiedlich. Mal hat jemand einen Text, mal hat jemand einen Riff, mal kommt der mit einer Idee, mal sie, **A:** Bei „Siehst Du mich“ war das so, wir saßen hier zusammen im Proberaum, die beiden da haben was an der Gitarre gemacht, ich bin halt dazu gekommen, fand das, was die da gemacht haben voll schön. Da hab ich dann gesagt, ich könne mir vorstellen, einen Text über meinen verstorbenen Opa zu schreiben. Dann kam eins zum anderen und das Lied war fertig.

S: Ich setze mich bis jetzt meistens zum Schluss mit einer Basslinie hintendrauf. Ihr seid einfach zu schnell.

C: Wir versuchen, dass sich jeder ausleben kann. Es gibt in dieser Band keinen Chef, der sagt, das ist jetzt mein Song, den möchte ich machen und ihr seid die Rhythmuskapelle. Wir finden es wichtig, dass sich jeder austoben und ausleben kann. Und wohlfühlt! Deshalb haben wir inzwischen auch 3 verschiedene Texter in der Band. Die erste Platte ist noch komplett vom Dan, aber das hat sich inzwischen geändert, so dass jeder mal darf und seine Gefühle mal rauslassen kann.

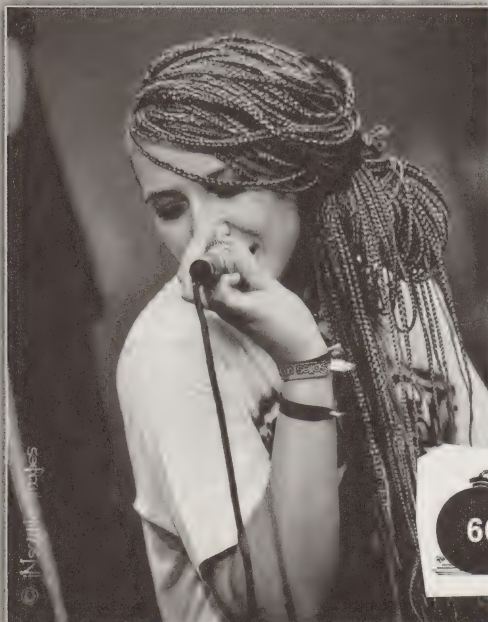
D: Ein Lied von den neueren Sachen ist daraus entstanden, dass Amy und ich eine Differenz hatten. Damit hatten wir das dann geklärt.

PB: Wo seht ihr euch nächstes Jahr, wo in 5 Jahren?

S: Im Proberaum!

D: Tot.

C: Nächstes Jahr: Wir sind dabei, neue Songs zu schreiben. Es gibt nichts Schlimmeres als Stillstand. Wir wollen halt gucken, dass wir Anfang nächsten Jahres eine neue Platte machen, also eine richtige



Platte. Bisher haben wir ja nur ein Demo. Ein Traum wäre es noch, dass wir zusammen mal auf eine richtige Tour gehen, und sei es vor 20 Leuten jeden Abend. Einfach gemeinsam die Zeit zu haben, für 10 oder 14 Tage in verschiedenen Städten zu spielen. Und in 5 Jahren hoffen wir, dass wir uns einen Namen gemacht haben, so dass auch mal größere Sachen auf uns zukommen. Supportshows, Festivals und so. Das ist natürlich schwierig, denn es gibt sehr viele sehr gute Bands, aber ich glaube daran, dass, wenn man sich den Arsch aufreißt, dass man dann auch etwas erreichen kann.

PB: Wer ist mit dem Text von „Ihr“ gemeint?

D: Damit sind eigentlich verschiedene Gruppierungen gemeint. Deswegen ist der Text auch offen gehalten, es wird niemand wirklich beim Namen genannt. Es kann der Fascho sein, mit dem man aneinandergerät, es kann der Lehrer sein, der einen unterdrückt, es kann ein Vergewaltiger sein oder der Entführer, irgendeine Gruppe, die einen fertig macht.

S: Es kann auch der Banker sein, der nur auf die Zahlen und nicht auf die Menschen schaut, der Sachbearbeiter beim Arbeitsamt...

C: Der Coverbandspieler...zumindest, wenn wir das Lied spielen, bestellen wir immer schöne Grüße nach Südtirol.

PB: Ist es nur mein Eindruck, oder sind eure Texte alle irgendwie recht düster?

D: Naja, auf unserem ersten Tonträger gibt es Titel wie „Die Gestalt“, der wirklich eine klassische Depression beschreibt. Insofern haben wir einige Titel, die auf den ersten Blick negativ wirken, weil sie viel mit Konfrontation zu tun haben. Aber am Ende löst sich das dann doch oft auf.

S: Die Texte sollen irgendwie auch Hoffnung geben.

D: Die Texte sind oft frei interpretierbar, so liegt es an einem selbst, was man daraus macht.

A: Unsere neueren Songs sind aber auch ein bisschen positiver.

C: Einer der neuen Songs heißt abgehen, da geht es halt nur darum, Leute, vergesst den ganzen Scheiß, klinkt euch ein, asozial ist schön, lasst uns feiern.

PB: Ihr habt auf der Abschlusskundgebung der Düsseldorfer „Raucherdemo“ gespielt. Seitdem ihr hier bei euch im Proberaum bin, verstehe ich auch, warum. Aber erklärt mal dem Rest der Leserschaft eurer Motivation.

C: Erstmals wurden wir natürlich gefragt, ob wir Bock haben, da zu spielen, und da wir immer Bock haben zu spielen haben wir das auch gemacht. Aber wir haben auch gute Verbindungen zu einer Wirtin in der Altstadt, Die hat uns erzählt, dass sie nicht mal mehr in ihrem eigenen Laden rauchen darf, auch wenn der Laden komplett geschlossen ist. Diese Raucherdemo war ja organisiert von Gastronomen, die auf die Straße gehen wollten. Und das kann ich nur unterstützen, da ja ein Gastronom nicht mehr die freie Entscheidung hat, in seinem Laden zu machen was er will. Ich denke, der kleine Wirt mit der kleinen Kneipe hat ganz schön zu knabbern, weil die Leute inzwischen 3 Mal überlegen, ob sie in die Kneipe gehen oder mit einem Kasten Bier zu Hause saufen, oder auf der Straße oder gar vor dem Laden. Klar haben wir andere und größere Probleme auf der Welt, aber das Gesetz hat nichts mit Demokratie zu tun, wenn diktatorisch entschieden wird, das darf man und das jetzt aber nicht mehr. Es geht doch hier um private Entscheidungen, um Selbstbestimmung.

PB: Wenn ihr für einen Monat Oberbürgermeister von Düsseldorf wärt,

was würdet ihr alles anstellen?

D: Ich würde die Unterstützung der Kunst- und Kulturszene, gerade bei den Musikern grundlegend verändern. In letzter Zeit wurde es Musikern schwierig bis unmöglich gemacht, sich zu entfalten.

C: Düsseldorf hat in den letzten Jahren wieder extrem zugenommen an Schicki-Micki-Gedöns. Der Kö-Faktor kommt wieder immer mehr heraus...

S: Mehr Freiräume und Rückzugsräume für Obdachlose, Punker oder Junkies. Das wurde in den 90ern recht entspannt gesehen, was es jetzt aber so gut wie gar nicht mehr gibt. Es darf keine größeren Ansammlungen geben, gewisse Gruppierungen werden von Hauptbahnhof verdrängt, so dass sie jetzt überall sind. (Gemeint ist die Drogenszene)

C: Und ich würde der Fortuna den Flinger Broich wieder aufbauen.

D: Es findet halt sehr viel Prunk und Pracht an der Oberfläche statt. Der kleine Mann wird dabei gerne mal übersehen und einfach umgewalzt.

PB: Welchen Stellenwert hat für euch D.I.Y.?

C: Lebenseinstellung, absolute Lebenseinstellung. Man muss sich halt den Arsch aufreißen, von der Szene für die Szene. Die ganze Szene lebt doch davon, dass sich irgendwelche Leute den Arsch aufreißen für lau, damit Konzerte von kleinen Pissbands wie wir es sind, stattfinden können.

S: Zumal sich ja die meisten Leute kein Konzert für 30 €, sondern nur für 3 € leisten können.

C: Wir würden es auch nicht anders machen, wenn wir jetzt die Millionen auf dem Konto hätten. Im Gegenteil, wenn man die Kohle hätte, hätte man ja auch viel mehr Möglichkeiten. Das ist ja das Problem, auch bei D.I.Y. braucht man ja auch immer Geld.

PB: Wie sieht euer Leben neben Kopfecho aus.

C: Kopfecho ist mein Leben. Ich bin sehr oft von früh bis spät hier im Proberaum. Offiziell bin ich arbeitslos. Sicher könnte ich mich da mehr anstrengen, aber eigentlich ist die Band mein Leben.

D: Bei mir ist es genauso. Ich halte mich mit Zeitarbeit über Wasser und mache da die übelsten Arbeiten. Ansonsten gibt es nur Kopfecho, Familie und meine Freundin für mich.

A: Ich jobbe ein wenig, bin aber auch arbeitslos. Lebe also quasi auch für Kopfecho, habe aber auch noch einen Freund.

S: Ich versuche auch mit Zeitarbeit über die Runden zu kommen. Wenn ich denn meine Freundin, die auch in Schichten arbeitet, mal sehe, versuchen wir auch ein wenig ein spießbürgerliches Leben zu führen.

C: Es geht schon sehr viel Zeit für die Band drauf. Wir sehen uns so 3-4 mal die Woche.

PB: Wenn ihr die Möglichkeit hättet, von der Band leben zu können, dafür aber Kompromisse eingehen müsstet, wie wäre das für euch?

C: Kategorisch Nein! Wobei es jetzt natürlich nicht so ist, dass wir uns vor Kritik und Verbesserungsvorschlägen verschließen. Manchmal ist es ja auch so, dass Leute von außerhalb ganz gute Ideen haben, auch mal den Sound verbessern können und so. Dann kann man sich das anhören und sagen, ja, es ist geil oder es ist nicht geil. Aber generell wollen wir uns nicht verraten. Musik ist für uns der Ausgleich zum ganzen Leben. Wenn wir damit

Geld verdienen, ist es schön, aber es soll für uns nicht damit Enden, dass wir die Band nur noch als Job sehen, und genauso angepisst sind, wenn wir dahin gehen und unsere Pflicht erfüllen. Dann lieber kein Geld verdienen, so weitermachen und ein gutes Gefühl haben.

D: Alles andere wäre nicht mehr Kopfecho.

PB: Ihr würdet ja sehr gerne mal eine größere Tour machen. Mit wem?

A: Tote Hosen.

C: Auch das ist schwierig, weil wir eigentlich noch gar nicht so genau wissen, wo wir hingehen oder mit welchen Bands wir eigentlich zusammenpassen würden. Ich persönlich würde es geil finden, mal eine Tour als Support für die Broilers zu machen. Bei Dir ist es Wirtz, bei dir die Hosen, bei dir die Ramones, aber die werden nicht mehr so oft kommen.

S: Feine Sahne Fischilet.

C: Auf keinen Fall mit FreiWild.

PB: Und was wäre das peinlichste Teil im Tourgepäck?

C: Mein pinker Dildo.

A: Das ist meiner!!!

S: Ja, ich trage Unterhemden, ja, ich habe einen Nasenhaartrimmer, aber mir ist nichts peinlich.

C: Ich habe kein Gepäck.

PB: Mit was außer Musik kann man euch begeistern?

D: Bücher, Philosophie, ich schreibe selbst Texte und Gedichte. Und Natur.

C: Schöne Bilder, Fotos, Ich mag Fotos total. Ich kann's selber nicht, aber ich finde es klasse, wenn jemand Ausdruck und Emotion in ein Bild legen kann. ansonsten, obwohl ich Menschen hasse, können mich Menschen begeistern, je nachdem, in welcher Gruppe man ist. Letzten Samstag haben wir ein minimalistisches Konzert am Rhein gespielt, da waren 30 Leute da, die ich alle vorher nicht kannte. aber es war so eine entspannte Stimmung da, das hat mich echt begeistert.

S: Mich leckerem Essen kann man uns alle begeistern.

D: Wir sind Menschen, die sich auch an kleinen Dingen erfreuen.

PB: Was habe ich vergessen, euch zu fragen?

S: Ja, wir sehen gut aus. Ja, man kann uns für jeden Scheiß buchen.

Häktor

Free Downloads, Videos, News, Dates...:

www.kopfecho.com

www.facebook.com/kopfecho

Videos:

(Steig ein)

<http://www.youtube.com/watch?v=BtWzYrmJ848>

(Goodbye)

http://www.youtube.com/watch?v=3_WC6dCOaNg

(Das Spiel beginnt)

<http://www.youtube.com/watch?v=I60kUKrrYNQ>



Die wunderbare Welt der Propaganda

Thema heute in dieser kleinen Rubrik rund um das ganz alltägliche Propaganda-Dauerfeuer:

Tag der deutschen Einheit - Am 3. Oktober ist Nationalfeiertag

Wissenswertes zu einem langweiligen Datum - Von Patriotismus, Widerstand, und einem geeinten Land.

Feiertag. Freier Tag. Wenn man dann Fernsehen und Zeitungen ignoriert, dann könnte es tatsächlich ein Tag der Freude werden. Denn sicher wird es wieder jede Menge rührselige Politikerreden, mahnende Rückblicke und klugscheißende Journalistenkommentare geben. Wie schlimm die DDR war, wie gut es dem geeinten Deutschland heute geht, und wie dankbar wir für alles sein dürfen. **Propaganda.** Am besten, man hört einfach weg.

Die Vorgeschichte: der 17. Juni, Gedenktag des Volksaufstandes in der DDR 1953

Eins vorweg: man hat uns für den 3. Oktober den 17. Juni genommen, also hat man uns nicht etwa einen Feiertag geschenkt, sondern nur ausgewechselt, kann man ja mal erwähnen. Und SPD-Kanzler Schröder hatte sogar geplant, den neuen Feiertag immer auf Sonntag zu legen, weil das irgendwie jedes Mal 500 Mio. einbringen sollte. In dem Fall hätten wir zur Belohnung einen freien Tag weniger gehabt, soviel mal zur Vaterlandsliebe unserer strammen Volksvertreter, und zur SPD als Freund des kleinen Mannes. Aber zum Glück haben sich diejenigen durchgesetzt, denen die Möglichkeiten der propagandistischen Bewußtseinsbildung eines solchen Feiertages wichtiger waren.

Schon der Feiertag am 17. Juni war Propaganda. Er erinnerte an den Volksaufstand in der DDR 1953. Natürlich war das ein schlimmes Ereignis damals: die ostdeutschen Arbeiter waren unzufrieden mit wiederholten Normerhöhungen, und ihre Proteste überall in der DEUTSCHEN DEMOKRATISCHEN REPUBLIK wurden blutig unterdrückt, mit 55 Todesopfern. Verschwiegen wird aber, dass auch in der BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND riesige Arbeiterdemonstrationen in den 50ern stattfanden und mit Gewalt niedergepöbelt wurden! Zum Glück sind aber nicht so viele gestorben dabei, und die einsetzende Propaganda vom Wirtschaftswunder und die massiven Konsumsteigerungen haben diese Episode der BRD-Geschichte in Vergessenheit geraten lassen. Doch bis heute sind es die größten Demonstrationen der Geschichte der BRD, größer als 68er oder die Anti-Atom-Demos. Es fing an mit einer geplanten Friedensdemo von 30.000 Jugendlichen am 11. Mai 1952 in der historischen Rüstungshochburg Essen, die im letzten Moment verboten wurde, und die dann kleiner und nicht genehmigt trotzdem stattfand und von der Polizei blutig niedergeknüppelt wurde. Sieben Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs wollten junge Menschen nicht wieder gefährlich hochgerüstet werden, jetzt, wo das Leben endlich ein bißchen einfacher werden konnte. Es gab Verletzte, und der 21-jährige Philipp Müller starb an einem Rückenschuß. Die Presse meldete stattdessen einfach bewaffnete Angriffe kommunistischer Jugendlicher auf die Polizei, und es gab Hunderte Festnahmen, von denen elf Gefängnisstrafen erhielten. Zu den Todesschüssen der Polizei gab es nicht mal ein Ermittlungsverfahren. Alles wie in der DDR, nur andersrum.

Trotzdem schwoll der Widerstand gegen die Wiederbewaffnung der BRD weiter an. 1955 z.B. gab es riesige Großkundgebungen in München, Stuttgart, Frankfurt und Dortmund, und Hunderttausende unterzeichneten das "Deutsche Manifest" und forderten eine Volksabstimmung. Das hatten auch in der DDR die Menschen versucht, doch der Wille des Volkes hatte in beiden Republiken gleichermaßen null Bedeutung. 1958 protestierten 170.000 Menschen auf dem

Rathausplatz in Hamburg gegen die Stationierung von Atomwaffen in Deutschland, und etwa 2.000 Maikundgebungen fanden mit dem gleichen Themenschwerpunkt überall in der

BRD statt. Dass das irgend einen Einfluss auf die Politik gehabt hätte ist mir unbekannt, ganz wie in der DDR. CDU-Kanzler Adenauer hat in seinen Erinnerungen dazu geschrieben, die Wiederbewaffnung sei "im deutschen Volke sehr unpopulär" gewesen. Toller Demokrat: sollte er nicht wenigstens so tun, als sei er Volksvertreter? Also vom Gegensatz zwischen unzufriedenen DDR-Bürgern und glücklichen Bundesbürgern in einer freiheitlich-demokratischen BRD zu reden, war schon zu Zeiten des Gedenktages vom 17. Juni 1953 nichts als **Propaganda**.

Aber den Tag gibt es ja nicht mehr, er wurde abgelöst. Warum eigentlich? Er hätte doch auch bleiben können, nach dem Motto: erster Aufstand gegen die DDR, 36 Jahr später Ende der DDR durch letzten Volksaufstand. Gerade so, als wenn man einem Arbeiteraufstand lieber nicht mehr gedenkt, wenn der Gegner DDR nicht mehr existiert. Lieber was positives, einigendes, kuscheliges, und lieber nichts mit Widerstand und Unzufriedenheit. Lieber nicht einen Aufstand mit Erfolg in Verbindung bringen. In Deutschland hat es noch nie eine durchschlagend erfolgreiche Revolution gegeben, und das soll um Gottes Willen auch so bleiben, scheint es.

Der 3. Oktober 1990, der Tag der Deutschen Einheit

Am 3. Oktober 1990 wurde der Einigungsvertrag unterzeichnet, und die DDR aufgelöst. Zuerst sollte der 9. November, als 1989 nach anhaltenden Massendemonstrationen in der DDR die Mauer gefallen war, der neue Feiertag werden: Die Mauer, der "antifaschistische Schutzwall", wie sie im DDR-Jargon hieß. Sympathischer Name irgendwie. Am 9.

November hatte 1938 allerdings auch die Reichsprogromnacht stattgefunden, und das wäre dann wohl doch etwas zu dreist: die BRD feiert den Abriss des "antifaschistischen Schutzwalls" und die Entstehung eines wiedervereinigten Deutschlands an dem Tag, an dem das Dritte Reich von der Diskriminierung zur Verfolgung der Juden übergegangen war, das könnte schlechte Presse geben. Denn die Deutsche Einheit sollte ja gerade nicht an ein Großdeutschland erinnern. Das alte Dilemma eines vereinten, ehrgeizigen Deutschlands: zu groß, um in Europa einer unter Gleichen zu sein, aber viel zu klein, um eine Weltmacht zu werden. Was soll das nur immer, wann hört dieser Länderirrsinn mal auf... Aber zurück zum Thema.

Es muss erwähnt werden, dass diese böse, böse DDR 1989 eben nicht auf ihre Bürger geschossen hat, so wie China noch im Juni 1989 (oder Südafrika noch 2012), sondern dem Druck am Ende nachgegeben, die Mauer geöffnet, und sich einfach aufgelöst hat! Ja, ja, diese böse, böse DDR. Telefongespräche abhören, Mauern bauen, an der Grenze schießen, riesige Geheimdienstapparate unterhalten... das würde der freie, demokratische Westen nie machen. Die etwa 40 Geheimdienste allein in der BRD (BND, MAD, BKA, LKAs, Verfassungsschutz, usw.), die Enthüllungen wegen flächendeckenden Speichern aller Telefongespräche und Emails (NSA&Co.), das Einsperren (USA) derjenigen, die das dann an die freie Presse verraten, die restriktive EU-Einwanderungspolitik mit unzähligen Toten jeden Tag am Mittelmeer, die jährlich über 500 Toten am Grenzzaun Mexiko-USA (an der Berliner Mauer starben übrigen vom Bau 1961 bis zur Öffnung 1989 etwa 100 Flüchtlinge), das kann man alles natürlich nicht vergleichen, ist ja nur wegen Terror und so, außerdem alternativlos, ganz anders als in der DDR... also wieder nur **Propaganda**.

Den Schießbefehl an der innerdeutschen Grenze kann man nicht verharmlosen, und schon die ganz alltäglichen Bevormundungen, Bespitzelungen und die politischen Verhaftungen in der DDR zeugen sicher nicht von einer basisdemokratischen freien Gesellschaft. Aber das alles war eben auch nichts DDR-spezifisches, und auch nicht die schlimmstmögliche-Hölle, die sie uns heute weiss machen wollen. Ich freue mich schon auf das Gerede von unserem Bundespräsidenten Gauck, dessen DDR-Widerstandskämpfer erster Güte, den damals keiner vorne auf der Straße gesehen

hat. Und der kein Thema kennt außer die böse DDR und die Bedrohung der Freiheit. Jaja, wäre ganz nett, wenn außerdem auch niemand arm sein müsste in unserem reichen Land, und niemand depressiv würde vor lauter Arbeit oder vor lauter Arbeitssuche, usw., jaja, aber am wichtigsten ist ihm noch immer die Verdammung der DDR. Lieber Herr Bundespräsident, in einer Ennid-Umfrage 2010 sagten fast 80% der Deutschen, sie hätten kein Problem damit, in einem sozialistischen Staat zu leben... Denn die breite Masse interessiert es doch im Grunde überhaupt nicht, ob sie in einer Diktatur von Konzernen und Reichen, in einer Diktatur eines pseudokommunistischen Politbüros, oder in einer Diktatur eines Faschisten leben müssen. Sie wollen nur ihre Ruhe, genug zu fressen, was Schickes anzuziehen, und keine Angst um ihre Hoden und Habseligkeiten haben, und dazu genug unbeschwerte Unterhaltung. Alles soll seine Ordnung haben.

Kaum noch erwähnt wird außerdem, dass die Demonstranten in der DDR, die ihren Staat in die Knie gezwungen haben, keine Wiedervereinigung forderten, sondern eine andere, bessere DDR. Die Nummer mit der Wiedervereinigung wurde ihnen nur schnell nach dem Mauerfall untergejubelt, da hat die BILD Vollgas gegeben, und Kanzler Kohl mit der Westmark gewunken und den DDR-Bürgern erzählt, sie bekämen innerhalb von fünf Jahren blühende Landschaften frei Haus geliefert, und schon wurde aus "Wir sind das Volk" beim Großteil der Demonstranten gleich ein nach Westen schielendes "Wir sind ein Volk". So sind sie, unsere lieben Mitmenschen, immer und überall.

"Erst kommt das Fressen, dann die Moral." (Bertolt Brecht: Dreigroschenoper, 1928)

Da glaubten die Herren, der Kapitalismus hätte nun endgültig gewonnen,... und 2010 sagen dann immer noch 80% der Menschen, sie könnten auch im Sozialismus leben! Verdammt. Aber was sollte die braven Bürger auch abschrecken an einer sozialistischen Gesellschaft, wo alles geregelt und für alles gesorgt ist, es keine parasitären Superreichen gibt, und das mit dem Privateigentum usw. möglicherweise auch anders gestalten werden kann? Ungarn, Jugoslawien oder Kuba waren ja auch anders, als die DDR. Dabei würde mich mal interessieren, wo der Unterschied ist: ob man Porsche und Weltreise nicht haben kann, weil es sich im Kapitalismus nur einige leisten können, oder weil die Planwirtschaft soviel für alle nicht hergibt, was ändert das? Für die Reichen ändert das alles, klar! Aber für den Rest? Um die wirklichen Grundbedürfnisse geht es dabei jedenfalls nicht, in der DDR hatten alle eine Wohnung, genug zu Essen, Kleidung, Gesundheitsversorgung, Bildung, Mobilität, und körperliche Unversehrtheit im Alltag, wie bei uns. Im Westen war dabei nur alles bunter und in größerer Auswahl. Aber eine nennenswerte Beteiligung der Gesellschaft am Wirtschaftswachstum gab es in der kapitalistischen BRD auch nur, solange man damit die "realsozialistische" DDR vor sich her treiben konnte. Mit dem gewinnmaximierenden, effizienzstüchtigen Kapitalismus wächst die Wirtschaft eben schneller, als wenn man alle gleichmäßig beteiligen will und das mit einer bürokratischen und bürgerfernen Planwirtschaft versucht.

"Jetzt mal ehrlich: als die Mauer aufging, haben Sie da Zeltlager gesehen in der DDR? Sind da Leute halb verhungert rumgelaufen, mit schlechten Zähnen? Haben Sie Suppenküchen gesehen? Wo Leute gegessen haben, die eine 40-Stunden-Woche hatten und nicht genug Geld, um Lebensmittel im Geschäft zu kaufen? Wenn Sie dass sehen wollen, dann müssen Sie in die USA fahren, meine Damen und Herren, da haben Sie genau das. Das nennt man nämlich kapitalistische Mißwirtschaft." (Kabarettist Volker Pispers in seinem Programm "Bis neulich... Live 2009")

Tod dem ach-so-menschenfeindlichen Kommunismus, es lebe der ach-so-menschenfreundliche Kapitalismus und sein Zwang zum mathematisch unmöglichen ewigen Wachstum. Wie gut, dass auch in Deutschland der Kapitalismus gewonnen hat, und nicht die Planwirtschaft, sonst ginge es jetzt keinem gut und keinem schlecht... oder so.

Die Deutsche Einheit und die Anderen

Dass Wirtschaftswachstum nicht gleichbedeutend mit Wohlstand ist, so wie unsere eindimensionalen Politiker immer tun, sehen wir ja jetzt. Ist ja auch ganz logisch, wenn man sich einmal kurz von der alltäglichen Propaganda-Argumentationskette befreit. In einer reifen Volkswirtschaft wie Deutschland, in der die wesentlichen

Bedürfnisse gedeckt sind, kann es kein quantitatives Wachstum mehr geben, sondern nur noch qualitatives, also nur noch Ersatz für Verbrauchtes und Abgenutztes, Innovation, technischen Fortschritt, usw. Wer trotzdem Wachstumsraten haben will, als wenn noch alles kaputt wäre und noch keine eine Waschmaschine hätte, der muss eben unbedingt die Kosten drücken, immer mehr Anteile der Volkswirtschaft abgreifen und dem Rest der Gesellschaft immer weniger übrig lassen. Die großen Vermögen wollen immer weiter wachsen, das geht dann nur noch auf Kosten aller, wenn aus dem eigentlichen Wachstum nicht mehr genug neu dazu kommt. Bedeutet: mehr Export, Kostensenkungen um jeden Preis, Profitmaximierung total, weniger Umverteilung von oben nach unten, mehr Umverteilung von unten nach oben.

Und genau das passiert eben in Deutschland: "das Land" ist wirtschaftlich super erfolgreich, wie wir jeden Tag von Leuten hören, die es gleichzeitig sagen, dass es permanent um nichts anderes gehen kann, als um Sparmaßnahmen, Rückbau der Sozialleistungen, mehr "Eigenverantwortung" etc. Tafeln, Kinderhilfsprojekte, usw.: früher haben die Leute hier für hungernde afrikanische Kinder gespendet (die heute immer noch hungern), heute für die Nachbarkinder. Und sicher liegt es nicht an den von der Presse ständig berichteten "Rettungszahlungen" Deutschlands an notleidende südeuropäische Länderhaushalte: Deutschland ist an den Krediten die größte Volkswirtschaft natürlich zum größten Teil beteiligt (wer sonst wenn nicht das größte Mitglied?), aber nicht allein. Und von diesen Krediten ist noch keiner ausgefallen, sie werfen im Gegenteil großzügig Zinsgewinne ab! Ein gutes Geschäft, auf Kosten der Menschen in Griechenland, Portugal, Irland usw. Zudem ist Deutschland inzwischen fast das einzige EU-Land, dass Aussenhandelsüberschüsse hat, und zwar gigantische. Der unsägliche FOCUS jubelte am 13. August 2012: "Bundesrepublik überholt Exportweltmeister China", 210 Milliarden Dollar Überschuss (bei 82 Mio. Einwohnern), China hat "nur" 203 Mrd. Dollar Überschuss (bei 1,3 Mrd. Einwohnern). Der gleiche FOCUS machte am 6. Juni 2013 übrigens Panik über Deutschlands angeblich sinkende Exporte, nannte allerdings keinerlei Zahlen, meinte also wohl nur zurückgehende Zahlen in der Relation, und keine absoluten Zahlen. Und das beruhen nicht zuletzt auf den Auslandsinvestitionen deutscher Unternehmen, will heißen: Unternehmen produzieren vor Ort und machen möglicherweise dadurch noch größere Gewinne, aber exportieren eben nicht mehr von Deutschland aus. Auch eine hübsche Propaganda-Nummer, "Angst essen Seele auf", nur nicht zur Ruhe und zum Nachdenken kommen lassen.

Die deutschen Exporte gehen ganz überwiegend nach Europa, anders gesagt: alle EU-Nachbarn kaufen in Deutschland und finanzieren das Sozialsystem hier mit, während ihre eigenen Sozialsysteme massiv abgebaut werden, wegen dem von der Bundesregierung maßgeblich mitbestimmten Spardruck. In diesem Spardruck werden diese Länder zudem zu massiven Privatisierungen gezwungen, so dass dabei Unternehmen die Filetstücke jener Länder kaufen und die Gewinne nun nicht mehr in den dortigen Staatskassen landen, sondern zu den Konzernzentralen, oft eben nach Deutschland, nach Hause transferiert werden. Schuldenschnitt geht natürlich nicht, diese Länder sollen ewig für deutsche Kapitalinteressen arbeiten, also keine Änderung der Politik hüben wie drüben in Sicht.

Undankbare Südländer? Oder undankbares geeintes Deutschland?

Anlässlich des Gedenktages zur Deutschen Einheit sollte mal daran erinnert werden: diese aktuellen Krisenländer der EU, das sind jene Länder, die nach der deutschen Einheit dafür gestimmt haben, der BRD ihre EU-Beiträge zu reduzieren und Deutschland wegen seiner Haushaltsprobleme entgegen EU-Recht nicht zu bestrafen, sondern in Ruhe seine Probleme lösen zu lassen. Sie haben Deutschland bei seinen Umbauproblemen nach der Einheit geholfen, neuen Strukturhilfen in Ostdeutschland zugestimmt, weniger eigene Strukturhilfen bekommen usw. Mal ganz abgesehen davon, dass nach dem zweiten Weltkrieg die gigantischen Schulden Deutschlands einfach zur Hälfte erlassen wurden!!! Aber Deutschland hat ja auch nur einen riesigen Weltkrieg angezettelt und nur Millionen Menschen durch den Schornstein gejagt. Ihre Banken mit Staatskohle gerettet und als Belohnung von US-

Ratingagenturen Herabstufungen kassiert. haben dagegen die "faulen Südländer", da ist ein Schuldenschnitt natürlich nicht denkbar.

Ein anderes schönes Beispiel sind ausgerechnet die, von der eigenen korrupten Politikerklasse und Oberschicht ohnehin derbe gebeutelten Griechen, die bis heute auf angemessene Wiedergutmachung und die noch immer nicht erfolgte Rückgabe der im Zweiten Weltkrieg von der deutschen Besatzung geraubten, unschätzbaren antiken Beutekunst warten. Die Bundesregierung hat sich bis heute (!) immer auf die Position zurück gezogen, es sei eben Krieg gewesen. Sehr zynisch, denn es hat auf dem griechischen Festland nur im April 1941 größere Kampfhandlungen gegeben. (Unglaublich, allein wieviel Hungertote es dort gegeben hat unter deutscher Besatzung, allein im Winter 41/42 100.000, nur in Athen, von allen anderen Grausamkeiten der SS und Wehrmacht vor Ort und der unerbittlichen nazideutschen Wirtschaftskriegsführung und Zwangsabgaben gegen alle besetzten Gebiete ganz abgesehen... Sogar Hitlers engster Verbündeter Mussolini bemerkte sarkastisch, die Deutschen würden den Griechen "auch noch den letzten Schnürsenkel davon tragen")

Wenn man bedenkt, wie oft BILD & Co. uns das Bild des helfenden Deutschlands und der undankbaren Griechen unterjelt... Es ist also gut möglich, dass alle unsere europäischen Nachbarn sich nicht ganz so fröhlich wie früher "mit Deutschland freuen" am Tag der Deutschen Einheit. Zudem haben die ja genau wie wir so beschissene Massenmedien, Oberschichten und Politiker, die Propaganda ist ja international gleich aktiv. Also sehen wir in Griechenland nur Merkel-Masken mit Hitlerbärtchen, Ladenplünderungen und Ausschreitungen vor dem Parlament, und keine Besetzungen der von deutschen Baukonzernen kontrollierten Infrastrukturen wie den Athener Milliardenflughafen oder die mautpflichtigen Autobahnen usw., die tatsächlichen Zusammenhänge und Verhältnisse sollen auch in Griechenland verschleiert bleiben. Lieber Hass auf Marionette Merkel als auf Deutsche Bank, Siemens, BMW, Hochtief usw., unsere stolzen deutschen Unternehmen.

Was feiern wir denn nun am 3. Oktober?

Also wo ist der Grund zum Feiern? Am Nationalfeiertag - wenn man sich überhaupt zu so einem Patriotenguatsch herablassen will - sollte doch irgend etwas Positives gefeiert werden. Nagut, die einsperrende Mauer ist weg, und es gibt keine (?) politischen Gefangenen mehr in Deutschland. Dafür gibt es zunehmende Armut und Teilung der Gesellschaft, Perspektivlosigkeit und Entpolitisierung in allen Bereichen. Auch an diesem Tag der deutschen Einheit werden sich unsere Politiker in kuscheligen und mahnenden Floskeln suhlen. Eine konkrete Vision, wie die Gesellschaft sich hier weiterentwickeln soll, läßt aber keiner mehr erahnen, nicht mal eine, gegen die ich sein kann. Alles soll einfach so weitergehen, wie bisher irgendwie, unbedingt. Keiner spricht über das permanent abgebaute Sozialsystem, die seit Jahren stetig sinkende Lohnsumme im Land (die Summe aller gezahlten Löhne und Gehälter), die sinkende Lebensqualität immer größerer Teile der Gesellschaft durch wachsende Arbeitsanforderung, Existenzangst und Konsumdruck, die Ausrichtung aller gesellschaftlicher Bereiche nur noch an wirtschaftlichen Kriterien, und die Einschränkung von Freiheiten aller Art. Die Wirtschaft ist nicht mehr für die Menschen da, sondern Mensch, Tier und Umwelt müssen immer bedingungsloser der Wirtschaft dienen, die nur noch dazu da ist, den Reichtum weniger zu mehren. Klingt zu plump? Ich wäre sehr dankbar, wenn ich mich irren würde, die offiziellen Zahlen falsch gedeutet und einiges missverstanden hätte.

Bleibt nur noch irgend eine abstrakte Form des Patriotismus als Grund zur Freude an einem Nationalfeiertag. Doch nur, weil die Menschen zunehmend vereinsamen und verflachen und nichts Eigenes mehr haben, auf das sie stolz sein können, und deswegen bei jeder sich bietenden Gelegenheit Emotionen und Gemeinschaftserlebnisse suchen, nur deswegen sich etwas so sinnlosem und gefährlichem hingeben? Mag sein, dass es linken Patriotismus gibt, z.B. in Kuba oder im Baskenland. Doch das sind Fälle, wo es nicht um Chauvinismus geht, sondern um Trotz, um Selbstverteidigung

gegen andere, mächtigere Interessen. Es geht um Widerstand gegen Unrecht und Fremdbestimmung. Und ganz sicher geht es nicht um plumpe "Herrenmensch"-theorien, Überlegenheits- oder Eroberungsphantasien.

"Lieb Vaterland, warum soll ich dich preisen?" (Udo Jürgens, "Lieb Vaterland", 1972)

Wenn z.B. in Portugal der 25. April



als Gedenktag der Nelkenrevolution begangen wird, als linksgerichtete Militärs 1974 die semifaschistische Diktatur gestürzt und die Demokratie wieder eingeführt haben, dann ist das für mich ein ehrenwerter "Nationalfeiertag". Die haben mit dem 10. Juni noch einen Nationalfeiertag, mit dem sie dem "Nationaldichter" Camoes gedenken, auch nicht so schlimm. Die Franzosen feiern am 14. Juli den Sturm auf die Bastille, was als Symbol für den Sieg der französischen Revolution gilt. Sogar feiert man doch gerne! Die Briten haben nichts besseres, als den Geburtstag der Königin, und die USA feiern am 4. Juli wenigstens die Unabhängigkeit vom Kolonialherren, dem Vereinigten Königreich jener Königin. Eigentlich bräuchte auch ein "Tag der Einheit" nichts Schlechtes zu sein in Deutschland! Führers Geburtstag oder ein Feiertag zum

Endsieg wären schlimmer... Wenn es da nicht diesen kleinen Haken gäbe: so ein Gedenktag markiert eigentlich immer ein freudiges Ereignis, eine Erlösung von einem schlimmen Zustand, ein Wendepunkt zu einer besseren Zukunft.

Solange die Politik und die wenigen, aber mächtigen Gewinner dieser Entwicklung darauf beharren, dass die deutsche Einheit die Wende zu einer glücklicheren Zukunft mit höchstens ein paar kleineren Fehlern war, solange sie so tun, als wenn es leider nicht noch besser sein kann, weil Politik und Wirtschaft ja schon das Bestmögliche tun, solange stößt bei mir der Tag der deutschen Einheit sauer auf. Es ist nur wenig besser und fast alles schlimmer geworden in Deutschland seit der Wende. Rechtsruck, zunehmende Kluft zwischen Arm und Reich, Existenz- und Zukunftsängste der Bürger, leere Kassen für das Gemeinwohl, usw. Und je patriotischer sie diesen Gedenktag aufladen, um so verarschter komme ich mir vor. Wie ging diese alte Volksweisheit nochmal? "Dummheit und Stolz wachsen auf einem Holz." Der Rest ist **Propaganda**.

Der Tag der Deutschen Einheit, was soll er uns sagen? Kein Unterschied mehr zwischen Ost und West? Und Nord und Süd? Deutschland einig Vaterland? Einheit, einig, Hauptsache einig, egal in welche Richtung und mit welchem Ergebnis. Große Koalitionen passen gut dazu, schön einig. Da bräuchten wir wohl wieder eine Einheitspartei! Ich schlage "Soziale Einheitspartei Deutschland" vor. SED. Das Parteieingetank hat dann ein Ende, und sozial steht auch hübsch drauf. Das scheint ja überhaupt der Trend zu sein: wir übernehmen alles, was an der DDR schlecht war, und kombinieren es mit allem, was am Kapitalismus schlecht ist. Die Unterschiede sind da sehr fein... Du kannst hier sagen, was du willst, und wirst dafür nie eingesperrt. Vielleicht verlierst du deinen Job und stürzt sozial ab und wirst einsam und depressiv, aber du wirst nicht eingesperrt. Ganz anders als in der DDR. Du darfst hier frei sagen, was du willst, Parteien, Zeitungen und Bürgerinitiativen gründen, ganz frei. Das hat allerdings keinerlei Auswirkungen auf die Politik. Ganz anders als in der DDR. Es gibt hier kein Politbüro, das von den Bürgerinteressen abgehoben ist, sondern bürgernahe Politiker, die man auch abwählen kann. Allerdings treffen die ihre Entscheidungen in Hinterzimmern mit Lobbyisten, wechseln nach ihrer Amtszeit in belohnende Jobs bei ihren Konzernkumpanen, und bleiben völlig unberührt von den Interessen der Mehrheit. Ganz anders, als in der DDR. Arbeitnehmer dürfen sich gewerkschaftlich organisieren, werden von einem Betriebsrat vertreten und haben freie Berufswahl. Aber die Unternehmensleitung macht was sie will, kann Leute entlassen, wenn sie sich bei Facebook über ihre Arbeit beklagen oder gefundene 1,30-Euro-Pfandbons nicht richtig abrechnen, und das Aktiengesetz verpflichtet Manager einer AG sogar, die Gewinninteressen über alles andere zu stellen. Arbeitnehmer können vielleicht "Eingaben machen", haben aber keine Mitspracherechte bei strategischen Unternehmensentscheidungen, und sind sie auch noch so schlecht für den Betrieb. Ganz anders, als in der DDR. Vielleicht meinen sie das mit dem Tag der Deutschen Einheit, eben DDR und BRD united.

"Die linke und die rechte Hand des Teufels" hieß mal ein Film mit Bud Spencer und Terence Hill. Einer war vollgefressen, der andere dünn. Erinnern mich an BRD und DDR jetzt gerade. Bei den beiden Italienern hatte ich aber irgendwie mehr zu lachen, als bei den beiden deutschen Staaten. Außerdem war der Quatsch nach maximal zwei Stunden vorbei. Am 3. Oktober dagegen werde ich vermutlich wieder vergeblich die Fernbedienung zu diesem endlosen und schlechten Film suchen... Das besonders Traurige daran ist: es gibt noch viel Schlimmeres. Dazu mehr demnächst, an dieser Stelle.

Der Propagandaminister



ADELIT@S

ADELIT@S kommen aus Portland (US of A) und spielen melodischen Anarcho-Hardcore-Punk, verfeinert durch politische lateinamerikanische Revolutionslieder („Nueva Cancion“) und Cumbia. Der Name Adelitas stammt ursprünglich aus der Zeit der mexikanischen Revolution, wobei der Begriff die Frauen bezeichnet, die sich organisiert und aktiv mit gekämpft hatten. Er steht insgesamt als ein Sinnbild für den Mut und die Kraft der mexikanischen Frauen.

In diesem Sinne drehen sich die Texte hauptsächlich um die Süd-Nord-Migration in Amerika, die US-Grenze nach Mexiko, um alltägliche Unterdrückung oder soziale Bewegungen. Die Band ist also klar politisch und benennt Missstände in der heutigen Zeit. ADELIT@S möchte aber dennoch nicht den Spass am Punk verlieren und kombiniert die schnellen, rauen Parts mit folkloristischen Elementen. So entsteht eine sehr gelungene Mischung aus kritischem Punk mit anspruchsvollem Inhalt und tanzfähigen Melodien.

Die Band hat mich vom ersten Anhören total umgehauen und ich dachte nur: geil, das hat richtig Substanz! Auch auf ihren Konzerten geben sie immer ihr Bestes und strahlen eine positive Energie aus, egal ob nur 5 Leute im Publikum sind oder gar 500.

Im persönlichen Gespräch haben sie die 4 Dudes als sehr nette und engagierte Personen herausgestellt, so dass es eine Freude war sie zum Thema Migration, Vorurteile und zur aktuellen Lebenssituation in den USA, speziell in Portland, zu befragen. ADELIT@S sind: Nick an der Gitarre und Gesang, Sängering Santa, der schweigsame Kerry an der Bassgitarre und Bourgee spielt Schlagzeug.

Interview & Layout - henni -

Erstmal zum Einstieg: Im Internet finde ich nicht gerade besonders viele Informationen über ADELIT@S. Wie kommt das? Fokussiert ihr die geringe Medienpräsenz oder seit ihr einfach nur faul? Auf der anderen Seite jedoch habt ihr eine MySpace- und Facebook-Seite. Ist das ein Must Have für ein Punkband?

B: Wenn du unseren Namen googlest, musst du A-D-E-L-I-T-@-S eingeben. Das @ steht im spanischen für maskulin/feminin [Anm: die Endung -o entspricht dem maskulin, -a ist feminin]. Wenn du nach Adelitas suchst, findest du eine Kack-Band. Aber wenn du Adelit@s eingibst, erscheint eine Menge an Material von uns.

N: Wir haben bisher noch nicht so viele Interviews gegeben... MySpace hatten wir eingerichtet, weil es sonst unmöglich war Touren zu buchen oder Konzerte klar zu machen. Das war das

Mexiko stamme und als Sängerin einen Einfluss auf die Texte und die Band habe. Nick ist mein Partner und hat ebenfalls längere Zeit in Mexiko gelebt. Schon vor der Band haben wir uns mit den gleichen Kämpfen und der Musik Lateinamerikas beschäftigt. Die Anderen haben die Folklore Lateinamerikas durch Reisen kennen gelernt. Hauptsächlich bin ich das treibende Element für die unterschiedlichen Ausrichtungen in der Band. Aber insgesamt möchten wir auch als Band die verschiedenen Stile vereinen.

N: Es gibt zu viele Grenzen und Regeln im Punk, die nicht da sein sollten. Gerade der Nueva Cancion ist inhaltlich eine große Bedrohung für die Mächtigen und Kapitalisten. Das inspiriert uns als Anarchisten und als Punk. Gerade auch die Geschichte dieser Art von Musik. S: Nueva Cancion wird niemals sterben und gerade für die lateinamerikanischen Widerstands-Bewegungen ist er sehr inspirierend. Mit der Gründung der Band wollen wir als Punk und Anarchisten diese Musik erhalten, da sie sehr kraftvoll ist, und mixen sie mit unserer Punkmusik.

Und wie genau habt ihr dann mit der Band angefangen?

B: Wir starteten als Coverband und nahmen die Inspirationen von den Bands, die wir coverten. Wir merkten, hey es macht Spass zusammen zu spielen und so haben wir weiter gemacht und angefangen, eigene Songs zu schreiben. Während den Proben kamen dann die Ideen, wie wäre es mit einer anarchistischen Message und mehr Punk?!

N: Die Band gibt es seit 2006. Mein Freund Martin und ich hatten zusammen Gitarre gespielt und die Idee mit der Band gehabt. Er spielte bei ADELIT@S im ersten halben Jahr mit. Zu der Zeit hatten Santa und ich auch geheiratet, der Rest von der Band waren Freunden mit den gleichen Interessen. Anfangs coverten wir spanischen Punk, z.B. von 2 MINUTOS, FALLAS DEL SISTEMA, TODOS TUS MUERTOS, LOS CRUDOS und auch Songs von LOS TIGRES DEL NORTE. Sehr schnell kamen aber auch eigene Stücke hinzu. Unsere Musik wurde durch Anarchopunk und Hardcore beeinflusst, weitere Inspiration kam aber auch von Latein-amerikanischen Protestsongs oder Tanzmusik wie Cumbia. Das erklärt ein bisschen die Richtung unseres Songwritings. Am Anfang sah es eher wie ein kurzes Projekt aus, aber wir hatten so eine gute Zeit und das Gefühl, dass wir was sagen müssen. Also haben wir einfach weiter gemacht. Nach ein paar Lineup-Wechsel hatten wir eine feste Besetzung und starteten mit den ersten Aufnahmen und den Touren. KeineR von uns konnte sich damals vorstellen, nach 8 Jahren immer noch zusammen zu spielen und sogar in Europa unterwegs zu sein. Aber das Leben hat immer ein paar Überraschungen parat und hier sind wir nun...

Alle eure Texte sind in Spanisch. Wird das die neue Weltsprache oder warum bevorzugt ihr diese Sprache dem

Englisch? Immerhin ist es nicht alltäglich, dass eine US-Band nicht in Englisch singt...

S: Ich kann sagen, dass es besser wäre wenn die Jungs etwas dazu sagen... Aber vornehmlich ist es bei mir so, dass dies meine Muttersprache ist und dementsprechend ist es für mich viel einfacher, das was ich fühle und denke in spanischen Texten zu verfassen. Und zweites: warum nicht?! Nur weil ich in den US lebe muss ich nicht Englisch singen wie all die anderen Privilegierten. Klar ist es eine Weltsprache und Englisch erleichtert das Reise bspw. hier in Europa. Aber in einer anderen Sprache zu singen ist auch eine Manifestation um zu sagen, warum immer in Englisch. JedeR andere auch kann eine Sprache lernen, so wie ich Englisch



PHOTO: BREANNA VINCE

lernen musste um die Musik zu verstehen die ich hörte.

N: Es ist auch eine politische Aussage. Der rechte Flügel in den USA möchte diese Sprache unterdrücken. Sie sagen, dies ist ein englischsprachiges Land und nur die Armen sprechen eine andere Sprache.

B: Ursprünglich bestand die Band aus Santa und dem zweiten Typen aus Argentinien, also war Spanisch ihre erste Sprache, von der damaligen Bassspielerin war es die Zweitsprache. Alle hatten spanisch gesprochen, nur ich nicht. Also machte es Sinn diese Sprache zu nutzen. Auch hatten wir eine große Unterstützung von spanisch sprechenden Leuten, vornehmlich aus Mexiko.

S: Es ist einfach die Sprache der Unterdrückten.

Jupp, das macht Sinn. Und spanisch hört sich auch besser an. Von was handeln eure Texte/Lieder?

N: Auch wenn wir eine politische Band sind, handeln viele Texte einfach von Sachen, die um uns rum geschehen. Es geht um Migration, Freundschaft, was in Portland so abgeht...

S: Es geht auch um soziale Konflikte, die uns auch persönlich betreffen. Um Dinge die mich als Immigrantin betreffen, als farbige Frau und sowieso, weil ich eine Frau bin. Wir singen aber auch über die sozialen Konflikte in Mexiko, wie die der Zapatisten, in Atenco oder Oaxaca... Und all diese Kämpfe inspirieren uns, genauso wie die Kämpfe der Migranten in Arizona.

Wie wichtig ist für euch eine Verbindung von Punk mit politischem Inhalt? Muss die Musik politisch sein oder reicht es auch, wenn Punk nur Musik ist?

N: Es kommt darauf an was du erwartest, für uns sollte es Musik für soziale Kämpfe sein. Punk bedeutet Widerstand, das ist nicht trendy, uns ist das aber wichtig.

S: Für einige ist Punk nur Musik, für uns ist es die Stimme der sozialen Kämpfe. Die Musik und die Texte zusammen sind eine kraftvolle Waffe.

B: Persönlich findet ich es gut, dass Punk Menschen unterstützt und einigen Schutz bietet. Das ist sehr schön. Wenn ich in einer Punkband ohne politischen Anspruch wäre hätte ich das Gefühl, das etwas fehlt.

Was haltet ihr persönlich von den Kämpfen der EZLN und von ihrer Struktur, wo Marcos teilweise als Anführer und Leitfigur gesehen wird? Sind deren Kämpfe in den US of A mehr präsent als in Europa?

N: Ich denke nicht, dass Marcos DIE Person ganz oben ist. Er ist nur der Sprecher. Das Bild des Führers wird eher in den Medien verwendet. Die Zapatistas wollen ja ein neues Gesellschaftsmodell erschaffen.



PHOTO: JACQUI ARE

Haupt-Kommunikationsmittel, wie Punk untereinander in Kontakt getreten sind. Mittlerweile ist gerade in den Staaten Facebook mehr angesagt. Aber wir hatten schon vorher unsere Blog-Seite mit e-Mail Kontakt.

S: Wahrscheinlich gibt es von uns nicht so viel Material, außer ein paar Videos und Fotos, weil wir auch nichts posten und andere Personen die Sachen hochladen. Aber es gibt dazu eine passende Phrase: Lieber etwas weniger, dafür mit Qualität („poco pero bueno“).

Eure Musik und Texte sind durch Revolutionslieder Lateinamerikas aus den 60er/70er Jahren beeinflusst. Woher kommt dieser Mix von Punk und Folklore? Was sind eure persönlichen Verbindungen zu dieser Art von Musik?

S: Nun ja, der größte Einfluss kommt daher, weil ich aus

S: Natürlich gibt es auch da Probleme bei der Organisation und sie haben einen komplizierten Aufbau nach innen in ihren autonomen Kommunen, vor allem wenn man nicht so sehr in diese so genannten Caracoles eingebunden ist. Sie sind gut organisiert und haben viele Regeln. Selbst wenn du da lebst, ihnen hilfst und Teil der „Anderen Kampagne“ (La Otra Campaña) bist, ist es ein schwer zu verstehendes System. Es erscheint sehr kompliziert, weil wir nicht sehen was im Inneren passiert. Sie unterrichten mit Ruhe. Z.B. die letzte große Demonstration war ein Schweigemarsch zum Jahrestag und alles was sie sagen wollten war: „hört zu, wie die Welt untergeht“. Und das ist so fantastisch und stark, weil keineR während des gesamten Marsches ein Wort gesagt hat. Die Medien stürzen sich auf Marcos. Und ja, er spielt eine wichtige Rolle, aber er ist nicht die Hauptperson, er redet nur zu den Medien. Im Hintergrund entscheiden viele andere Personen, die Gemeinschaften haben ihre eigenen Regeln. N: Wir kennen die Kritik von Seiten der Anarchisten und wir wissen um die Meinungsverschiedenheiten. S: Es gibt diverse Ansichten bezüglich der Vermummungen und in vielen sozialen Kämpfen oder in Black Blocks verdecken die Leute ihre Gesichter um unerkannt zu bleiben, aber für die Zapatistas bedeutet dies: JedeR kann Zapatista sein, schau nicht auf meine Hautfarbe oder auf mein Geschlecht [Gender], sondern nur in die Augen. Denn die Augen sind ein Spiegel.

Habt ihr aufgrund eurer Texte und Aussagen jemals Stress mit den Bullen, mit Behörden oder Rednecks bekommen?

B: Nein, bisher nicht. Lediglich der bekannte Stress bei der Einreise von Mexiko in die USA. Aber nicht wegen unseren Texten, sondern weil wir in einem Van touren und zerstreut aussehen. Aber das ist allgemein so, dass die Sicherheitsmaßnahmen an den US-Grenzen sehr erschreckend sind und jedeR abgefickt ist, nicht nur Bands.

Eure bisherigen Veröffentlichungen sind jeweils auf einem anderen Label erschienen. Ist das eine Entwicklung weil ihr immer bekannter werdet oder möchtet ihr immer nur ein mal je Label veröffentlichen?

N: Wir haben nie Geld um unsere Sachen raus zu bringen und bisher kamen immer DIY-Label, die uns unterstützen wollten. S: Wir nehmen die Sachen selber auf und fragen dann, wer Lust hat das zu veröffentlichen. Und wenn jemand die Sachen mag, freuen wir uns. Wir schicken immer unsere Sachen an Labels und manchmal klappt es, manchmal nicht. Aber wir bekommen immer Unterstützung von unseren Freunden, oder deren Freunde, die uns dann helfen weil sie Bock drauf haben.

Da dies eure erste Eurotour ist, was hat euch am meisten beeindruckt? Und wo liegen die Unterschiede zu einer US- oder Mexiko-Tour?

S: In fremden Ländern zu touren hat immer einige gute und einige schlechte Seiten. Am beeindruckendsten ist es, dass weltweit die Vernetzung gleich ist und auf Konzerten die Leute ähnlich ticken. Die Gemeinschaft ist sehr stark und wir sind sehr glücklich auf den Konzerten Punx von überall zu treffen. In Europa werden die Bands sehr gut behandelt und immer willkommen geheißen. Es gibt immer positive Energien, ein Schlafplatz mit Essen, etc. Einige empfinden dies als selbstverständlich, das ist es aber nicht. B: Wir sind schon oft in den US getourt und hatten einige Male keinen Schlafplatz oder kein Essen bekommen... Und hier in Europa

werden wir versorgt, die Leute sind nett zu uns, interessieren sich für uns und wissen, dass es harte Arbeit ist zu touren. Das ist sehr beeindruckend. Wir sollten dies auch in den US einführen, um damit die Punk-Community zu stärken.

S: Die Leute hier verstehen auch, dass wir auch was riskieren wenn wir



touren, wegen Jobs oder gespartem Geld. Wenn du all die Leute siehst, die auf dich aufpassen bist du sehr dankbar. Und wegen den Shows: als Band musst du immer dein bestes geben, mit dem Herz spielen und energisch sein, egal ob großer oder kleiner Laden.

Ihr lebt ja in Portland, was eine ziemlich beeindruckende Punk-Historie hat. POISON IDEA, THE WIPERS oder FINAL WARNING, bzw. neuere Bands wie TRAGEDY, PROBLEMS oder THE EPOXIES kommen da her. Wie kommt so was zu Stande? Was sind eure Favoriten?

B: Dazu tragen verschieden Faktoren bei. Ein Punkt ist, wir haben Häuser mit Keller. Wenn du also aus dem Nichts anfängst, hast du zumindest schon mal deinen Proberaum im Keller vom Haus, was den Start leichter macht. Gerade gibt es einen neuen Plattenladen: Black Water Records. In dem Haus befinden sich mehrere Proberäume zum mieten, da treffen sich viele Bands und Künstler machen da was.... Es gibt jede Nacht Konzerte, da sind hunderte von Bands.

Kommt die Kreativität allein durch die Bands oder gibt es auch

staatliche Unterstützung?

B: Nein, da gibt es keine Unterstützung. Wir supporten uns gegenseitig. Beim Konzert zahlen die Leute 5 Dollar, die Band bekommt den Eintritt...

S: Von außen betrachtet und warum es so viele Leute in die Stadt zieht ist, dass es dort eine nette und starke Gemeinschaft mit vielen Bands und Musiker gibt. Da sind Ups & Downs, heute ist Punk angesagt und dann Wave, aber es sind immer viele Leute da. Im Vergleich zu anderen Orten sind die Mieten relativ gering, selbst als Punk kannst du dir ein großes Haus mit Keller leisten. Dort lebst du dann mit Freunden zusammen, gründest eine Band....

Hört sich ähnlich an wie Berlin, wo sich gerade in 80er/90er Jahren viel Kreativität angesammelt hat und mittlerweile Gentrification und steigende Mieten vorherrschen....

S: Ja genau, das passiert in Portland auch gerade. Die Orte, wo Punx und Künstler und Farbige leben werden immer teurer, so dass wir uns neue Orte suchen müssen und da hin ziehen. Einige bleiben auch und widersetzen sich.

B: Es gibt neue Aktionen, wo Leute sich weigern ihre Häuser zu verlassen. Die Nachbarschaft unterstützt sich gegenseitig, damit niemand wegziehen muss. Das ist eine neue Form der Rebellion.

Und wie ist die Szene sonst so in Portland? Gibt es 1000 Untertönen oder sind die unterschiedlichen Musikstile gemischt?

B: Es ist sehr vielschichtig. Es gibt wirklich so viele Bands jeglicher Colour. Aber Viele sind auch gelangweilt, immer mit den gleichen Band zu spielen. Sie wollen andere Arten von Musik zusammen bringen, aber leider sind alle untereinander sehr separiert.

Und gibt es eine Verbindung zur hispano-amerikanischen Bevölkerung oder ist die Punk-/HC-Szene eher in einer weißen, männlichen Mittelklasseschicht angesiedelt, ähnlich wie in D bzw. Europa?

B: In Portland haben wir keine andere spanisch sprechende Band, mit denen wir zusammen spielen. Aber wenn wir in den USA touren gibt es eine Menge davon, besonders in LA oder Chicago.

N: Es gibt vornehmlich eine Working-class Punkszene.

S: Seit den 9 Jahren, die ich dort lebe, gibt es einen immer größeren Mix. Aber hauptsächlich sind es immer noch weiße Männer und Frauen. Wobei auch mehr und mehr People of colour dazu stoßen. Es gibt auch eine immer größere Öffnung hin nicht nur bzgl. der Abstammung oder der sozialen Klasse, sondern auch im Gender-Bereich.

Von außen Betrachtet erscheint Portland immer als offene Stadt mit einer hohen Anzahl an gebildeten Menschen, einem ökologischen Bewusstsein und sehr fortschrittlich....

N: Das ist wie sich die Stadt gerne darstellt, das stimmt so aber nicht. Überall findet Gentrification im hohen Stil statt... Dieses Image gehört zum Marketing der Stadt. Es stimmt, es gibt überall Fahrräder und so Kram. Aber das ist nix im Vergleich zu Europa.

S: Die Stadt verkauft sich als sauber, grün und mit gut gebildeten weißen Menschen. Aber als wir nach Europa gekommen sind haben wir gesehen, dass Portland im Vergleich zu bspw. Kopenhagen gar nichts ist.

B: In Portland siehst du z.B. Yuppies mit Schildern vor ihren Häusern, wo sie für Windkraft oder Solaranlagen werben. Und die Leute stecken da alle ganz viel Geld

rein um die Umweltverschmutzung zu minimieren. Aber: Hier in Europa sehen wir, dass die Leute Solaranlagen und Windräder haben und in Portland steht nichts! Also wohin ist das ganze Geld geflossen? Die stecken alle Geld rein und reden darüber, aber es kommt nichts heraus.

Kennt ihr eigentlich die Satire-Sendung PORTLANDIA, welche die Hipster- und Kreativszene in Portland parodiert? Wie realitätsnah ist die Show?

B: Ich habe noch nie PORTLANDIA gesehen. Aber Portland ist ein sonderbarer Ort und die Leute leben ein bisschen anders, daher fühlen sich viele zu ihm hingezogen. Das nutzt die Stadt wiederum als Werbeplattform. Viele Leute in Portland sind sehr privilegiert, haben ein Haufen Geld und können sich alles leisten. Die Punks leben bekanntermaßen nicht so. Das ist schon sehr verrückt anzuschauen.

S: Ich hab mir die Serie ein paar mal angeschaut, aber nicht so oft. Es ist schon so, dass sich über die Einwohner lustig gemacht wird, weil das auch sehr einfach ist. Die Medien machen sich ja gern über skurrile Sachen wie Fahrrad fahren oder Veganismus lustig.

B: In Europa hingegen fahren viel mehr Leute Fahrrad oder haben eine linke Einstellung. Sie sind viel relaxter. Ich kann rauchen wo ich möchte oder die Hunde kommen mit ins Restaurant... In den USA wird Portland so dargestellt, dass dies der Ort ist wo die Leute ganz entspannt sind. Das stimmt aber nicht. Wir haben eine Menge Regeln und den ganzen Scheiß. Dann kommen wir nach Europa und sehen genau das, was Portland versucht zu sein.

Beflügeln diese hippen Leute oder eine sehr privilegierte Gesellschaft die Punkszene? A la, wenn ihr solche Snobs seid, sind wir noch schmutziger....

N: Ich glaube nicht, dass man komplett abseits einer bestehenden Gesellschaft leben kann, daher sind wir schon beeinflusst.

S: Bei uns ist es aber so, dass wir, bis auf Bourgeois, alle Zugezogene sind und vorher schon Punks waren. Die Inspirationen für uns als Punks kommen also von sehr unterschiedlichen Verhältnissen. Für mich ist es immer wichtig ehrlich und aufrichtig zu sein und ich versuche dadurch diesen Yuppie-Scheiß zu ändern. In der Schule wo ich arbeite nennen sie mich auch die radikale Lehrerin. Das mag ich. Ich mach immer meinen Mund auf und versuche den Benachteiligten da zu helfen wo ich kann.

Ganz vielen Dank für die ausführlichen Antworten! Irgendwelche Abschließenden Worte?

S: Wir sind als Band sehr unterschiedlich. Und es ist allgemein gut, wenn man in den vielen Sachen verschieden ist. Ich als Frau und People of colour bin oft separiert, aber das ist es was mich im speziellen ausmacht. Das versuche ich auch immer in den Shows zu vermitteln, dass es auf die Unterschiede ankommt und dass diese wichtig sind. Die Anarchisten in Mexiko tragen keine Irokesen, aber ihre Gedanken sind meine Inspiration. Das ist mein Punk. Vielen Dank für die Unterstützung. Wir haben viele gute Sachen über Europa gehört und es ist wahr gewesen.



Eigentlich wollte ich mich heute Abend mit ein paar Freunden an den Rhein setzen und ganz entspannt ein paar Biere trinken. Ein Konzert von MENACE in Duisburg stand auch zur Diskussion. Aber dann kamen die Interviewantworten von STIFF LITTLE FINGERS Sänger Jake Burns ins Haus geflattert. Und das warf meine gesamte Abendplanung über den Haufen. Ich war derart gespannt auf die Antworten, dass ich alle Aktivitäten absagte und mich zuhause mit Bier und STIFF LITTLE FINGERS Platten hinsetzte, um die Antworten vom Englischen ins Deutsche zu übersetzen. Ich gab mir selbst keine Party.

STIFF LITTLE FINGERS sind für mich eine der genialsten alten England-Punkbands der späten 70er und frühen 80er. Die in Nordirland gestartete und dann nach London umgesiedelte Band hat vor allem auf ihren ersten Platten eine schier unfassbare Fülle fantastischer Songs. Allesamt Ohrwürmer, die nie wieder deine Ohren verlassen, wenn du sie einmal gehört hast. Viele der alten England-Punkbands hatten noch richtig ausarbeitete Songs. Einfache Songs, aber doch besonders. Nicht so ein hingeschissenes, beliebiges Zeug wie heute oft.

Als die Band 2013 in Düsseldorf vor 700-800 Leuten einen großartigen Auftritt hinlegte, war ich absolut begeistert. Das Konzert werde ich so schnell nicht vergessen. Trotz einer starken Überalterung des Publikums war Pogo angesagt. Senioren-Pogo. Das Publikum ist in der Tat mit der Band gealtert. Neue Leute kommen selten hinzu. Es scheint wirklich so zu sein als würden SLF nicht den Nerv der Jugend treffen mit ihrem Sound. Nicht nachzuvollziehen, aber wer versteht schon die Welt...?

Über Jake Burns kursieren unterschiedliche Geschichten. Von einem schwierigen Charakter ist da die Rede bis hin zur Arroganz. Ich habe ihn nie persönlich kennengelernt. Im Interview und während unserer Kommunikation machte er einen sympathischen Eindruck. Er scheint aber wie viele Musiker in dem Glauben zu leben, dass das neue Songmaterial locker mit den alten Klassikern mithalten kann. Da findet so eine Verklärung statt. Ehrlich gesagt denkt der Großteil des Publikums da anders. Man respektiert vielleicht die neuen Tracks, aber die Liebe gehört den alten. Im Interview geht es um die bevorstehende neue Platte, um den Reggae-Einfluss auf frühe Songs der Band, den Besuch der TOTEN HOSEN in ihrem Backstage, den Einfluss von JOE STRUMMER und einiges mehr.



Es gibt einen Song von euch, ein Tribut an Joe Strummer von THE CLASH. Ihr habt den Song auch live gespielt. Erzähl mir bitte etwas zu euren Verhältnis. Wie gut kanntest ihr euch? Auf welche Art und Weise hat Joe dich inspiriert?

J: Der Song „Strummerville“ ist jetzt schon ein bisschen älter. Er erschien auf dem 2003er-Album „Guitar and drum“. THE CLASH waren als Band für uns ein so großer Einfluss, weil sie die ersten waren, die über Dinge sangen, die in ihren Leben passierten. Ich denke das war sehr wichtig und beeinflusste meine eigenen Art zu texten. Ich persönlich beobachtete Joe wie er seine Fans behandelte. Mit Respekt und Interesse. Genau das wollte ich für uns auch. Ich hoffe das über die Jahre hinbekommen zu haben.

Es soll ein neues Album kommen. Wann erscheint es? Wie heißt es? Und was erwartet uns?

J: Wir nehmen hoffentlich im Herbst auf und werden ein Online „pledge“ System nutzen, um Geld zu sammeln und die Platte zu veröffentlichen. Wir haben genug von Majorlabels. Nicht das sie in der Vergangenheit unfair zu uns waren. Im Gegenteil. Aber heutzutage ist es schwer ihren Nutzen zu erkennen. Außerdem übte die Idee alles selbst zu machen einen Reiz auf uns aus. Es ist wie richtig durchzustarten! Was den Titel oder das Veröffentlichungsdatum angeht habe ich noch keine Ahnung.

Viele Bands sagen, dass ihnen das Texten früher leichter fiel, weil man nicht lange nachgedacht hat und die Texte spontan aus einem herausgekommen sind. Wenn man älter ist steigen die Ansprüche. Fällt es dir schwer oder leicht heute Texte für die SLF zu schreiben?



J: Nun, wir haben immer versucht vorsichtig zu sein was unsere Texte angeht und gehörten nie zu der Sorte Bands, die darüber sang sich zu besaufen, Kämpfe anzufangen und Frauen abzuschleppen. Unsere Texte waren uns immer sehr wichtig. Sie haben uns immer etwas bedeutet und stellten hoffentlich sowas wie eine Verbindung zu unserem Publikum dar. Und das ist immer noch so. Ob es das leichter oder schwieriger macht kann ich nicht sagen.

Früher war vieles Schwarz oder Weiss, heute betrachtet man komplexe (politische) Themen von verschiedenen Seiten. Wie verfährt du um komplexe Themen auf wenige Textzeilen zu reduzieren?

J: Das ist eine sehr gute Frage! Manchmal fürchte ich wir schaffen es nicht auf den Punkt zu kommen. Wir versuchen es möglichst einfach zu halten, aber die Argumente sind sehr vielfältig oder zu subtil, um sie in einfachen Songtexte zusammen zu fassen. Du hast absolut recht wenn du sagst, dass manche Themen nicht so schwarz und weiss sind wie sie sein sollten oder wie man sie gerne hätte. Das liegt daran, dass die Welt geschickter darin geworden ist Dinge vor uns zu verstecken. Wie auch immer, manche Dinge laufen ganz offensichtlich falsch, zum Beispiel das die Banken unser aller Geld stehlen, Wirtschaft und Leben ruinieren und sich dafür mit gewaltigen Bonuszahlungen belohnen.

Es sind 10 Jahre seit eurem letzten Album vergangen. Die Abstände zwischen früheren Platten waren kürzer. Was sind die Gründe für die recht große Zeitspanne?

J: Es gibt verschiedene Gründe. Zu allererst meine Scheidung. Ich bin umgezogen, haben jemand anderes kennengelernt. Sie lebt unbequemer Weise am anderen Ende der Welt, so dass ich viel gereist bin. Dann ging ich durch eine lange Phase der Depression, in der ich keine Lieder und Texte schreiben wollte. Und das, was ich schrieb, war Müll. Es nahm eine Menge Zeit in Anspruch diese Songs zu schreiben, und sie waren schrecklich. Also schmiss ich sie alle weg und begann von vorne. Es war sehr schwer die Songs für das kommende Album zu schreiben. Einfach weil ich wollte, dass sie so gut wie menschenmöglich werden. Ich wollte überhaupt keine weichen Links drauf haben. Also war ich sehr streng bei der Qualitätskontrolle.

Auf den Shirts und Postern eurer letzten „Up a gear“-Tour sieht man das Design mit den Zahnrädern und der SLF-Flamme darin. Kannst du mir was zur Bedeutung erzählen?

J: Nun, die Flamme wird schon lange mit der Band assoziiert, das ist also offensichtlich. Die Zahnräder sind repräsentativ für den Titel „Up a gear“, eine Phrase die soviel bedeutet wie „den nächsten Schritt machen, Dinge auf ein neues Level heben“. Das reflektiert was ich vorhin über die neuen Songs gesagt habe. Und es reflektiert außerdem den neu gefundenen Spaß und Idealismus beim Spielen von Livekonzerten.

Viele Menschen kommen zu euren Konzerten um die alten Hits zu hören. Hits, die ihr dann auch spielt. Würdest du lieber mehr neue Songs spielen, tust das aber nicht, um dein Publikum zu befriedigen?

J: Wir spielen nun seit 36 Jahren, und da erwartest du natürlich, dass Leute kommen, die ihre favorisierten Songs hören möchten. Ohne eine neue Platte draussen zu haben ist es schwierig viele



neue Lieder zu spielen. Wir haben zuletzt 3 noch nicht aufgenommene, neue Songs auf unseren Touren gespielt, und die Leute scheinen sie alle zu mögen. Ich würde das als gutes Zeichen für die neue Platte. Ich habe Spaß an unserem ganzen Material, ganz egal aus welcher Zeit es stammt, wirklich. Ich bin einfach glücklich, weil die Leute immer noch kommen um uns zu sehen,... nach all den Jahren!

Es gibt Bands wie THE SAINTS aus Australien oder WIRE, die auf Tour kommen und nur schräge Rockmusik spielen, die niemand im Publikum hören möchte. Sie spielen die Musik hauptsächlich für sich selbst. Ist das in deinen Augen konsequent oder arrogant?

J: Das müsstest du sie selbst fragen. Ich kenne ein paar Bands, die es wichtig finden sich künstlerisch auszudehnen und zu entfalten. Aber nach meinem Empfinden ist der richtige Platz dafür im Studio und nicht auf der Bühne vor Publikum. Einem Publikum, dass dafür bezahlt hat die Band zu sehen und - lass uns ehrlich sein - unterhalten werden möchte. Das Publikum ist nicht zu meiner Unterhaltung da, sondern ich bin für die Unterhaltung des Publikums da.

STIFF LITTLE FINGERS veröffentlichen immer mal wieder neue Platten, auf denen immer gute Song sind. Den Kultstatus haben aber die ersten 3 LPs. Hast du schon oft darüber nachgedacht warum das so ist? Kamen die Songs früher vielleicht spontaner aus dem Bauch, während man heute spielerisch besser ist und mehr an den Songs arbeitet? Liegt es an der Wut und Aggression früher Tage? Deine Meinung dazu würde mich sehr interessieren.

J: Ich denke ich bin heutzutage genauso wütend wie früher. Vielleicht sogar mehr. Allerdings, ich verzweifle genauso daran gehört zu werden oder anderen Gehör zu verschaffen. Eine Menge Leute blicken auf ihre frühen Jahre zurück und reichern diesen Blick mit einer Menge Nostalgie an. Ich erinnere mich an die Zeit als wir "Nobody's hero" veröffentlichten. Und alle sagten es wäre Müll im Vergleich zu "Inflammable material". Dann brachten wir "Go for it!" heraus und die Leute sagten es wäre nicht so gut wie "Nobody's hero". Heutzutage treffe ich viele Leute im Publikum, die mit mir übereinstimmen, dass "Go for it!" das beste unserer frühen Alben ist. Wer die aktuellen Sachen gehört hat sagt in der Mehrzahl, dass "Guitar and drum" genauso gut wenn nicht gar besser ist als alles vorherige. Das ist immer ein persönliches Ding.

Gab es eine Zeit in der es dich frustriert hat, dass die alten Songs die meiste Aufmerksamkeit bekommen?

J: Nein. Denn ohne sie hätte ich keine Karriere gehabt.

Warum spielt ihr "Johnny was" nicht mehr live?

J: Tun wir doch. Nur nicht auf der letzten Tour.

Bei eurem Konzert in Düsseldorf waren 7-800 Leute. Ich schätze mal es läuft auch woanders ähnlich gut für euch. Das heißt ihr macht viel richtig. Wenn ihr live Scheisse wärt, würden die

Leute beim nächsten Mal nicht mehr kommen. Muss man die alten Songs überhaupt noch proben? Oder beherrscht man die im Schlaf?

J: Natürlich proben wir noch. Und wir machen bei jeder Show einen Soundcheck. Es wäre arrogant von uns es nicht zu tun. Auch wäre es unfair dem Publikum gegenüber nicht bei jeder Show 100% zu geben. Ich hoffe wir werden nicht oft bezichtigt nur so zu tun als ob. Klar, manchmal passiert das, wenn Touren sehr lang sind oder man sich nicht so gut fühlt. Aber wir hoffen das kommt nicht oft vor.



Es gibt Fotos vom Konzert in Düsseldorf, auf denen man euch zusammen mit den TOTEN HOSEN sieht. Woher kennt ihr euch? Wie ist euer Verhältnis?

J: Wir trafen sie jetzt zum ersten Mal. Wir haben von ihnen gewusst, natürlich, aber wir hatten vorher noch nie hallo gesagt. Sie waren nette Typen und es hatte den Anschein, dass wir eine Menge Sachen und Vorlieben gemeinsam haben. (nicht zuletzt unsere Liebe zum Fußball!)

Ich schreibe gerade an einem Artikel über Bands, die Punk und Dub/Reggae miteinander kombinieren. Gerade auf euren ersten Platten hattet ihr oft Dub/Reggae Parts/Songs. Nicht nur "Johnny was" und "Doesn't make it alright", sondern auch gute Sachen auf der "Go for it" LP. Woher kam der Einfluss von Dub/Reggae bei den STIFF LITTLE FINGERS?

J: Unser erster Manager, Gordon, war ein riesiger Reggaefan und spielte mir all diese wunderbaren Platten vor von denen ich noch nie gehört hatte. Sie entfachten meine Liebe zu dieser Musik, obwohl ich auch eine Menge gewöhnlichen Pop-Reggae-Kram im Radio und eine Menge Bob Marley hörte. Abgesehen von der fantastischen Musik hatten diese Songs etwas, was mir sofort auffiel: Es waren die Gemeinsamkeiten der Situationen in Jamaika und Nordirland. Beide

Länder befanden sich im Griff politischer Unruhen, die eine Menge Gewalt auf den Straßen mit sich brachten. Das hat mich sehr berührt.

War das ein typisch britisches Phänomen? Es gibt auch Bands aus anderen Ländern und von anderen Kontinenten, aber der überwiegende Teil stammt von der britischen Insel. Standen sich die beiden Kulturen in England näher? Lebten Schwarze und Weiße vielleicht nicht so stark getrennt voneinander wie das beispielsweise in Amerika ist?

J: Nein, das denke ich nicht. Vermutlich war Reggaemusik in Großbritannien einfach populärer als zum Beispiel in Amerika.

Kannst du dir vorstellen heute noch Dub/Reggae in neue SLF-Songs einzubauen? Hörst du privat diesen Sound?

J: Ich höre zuhause eine Menge davon. Im Moment ist noch nicht so viel im neueren Songmaterial davon zu hören, aber wir haben auch noch nicht alles fertiggestellt. Ich setze mich jetzt nicht hin und denke mir: "Ok, heute werde ich was im Reggaestil schreiben." Ich schreibe was-auch-immer mir in den Sinn kommt... manchmal auch gar nicht! Das ist ein weiterer Grund warum das mit den neuen Album so lange dauert!!!

Welche Musik hörst du überhaupt zuhause? Was kann dich begeistern?

J: Oh, eine Menge. Reggae, Country, Blues, Folk, Classic-Rock, Punk... solange es ein guter Song ist bin ich offen dafür und lasse mich davon beeinflussen.

Wie kommt es, dass euer alter Bassist Ali McMordie nach 23 Jahren Pause 2006 wieder bei SLF einstieg und bis heute dabei ist. Wahrscheinlich hast du das schon des öfteren erzählen müssen, aber ich kenne die Antwort leider



STIFF LITTLE FINGERS

trotzdem nicht.

J: Als Bruce (Foxton) uns verließ sahen wir uns nach Leuten um, die in seine Fußstapfen treten könnten. Lass uns ehrlich sein, Bruce ist ein fantastischer Musiker. Er war sehr schwer zu ersetzen. Ich wollte einige Leute fragen, aber jedes Mal fühlte es sich "nicht richtig" an. Beide, Steve und Ian, blieben hartnäckig, dass Ali der richtige Mann für den Job sei. Ich war mir nicht sicher ob er überhaupt will, aber ich beschloss mit dem Denken meiner Bandkollegen Schritt zu halten und ihn anzurufen. Zunächst frage ich ihn ob er für eine Tour einspringen könnte, die bereits gebucht war. Er willigte ein. Das ist jetzt einige Zeit her, und er ist immer noch da! Es ist großartig ihn an Bord zu haben. Er hat einen sehr beruhigenden Einfluss auf meine gelegentliche Hitzköpfigkeit. Und er ist eine großartige Verbindung zu der Vergangenheit der Band.

Wie ist dein Verhältnis zu eurem ex-Bassisten Bruce Foxton (auch ex-THE JAM) heute? Warum hörte er bei euch auf?

J: Bruce war nicht glücklich mit unseren Tourplänen. Er wollte etwas anderes. So einfach war das. Seit seinem Ausstieg hab ich ihn einige Male getroffen. Aber ich lebe in Amerika und er in England. Wir haben daher nicht oft Gelegenheit zu uns treffen. Wir nehmen uns immer vor mal zusammen ein Bier zu trinken wenn ich mal wieder in England bin. Aber ausnahmslos immer ist dann einer von uns zu beschäftigt. Aber eines Tages...!

Viele Personen fallen in ein tiefes dunkles Loch, Wenn sie eine langjährige Tätigkeit (Arbeit, Hobby,...) nicht mehr ausüben. Befürchtest du, dass es dir nach dem Ende von SLF genauso gehen könnte?

J: Ich vermute das könnte der Fall sein. Aber glücklicherweise sehe ich uns nicht allzu bald aufhören.

Viele alte (britische) Bands gehen weiter / wieder auf Tour, weil sie sonst vermutlich zuhause an Langeweile sterben oder ein Leben in anonymer Bedeutungslosigkeit führen würden. Peter & The Test Tube Babies, Business, Cockney Rejects,... SLF hat es immer gegeben. Sind Respekt und Sympathie, die euch entgegenschlagen, die Antriebsfeder die Band weiterzuführen? Welche Gründe kannst du mir nennen?

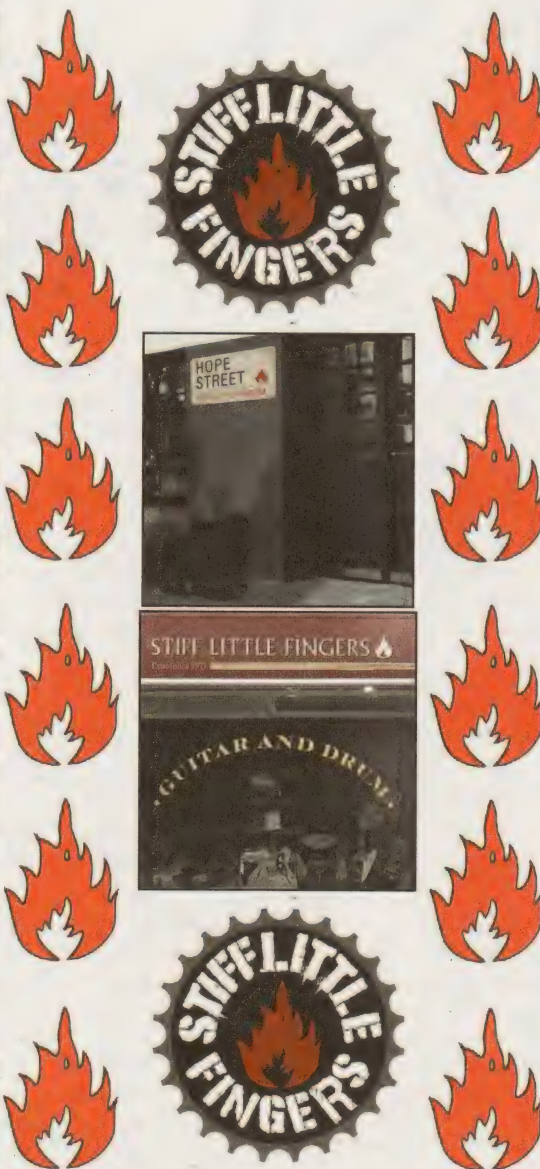
A: Nun, wir haben immer gesagt, dass wir weiterspielen solange a) wir noch Spaß daran haben, b) es ein Publikum gibt, welches uns sehen und hören möchte, c) wir das Gefühl besitzen noch etwas zu sagen zu haben. Ich denke wir besitzen weiterhin alle 3 Gründe, um weiterzumachen. Also sollten wir das auch tun!

Du bist seinerzeit von Belfast nach London gezogen. Gab es jemals die Idee dorthin zurück zu kehren? Wie ist die politische Situation in Nordirland heute verglichen mit den späten 70ern?

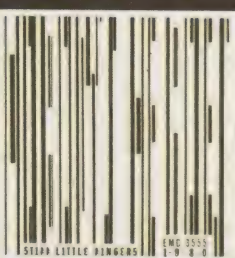
A: Nordirland ist noch immer ein unruhiger, aufgewühlter Ort. Aber heutzutage ist es dort wirklich wesentlich besser als es in den 70ern und 80ern war. Die Dinge haben sich im politischen Bereich bewegt, und zwar meistens zum Besseren. Du kannst nicht erwarten, dass die Probleme mehrerer Jahrhunderte in nur einigen wenigen Jahren gelöst werden. Es wird vermutlich Generationen dauern bis all die alten Vorurteile und der Hass komplett ausgeradiert werden. Aber für den Moment scheint sich alles in die richtige Richtung zu entwickeln. Aber lass dir gesagt sein, ich sehe mich in naher Zukunft nicht wieder nach Nordirland zurückziehen. Meine Vorliebe gilt nun Chicago, und ich bin hier sehr glücklich.

Jake, danke, dass du dir die Zeit genommen hast. Ich hoffe STIFF LITTLE FINGERS bald wieder in Deutschland live sehen zu können. Am liebsten auf dem Ruhrpott Rodeo. Alex, mach wat! :-)

**Interview: Micha.-
Übersetzung der Fragen vom Deutschen ins Englische: Nejc Jakopin**



STIFF LITTLE FINGERS
INFLAMMABLE MATERIAL



Konzerttermine und News gehen an: micha@plastic-bomb.de

Wo sind die News? Weg sind sie. Wir haben uns entschlossen hier keine News mehr zu veröffentlichen. Heutzutage ist das Internet wesentlich schneller, was die Verbreitung von Neuigkeiten angeht. Von der Abgabe der Druckvorlagen an die Druckerei dauert es circa 4 Wochen bis ihr das Plastic Bomb in der Hand haltet. Für zeitlose Sachen wie Interviews, Vorworte, Artikel und Reviews spielt das keine Rolle. Bei News ist das aber in der heutigen schnelllebigen Zeit eine halbe Ewigkeit. Das bedeutet, dass viele News gar nicht mehr so neu sind, zum Teil gibt es längst neuere, aktuellere Infos zu den einzelnen Themen. Aus diesem Grund haben wir uns entschieden News nur noch online auf unsere Homepage www.plastic-bomb.de zu veröffentlichen.

ARTLESS

29.11. Kassel / HAUS
30.11. Berlin / Cortina Bob

AYS

27.09. Münster Baracke
28.09. NL-Dordrecht Popcentrale
11.10. Bremen G18
12.10. Berlin Skylla Rise Festival
22.11. Würzburg Cairo
23.11. München Sunny Red

Beatpoeten

02.10. Hannover - Indigo Glocksee
03.10. Rostock - Peter-Weiß-Haus
04.10. Hamburg - Hafenklang
05.10. Kiel - Alte Meierei

BOYS

01.10. München Feiernwerk e.V.

18.10. A-Wien Arena
19.10. Berlin SO 36
25.10. Rostock Mau Club
15.11. Düsseldorf THE TUBE CLUB
16.11. Pforzheim Bottich
28.12. Halle / Saale Gig

CYANIDE PILLS

18.10. Essen / Freakshow
19.10. Berlin / Wild at Heart
20.10. Hamburg / Hafenklang

DIE SKEPTIKER

30.08. Niedergörsdorf, Spirit from the street Festival
27.09. Nürnberg, Hirsch
02.10. Köln, MTC
03.10. Hamburg, Hafenklang
05.10. Magdeburg, Factory + Dritte Wahl
11.10. Frankfurt/Main
12.10. (CH) Zürich, Dynamo

Plastic Bomb präsentiert:
DIVAKOLLEKTIV (EX-THE STATMATRATZEN)

25.10. Dresden, Chemiefabrik
26.10. Waldkirchen, AZ Dorfrottel

DETONATORS

10.10. A - Vienna / Shelter
14.10. Heidenheim / Felsen
15.10. Schwaebisch Hall / Alpha 60
16.10. Ludwigsburg / Rock'n?Roll Bar
20.10. St. Ingbert / JUZ
10.12. Leipzig / Kulturcafe
11.12. Cottbus / Bautzener
12.12. Berlin / Wild at Heart

D.O.A.

09.10. Kiel Schaubude
11.10. Eindhoven The Rambler
20.10. CH-Luzern Sedel

DIE ART

04.10. Halle Marktwirtschaft
05.10. Zwickau Alter Gasometer e.V.
10.10. Konstanz KuLa
17.10. Chemnitz Flower Power

19.12. Berlin Frannz Club
20.12. Erfurt Museums Keller
21.12. Dresden Groovestation

DRITTE WAHL

30.08. Niedergörsdorf Spirit From The Streets Festival
06.09. Reutlingen Zelle Open Air
07.09. Bad Nauheim Soundgarden Festival
19.09. München Backstage
20.09. CH-Bern Gaskessel
21.09. Freiburg Walfisch
27.09. Weinheim Café Central
28.09. Bochum Bahnhof Langendreer
02.10. Münster Sputnikhalle
03.10. Koblenz Circus Maximus
04.10. Hannover MusikZentrum
05.10. Magdeburg Factory
18.10. A-Timmekam Sakog
19.10. A-Graz Explosiv
07.11. Frankfurt / Main Nachtleben
08.11. Köln Underground
09.11. Altenburg Music Hall
29.11. Berlin Astra
30.11. Berlin Astra
20.12. Rostock Mau Club

www.longneckrecords.de



Digipak CD / Splatter LP / Digital



Ein weiterer Grund: Es gibt jede Woche hunderte Neuigkeiten. Welche wählt man für die Printausgabe aus? Ständig werden dutzende Platten veröffentlicht. Welche hat es verdient erwähnt zu werden? Welche nicht? Das ist alles etwas beliebig.

Wir hoffen auf euer Verständnis für unsere Entscheidung. Micha.

Amen 81

02.10. Hannover - Indigo Glocksee
03.10. Rostock - Peter-Weiß-Haus
04.10. Hamburg - Hafenklang
05.10. Kiel - Alte Meierei

999

06.11. Trier, Ex Haus
07.11. Karlsruhe, Alte Hackerei
14.11. A-Vienna, Chelsea
15.11. Erlangen, Scheune
16.11. Essen, Panic Room
17.11. NL-Den Haag, Cafe de Vinger

2nd DISTRICT

13.12. Hamburg, Skorbut
14.12. Würzburg, Immerhin
29.12. Olpe, Between the days Festival

ATLAS LOSING GRIP

04.09. Düsseldorf / Tube
05.09. Illingen / JUZ
07.09. Lennestadt / Rockade Festival

ATTILA THE STOCKBROKERS BARN-STORMER

07.11. Essen / Anyway
09.11. Frankfurt / Cafe Excess 20 Jahre Stagebottles
10.11. Aschaffenburg / Hannebambel
12.11. Dresden / Chemiefabrik
14.11. Düsseldorf / Tills Eleven
15.11. Göttingen / Juz

02.10. Esslingen Komma
03.10. Berlin SO 36
04.10. Neukirchen Sägewerk
05.10. Düsseldorf ZAKK
09.10. Berlin SO 36

BLOODLIGHTS

26.09. Kiel Schaubude
28.09. Töging Silo 1
08.10. CH-Zürich Mascotte
09.10. A-Wien Arena
12.10. Aalen Frapé
17.10. Karlsruhe Alte Hackerei
18.10. Düsseldorf Pitcher

BAMBIX

14.09. Overath / Overath Rockcity
20.09. Köln / Sonic Ballroom + Empty Hall Of Fame
11.10. Stuttgart / Goldmarks
12.10. A / Hohenem / Prokontra Jugendzentrum
17.10. Dortmund / FZW „Bierschinken eats FZW“ + Skin Of Tears
13.12. Göttingen / Juz
14.02. A / Wien / Arena
15.02. A / Steyr / Kulturverein Röda

Beate X Ouzo

23.11. Hamburg, Störte + NxD + Defused

BOSKOPS

27.12. Oberhausen, Punk im Pott
23.05. Berlin, Magnet Club
24.05. Chemnitz, AJZ Talschock

BUSINESS

31.10. Köln - MTC
01.11. Schramberg - Forellentube
02.11. Hamme - EHCP (B)

COR

30.08. Niedergörsdorf Summer Spirit
14.09. Stralsund Eisengießerei
27.09. Hannover Bei Chez Heinz
04.10. Chemnitz AJZ
17.10. München Backstage

17.10. München, Backstage
18.10. (A) Wien, Arena
19.10. Berlin, SO36
24.10. Cottbus, Bebel
25.10. Rostock, Mau Club
26.10. Braunschweig, Hansa Kulturclub
01.11.2 Dresden, Puschkin
02.11. Erfurt, Centrum Club
www.dieskeptiker.de, booking:
www.tourberieb.de

18.10. Torgau Kulturbastion
19.10. Fürstenwalde Parkclub Fürstenwalde
02.11. Weifa Erbgericht
16.11. Altenburg Music Hall
19.11. Leipzig Moritzbastei
06.12. Potsdam Waschhaus Potsdam gGmbH
07.12. Gera Sächsischer Bahnhof
14.12. Döbeln Kleinstadtbühne

21.12. Rostock Mau Club
27.12. Oberhausen Turbinenhalle
28.12. Hamburg Markthalle
29.12. Erfurt HsD Gewerkschaftshaus

DÜSENJÄGER

31.08. Hamburg Get Lost Festival
27.09. Nürnberg K4
28.09. München Kafe Kult
23.11. Eisenberg Wasserturm Eisenberg

Dem nächsten **PLASTIC BOMB** liegt wieder eine **CD-Beilage** bei. Wenn ihr also ein Label oder eine Band habt und einen Song auf unserer CD unterbringen möchtet, dann kontaktiert uns. Der Spass kostet euch **12,50 Euro pro 1/4 Minute (+ Mwst.)** und muss im voraus bezahlt werden, da wir keinen Bock haben, jedem einzelnen anschliessend hinterherzurennen. Abgerechnet wird 1/4 minütlich. Der Preis ist, unserer Meinung nach, sehr fair und soll allen, die kaum Kohle haben, die Chance geben, für wenig Geld mal was auf Platte zu bringen. Wenn ihr Bock habt ein Lied zum nächsten **PLASTIC BOMB-Sampler** beizusteuern, meldet euch (bitte ausschliesslich !!!) bei:
PLASTIC BOMB, Postfach 100205, 47002 Duisburg,
Tel.: 0203-3630334 oder ronja@plastic-bomb.de

PLASTIC BOMB präsentiert:



DISCO//OSLO + HOLIDAY

+ Allesfresser

12.11. Leipzig - Atari
13.11. Berlin - Supamolly
14.11. Hamburg - Hafenklang (tba)
15.11. Oldenburg - Polyester
16.11. Bremen - Schlachthof/ Magazinkeller + Fliehende

PUNK IM POTT

27.-28.12. Oberhausen / Turbinenhalle
TROOPERS + DRITTE WAHL + RANTAN
PLAN + RAWSIDE + IDIOTS + MASSENDE
FEKT + DIE MIMMIS + BOSKOPS + MARI
ONETZ + FEINE SAHNE FISCHFILET +
WILDE ZEITEN + JOHNNY ROKK + HOTEL
ENERGIEBALL + FARBENLEHRE + in
ABSTURZENDE BRIEF TAUBEN
Karten + Infos: www.punkimpott.de

RIOT BRIGADE

08.11. Erlangen, JuZ
09.11. Leisling, AJZ

GOODBYE FAIRGROUND

30.08. Holzerath Roeds Rock Festival
31.08. Rastatt Art Canrobert
04.09. Hamburg Molotow
05.09. Düsseldorf Tube
06.09. Mönchengladbach Blaues Haus
19.09. Köln Privat
21.09. Duisburg Djazz
18.10. A-Graz Festival
19.10. A-Vöcklabruck Festival
25.10. Geesthacht Jugendhaus Düne
28.12. Rees Punk Meets People
25.01. Köln ARTHEATER

MODERN PETS

30.08. Berlin - Cortina Bob
31.08. Hamburg - Get Lost Fest
01.09. Münster - Baracke
18.09. Wiesbaden - Sabot
04.10. Amberg - Trio Club

DIVAKOLLEKTIV (EX-THE STATTMATRATZEN)

25.10. Dresden, Chemiefabrik
26.10. Waldkirchen - A2 Dortrattel

KOTZREIZ

27.09. Köln Bla
28.09. Bochum Bahnhof Langendreier
03.10. A-Wien Shelter
04.10. A-Klagenfurt Kwadrat
05.10. A-Innsbruck Café DeCentral
25.10. Berlin Cassiopeia
02.11. Heringen-Widdershausen Mehrzweckhalle
12.04. Dillingen Antattack

DERELLAS

07.09. Hamminkeln, KuBa Festival
08.09. Berlin, White Trash
09.09. Erfurt, Tiko
11.09. Osnabrück, Substanz
12.09. Hamburg, Gängeviertel
13.09. Essen, Freak Show
14.09. Köln, Sternhagel

DISTEMPER

20.09. Eberswalde / Exil
21.09. Berlin / Clash + Hausvabot
23.09. Hannover / Chez Heinz
24.09. Flensburg / Hafermarkt
26.09. Bremen / Tower
27.09. Kassel / K19
28.09. Oshatz / EWERK
30.09. Konstanz / Contrast
01.10. Stuttgart / KellerClub

Plastic Bomb präsentiert:

DISCO//OSLO + HOLIDAY + Allesfresser

12.11. Leipzig - Atari
13.11. Berlin - Supamolly
14.11. Hamburg - Hafenklang (tba)
15.11. Oldenburg - Polyester
16.11. Bremen - Schlachthof/ Magazinkeller + Fliehende Stürme

EISENPIMMEL

29.8. Niedergörsdorf - Spirit-Festival
30.8. Hannover - Musikzentrum
20.9. CH-Luzern - Sedel + NON-STOP STEREO
21.9. Essen - Panic Room + NONSTOP STEREO
4.10. Wiesbaden - Schlachthof
5.10. Stuttgart - Universum

ESCALATOR HATERS

02.09. CH-Uster, Starclub

Plastic Bomb präsentiert:

FAHNENFLUCHT

31.08. Greven / GBS Kulturzentrum „Bananenbrot Festival“
13.09. Ilmenau / Studentenclub + Staatspunkrott, Zv55
14.09. CH / Sursee / Kulturwerk 118

28.09. Schwarzenberg / Naturtheater Schwarzenberg „Stains in the Sun“

FRONT

9.11. Darmstadt, Schlosskeller + Bottrops + Supernichts
23.11. Berlin, Cassiopeia, Poor & Weird Festival + Nazi Dogs + Maladroits + Erotic Devices uvm.
30.11. Wiesbaden, Schlachthof + Amen 81 + Komplikations, + Prinzessin Halt's Maul

GRAUE ZELLEN

6.9. Rendsburg / T-Stube + Vladimir Harkonen + Mindbender

GOOD RIDDANCE

30.8. Torhout (B) Masters @ Rock Festival
31.8. Köln / Underground
3.9. Berlin / SO 36
4.9. Schweinfurt / Alter Stadtbahnhof
5.9. Wien (A) Arena
6.9. München / Strom
8.9. Lindau / Club Vaudeville
12.9. Amsterdam (NL) Meikweg

Plastic Bomb präsentiert:

GOODBYE FAIRGROUND

30.08. Holzerath Roeds Rock Festival
31.08. Rastatt Art Canrobert
04.09. Hamburg Molotow
05.09. Düsseldorf Tube
06.09. Mönchengladbach Blaues Haus
19.09. Köln Privat
21.09. Duisburg Djazz
18.10. A-Graz Festival
19.10. A-Vöcklabruck Festival
25.10. Geesthacht Jugendhaus Düne
28.12. Rees Punk Meets People
25.01. Köln ARTHEATER

IDLE CLASS

30.08. Holzerath / Roedsrock Open Air + Arliss Nancy, Goodbye Fairground, PJ Bond and many more
21.09. CH / St. Gallen / Grabenhalle

IDIOTS

02.10. Lünen Lükaz
04.10. Brandenburg Haus der Offiziere

Kaput Krauts

07.09. Karlsruhe, Halle 14 Festival
02.10. Hannover - Indiego Glocksee
03.10. Rostock - Peter-Weiß-Haus
04.10. Hamburg - Hafenklang
05.10. Kiel - Alte Meierei

Plastic Bomb präsentiert:

KOTZREIZ

27.09. Köln Bla

JETZT LIEFERBAR: DAS NEUE PLASTIC BOMB SHIRT



AUCH ALS KAPU 19,90 €
UND ALS GIRLIE 6,90 €

PLASTIC BOMB, POSTFACH 100205, 47002 DUISBURG

WWW.MAILORDERS.DE

YOU CAN'T BUY THE TRUTH

28.09. Bochum Bahnhof Langendreier
03.10. A-Wien Shelter
04.10. A-Klagenfurt Kwadrat
05.10. A-Innsbruck Café DeCentral
25.10. Berlin Cassiopeia
02.11. Heringen-Widdershausen Mehrzweckhalle
12.04. Dillingen Antattack

KOMMANDO SONNE-NMILCH

19.09. Würzburg Cairo
20.09. Leipzig Zoro
21.09. Bielefeld Forum
25.09. Nürnberg K4
26.09. Karlsruhe Alte Hackerei
27.09. Trier Exil + LOVE A
28.09. Köln Gebäude 9
25.10. Hannover Café Glocksee
26.10. Berlin Festsaal Kreuzberg

Knochenfabrik & Rasta Knast

21.09.13 Berlin - Magnet Club
VVK: Puke Music + Core Tex
www.magnet-club.de

KASSIERER

01.09. Niedergörsdorf - Spirit Festival
07.09. Lennestadt - Kirchweisede - Rockade Festiwoll
04.10. Schweinfurt - Alter Stadtbahnhof
05.10. Cottbus - Glad-House
22.11. Stuttgart - Zapata
23.11. Köln - Essigfabrik
19.12. Bochum - Zeche
26.12. Osnabrück - Rosenhof
31.01.2014 Hannover - Faust
01.02.2014 Rostock - Mau Club
12.04.2014 Dillingen - Antattack Festival

LOADED

12.10. Fürth / Kopfundkragen Club-Eröffnung
13.12. Bamberg / Sound'n'Arts
26.12. Schwäbisch Gmünd / Esperanza
27.12. Berlin / Wild at Hert
28.12. Karlsruhe / Alte Hackerei

LOST LYRICS

21.09. Kassel, K19

LURKERS

01.10. Mannheim, Kulturbücherei
02.10. Bingen, JUZ
03.10. CH-Bern, Rössli - Reitschule
04.10. CH-Zug, Galvanik
05.10. Düsseldorf, Zakk (w/ The Boys)
06.10. Pforzheim, Bottich
07.10. Potsdam, Nil Klub
08.10. Leipzig, Werk II
09.10. Dresden, Chemiefabrik
11.10. Berlin, Wild at heart
12.10. Hamburg, MS Hedi
13.10. NL-Den Haag, Café de Vinger

LOKALMATADORE

14.09. Köln Underground

LURKERS

01.10. Mannheim Kultur-

brücke
02.10. Bingen Juz Bingen
03.10. CH-Bern Reitschule-Rössli
04.10. CH-Zug Galvanik
05.10. Düsseldorf ZAKK
06.10. Pforzheim Bottich
07.10. Potsdam NIL CLUB
08.10. Leipzig Werk 2
09.10. Dresden Chemiefabrik
11.10. Berlin Wild At Heart
12.10. Hamburg MS Hedi
13.10. NL-Den Haag Café De Vinger

LOS REZIOS

30.08. Köln "Wem gehört die Welt?"
02.09. NL - Leiden „Sub 071“
04.09. Bremen
06.09. Berlin Köpi
07.09. Tharandt, bei Dresden, Paranoyafestival
10.09. Leipzig "Zoro"
11.09. Finsterwalde „L44“
12.09. Neugersdorf "Neugerswood"

LOMBEGO SURFERS

25.10. Stuttgart, Goldmarks
26.10. Töging, Silo 1
28.10. Mainz, Kulturcafé
29.10. Chemnitz, Subway to Peter
30.10. Dresden, Chemiefabrik
07.11. Tübingen, Münzgasse 13
08.11. Ravensburg, Balthes

MARATHONMANN

07.09. Goldenstedt Afdreht un buten
31.10. Ulm Club Schilli
01.11. Nürnberg Rockfabrik
02.11. Wiesbaden Schlachthof
03.11. Köln Underground
04.11. Hannover Bei Chez Heinz
05.11. Dortmund FZW
06.11. Bremen Tower Musikclub
07.11. Berlin Cassiopeia
08.11. Leipzig Conne Island
09.11. Hamburg Headcrash
10.11. München Feuerwerk e.V.
11.11. A-Wien Chelsea
12.11. A-Salzburg Rockhouse
13.11. CH-Winterthur Gaswerk
14.11. Saarbrücken Garage
15.11. Lindau Club Vaudeville
16.11. München Netzer

Plastic Bomb präsentiert:

MODERN PETS

30.08. Berlin, Cortina Bob
31.08. Hamburg, Get Lost Fest
01.09. Münster, Baracke
18.09. Wiesbaden, Sabot
04.10. Amberg, Trio Club

MONTREAL

08.09. Neuss Freefall Festival
28.09. Wismar Campus Open Air
02.10. Dresden Groovestation
03.10. Braunschweig HANSA Kultur-Club
04.10. Kassel ARM
05.10. Nürnberg Muz Club
11.10. Wesel JZ Karo
12.12. Berlin Bi Nu
14.12. München Backstage
20.12. Köln Underground
21.12. Hamburg Fabrik

MOVEMENT

06.09. Hannover, Bei Chez Heinz
07.09. Bremen, Lila Eule
02.11. Osnabrück, Punk Fest II
19.12. Krefeld, Kulturrampe
20.12. LU-Luxembourg, Soulkitchen
21.12. Bingen, Binger Weihnachtsrock
22.12. Essen, Panic Room

METEORS

06.09. Hamburg - Indra Club
07.09. Sarstedt - Sarsted Open Air
20.09. Siegen - Vortex
21.09. Rotterdam - De Baroeg O.A. (NL)
02.10. Pfarrkirchen - Boogaloo
03.10. Wiesbaden - Schlachthof
04.10. Bremen - 4th Psychobilly Earth
05.10. Essen - Turock
06.12. Tannheim Egelsee - Schwarzer Adler
07.12. München - Backstage

MISSSTAND

06.09. Wangen @ Juz Tonne
07.09. (A) Wiener Neudorf @ Rocken Gegen Rechts
07.09. (A) St. Pölten @ Veganmania
14.09. (CH) Bremgarten @ KuZeB
20.09. (A) Feldbach
21.09. (A) Krems
27.09. (A) Micheldorf @ Jukuz Baraka mit Todeskommando Atomsturm
03.10. (A) Wien @ Shelter + Kotzreiz
04.10. (A) Klagenfurt @ Kwadrat + Kotzreiz
05.10. (A) Innsbruck @ Café DeCentral + Kotzreiz
11.10. (A) Leitersdorf @ Rote Gugl
12.10. (A) Perchtoldsdorf @ Hyrtl Haus
18.10. (A) Trimmelkam @ Sakog + Dritte Wahl

DRITTE WAHL

DAS DRITTE WAHL-TRIBUT-GEBURTSSTAGS-ALBUM
AB DEM 20.09.2013 IM HANDEL

19.09. München · 20.09. CH-Bern · 21.09. Freiburg · 27.09. Weinheim · 28.09. Bochum
02.10. Münster · 03.10. Koblenz · 04.10. Hannover · 05.10. Magdeburg · 18.10. A-Timmelkam
19.10. A-Graz · 07.11. Frankfurt a. Main · 08.11. Köln · 09.11. Altenburg · 29.11. Berlin
30.11. Berlin · 20.12. Rostock · 21.12. Rostock · 27.12. Oberhausen · 28.12. Hamburg · 29.12. Erfurt



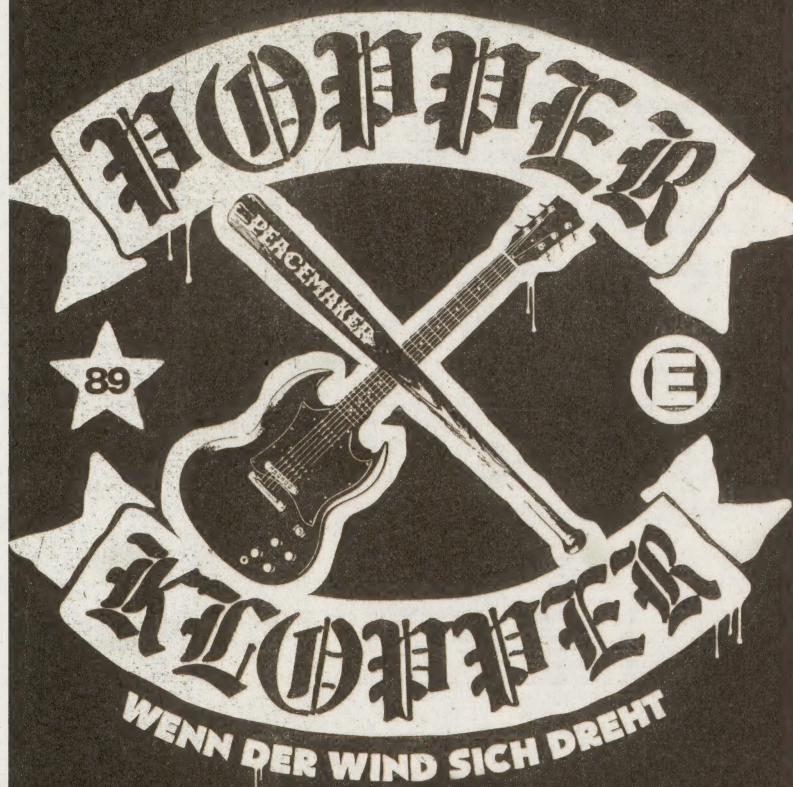
www.dritte-wahl.de



AGGRESSIVE PUNK PRODUKTIONEN PRÄSENTIEREN

DAS NEUE STUDIOALBUM

ERHÄLTICH ALS CD • LIMITIERTE LP • DIGITAL DOWNLOAD



DAS PLASTIC BOMB ZUM NEUEN ALBUM:

Die POTTERKLOPPER spielen erstklassigen Deutschpunk, der stets sehr direkt und konfrontativ ist, aber man merkt, dass die Bandmitglieder längst ihre Instrumente beherrschen und spielerisch gereift sind. Sie lassen das aber nicht groß raushängen und bevorzugen trotzdem den geradlinigen, zielstrebigsten Pogosound. ..."

**AB DEM 13. SEPTEMBER
ÜBERALL ERHÄLTlich!**



www.AGGRESSIVEPUNKPRODUKTIONEN.de

www.facebook.com/potterklopperpunk • www.facebook.com/aggressivepunkproduktionen



18/10/13

DIE LETZTE SCHLACHT



www.aggropunk.com/dieletzeschlacht

Rookie Records

NEW RELEASES

Love A

»Irgendwie« LP/CD



**Das geniale zweite Album
der Trierer, die Tour geht weiter!**

- 30.08. Fischbachtal (Odenwald), Nonstock Festival
- 31.08. Mülheim, AZ
- 27.09. Trier, Exhaus (+ Kommando Sonne-nmilch)
- 02.10. Wiesbaden, Schlachthof
- 03.10. Leipzig, Conne Island (+ Turbostaat)
- 04.10. Bielefeld, Falkendom
- 31.10. Koblenz, Circus Maximus
- 02.11. Augsburg, Hoffmann Keller (Herbstzeitlosen Festival)
- 23.11. Köln, Artheater (Get Addicted Party)
- 06.12. Münster, Sputnikhalle (+ Turbostaat)
- 07.12. Karlsruhe, Stadtmitte
- 14.12. Düsseldorf, Zakk (Angry Pop Fest)

The Stanfields

»Death & Taxes« LP/CD



**Die Kanadier mischen ihre
Punk 'n' Roll Wurzeln mit
traditioneller Ostküstenmusik:
treibende Rhythmen, großartige
Harmonien und tolle Refrains.
File under: Dropkick Murphys
trifft Social Distortion.**

- 27.09. Hamburg, Reeperbahn Festival (Hörsaal, 16:20h)
- 28.09. Köln, Tsunami Club
- 29.09. Wiesbaden, Schlachthof
- 30.09. Berlin, Comet
- 01.10. Münster, Gleis 22
- 02.10. Stuttgart, 1210
- 03.10. München, Sunny Red
- 04.10. Schrobenuhausen, Zoom

Demnächst: H.D.Q. (feat. Dickie Hammond) LP/CD, Tour im Nov.!

- 19.10. (A) Graz @ Explosiv + Dritte Wahl
- 25.10. Dresden @ Chemiefabrik + Alarm-signal
- 26.10. Berlin @ Tommy Haus + Auf Bewährung

MR. IRISH BASTARD

07.09. Goldenstedt Afdreht un buten

MUTABOR

14.09. Lusake Rockbahnhof
20.12. Dresden Beatpol

N.R.F.B.

- 04.09. Wiesbaden Schlachthof
- 05.09. Köln Gebäude 9
- 06.09. Hannover Fabrik
- 07.09. Hamburg Cafe Glocksee
- 06.11. Karlsruhe Alte Hackerei
- 07.11. München Atomic Café

NEW MODEL ARMY

- 01.10. Münster Jovel
- 02.10. Hamburg Markthalle
- 03.10. Berlin Huxley's Neue Welt
- 04.10. Hannover Capitol
- 05.10. Rostock Mau Club
- 12.10. Dresden Beatpol
- 15.10. A-Wien Szene
- 17.10. Darmstadt Centralstation
- 18.10. Nürnberg Löwensaal
- 19.10. Stuttgart LKA Longhorn
- 20.10. München Backstage
- 21.12. Köln Palladium

Notgemeinschaft Peter Pan

- 06.09. Hamburg, Knust (20 Jahre Übersteiger Fanzine)
- 03.10. Neuruppin, MittenDrin + Grizou, Loser Youth
- 29.11. Mülheim/Ruhr, AZ + ContraReal, IchSucht, Gloomster
- 30.11. Gotha, Juwel + ContraReal, Ich-Sucht, Gloomster

NONSTOP STEREO

- 20.09. CH-Luzern, Sedel + Eisenpimmel
- 21.09. Essen, Panic Room + Eisenpimmel
- 23.09. A-Wien, Arenabeis
- 24.09. Chemnitz, Subway to Peter
- 25.09. Berlin, Cortina Bob + Reizkotze
- 28.09. Reutlingen, Kulturschock Zelle + Rasta knast, Kreflich

OFFENDERS

- 06.09. Hamburg / Skorbut
- 07.09. Hamburg / Skorbut
- 13.09. Kiel / Schaubude
- 14.09. Neu Tramm / Raum 2 Not Impressed Festival #3
- 20.09. Schwäbisch Gmünd / Esperanza
- 21.09. Weissenburg / Juz
- 28.09. Hannover / Chez Heinz
- 04.10. Bamberg / Sound'n'Arts
- 05.10. Leipzig / Noels Ballroom
- 11.10. Freiburg / Waldfisch
- 28.12. Berlin / Clash

OIRO

- 27.09. Nürnberg - K4 + Düsenjäger
- 28.09. München - KafeKult + Düsenjäger

OPERTATION SEMTEX

- 05.10. Rattenloch Schwerte
- 06.10. JZ Roter Baum Dresden

Pyro One

- 07.09. Geithain, KJH
- Tour mit Refpolk & Kobito:
- 27.9. CH - Bern
- 28.9. CH - Bremgarten
- 29.9. A - Wien, tba
- 30.9. A - Linz, tba
- 1.10. München, tba
- 3.10. Braunschweig, tba
- 5.10. Chemnitz, AJZ

THE PIKES

- 02.10. Esslingen, Komma + The Boys
- 03.10. CH-Bern, Rössli - Reitschule + Lurkers
- 04.10. CH-Zug, Galvanik + Lurkers
- 05.10. Leipzig, VMMax

PRIMA DONNA

- 06.05. Hannover, Cafe Glocksee

PROSECUTION

- 06.09. Willofs, End Of Summer
- 07.09. Langenau, Kaos Keller
- 14.09. Büschfeld, Umsonst und Draußen
- 03.10. München, Feierwerk + 18.10. Hagen, Peimke
- 26.10. Wangen, Jugendhaus
- 02.11. Coburg, Juz Domino
- 08.11. Mönchsambach, Brauerei Zehender

PUNK IM POTT

- 27.-28.12. Oberhausen / Turbinenhalle: TROOPERS + DRITTE WAHL + RANTANPLAN + RAWSIDE + IDIOTS + MASSENEFEKT +



77

eldorado media

**VINYL-, CD- & DVD-PRESSUNG
VINYL-EINZELFERTIGUNGEN
5"-VINYL-SINGLE
VINYL-ETCHING
FLEXI DISCS
GOLDENE SCHALLPLATTEN
SONDERVERPACKUNGEN
GRAFIK DESIGN**



ELDORADO GmbH
Röhrigstr. 31
63533 Mainhausen
Tel. 06182-28880
info@eldorado-media.com
www.eldorado-media.com



DIE MIMMIS + BOSKOPS + MARIONETZ
+ FEINE SAHNE FISCHILET + WILDE
ZEITEN + JOHNNY ROOK + HOTEL
ENERGIEBALL + FARBENLEHRE + m
ABSTÜRZENDE BRIEFSTAUBEN
Karten + Infos: www.punkimpott.de

PUCKS
05.10. Kassel, H**s

Rawside
25.12. Chemnitz - Weihnachtspogo
26.12. Pforzheim - Bottich
27.12. Oberhausen - Punk im Pott

Rogue Steady Orchestra:
12.10. Darmstadt, Schlosskeller

Plastic Bomb präsentiert:
RIOT BRIGADE
08.11. Erlangen, JuZ
09.11. Leißling, AJZ

RASTA KNAST
06.09. Brand-erbisdorf / IMI + ALARM-
SIGNAL + THERAPY ZWECKLOS
07.09. Magdeburg / Heizhaus + ALARM-
SIGNAL + THERAPY ZWECKLOS
21.09. Berlin, Magnet Club + Knochenfab-
rik
28.09. Reutlingen, Kulturschock Zelle +
Nonstop Stereo, Kreflich
12.10. Voerde / Stockumer Schule +
KREFTICH + WEEKLY CAROUSE +
REDLIGHT 6
19.10. Hamburg, Skorbit

RUTS DC
18.09. Berlin / SO36
19.09. Hamburg / Hafenklang
20.09. Bremen / Lagerhaus
21.09. München / Feierwerk

**RICHIES + JIMMY KEITH & HIS
SHOCKY HORRORS**
(50 Jahre Punkrock Weekend)
18.10. Duisburg / Djäzz
19.10. Duisburg / Djäzz

RANTANPLAN
05.09. Koblenz / Apparat
06.09. Pforzheim / Easy am Hang - Festi-
val
07.09. Reutlingen / Kulturfestival
12.09. Düsseldorf / Tube + Slapstickers
13.09. Stuttgart / Goldmarks
14.09. Hagen / JUZ Plenne
02.10. Berlin / Clash
03.10. München / Feierwerk
04.10. A / Wien / Replugged
05.10. A / Wiener Neustadt / Triebwerk
12.10. Husum / Speicher
13.10. Pasewalk / Speicher

RED SKA
12.10. Berlin / Clash

RUTS DC
18.09. Berlin / SO36
19.09. Hamburg / Hafenklang
20.09. Bremen / Lagerhaus
21.09. München / Feierwerk

RotzRausParty 8
Blockwart & Basur + King Alvarez +
Vageenas + Daran SchaiterZ + Abfluss
05.10. Berlin / Tommy-Weissbecker-Haus

ROCK'N'ROLL KAMIKAZES
18.01. Bamberg, SoundArts

SKA-P
25.10. Oberhausen Turbinenhalle

SOCIAL DISTRUST
05.09. Düsseldorf Tube
18.10. Schwäbisch-Hall Club Alpha 60
19.10. Bamberg Sound'n'Arts

SMELLY CAPS
27.09. Bad Frankenhausen, White Pig
28.09. Kassel, H**s

SONNY VINCENT
30.08. Hamburg, Get Lost Festival
31.08. Oberhausen, Garage Craze Festi-
val
01.09. Aachen, AZ
02.09. CH-Uster, Rock City
12.09. Stuttgart, Goldmarks
13.09. B-Arlon, l'Entrepôt

TOXPACK
05.10. Geiselwind - FEK Festival

TROOPERS
07.09. Erfurt - Zentrum
19.10. Oberhausen - Kulttempel

TURBOSTAAT
07.09. Berlin Berlin Festival
02.10. Hannover Faust e.V.
03.10. Leipzig Conne Island
04.10. Jena Kassablanca
05.10. Karlsruhe Substage Rockrampe
e.V.
06.10. Augsburg Musikkantene
08.10. Regensburg Alte Mälzerei
09.10. A-Salzburg Rockhouse
10.10. A-Graz Postgarage
13.10. Aachen Musikbunker
30.10. Magdeburg Alte Feuerwache
31.10. Erlangen E-Werk (Clubbühne)
06.11. Heidelberg Karlstorbahnhof
07.11. Göttingen Musa
08.11. Osnabrück Kleine Freiheit
09.11. Düsseldorf ZAKK
22.11. Hamburg Grünspann
05.12. Bremen Lagerhaus
06.12. Münster Sputnikhalle
07.12. Köln Bürgerhaus Stollwerck
08.12. Essen Zeche Carl
09.12. Braunschweig HANSA Kultur-Club
11.12. Halle Cafe Druschbar
12.12. Cottbus Gladhouse

Todeskommando Atomsturm
02.10. Hannover - Indiego Glocksee
03.10. Rostock - Peter-Weiß-Haus
04.10. Hamburg - Hafenklang

05.10. Kiel - Alte Meierei

PERSISTENCE tour 2014
TERROR + STRIFE + More bands

coming up soon
16.01.2014 Berlin - Astra
17.01.2014 Lichtenfels - Stadthalle
18.01.2014 Oberhausen - Turbinenhalle
19.01.2014 Deinze - Brielpoort (B)
21.01.2014 Wiesbaden - Schlachthof
22.01.2014 Zürich - Komplex (Switzer-
land)
23.01.2014 München - Backstage
24.01.2014 Hamburg - Grosse Freiheit 36
25.01.2014 Dresden - Event Werk
26.01.2014 Tilburg - O13 (NL)

TEENAGE LOVE GUNS
26.10. Schwerte, Rattenloch

TROOPERS
07.09. Erfurt - Zentrum
27.-28.12. Oberhausen - Punk im Pott

TALCO
21.09. CH / Caslano / Caslano Vibe
24.10. CH / Zürich / Werk 21 @ Dynamo
26.10. CH / Bulle / Ebullition
08.11. Schweinfurt / Alter Stadtbahnhof +
La Plebe
09.11. Eichstätt / Gasthof Zum Gutman +
La Plebe

TV SMITH & THE BORED TEENAGERS
play **THE ADVERTS**
22.11. Köln / Sonic Ballroom
24.11. Karlsruhe / Alte Hackerei
24.11. CH / Luzern / Sedel
25.11. München / Feierwerk
26.11. A / Wien / Chelsea
27.11. Dresden / Chemiefabrik
28.11. Berlin / Wild at Heart
29.11. Hannover / Glocksee

U.S. BOMBS
08.11. Weinheim - Café Central
16.11. Leipzig - Conne Island
23.11. Berlin - SO36
01.12. Luzern - t.b.a. (CH)

WERBUNG IM PLASTIC BOMB IST GÜNSTIGER ALS DU DENKST

ANZEIGEN AB 45,- EURO

**PLATTEN-VERÖFFENTLICHUNGEN | KONZERTE |
FESTIVALS | FANZINES | VERANSTALTUNGEN |
MECHANDISE ODER PERSÖNLICHE GRUSS-ANZEIGEN**

KONTAKT UND MEHR INFOS:

RONJA@PLASTIC-BOMB.DE ODER 0203-3630334

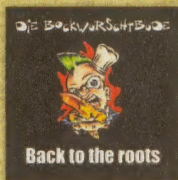


10 Jahre PukeMusic

Wir sagen Danke mit 10 Shirts für je 10 Taler



jede CD nur 9,99 Euro



Bockwurstbude
Back to the roots



Systemo
Durch die Wand,
that's Partypunk



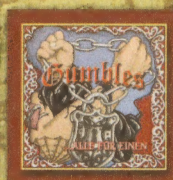
Die arbeitslosen
Bauarbeiter
Sommer in Berlin



Lucky Punch
Mit Leib und
Kehle



Atemnot
20 Jahre Punk



Gumbles
Alle für einen



OXO 86
So beliebt und
so bescheiden



OXO 86
Heut' trinken wir



OXO 86
Bernauer
Bierhansons



OXO 86
Fröhlich sein und
singen



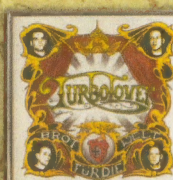
OXO 86 /
Mona Reloaded
Stories of Suburbia



Zaunpfahl
Musik



Gumbles /
Berliner Weisse
Olvision Song Contest



Turbolover
Brot für die Welt



Zerfall
25 Jahre
Blaue Möwen



Hörinfarkt
Popp- und
Blasmusik

jede CD nur 2,99 Euro



Sampler
Voll uffe Omme



Superskank
Sicher ist sicher



Split-CD
4 Points of view



Abbruch
Aus dem Keller



Highschool Nightmare
Nightmare High



No Kluc
Photones of Death



Spanx
Love, Hate, Pain



Samariterstr. 34a, 10247 Berlin

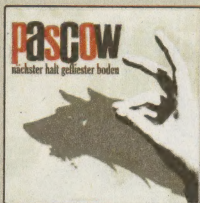
www.pukemusic.de

PLASTIC BOMB RECORDS

TERRORGRUPPE



DEM DEUTSCHEN VOLKE
SINGLES 1993-1994



PASCOW - CD
nächster Halt
gefliester Boden



Komm mal lecker
mit an bei mich bei
EISENPIMMEL 7"
komm mal lecker unten
bei mich bei
300 Stück, rotes Vinyl
Nur bei uns erhältlich!!!

TERRORGRUPPE LP -
dem deutschen Volke
- Singles 1993-1994

Die ersten 4 Singles
- "Dem deutschen Volke"
- "Arbeit?"
- "Pickparty 2000"
- Split-EP mit STROMSPERRE
erstmals auf einer LP.

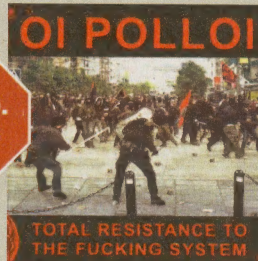
T-Shirt lieferbar alleine
oder zum Aktionspreis im
Package mit der LP !!
Exklusiv nur bei uns !!!

TERROR
GRUPPE

ab
20.09.
2013
!!!



RASTA KNAST LP - Trallpunk
(CD auf DESTINY)



OI POLLOI - total resistance LP



OI POLLOI LP - duisg !

www.MAILORDERS.DE

distributed by

BROKEN SILENCE

www.mailorders.de
Käpus/Zipper ab 19,90
Shirts/Girlies ab 9,90

